

# Anhang

## A Transkript A

<b>Code</b>	A
<b>Datum des Interviews</b>	17.01.2013
<b>Dauer des Interviews</b>	02:42:25 plus Unterbrechung
<b>Zeitraum der Transkription</b>	21.01. – 08.02.2013
<b>Interviewort</b>	X. (Kleinstadt in Süddeutschland), im Haus der Familie
<b>Interviewerin</b>	Anna Schrack
<b>Teilnehmende Gesprächspartner*innen, demographische Variablen</b>	<p><b>A1:</b></p> <p>A1 ist mit 17 Jahren der älteste Sohn der Familie und einer der beiden Hauptgesprächspartner im Interview. Aktuell besucht er die 11. Klasse eines Gymnasiums und hat von der Realschule auf das Gymnasium gewechselt. Er wurde in X. (Kleinstadt in Süddeutschland) geboren und besitzt die türkische Staatsbürgerschaft. Außerdem gehört er dem Islam an.</p>
	<p><b>A2:</b></p> <p>A2 ist der 44 Jahre alte Vater und der zweite Hauptgesprächspartner. Er lebt seit 1980 in Deutschland, wurde aber in der Türkei, in Giresun geboren, ist ebenfalls türkischer Staatsbürger und Muslim. Er ist Vorstand des islamischen Kulturvereins seines Wohnortes. Der Vater hat die Hauptschule besucht (was sehr schambesetzt zu sein scheint) und ist Schlosser.</p>
	<p><b>A3:</b></p> <p>A3 ist die Mutter (39), welche das Interview durch das Kennenlernen im Interkulturellen Frauenkreis der Kleinstadt überhaupt erst ermöglicht hat. Im Interview hält sie sich nach eigenen Aussagen vor allem aufgrund schlechter Deutschkenntnisse weitgehend zurück. Sie lebt seit 1988 in Deutschland, ist türkische Staatsbürgerin und Muslimin. Sie engagiert sich im Elternbeirat der Schule ihrer Kinder, die alle drei das Gymnasium besuchen.</p>

	<b>A4:</b> mittlerer Sohn, nimmt kaum an der Befragung teil
	<b>A5:</b> jüngster Sohn, stiller Beobachter und einen Großteil des Interviews nicht anwesend
<b>Kurze Zusammenfassung der Interviewsituation/ Auffälligkeiten</b>	Das Interview findet im Wohnzimmer der Familie statt, zunächst nur mit A1. Weitere Personen (Freunde der Kinder und Eltern) gehen ein und aus. Das Gespräch mit A1 wird von einem gemeinsamen Essen unterbrochen und danach zunächst mit A1 fortgesetzt. Später soll A3 befragt werden, die sich aber sehr zurückhält, stattdessen steigt A2 in das Gespräch ein. A1 konzentriert sich sehr auf Geschichte, geht dabei vor allem auf Schulgeschichte ein, was in der Schule vermittelt wird beziehungsweise was nicht. Die „türkische“ Geschichte spielt dabei eine zentrale Rolle. A2 hingegen weicht von der konkreten Frage nach Geschichtsbewusstsein immer wieder ab und lässt alltägliche und politische Aspekte miteinfließen.
<b>Mitgebrachte Gegenstände</b>	<b>A1:</b> türkische Flagge <b>A2:</b> türkische Flagge

... (Vorstellung der Studie)

I: Vielleicht fangen wir damit an: Hat dir deine Mama ausgericht, dass ich sie 'mal gebeten hab', ähm, dass ihr 'mal d'rüber nachdenkt, ob ihr vielleicht irgend'nen Gegenstand daheim habt, den du mit Geschichte verbindest, der für dich irgend'was mit Geschichte zu tun hat? (Lacht). #00:01:17-2#

A1: Mit Geschichte? (3s). Eigentlich net. (3s). Außer vielleicht, äh, (3s) die türkische Flagge würde mir jetzt, äh, nichts mit Geschichte einfallen. #00:01:38-7#

I: Ja okay. Magst du da vielleicht 'mal kurz was zu erzählen, was so die türkische Flagge für dich bedeutet? #00:01:43-2#

A1: Achso, ja, ähm, ich bin ja Türke, ich habe auch türkische Staatsbürgerschaft, äh und äh für mich ist ja die türkische Flagge, ähm, wie sozusagen wie des Herz einer, äh, na, wie das Herz von Menschen, also das Herz der Nation is' des. Des wurde auch, äh, hab' ich auch selbst erforscht, dass es im Laufe der Jahre natürlich geändert wurde, es war ja davor vom Osmanischen Reich, der Vorgänger, äh der Nachfolgestaat der Türkei und die Flagge ist in der Laufe der Zeit sehr oft geändert worden (1s) und ähm (1s), erst nachdem Mustafa Kemal Atatürk äh die Türkei als

Republik aufgerufen hat und die neue Flagge eingeführt hat, dann äh ist die jetzt geblieben, wie die jetzt heut' zum Beispiel zu sehen ist. #00:02:30-8#

I: Ah ja, ok/wie wie hat die dann vorher ausgesehen? #00:02:30-8#

A1: Des, äh, des war auch so ähnlich, dass es so mit 'n Mond hat und 'n Stern, aber die Proportionalen waren zum Beispiel unterschiedlich. Oder zum Beispiel, des davor war 's zum Beispiel auch 'mal grün, weil ja grün im Islam die Farbe des, äh, Himmels hat, also des Friedens, ähm, aber es hat sich im Laufe der Jahre auch immer wieder verändert gehabt. #00:02:53-9#

I: Ja, okay. Und jetzt, jetzt' is' s'e ja rot, mit der Sichel und dem, dem Stern, oder? Ähm, was hat des jetzt' genau für 'ne Bedeutung, also? #00:03:02-7#

A1: Äh, der Mond und der Stern sind ja zum Beispiel vom Islam sozusagen Zeichen und des Rot ist ja des Blut von den Verbündeten, die zum Beispiel gefallen sind, bei den Schlachten. Deshalb benutzt man immer des Rot noch mit dazu, nicht als äh Krieg oder so, sondern um des Blut der, zum Beispiel Verbündeten, die gefallen sind, nochmal/ #00:03:23-7#

I: /Also so als Erinnerung? #00:03:25-8#

A1: ... (unverständlich). Ja. #00:03:25-8#

I: Ja, also, dass, dass ma' quasi weiß, wo ma' herkommt, so? #00:03:29-2#

A1: Ja. #00:03:29-2#

I: Wo ma' abstammt, so ganz ursprünglich? Okay. #00:03:36-7#

A1: (2s). Äh. (1s). Ja, äh, soll ich (2s)/ #00:03:41-1#

I: /Vielleicht, ähm, also des ist jetzt ja so der Gegenstand, wo du sagst, der, der wär', würde dir als erstes einfallen, wenn 's um, um Geschichte geht. Was hat denn des für **dich** ganz konkret f/äh für 'ne Bedeutung? #00:03:55-6#

A1: Also für mich hat des zum Beispiel Bedeutung, ich respektier' die Flagge und bin auch stolz, äh, ein, äh, unter dieser Flagge ein Bürger zu sein, so. Und immer

wenn ich die Flagge anschau', äh, kommt mir immer wieder Stolz 'rauf, was zum Beispiel geschaffen wurde, nachdem soviel, dass wir zum Nullpunkt dann geraten sind nach 'n Ersten Weltkrieg. #00:04:18-4#

I: Magst du da bisschen was erzählen dazu, wa/was da so geschaffen wurde, weil ich/ #00:04:22-7#

A1: /Achso, ja, äh/ #00:04:22-7#

I: /ich kenn' mich da natürlich nur bisschen aus, gell? (Lacht). #00:04:25-6#

A1: Des Osmanische Reich, des war ja ein, türkisch, also als des Reich der Seldschuken, war ja aus mehreren Provinzen gemacht und äh, ein kleines Gebiet, des war so in der Nähe von Ankara also Anatolien, äh, des hatte Osman, also des war der Gebieter, also der Heerführer, ähm, und der war ein begnadeter Strategie und konnte, hat sehr viele Gebiete gewonnen, gegen die Byzanzer, des waren ja die, äh, als Rom noch 'n großes Teil war und dann eben West-Rom und dann östlichen, also des östliche Rom, römische Reich da und des ist dann Byzanz, hieß des und des ha/die Schl/hat sehr viele Schlachten gegen die gewonnen gehabt, danach hat Byzanz, hat dann gegen Venedig, äh Probleme gehabt, wobei 's dann die Hilfe vom Osmanischen Reich hatte und, äh, deshalb konnte es zum Beispiel 'ne wichtige strategische Stelle gewinnen dort, ähm, und so hat 's erst angefangen, dass des Osmanische Reich dann groß geworden ist, also, dass es dann an Bedeutung gewann. Ähm. Sie hatten dann (1s) durch die Eroberung von Konstantinobel war dann sozusagen die Schlacht dann mit Europa erst recht verschärft geworden. Die hatten auch dann diese ganzen arabischen Länder unter die Kontrolle, außer Saudi-Arabien, de/die waren ja politisch, waren sie einfach, ähm, das Osmanische Reich hatte die Politik, dass jedes verbündete Land, ähm, solange es, äh, Truppen oder so schickt, unter den Schutz steht, also des war net so, dass man 's erobert und die ganzen Leute sind gezwungen, das zu glauben, was ma' vorg'schlagen hat, sondern die konnten ihre eigene Religion leben und da auch, äh, die, ihre eigene Nationalität behalten, **solange** sie, äh, nicht gegen des Osmanische Reich war und auch, äh, Soldaten schickten, also mitgekämpft ha'm. Deshalb hat 's auch so lange Stand gehalten. Des war circa im Jahre 1300 irgend'was, so 1350 nach, ist es gegründet geworden, des Osmanische Reich und hat dann bis nach 'n Ersten Weltkrieg, äh, z'sammengehalten, danach is' es, war ja Deutschland, Österreich und des Osmanische Reich waren ja zusammen, Verbündete, gegen die Ernteländer<sup>8</sup>, des waren ja, die anderen Länder, äh, Russland, äh, Amerika, England, Frankreich. Und ähm, nach der Niederlage hatten die Länder, also die gewonnenen Länder, die Ernteländer, hatten dann die Türkei sehr klein minimiert, die hatten die arabischen Länder, hatten sie mit

---

8. Eventuell meint A1 mit den „Ernteländern“ die „Entente-Länder“, die sogenannte Triple Entente, wobei darunter Amerika nicht zu rechnen ist, sondern Russland, England und Frankreich.

**Putschversuchen**, ähm, zum Beispiel Großbritannien hatte ja, is' in die Länder reingegangen, hat den Leu/Leuten dort gesch/äh, geholfen, an die Macht zu kommen, indem sie einfach gegen des Osmanische Reich gekämpft hatten und deshalb gab 's dort, hat man die Länder verloren gehabt, die eigentlich Verbündete sein sollten, ähm, und, äh, die Türkei hat, wurde dann auch sehr stark minimiert, die sollten, sollte eigentlich ganz noch kleiner werden, die Armenier sollten noch ihr eigenes Gebiet bekommen und die Kurden sollten auch noch 'n großes Teil bekommen, doch, äh, nach dieser, äh, Niederlage, demütigende Niederlage, hat Mustafa Kemal Atatürk, äh, zur Befreiungskrieg, äh, hergerufen, den wir dann natürlich gewonnen hatten und dann ist des Türkei die Grenzen jetzt so wie sie und daraufhin hat er dann diese neue Flagge da gemacht. Ähm. #00:08:14-8#

I: Ja, okay. Und damit hat sich ja so auch ziemlich viel verändert, oder?/  
#00:08:16-8#

A1: /Ja./#00:08:16-8#

I: /In der Türkei oder für die Türkei. #00:08:20-9#

A1: Ja, ähm, im Osmanischen Reich konnt' man zum Beispiel die Industrialisierung gar net voranbringen, des war einfach für die Leute und des war einfach nicht möglich und äh, des, äh, die Türkei war auch berühmt für ihre Inflation, also die hatten immer so dreistell/also zweistellige Inflationsstellen, 150 Prozent Inflation, äh, diese Hyperinflation konnt' ma' dann aber auch sch/später dann bewältigen, zum Beispiel momentan geht 's gut, des, die, da is' die sieben Prozent momentan, ähm, und, äh, wir haben 's geschafft von den zerstörten Trümmern aus wieder was herzuraffen, wo wir stolz sein können. Wir versuchen ja momentan auch in die E/EU reinzukommen, damit wir auch wieder unsere, ähm, Wurzeln da, ähm, mit dem, mit der EU hatten wir ja auch, mit Europa hatten wir ja auch sehr viele Verbindungen, zum Beispiel wir sind zwei Mal vor die Tore vor Wien gegangen gehabt, äh, hatten auch sehr, zum Beispiel des ganze jugoslawisch, also des jugoslawische-serbische Gebiet, des war ja alles osmanische, unter Osmanischem Reich. Griechenland war ja auch os/Osmanisches Reich, deshalb wir versuchen jetzt auch drei Prozent des momentan in Europa, also der, die halbe Stelle von Istanbul, drei Prozent von der Türkei is' in Europa und die 97 anderen Prozente sind momentan in Asien, wir versuchen aber dennoch in die EU Beitritt, damit wir diese Vergangenheit wieder, äh, fester verbünden sind und wieder/ #00:09:56-4#

I: /Okay. Das findest du auch 'was Wichtiges, dass die sich/ #00:09:58-4#

A1: /Ja, ich find' 's zum Beispiel sehr schön, dann würd' ich zum/äh, momentan, wenn ich zum Beispiel schaue und Nachrichten lese, Europa hat ja sehr viele Erfolge auch gehabt, auch wissenschaftlich gesehen und was sie momentan auch

erreichen wollen, da, äh, da wär' ich zum Beispiel auch stolz wenn die Türkei dabei is', is' es ja auch 'n Teil davon, dann hätten wir auch 'n Teil **mit** beigetragen und des/ #00:10:22-4#

I: /Also des heißt, dann wär' 's so teilweise ähm Türkei aber teilweise auch Europa, also eins größer dann quasi noch, [also eine Nation und eine ganze, ja? #00:10:30-6#

A1: [Ja, dann wird zum Beispiel auch, ähm, momentan sagt ma' ja auch, wenn zum Beispiel ein Land schlechter geht und es ein Land gut geht, des is' dann okay, aber wenn man dann ein zusammen, ein Mitglied ist, dann freut man sich jedes Land wenn 's gut geht und da hilft man sich auch gegenseitig. Zum Beispiel in Fall von Griechenland, ich find' 's zum Beispiel, äh, okay, dass man Griechenland da hilft und nicht einfach wie, äh, eine Kartoffel wegwirft und dann schauen lässt, was mit der passiert. (2s). Ähm, achso ja, in Geschichtsunterricht zum Beispiel, was äh, ich vielleicht weniger angesprochen fü/geföhlt wird, is', dass man, ähm, bestimmte, äh, Länder weniger anspricht, aber, is' auch selbstverständlich, weil wir leben ja in Deutschland, dass man die deutsche Ding macht, aber zum Beispiel europäische wichtige Sachen, wie zum Beispiel vom Osmanischen Reich musst' ich mir alles selbst beibringen, ich hab' nur die eine Sache gelernt, das is', was man beibringt, dass es die Türken sind, das Osmanische Reich, das wissen noch nicht 'mal viele, wenn ich 's frag', und dass man vor Wien gescheitert is' und des war 's. #00:11:40-6#

I: Ja, okay. Des bekommt ma' auch in der Schule mit, oder/ #00:11:42-1#

A1: /In der Schule bekommt ma' mit, dass es in Wien gescheitert is' und dass es eigentlich die Türken sind, aber des, äh, auch net sehr viel, es wird als Nebenbeisache [gewählt. #00:11:51-4#

I: [Ziemlich wenig, ja. Wa/was würdest, was wär' dir denn wichtig, also wenn, wenn du den Lehrplan machen dürftest (lacht), was fändest du denn wichtig, dass auch zum Beispiel deine deutschen Mitschüler über die türkische Geschichte oder auch prinzipiell über Geschichte wissen? #00:12:06-8#

A1: Also, ähm, zum Beispiel die Veränderung von den Ländern in der Zeit, wär' zum Beispiel auch wichtig, dass man zeigen kann, Landkarten gesehen, dass, äh, die Türkei auch zum Beispiel dort war, auch mitgemacht hat, dass viele Länder vielleicht in der Zeit weg waren und erst später wieder neu dazu kam', wieso zum Beispiel des dann, ähm, man lernt zum Beispiel den Umbruch, äh, von jugoslawischen Gebiet, aber auch net so detailliert und die Gründe wieso 'etz'a, aber wenn man dann in deutsche Geschichte, war ja auch früh/früher hat man ja deutsche Geschichte ja auch nicht nach 'n Weltkrieg, auch nicht beigebracht den Leuten, weil 's ja als Schande galt, aber momentan wird 's irgendwie a' bissl zu viel

beigebracht, denn man wird mehrere Jahre, äh, den Zweiten Weltkrieg wiederholen, sehr oft, aber beim Ersten Weltkrieg zum Beispiel kommt auch net viel mit, also natürlich, dass des nich' sich wiederholt, die tragische, äh die Tragödie mit Hitler, aber es wird einfach, äh, sehr oft wiederholt, zum Beispiel Jahrgang zehn, da is' ja der Zweite Weltkrieg sch/äh Punkt, Schwerpunkt und dann kommt noch 'mal dran, dass es noch 'mal drankommt, der Zweite Weltkrieg, vielleicht sogar, wenn 's Überfluss, aber des is', aber sogar in der Neun/es kommt öfters vor, was natürlich, ähm, ja natürlich wiederhol/äh, man kann 's wiederholen, aber irgendwie wird 's immer wieder schwerpunktmäßig genommen und zum Beispiel den Überflug, erst bringt man, sagen wir des 13. Jahrhundert, 14. Jahrhundert, 15. Jahrhundert und später kommt dann noch 'mal so 'n Zusammenschluss von 13., 15. Jahrhundert. Des is', äh, vielleicht ab manche Sachen zu oft wiederholt wird, oder beispielsweise dann man den Überblick verliert, was was is'. Zum Beispiel, erst heut' hatt' ich, äh, hatten wir in Unterricht den Begriff Bürger drin, äh, aber der Begriff Bürger kam ja erst als die ersten großen Städte waren und, äh, die Industrialisierung langsam begann und die Städte ihre Unabhängigkeit dann hatten. Hmm, davor war ja, äh, und dann wissen die einfach net, zu was die des einordnen sollen, weil des immer wieder wiederholend kam und des dann überfließend is'. #00:14:16-8#

I: Ja. Des heißt, so der Überblick über die ganze Geschichte fehlt so bisschen?  
#00:14:21-9#

A1: Ja, wird dann irgendwie dann geschmo/äh, v/verliert man dann langsam.  
#00:14:26-5#

I: Ja. Ja. Weil ma' immer so auf ein Thema so [konzentriert is', oder? Ja?  
#00:14:28-1#

A1: [Erstes Mal so auf 'n Thema und dann noch des andere, kommt des nächste Thema und dann wird 's a' so, zusammengemacht des Thema und dann wird 's dann wieder verwechselt vo' vielen. [Ähm. #00:14:41-1#

I: [Ja, okay. okay. Und du hast jetz' ang'sprochen, ähm, manchmal wird auch manches zu viel wiederholt, also, beispielsweise, dass der Zweite Weltkrieg 'n ganz, ganzes Schuljahresthema is' (lacht) und dann auch noch 'mal wiederholt wird/  
#00:14:51-6#

A1: /Ja. #00:14:53-1#

I: Was würdest du denn stattdessen gern lieber hören wollen, also statt mehrmals des Gleiche? #00:14:56-3#



A1: Also nach mehrmals des Gleiche vielleicht davor, äh, vielleicht mehr, zum Beispiel von der Antike aus gesehen hat man ja auch sehr wenig, äh, gelernt, zum Beispiel wie des Römische Reich groß geworden is' und wieso es zerfallen is', des is' ja zerfallen, weil 's sehr groß war und jeder unterschiedliche Interessen hatte, aber inzipre/äh, prinzipiell wiederholt man des net viel zum Beispiel auch, ähm, vieles hatt' ich zum Beispiel auch dieses Jahr erst gelernt in Ethik und nicht in Geschichte, dass ähm, es auch demokratische Wurzeln gab in, äh, in der Antike, dass, äh, manche Bezirke auch die Demokratie hatten, aber, äh, dort die Demokratie versagte, weil 's mit 'n, äh, weil 's nach jeden Tag des Oberhaupt dort geändert wurde und des hatte dann zur Folge, dass des dann langsam nicht mehr funktionierte und deshalb vielleicht auch schlechte Erinnerung der Demokratie war. Dass auch viele Dokumente zerstört wurden, bei dem Brand von äh, dem Athener Bibliothek, was beim Umbruch natürlich war. Es wird auch net sehr viel gesagt, dass zum Beispiel auch, äh, die Osmanen hatten ja auch sehr viel Kultur mit 'reingebracht nach Europa, dass viele Aufzeichnungen, waren ja dort noch sehr gehütet. Dort wurde des ja net zerstört. Dort wurden die Gebäude auch net zerstört, zum Beispiel die Kirchen wurden dort auch noch gelassen. Auch, äh, die Juden Gebäude, die wurden alles da gelassen, eins zu eins sind die noch da. Man hat sie versucht auch noch zu hüten, weil die hatten ja noch, äh, da waren sie noch sehr tolerant gewesen, weil die hatten dann den Sultan und das, was er gesagt hat, wurde auch getan. Die hatten totalen Respekt. #00:16:46-7#

I: okay. Ähm, was meinst du mit Kultur, ähm, [weitergegeben? #00:16:50-5#

A1: [Achso, ähm, zum Beispiel ich hab' ja g'sagt, die Bibliotheken und so waren ja zerstört, da waren sehr viele wissenschaftliche Dokumente auch vernichtet worden, aber ähm, und im Mittelalter war ja, äh, die Wissenschaft sehr schlecht angesehen, da wurde zum Beispiel es verboten gewesen, aber anders herum, im Osmanischen Reich, da wurde es nicht verboten, da war 's nich' verboten, da konnt' ma' solche Dinger aufheben, Aufzeichnungen, die kamen dann auch später mit nach Europa 'rein. Oder beispielsweise kamen ja sehr viele Leute, die dort, äh, Handwerk gemacht ha'm, äh, Handel gemacht ha'm und die ha'm 's dann mitgenommen. Die waren ja, äh, sehr fortschrittlich noch gewesen in der Zeit, erst später, als dann das Schießpulver kam, hat sich die Technologie a' bissl, ähm, waren die westlichen Länder dann a/vorteilhafter, weil die Industrialisierung auch erst in England begann und äh, dann sehr viel stärker, ähm, for/äh sehr viel stärker, sehr viel früher angefangen hatten, sich zu entwickeln. Es wird aber auch nichts über die äh Erweiterung von Ding gesagt, ähm, Großbritannien. Großbritannien hatte ja des größte Reich und davon wird zum Beispiel auch nichts erzählt, wieso es da zerfallen is' und so. Zum Beispiel was erzählt wird, sind die richt/äh wichtigen Kolonisationen<sup>9</sup> Indien und Amerika, wieso die zum Beispiel Unabhängigkeit hatten. (Anmerkung der Interviewerin: A3 kommt zum Gespräch hinzu.) Es wird auch noch die, ähm, die amerikanische Geschichte erzählt, was ich in Ordnung finde, es is' natürlich interessant, ähm, jeden, ähm, wieso die Indien von der Kolonie

---

9. Gemeint ist vermutlich „Kolonien“.



‘rausgegangen is‘, find‘ ich auch okay, aber wenn man scho‘ dann in Indien tiefer reinbohrt, da könnt man auch zum Beispiel in andere europäischen Ländern vielleicht mehr wie Spanien oder so, äh, tiefer in die G’schichte reingehen, ähm, (1s) über, äh, China wird auch zum Beispiel nur ‘n Überblick gesagt, wie des passiert wird, zum Beispiel eine Schulstunde, eins bis zwei Schulstunden, aber im Fa/aber des kommt wegen dem Kalten Krieg und dem Kommunismus war des mit reingebunden, China. #00:19:02-3#

I: Ah, okay. Also gar net als extra Thema, sondern/ #00:19:05-6#

A1: /Nein. #00:19:05-6#

I: Ja, okay. #00:19:07-0#

A1: Und in F/äh und in Japan hat man zum Beispiel auch net viel gelernt, äh, zum Beispiel, ich hab‘ des zum Beispiel auch nur, als ich Ding, äh, Fernsehen geschaut hab‘, gemerkt, dass Japan eigentlich sehr viele Kriege hatte und äh, sich immer wieder, äh, des war sozusagen wie ‘n kleines Europa, und hatten sie dann gegenseitig gekämpft gehabt um die Macht, wer Japan beherrscht, ähm, davon wird zum Beispiel auch nicht viel gesagt, des Einzige was zum Beispiel über Japan gesagt ist, dass es im Zweiten Weltkrieg Verbündete waren, der Deutschen und dass es ähm, die den verloren hatten, den Krieg. Und dass die erste Bombe Hiroshima eingeschlagen is‘. Die Atombombe. Mehr wird darüber aber auch net gesagt. #00:19:53-0#

I: Ja, okay. Wa/Was wird (lacht) denn dann so erzählt eigentlich, was sind denn dann so die Hauptthemen in der Schule? #00:19:58-5#

A1: Die Hauptthemen sind zum Beispiel, ähm, die kürzlich gekommenen Sachen, zum Beispiel der Nahostkonflikt wird dann, ähm kommen, wird auch noch z/für die Q11 glaub‘ ich noch kommen, des is‘ nämlich auch so wie ein Stoff, was sich wiederholt, ähm, der Zweite Weltkrieg wiederholt sich sehr oft, es wiederholt sich aber auch, ähm, die Zeit bis zum Zweiten Weltkrieg, also nach der Aufklärung, die Zeit, die wird auch wiederholt, immer wieder wiederholt, aber zum Beispiel über die Antike, da oder des Mittelalter, über die Antike wird halt nur ein Jahr ‘was gesagt und dann nichts mehr und über des Mittelalter wird vielleicht ein Jahr was gesagt und vielleicht zwei Jahre später kommt noch ‘mal des dazu, dass ma‘ des wieder vertieft, ähm, dass man, des Mittelalter war ja des, ähm, auch, des wissen auch net viele Leute, wenn man des sagt, dass es genau die Mitte war sozusagen zwischen der Antike und der Renaissance, was sich ja auf die Antike dann bezieht, deshalb is‘ es ja auch Mittelalter, weil ‘s genau mitten den, zwischen beiden is‘. Des wissen zum Beispiel auch net viele Leute, des wird zum Beispiel auch versucht, des reinzubringen immer wieder, aber, des wissen auch net viele Leute. Ähm. Über die

G/äh, Geschichte zum Beispiel, es wird ja auch in den Fächern Musik, Kunst und so die Geschichte noch reingebracht, dass man, ähm, des dann über die geschichtlichen Hintergründe wird ja dann auch wieder wiederholt gesagt, des äh/ #00:21:33-1#

I: /okay. Da geht 's dann aber so [fächerspezifisch um Geschichte von Musik oder so 'was? #00:21:38-3#

A1: [Ja. Ja, spez/aber erst all/allgemein kommt erst, zum Beispiel, äh, der Blues, wieso der entstanden is', is' ja auch, weil 's, äh, die Sklaven ja, als sie im Acker gearbeitet hatten ja auch keine Chance hatten. Und, äh, die hatten ja die einzige Möglichkeit sich dort, äh, die konnten ja keine Nachrichten schreiben, des Einzige, was die machen konnten, is', die konnten laut schreien oder laut singen, das hörte der andere dort neben, weiß an wen es gerichtet ist und der sagt 's weiter. So war, äh, konnten die sich nur miteinander unterhalten. Und dass der Blues äh entstanden is' wegen den Einflüssen vom Afrikanischen ins Amerikanische dann, da wird zum Beispiel, äh, das gesagt, was zum Beispiel in Geschichte gar net mit vorkommt, wie 's, äh, zum Beispiel auch, dass man diese Sklaven mitgebracht, des wird zum Beispiel auch nur ein, wenige Stunden gesagt, wohin die Sklaven hingebacht werden und danach is' vorbei. Ähm, über Südamerika da wird auch net viel erzählt, find' ich, weil/ #00:22:43-6#

I: /Also so alles, was so bisschen über Europa rausgeht wird weng vernachlässigt in der Schule, oder? #00:22:46-9#

A1: Ja. #00:22:46-1#

I: Hab' ich des richtig verstanden? #00:22:49-1#

A1: Alles, was über Europa hinausgeht und momentan net so in den Mittelpunkt kommt, weil zum Beispiel der Nahostkonflikt, der is' ja momentan auch allgegenwärtig und der wird zum Beispiel sehr oft wiederholt. Aber außerhalb von europäischen Sachen kommt nur specher/äh, fächerübergreifend noch dazu, also das, was in Geschichte fehlt, wird zum Beispiel dann in Geographie erzählt oder in Musik, Kunst, also des wird dann so gefüllt, aber net in Geschichte selbst. In Geschichte wird des nicht mit reingefüllt. Ähm. Es werden auch nich' sehr viele über den Krieg wie der verlaufen is', auch net viel gesagt, also besondere Schlachten werden net explizit nochmal aufgerufen. #00:23:39-7#

I: okay. Sondern? #00:23:39-7#

A1: Ja zum Beispiel, ich sag', „die ha'm 'ne Schlacht gehabt, des hat zwei Jahre gedauert und der war der Gewinner“. Also net, äh, dass während der Schlacht zum Beispiel was Großartiges passiert is'. (1s). Oder bei Kriegen, werden zum Beispiel sehr viele kleine Kriege auch nicht als Kriege bezeichnet und äh, gesagt, „ja des war ja Frieden, wir sind sehr gut“ zum Beispiel. In Europa sagt man ja dass es, die ha'm ja auch 'ne Auszeichnung erhalten für 'n Friedensnobelpreis, aber in Europa selbst, gab 's ja auch die gan' Zeit Kriege, diese, diese Zerfall von den, äh, Serbien, Jugoslawien und so, Montenegro, der, der Zerfall von denen hat ja auch 'n Krieg ausgelöst gehabt, die, die bekriegen sich ja immernoch, die Unabhängigkeit von Kosowa<sup>10</sup> zum Beispiel, es wird von vielen Ländern nicht anerkannt und die kämpfen ja immernoch um ihre Freiheit und immernoch werden Leute einfach dort getötet, wegen den Krieg, obwohl Europa mit den Soldaten da reingeht und äh Frieden zu stiften, es will, löst sich des Problem net. Des Gleiche is' ja auch, äh, beim Nahostkonflikt, da versucht man auch, was zu sagen, aber funktioniert nicht. Über Afri/äh, über den Irakkrieg wird da auch net viel gesagt, find' ich, weil da überhaupt, fand ich da nichts in Geschichte, was Nennenswertes, was, hmm, ich musst mir zum B/äh selbst informieren, dass/weil Irak ja Amerika mit den Öl gedroht hatte, den Ölhahn zuzudrehen, hat ja des, äh, Bush-Regime, äh, ja auch gesagt, äh, dass sie Irak glaub' ich chemische Waffen sind und der Terrorismus dort ist/ #00:25:27-7#

A3: /Atombombe/. #00:25:27-7#

A1: Ne, nicht A/Iran war Atombombe. #00:25:32-6#

A3: Irak, ha'm s'e doch so [gesagt und dann ha'm s'e angegriffen. #00:25:34-3#

A1: [Nein, Irak, **nein**, Irak nicht Atombombe, Irak chemische Waffen und die Waffen für Terroristen, dass die Terroristen dort sind. Dann, äh, aber des hat ja net gestimmt gehabt. Des war ja zum Beispiel auch, des Bush-Regime hat ja sehr viele Lügen gehabt, von Wahlfälschungen aus bis zu äh, dieser angehetzten, Anhetzung zum Krieg und diese Verschuldung, die momentan Amerika ja auf der Last hat, is' ja auch wegen den Bush-Regime gewesen. Die hatten ja 'n sehr große Schulden deshalb gemacht, weil sie ja die ganze Welt irgendwie kontrollieren wollten und auch, äh, immer wieder in den Vordergrund gerückt ist und auch 'n, äh, wieso die dann im Irak reingegangen sind und dass es dann alles 'ne Lüge war, des wird zum Beispiel nicht erwähnt gehabt. Der elfte September wiederum wird aber sehr oft erwähnt, man schaut auch sehr viele Filme darüber an, zum Beispiel ich musste schon 'mal zweimal den elften September Film schauen. #00:26:38-0#

I: In der Schule? #00:26:38-0#

---

10. Gemeint ist vermutlich der „Kosovo“.

A1: Ja. #00:26:39-8#

I: okay. Und wie fandest du des [des anschauen zu müssen? #00:26:41-0#

A1: [Ich fand des, äh, ja des war ja, äh, wie die Leute dann entkommen sind und so. Ich fand des, äh, scho' spannend, weil des ja war auch so wie 'n Actionfilm dargestellt. (1s). Ähm, aber **wieso** des dann wiederum gekommen is' sozusagen, des wird nur bei solchen Dokumentationen fester erwähnt, dass zum Beispiel Terroristen dort waren, die damaligen Waffenvorschriften sehr gering waren, dass sie bewaffnet dort reinkommen konnten. Die konnten sogar, da konnt' man längere Messer haben und glaub' ich auch Gewehre, solche Kleingewehre, des war noch net verschärft worden, ähm, hatten sie sich dann schon vor längerer Zeit scho' geplant gehabt und jeder von denen hatte, konnte des Flugzeug fliegen, das is' dann in die Zwillingsstürme 'reingeflogen sind, zwei Flugzeuge und ins Pentagon 'rein. Es wird dann aber auch sehr oft dann wiederholt dann, wie 's beim Nahostkonflikt kommt 's dann auch gl/wieder dazu, wieso die dann Gründe dafür haben. Aber sonst, äh, deckt des scho' allgemein gesehen alles ab außer, nicht, äh, vielleicht manche, äh, vielleicht manche Bereiche nicht tiefgründiger, aber allgemein deckt 's dann scho' ab, was dann in der Welt passiert is'. #00:28:02-1#

I: Aber, ähm, hab' ich 's jetzt richtig verstanden, du, für dich wär 's scho' wichtig, dass es noch bisschen tiefgründiger wär', also so über des ein oder andere wüsst/würdest [du auch gern mehr erfahren. #00:28:12-1#

A1: [Zum Beispiel, ähm, weniger würd' ich zum Beispiel die Lage der Menschen, also man kann dazu was sagen, aber zum Beispiel, äh, wir müssten, wie die Leute dort, äh, gelebt, also nicht nur ein Jahrhundert, sondern mehrere Jahrhunderte lang hat man vergl/die Vergleiche find' ich ja okay, wie des sich da verändert hat, aber es kam ja auch wiederholend dran, die Hexenjagd hatt' ich glaub ich zweimal schon, ähm, (3s) jetzt muss ich nachdenken, (2s) ähm, (6s) ja, es werden ja sehr viele Bereiche auch vom Lehrplan jetz' langsam oder sicher weggestrichen, weil 's zu spezifisch is', die manchen Sachen, wie zum Beispiel des 16. Jahrhundert, da lernt man wie die f/Stände dort waren, wie die Leute dort gelebt ha'm, wie die Industrie dort war, wie die Verhältnisse dort waren, Krieg, wo, äh, in Deutschland gab 's ja mehrere kleine Bezirke, jeder hatte sein eigenes Königtum, da konnt', gab 's auch sehr viele, äh, in dem 16. Jahrhundert, was man sehr viel gelernt hat, wie, was dann alles dort passiert is', Schritt für Schritt für Schritt und danach kam des 17. Jahrhundert, da war **genau** des Gleiche, a bissl verändert dran, ach, also nich' solche kernartigen Veränderungen, zum Beispiel kernart/äh, wichtige Veränderungen sind zum Beispiel, dass, äh, der Napoleon, sein, äh, wie er dann alles, äh, Europa genommen hat, des kam zum Beispiel nur ein Jahr dran, ähm, des wird aber dann später wieder immer wieder aufgerufen, dass man 's, äh, des hat ja sehr viele Folgen gehabt, dass man die Folgen mitvergleichen kann, äh, zum Beispiel des war ein Ereignis, was wichtig is', des hätt' ma' vielleicht bissl vertiefen können, wie alles, wie er aufgestiegen is'. Was vielleicht der Erste Weltkrieg is'

glaub' ich auch net sehr oft, sehr viel gesagt, so viel ich mich in Geschichte noch auskenne, wird da sehr wenig darüber noch erzählt. Des Ei/ #00:30:23-1#

I: /Was, was würd' dich da konkret interessieren, wo du sagst, „des, des hat eigentlich g'fehlt, dazu hätt' ich gern dann noch weng mehr g'hört“? #00:30:27-4#

A1: Wie es dazu dann richtig kam, zum Beispiel wie es sich langsam aufgebaut hat, wie es dann zum Höhepunkt zum Schluss kam, zum Beispiel viele Länder waren ja nich' 'mal, am Anfang net beteiligt, die kamen immer später dazu, des dann tiefer, wieso die langsam dann dazu kamen und äh, Gründe wieso die noch reingetreten sind. Ähm, zum Beispiel, die Türkei selbst, das Osmanische Reich, ist zum Beispiel auch erst später beigetreten wegen politischen Druck von außen, des wird aber auch net erwähnt, ähm, die anderen Länder zum Beispiel hatten auch, äh, politisch gesagt gehabt, dass sie die, das Osmanische Reich vernichten wollen, des wird zum Beispiel auch net viel erwähnt. Äh. (12s). Äh, ähm, der. (2s). Und Lösungen für den Nahostkonflikt, also der Nahostkonflikt wird gesagt, wie des so ist, aber es wird immer nur eine Seite der Münze gesagt, wie sich die, äh, Araber und so, gegen den, äh, Israel, wieso, äh, die dann immer, es wird halt immer Seite nur gut dargestellt und immer eine böse, wie zum Bei/zum Beispiel Israel wurd' ja dann gegründet gehabt, in, äh, bei Jerusalem, des hat Amerika einfach so beschlossen gehabt, des, äh, wollten die aber Länder net, weil Jerusalem war ja 'ne heilige Stadt für die Muslime und hatten dann alle arabischen Städt/Länder Krieg erklärt, gegen Israel, ähm, den hatten sie natürlich verloren gehabt, weil Amerika immer die fortschrittlichste Technologien dort gab und dort sind sehr viele Leute gestorben und da hat 's dann, hat dann Irsael immer wieder mehr Länder geholt, immer mehr hat sich des flächenmäßig des geholt. Und sie hatten auch selbst 'ne Wand aufgestellt, äh, zum Beispiel wieso der Gazastreifen attackiert wird, des zum Beispiel wird nicht 'mal er-wähnt. Zum Beispiel, dass, obwohl Palästina<sup>11</sup> momentan unabhängig is', dass es Israel immernoch in dem Gebiet dort immer weitere Hochhäuser baut, dass es zum Beispiel auch, Israel selbst kein Frieden versucht sozusagen zu erreichen, des wird zum Beispiel auch net erwähnt. Die kleineren Länder zum Beispiel, die jetzt' un/äh, die unwichtig sind, werden zum Beispiel gar net ang'sprochen, ähm, (2s) ja weil, nichts politisch Wichtiges dort entstanden is', des kann ich verstehen, dass des net, äh, vorkommt. #00:33:19-3#

I: Zum Beispiel? Was, was denkt da/ #00:33:21-2#

A1: /Zum Beispiel, die KI/Kolonien werden zum Beispiel nur als Karte dargestellt, welches Land welches Kolonie war und dass die dann später, ähm, unabhängig wurden und dann wieder Machthaber, die Macht an sich gerissen ha'm. Des wird zum Beispiel, äh, ka' ka' ma' sozusagen sehen, anhand der Karten und dass ma' Kolonien verloren hat, sagt, Deutschland hatte ja auch Kolonien gehabt, oäh, die hat

---

11. Gemeint ist vermutlich „Palästina“.

ma' natürlich nach 'm Weltkrieg dann wieder verloren gehabt, die hat man 1890 so gekriegt gehabt, die wo da waren sehr viele Deutsche dort, die wollten nach Deutschland als Kolonie werden, ähm, dann hat Deutschland die als, äh, Deutschland die als Kolonieländer dann gehabt und nach 'm Weltkrieg hatten die zum Beispiel wieder verloren. Ähm. (8s). Ja, jetzt fiel mir jetzt' zum Beispiel nichts mehr ein, haben Sie noch F/äh/wich/ #00:34:22-2#

I: /okay, ähm. Genau, also Schule is' ja so quasi ein Bereich, wo ma' auch 'was über Geschichte mitkriegt, aber ich hab' scho' g'merkt, dass du ja ganz viel auch über des hinaus weißt, des würd' mich nochmal interessieren, ähm, woher heißt du denn des alles und vielleicht auch welche Rolle spielt denn deine Familie, also was ha'm die dir denn davon, [so vermittelt? #00:34:43-3#

A1: [Also, also, ich wollt' meine Geschichte selbst lernen, weil im Deutsch/also der Geschichtsunterricht, des kam dann kaum vor, ich wusste kaum wie zum Beispiel, ähm, ich konnt' zum Beispiel, äh, wie es war genau, wie genau es entstanden is', wie es groß geworden is', konnt' ich zum Beispiel nicht wissen, weil des kam im Geschichtsunterricht kaum dran, zum Beispiel, des Einzige, was vielleicht dran kam, war die Eroberung Konstantinobels, welches Ja/also Istanbuls, welches Jahrhundert des war, ähm, auch nicht wie es erobert wurde, weil, es war ja, gab 's auch so 'ne bestimmte Taktik, die noch keiner davor gemacht hat, die Belag/ähm, des war ja des Ende für des Byzanische Reich, hat man dann g'sagt, aber es kam ja auch, wenn man, äh, des Thema wie 's, äh, wann Istanbul eingenommen wurde, ko/kam ja auch **nur** dran, w/weil des Byzanische Reich da weg geworden is', also des war des Jahrhundert, wo des Byzanische Reich dann, äh, vernichtet wurde, also endgültig weg war und deswegen kommt des dann im Geschichtsunterricht vor, also nicht weil 's die, äh, die Osmanen erobert hatten, sondern, weil des Byzanische Reich da aufhörte. (7s). Hmm. #00:36:09-7#

I: Und, und wie hast du dir des selbst beigebracht? #00:36:14-9#

A1: Ähm. Manchen Geschichtsbüchern da stehen noch solche Bonusseiten da und da kann man zum Beispiel des auch nachlesen. Äh, des war immer interessant, als äh, ich hab' nämlich gleich, ins Auge is' es, ähm, gleich, ins Interesse is' es reingefallen, weil 's immer 'ne türkische Flagge dort hatte und da hab' ich gesehen, da des hat 'was mit Türkei da zu, da hab' ich 's immer nachgelesen, aber auch sehr oft, ähm, ich hab' zum Beispiel auch 'n Lexikon, da hab' ich darüber auch nachgelesen. Aber des meiste wird dennoch über des, äh, Internet Bescheid gesagt, da ka' ma', konnt' ich zum Beispiel sehr viel herausfinden, auch äh, ähm, Dokus, konnt' ich aus 'm Internet heraus sehen, wie zum Beispiel es groß geworden is', wichtige Schlachten, im Fernsehen zum Beispiel sieht man auch, ähm, manche wichtige Punkte, zum Beispiel, ähm, eine drei Sch/es gab 's 'mal 'ne drei Stunden Duku/Dokumentation über die Eroberung von Zyp/äh, also der, wie die Osmanischen, wie des Osmanische Reich dann Zypern erobern wollte, da gab 's zum Beispiel auch drei Stunden lang eine D/äh Dokumentation d'rüber (2s), ja, jetzt



wo ich auf Zypern komm', der Zypernkonflikt zum Beispiel wird auch net sehr gesagt, wird auch nix erzählt d'rüber, ähm, zum Beispiel, ich wüsste zum Beispiel nicht, wieso des den Konflikt dort gibt, wenn ich mich net selbst darüber informiert hätte. Des war ja auch, was, was man nicht wissen konnte, zum Beispiel Zypern wird auch auf der Karte ganz dargestellt, obwohl 'etz', äh, immernoch Probleme gibt, weil 's in zwei geteilt is', (2s) und 'ne Wiedervereinigung is', äh, is' irgendwie auch nicht möglich und deshalb auch mit der EU und der Türkei sind deshalb Spannungen dazwischen, 's Gleiche wie Türkei Griechenland auch Spannungen, aber momentan is' es noch gut, äh, die Ver/momentan hat sich die Lage eigentlich politisch gesehen gut entwickelt, natü/es sind noch Soldaten dort in Zypern, damit nicht scho' wieder so 'n Putschversuch kommt wie Griechenland versucht hatte, die hatten ja, äh, des Abkommen, es gab 's dort 'n Abkommen, dass die Türkei und Griechenland sind nicht in Zypern einmischen, des hatten die Griechen gebrochen, indem sie dort einen griechischen, zy/äh einen griechisch-zyprischen Machthaber an die Macht kamen lassen mit 'n Putschversuch, dagegen hat äh natürlich die Türkei Soldaten reingeschickt um die türkisch-zyprischen Leute zu schützen und des immernoch Soldaten dort und jetzt hat sich des in zwei geteilt, also der westliche Teil, also, **südliche** Teil muss man sagen, is', äh, gehört den griechisch-zyprischen Leuten und der Norden Teil is' des, Nord, äh, des türkische, nord-zyprische. #00:39:19-2#

I: Würdest du sagen, also jetzt', jetzt' hast du auch erzählt, dass Schule is' so ein Teil aber auch das Schulbuch und auch die Medien natürlich und das Internet und so 'was, da hast du dir überall Informationen g'holt. Würdest du sagen auch, dass deine Familie, also deine Eltern oder auch deine Großeltern oder anderen Verwandten, da so dein [dich prägen? #00:39:40-1#

A1: [Ja, zum Beispiel, mein Vater erzählt mir auch immer wieder, äh, was für Errungenschaften wir hatten und dass wir v/äh wo wir auch Niederlagen hatten, hat der auch natürlich immer wieder gezeigt, also nicht nur die Triumphe, sondern auch die Niederlagen hat der immer wieder zeigt, dass ich nicht, äh, immer, ah aha gewonnen alles, dass i' net äh, a' bissl, über/ähm, also net anfang' anzugeben oder so 'was, dass er mich unterm Teppich hält, hat er mir auch die Niederlagen immer mitzeigt, hmm. #00:40:13-7#

I: Aber des heißt, es war deinem Papa scho' wichtig ihm auch, äh dir auch [da 'was mitzugeben? #00:40:17-3#

A1: [Ja. Weil mei' Vater hat sich ja selbst auch darüber informiert gehabt und hat dann auch gesagt, dass auch in türkischen Geschichtsbüchern steht im/wissen die Türken nicht über ihre eigene Geschichte und deshalb hat mein Vater mir auch immer, immer wieder ge/geschichtsmäßige Sachen gesagt, zum Beispiel, ähm, die Gebäude, wann es gebaut wurden, die sind ja meistens noch sehr alt, das is' ja meistens Weltkulturerben, s/äh, in der Türkei, weil dort wurden die ja nicht zerstört, sondern behalten und renoviert noch. Auch die ältesten Ruinen sind in der Türkei, in



der Nähe von Antalya Anatolien, glaub' ich, is' des, ne (verneinend) nicht Antalya, Ankara Anatolien, also auch das Troja, des wird äh dort abgelaufen is'. Jetzt hat der mir natürlich alles erzählt gehabt und des hab' ich natürlich immer wieder nachgeschaut ob es stimmt, weil 's ja auch, äh, weil des hatt' ich ja davor nicht gewusst gehabt. Und dann, darüber zu informieren war natürlich dann sehr schön gewesen, als ich g'sehen hab', des stimmt alles und äh, das is' unfassbar gewesen. Äh, was ich aber bei Geschichte vielleicht, äh, schwierig find', sind die ganzen Fachbegriffe. Also des is' natürlich wichtig, dass man die Fachbegriffe hat, aber meistens, äh, gibt 's dann sehr Fachbegriffe, die man vielleicht nur einmal hört und nach drei Jahren später kommt des Fachbegriff dann genau noch 'mal dran und/ #00:41:49-7#

I: /Ah, okay, okay, hast du 'n Beispiel, was dir da so aufg'fallen is'? #00:41:49-7#

A1: Proletariat<sup>12</sup> zum Beispiel. Des war ja, hat man später bei der Antike zum Beispiel genutzt gehabt, dass die Leute, des kam ja von der Antike aus, dass die Leute, die nur ihre Nachfahren hatten und keine, kein Besitz oder so, nur ihre Kinder hatten, hat man Proletarier genannt und des kam zum Beispiel auch jetzt, ähm, bei der Industrialisierung dran, dass Industriearbeiter die Proletarier sind und ähm, des zum Beispiel auch, wenn man kein Latein hat, kann man des net nachvollziehen. Vieles kann zum Beispiel die Leute die Latein haben leichter herausarbeiten. Was zum Beispiel, äh, bei manchen Tests und so, dann anfängt, bei Fachbegriffen, wissen, äh, hab' ich auch sehr viele gefragt gehabt, die konnten sich des vom Lateinischen ableiten und deshalb konnten die 's gleich erklären. Aber des ka' ma' durch Lernen haben, also des is' net so schlimm, aber es wird meistens, äh, übertrieben viel gemacht, zum Beispiel, man musste sich, äh, bei uns in Geschichte muss ma' 'etz' dieses Geschichtsfachbegriffwörterbuch kaufen und da gibt 's zum Beispiel auf, „lern' äh die zehn Fachbegriffe aus“/und es kommt zum Beispiel bei der Ausfrage, müsstest du 's wortwörtlich dann wieder sagen können oder bei, bei der Klausur oder bei so 'n klein' Lach/Nach/**kleinen** Leistungsnachweis (2s), müsste man des dann wieder abrufen können und meistens versteht man des vom Sinn heraus, aber man kann des wortwörtlich net hinschreiben und dann gibt 's wieder Bedeutungsprobleme und dann stimmt 's wieder net. Hmm. (2s). Gibt 's noch, 'was Sie vielleicht (1s), 'n Tiefpunkt haben wollen? #00:43:34-1#

I: Ja ich schau' noch 'mal kurz nach (lacht)/ #00:43:36-0#

A1: /damit ich jetz' net einfach, äh/ #00:43:38-3#

I: /Ne (verneined), also es is' total spannend, genauso hab' ich mir des vorg'stellt (lacht). Ähm, (8s) was mir vielleicht noch 'mal wichtig wär', wär' noch 'mal, ähm, so,

---

12. Gemeint ist vermutlich „Proletariat“.

noch 'mal zu erfahren, was **dir** so besonders wichtig is', was so für dich und dein Leben auch so, also ma' lernt ja in der Schule ganz viel und auch ganz viel, wo ma' sich denkt (lacht), „naja gut, lern' ich 's halt, ab/mach' 'nen Haken dahinter und dann“, ich kann 's für nix brauchen quasi. Und äh, da würd' mich so des Umgekehrte noch 'mal interessieren. Ähm, was, ähm, an der ganzen Geschichte, ähm, ist denn 'was, wo du sagst, „ja des is' wirklich 'was Wichtiges für mein Leben oder des hat mich geprägt oder des, des [is' wichtig für mich?“. #00:44:35-6#

A1: [Zum Beispiel die politischen Gründe, is' ja sehr wichtig, weil des is' ja alles von der Geschichte aus, sonst weiß man net wieso. Zum Beispiel, wieso jetzt, ähm, also Türkei und Deutschland waren ja immer Verbündete gewesen, dass die auch Beziehungen dort gut sind, Deutschland is' zum Beispiel der, das größte, äh, Export/also, die Türkei exportiert am meisten in, nach Deutschland, dass die Beziehungen zwischen Deutschland und Türkei eigentlich immer **gut** waren, weil die ja auch äh, nie Krieg, ja, des waren Länder, die hatten nie miteinander Krieg, die waren immer nur Verbündete, im Zweiten Weltkrieg wurd' nur offiziell der Krieg erklärt, aber nie angegriffen. (2s). Ähm, des is' zum Beispiel wichtig, dass man des zeigt, weil sonst würd' ma' auch politische Gründe net verstehen, wie zum Beispiel, Inves/ja wieso jetzt, ähm Türkei die Patrate-Raketen<sup>13</sup> zum Beispiel hingebracht wurden sind, viele Leute hatten sich darüber scho' beschwert gehabt, aber dass ma' vielleicht zeigt, dass, Türkei war ja auch NATO-Mitglied, hat ja auch geholfen im Kalten Krieg, dass man des dann miteinander in Bezug sehen kann, dass die Türkei natürlich ein Mitglied war, was natürlich auch scho' geleistet hat seine Arbeit und dass vielleicht jetzt' bissl Gegenleistung will, zum Beispiel bei der Politik is' es sehr wichtig, dass ma' da mit der Geschichte dann wieder Zusammenhänge findet, wieso der Nahostkonflikt dort ist, wieso, ähm, Sanktionen gegen Iran zum Beispiel sind, dass man des jetzt alles weiß oder wieso jetzt Soldaten in Afghanistan, Irak noch sind, äh, wieso zum Beispiel der Zypern-Konflikt, dass man des Politische einfach noch rein sieht. #00:46:24-8#

I: Okay, okay. Also dass ma' auch für heute quasi/ #00:46:24-3#

A1: /Ja./ #00:46:24-3#

I: /Also heute entsteht ja irgendwie aus der Vergangenheit, dass ma' auch für heute weiß, warum 's so is' wie 's is'. #00:46:30-2#

A1: Ja und dass vielleicht keine solche falschen, ähm, (1s) es gibt ja meistens solche, ah, jetzt weiß ich den Begriff net, wenn man über eine Person einfach nur, 'was was man gehört hat, [dann sagt/ #00:46:44-2#

---

13. Gemeint ist vermutlich „Patriot-Rakete“.

I: [Ja, so Gerücht oder so 'was? #00:46:45-3#

A1: Gerüchte oder/ #00:46:47-9#

I: /Vorurteil? #00:46:47-9#

A1: Vortur/ja Vorurteile, zum Beispiel, dass man manche Vorurteile dadurch belegen kann, dass man sagt, „pfff, was hat der scho' je für uns getan“ und so dann mit Geschichte zeigen kann, dass diese Vorurteile net existiert oder dass, wieso gibt 's, äh, wieso ist unser Sozialsystem so, des hat nämlich scho' eine 200-jährige Trad/äh es wird, hat circa 110-jährige Tradition eigentlich schon, dass äh, des war ja, Ka/äh, Otto von Bismarck hat des eingeführt gehabt die Sozialversicherungen, s/ Deutschland war auch des erste Land, was des hatte, ähm, dass, äh, die Sozialversicherungen deshalb wichtig sind und dass man des net einfach weg machen darf. Man sagt ja auch immer, ja man zahlt den Hartz-IV-Empfängern zu viel, Pflegebedürftigen zu viel, ähm, dass es einfach zu viel wird, dass man 's vielleicht verringern sollte, aber dass man wieder Bezug nehmen soll und man zeigen soll, aber, die haben, des is' unsere, äh, Tradition mit dabei gewesen. Es war scho' immer ein Teil von Deutschland dann gewesen. Ähm, wieso man zum Beispiel mit manchen Ländern Beziehungen hat, die zum Beispiel nix bringen, aber geschichtlich einfach gut und wichtig waren. Zum Beispiel wieso Griechenland noch in der EU bleibt, es is' zwar ein Mitglied auch einer der ersten Mitglieder auch noch zugleich und des is', kann man nicht einfach wegwerfen. Oder wieso, ähm, (2s) haa, wieso zum Beispiel der Länderausgleich gibt, ähm, zum Beispiel, kürzlich erst, hab' ich auch in den Nachrichten jetz' g'rad' gelesen gehabt, dass Deutschland, Hessen und Baden-Württemberg sind, sind nur noch drei Länder, äh, Geberländer und alles andere sind die Nehmerländer und Deutschland und Hessen, äh Bayern und Hessen mein' ich, beschweren sich jetzt, und äh machen 'ne Anklage dagegen, dass, es is' ja, Bayern zahlt ja die Hälfte beim Länderausgleich und des is' jetz', äh, die dagegen klagen oder, manche Leute verstehen, ja wieso gibt 's den Länderausgleich? Oder wie zum Beispiel bei Europa gibt 's ja auch so 'n Länderausgleich, dass ma' des verstehen kann, geschichtlich gesehen oder dass man auch den Nutzen d'raus sehen kann, was, ja wir haben Länderausgleich seit zehn Jahren, aber seitdem her ist Deutschland sehr gut gegangen, jetzt ist des, wenn man jetzt umzieht, zum Beispiel, jetzt macht man ja auch, es wird ja natürlich erzählt, dass viele Bundesgebiete unterschiedlich strukturiert waren, zum Beispiel die Schulausbildungen Bayern war ja die Elite, des Elite-Abitur sozusagen, momentan is' es natürlich nich' so, is' dennoch sehr hoch angesehen, aber, des is' ja, wegen den Au/die wollen ja die Bildung jetzt einheitlich machen und deshalb streichen die sehr viel vom Lehrplan zum Beispiel das G8, des is', des G8 is' ja, wieso des G8 eingeführt wurde, äh, zum Beispiel, di/nicht nur wegen den Ausgleich, so/äh, wegen den Bildungs/äh, Einheit, sondern auch, weil die Industrie auch sehr viele Arbeitskräfte will und deshalb ein Jahr weniger also können mehr Leute arbeiten. Dass man 's, ähm, das noch 'mal, äh, sieht. Das ma' nicht einfach sagt, „ja, das ha'm die Leute einfach eingeführt“, weil die dachten, einfach die Leute dort, s/dachten sich des und des haben die dann gemacht, wir konnten da nichts

dagegen sagen, hat, wo ist der Sinn dabei?, dass man da Zusammenhänge verstehen kann. (2s). Ähm (1s), und dass vielleicht manche Sachen nicht einfach so, zum Beispiel früher hat man ja, den Zweiten Weltkrieg und äh, das Nazi-Regime, Regime, äh Nazi-Herrschaft nicht erwähnt gehabt, die Leute wussten davon nichts, äh, die Frage des Jahres war auch damals, „wer is‘ Hitler?“ und es wussten die Leute gar net, die ha‘m gesagt, „pfff, des ‘n Politiker, aber genau weiß ich des net“, wussten des net, aber dass man des jetzt‘ weiß und des ähm, wenn man zum Beispiel jetzt, ähm, ‘n Hakenkreuz sieht und dass man weiß, das, was es bedeutet und nicht selbst ‘n Hakenkreuz macht und dann als Nazi dann beschimpft wird oder wieso manchmal manche Grüße, zum Beispiel des mit der Hand (Anmerkung der Interviewerin: deutet den Hitlergruß an) nicht, äh, gezeigt, äh, nicht äh, man während einer Versammlung oder so machen soll oder dass es nicht gut ist, dass man weiß wieso, weil sonst könnte ja einer sein, der die Hand hochhebt und dann von der G’sellschaft dann geächtet wird oder, äh, mit, falsch gesehen wird. Dass man solche Sachen vielleicht sieht. #00:51:49-9#

I: Ich schlag‘ vor, wir machen ‘ne Pause? #00:51:49-9#

... (Pause, Abendessen)

I: Genau, jetzt läuft ‘s wieder. Ähm (1s), weil du doch vorhin erwähnt hattest, du warst erst auf der Realschule und dann auf ‘m Gymnasium/ #00:52:01-4#

A1: /Mhm (bejahend). #00:52:01-4#

I: Ähm, da würd‘ mich noch ‘mal interessieren, ob ‘s für dich da ‘n Unterschied gab zur Geschichte also äh/ #00:52:06-0#

A1: /Die zehnte Klasse war sozusagen/ich hab‘ ja zehnmal/die zehnte Klasse zweimal wiederholt, äh, äh, weil ich ja gewechselt hab‘ und da fiel mir au/äh, bei ‘m Stoff zum Beispiel auf, dass des Gymnasium a‘ bissl schwerwiegender macht, also bissl, die Fachbegriffe sind mehr, Beziehungen sind auch a‘ bissl fester, also ka‘ ma‘ scho‘ Beziehungen s/äh, schließen und immer wieder Wiederholungen, dass man auch Beziehungen weiß, ähm, aber die Themen waren sozusagen genau des Gleiche, auf der Realschule einfach a‘ bissl kürzer, weil des ja des Abschlussjahr is‘, des zehnte und äh, Gymnasium is‘ es ja ganz normales Schuljahr gewesen, aber sonst is‘ es, war es es Gleiche. Ähm (1s), aber was ich merkte, is‘ dass sehr viele Sachen ich jetzt‘ zum Beispiel auch, äh, hmm, davor nich‘ wissen konnte, weil zum Beispiel meistens kommt ‘mal die Sachen, ähm, „des hab‘ ich schon ‘mal mit meiner sieb“/also wenn die Lehrerin sagt, äh, „des mach‘ ich g‘rad‘ mit meiner siebten Klasse“, für manche Sachen und wenn ich darüber nachdenke, des hatten wir in Geschichte net, weil auf der Realschule is‘ Geschichte ganz wenig, weil des is‘ ja ein Jahr, gibt ‘s glaub‘ ich kein Geschichte, wenn ich mich noch richtig

erinnere, ein, zwei Jahre kein Geschichte, des kam 's zuerst ab der 5. oder 6. Klasse, glaube ich, weiß ich nich' mehr genau, also Geschichte is' auf der Realschule sehr viel weniger, sondern nur die zehnte Klasse, des mit 'n Zweiten Weltkrieg is' sozusagen, und der Kalte Krieg is', g/äh gleich, aber sonst is' a' bissl, es is' sehr viel weniger als des auf 'm Gymnasium. Aber man merkt des scho', wenn die Lehrer, wenn wir was besprechen, äh, „des mach' ich g'rad' mit meiner siebten Klasse, des mach' ich g'rad' mit meiner neunten, des mach' ich g'rad' mit der achten, ich glaub' des mach' ich, werd' ich jetzt nächste Stunde mit meiner neunten machen“. Man merkt das scho', dass sehr viel Stoff, was wir jetzt machen, eigentlich scho' alles wiederholt war, alles Wiederholungen sind, dass man 's vielleicht auf 's Abitur dann hinaus arbeitet, dass man alles noch 'mal so generalisiert und dann später such' man sich ja 'en Bereich aus und den spezialisiert man sich und dann schreibt man des Abitur. (1s). Das ist dann wie des Abitur schreiben dann auch wichtig is'. #00:54:29-4#

I: Und dann wollt' ich dich noch ein was fragen, des klingt vielleicht jetz' so bisschen komisch (lacht), weil 's is' so 'n bisschen so 'ne Phantasiefrage, sag' ich 'mal, ähm, vielleicht hast du dir des aber auch scho' 'mal selber überlegt, ähm, so die Frage, wenn du jetzt nicht in der jetzigen Zeit leben würdest/ #00:54:50-5#

A1: /Achso/ #00:54:50-5#

I: /sondern zum Beispiel in 'ner anderen, ähm, erstens 'mal überhaupt, in welche Zeit könntest du dir da vorstellen, dich äh, zurückzusetzen oder vorzusetzen, je nachdem und, ähm, was wär' denn anders an dir, also wärst du dann der gleiche Mensch der du heute bist, oder was, [was würde des denn verändern? #00:55:11-9#

A1: [Also der gleiche Mensch würd' ich, äh, nicht sagen, weil es kommt ja fünfz/äh fünfzi/Proz/äh is' ja auch glaub' ich auch psychologisch belegt worden, dass die Entwicklung ja, 50 Prozent von den Eltern, 50 Prozent Umgebung, oder 60, 40, des is' immer unterschiedlich, ich glaub', dann würd' ich nich' so sein wie ich jetz' bin und auch die Bildung is' immer unterschiedlich, welches Jahr/äh/hundert ich gern wär', also des is' eigentlich **ganz** leicht zu sagen, aber des kommt wegen meiner Religion (lächelt), ich hätt' gern mein' Propheten getroffen, falls es lebendig wär', also 690, 700, also dort, dann wo der Islam, gekommen is' unser Prophet, da hätt' ich ihn gern getroffen aber sonst wär' ich lieber in den Zeitaltern des Osmanischen Reiches, da wo, nachdem wir knapp Istanbul erobert ha'm, so 1492, so nach so 15 nach so 1500, wär' ich gern gekommen. #00:56:08-2#

I: Okay. Kannst du auch sagen, warum, also warum reizt dich des bes/hätt' dich des besonders gerei/ #00:56:20-2#

A1: /ja/ #00:56:20-2#

I: /also wenn wir die Zeitmaschine hätten, würde dich das besonders reizen?  
#00:56:17-4#

A1: Weil, des war sozusagen die Zeit wo, sag'n mein Land, hmm, seine glorreichen Tage hatte, also genau ab da an ging 's nur noch bergab, bergab, bergab und da hätt' ich 'was beigetragen dafür. Vielleicht hätt' ma' zum Beispiel auch net **verloren** deshalb und manche Kriege nich' verloren. Vielleicht hätt' ma' auch scho' von Anfang an sich besser demokratisch angleichen können, dann wären wir vielleicht, äh, hätt' ma' vielleicht noch andere größere Gebiete jetzt, dass ma' vielleicht was verändert schon, damit ich 'was vielleicht verändern kann, für mein Land. [Aber sonst/ #00:56:58-8#

I: [Des wär' damals auch noch eher möglich g'wesen als heute zum Beispiel? Dass du auch 'was für dein Land verändern kannst? #00:57:05-0#

A1: Also natürlich, wenn ich jetzt arbeite, auch in der Türkei reingeh' und arbeite, dann trage ich ja auch dazu bei, der Wirtschaftswachstum, trag' ich ja auch dazu bei, aber, Familie gründe, Kinder hab', des trägt ja alles bei, aber, des is' dann so 'n langjähriger Prozess. Und auch nicht einen, da müssen alle mitmachen. Zum Beispiel wenn man 2 000, is', äh, Wirtscha/äh Bruttoinlandsprodukt hat und des dann jedes Jahr um fünf Prozent erhöht, bis wir dann so auf Länder kommen wie Deutschland die 4 000, 400 haben und jährlich um ein Prozent wachsen, des is' ja dann, des, äh, da den Unterschied z/äh, z/z/zu sch/schließen oder zu verkleinern, des is' **langjährig** und vielleicht bin ich dann auch so alt und kann des vielleicht nicht mehr miterleben und damals, ja, wenn ich 's kämpf/äh kämpfen würde wie zehn oder 100 Männer oder vielleicht taktisch, äh Sachen zum Beispiel neue Katapulte und so entwickeln würde, ähm, oder vielleicht, äh, solche Putschversuche verhindern könnte, es wurden ja auch sehr viele Sultans vergiftet, des vielleicht verhindern könnte, des wird vielleicht scho' 'was beitragen und äh, die, des wär' dann scho' 'mal 'was, was äh, was ich gern gemacht hätte, aber als Allererste hätt' ich g/lieber mein' Propheten getroffen, denn, denn des wär' 'etz', ich bin ja Muslime, des wär' äh des Schönste, was mir passieren könnte, wenn ich jetzt mi' 'm, in den Lebzeiten mein' Propheten getroffen hätte. Da wär' ich auch, wenn ich ihn getroffen hätte sicherlich Muslime gewesen, egal welche Religion ich davor hatte und äh, ich hätt' dann auch sicherlich streng gläubig gebetet gehabt, ja, des wär' dann s/fänd' ich sehr schön gewesen. #00:59:01-3#

I: Okay. Aber des, also es klingt so als hättest du da auch scho' 'mal d'rüber nachgedacht, oder, [obwohl die Frage ja recht/ #00:59:06-7#



A1: [Ja, ich hab' auch scho' 'mal, ja, ja, ja, ich hab' scho' 'mal d'rüber nachgedacht (lächelt), w/äh, wenn ich, 'ne Zeitmasch/ich studier' Physik (Anmerkung der Interviewerin: A1 hat vor in Zukunft Physik zu studieren), wenn ich vielleicht dann heraus, wenn ich selbst 'mal 'ne Zeitmaschine erfinden würde und in der Zeit reisen würde, würd' ich da 'was verändern wollen oder net? Ich hab' mir überlegt, vielleicht würd' ich sogar des Osmanische Reich auch net nach 1400, sondern auch erst nach dem Ersten Weltkrieg versuchen, groß zu machen, weil genau nach dem Ersten Weltkrieg und nachdem Mustafa Kemal Atatürk die Türkei als Republik gemacht hat, fiel ja des dann alles ein, dass dann auch sehr viele andere Teile, zum Beispiel Industrialisierung hat dann erst begonnen und so, die Menschenrechte, dass des dann vielleicht erst nachdem die Türkei den Ersten Weltkrieg verloren hat, mich einmische und erst ab **dann** vorteilhaft wär'. Dass ich da vielleicht das Land größer mach' und dann, wenn ich jetzt, in die Zeit wieder hierher komm', dass ich jetzt' seh', ja, Türkei, vielleicht EU-Mitglied jetzt schon, wirtschaftlich sehr groß, immer noch wachsen, vielleicht keine Terroristen im Land, da hatt' ich mir auch scho' 'mal gestellt, welche Zeit ich dann zurückreisen würd' und welche Vorteile des bringen würde. Hab' ich aber mich scho' 'mal gedacht. #01:00:28-6#

I: Ja, ja, weil des klingt so, weil du des so aus der Pistole geschossen kommt, ja, okay, [ja gut. #01:00:34-4#

A1: [Ja, da hatt' ich mich scho' immer öfters überlegt, wie, wenn ich zum Beispiel, anschau', das Leben, immer der gleiche Tagesrhythmus/äh ich hätt' gern, hab' ich mir scho' 'mal überlegt, so 'n anderen Sinneswandel außer vielleicht jetzt Fußball zu spielen. Was natürlich jetzt auch scho' wieder ins alltägliche Leben gekommen is', Schule, Schule, ah, Nachmittag Fußballtraining, Schule, Schule, Schule, Nachmittag äh Training, des is' dann so 'ne Art Taktwandel. Aber was, aber der Taktwandel find' ich schön, weil da kommt man auch gleich ins Arbeitsleben gleich so hin, weil Schritt für Schritt, Schritt für Schritt, Schritt für Schritt, da wird man auch net gleich überfordert, weil man sich d'ran gewöhnt hat scho' 20 Jahre lang. Ähm. #01:01:24-0#

I: Ja gut, ähm, also vielleicht so zum Abschluss noch 'mal, noch 'mal die Frage, also so des, mein Grundthema is' ja wie g'sagt, Geschichte und was ist dir wichtig/ #01:01:35-3#

A1: /Mhm (bejahend)./ #01:01:36-8#

I: /Ähm, jetzt hast du ja scho' ganz viel erzählt und wir ha'm scho' über ganz viel g'sprochen, hast du des G'fühl, es fehlt noch irgend'was, irgend'was was du gern noch loswerden möchtest, oder wo du dir denkst, „ja des, des würd' mir auch noch am Herzen liegen oder wär' auch noch wichtig“. Des kann ja sein, dass ich irgend'was komplett übersehen hab' mit meinen Fragen bisher (lacht). #01:01:56-2#



A1: Also was ich gerne in Geschichte sehen würde, wären zum Beispiel Irrtümer, der, was, Irrtümer, die s/sch/die größtmöglichen Lügen oder Irrtümer der Geschichte, ich hab' zum Beispiel ein Ding, ich hatte zum Beispiel sehr viele Sachen nicht gewusst. Äh, da gab 's einmal so 'n Prospekt, als ich, äh, vor 'ner Warteschlange war, also, gewartet hab' vorm Arzt und hab' da gelesen die zehn größten geschicht/geschichtlichen Irrtümer und solche Sachen vielleicht 'mal, was vielleicht **damals** alle gesagt ha'm, aber jetzt ma' scho' weiß, dass es 'ne Lüge is'. Dass ma' des vielleicht, äh, in den Geschichtsunterricht mit einbringt. Zum Beispiel Hitler hat ja 'mal selbst gesagt gehabt, „ich war bei den Deutschen, äh, bei den, an der vordersten Linie dabei und hab' gesehen wie die Deutschen kämpfen“, aber dabei war er nur einen Tag knapp vor so 'n Schutzgraben drinnen und hat dann kommentiert und ist, des als Lüge oder ähm, dass der Papst ja vor 'm Kreuzzug gesagt hat, äh, „wir müssen das Heilige Land zurückerobern und jeder der stirbt, wird automatisch in den Himmel kommen“. Solche Sachen vielleicht. Des, oder der Irakkrieg, dass des ja auch eigentlich, eigentlich irrtümlich gekommen is', dass ma' solche **Lügen** und Sachen auch noch 'mal zeigt und dass man, äh, zum Beispiel die Arroganz von manche Sachen, zum Beispiel wegnimmt, zum Beispiel, ich find' zum Beispiel auch net schön, dass manche türkische Leute jetz' auf einmal natz/den Nationalismus wecken und dann anfangen in den Schulen zum Beispiel, zu terrorisieren oder die Straßen, dass man vielleicht mit der Geschichte, die dann immer wieder zeigt, was falsch gemacht wurde und dass man dann durch Fehler lernt. Zum Beispiel, dass nich' jetz' noch 'mal, äh, man sagt, man macht ja sehr viele Vergleiche in der Politik, dass man 's mit, äh, Vergleich in der Vergangenheit und so macht, was man 's vielleicht auch des dann wieder widerlegen kann. Man sagt ja auch, ähm, Angela Merkel macht man ja auch Vergleiche jetzt mit Hitler, weil er ja/ #01:04:10-9#

I: /Ja, ja. In Griechenland war des gell? #01:04:13-9#

A1: Ja. #01:04:13-9#

I: Mhm, ja. Ja, okay. #01:04:14-4#

A1: Dass man solch/so'was scho' 'mal zum Beispiel scho' 'mal, weg, solche Vorurteile wegstreicht. Zum Beispiel, man sagt ja auch, die Ausländer nehmen die gan/Zeit die Arbeitsplätze weg, aber wenn man die Geschichte anschaut, stellt man, [stellt man heraus, dass/ #01:04:33-0#

I: [Ja, da wirkt des total absurd, ja (lacht)/ #01:04:33-1#

A1: /eig/die Ausländer gekommen sind, weil ja Arbeitskräftemangel war und wenn man 'etz' auch den demokratischen<sup>14</sup> Wandel und anschaut und die Auswanderungen und Zuwanderungen, wandern mehr Leute aus als rein. Und, aber Deutschland braucht **Kinder** auch noch. #01:04:50-0#

I: Ja, ja. War ja auch in deiner Familie scheinbar so, was dein Papa vorhin erzählt hat (Anmerkung der Interviewerin: Aussage bezieht sich auf kurzen nicht mit dem Diktiergerät festgehaltenen Smalltalk mit dem Vater während des Essens), dass auch deine Familie eigentlich [in dieser Zeit, ja/ #01:04:57-2#

A1: [Ja, mein Opa is' mit, äh, mein Vater, der war glaub' ich 16, hier nach Deutschland gegangen, äh, mein Opa, der hat jetzt' äh scho' gearbeitet, bis zu der Rente gearbeitet, is' paar Jahre noch geblieben und jetzt' lebt er ganz in der Türkei, weil er dort seine Verwandten hat. Und meine Oma is' auch krank, die hat 'ne Zuckerkrankheit, musste am Bein operiert werden. Zur Operation ha'm wir sie hierher gebr/äh, sie lebt eigentlich hier und immer im Sommer hatten wir sie mit 'n Flug dort hingeschickt, dass sie auch dort lebt. Jetzt lassen wir sie **ganz** dort, weil hier in Deutschland irgendwie, das net passt zu ihr, weil, in der Türkei ist, sind ihre ganzen, äh, F/hmm, wenn wir haben nämlich eine sehr **lang** lebende Familie mit sehr vielen Kindern zum Beispiel, ich hab', meine Oma hat fünf Geschwister, meine Uroma is' erst vor zwei Jahren gestorben, äh, man, wir ha'm 'ne sehr langjährige Familie und auch 'n sehr starken Zusammenhalt, also jeder kommt jeden besuchen zum Beispiel jeden Tag kommt einer meine Oma besuchen. Hmm, deshalb lassen, lassen wir jetzt meine Oma dort mit mein' Opa, wir haben dort 'ne Wohnung und, mein Opa hat auch scho' gesagt, der hat vieles gesehen, der hat gesehen Deutschland war s/so weit fortgeschritten, aber er hat auch manche Schwachstellen scho' damals gesehen gehabt, dass man für, wenn man jetzt des Haus anmalen will und sich dann so 'n Team holt, da, dann is' man ja schon wieder bankrott, kann sich gleich des Haus weiterverkaufen und ansch/man muss des alles selbst machen, hat ma', hat er scho' damals gesehen gehabt und hat gesagt, „s/so kann man auf, auf langjährige Zeit wird da eine Zweiklassengesellschaft sein, weil die Armen nichts Neues bauen können und die Reichen dann alles machen“. Und, äh, hat er dann auch scho' gemerkt, dass des stimmt, was er gesagt hat. Ähm. Ich, äh (2s), aber er hat auch gesagt, dass die Ausländer, als sie gekommen sind, sehr gut behandelt worden sind, also die wurden jetzt nicht wie jetzt, man sagt „Ausländer raus“, oder sehr ausländerfeindlich, sondern man hat gesagt, sogar, es gab sogar **Geschenke** für die Ausländer, sagen wir die Hundertsten Ausländer gab 's 'n Fernseher gratis, ein Fahrrad, man hat denen auch gleich Startkapital gegeben, hatt' sogar bissl Geld am Anfang, man hat denen sozusagen geholfen gehabt gleich einfach, man hat sie mit offenen Armen begrüßt, was zum Beispiel auch, äh, sehr lobenswert war, weil des war ja k/**knapp** nach der NS-Zeit gewesen und die Leute begrüßen die mit offenen Armen, schenken, und des war scho' sehr gastfreundlich gewesen und dann auf einmal, äh, die z/die erste Generation is' weg, jetzt kommen die zweite und die dritte Generation und auf einmal fängt 's an des ganze Bild

---

14. Gemeint ist vermutlich der „demographische Wandel“.

anders zu werden. Ähm. Natürlich sind 's dabei sehr viele, ähm, schlechte Türken d'ran schuld, aber man merkt 's auch an den Medien wie man des natürlich zeigt, äh, „ein Türke hat 'n Deutschen tot geschlagen“, kommt zum Beispiel wochenlang in den Medien dran, aber anders herum wird des nicht 'mal erwähnt. (2s). Ich find' des aber auch, ka' man zum Beispiel auch in den Fächern zum Beispiel Geschichte kann man des irgendwie aber auch a' bissl sehen, dass man manche sagen nicht zei/sagen will. #01:08:40-8#

I: Ja. Was zum Beispiel? #01:08:40-8#

A1: Ähm, zum Beispiel die Freundschaft zwischen Deutschland und der Türkei, wird zum Beispiel nicht explizit erwähnt, obwohl aber 'ne sehr große Freundschaft schon her steht. Des erwähnt man aber nie. Man erwähnt nie, dass, äh, Deutschland und die Türkei Seite an Seite gekämpft hatten im Ersten Weltkrieg und wenn man des erwähnt, erwähnt man des nur **grob**, man sagt, „Deutschland Türkei haben miteinander gekämpft und dann hat man den Kr/und wir ha'm den Krieg dann verloren“, so als ob man die Türken die Schuld in die Schuhe schieben will, 's wird dann eher a' bissl so negativ g'sehen. Man merkt aber andersherum, ähm, die Leute in der **Türkei**, äh, respektieren die Deutschen sehr gut, weil wenn man, die schauen ja auch die Geschichte der Deutschen an und man, man, die sagen auch, „wie haben die nach zwei Weltkriegen des alles geschaffen?“, also d/mit der Geschichte kann man auch ein Respekt für die anderen Länder holen, was man damit auch vermitteln würde, zum Beispiel wenn man zeigt, dass, äh, die Türkei war ja dann total zerstört, alles war drum und drüber und dann ha'm sie 's wieder geschafft, sich zusammenzureißen, wenn man des vielleicht sagen würde oder zeigen, dann wird man vielleicht das Bild, was man bei den Türken hat, verstehen beispielsweise, endli/vielleicht net so schlecht sehen, weil ma' sagt ja, wir sind Nationalisten und dass ma' vielleicht zeigt, wieso wir Nationalisten sind oder dass man vielleicht zeigt, wieso wir so stolz darauf sind oder wieso wir immer so gleich in die Luft reingehen, wenn wir jetzt so 'n Satz, also immer gleich angeben wollen oder so. Obwohl 's vielleicht kein' Sinn hat. Ähm. (2s). Was natürlich aber schlecht finde, ist, dass man Vergleiche macht, zum Beispiel mit, äh, Angela Merkel und Hitler. Dass, äh, wegen der Geschichte genau solche au/Vorurteile natürlich aber auch herrschen. Zum Beispiel wenn man Deutscher ist und jetzt wohin geht und da 'was (1s) macht, wird man als Nazi gleich beschimpft, ähm, des g/ja, aber wir haben auch in der Geschichte sehr viele Sachen gesehen, bis zu was natürlich aber auch interkulturell zu sehen ist momentan, Ausländer au/ähm, türkische Gastarbeiter kommen her und es wird, äh, des beliebteste Fast-Food Gericht der Deutschen, der Döner, wurd' dann in Berlin erfunden. Des, äh, ka' ma' zum Beispiel aber einmal erwähnen. (Lacht). Dass ma' auch scho' gleich zeigt, dass das scho' 'mal alles 'n Sinn hatte, die Vorteile, wieso 's gekommen sind. Man sagt ja auch immer, „die Gastarbeiter sind gekommen“, aber man sagt nie wie 's/äh, welche Vorteile es mit sich gebracht hat. Man sagt immer, „ja die ha'm geholfen, dass Deutschland jetzt so is', wie 's ist“, aber des glauben die meistens, die Leute net so sehr. Ähm (1s), es kommen auch sehr viele, ähm, man wird aber auch sehr viel mit geschichtlich sehr schlimmen Sachen gleich miteinander gestellt, wenn man zum Beispiel Muslime ist, wird man gleich auch als Terrorist gemacht, wegen den ganzen, man sagt immer, in

der Geschichte, „schaut ‘mal an, was passiert ist“. Beispielsweise, ähm, der Völkermord an den Armeniern, der wird ja auch jeden Türken dann immer wieder vorgeschlagen, dass so is‘, aber man hat ja nie die Situation im Ersten, nach ‘m Ersten Weltkrieg aufgezeichnet. Ähm, wenn man, man hat auch gar keine Personen danach **gefragt**, nach genau nach ‘m Ersten Weltkrieg, wo man des eigentlich lüften wollte, kam gleich der Zweite Weltkrieg und hinterher der Kalte Krieg und da war die Sache drunter und drüber und jetzt sagt man zum Beisp/nimmt man immer die Geschichte der Armenier, der Völkermord an Armeniern und gibt, schiebt das immer die Türken in die Schuhe ohne genau geschichtlich d‘ran zu forschen und wenn man des einmal ‘mal **gesagt** hat und der nächste dann auch hört, der, der informiert sich ja auch net d‘rüber, der sagt einfach weiter, dass man da vielleicht geschichtlich auch dahinter frägt und vielleicht Vorurteile deshalb, ähm, zerstört oder f/neues, ins neue Licht bringt. Dass man vielleicht, ähm, nicht jetzt‘ mit der, mit ‘n Image, was man jetzt‘ hat, lebt, sondern mit der Geschichte auch manche Sachen ins Gute rückt. Beispielsweise auch manche Sachen ins Schlechte rückt, weil, wenn man schaut, äh, die Amerikaner, sind zum Beispiel hier in Deutschland ein sehr beliebte Ausländer, es gibt ‘s ja Ausländer ersten Grades und A/zweiten Grades und äh, wenn man da nachschaut, aber waren die Amerikaner in beiden Weltkriegen die Feinde von den Deutschen und es sind dennoch auf einmal so gute Verbündete geworden, ge/nur weil sie im Kalten Krieg Deutschland sogar als Besatzungszone hatten und äh, zum Beispiel andere Vergleiche, wird man des nicht sehen, zum Beispiel Frankreich und Deutschland waren die ganze Zeit bekriegt, t/äh und jetzt [sind die/ #01:14:07-6#

I: [teilweise auch immer noch, also, so, Ein/von der Einstellung her/ #01:14:11-0#

A1: /ja/ #01:14:11-0#

I: /sind, mögen sich die [manchmal net so. #01:14:11-0#

A1: [Ja, letztens gab ‘s a‘mal ‘ne Studie darüber, was die, äh, Franzosen über die Deutschen denken, was die Deutschen über die Franzosen denken, die F/ Franzosen haben ein gutes Bild, des sagt, „Deutschland, äh, sehr gut, die ähm, wir wollen unser Land soll auch so werden wie Deutschland“, 87 Prozent hat des glaub‘ ich gesagt, aber elf Prozent der Deutschen haben gesagt, „wir wollen so werden wie die Franzosen“, also, da merkt ma‘ scho‘, dass die Franzosen eher wie die Deutschen sein wollen. Ähm, aber das Band zwischen Frankreich und Deutschland is‘ sehr gut, obwohl ‘s jahrela/obwohl ‘s jahrelang verfeindet war. Und dav/äh, man sieht da die letzten Jahre ha‘m auf einmal sehr viel Wirkung gehabt, zum Beispiel was man jetzt an Vorurteilen und so hat. Und irgendwie is‘ is‘ ja auch die Gesch/ find‘ ich, viele Schüler finden die Geschichte von den jetzigen Zeitpunkten, viel, äh, viel interessanter als die was passiert is‘ und vor längerer Zeit passiert is‘ und informieren sich auch nicht mehr über die ältere Zeit, zum Beispiel Nahostkonflikt schauen die gleich nach, wenn da nämlich, da kommt nämlich immer ‘was Neues im Internet, im Fernsehen und dass ma‘ vielleicht, äh, die nicht verliert zum Beispiel,

in manchen Wissensbereichen, die dennoch fester reinbezieht und nicht des was die Leute scho' interessiert und selbst nachschauen. Ähm. Soll ich jetzt' noch 'mal die Frage umformu/F/formulieren, dass Sie es, äh, einen deutlichen Satz ha'm, oder? #01:15:55-2#

I: Ne (verneinend), perfekt, ne, ne (verneinend), brauch' ich überhaupt net. #01:15:58-8#

A1: Okay. #01:15:58-8#

... (Demographischer Fragebogen)

I: Genau, weil es gibt ja manche Leute, die, ähm, also türkische Wurzeln haben und die deutsche Staatsbürgerschaft annehmen und auch welche, die sagen, „ne (verneinend), ich hab' die türkische Staatsbürgerschaft, auch wenn ich hier leb'“, [genau. #01:17:53-1#

A1: [Ja, es gibt sie auch jetzt mit der doppelten Staatsbürgerschaft. #01:17:55-9#

I: Ja, des hab' ich auch scho' g'hört. Ja. #01:17:58-1#

A1: Des is', ähm, dass sie 's jetzt neu gemacht ha'm, dass man sozusagen jetzt' Deutsch-Türke is'. Dass man, weil [sie sich/ #01:18:05-7#

I: [Und dann darf, also, dann, also weil ich hab' 'mal irgendwo glaub' ich g'lesen, auch in irgend so 'nem Geschichtsbuch, dass ma' des, also dass ma' dieses Doppelte eing'führt hat, aber ma' dann trotzdem irgendwie Nachteile hatte und dann net, also, in der Tü/entweder in der Türkei oder als, in Deutschland doch net als/ #01:18:23-5#

A1: /Es gibt 's ja in Deutschland, äh, die Regelung, wenn man Deutscher is', kann man ja nicht die, äh, kann man die Nationalität nicht ändern. Ähm, zum Beispiel, die Türken, die hier wohnen, ge/geboren sind, äh, können die Nationalität ändern. Ich kann 's zum Beispiel jetzt auch jederzeit ändern. Ähm. Und die doppelte Staatsbürgerschaft hat zum Beispiel, glaub' ich, mein **ganz** kleiner Bruder, der hat nämlich so 'n deutschen Pass und äh, der kann sich zum Beispiel jetzt' entsch/ähm, wenn er glaub' ich nichts macht und s/ein **Sohn** bekommt oder glaub ich mit 'n Deutschen heiratet oder so und dann Kinder bekommt, ha/ist er automatisch dann Deutscher. So 'was in der Art. Des weiß i' net genau. #01:19:07-2#

... (Demographischer Fragebogen Fortsetzung)

I: A3, wär' 's in Ordnung, wenn ich dir auch noch ein paar, dein Sohn hat ganz ausführlich erzählt und ich würd' gern dir auch noch ein paar Fragen stellen?  
#01:19:37-5#

A3: Was hat er erzählt? Ja? #01:19:40-0#

I: Über, alles über Geschichte. #01:19:46-4#

...

I: Also wir ha'm ja jetzt ganz viel über Geschichte geredet und dein Sohn is' ja richtiger Experte, was Geschichte angeht/ #01:21:23-9#

A3: /Aber wusste ich net. #01:21:23-9#

... (Demographischer Fragebogen Fortsetzung)

I: Mich würd' einfach nur noch 'mal so kurz interessieren, was denn du wichtig findest, dass dein Sohn an Geschichte weiß, oder was du ihm vielleicht gern mitgeben [möchtest. #01:21:45-3#

A3: [Achso, ich weiß net, der hatte bis, bisher, ich hab' da, darüber hat er nich' mit mir geredet. Ich wusste net, dass er so viel wei/des hab' ich nix gewusst (lacht).  
#01:22:01-2#

I: Aber gibt 's irgend'was, wo du sagen würdest, „also des is', ähm, des liegt mir scho' am Herzen, dass mei/dass mein Sohn über Geschichte weiß“? #01:22:09-4#

A3: Ja, das, das, das **will** ich ja. Ich, also, Allgemeinwissen, also, ich, ne (verneinend), nicht nur Geschichte, sondern Allgemeinwissen, wenn es gut ist, dann, natürlich, es gefällt mir. #01:22:29-9#

I: Ja, okay. (Anmerkung der Interviewerin: An den Vater gewandt:) Wo/Wollen Sie auch mitspielen (lacht)? #01:22:30-1#

A2: Nein, ich höre zu, ich höre zu. #01:22:35-1#

A3: Mei/mein Deutsch is' net so gut, [aber des/ #01:22:37-2#

I: [Oh doch (lacht). (Anmerkung der Interviewerin: An den Vater gewandt:) Also es geht so um die Frage, hmm, das Thema von meiner Arbeit, ähm, geht ja um Geschichte und um Geschichtsbewusstsein und Ihr Sohn hat jetzt auch scho' ganz viel erzählt, was er weiß und ähm, so immer mit der Frage, was lernt ma' denn in der Schule und was kriegt ma' denn aber auch von zu Hause vermittelt und was is' einem denn wichtig, also mir geht 's gar net so sehr um Fakten oder um Jahreszahlen oder so 'was, sondern, ähm, auch immer mit dem, „was ist denn wichtig für mich“ oder jetzt in dem Fall für Ihren Sohn auch? #01:23:09-1#

A2: Mhm, mhm, mhm. #01:23:09-1#

I: Und da sind ja Sie als, oder ihr als Eltern/ #01:23:11-2#

A2: /Genau./ #01:23:11-2#

I: /Auch wichtige Personen und habt vielleicht auch irgendwelche Vorstellungen wo ihr sagt, „Des [möcht' ich scho' gern weitergeben.“ #01:23:18-3#

A2: [Diese Geschichte von uns, unsere Geschichte/ #01:23:17-8#

I: /Genau, z/genau/ #01:23:18-2#

A2: /Da hab' ich **viel** Allwissen. (Anmerkung der Interviewerin: Mutter und Kinder lachen). #01:23:23-1#

I: Was, was, [was liegt Ihnen da am Herzen, Ihrem/ #01:23:23-1#

A2: [Also türkische Geschichte, dass heißt, osmanische Geschichte, hab' ich ja richtig, richtig studiert, so bisschen, allgemein auch von was wir büchermäßig haben und auch über Internet, was die Europäer über uns schreiben und da hab' ich gemerkt, da i/parallel, stimmen manche Dinge nicht. #01:23:44-9#

I: Oh, des glaub' ich. #01:23:44-9#

A2: Gut, es kann die Seite bisschen lügen oder die Seite bisschen lügen, oder nich' so 100 Prozent aber (1s) Grundkenntnisse her is' es so, dass die Osmaner um diese



14. Jahrhundert 'rum, waren viel moderner wie 'n Europäer in diese Zeitraum. Also Mensche/manchen Bereiche, zum Beispiel, ein Beispiel, Glaubenfreiheit gab 's nur in Bosphorus, das heißt in **Istanbul** und in da hast du nicht in Frankreich oder schweige in Mitteleuropa, da hast du irgend'was über die Kirche was sagen können und da waren die schon viel voraus. Das ist die Gebiet gewesen, das heißt Freiheit gehabt, jeder durfte seine' Glauben **üben**. #01:24:26-7#

A3: Immer noch is' es so, zum Beispiel dort gibt, in Istanbul gibt **Kirchen, Glocken**, also [wieso, wie des, also, also/ #01:24:32-3#

A2: [Aber da hat man, aber 14. Jahrhundert hat man ja fast gleiche Recht gehabt wie **jetzt** ungefähr. #01:24:38-8#

A3: Immer noch das Gleiche. #01:24:38-8#

A2: Ja sag' ich doch. #01:24:39-8#

A3: Immer noch, also zum Beispiel in Istanbul gibt 's viele Moscheen aber da sin' auch Kirchen, die Glocken leuchte/äh, is' immer noch, also/ #01:24:46-2#

A2: /Ja, Glocken leuchten, teilweise, manchmal/ #01:24:50-1#

A3: /doch/ #01:24:50-1#

A2: /is' verschieden, aber 14. Jahrhundert waren **voll** erlaubt, das heißt, da dürfte ma' die Glauben was, in den Glauben Prosetoren<sup>15</sup>, was die machen müssen, waren frei, das dafür hatte die König damals ja gesorgt. Er könnt jetzt Frieden hier leben. Und jede Dorf seine Glauben üben, das waren damalige Zeiten, war unheimlich große Demokratie. Und da waren teilweise Osmanische Geschichte, hab' ich schon manche Dinge, warum hat man so schnell entwickelt, so ist groß geworden, was war die Geheimnisse, des kann nicht bloß sein, dass man zum Glück so groß geworden ist, nur weil man kämpferisch so gut ist, das war nicht die springende Punkt, aber waren wirklich intelligente Könige. Dass sie zum Beispiel die ganze Wissenschaftler nach Istanbul geholt haben, jetzt wie in Amerika, dass dieses System hatte geführt, dieser Freiheit geführt, deswegen waren viele Leute sind nach Istanbul gekommen und ihre Sachen **geübt**, dass war in Mitteleuropa fast manche Dinge tabu waren, da könnten sie das machen, das waren die Dinger, was mir aufgefallen sind, zum Beispiel bei die Osmanen. Bis zu 17. Jahrhundert hat man teilweise sehr gut regiert. Dann gab 's dieser Seiten wo wir bisschen schwächer

---

15. Vielleicht meint A1 mit „Prosetoren“ den Begriff „Protektoren“ (Schutzherren).

geworden sind und dann, gibt 's immer bei eine Dinge, bei, König wird weitergeleitet in seinen Nachkommen, von seinen männlichen Nachkommen. Dann gab 's wieder 'mal nich' so gute Könige, das sind immer so Dinger und dann is' man auch dieser Zeit gekommen, wo wir bisschen, nach dem Wienkrieg, sagen wir 'mal so an, dass der Verfall gekommen ist. Auch diese Zeitraum zum Beispiel, wenn man so anschaut, die Osmaner hatte am meisten Kriege gemacht gegen die Russen und am meisten haben wir gegen die Russen verloren. Und man hat dann gegen die Russen zum Beispiel Sachen unterschreiben **müssen**, was im Schluss die Osmanen viel gekostet hat, im Schluss sogar dieses Reichtum. Man hatte die Sachen geben müssen, damit man diese Bereich Frieden erreichen konnte. Und dann waren natürlich, Ende des 18. Jahrhundert war man krank und dann waren riesengroßes Land gewesen, du musst so vorstellen, von Algier bis zu Jemen, das ist, das sind Quadratmetern von da bis zu den Bosnien, bis zu fast dieser polnische Grenzen und diese schwarz/des sind sogar teilweise unterhalb von Spanien und teilweise manche Insel, das sind riesen Flächen, zu regieren, is' nicht so einfach. Und dann waren 's natürlich am Schluss dann die springende Punkt, diese Unkosten von Soldaten, dass diese Genick, für meine Achters nach meine Wissen des gebrochen, weil dann ha'm sie nicht mehr **modernisiert**, nicht richtige Technik entwickelt und dann is' man so Schritt für Schritt dann 'runtergegangen nachher 'raufgekommen, 14. Jahrhundert steil hoch und dann nach der 17. Jahrhundert langsam runter und sch/schneller geworden Mitte 18. Jahrhundert. Aber das is' zum Beispiel, hat mir auch gefallen, zum Beispiel die Germanen und die Osmanen haben nie Krieg geführt, zwei Krieg'völker haben nie gegeneinander gekämpft. Das hab' ich auch sonderbar gefunden aber is' so, in der Geschichte hat nie zusammen gekämpft, des [ist der einzige Vor/ #01:28:31-8#

I: [W/Warum finden Sie des sonderbar? #01:28:32-9#

A2: Ja weil normalerweise is' es so, German is' eine **Kriegsvolk** und die Osmanen sind **auch** Kriegervolk, das heißt, das heißt, die kommen davon und das sind zufällig auch nicht kleine oder große Kriege nicht geführt haben, is' sonderbar, wenn man so anschaut, fast jede Land, mit der jede Land gekämpft, sogar die Türken mit dem Japanern auch, wo die Japan war weit weg is', hat man auch kleine Krieg, deswegen war, sind wir ja auch in NATO drin, auf dem Papier haben wir gekämpft, aber **is'** vorhanden und dass sie in Europa so, so nah Kontakt gibt und trotzdem nicht gekämpft hat, dann, hab' ich schon selber gewundert. Genauso, wie ich zum Beispiel Iran noch nie in seine Geschichte eine Krieg angefangen hat. Hat **nur** verteidigt. Weil des hab' ich auch immer sonder/gefunden, wenn man so ei/ heutzutage in Medien überall anschaut, da wird j/Iran ja Bös'wicht angesehen, aber kuck a'mal die Iran seine Geschichte, hat noch nie in seinen Bestehen Krieg angefangen, nur verteidigt, wenn jemand von da außen dieses Land gegri/ angegriffen hat. Das is' aber natürlich für Ding, aber er hat noch nie zum Beispiel, „ach des is' meine Nachbarn, is' schwächer, ich greife ihn an“, hat 's noch nie gemacht in seine Geschichte. Das fand ich zum Beispiel auch sehr interessant. Woran das liegt, keiner Ahnung. Aber is' interessant. So betrachtet zum Beispiel Europa diese Sinne nicht, man betrachtet nur Personen dieses Land regiert, zum Beispiel diese Personen zum Beispiel kennen kommen und gehen. Wichtig ist, se

Gesamtbevölkerung wie die sind. Man ändert sich die Meinungen nich' so schnell und wenn so eine Wurzel haben wie zum Beispiel das Ding zum Beispiel, ich habe auch immer von Iran persönlich, habe ich immer Angst, wenn er zum Beispiel gefährliche Bomben hat, würde ich als Türkei neben ihm stehen'de (Anmerkung der Interviewerin: „de“ ist im Türkischen ein den Ort kennzeichnendes Suffix), würde ich auch nicht gerne sehen, aber des is' auch nicht Grund, aber permanent böse zu stellen. (5s). Das sind die Dinge von der Geschichte und man kann bisschen lernen. Aber ich habe nur unsere Geschichte richtig geschaut, warum haben wir Fehler gemacht, warum haben wir in diese Situation gekommen, wir waren einen, in, sind wir immer noch, Türken, ich seh' immer, wir sind einen Volk, die 's Zeug haben zum Führen. Also könnten wir, wenn wir wieder auf unsere Wurzel zurück bewahren, dass wir wieder so stark werden können. Das heißt, diese, diese Dinge sieht man immer noch, man sieht des schon, auch diese Arbeitsfleiß von uns is' vorhanden. Und diese Rassismusprobleme zum Beispiel haben wir nicht diese Level groß, weil wir ja Osmanen so viele Völker zusammen gelebt haben, zum Beispiel im letzten Jahren hat sich gespitzt, weil der Politik Fehler gemacht hat, hat man gesagt, Kurden, das und das und das und dann hat man unter sich Volk auch bisschen aber wie ich so klein war wie die, hab' ich so 'was nicht gekannt, also ich habe nicht gekannt Kurde oder Laz oder Tartaren, was des is', die ha'm miteinander gelebt, aber weil wir Osmaner viel Völker zusammen leben, wir haben diese Problem, was jetzt' in Deutschland is', haben wir vielleicht vor 500 Jahren gehabt, ha'm wir mit diese Probleme gelebt und deswegen haben wir zum Beispiel Rassismusprobleme nicht gehabt. Also hast du auch in der Türkei in den Level überhaupt keine Probleme, egal welcher Land du kommst. Kommst du gleich in diese Bevölkerung 'rein und wirste gleich akzeptiert. Und des kommt aber das von der osmanische Reichtum bisschen hier, von diese Wurzel. #01:32:33-4#

I: Ja, okay, okay. Was, was möchten Sie denn gern Ihrem Sohn an Geschichte mitgeben? Was wär' Ihnen denn wichtig, dass Ihr Sohn über Geschichte [mitkriegt, von Ihnen? #01:32:44-9#

A2: [Also, ich sage so, also wir leben in Deutschland, also wir müssen dieses Land bisschen (1s) wissen. Das heißt, wenn ich türkische Geschichte, logisch, da kann er von mir bisschen erfahren, aber wenn du in eine Land lebst und gehst du hier Schule, wahrscheinlich kann sein, dass sie vielleicht für immer hier leben, das kann auch sein, dass sie vielleicht zurückkehren, aber man muss die Land wo er lebt die Geschichte bisschen studieren. Man hat diese zwei Kriege geführt, Erste Weltkrieg haben wir sogar gemeinsam gemacht, Zweite Weltkrieg is', weiß jeder, wie des angefangen hat die Dinge, warum hat man das gemacht, das muss man bisschen selber beurteilen, kann noch a'mal des passieren, man kann nie etwas ausschließen. Warum hat man das passiert und wovon is' des gekommen, das muss man immer wissen. Zum Beispiel Hitler is' auf Macht gekommen, weil in Deutschland große Probleme gehabt hat mit dem In/Inflation und so weiter, Arbeitslosigkeit und und und. So ist diese Mann auf dieser Macht gekommen. Teilweise hat er nicht einmal schlecht regiert, also wenn man sagt, des war alles schlecht, was er gemacht hat, das stimmt nicht immer. Er hat Fehler gemacht mit dem Menschen, das stimmt, das kann man nicht mehr rückgängig machen. Warum

hat er des gemacht? (4s). Ja, gibt 's bestimmt Gründe, ohne Grund macht niemand irgendwas, was meine, nenne Sie, was hat er Gründe gehabt, dass er das, so 'was gemacht hat? #01:34:25-3#

I: Kann ich net sagen, also dass er Gründe hatte, glaub ich auch [des/ #01:34:30-6#

A2: [Der is' zum Beispiel in Österreich geboren, hatte Stiefvater gehabt und seine Stiefvater war 's, wenn ich nicht irre, war der Jude, oder? #01:34:43-2#

A3: Ja. #01:34:43-2#

I: Ja, ich glaub' ja. #01:34:45-2#

A2: Und könnte das der springende Punkt sein? #01:34:49-1#

I: Müsst' ma' jetzt psychologisch analysieren (lacht). Ja. Vielleicht. #01:34:48-4#

A2: Genau, so, er war ja auch in der Schule sehr intelligent und konnte trotzdem nicht studieren. Er hatte zum Beispiel Begabungen gehabt, dieser, ich weiß es nicht, wenn man das, was man gelesen hat, stimmt, dieser fotografisches Gedächtnis gehabt. Ob des stimmt oder nicht, das weiß ich nicht, das fotografisches Gedächtnis is' es so, wenn du eine Seite schnell lesen und trotzdem kannst du das in deine Kopf behalten. Das sind ähm, Sachen, das is' extrem intelligente Menschen haben das. Gut, des wissen wir nicht, weil wir nicht in Zeitraum gelebt haben, aber teilweise ah, satt man schon. (2s). Ahh, ein paar, ein paar Dinge hatte er schon Intelligenz schon gehabt und weil diese Intelligenz gehabt hat, hat er gedacht, ist des schlauste Mensch der Welt vielleicht. Könnte das Grund sein? #01:35:49-2#

I: Ja? #01:35:49-2#

A1: Jetzt stellen wir die Fragen (lacht). #01:35:49-5#

A2: Mein, die Dinge zum Beispiel muss man genau verstehen, warum hat man Deutschland diese zwei Kriege gemacht und dann kann, musst du da d'rauf aufbauen, also als B/hier lebst, musst du das bisschen befassen. Weil wenn du das nicht befasst hast, dann lernst du ja falsch, weil dann kannst du ja nicht mehr planen ob so'was wiederkommen kann. Kann keine schließen, weil in 50 Jahren du weißt nicht wie Wirtschaft sich entwickelt. Und wenn der Hunger da is', is' immer der Mensch ist der gefährlichste Tier, is' so. #01:36:34-3#

I: Gibt 's denn in Ihrer Familie so, ich sag' 'mal Geschichten, die Sie so von Generation zu Generation weitergeben? [Oder weitergeben möchten? #01:36:41-1#

A2: [Also, es is' so, mein Vater hat hier in der Türkei 'mal auch mehr studiert wie ich, das heißt er ha/mein Vater hat mich überholt in den Sinne. Also der hatte zum Beispiel, das was wir damals sagen, hatte er seine Realschulabschluss gemacht. Okay. Aber wenn ich zum Beispiel so anschau', hier Umgebung, ich kenne viele Menschen von der türkische Wurzel hier, also diese hohe Abschluss habe ich hier in X. (Kleinstadt in Süddeutschland), in Y. (Kleinstadt in Süddeutschland) und so weiter, habe ich, zum, als Lehrer gekommene, die schließ' ich aus, da sind ein paar Lehrer gekommen, die haben höhere Abschluss gehabt, aber die, als Gastarbeiter kommende Leute ha'm kein Einzige diese hohe Abschluss gehabt. Und ich bin falsche Zeit falsche Ort gewesen, also ich bin Mitte der achte Klasse gekommen und eineinhalb Jahre Schule gegangen, war Feierabend. Da hab' ich wirklich keine, und da auch, ich hab' einmal Bürgermeister gesagt, „Da habt ihr Fehler gemacht, ihr habt mir nicht Gutes getan, sondern ihr habt mir Schlechtes getan, indem ihr die ganze türkische Kinder in eine Klasse gesetzt haben.“ und noch schlimmer ist, dass sie erstes Jahr keine Note gegeben haben, bin ich net weitergekommen. Halbes Jahr und meine Noten hat 's hier nicht gereicht, nich' sitzengeblieben, weitergeführt, neunte Klasse und den hab' ich soo gerade Mühe geschafft und das eigentlich hatte mir ja theoretische gesehen nicht Vorteil beschaffen. Hab' ich gesagt, „Da hättet ihr machen müssen damals, deutsche Klasse, auch wenn wir nix verstanden hätten, wir hätten vielleicht Klasse wiederholt, aber wir hätten zum Beispiel dann Chance gehabt zum studieren.“. Manche bestimmt hatte geschafft, aber so hast du Anfang an keine Chance gehabt. Und ich einmal gesagt, „ja da war Fehler“ und so weiter, aber is' schon geschehen. Und da d'rauf hab' ich ja damals auch noch gesprochen gehabt, jetzt mach ma' ja immer noch diese Fehler und man gibt diese türkische Kinder nicht diese, mit dem vierte Sprache **zusätzliche** Belastung, man soll ja, hab' ich gesagt, Ziel soll ja sein, dass die Kinder auch mehr Real/oder Gymnasium sein, nicht der Hauptschule, weil da hat man ja nach diese berühmte Mann, wo einmal Buch geschrieben hat, zum Beispiel diese Diskussion immer wieder hoch gekommen, warum dass die Kinder, türkische Kinder Hauptschule kommen und dumm bezeichnen und so weiter, aber man muss ja, is' bisschen scho' **genau** schauen. Wenn ich zum Beispiel schaue, wenn meine drei Kinder gehen Gymnasium, das is' Ausnahmefall, die müssen mindestens eine Note besser sein wie die deutsche Kinder das 'reinzukommen, das is' zusätzliche Arbeit. Warum muss ein Deutsche geht gleiche (1s) Klasse, kann nur drei Sprache und die müssen vier, und das is' zusätzliche Belastung und das bedeutet, du, du hast sowieso Probleme mit Deutsch, egal wie gut du sprichst, wie gut du verstehst, du hast immer gegen eine deutsche Kinder, eine, hat Nachteil. No'mal. Das is' immer halbe Note, eine Note bist du immer schlechter, das heißt du musst bisschen mehr geben, dass du das Gleiche erreichst wo die anderen machen, das ist normal. Und dann, natürlich in dem wo er zum Beispiel seine Vorteile hat, seine Muttersprache als dritte Sprache zu nehmen, lässt du ihm auch nicht. Wie gesagt, wo ist da die Gerechtigkeit und dann hat, ist bisschen was passiert, hab' ich gesehen. #01:40:18-7#

I: Okay/Achso, ja, weil 's jetzt Türkisch gibt an der Schule, [oder? #01:40:19-7#

A2: [Ja, ja, jetzt ist bisschen was, hat man gemerkt, diese Gespräch geht nicht einfach vorbei. Ich bin ja Vorsitzende von der Islamische Kulturverein, deswegen kommen diese Gespräche. Und ich bin eine gesprächiger Mensch. Also, Themen finde ich immer und dann kann ich immer so in alle Ruhe erklären, weil des Ziel hab' ich gesagt, des Ziel nicht sein so, wir setzen in gleiche Boot, wenn ich hier in X. (Kleinstadt in Süddeutschland) von 1980 bis jetzt lebe, das sind 33 Jahre. 33 Jahre und wie viele Jahre hab' ich in der Türkei gelebt? Nur elf Jahre. Also, ich bin mehr Deutscher als Türke, auf dem Papier. Ich bin hier groß geworden, meine System, meine Denkweise, meine Bewegungen hat sich geändert, automatisch. Du passt dir in diese Volk bisschen rein. Und dann musst du so sehen, wenn wir hier in diese Stadt was erreichen wollen, das ist nächste Ziel von mir, hab' ich bisschen, da ha'm s'e letzte Mal mich eingeladen, hab' ich, 'reingegangen wegen diese Alters/Dinge hat man als meine Meinung zu hören ha'm s'e mich auch eingeladen, da hab' ich auch noch a'mal gesagt gehabt, „das Ziel soll es sein“, auch wenn zum Beispiel, hab' ich gesagt, „müsst ihr einen Türken in der Stadtrat drin sein, dass wir Problematik auch wir auch mitbekommen und wenn wir nur wählen und da rein kommen wollen, kann sein, dass wir das nicht schaffen **können**, dann muss ja diese einen, diese einen Sitz irgendwo frei sein, dass wir kommen, weil du kannst nicht, sieben-, 800 oder 1 000 Türken, was in diese Stadt lebt, so tun, dass sie nicht da wären. Da muss ja von **uns** eine kommen, nicht ihr müsst für uns, sch/machen“. Diese Entscheidungen, oft weiß ich nicht, ob in dem Sinn, aber **wenn** das nicht passiert zum Beispiel, kann man manche Dinge nicht lösen. #01:42:17-3#

I: Is' genau mein Anliegen mit meiner Studie, warum ich hier sitze (lacht), weil ich auch glaube, dass ma' auch die Leute fragen muss und net als anderer über sämtliche andere Leute hinweg entscheiden kann, [genau, sondern die Leute fragen, die 's betrifft auch, ja, genau. #01:42:29-5#

A2: [Mhm. Stimmt, weil dann könnte ich hören, richtig, weil wir haben, stimmt, wenn ich so ehrlich bin, wir haben richtig mit dem Schulen, mit dem Kinder richtig Defensive. Theoretisch gesehen, ich hab' einmal in, von, hmm, von Y. (Kleinstadt in Süddeutschland) eine Professor gesprochen, da war ich sehr ... (unverständlich), hat er gesagt gehabt, „ich verstehe nicht“, hat er gesagt, „diese türkische Kinder, sind so intelligent, die ha'm Voraussetzungen“, das stimmen wir, Vater und Mutter trinkt ja wenig Alkohol, das heißt Hirnkapazität is' sehr gut, „aber nur faul wir sie“, sagt er, „mit der Zeit und kommen nicht mehr mit“. Das stimmt, dass sie dann auf die Hauptschule und Leistungen wenn ich so prozentmäßig anschau, ist nicht so hoch. Und dann hab' ich, dann hab' ich gesagt, „das stimmt, das mag sein, dass die, aber dann muss es auch so sein, wenn du mir aber die Gefühl gibst, angesehen zu sein, zum Beispiel in der Realschule deine“, Real gibt 's ja nicht, „aber in Gymnasium, wenn du mir die dritte Sprache als Türkisch da mir **bietest**, das ist eine **Ziel**, das heißt, da/dafür kämpf' ich dann, da hab' ich andere **Ziele**. Und das, irgend'was musst du mir geben, das ist alles, dann könntest du auch 'was bekommen“. Wenn wir das zum Beispiel sag' ich, diese Kinder zum Hauptschule



kommen, is' nicht allein wir Türken Schuld, natürlich, Eltern haben **immer**, aber auch als Staat machen wir Fehler und das kannst du nur, wenn du Leute von uns in deine Reihe nimmst, wenn du zusammen diskutiert unter uns, euch, kommt nix 'raus, weil da muss ja eine von unsere sein, es gibt auch von uns intelligente Türken, kannst du so eine holen, Meinungen, Fragen, die und da find' man bestimmt andere Lösungen, weil da könnte sagen, zum Beispiel ich könnte von meine Geschichte erzählen, ich bin so, als er das gehört hat, hab' ich gesagt, „ich hab' in der Türkei in der Schule nicht schlecht abgeschaut“, Noten will ich nicht sagen, weil des wär', is' zu viel Selbstlob ist, das mag ich nicht, das sag' ich meine Kinder, welche ich Note gehabt habe, aber hier bin ich gekommen und das was ich gekannt habe, „ich heiße H.“, das ist des alles, was ich gekannt habe, deutschmäßig. Und dann hast du einen, für meine Achtens Diskriminierung ähnliche System gehabt, A, B, in Deutsch hat man Gruppe A, die bisschen besser können und B, überhaupt nicht deutsch können, hat man geteilt, die türkische Kinder und das is' echt diskriminierend. Du hast dann nicht mehr Lust, da hast du des Gefühl, du bist nicht erwünscht in diese Land, du kannst sowieso nicht in diese fremde Land, zwischen Türkei und Deutschland Unterschied is' gravierend groß, jede Hinsicht, du kannst nicht sofort Umgebung gewöhnen, du kannst nicht heute auf morgen Freunde finden, das geht nicht. Und dann, dann bekommst du noch einmal das und dann hast du keine Chance. Jetzt zum Beispiel diese Problem gibt 's nicht mehr, aber man macht immer noch die Fehler. Und das ist so viel, aus 'm Hauptschule kommen, naja, da irgendwo gibt 's Probleme. Das kann man immer lösen, aber eine von uns, wenn sie im Stadtrat reinnehmen, aber vielleicht passiert auch, weil letzte Mal hab' ich auch schön meine Meinung gesagt. (1s). Man muss offen so sagen und muss ich auch nicht immer Recht haben, das mit meine Meinung. #01:46:18-3#

I: Aber es öffnet einem die Augen, könnt ich [mir vorstellen, dass des viele Deutsche gar net sehen, ja, dann, ja. #01:46:23-0#

A2: [Ja, dann, ja weil des sind intelligente Menschen und weil so ha'm die noch nie geschaut, diese Perspektive ha'm sie nicht geschaut, weil die ha'm sehr unter sich diskutiert, aber du kannst nicht zum Beispiel wenn eine jetzt nach Türkei geht und da unten lebt und als ich Türke schau ich, werd' ich ganz anderster, die ganze, aber der hat andere Probleme, wo ich zum Beispiel die nie sehe. Und des genauso hier die Türken, die hier leben, ja haben auch andere Probleme als Deutsche würeste diese Problematik nie sehen, zum Beispiel, ein kleine Beispiel geb' ich, wenn wir in der Türkei umziehen, kommst du von hier, andere Straße, wohnst du, meistens kochst du ein oder zwei Tage zu Hause nicht, weil die Nachbarn immer kommen und bringen. Is', bei uns ist üblich, aber in Deutschland ist **umgekehrt**, wenn du hier Umgebung umziehst, dann musst du ja zu deine Nachbarn was bringen, das ist Mentalität **Extrem**unterschied. Das s/sind Dinge, Kleinigkeiten, aber gravierende Unterschiede und wenn du so vorstellst, eine Deutsche denkt, „oh, was für arrogante Mensch, der is' gekommen und überhaupt nicht so bekannt gemacht“ und bei uns is' es ümgekehrt, der kommt der Nachbar zu dir, sagt „ich wohn' da“ und dann und bringt meistens, weil du ja neu gekommen ist, deine ganzen Dinge nicht, eingepackt, wird gekocht, gebracht und wenn man diese aber Mentalitäten



**zusammen** kennt, das is' manche Barriere schnell weg. Und das sind **nur** ein paar Kleinigkeiten. #01:47:54-2#

I: Aber die muss ma' erst 'mal kennen, [um sie überhaupt lösen zu können, ja. #01:47:56-8#

A2: [Ja, wenn du aber in zusammen alle zehn Deutsche in eine Tisch hock', das können die nie wissen. #01:48:00-8#

I: Ne (verneinend), woher auch, ja. #01:48:00-6#

A2: Stimmt. Und deswegen sag' ich, da muss man bestimmte Städte schleunigst machen, weil Großstädte sind mittlerweile nicht mehr so schön. Und dann wird 's auch von Medien manche Dinge extrem Spitzen getrieben, wenn ein Fall wird, besonders die Bildzeitung macht es so extrem, dann wird es natürlich diese Personen so gemacht, dass sie fast alle Ausländer **so** wäre. Diese Schlägertyp und so weiter, wenn du, auf die Prozente wenn du rechnest, das sind vielleicht ein oder zwei oder drei Prozent und dann wirst du auf diese 97 Prozent suchst du ja auch noch, das finde ich teilweise nicht so ganz korrekt. Und das is' auch gefährliches Spiel, weil dann wirst du, liest du, „oh, schon wieder eine Schlägertyp hat alte Mann zusammen gehauen“, Grund weshalb wieso entstanden ist, wird ja nicht so formuliert, teilweise. Dann wird 's natürlich, dein Hass wird immer größer. Aber wenn ich ehrlich bin/ #01:49:13-1#

I: /Und keiner weiß, warum so genau. #01:49:13-1#

A2: Ja, wenn du zum Beispiel jetzt ehemalige DDR-Länder gehst, bei denen manche Städte sind **extrem** kriminell geworden. Ich habe schwarze Haare, ich kann niemals verbergen, dass ich Ausländer bin. Weil ich diese Autohandel habe, ich komme ja viele Städte. Genaus/in Plauen, elf Uhr Dresden, Chemnitz, Leipzig, wenn du diese Städte reinkommst, besonders Chemnitz, Erfurt oder Plauen, es is' Wahnsinn. Aber hörst du irgendwo 'was? Nix. Dann merkst du schon, oh, warum wird Medien nur einseitig berichtet? Und das sind die Dinge, wo ich auch nicht verstehe ganz. #01:49:59-7#

I: Darf ich vielleicht noch eine Frage stellen? #01:50:00-4#

A2: Ja. #01:50:00-4#

I: Und zwar, die hab' ich dir (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an den beisitzenden, vorher interviewten Sohn A1) vorhin ja scho' 'mal g'stellt mit dem

Gegenstand (lacht). Ähm, wenn wir noch 'mal so zur Geschichte zurück kommen, gibt 's denn irgendei/also eine Art Symbol oder irgendeinen Gegenstand, vielleicht auch in eurer Wohnung hier, den, den Sie mit Geschichte verbinden würden? #01:50:20-7#

A2: Achso. In diese Raum hab' ich keine. In die Türkei hab' ich auch keine, also dieses symbolmäßig nicht, aber in Herzen, im Herzen Halbmond ist für uns ein Symbol. Das ist die Symbol für uns, aber so groß hab' ich nicht zu Hause, aber des wertschätzen wir unheimlich viel auf diese türkische Flagge. #01:50:44-8#

I: (Lacht). Die gleiche Antwort wie Ihr Sohn. #01:50:45-9#

A2: Genau. Diese türkische Flagge, hmm, legen wir Wert, das heißt, f/wir haben ja Osmanen, haben wir andere Flagge gehabt. Wir haben ja immer diese Halbmond gehabt. Anderen Farbe, anderen Ton, dann haben wir nach diesen Ersten Weltkrieg haben wir dieses Halbmond mit Sternen und mit der rote Flagge hier entstanden, dies is' ja auch nicht zufällig entstanden, sondern, hmm, nach bestimmten Sagen, ob des Ganze so stimmt oder nicht stimmt, darüber kann man diskutieren, aber es gab einen Fluss und bei diese Krieg ist viele Menschen gestorben und diese Fluss war richtig von Menschenblut rot gefärbt gewesen und danach 's war diese Mond und Stern auf dieses Ding d'rauf und deswegen ist dieses Symbol ist bei uns Türken unheimlich viel Bedeutung und teilweise richtige, richtige Fanatiker werden wegen dieser Flagge ihr Leben opfern. Sie das ist s/sehr Dinge aber so groß zu Hause haben wir keine. #01:51:58-6#

I: Ja, muss ja net so sein, [aber im Herzen. #01:51:59-5#

A2: [Aber dieses Halb/Halbmond is' für uns, für mich persönlich einen Bereich, wo ich immer sehr, da hab' ich immer Respekt, das hat aber 'was, auch 'was uns zu sagen. Und deswegen hab'n auch diese unsere bei euch diese Rote Kreuz und bei uns ist dieser Halbmond diese Hilfsorganisation und so weiter. Dieses Symbol taucht überall auf. Nicht bloß, äh, bei den Türken, auch bei den Moslemen taucht immer wieder auf. Das ist die Dinger, das ist so ähnlich wie bei euch diese Kreuz in der Hals hängt, das is' so ähnlich, wenn wir das tragen würden ähnlicher Far/Form. Aber wir als Männer dürfen so 'was nicht und als Ne/Figuren nehmen wir auch nicht viel zum Ding. #01:52:56-9#

I: Aber im Herzen? #01:52:56-9#

A2: Im Herzen ist schon ja, Halbmond. #01:53:02-5#

... (Demographischer Fragebogen der Eltern)

I: Vielleicht, ähm, also des, es is' ja immer bisschen schwierig, genau des was Sie sagen, wenn sich zehn Deutsche zusammen setzen, können s'e eigentlich gar net 'rausfinden, was vielleicht ähm Ihnen als Türke auch wichtig wäre. Deswegen stell' ich zum Abschluss noch 'mal die Frage, ähm, hab' ich eigentlich überhaupt die **richtigen** Fragen g'stellt, oder wenn Sie so des G'fühl haben, es geht um Geschichte und um die Weitergabe von Geschichte, gibt 's jetzt noch irgend'was was, was, was ich komplett vielleicht außer Acht g'lassen hab' oder vergessen hab' oder was Ihnen noch [wichtig wär'? #01:55:45-7#

A2: Nein, ich denke nicht. Ne (verneinend). Also ich weiß, dass ich, A1 ist intelligente Junge, also da hat er bestimmt diskutiert und er hat ja auch, wir reden ja viel miteinander, also ich denke schon, dass er ziemliche Fragen gestellt hat, so wie ich, [kann ich mir vorstellen, ich denke schon. #01:56:03-4#

I: [Ja, also ich bin sehr beeindruckt, muss ich sagen. #01:56:04-2#

A2: Und weil ich ja von Anfang bis Ende nicht in der, in der Thema bin, ich denke, da hab' ich keine Fragen. #01:56:15-4#

...

I: ... und ähm wenn du (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an A1) oder wenn Sie (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an A2) natürlich wissen wollen, was da 'rauskommt, bei meiner ganzen Studie, des wird noch einige Zeit dauern, aber dann könnt' ich Ihnen des auch gerne zukommen lassen. #01:56:47-9#

A2: Hmm, ja. Lesen, ja, is' immer interessant, zu wissen, zum Beispiel, das sind die Dinge, is' immer interessant. #01:56:53-8#

...

A2: Weil des wird mir schon interessieren in dem Sinne wie die anderen Türken auch denken. Weil des is' so, ich bin vielleicht anders, viele sagen zu mir auch, ich, ich ticke bisschen anderste. Aber wird/ #01:57:26-6#

...

A2: Weil später, ja später wird mich schon interessieren, weil bei uns in der Zuhause is' immer Ziel, ich will Gymnasium schaffen, wenn du nicht schaffst, es is' immer so, man kann ja nie 100 Prozent Erfolg haben, aber Ziel ist Gymnasium und hab' ich

nicht geschafft, Realschulabschluss 50 Prozent, hab' ich Hauptschulabschluss 25 Prozent, ist alles Gewinn, aber Ziel soll es sein (1s) Gymnasium. Und des erste Ziel, Papas überholen, also der A1 hat mich schon überholt, indem er Realschulabschluss hat, auf dem Papier. Auf dem Beruf mich zu überholen, da müssen sie echt kämpfen, weil da bin ich auch gut. #01:58:20-0#

I: Na dann? (Lacht). Gas geben. Ja. Gut. #01:58:14-9#

A2: Das, da müssen sie üben, aber in der Schul/schulmäßig haben sie überholt, ich bin stolz auf denen, das was sie leisten, teilweise hab' ich Hut ab, das ist besonders bei dem, A1, dass er so gute Leistungen bringt ohne viel große Hilfe, ist schon beachtlich, wenn ich anschau', wie viel er auf dem Computer sitzt und spielt und der A4, ja, der macht sich auch tapfer, äh, aber, leidet bisschen von seiner Leistung von seine Bruder, merk' ich. Weil seine Bruder is' außergewöhnlich (1s) begabt manche Bereich und dann leidet immer der Mittlere schon. #01:59:08-3#

....

A2: Aber er hat aber eine Vorteil. Der is' der Erste, der in Gymnasium gekommen is', den kann er keiner mehr nehmen. So, des is' der Einzige in unsere Familie, alle drei Klassen besucht hat. Hauptschule, Realschule und Gymnasium. Hat er steile Karriereaufstieg. Und manchmal, wenn ich zum Beispiel Meinung frage, frag' ich zu ihm, weil er alle drei Klassen gegangen sind. Und da hatt' ich einmal gefragt, was ist der Unterschied zwischen Hauptschule, Realschule und Gymnasium, und da hat er mir gesagt, „Papa, Hauptschule is' ganz schlecht“. Und da hat er Recht, teilweise hab' ich 'mal gefragt, warum, weil die Kinder da drüben sind echt manche zum, zum Beispiel wollen in dem was sie nix haben, vielleicht finanziell nicht so gut geht oder sind nicht so intelligent und wollen die anderen auch in seine Niveau ziehen und Coolheit spielen und dann drücken die anderen auch und deswegen „Hauptschule“, hat er gesagt, „ganz schlecht“. Weil die anderen können das nicht wissen, weil der is' zum direkt zum Realschule gekommen, der ganz Kleine direkt zum Gymnasium, nur der war ja ein Jahr/ #02:00:16-2#

A3: /alle Schulen/ #02:00:16-2#

A2: /Aber trotzdem hat er schon mitbekommen, wie des ist, da auch. Und des auch manchmal interessant zu wissen. Zum Beispiel der war, wie war des, der war, Mitte der, vier Monate, vier Monate war in Hauptschule, der is' zu mir gekommen, einmal, „Papa, ich will mir diese Schule gehen“, zu mir hat er gesagt, dann hab' gesagt, „wieso“, „ja, des gefällt mir nicht“, dann, des war kurz vor zwei, zwanzig die musste ich zum Arbeit gehen, dann habe ich angerufen in der Firma und dann bin ich zu gleich zum Schule gegangen, zu seine Lehrer, hab' ich gefunden, seine Klassenlehrer, hab' ich ihm gesprochen, hab' ich gesagt, du musst mir helfen, i/wir wollen dieses Kind zum Realschule schaffen und dann hat er gesagt, okay, dann

hatte der **mit** uns zusammen gearbeitet, so ist er zum Realschule gekommen. Aber da hat er nicht gefallen, weil, das hab' ich später, ich hab' beobachtet, ich habe diese ganze Probleme weggeschaffen, da waren ein oder andere Kinder, ha'm denen unterdrückt. (1s). In der Pausenhof waren ein paar russische Kinder, richtig, siehst du schon, die ha'm schon seelisch und männlich gedrückt und da wollen, wenn ein Kind sagt, „ich will nicht Schule gehen“, dann **muss** Grund haben. Du kannst nicht wegschauen. Und der Kind sagt nicht, „der schlägt mich oder der macht mir so“, das sagt der nicht davon sind Stolzheit da. Aber darauf bin ich sofort reagiert und dann hat der Lehrer bisschen aufgepasst, ich schon und dann waren die Problem weg und so gegangen und danach hab' ich nicht erwartet, dass er so schnell zum Gymnasium schafft. Das war seine Fleiß. #02:02:01-3#

A4: Das war auch bisschen Zufall, dass da auf meinem Papier stand, ja, Beitritt, äh, Übertritt zum Gymnasium, ähff, kann sein/ #02:02:08-0#

A2: /Jaja./ #02:02:08-0#

A4: /und da ha/wa/bin ich nach Hause gekommen, hab' 's gesagt, da waren sie natürlich sehr glücklich, sofort Schule und anmelden. #02:02:17-4#

I: Waren alle sehr stolz [auf dich, oder? #02:02:17-4#

A4: [Ja. #02:02:17-5#

A2: Und des war sogar einen Tag vor, bevor unsere Urlaub, gell? #02:02:20-4#

I: Ja. Ein [richtiges Geschenk (lacht). #02:02:22-6#

A2: [Haben die Zeugnis bekommen und dann ka/gleich angemeldet und dann sind wir Urlaub gefahren. Dafür hatte er eine Geschenk von mir bekommen. #02:02:31-3#

A4: Ja. #02:02:31-3#

I: Ja schön. #02:02:34-1#

A2: Des Ziel musst du, muss sein, da musst du irgend' auch Belohnung geben. #02:02:40-3#

I: Ja, muss sich auch lohnen (lacht). #02:02:40-3#

A2: Ja, muss, muss, ja. #02:02:42-4#

A3: Die Kinder ja wissen ja net/ #02:02:45-4#

A2: /Leistung is' extrem/ #02:02:45-2#

A3: /die, die Zukunft sehen sie ja net. Und des sieht ja die Eltern und muss man ja Belohnung da sein, dass Kinder mehr was, also, wenn die erwachsen sind, **dann** merken sie, was die da gemacht ha'm, dann werden die merken, [aber jetzt können sie ja nicht merken. #02:03:01-8#

A2: [Aber, aber, indem wie meine jetzt in auch Elternbeitrag<sup>16</sup> drinnen ist, so hat des alles noch **beflügelt**, die ganze Dinge. Und deswegen sag' ich, 50 Prozent ist die Mama Teil der Können und vielleicht eine Prozent ich. #02:03:17-9#

A3: Aha. #02:03:17-9#

A2: Ich lob' mich nie. #02:03:21-1#

A3: Ah du (lacht). Heute Abend nicht, aber immer sonst. #02:03:23-0#

A2: Nein nein, allgemein nicht, allgemein nicht. #02:03:24-6#

... (Smalltalk)

A3: Ich weiß es net, normalerweise immer lobt er si/sich selbst, aber heute? #02:03:32-9#

I: Heute dich, is' auch 'mal schön, oder? #02:03:36-2#

A2: Doch, doch, ich lobe **immer** meine Frau in Gesellschaft. Doch schon. Auch zu Haus', man kann nicht eine Familie sagen, „oh ich bin sehr gut, und alle anderen schlecht, nur um meinetwegen, meine Hilfe sind alle gut“, das, diese Familie

---

16. Gemeint ist vermutlich der „Elternbeirat“.



funktioniert nicht. Geht nicht gut. Ja. Und alleine schaffst du auch Dinge nicht, zum Beispiel, den Gymnasium ehrlich, diese hohe Stoff, ich kuck ich mir a'mal an, ich habe wirklich keine Chance, denen zu helfen. Mir eine Wissen reicht nicht. Weil des sind schon Vorau/Mathematik bin ich sehr gut, Mathe, aber trotzdem jetzt mittlerweile, da seh' ich schon was für Stoffe die bekommen, ich müsste ja Zeit nehmen, dass da helfen zu können und die Zeit hab' ich nicht. #02:04:26-0#

A3: Wenn die Kinder nicht machen, muss man die Helfer finden. Zum Beispiel wenn ich suche eine Deutschlehrer oder -lehrerin, aber, Nachhilfe, gibst vielleicht ihm bisschen, aber/ #02:04:39-7#

A4: /Deutsch wär' toll, Englisch hab' ich scho', brauch ich eigentlich nicht mehr. #02:04:45-2#

A2: Aber in Deutsch müssen wir ihm was finden. #02:04:51-1#

A4: Ja. #02:04:51-1#

A2: Eine Lehrer finden. Ihm (Anmerkung der Interviewerin: über A1) braucht man nicht, er ist ruhig, hört zu, das ist seine Stärke, das ist unheimlich gute Voraussetzung, was Gott ihm gegeben hat, dass muss er da d'rauf stink<sup>17</sup> sein, weil jeder kann nicht hocken und fünf, sechs Stunden konzentriert seine Lehrer zuhören. Das ist seine Vorteil. Er weiß das noch nicht, er weiß das noch nicht, was für des eine Geschenk is', vielleicht irgendwann a'mal, wenn er in Uni ist, dann vielleicht schon dann. Weil der Uni bekommst du schnell schnell alles erklärt und kannst du zuhören, is' immer gut, wenn du nicht, dann hast du **Problem**. Da hat er gute Vorteil. Aber nur schlechte ist, er schreibt links. #02:05:33-0#

I: Oh, ich auch. #02:05:34-0#

A2: Aber sch/äh, bedeutet du schreibst langsam. #02:05:39-1#

... (Diskussion über links oder rechts schreiben)

A2: Ich hatte auch links in ersten, zweite Klasse in der Türkei geschrieben, weil ich meine rechte Hand gebrochen war. Deswegen konnte ich links und rechts bisschen

---

17. Vermutlich meint der Sprecher an dieser Stelle „stolz“.

schreiben. Links schreib' ich, aber links nimmst hier so (Anmerkung der Interviewerin: demonstriert Schreiben mit der linken Hand von oben)./ #02:06:15-8#

I: /ja viele, ja genau. #02:06:16-1#

A2: Muss du Stift, ne/le/le, lesen was du schreibst, gell? #02:06:19-3#

... (Fortsetzung Diskussion Rechts-/Linkshänder)

A2: Also, jemand der rechts schreibt, hat immer Vorteil gegen die Linkshänder, kannst du machen, was du willst und wenn du natürlich von der Natur aus bisschen langsam bist, wie mein A1, dann hast du natürlich, doppelt Probleme. #02:07:32-0#

A3: Zum Beispiel alle Sachen, zum Beispiel Haushaltsgeräte, die ha'm alle für Rechtshänder gedacht. #02:07:36-6#

... (Fortsetzung Diskussion Rechts-/Linkshänder)

A3: Essen kann ich mit rechts. Essen kann ich. Weißt du, bei unsere, äh, [wie sagt man/ #02:08:05-3#

A2: [Linke Hand wird nicht, äh, rein gesehen. #02:08:07-4#

A3: Ja, und deswegen, als ich klein war, ha'm s'e immer gesagt, also, „mir rechte Hand essen“. Essen tu' ich immer mit rechte Hand, aber vorbereiten mit linke. Aber, so wie vorhin gesagt hab', alle Sachen sind für Rechtshändler gedacht, zum Beispiel als ich klein war in Dorf, hab' ich ja mit mein' Oma gewohnt. Dann wollten wir, die grüne, ähm, Garten, ähm, otlar kizmek neyide? #02:08:35-0#

A2: Achso. #02:08:38-2#

A3: Hmm, Dings, ähm/ #02:08:38-7#

A1: /Gras? #02:08:39-6#

A3: Ja, Gras, wollte ma' mit so, so eine Dings, ähm/ #02:08:44-1#

A4: /Sichel./ #02:08:44-1#

A1: /Säbel, Sichel. #02:08:44-2#

A3: Sä/ja, aber des, des is' auch für Rechtshändler gedacht/ #02:08:52-7#

A2: /Ja, du bist schwacher [mit da, ich weiß. #02:08:51-1#

A3: [Ich war ja Linkshä/ich war ja Linkshänderin, so anderes 'rum musste es drehen, ich hab' immer meine Finger geschnitten. Ja. Hat [viele Nachteile. #02:09:04-9#

A2: [Ja. #02:09:04-9#

... (Fortsetzung Diskussion Rechts-/Linkshänder)

A2: Ja, die sind in Bayern sind die härter die Schulen. #02:11:48-3#

A1: Ja, früher war 's noch härter. #02:11:50-1#

A2: Ja ist trotzdem härter, teilweise, wenn ich so anschau, sind hart. Merkt ma' scho'. #02:11:53-5#

... (kurze Unterhaltung über die Schule von A1)

A2: Seine Stimme (Anmerkung der Interviewerin: gemeint ist A4) sind auch schöner, nicht wie meine (Anmerkung der Interviewerin: die Familie lacht), aber ist von der, meine Vater seine Mutter war sehr gute Stimmen gehabt haben, weil der hat immer Dörfern gesungen, vielleicht hat er auch bisschen was bekommen. Die Wike/äh, Ki/ bekommen, äh, von der Eltern auch bisschen was von den Omas und Opas. #02:14:31-6#

... (kurze Unterhaltung über das Gesangstalent von A4)

A2: Und du bist auch sprachenbegabt, weiß ich/ #02:15:28-5#

A4: /Ja, des/ #02:15:28-5#

A2: /stimmt/ #02:15:29-7#

A4: /Franz/äh, Englisch mag ich sehr. #02:15:29-7#

A2: Von unserer Familie Sprachenbegabter bist du, das weiß ich, weil der kann die Wörter besser 'rausbringen. Gegen die anderen drei, ist seine Stärke. Seine Stärke (Anmerkung der Interviewerin: A1) ist Zuhören/ #02:15:44-0#

I: /Ja, und Geschichte (lacht). #02:15:44-0#

A2: Der ganz Kleine ist der Fleißigste. Ist der Fleißigste. #02:15:47-6#

A1: Geschichte weiß ich auch noch net, ich hab' erst, äh, vor einer Woche die Klausur geschrieben gehabt. Ich hab' sie noch nicht bekommen gehabt, also kann ich net sagen, ob ich jetzt momentan gut steh' oder schlecht. #02:15:59-2#

A2: Doch, ich denke schon. #02:16:00-0#

... (kurze Unterhaltung über die schulischen Leistungen von A1)

A2: Das is', meine zum Beispiel, mein Gebiet is' ja auch, ich kaufe und verkaufe Aut/ ich kenne jeden Tag Menschen und das macht mich ja auch, Wissenschaftler (Anmerkung der Interviewerin: A3 lacht). #02:16:19-9#

I: Psychologe, oder? (Lacht). #02:16:19-9#

A2: Ich erkenne von einen Menschen, von einen Menschen, die Auto kaufen will oder verkaufen will. Oder die Geld nötig hat, das habe ich, das sehe ich. Sie kommen zu mir und wollen sie ihr Auto verkaufen. Und sie 's tun oder wollen nicht zeigen, dass sie nicht unbedingt verkaufen wollen, ich erkenne das. Von Mimik, die Bewegungen, die Haltungen, das seh' ich. Aber ich zeige nicht, dass ich sehe, sonst wäre ich ja nicht gute Käuf- und Verkäufer. #02:16:49-7#

... (Smalltalk über psychologische Fähigkeiten von A2)

A2: Meine Schwächpunkt is', ich breche die Menschen sehr oft bei/s, wenn sie anfangen, weil ich **viel** rede, das ist zum Beispiel, ich habe die Führungskraft. #02:17:15-3#

... (Fortsetzung Smalltalk Eigenschaften von A2)

A2: Wissen hat er (Anmerkung der Interviewerin: A1) schon, Allwissen hat er viel, das stimmt, das stimmt. Woher der 's hat, sogar eine hatte gesagt, „woher der hast?“, da war ja eine Besuch bei uns, hab' ich hat er gesagt gewundert, hab' ich gesagt, „vielleicht, äh, so wie ich“, ich habe auch viel Allwissen, aber von was kommt des, ich lese wenig (1s) Bücher, wenig Dinge. Früher hab' ich gut gelesen, aber jetzt so Tage zum Beispiel lese ich viel **Zeitung**. Das reicht dir manchmal auch. Du musst ja auch nur, musst du wissen, wichtigste Sachen, zum Beispiel, wer regiert Deutschland? Frau Merkel. Und wie ist Familienstand, wenn du über diese Dinge, ein wichtiger Punkt, wenn der Innenminister seine Onkel, was er macht, das will doch keine Mensch wissen. Aber was die Innenminister, wie der heißt und was er macht, wenn du das dir merken kannst, dann hast du so viel Allwissen, da kannst überall mitreden. Und das kannst du ganz einfache Zeitung lesen dir beibringen. Das ist nicht einmal so viel. Man muss nur wissen, was musst du lernen, was musst du dir merken. Und dann wenn du bisschen weißt/ #02:18:48-1#

A3: /Was merken? Angela Merkel. #02:18:48-1#

A2: Ja, ge/is' schlaue Frau. Was war sein Vater? Wo hat er zur Schule gegangen? Wo hat er gelebt, das sind ein paar/ #02:18:56-8#

A3: /Sie/ #02:18:56-8#

A2: /kleine Fakten, dass er jede Mensch, wenn so denkt, kann er merken, sein Vater war, eine 'farrer, oder? #02:19:07-6#

A3: Ja. #02:19:07-6#

I: Weiß ich net. #02:19:07-6#

A2: Des zu, in denen Dinge hab' ich überall Stärken, deswegen, wenn wir in Gesellschaft sind, da kann ich immer locker setzen, sie war in der Schule sehr gut, Durchschnittsnote von? Eins Komma [Null, in Gymnasium und seine/ #02:19:25-7#

I: [Null, wahrscheinlich. Sie hat Physik studiert/ #02:19:25-7#

A1: /[Genau ja. Sogar Dokortitel. #02:19:28-4#

A2: [Genau, in Physik, hat er eins Komma, eins Komma drei abgeschlossen seine Uni, da könnte ich mich irren, aber Wahrscheinlichkeiten, da ich de' Hun/Treffer is' 90 Prozent, das macht mich immer in Gesellschaft in voran. Und das sind aber nur Dinger und wenn du mir bisschen mehr frägst, wenn du über die Ahnung hast, dann würde ich passen, aber ein paar Grundkenntnisse reicht immer, wenn der andere nix weiß, dann bist du halt dort König. Das is' immer die Dinger und das is' so, wenn des auch, so lernst, in diese System, dann coinst du immer Punkte. Man muss nicht **alles** wissen. Man, wenn ich, wenn Biographie von der Frau Merkel lese, dafür habe ich die Zeit nicht und auch die Kapazität nicht, das zu lernen, weil ich so schlaue Mensch bin ich nicht, wenn ich vor jeden so viel wissen muss. Da brauchst ewig lang. Genauso wie zum Beispiel diese regierender Mann von der Türkei, dieser Ding, hab' ich d'rüber viel Information geholt, warum hat diese Erfolge, warum ist dieser Mann so stark, hab' ich geschaut. Es wird nicht dieser Mann erfolgreich. Bevor er gekommen ist, hatte Türkei nirgendwo 'was zu sagen gehabt/ #02:20:44-6#

A3: /Ja. Leider/ #02:20:43-3#

A2: /Jetzt zum Beispiel, egal seinen Wort wird jede Medien wichtig genommen, auch in deutsche Medien. Wenn irgendeinen Land sagt, schau über dieses Ding, wird wichtig genommen, das ist, das zeigt, dieser Mensch hat Persönlichkeit. Und das ist schon, wer was der wo **hingekommen** ist, ich sage, extreme Leistung, egal was er, manche sagen, „es war nicht gut“, sag' ich, „was muss ein Land noch machen, innerhalb von kurzer Zeit, das zu erreichen?“ Meine Augen ist, das reicht schon, das alle anderen, lass man auf die Seite und nur allein dies, reicht für sein Erfolg. Ich hab' geschaut, der war in der Schule, Klassensprecher geworden, gewonnen, Bürgermeister wo er gewohnt, Istanbul, hat niemand erwartet, dass er das erreicht, hat gewonnen, egal, wo er reingegangen ist, hat **immer** gewonnen. Also dieser Mensch **muss** 'was haben, das zu erreichen. Es, allein nur Glück, gibt 's so 'was nicht. Also die Leute, die näher mit ihm zusammen sind, wissen was für Können der hat, aber wir könnten nie von, von der aus, Fernseher aus, heraus bekommen wirkliche Stärke, aber wenn ich einmal Schröder seine Buch gelesen hab', wie dieser Mann gesprochen hat, der ist sehr gute befreundet hat er gesagt, sehr intelligenter Mann. Er schreibt auch nicht, weil Schröder für meine Augen war ja sehr intelligente, ich sage sogar noch intelligenter wie Merkel. Man hat ihm 'runter genommen, weil er mit dem Irakkrieg nicht einverstanden war, hat er ja gesagt, „das finde ich nicht richtig wie ihr macht“ (1s) und das war der Grund, warum er weggehen musste, tatsächliche Grund. Weil die Ameri/hat die Rückendeckung weggenommen, geholfen, Merkel, gegen ihn zu und trotzdem war extrem knapp, mit 500 000 Stimmen oder 490 000 Stimmen Unterschied hat er gewonnen und wenn du so anschaut, diese Dinge, das ist so wie fünf Stimmen mehr ähnlich, so gewonnen, nicht deutlicher und trotzdem nicht gereicht, weil er sehr intelligenter Mann, teilweise meine Meinung nach, zum Beispiel diese jetzt, hat man sich natürlich die Menschen ha'm sich anderster gemacht die ganze Dinge, diese zum Beispiel Leihfirman, Ausnutzerei, aber des System war ja so oh so, er wollte zum Beispiel schüchterne Menschen für jemand ihm Arbeit sucht, Ziel gewesen, und natürlich, dann hat man die anderen Schlaunen, jetz' nütz' ich anderster. Aber ich



weiß es, viele Menschen trauen sich nicht hinzugehen, zu fragen, „hast du Arbeit für mich?“ oder Bewerbungen zu schreiben und so weiter. Und dafür machen ja die Leihfirma diese ganze Dinge. Des hat er ja gut erkannt, also nicht schlecht gewesen, aber **Führung** is‘ schlecht. Man kann das auch nicht erwarten, aber manche Dinge was ‘er Mann gemacht hat, fand, finde ich gut. (2s). Frau, diese Frau regiert nicht schlecht, aber ich sage, er macht ein paar Fehler. Er sieht diese zum Beispiel, diese Minderheit, ki/stimmt, des is‘ Minderheit, die Ausländer in, in Deutschland is‘ Minderheit, die wird nich‘ so genau gekuckt, Meinungen gefragt und das is‘ vielleicht irgendwann a‘mal Knackpunkt. Wenn man zum Beispiel in Osten nicht etwas unternimmt, dann geht dieses Land noch mehr kaputt. Diese, weißt du, Hass führt Hass. Bringt nix. Das heißt, wenn ein Mensch Gegenübersitzende als Mensch nicht sieht, sondern nur Nationalitäten, dann führst du keinen Ziel mehr, dann kommt nur noch Hass und wenn du mir weh tust, dann tu‘ ich dir auch weh und wov/was kommt davon? Noch größerer Hass. Und davon kannst du nix erreichen, deswegen muss man im Köpfen was kwes wegschaffen. Man muss fragen, warum haben diese Menschen diese, weil bei uns in der Firma eine angefangen, der war richtige Rechtsradikale, aber richtige, keine grüß‘, der Stiefel gehabt, Dinger, weißt du, Argumenten, dann war die, Dinger, und den Mensch ist seelisch krank, den kannst du fast nicht mehr retten. Kannst du machen, was du willst, aber noch mehr so von dieser Krankheit zu befallen zu lassen, da musst du ‘was machen. Und wenn du nicht machst, dann passiert folgendes, wie in Großstädten schon passiert is‘, dann Wertus, dass is‘ hier Türkegebiet, das is‘ Deutschegebiet, das is‘ Russengebiet, italienische Gebiet und weil ich von dir Angst habe, kommst du in meine Revier nicht und dann hast du von mir Angst, kommst du in meine Revier nicht und dann komm‘ diese sch/Blockade. Das sind, natürliche Abwehr von Menschen. Und wenn du siehst, gegenüber den Mensch, dass gleiche Blutgruppe hat und denkt fast Gleiche, auch wenn andere Glaube hat, Systeme, der hat, jede Mensch hat gleiche Leiden, vielleicht Vater krank, Mutter krank, oder Geldsorgen, oder diese Sorgen oder andere Sorgen, jede Mensch hat ein Sorgen. Und wenn du so betrachtest, dann hast du diese außergewöhnliche Stolzheit von Naturalismus nicht mehr. Und wenn jemand außergewöhnlich stolz sagt, „Ich bin Türke.“, da hab‘ ich immer bisschen so Bedenken. Stolzheit führt nix. Außergewöhnlich. Man soll sagen, „Ja ich bin Türke.“, okay, kannst du auch stolz sein, auf deine Nationalismus, aber nicht extrem. Extrem is‘ immer gefährlich. Das sind die Dinge, vielleicht nächsten zehn, 20 Jahren zum Beobachten ist. Du merkst schon, hier in X. (kleine Stadt in Süddeutschland), du merkst schon in Z. (Stadt in Süddeutschland), wie viel da Unterschiede gibt. Die Leute in Z. sind viel viel lockerer. Hier ist eher noch Bauer, ich sag‘ immer Bauer. #02:26:50-5#

I: Ja stimmt (lacht), ja, würd‘ ich auch so sehen. Und selbst Z. is‘ ja noch klein, also, [ja. #02:26:58-8#

A2: [Ja, und auch in Z., weil des so viele Studenten und Studier/Professoren und so weiter gibt, Bildung‘niveau is‘ höher und die Leute, die Bildung‘niveau höher is‘, is‘ der Hass is‘ auch anderster. Da hab‘ ich sogar mit einen unterhalten gehabt, der war sehr intelligenter Mann, seine Meinung hab‘, hab‘ ich gesagt, „stimmt, so ähnlich hab‘ ich mir auch gedacht“, hat er gesagt, „ein Arzt wird nicht dich hassen“,

hat er gesagt, aus dir gesagt, „weißt du warum, weil der er is‘, er verdient besser wie du, er hat bessere Feld, besseres Studium, weil er sieht dich nich‘ als Konkurrenz. Und deswegen hat er gegenüber dich keine Hass. Aber, wenn du auch Arzt bist und er is‘ Arzt und du bist schlauer wie den, dann kommt die Eifersucht“ und dann hast du auf einmal wieder doch diese Ausländerfeindlichkeit, auch die sind intelligent, zeigen nicht, aber des in **dem** Moment is‘ da. #02:27:53-6#

I: Die Konkurrenz einfach dann, oder, ja? #02:27:53-6#

A2: Genau, des is‘ Konkurrenzkampf. Des hat man ja bei den ersten Menschen gehabt, „der hat die schönere Frau und ich habe die hässliche Frau“, haben sie Bruderstreit gehabt. Das sind, bei eure Glaube steht genauso drin in eure Buch, wenn man genau schaut/ #02:28:09-4#

A3: /Adam und Eva. [Die erste Kind/ #02:28:09-4#

A2: [Seine Söhne haben ja gestritten wegen (1s) schöne Frau, oder hässliche Frau, wissen wir nicht, aber, Streit is‘ gefunden und da siehst du ja schon, is‘ der ersten Menschen, wenn sie das machen, warum sollen wir besser sein, was macht uns besser? Nix. Und so genau, mit Uhr ticken wir auch. #02:28:32-9#

... (kurzer Smalltalk über Neid)

A2: Und das wegzuschaffen, musst du mehr Toleranz zeigen können. Wenn du diese Toleranz hast, dann gibt ‘s auch keine Hass mehr. Aber des wird der, noch nicht wegschaffbar sein, man kann minimieren vielleicht, indem man zum Beispiel auch falsche Politik, falsche Medienberichte, alles wenn man verzichtet, dann kommt man eher in richtigen Weg, zum Beispiel, ich finde gut, dass sie die Namen nicht schreiben im Zeitungen, wenn sie zum Beispiel Unfall haben oder Sch/Schlägerei, **aber**, manche Zeitungen schreiben Namen nicht, aber **deuten** da d’rauf, dass er Türke oder Araber ist oder Russe ist, was weiß ich, gell, das ist zum Beispiel falsch meiner Ang/meiner Augen. Da, was nützt dir, wenn du nicht Namen nicht schreibst und trotzdem dorthin deklarierst. Find‘ ich schon bisschen komisch. #02:29:40-3#

I: Naja, vor allem tut ‘s nix zur Sache, [also des is‘ total (1s) ja/ #02:29:41-7#

A2: [Nein, des is‘ sogar noch schlimmer, das heißt du tust die einen Volk unter diese ganze Last rein. Das sind die Dinger man sollte diese vermeiden, wenn wir miteinander leben wollen und/ #02:29:53-6#

A3: /du hast noch fünf Minuten Zeit. [Muss arbeiten gehen. #02:29:56-9#

A2: [Ja, ich muss dann gehen. Ja. #02:30:00-5#

... (Smalltalk)

A1: Dieses Problem sieht man ja auch in Frankreich zum Beispiel als dieses neue Gesetz Entwurf kann, dieses Genozid-Gesetz, was ja gesagt, dass, wer leugnet, dass die, äh, Türken oder die Osmanen den Völkermord von den Armeniern leugnet, machen sie sich gesetzwidrig, also, es is' gegen des Gesetz. Und des hat zum Beispiel auch sehr viele Aufrufen gehabt und jetzt auch, ähm, hat man auch gemerkt gehabt, dass, äh, die Ausländerfeindlichkeit in der Türkei gegen Franzosen deshalb extrem gestiegen is'. Zum Beispiel es gab 'mal, äh, bei Fernsehsendungen begrüßt man ja zum Beispiel auch Talentshows, gell. Ähm, gab 's so 'ne Gruppe, die hat da 'n Vortrag gemacht und dann hat man, des war auch mehreren Ländern und dann hat man immer die Namen gesagt und die Länder und dann hat man den Applaus gemessen gehabt, hat man Applaus gesehen, z/war immer bei jeden gleich, aber als dann der Franzose kam, war der A/Aplaus auf einmal weg. Man merkt da scho', ja, weil, die, man 's, manchen 's ma' sehr misstrauisch, wenn man, also, man kann einfach so 'was nicht verzeihen, wenn man so 'n Gesetz entwirft und danach immer noch behau/immer noch des hält, weil so, es gab sogar noch sehr viel Kritik von der Türkei nach Frankreich, man hat sogar die Zusammenarbeit unterbrochen gehabt. Und des führte ja dann wieder zu Hass und dann immer mehr und des machen die Franzosen, haben des ja auch als Wahlmittel benutzt jetzt, ja, wir nehmen die Türkei nicht in die EU rein, wählt uns, und man benutzt jetzt den Hass sozusagen jetzt als Wahlmittel und des führt jetzt, wird jetzt, irgendwann 'mal platzen, irgendwann zu Problemen führen, großen. #02:32:03-3#

A2: Genau. 1915, das war interessante Jahr. Aber so wie er is', is' er nicht. 1915 mit der Armenier, gell? Zum Beispiel da muss ich auch zum Beispiel sagen, Armenier, Osmaner hat die Struktur gehabt für meinen Begriff damaliger Zeiten sehr gute Struktur, das heißt die Armenier haben die höchste Stufe gehabt. Höchste Stufe bedeutet, diese Leute hat man als sehr intelligent gezeichnet und die haben die Elite-Truppe, das heißt außer, außer Türken zum Beispiel, die sind, die Armenier diese erste Stelle gekommen. Deswegen ha'm von dene' viel Ingenieure und so weiter und so viele gehabt. Auch, äh, sie müssten aber zum Militär nicht gehen, weil sie andere Staatsgehörigkeiten haben, also müssten sie nicht Erste Weltkrieg mitmachen. Okay, das hat man gefunden und dann nach dem, äh, Krieg, is' Folgendes passiert, weil die viele nicht gezogen sind, die sind von der Krieg gekommen sind, die Armee is' auseinander gegangen, dann hat man gesehen, dass die Leute, diese innerliche Hass gehabt hat und nächtliche Morde gefunden is', dann is' der Staat für meine Begriff etwas gemacht, für meine Begriff richtig, die ganze Armenier zusammen getan, die zum von Schwarze Meer und andere Stelle und dort und des in eine Ortschaft bringen. Okay, aber damalige Zeiten, man sagt nie Wahrheit, zum Beispiel die Armenier nicht ganz. Damalige Zeiten ist die

Transportmittel nicht wie heute. Wir ha'm zum Beispiel, ich sage so, wir haben **eigene** Militär, in 1915, haben wir in Berg Ararat 35 000 Soldaten gestorben, weil über den Winter, sind [auch Völkermord gemacht. #02:33:47-8#

A3: [Nein, 250 000. #02:33:50-0#

A2: 35, offizielle Zahlen, ich gehe **immer** offizielle Zahlen, unoffizielle Zahlen schätzt man, das er 50 000 is', eigene Soldaten haben wir auch Völkermord gemacht, nein, diese Transport wo da gefunden is', sind viele dabei gestorben, das stimmt, von der Kälte, von der Ernährung und so weiter und da d'rauf werfen sie uns vor, dass wir Völkermord gemacht haben. Aber das stimmt nicht so wie er ist. Und warum sagt er zum Beispiel Türkei nicht, mach', sollen die Wissenschaftler zusammen kommen und sollen diskutieren, soll man das Ding nach, aber nicht die Abgeordnete, sagt er, was weiß da ein Abgeordneter, nix. Verstehst du, ich hab' **bisschen** studiert, ich weiß auch nur Minimalste, aber trotzdem viel mehr, wie die Leute überhaupt reden, die wissen manchmal in die Fernseher kommen und reden, verstehen Null. Du hast ein Krieg gehabt, wir ha'm 1914 alle Militär aufgelöst, weil Deutschland kapituliert hat, du hast mit den gekämpft, ha'm wir aufgegeben, der Türkei Osmaner hat gekämpft, wie viel Felder, Deutsch hatte nur eins, wir haben Türkei so groß' Land (Anmerkung der Interviewerin: A2 zeichnet die Länder auf ein Blatt Papier), Osmaner, hier is' Istanbul, da hat er hier gekämpft in Algier, Libyen, Jemen und was weiß ich, russische Gebiet, diese Gebiet, Bosniengebiet, 25, **25** Stellen hat der Osmaner gleichzeitig Krieg geführt. 25 Stellen und kein einzige Schlacht verloren, bei 25, viele gestorben, und als die Deutschland kapituliert hat und wir ha'm so viele Felder gekämpft, hat er gesagt, „Osmaner, wir finden auch Frieden indem wir auch kapitulieren.“ und dabei hat man, meine Begriff, vieles Unrechtes auch getan. Die Engländer is' nur gegangen dieses Ölfelder von Kerkük. Das waren osmanische Gebiet, hat man genommen leichter zu kassieren, weil 's Öl/f, Stelle hat des Dinge interessiert, die anderen Stellen so geteilt, die Franzosen sind gekommen, diese Algier, Libyen und so weiter, ha'm geteilt, überall geteilt worden, verstehst du, uns is' nur geblieben was jetzige Türkei, aber auch schwer zurück erobert. Wir haben richtig bei der Ersten Weltkrieg auf Existenz gekämpft. Und die Leute, die zum Beispiel wo wir als Türke wirklich Status gegeben haben wie die, die Armenier höchste Stufe, 19. Jahrhundert is' in Istanbul keine Lokführer von der Türken gegeben, keinen Händler gegeben, da waren Griechen die Händler, die Armenier sind Händler, die Türken waren alle **Bauer** oder Krieger, haben wir so viele Rechte gegeben und trotzdem haben wir die Nachteil bekommen und dann hatten wir natürlich jetzt' erholt, aber ganz schwer, wir haben zum Beispiel einen Krieg geführt in Çanakkale und da sind, weißt du wie viele Studenten gestorben? Da hat man sogar gesagt, wir haben diese Krieg gewonnen, aber in Wirklichkeit haben wir eine national verloren, weil laute junge Studenten waren, in, in Istanbul und überall, des waren Ingenieure und sol/alle hohe Leute, sind gestorben, da sind eine Volk gestorben, den wieder zu bekommen, hat Türkei fast 100 Jahre gebraucht und wir brauchen immer noch. (1s). Und wünsche Ihnen schönen Abend. Tschüss. #02:37:12-9#

... (Smalltalk, Verabschiedung)

**B Transkript B**

<b>Code</b>	B
<b>Datum des Interviews</b>	26.01.2013
<b>Dauer des Interviews</b>	01:14:43
<b>Zeitraum der Transkription</b>	09.02. – 19.02.2013
<b>Interviewort</b>	X. (Kleinstadt in Süddeutschland), im Haus der Familie
<b>Interviewerin</b>	Anna Schrack
<b>Teilnehmende Gesprächspartner*innen, demographische Variablen</b>	<p><b>B1:</b></p> <p>B1 ist 21 Jahre und der älteste Sohn der Familie und einer der beiden Hauptgesprächspartner im Interview. Aktuell studiert er in einer Stadt in Süddeutschland Orientalistik im dritten Semester. Er wurde in W. (Stadt in Süddeutschland) geboren, besitzt die türkische Staatsbürgerschaft, überlegt aber die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen. Er ist Moslem.</p>
	<p><b>B2:</b></p> <p>B2 ist der 16-jährige Bruder von B1 und der zweite Hauptgesprächspartner im Interview. Er besucht die 11. Klasse des Gymnasiums in X. (Kleinstadt in Süddeutschland), wurde ebenfalls in W. (Stadt in Süddeutschland) geboren. Er besitzt die türkische Staatsbürgerschaft und ist Moslem.</p>
	<p><b>B3:</b></p> <p>B3 ist die Mutter (44), die ich in einem interkulturellen Kreis kennenlernen durfte und die das Familieninterview ermöglicht. Sie lebt seit 34 Jahren in Deutschland, wurde in der Türkei in Yozgat geboren und ist türkische Staatsbürgerin und Muslimin. Sie ist verheiratet und hat drei Söhne. Sie hat einen Hauptschulabschluss und ist Hausfrau.</p>



	<b>B4:</b> Der Vater B4 (46) spricht nicht im Interview, sitzt aber die meiste Zeit dabei, wirkt teilweise etwas genervt. Im Nachhinein stellt sich heraus, dass er kein Deutsch spricht. Auch ein Smalltalk zwischen ihm und mir als Interviewerin ist nicht möglich. Er ist derzeit arbeitslos.
	<b>B5:</b> Der jüngste Sohn ist während des Interviews nicht anwesend. Bekannt ist, dass er die Realschule besucht hat und seitdem zu Hause ist.
<b>Kurze Zusammenfassung der Interviewsituation/  Auffälligkeiten</b>	Das Interview findet im Wohnzimmer der Familie statt, zunächst sind alle Familienmitglieder außer B5 anwesend, B2 verabschiedet sich frühzeitig. Im ersten Teil erzählen B1 und B2 gemeinsam, im zweiten B1 und B3. Bemerkenswert ist, dass sich B1 und B2 sehr unsicher sind (auch B3 wirkt im Vorgespräch schon etwas skeptisch), äußert Bedenken etwas Falsches zu sagen oder etwas zu erzählen, das für meine Arbeit nicht hilfreich sein könnte. Diese Unsicherheit unterbricht auch immer wieder den Interviewfluss. Im Allgemeinen ist die Atmosphäre sehr gastfreundlich und herzlich, obwohl ich die Familie nicht und B3 kaum kenne.
<b>Mitgebrachte Gegenstände</b>	<b>B1/B3:</b> Gebetsteppich, Rosenkranz, Familienfotos von B1 und B2

... (eigene Vorstellung und Vorstellung der Studie)

B1: Okay, willst du anfangen, du bist ja noch Schüler (lacht), kannst dir [an den Lehrplan noch eher erinnern. #00:01:53-2#

B2: [Ja und ich hab' auch weniger Zeit als du. #00:01:53-1#

B1: [Kannst ja bisschen was sagen. #00:01:55-4#

B3: [Ja, er, er muss ja dann auch gehen und er soll wahrscheinlich erst anfangen. #00:02:00-9#

B1: [Naja, kommt d'rauf an, soll er jetzt, soll er jetzt grob sagen, [was wir jetzt am Lehrplan ändern wollen würden, oder? #00:02:07-0#

B2: [Ja oder geht des auch gemeinsam? #00:02:01-7#

I: [Könnt auch gemeinsam, des is'/ #00:02:04-7#

...

I: Genau, also was euch, ähm, besonders wichtig an Geschichte wär', was ihr auch findet, dass vielleicht in der Schule oder in der Uni vermittelt werden sollte oder vielleicht auch, was ihr von euren Eltern wisst, was euch wichtig is', was vielleicht aber in der Schule net vorkommt. Genau. Vielleicht, ähm, ich hab' mir noch so 'ne (lacht), ähm, ich hab' 's dir (Anmerkung der Interviewerin: gerichtet an A3) am Telefon glaub' ich 'mal g'sagt, manchmal is' es einfacher, we' ma' sich irgendwie erst 'mal 'was, 'was vorstellen kann dazu. Ähm, vielleicht gibt 's irgend'nen Gegenstand oder irgend'was, ein Symbol für euch, des ihr mit Geschichte verbinden würdet und ähm, des euch auch wichtig is'. Des für euch irgend'ne Bedeutsamkeit hat. #00:02:46-1#

B2: Na, Symbole eigentlich net wirklich. Aber halt, ähm, was ich an dem Lehrplan so ändern wollen würde, wär', dass die beiden Weltkriege eigentlich besser erläutert werden und noch mehr ausgeführt werden und alles, weil dann, des wird halt teilweise nur ang'rissen und dann kommt schon des nächste Thema und ich würd' halt vor allem beim Zweiten Weltkrieg weng genauere Details wissen. #00:03:12-6#

I: Ja. Was zum Beispiel, also was fehlt dir da? #00:03:16-5#

B2: (Schnauft). Ja, eigentlich wird des ja nur aus der Sicht von Deutschland betrachtet und ich würd' auch gern wissen wie andere Länder des, sich da verhalten haben und was die da empfunden haben und alles. Des würd' ich gern wissen, also vom Zweiten Weltkrieg her, (1s) auch beim Ersten natürlich. #00:03:38-3#

B1: Ja, der Unterschied bei mir is' jetz' halt, ähm, als Student, ich mach' ja, ähm, Orientalistik im Hauptfach und ähm, da ha'm wir natürlich auch viele Seminare, die, ähm, auf geschichtlicher Basis eben ruhen und ähm zum Beispiel hab' ich ein Seminar das heißt „Deutsche Präsenz in der Türkei im 19./20. Jahrhundert“ und ähm, da kommen jetzt halt zum Beispiel so Sachen, die mich auch interessieren würden, ähm, wie 's den Deutschen damals in der Türkei ging, warum die in der Türkei waren, jetzt haben wir ja die ganzen Sachen gelernt, dass, ähm, mit den Juden, warum des halt alles passiert is', warum die Deutschen verfolgt wurden, warum sie in die Türkei flüchten mussten, wie 's denen dort ging, wie 's dann in Deutschland, wie 's dort aussah, wie 's in der Türkei aussah, dass eben, was er (Anmerkung der Interviewerin: mit „er“ ist B2 gemeint) jetzt g'rad' angesprochen hat, die Sachen auch bisschen von 'ner anderen Perspektive zu sehen, auch von

der türkischen, aber des reicht natürlich auch nicht, weil, ähm jeder kann sich ja, weil wir machen auch oft so, ähm, über Autobiographien und des sind ja auch gar nicht so sichere Quellen aber des war halt auch so die Sachen, die in der Schule bisschen gefehlt haben, find' ich, weil, ähm, klar, unter Geschichte versteht man eben erst Erster, Zweiter Weltkrieg, Hitler und so Sachen, aber so Themen wie Migration, ähm, wie 's halt früher ausg'sehen hat, zum Beispiel, klar, weil wir jetzt eben, türkisch, türkische, Türken sind, will man die eigene Geschichte zwar bisschen mehr erfahren, aber des g'hört ja auch bisschen mit zur Geschichte Deutschlands dazu, wie sind die Ausländer überhaupt hergekommen. Und ich find', vielleicht erinnere ich mich auch nicht mehr d'ran (lacht), ob wir des viel gemacht ha'm, aber ich glaub' so'was fehlt dann auch immer wieder, dass die ausländischen Schüler vielleicht gar nicht wissen, wie sie nach Deutschland gekommen sind, warum die Eltern oder Großeltern überhaupt hier sind. Des wär' vielleicht auch bisschen interessant, ja. #00:05:36-2#

I: Mhm, das heißt, das fehlt auch so in der Schule komplett? #00:05:39-6#

B2: Wie dies Migration zum (fragend)/ #00:05:41-8#

I: /Ja, zum Beispiel? Also/ #00:05:41-8#

B2: /Ja, eigentlich schon. #00:05:43-4#

B1: Was sind 'n eure Schwerpunkte jetzt' g'rad' überhaupt? #00:05:45-5#

B2: Ja, wir ha'm halt jetzt' eigentlich, in der Q11 aufg'hört mit 'm Zweiten Weltkrieg und der Wiedervereinigung und dann ha'm wir mit Deutschlands Geschichte vom neunten Jahrhundert oder so wieder ang'fangen. Und des find' ich jetzt auch weng komisch am Lehrplan, dass dann halt vom 20. Jahrhundert wieder ins neunte Jahrhundert g'sprungen wird. Ja, also des könnte man natürlich auch ändern, aber ich denk' der Lehrplan wird ja vorgegeben und deswegen is' des schwer weng für die Lehrer umzusetzen. #00:06:16-9#

I: Hmm. (1s). Genau, aber trotzdem, ähm, is' es ja wichtig, auch 'mal zu erfahren, was den Schülern wichtig wär'. #00:06:21-1#

B2: Ja. Des, des wurd', des werden wir ja nie g'fragt. #00:06:23-8#

I: Ja. Jetzt (lacht). #00:06:25-3#

B1: Ich seh' des ja eigentlich auch immer wieder so, dass, ähm, während der ganzen Schullaufbahn irgendwie oft die gleichen Themen durchgenommen werden, aber, ähm, obwohl man dann meint, das, ähm, immer mehr dazu kommt, dass man eigentlich gar nicht so richtig ins Detail geht, **klar** es fehlt wahrscheinlich auch die Zeit, so viele Themen detailliert durchzunehmen, aber, ähm, wenn jetzt zum Beispiel nach acht Jahren Schule oder so ein Schüler, ähm, f/zu der Frage „Was kannst du zum Ersten/Zweiten Weltkrieg sagen?“, nicht wirklich viel dazu sagen kann, dann hat ja anscheinend irgend'was gefehlt, wenn halt so die wichtigen entscheidenden Sachen dann nichts kommt dann irgendwie. Find' ich. #00:07:11-2#

I: Was wären denn für euch so wichtige entscheidende Sachen, wo ihr sagen würdet, „ja, des is' auf jeden Fall wichtig, dass ich weiß, über Geschichte allgemein“? „Auch für mein Leben“ quasi, „net nur für die Schule oder des Studium, sondern für mich und mein Leben“? #00:07:25-9#

B1: (Schnauft). Ja, ähm, eben des was ich halt, ähm, jetzt in der Uni jetzt zum Beispiel so lern', ähm, klar, zu unsere Zeit, ähm, gibt 's halt viele Vorurteile gegenüber anderen Menschen, jetzt lern' ich mittlerweile halt natürlich auch, ähm, wie die Deutschen überhaupt in der Türkei aufg'nommen wurden, wie die Türken hier aufgenommen wurden sind und so, aber wie sich des Ganze halt mit der Zeit entwickelt hat, wie man halt überhaupt zu solchen Vorwürfen gekommen is', was damals passiert is', was halt zu solchen Aussagen geführt haben könnten und, ähm, wie sich des eben entwickelt hat, wo man wahrscheinlich Fehler gemacht hat und i' mein', friedliches Zusammenleben somit verhindert hat, oder so, und wie man des vielleicht mit der Zeit verändern kann, klar, Vor/Vorurteile gibt 's immer, gegen jeden, aber/ #00:08:21-8#

I: /Ich kenn' mich da relativ schlecht aus, magst du vielleicht a' bisschen was erzählen, was da so Gründe sind oder was du jetzt da durch des Studium erfahren hast? #00:08:28-2#

B1: Ähm, naja, die Flüchtlinge damals waren eben, wir ha'm gelernt, wegen, es war halt hauptsächlich zur Kriegszeit, ähm, dass dann (2s) entweder Gelehrte oder eben solche, die nicht am Krieg teilnehmen wollten, ähm, in die Türkei geflüchtet sind, weil es hat sich am besten geeignet anscheinend zu dieser Zeit, danach ha'm wir halt auch gemeint, dass die meisten nach Amerika weiter umgesiedelt sind und die Juden eben nach Palästina oder so und ähm solche, ähm, Migranten dann auch, ähm, von den, vom Reich auch verfolgt wurden, ähm, oder auch einfach ausgebürgert wurden, weil sie eben nicht am Krieg teilnehmen wollten und wir machen halt auch so durch, ähm, wie sich des Leben von denen verändert hat, dass zum Beispiel Professoren auf einmal ganz schlechte Jobs ha'm, des kann man eigentlich auch mit, ähm, mit heute vergleichen, ähm, mit dem arabischen Frühling zum Beispiel, des sind halt die ganzen Sachen (lacht), die ich jetzt g'rad' so mach', weil zum Beispiel hat unser Dozent letztens erzählt, dass er, ähm, im Hotel in Ägypten einen gesehen hat, der sein Zimmer putzen wollte und er is' 'n Flüchtling

aus Syrien, aber ist dort ein Professor einer bedeutenden Universität und so kann man des eigentlich auch grob vergleichen mit der Zeit damals, wie 's den Deutschen dann in der Türkei ging, die eben verfolgt wurden, dass es aber auch in Türkei, in der Türkei auch krasse Unterschiede zwischen den Deutschen gab, zum Beispiel gab 's da Kolonie A und Kolonie B. Kolonie A waren die Reichsdeutschen und Kolonie B, die eben nicht zu denen gehörten und so'was halt. (Lacht). Jetzt hab' ich viel d'rum 'rum g'redet, aber. #00:10:12-6#

I: Ne (verneinend) des, also is' scho' ganz wichtig und sehr interessant für mich, weil wie g'sagt, ich bin da natürlich net der Experte, deswegen frag' ich die Leute, die die Experten sind dafür, genau. #00:10:21-5#

B1: Okay. Konnt' mir vorhin (lacht), wie 's meine Mutter erzählt, auch gar nicht konkret 'was d'runter vorstellen, weil hab' ich mir gedacht, des ganze Schulwissen, des fehlt jetzt mittlerweile langsam schon wieder, aber/ #00:10:32-7#

I: /Wie g'sagt, so mein Hauptanliegen is' gar net so sehr des ganze Wissen, sondern, also eher so dieser Punkt, dass ma' in der Schule so viele Sachen lernt, wo ma' sich vielleicht selbst denkt, „Naja, für was kann ich des jetzt eigentlich gebrauchen?“ und g'rade bei Geschichte und g'rade natürlich bei euch, wo ihr auch noch türkische Wurzeln habt, wo ich mir vorstellen könnte, wo ma' in der Schule relativ wenig erfährt, aber es euch ja vielleicht trotzdem sehr wichtig is'. #00:10:57-1#

B1: Genau, weil Geschichte an sich is' ja schon ein relativ wichtiges Fach, des is' ja nicht, ähm, wie in Mathe, wenn man halt irgendwann sagt, „Wofür brauch' ich die blöde Formel dann später“, weil Geschichte kannst du ja immer wieder gebrauchen und, ähm, für uns is' ja eigentlich die deutsche Geschichte **auch** wichtig, um eben zu wissen, wo leben wir, was hat dieses Land überhaupt für 'ne Geschichte, was ist denn früher passiert und noch weiter, was ha'm unsere Leute d/hier damals überhaupt gemacht und was ha'm die für 'ne Rolle gespielt und dann eben mit der Zeit, warum sind wir hier und wie 's halt dann weitergeht. Und, ja. #00:11:36-0#

I: Genau, is' ja auch oft für die heutige Zeit wichtig, [für des Jetzt da. #00:11:37-2#

B1: [Mhm, klar, auf jeden Fall. (Lacht). Willst du 'was sagen? (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an B2). Ich hab' viel geredet. #00:11:41-5#

B2: Was mir jetzt' noch? #00:11:45-5#

B1: Ja, ich, ich weiß jetzt net, wo ich, ähm, im Lehrplan weng eingreifen kann, weil, ich hab' echt nicht mehr so viel im Kopf, was wir während der [Schulzeit gemacht haben, außer Weltkriege, Napoleon, dies, das. #00:11:58-8#

B2: [Ich auch net besonders (lacht), ehrlich gesagt. #00:11:54-7#

B1: Napoleon wird ja auch auch ziemlich oft [und lang durchgenommen. #00:12:01-5#

B2: [Ja, des des machen wir zur Zeit weng. Also die franzö/die Franzosen allgemein. #00:12:09-3#

I: Würd'st du sagen, des is' 'was Wichtiges, oder, [also irgend'was/ #00:12:12-3#

B2: [Ja, eigentlich scho', weil des gehört ja auch zur Geschichte Deutschlands mit dazu, also es is' nicht so, dass ich mich jetzt gar nicht für die Geschichte von Deutschland interessier' oder es schlecht find', dass wir des nur aus der Sicht betrachten, weil wir leben ja hier und ich würd' des natürlich auch gern wissen. Bloß ich find' 's weng schade, dass des halt **nur** aus der Sicht betrachtet wird. Ich wi/ ähm, ja, auf jeden Fall wär' 's auch wichtig, des jetzt von der Sicht der Franzosen überhaupt zu sehen oder auch im Ersten Weltkrieg von der Seite der Türken, des interessiert mich natürlich mehr, oder, sonst wie 's überhaupt zu den Weltkriegen ganz genau gekommen is', weil es hieß ja, ja Hitler hatte 'n Judenhass und dann hat er die angegriffen und alles Mögliche, aber warum hatte der de/den Judenhass und so und des ha'm wir auch nie wirklich besprochen. Also ich würd' des alles weng genauer wissen, aber dazu fehlt halt die Zeit. Weil wir ha'm in der Woche auch nur zwei Stunden Geschichte, und seitdem die Doppelstunden eingeführt wurden, ist des nur an einem Tag und des is' f/ist dann auch schwer für 'n Lehrer wahrscheinlich, des, ähm, genauer zu machen. #00:13:22-1#

I: **Warum** wär' dir des denn wichtig, des genauer zu machen oder auch so aus verschiedenen Perspektiven? Was wär' denn der Vorteil [für dich? #00:13:29-2#

B2: [Ja, dass wir halt wissen, wie sie, wie sich die anderen, ganzen Länder, während der Zeit g'fühlt ha'm, als Krieg war. Also, wie die sich dazu verhalten haben, ähm, was die da gedacht haben und warum die angegriffen wurden, also, man wird angegriffen, zum Beispiel, des hat ja mit 'm Polenangriff ang'fangen, wie d/sich, wie die sich dabei g'fühlt haben, dass dann einfach so aus 'm Nichts 'mal angegriffen wurden. Des würde, so'was würd' mich halt interessieren. #00:13:57-3#

B1: Ja, klar, weil die Ansicht von einer Seite reicht ja allgemein überhaupt nicht, wenn wir uns jetzt zum Beispiel streiten und nur ich darüber erzähl', reicht des ja



auch nicht, weil, ich kann ja **alles** erzählen. Ich kann ja sagen „er hat mich geschlagen und ich hab‘ zurückgeschlagen“, und er sagt, dann wahrscheinlich, „er hat mich geschlagen“. Und des halt, ganz einfach halt, mit ganz leichten Beispiel zu erklären, dass eben, die Sicht von einer Seite nicht reicht (lacht). Deswegen. Aber is‘ ja auch logisch, dass, dass es sich auf Deutschland beschränkt, is‘ klar, [aber/ #00:14:29-9#

B2: [Ja, schon. #00:14:30-7#

I: Ja, das is‘ so die Frage (lacht), also würdet ihr euch zum Bei/g‘rade du, würdest du dir wünschen, dass deine Mitschüler zum Beispiel auch mehr über, beispielsweise über die türkische Geschichte wüssten? #00:14:41-7#

B2: Ja, also **ich** weiß darüber ja auch net sehr viel, deswegen würd‘ ich des natürlich auch gern wissen. Und auch, dass die anderen Mitschüler, weil ich hab‘ ja keinen anderen Türken in der Klasse, dass die dann halt auch genauer d‘rüber wissen, warum des passiert is‘ und warum wir überhaupt hier sind und alles. #00:15:01-2#

B1: Ich könnt‘ des jetzt, ähm mit, ähm, meinen Kollegen halt, ähm, erklären, dass, ähm, es nicht wirklich viele sind, eigentlich, die Orientalistik studieren in Vergleich eben zu anderen Studiengängen, aber wenn ich halt mit denen red‘, ähm, is‘ halt, ähm, ihr Argument so, dass die dann meinen, naja, ähm, „zur Türkei und Orient die Richtung, ha‘m wir nie ‘was gehört, ha‘m wir nie ‘was gelernt“ und des waren halt die wenigen, die sich dann eben doch dafür interessiert haben und doch darüber erzählt haben, ich find‘ ‘s jetzt gut, ähm, darf ich Namen sagen (lacht)? #00:15:33-0#

I: Ja klar, also die werden sowieso anonymisiert dann letztendlich, ja. #00:15:39-0#

B1: Ähm, warst du am V. (Name der Schule von B1)? #00:15:40-2#

I: Ja. #00:15:40-2#

B1: Okay, dann, weiß nicht, Herr U. (ehemaliger Lehrer von B1) wird dir schon ‘was sagen? #00:15:44-4#

I: Herr U. sagt mir noch ‘was, ja (lacht). #00:15:45-0#

B1: Weil er hat mir, er hat mich, zum Beispiel letztens ang'schrieben und hat gefragt, ob ich im März, was is' 'n des überhaupt, dass, ähm/ #00:15:51-6#

B2: /ich glaub'/#00:15:51-6#

B1: /alte Schüler/ #00:15:54-0#

B2: /ja, ja, genau/ #00:15:54-0#

B1: /des V.s (Name der Schule von B1), ähm, an der Schule ihren Studiengang [vorstellen. #00:15:56-9#

B2: [vorstellen. #00:15:56-9#

B1: Und da hat er mich gefragt, ob ich des auch machen würde, hab' ich natürlich sehr gern zugesagt, ähm, des find' ich, is' halt noch 'mal, ähm, so 'ne extra Chance, vielleicht Leute für irgend'was zu motivieren, anzusprechen, dass man halt sagt, „Hey, des was ihr in der Schule nicht so genau vielleicht durchgenommen habt, habt ihr später die Möglichkeit, mehr davon zu erfahren“, ähm, weil wir machen jetzt auch wirklich, ähm, auch verschiedene Ansichten, wir haben auch die Sicht von den Franzosen immer wieder 'mal mit dabei, weil es eben, ähm, auch viele **Seminare** gibt. Ähm, wie viele mehrere verschiedene Seminare, die halt, die Ansicht, die Ansicht, die Ansicht, irgendwie weng mitvertreten, da geht 's halt dann bisschen mehr ins Detail, dass man halt solche dann, durch solche Veranstaltungen irgendwie 'mal ansprechen kann und zu irgend'was bewegen kann, aber des find' ich gut, dass jetzt zum Beispiel so'was, ähm, stattfindet, er hat g'meint, er macht des zum zweiten Mal jetzt, glaub' ich. #00:16:55-7#

B2: Mhm, ja. #00:16:55-7#

I: Darf ich fragen, was dein, deine Motivation war, Orientalistik zu studieren, [also warum hat dich g'rade des interessiert? #00:17:01-8#

B1: [Ähm (lacht), ich sag' 's 'mal so, des war eigentlich, ähm, ich wollt' eigentlich eher in die theologische Richtung gehen, des war eigentlich meine erste Idee, weil, ähm, ich eben des Ganze mit, mit Religion und so bisschen mehr vertiefen wollte, ähm, aber so viele Studienrichtungen gab 's vor eineinhalb Jahren noch nicht, aber des gibt 's jetzt immer wieder mehr, in T. (Stadt in Süddeutschland) soll 's jetzt 'n Studiengang geben, bei mei'm Onkel in der Richtung S., R. (Städte in Nordrhein-Westfalen), dort soll 's jetzt neue Studiengänge geben, die so'was vertiefen. Ähm, mein' 's is' jetzt eher wissenschaftlich eigentlich, ähm, wir ha'm jetzt während dem

Bachelor noch, ähm, mehrere Richtungen, ähm, Isla/Islamwissenschaft, Arabistik, Iranistik, Turkologie, Schwerpunkt muss man sich später aussuchen, aber ich bin eigentlich gar nicht 'mal so unzufrieden, weil, ähm, ich find' des kann man auch sehr gut mit anderen Fächern kombinieren, weil viele von uns machen zum Beispiel mit Politikwissenschaft, ähm, ich hab' Pädagogik noch als kleines Nebenfach und ähm, ich find' des kann man auch richtig gut kombinieren, wenn man auch weiß, zum Beispiel, Politik is' natürlich wichtig, wenn du die Geschichte von den Leuten dort weißt, kann du dich natürlich auch dort aktiv, kannst du auch dort arbeiten als Pädagog' (Anmerkung der Interviewerin: türkische Aussprache), kannst, wenn du die Geschichte von denen weißt, zum Beispiel haben wir 'n Seminarfach mit Ungleichheiten in der Frühpädagogik. Wenn du weißt, was die, ich sag' 's jetzt 'mal immer wieder, Türken, was die für 'ne Geschichte haben, kannst du dich vielleicht auch besser in die Lage von denen versetzen oder so. Was die Eltern, Großeltern vielleicht früher erlebt haben, was sich ausgewirkt hat auf die andere Generation und, also, genaue Vorstellungen von der Zukunft hab' ich jetzt natürlich nicht, kann ich nicht klar sagen, „des will ich jetzt dann 'mal werden, des will ich machen“, aber es war mir halt dann auch schon wichtig, ähm, mehr, über die Geschichte im Orient zu wissen, über die Situation, die Lage dort und allgemein so bisschen, naja. #00:19:03-9#

I: Ja, ich glaub', dass ma' noch net weiß, was man dann werden will is' ganz normal (lacht). #00:19:10-6#

B1: Ja, ich bin erst im dritten Semester, is' noch früh, find' ich. #00:19:14-7#

I: Aber dann is' ja gut, dass du sagst, es gefällt dir, [„Des is' scho' gut so.“ (lacht). #00:19:18-0#

B1: [Ja, auf jeden Fall, es, es is' ganz okay, ja. (2s). Was ha'm denn andere (lacht), du, warst du schon bei einigen? #00:19:27-1#

I: Ja (lacht), aber da [darf ich jetzt natürlich auch net viel erzählen, genau. #00:19:28-9#

B1: [Weil dann dürf/nichts sagen, ne (bestätigend) (lacht). Weil ich hätt' gerne g'wusst, was die geantwortet haben, [dass ich vielleicht mich da weng d'ran richten kann. #00:19:35-5#

I: [Außerdem will ich ja euch net beeinflussen, also, des is' ja immer so bisschen, deswegen bin ich eher bisschen zurückhaltend, weil ich möcht' ja net eure Meinung beeinflussen, [mir geht 's ja g'rad' um eure Meinung, genau. #00:19:44-3#

B1: [Okay, des is verständlich. #00:19:42-8#

I: Aber, ähm, vielleicht, ähm, noch 'mal zurück zur Geschichte, was ja auch immer noch 'mal so wichtig is', Schule oder Studium is' ja so ein Bereich, wo ma' sich, ähm, also wo ma' ja zwangsläufig Informationen bekommt, aber, ähm, zieht ihr auch andere Informationsquellen heran? Oder spielt zu/also was Geschichte betrifft, oder spielt des zum Beispiel auch in eurer Familie 'ne Rolle? Wird euch da auch manchmal 'was über Geschichte erzählt oder? #00:20:11-8#

B1: Naja. #00:20:11-8#

B2: Was Geschichte betrifft, eigentlich eher weniger. Äh, mit meinen Eltern red' ich net über so'was eigentlich und aus Medien erfahr' ich da auch ziemlich wenig, weil des is' ja eigentlich scho' alles passiert, was in die Medien vorkommt, des alles Aktuelle und was Geschichte betrifft, lern' ich eigentlich nur, was in der Schule weng dazu. Oder wenn man halt, wenn man sich mit Freunden bisschen darüber unterhält, wenn andere Leute auch darüber bisschen Kenntnisse haben und sonst eigentlich **gar** nichts. #00:20:44-2#

I: Fällt dir da 'n Beispiel ein, über was du dich dann mit Freunden über Geschichte unterhalten könntest oder würdest? #00:20:49-5#

B2: Ähm, ja, was mich halt auch, s/so interessieren würde an G'schichte, also die Weltkriege, darüber ha'm wir auch scho' mit 'n paar Freunden weng g'redet, wie des alles, ähm, angefangen haben könnte und wie sich da die Leute g'fühlt haben könnten und so alles. S/So/So'was interessiert mich halt dann eher an G'schichte. #00:21:13-3#

I: Wie is' des bei dir (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an B1)? Würdest du sagen, es gibt noch so andere wichtige Quellen für dich, wo du/ #00:21:18-4#

B1: /Naja/ #00:21:19-6#

I: /wenn du dich interessierst, da was rauszu/ #00:21:23-0#

B1: /ähm, klar zu Quellen, Quellen allgemein sind halt immer die Nachrichten und Internet und so, aber so wie er 's (Anmerkung der Interviewerin: gemeint ist B2) halt g'sagt hat, des sind ja meistens eben immer die aktuellen Sachen und wenn man, ähm, mehr darüber wissen will, muss man sich halt auch wirklich sehr lang' damit beschäftigen, halt zum Beispiel, ähm, wenn ich Nachrichten schau' und da is' g'rad' 'was über Politik und so dran und wenn ich jetzt zum Beispiel wissen will, warum

die ganzen Parteien Streit haben, muss ich ja zum Beispiel ziemlich weit zurück gehen um zu schauen, warum haben die überhaupt Streit, was is' 'n da überhaupt passiert und, ähm, d/also wenn ich mich selbst kritisier', wü'd' ich auch sagen, dass, ähm, ich mich auch ziemlich wenig damit beschäftigt hab', weil, ähm, ich da auch ziemlich wenig mitreden kann, sowohl deutsche Politik als auch türkische Politik, weil ich eben die geschichtlichen Hintergründe net kenn' und des fehlt mir halt einfach, weil, klar Quellen gibt 's genug, es gibt viele Bücher, viele sehr gute Bücher, die auch, ähm, darüber informieren, aber, man müsste sich halt die Zeit nehmen und sich darü/damit auseinandersetzen, weil is' klar, dass allein Schule und Studium eben nicht reichen, weil/ #00:22:34-7#

I: /ja, kommt d'rauf an, was ma', [also was der eigene Anspruch auch is', ja. Ja. #00:22:38-8#

B1: [Ja, klar, kommt d'rauf an, auf was du dich spezialisierst, genau, klar, ähm, wenn du immer Seminare mit, mit 'm, über 'n Weltkriege nimmst, dann weißt du natürlich schon irgendwann, irgendwann genug darüber, dass du selber viel darüber erzählen kannst, aber so andere Sachen (1s), naja, nimmt, braucht Zeit, Geduld und Interesse und des hat mir halt gefehlt an Politik hab' ich mich eigentlich kaum interessiert, aber, ich merk' schon, des, des hätte mich interessieren sollen (lacht), weil irgendwann braucht man 's vielleicht doch, wenn einer sagt, „ja, wie siehst 'n du des jetzt?“ und dann kannst halt nix sagen, keine Ahnung, ja, weiß net. #00:23:20-3#

I: Aber es hat ja auch scho' oft 'nen Grund, warum ma' sagt, „ach naja, interessiert mich net so sehr“, also des. M/Manchmal weiß ma' 's vielleicht gar net so recht, aber ma' spürt 's ja oft so, wa/das ma' da jetzt halt keine Lust d'rauf hat, da, des is', ja/ #00:23:32-6#

B1: /Ja, des, wenn 's einen nicht reizt, dann. Havi ma' jetzt, ähm (2s), bringt dich des jetzt weiter (lacht), was wir hier bisschen weng 'was sagen, [weil ich will, ich will auch nicht über 'was Falsches lange reden, net dass es dich halt dann irgendwie weiterbringt. (1s). Dass wir lang' reden, aber nichts, nichts Nützliches. #00:23:53-4#

I: [Ja, ja, ne (verneinend) gar net, gar net. Ne (verneinend) also, wie g'sagt, ich find 's sehr gut und es gibt für mich kein richtig und falsch, also ich, es gibt auch nix, was ich jetzt konkret erwarte, dass ich sag' „des müsst ihr aber g'sagt haben heut“, sondern mir geht 's ja g'rade darum, was is' **euch** wichtig und des kann ja **ich** net, des kann ich ja erst 'mal **überhaupt** net beurteilen, deswegen muss ich euch erst 'mal ganz offen fragen. Genau. (1s). Ähm (2s), du hast es scho' angesprochen, dass, so so mit den Eltern ihr da eher w/Geschichte eher weniger 'n Thema is'. Manchmal is' es ja so, dass sich so, ich sag' 'mal net Geschichte als Ganzes, aber so kleine Geschichten, so von Generation zu Generation weiter gegeben werden,

was ma' sich manchmal erzählt, wann, wenn dann vielleicht die **Oma** oder so mit am Tisch sitzt oder so. #00:24:36-6#

B1: Hmm. #00:24:36-6#

I: Gibt 's da irgend'was, also, immer so im Hinblick auf Geschichte? #00:24:40-7#

B2: [Auch eher weniger. #00:24:41-7#

B1: [(Schnauft). Naja Geschichte im dem Sinne von halt, ähm, so Familientraditionen vielleicht, ähm (schnauft), wie soll ich denn sagen, zum Beispiel, wie man früher die Leute miteinander verheiratet hat oder so'was. Dass man halt des erzählt zum Beispiel, wie sich unsere Eltern kennengelernt haben, dass die halt, des kam rela/gestern noch 'mal, dass sie halt nicht 'mal telefonieren durften, wie sie halt noch verlobt waren oder so und wie sich halt so'was mit der Zeit entwickelt hat, vielleicht, Geschichte in dem Sinne halt, von der Tradition her, w/von der Kultur her, wie sich des entwickelt hat, weil, ähm, die Kultur in Deutschland und Türkei is' ja eigentlich recht verschieden, obwohl die Türkei sich ve/sich versucht immer mehr zu modernisieren (lacht), immer mehr den Westen als Vorbild zu nehmen, w/**ist** oder **war** es ja ziemlich anders und, ähm, vielleicht dass wir halt immer so'was bisschen 'mal mit, mit erzählt bekommen, wie 's halt zu der, zu denen ihrer Zeit damals war, wie die gelebt haben oder, halt so'was halt. #00:25:52-1#

I: Möchtest du da vielleicht so bisschen was erzählen so paar Beispiele, dass ich mir weng was unter der Tradition vorstellen kann? #00:25:59-9#

B1: (Schnauft), hmm, was könnt' ich 'n jetzt erzählen? Könnt, wenn ihr mir irgend'n Thema nennen könnt, was, was, was direkt/ #00:26:07-9#

B2: /Ich weiß net, was du genau ansprechen willst. #00:26:09-0#

B1: **Ne (verneinend)**, ich auch net, deswegen, ich überleg' ja g'rad', w/was halt, was für 'n konkretes Beispiel zum Beispiel/ #00:26:14-6#

I: /Ähm, also, irgend'was, wo ihr sagen würdet, „ja, des, des hat so mit unserer Tradition oder unserer Familiengeschichte oder uns'rer Kultur zu tun“. Also auch immer so in dem Hinblick, das, das is' euch wichtig, deswegen is' es für mich jetzt schwer zu sagen, „des, des muss doch wichtig sein“, weil des könnt ja nur ihr beurteilen. #00:26:34-3#

B1: (1s). (Schnauft), ich weiß net, ähm, in Bezug jetzt auf des Alltagsleben oder Kleidung, Essen, Religion oder so'was? (3s). Ähm, soll ich 's immer so mit Vergleich, oder? #00:26:53-6#

I: W/Wie du magst (lacht). #00:26:53-6#

B1: Naja, naja Tradition zum Beispiel k/kann i' halt des Kopftuch von meiner Mutter zum Beispiel nennen. #00:26:59-4#

B2: Ja, des g'hört eher zu Religion zusamm', des is' jetzt net [Tradition eigentlich. #00:27:04-8#

B1: [J/ja, aber, Religion, toll, es gibt genug Muslime, die [eben kein Kopftuch tragen. #00:27:10-5#

B2: [Ja, eben. Des is' es ja. [Dass sich viele d'ran nicht halten. #00:27:12-9#

B1: [Des ja dann auch wiederum bisschen Tradition, dass es eben von ihrer Mutter kommt und von ihr, dann von ihrer Mutter und so weiter/ #00:27:18-5#

B2: /Des, des muss auch net sein. #00:27:20-1#

B1: Ja, des stimmt. #00:27:24-1#

B2: Es gibt auch Leute, die genau des Gegenteil von ihren Eltern machen. #00:27:23-6#

B1: Ja, dann hat ja Essen und so auch mit Religion zu tun, Schweinefleisch und so, dass wir des nicht essen. #00:27:28-4#

B2: Ja, auch. #00:27:29-4#

B1: Is' auch Religion. #00:27:32-5#

I: Aber des heißt, in/ #00:27:32-7#



B2: /Ja. G'hört auch dazu. #00:27:32-9#

I: 'Tschuldigung. #00:27:33-2#

B1: Ne, ne (verneinend). #00:27:33-6#

B2: Ne, ne (verneinend). #00:27:33-6#

I: Aber des heißt, in eurer Familie is' es so, dass zum Beispiel deine Uroma und Oma alle Kopftuch getragen haben und des soll, als Art Tradition dann quasi auch von eurer Mutter weiter [geführt wird. #00:27:44-4#

B1: [Ja, so könnt' ma' 's annehmen. #00:27:47-4#

B2: Ja, des eigentlich **schon**, dass des halt weitergeführt wurde, aber ich find' des, des halt eher zu Religion gehört, weil, ähm, die, unsere Vorfahren hätten des ja auch net g'macht, wenn des nicht von der Religion so vorgeschrieben worden wäre. Und deswegen, ähm, ja, also, meine Mu/Mutter müsste des ja jetzt eigentlich auch net unbedingt wahrscheinlich von ihren Eltern aus machen, denk' ich, sondern sie hat sich an die Religion g'halten und macht des deswegen. #00:28:16-6#

B1: So Familientraditionen, ha'm wir da überhaupt 'was? #00:28:19-4#

B2: [Ja, des is' des ... (unverständlich). #00:28:20-6#

B1: [Also wir ha'm, wir ha'm zum Beispiel kein' Ring, der dann immer weitergegeben wird oder so (lacht), (schnauft), ich wüsst' jetzt eigentlich gar nicht. Also ich kann, ähm, nichts Konkretes nennen, was halt von Generation zu Generation weitergegeben wird, aber (3s), naja, es kommt halt immer wieder, dass mein Vater sagt, „na, ihr habt des und des, zu meiner Zeit hab' ich des von meinem Vater nicht gekriegt oder es war nicht so“. Aber des, des is' ja bei jedem irgendwie so. Aber so konkret, das was ich sagen kann, „des gehört zur Familientradition, des macht jede Generation“, ha'm ma eigentlich nix. #00:28:58-2#

B2: Oder wir wissen 's halt net. #00:28:59-1#

B1: Oder wir wissen nicht, dass es so'was gibt (lacht). #00:29:01-3#

I: Okay. Du hast es jetzt noch 'mal so ang'sprochen, dass, ähm, zum Beispiel ja des Kopftuch tragen eher zur Religion g'hören würde/ #00:29:09-4#

B1: (Anmerkung der Interviewerin: B3 betritt das Wohnzimmer.) /Da ist der Kopftuch./ #00:29:08-9#

I: /Gibt 's für dich 'ne Kombination zwischen Religion und Geschichte? G'hört des für dich zusammen oder? #00:29:17-2#

B2: Ja, eigentlich auch, also wie die Religionen halt entstanden sind, wie sie sich in den, ähm, einzelnen Ländern so entwickelt haben, also dass halt zum Beispiel in Deutschland früher wahrscheinlich nur Christen da waren und dann mit dem Dazukommen von den (räuspert sich) Türken sag' ich 'mal, jetzt, ähm, der Islam hier auch weng mit eingeführt wurde und des sich dann immer weiterentwickelt hat und dass es 'etz' halt schon viele Moslems hier gibt, also, auf jeden Fall kann man Religion und Geschichte miteinander kombinieren. Auch, ähm (3s), wie soll 'etza sagen, ja wie g'sagt halt, wie die, die Religionen eigentlich so entstanden sind. D/ Des is' auch natürlich wichtig. Und so'was wird ja auch eigentlich in G'schichte net g'macht, also/ #00:30:09-8#

I: /Weißt du was darüber wie die Religionen entstanden sind, oder? #00:30:12-7#

B2: Ja durch die einzelnen Propheten eigentlich. Und, wir ha'm jetzt auch, ähm, des Christentum in G'schichte glaub' ich nie g'macht, also ich könnt' mich zum Beispiel net daran erinnern. #00:30:25-5#

B1: Was meinst du jetzt mit „nicht gemacht“, also [in welchem Sinne? #00:30:27-6#

B2: [Also nicht behandelt, dass wir des nie ang'sprochen haben, wie sich des so weiterentwickelt/ #00:30:32-3#

B1: /Nur in Ethik wahrscheinlich, ne (bestätigend), [da werden ja die Religionen bisschen verglichen miteinander, die drei großen Religionen. #00:30:38-6#

B2: [Ja, eigentlich schon. Mhm. Aber des auch nur in der Unter- und Mittelstufe. #00:30:42-7#

B1: Stimmt, Oberstufe is' des nimmer. #00:30:44-2#

B2: Philosophie is' dann schon. #00:30:45-9#

B1: Ja, stimmt, is Schwerpunkt Philosophie. #00:30:47-6#

I: (Anmerkung der Interviewerin: an B3 gerichtet): Darf ich dir auch eine Frage stellen (lacht)? #00:30:54-4#

B3: Gerne aber ich weiß nicht, wie ich antworten soll, nicht, dass ich falsch sage und (lacht). #00:30:59-1#

I: Es gibt kein richtig und kein falsch (lacht). Wir waren jetzt nur ja so g'rade bei Geschichte, ähm, und manchmal is' es ja auch den Eltern wichtig, dass s'e den Kindern da irgend'was mit auf 'n Weg geben möchten, was mit Geschichte zu tun hat, vielleicht auch so Familiengeschichten oder so'was. Gibt 's da 'was, wo du sagen würdest, „das möcht' ich, dass meine Söhne wissen“ und was? #00:31:24-2#

B3: Eigentlich nicht. Also ich denke immer, was meine Söhne machen, machen s'e richtig (lacht). #00:31:29-0#

B2: Alles klar (alle lachen). #00:31:29-6#

I: Gut zu wissen, oder (lacht)? #00:31:32-7#

B3: Also, des hab' ich, ehrlich, immer gesagt, also die machen meistens richtig (lacht), denk' ich, denk' ich. #00:31:38-2#

B2: Jetza, jetzt nur noch meistens. #00:31:41-2#

B3: Meistens. #00:31:42-6#

B1: Ich find', des is' auch, ähm, des Problem is' auch so, dass vielleicht, äh, viele Familien hier in Deutschland des mit der Tradition und Geschichte eben, ähm, nicht mehr so parat haben, weil sie eben nicht in der Türkei leben. Ähm, Großteil der Familie von uns zum Beispiel is' ja auch in der Türkei und ähm, natürlich sind die Lebensweisen und so, Lebensarten, viel anderster, au/obwohl wir eben zur selben Familie gehören und ich glaub', ähm, des fehlt dann eben auch den Familien hier in Deutschland, dass sie, ähm, eigentlich in zwei Welten leben und irgendwie so mittendrin sind. Bisschen auf die Seite gezogen werden, bisschen auf die Seite

gezogen werden, aber halt nirgendwo konkret hingehören und von beiden halten Seiten halt eben nur 'n bisschen haben. Und, des is' es halt wahrscheinlich, des, es gibt wahrscheinlich viele, also nicht viele Familien, die halt sagen können, „ja des is' unsere Familientradition, die führen wir weiter, egal ob in der Türkei oder in Deutschland“ und des is' halt des Entscheidende, find' ich. #00:32:47-3#

B3: Also des, jetzt, gute Idee von dir (lacht). #00:32:50-5#

B1: Danke. #00:32:50-5#

B3: Dann kann ich auch 'was finden zum Sprechen. Weil, äh, für uns ist das nicht einfach in Deutschland leben. Es ist irgendwie schwierig, zum Beispiel für die Deutschen sind wir immer Ausländer, obwohl ich über 30 Jahre in Deutschland bin, sind wir immer noch Ausländer und wenn wir dann in der Türkei sind, „ha, da sind die Deutschländer“, so ungefähr. Also in der Türkei ist wirklich sehr leichtere Leben für die Frauen, für Mädchen, find' ich viel leichter als in Deutschland. #00:33:19-7#

I: Hast du 'n Beispiel, wo dir des auffällt, dass es hier schwer is' für dich? #00:33:22-2#

B3: Zum Beispiel am Anfang wie ich Kopftuch tragen musste, was heißt musste, du, äh, durch mein Leben, also, Glaube, muss ich Kopftuch tragen, nicht von meine Eltern aus, früher hatt' ich auch kein Kopftuch getragen, bis ich ja verheiratet war, von mein' **Mann** aus musst' ich **auch** kein Kopftuch tragen, er hat gesagt, er ist nicht so ein Mensch, er ist nicht so **streng**, er hat nie gesagt, „du musst Kopftuch tragen“, das war von **mir** aus, also des is' meine Glaube, ich muss Kopftuch tragen, aber am Anfang war 's für mich wirklich schwer. Es war nicht einfach. Aber, jetzt wenn du mir sagst, würdest du dein Kopftuch 'runter tun, ich würd', für dich tu' ich gerne, aber, draußen, wenn ich rausgeh' und so weiter, würd' ich niemals machen. #00:34:05-7#

I: Ich würde des nie verlangen von dir (alle lachen). #00:34:08-8#

B3: Nur für dich tu' ich gerne (alle lachen). Unter Frauen ist nicht, äh, so streng, aber wenn wir jetzt zum Beispiel 'raus gehen oder so, dann **müssen** wir Kopftuch tragen und jetzt würd' ich mein Kopftuch nie 'runter tun. Des ist halt Glaube, aber, es war nicht von mein' Mann aus, oder von meine Eltern (1s) a/aus, es war [all/allein von mir. #00:34:32-6#

I: [Aber du hast gemerkt, dass es schwer is', [in Deutschland, weil 's, wahrscheinlich allein weil 's anders is' als die Leute hier kennen, oder? #00:34:40-0#

B3: [Des war echt schwer. (4s). Ja des war vielleicht vor 20 Jahren, über 20 Jahren, bis dahin k/hab' ich auch kein Kopftuch getragen, dann äh, **musste** ich von **mir** aus, also musst' ich, was heißt musst' ich, von mir aus musst' ich Kopftuch tragen, des war nicht einfach für mich, zum Beispiel ich hab' meine Freunde noch gehabt oder Schulfreunde und so weiter oder Arbeitskollegen, äh, auf einmal ha'm s'e mich gefragt, „Ja warum trägst du Kopftuch?“ Äh, aber jetzt sind sie alle schon d'ran gewöhnt. #00:35:09-3#

I: Okay. Konnten die des verstehen? #00:35:10-7#

B3: Ja. Des war eigentlich nicht so schwer, also nicht **so**, äh, von deutsche Freundinnen aus warum und wie, die ha'm mich dann verstanden, aber für mich war 's, war es schwer, nicht so einfach, muss ich ehrlich sagen. Auf einmal Kopftuch z/ zu sagen, war für mich nicht einfach. #00:35:31-0#

B1: (Anmerkung der Interviewerin: an B2 gerichtet) Du kannst schon gehen, wenn du musst. #00:35:32-7#

B3: Echt, du musst, du musst schon gehen? #00:35:33-4#

... (Verabschiedung B2)

I: Ähm, darf ich fragen, warum ihr konkret nach X. (kleine Stadt in Süddeutschland) gekommen seid? Also weil ich g'rad' so überlegt hab', es is' ja 'ne relativ kleine Stadt hier, vielleicht macht 's es g'rade noch 'mal schwerer, oder?/ #00:35:56-3#

B3: /Ähm, wegen was, wegen Kopftuch und so? #00:35:57-7#

I: Ja, zum Beispiel, [oder eher n/ #00:35:58-1#

B3: [Ne (verneinend), eigentlich nicht, jetzt nicht mehr, jetzt überhaupt nicht mehr, also, jetzt wissen auch viele Deutschen, warum Ko/wird Kopftuch getragen, warum, äh, über Glaube und so weiter, wissen sie **noch** mehr, aber jetzt ist nicht so schwer für uns. Früher war 's **wirklich** schwer. #00:36:15-4#

B1: Ja des war ja dann, halt, damals eben die ersten Jahre wahrscheinlich/ #00:36:17-5#

B3: /Hmm, die ersten, ja/ #00:36:19-3#

B1: /wo dann die Frauen zum ersten Mal eben mit Kopftuch dann erschienen sind, aber mittlerweile, ähm, gibt 's dann doch einige, die sich dann auch dafür interessieren, weil, ähm, wir ha'm zum Beispiel, ich bin hier an der Moschee, ähm, Jugendbeiratsvorsitzender und wir ha'm halt auch oft Versammlungen mi' 'm Stadtrat und auch, ähm, mit Mitgliedern der Kirche, der Schule und sonst 'was und, hmm, sie machen ja auch immer so Frauentreffen [mit der Kirche und so. #00:36:48-7#

B3: [Ja, ja, da bist du ja auch dabei, war zweimal dabei (lacht). #00:36:49-0#

B1: Und des zeigt mittlerweile auch, dass auch, ähm, Interesse von beiden Seiten bestehen, dass sich die Leute auch bisschen mehr damit auseinandersetzen und des auch, dann auch akzeptieren und halt versuchen, so Vorurteile abzubauen, aber am Anfang war des natürlich schwer, wenn dann plötzlich Frauen mit Kopftuch 'rumlaufen, dann denkt man sich, „schau dir die 'mal an“, zum Beispiel, gibt 's zwar immer noch, aber/ #00:37:10-2#

I: /Ja, leider/ #00:37:10-2#

B1: /es wird besser, [hoff' ich. #00:37:11-3#

B3: [Es gibt jetzt auch manche deutsche Mädchen mit, äh, äh, Moslem verheiratet sind, also Türken oder Araber und so weiter. Ich hab' in Z. (Stadt in Süddeutschland) paar, äh, Mädchen g'sehen, hübsche Mädchen und die tragen auch Schleier und Kopftuch und alles, weil sie wahrscheinlich, äh, Moslem-Glaube gewählt haben. Also es gibt jetzt viele, die wo uns verstehen können. Am Anfang war 's wirklich sehr schwer und wie du vorring gefragt hast, warum wir in X. (kleine Stadt in Süddeutschland) gezogen sind, mein Vater, jetzt lebt er seit über vier Jahren **nicht** mehr, er ist gestorben, äh, er war in W. (kleine Stadt in Süddeutschland), wie er noch nach Deutschland kam, hat er in W. gearbeitet, S. (Name einer Firma in W.) hat 's geheißen damals diese Firma und äh, er hat uns dann nach Deutschland gebracht, über 30 Jahren, des sind 34 Jahren glaub' ich und, äh, wir waren 20 Jahre, über 20 Jahre in in W. g'wohnt und wie sie, wie die Kinder dann auf die Welt gekommen sind, sind sie in W. in Kindergarten gegangen und äh, wie ihr denn/ #00:38:16-8#

B1: /Seit 14, 15 Jahren sind wir hier/ #00:38:16-8#

B3: /über, über 15 Jahren in X. (kleine Stadt in Süddeutschland). Ja, äh, und, ähm, hab' ich g'sagt, in X. sollen sie dann in die Schule anfangen. Und des war gute Idee von mir, weil wenn ich in W. (kleine Stadt in Süddeutschland) noch gewesen wär', wär' gar nix. X. is' doch bisschen besser als W. und seitdem sind wir in X., weil der Vater damals vor, vür über 30 Jahren nach W. gekommen is', deswegen. Mhm

(bestätigend). Ich hab' schon vorgehabt, **oft** vorgehabt, wenn mein Mann zum Beispiel Arbeit findet in Großstadt und so weiter, dass ich vielleicht Großstadt ziehe, aber es hat nie geklappt (lacht). Ich hab' immernoch Gedanken, vielleicht, kann ich irgendwo (lacht), jetzt hab' ich eine ältere Mutter, äh, sie ist alleine und, äh, ich bin die Einzige, die auf sie aufpassen, also einkaufen und so weiter, muss und deswegen denk' ich, ja, ich muss noch in X. bleiben, also hat immer einen Grund gegeben, dass ich in X. lebe. #00:39:20-5#

I: Aber des heißt, du hättest die Großstadt bevorzugt (lacht)? #00:39:22-6#

B3: Ja, auf eine Seite schon und auf der andere Seite, muss ich **ehrlich** sagen, ich hab' drei Buben, der kleine ist noch da, was heißt kleine, der is' so groß (lacht), soll er sich dann a'mal vorstellen, ähm, alle drei waren sie, äh, also 'n hier in W. (kleine Stadt in Süddeutschland)/in X. (kleine Stadt in Süddeutschland) in der Schule, in Grundschule, Realschule, Gymnasium und so, die waren in einer Umgebung, also du, du kennst dich ja auch aus mit Schulen und wenn ich in Großstadt gewesen wäre wahrscheinlich, da war eine da, andere dort und dann müssten sie mit Bus fahren, mit Zug oder, oder was weiß ich mit U-Bahn und so und dann hab' ich immer gedacht, „ja, ich muss noch warten bis die Kinder groß sind“ (lacht). Und deswegen, ich mein, in X. geht noch, is' nicht so **sehr** schlecht, ich kann, ich kann über X. auch nicht schimpfen (lacht). #00:40:14-5#

I: Ach, ich manchmal scho' (lacht). #00:40:14-5#

B1: [Ich auch. #00:40:16-3#

B3: [Ne (verneinend), ich hab' auch, ich hab' auch schon, äh, äh, ich hab' mir gewünscht, dass ich irgendwo in Großstadt lebe, aber auf der anderen Seite wie gesagt, bin ich froh, dass ich in X. (kleine Stadt in Süddeutschland) bin, wegen meine Kinder, weil, ähm, es ist doch nicht so Großstadt und in Großstadt für Jugendliche is' doch gefährlich. Deswegen denk' ich, do/des war doch gute Idee von uns in X. zu leben. Aber irgendwann müssen sie ja wieder gehen, [aber Z. (Stadt in Süddeutschland). #00:40:50-9#

I: [Ja, dein Großer is' ja scho' dabei quasi (lacht). #00:40:50-9#

B3: Aber in Z. (Stadt in Süddeutschland), ja, ist, ist auch schön, B. ist auch schön. Oder der B2 hat zum Beispiel bis, wann hat er g'sagt, am Anfang hat er g'sagt, er will nach Berlin. #00:41:01-9#

B1: Erst wollt er nach Berlin, jetzt will er nach Z. (Stadt in Süddeutschland), (1s) er weiß noch net, [was er will. #00:41:06-3#



B3: [(Lacht). Weil er einmal in Berlin war mit der Schule, hat 's ihm gefallen, hat er g'sagt, er will in Berlin studieren, hab' ich g'sagt, „ne, ne (verneinend), Berlin ist, Berlin ja doch, also sehr groß“, oder, es gibt viele, viele Menschen und ähm, für Studierende, also, mit 17-Jähriger, 18-Jähriger in Berlin alleine, hab' ich mich nicht getraut, hab' ich g'sagt, lieber wo anders, nicht in Berlin, dann hat er g'sagt, hat er g'sagt in Z. (Stadt in Süddeutschland) will er (lacht). Vielleicht seht ihr euch wieder 'mal in Z. (Stadt in Süddeutschland). #00:41:38-5#

... (Smalltalk)

I: Ähm, ich stell' dir noch 'mal die Frage, ähm, d/gibt 's denn für dich irgendeinen Gegenstand oder irgendein Symbol, wo du sagst, „das, das bedeutet mir 'was“ und das hat auch 'was mit Geschichte, mit deiner Geschichte zu tun? #00:42:02-9#

B3: Glaub' ich nicht, weiß ich nicht, ich, ich, weiß nicht viel (lacht). Mmm, was was kann denn sein? #00:42:08-5#

B1: Weiß i' net, was gibt 's denn? #00:42:13-8#

B3: Würd' ich dir gerne erzählen, aber ich weiß jetzt wirklich [gar nix. #00:42:16-7#

B1: [Die ganzen Familienbilder vielleicht, mehr net. Die ganzen Bilder, die du sammelst, ganz alte von unsere Geburt an, vielleicht so'was ... (unverständlich). #00:42:26-1#

B3: Ja, von Kinder? Und? #00:42:29-1#

I: Des heißt, des sind so Familien/Familienbilder von, von deinen Kindern und. #00:42:33-3#

B3: Ja, hab' ich mehrere, soll ich dir alles zeigen (lacht)? #00:42:35-1#

B1: (Lacht). [Lass, lass sie drin. Lass sie drin (lacht). #00:42:35-4#

I: [Brauchst du net. (Lacht). Ähm, okay, ne (verneinend) manchmal hat ma' ja irgend'was, ähm, des, des muss net sein, deswegen frag' ich, ob so'was für euch gibt, aber es k/könnte ja sein, dass ihr sagt, „ja, ähm, wir ha'm da 'nen Gegenstand oder wir ha'm da 'n altes Kissen von der Oma und des hat für uns 'ne große

Bedeutung, weil 's wir 's mit der Oma verbinden und mit unserer Geschichte und, ähm, uns des sehr am Herzen liegt“, [so'was zum Beispiel. #00:43:04-2#

B1: [Ja, vielleicht so Gebetsteppiche, alte, die wir vielleicht von meinem Opa oder so haben, oder so die Mützen, die er eben aufg'setzt hat. #00:43:14-0#

B3: Hab ich aber nicht dabei, [hat die Oma alles. #00:43:12-6#

B1: [Aber, aber so'was, [wurd' ja immer weitergegeben. #00:43:17-7#

I: [Des, des macht nix. Ja okay. #00:43:17-7#

B1: So Gebetsteppiche, so. #00:43:21-6#

B3: So Rosenkranz heißen die, Gebetsteppich und und so so/ #00:43:25-1#

B1: /Solche Sachen halt vielleicht, aber/ #00:43:27-2#

I: /Also des wär' so 'ne Tradition, was ihr so von Generation zu Generation weitergebt in eurer Familie? #00:43:32-4#

(Anmerkung der Interviewerin: A3 verlässt den Raum.)

B1: Ja, das halt vielleicht jeder Sohn dann vom Vater irgend'was hat, zum Beispiel so 'ne Mütze, die er aufg'setzt hat beim Beten oder eben sein Teppich oder so'was, das halt, Kleinigkeiten, nix Besonderes, aber. #00:43:47-9#

I: Aber des is' ja schön, des heißt ma' hat, also des hat ja 'was Religiöses [und gleichzeitig auch 'was mit der Familie zu tun, wenn ma' des so weiter trägt. #00:43:56-2#

B1: [Ja, genau. Genau, genau, zum Beispiel, hat mein Vater mir die Mütze von seinem Vater gegeben, dass ich des halt zum Beispiel hab'. So'was. #00:44:00-6#

I: Okay. War dir des wichtig? #00:44:02-2#

B1: Ja klar, auf jeden Fall, also, ähm, äh, des zeigt natürlich, äh, wie viel mei'm Vater mei'm/mein Opa wert war und mir halt eben wieviel ich ihm bedeute und es zeigt halt auch die Liebe, die zwischen den Generationen dann auch irgendwie bestehen und so. Halt so'was, [das man halt, des dann halt immer weitergibt und so. #00:44:26-8#

B3: [Kann ich dir gerne schenken (lacht). (Anmerkung der Interviewerin: B3 kommt mit Gebetsteppich und Rosenkranz, Geschenk bezieht sich auf den Rosenkranz). #00:44:29-3#

I: Dankeschön. #00:44:31-2#

B3: Ja, zum Andenken (lacht). Oder 'mal anschauen (lacht). #00:44:34-1#

I: Aber wenn, wenn euch des 'was, sehr viel bedeutet, dann [möcht' ich des net einfach mitnehmen (lacht). #00:44:38-1#

B3: [Ja schon, aber, ich, ne (verneinend), ich hab' mehrere. #00:44:39-5#

I: Dankeschön. #00:44:39-5#

B1: Ne (verneinend), des, des is' jetzt, ähm, nicht was Weitergegebenes/ #00:44:44-9#

B3: /Ja/ #00:44:44-9#

B1: /Sondern, einfach so. #00:44:44-9#

B3: Einfach zum Herschenken is' des. #00:44:46-3#

B1: Hast du des aus Mekka? #00:44:48-0#

B3: Äh, ne (verneinend), des is' glaub' ich, des kann auch von meine Mama sein. Mhm (bestätigend), ich hab' mehrere so'was, zum Beispiel, wir, darf ich 'mal, wenn wir zum Beispiel be/beten, soll ich dir auch Gebetsteppich 'mal zeigen? #00:44:59-0#

I: Ja gerne. #00:44:59-0#

B3: Hast du so'was g'sehen? #00:45:00-9#

I: Mmm, also höchstens 'mal auf meinen Auslandsreisen (lacht). #00:45:05-2#

B3: (Lacht). Ich, ich hol' dir dann. Schau, 'mal, zum Beispiel, s'äh, nach dem Beten, wollen, äh, wird dann so gemacht. #00:45:11-5#

B1: Ne (verneinend), du kannst scho' gern zeigen, net, dass wir halt viel d'rum 'rum reden und des Eigentliche dann/ #00:45:14-4#

B3: /Leila helallah zum Beispiel, Allah ist groß, Allah ist mächtig und so weiter und jedes, jede, jedes Ding so einzeln dann, Allah ist groß. #00:45:23-1#

I: So'was gibt 's bei uns in der katholischen Kirche auch, dass ma' so, ähm, quasi zum Beispiel des Vater Unser so durchbetet. #00:45:30-8#

B1: Mmm, ah so, ja? #00:45:30-8#

... (Smalltalk über katholische Kirche)

B3: Zum Beispiel des hat eine Erinnerung, von der Türkei, wenn zum Beispiel, die Mäd/Mädchen heiraten, bevor sie heiraten, machen s'e des selber, also sticken. Und hat 'n, hat 's mir jemand geschenkt, was halt jemand von meine Schwägerinnen, die Schwiegertochter hat 's gemacht und die hat an B1 geschenkt (lacht), damals vor paar Jahren. Und wenn wir zum Beispiel, es gibt solche Teppiche, es gibt auch fertige und es, also des is' jetzt handgemacht. #00:46:10-4#

I: Ja, des sieht ma' scho'. #00:46:10-4#

B3: Kannst du, kannst du gerne 'mal anschauen und äh, des is' dann für uns sehr wichtig, solche Gebetsteppiche. (2s). Aber ich weiß nicht was ich, was ich sonst noch erzählen soll. #00:46:24-0#

I: Ja, aber des is' ja wirklich scho' 'was, was wirklich Bedeutung für euch hat, oder? #00:46:27-8#

B1: Ja, ja. #00:46:27-8#

B3: Ja, ja, das hat große Bedeutung. Mhm (bestätigend), sehr wichtig. Und da müssen wir, müssen wir dann beten. Hast du scho' 'mal gesehen, wie man betet? #00:46:35-8#

I: Ne (verneinend). #00:46:37-0#

B3: (Lacht). Soll ich dir 'mal zeigen? #00:46:38-5#

I: Gerne. Sehr gerne. #00:46:38-5#

B3: Aber, äh, ja, zum Beispiel, (Anmerkung der Interviewerin: B3 steht auf und richtet den Gebetsteppich aus) des wird dann nach, äh, Osten, immer Ost. #00:46:46-2#

B1: Immer Richtung Kabe/ #00:46:46-8#

B3: /Richtung Kabet. #00:46:49-1#

B1: Mekka. #00:46:49-1#

B3: Äh, so wird 's dann gemacht und dann naja, äh, so und so [und halt/ #00:46:53-2#

B1: [Fängt man an und. #00:46:54-7#

B3: Gebet, die Gebete und so weiter und dann, aber, ähm, 22. glaub' ich, wenn ich mich erinner' in Moschee ist wieder 'mal Frauentreff, und da wird 's #00:47:03-4#

... (Smalltalk über den nächsten Termin des Interkulturellen Frauenkreises)

B3: Zum Beispiel der Hoca, der unsere Pfarrer, Hoca/ #00:47:15-3#

B1: /Imam/ #00:47:16-3#

B3: /Imam, Gebetsruf, macht er Gebetsruf und dann, äh, müssen alle beten. Was heißt müssen, nicht ihr, (lacht), nur wenn jemand will, du kannst gerne mit mir auch dabei sein und a'mal genau anschauen. #00:47:29-4#

I: Dürft ich des denn als [Nicht-Moslem? #00:47:32-5#

B3: [Du darfst schon, aber du musst unbedingt Kopftuch und Rock, oder, oder so lange Pullover anziehen, mit enge Jeans darf man nicht, also als Frau. #00:47:42-7#

I: Ja gut zu wissen. #00:47:42-7#

B3: (Lacht). Und Kopftuch. Und wennst du, wenn du, äh, mitmachen willst, kannst du gerne mitmachen, es gibt ja viele zum Beispiel deutsche Mädchen mit türkische verheiratet sind und manche tragen auch Kopftuch und manche beten täglich fünf Mal und äh, warum eigentlich nicht, jeder darf beten, jeder, für jeder ist offen unsere Moschee und Gebete und so. Du, du darfst gerne 'reinschauen und wenn du willst, kannst du gerne mitmachen. Und an dem Tag sehen wir uns bestimmt (lacht). #00:48:12-9#

... (Smalltalk über den letzten Interkulturellen Frauenkreis mit dem Thema Nasreddin Hoca)

I: Ähm, könnt ihr mir noch 'mal so bisschen erklären, wer genau Nasreddin Hoca war? #00:48:33-5#

B3: (Lacht). #00:48:36-2#

I: Weil des hab' ich ehrlich g'sagt, nicht ganz verstanden. #00:48:37-5#

B3: (Lacht). Das ist ein Hoca. (Lacht). Also über ihn weiß ich wirklich/ #00:48:39-3#

I: /Was ist denn ein Hoca auf auf?/ #00:48:39-2#

B3: /Hoca ist Imam. #00:48:42-3#

B1: Der Vorbeter [in der Moschee. #00:48:43-5#

B3: [Der Vorbeter. Und, ha'm wir von Nasreddin Hoca keine Geschichte?  
#00:48:48-2#

B1: Pah. #00:48:48-2#

I: Ich hab' mir ein Buch gekauft, bestellt, weil ich 's sehr schön/ #00:48:51-8#

B3: /Auch, äh, vo/auch von Nasreddin Hoca? #00:48:52-4#

I: Genau, genau. #00:48:52-2#

B3: Hmm. #00:48:53-2#

I: [Weil ich 's sehr schön fand letzte Woche. #00:48:54-9#

B1: [Ich müsst 's eigentlich wissen, weil ich 'n Referat darüber g'halten hab', aber ich weiß es nicht mehr. #00:48:57-4#

I: Experte (B3 lacht). #00:48:57-2#

B1: Aber ich weiß es nicht mehr (lacht). #00:49:02-9#

B3: Also, [solche Geschichten, Geschichtenbücher ha'm ma' nicht, gell?  
#00:49:04-4#

B1: [(Schnauft). Keine Ahnung, Ne (verneinend), ich weiß g'rad' echt net. Mhm (verneinend). #00:49:06-6#

B3: Aber, äh, wenn du jetzt, ge/bestellt hast, gekauft hast, dann, äh, steht bestimmt, vordere Seite, wer er is', wer 's is' und wo er geboren ist und so weiter.  
#00:49:14-4#

... (Smalltalk über Bücher über den Hoca)

B3: Sie (Anmerkung der Interviewerin: über eine Frau, die kürzlich in die Moschee gekommen ist um Bücher zu verkaufen) ist aus der Türkei und äh, sie hat uns die Bücher vorgestellt und so. Sie hat uns auch erklärt über Islam und so weiter und,



äh, ich hab' auch ein Buch gekauft von ihr, aber es ist über unsere Prophet Mohammed, I/äh, also Liebe für Mohammed und so weiter, hab' ich gekauft und äh, s/von ihr ist wahrscheinlich bestellt worden und, wenn du gekauft hast, dann kann ich, kannst du mir gerne 'mal zeigen, (lacht). #00:50:04-3#

... (Smalltalk über weitere Treffen)

I: Vielleicht noch eine letzte Frage, ähm, (2s), es is' so bisschen so 'ne Fantasiefrage (lacht), wenn du dir vorstellen würdest, du könntest dich in 'ne vergangene Zeit zurückversetzen/ #00:50:57-7#

B1: /Ja/ #00:50:57-7#

I: /und würdest nicht heute leben, sondern irgendwann in der Vergangenheit. #00:51:02-3#

B1: Okay. #00:51:02-3#

I: In welche Zeit würdest du denn gerne gehen und warum? #00:51:05-0#

B1: Meinst du jetzt in Deutschland oder? #00:51:08-1#

I: Das ist [deiner Fantasie überlassen (lacht). #00:51:10-5#

B3: [Wahrscheinlich in Deutschland. Du bist ja in Deutschland geboren und du warst ja noch nie in der Tür/ich mein', für Urlaub und so weiter schon, aber in der Türkei war er noch nie so, so als lebend. #00:51:19-7#

B1: Naja, Deutschland, kann ich jetzt' eigentlich, ähm, nichts sagen, weil wir ja eben eigentlich sehr spät gekommen sind, wir sind ja noch gar nicht so lang' da, 50, 60 Jahre aber, wenn ich/ #00:51:32-0#

I: /Du darfst dich auch in die Türkei versetzen (lacht)/ #00:51:32-7#

B1: /wenn ich schon die Wahl hab', noch weiter zurück zu gehen, ähm, würd' ich vielleicht in die osmanische Zeit zurückgehen wollen, weil, ähm, ich denk', dass, ähm, eben, sich das Leben in der Türkei und **der** Türken mit der Zeit, äh, nach den neuen Republik verändert hat, also ab 1923, mit dem Ausruf der neuen Republik durch Atatürk und so, dass sich das bisschen verändert hat und, ich find', äh,

meiner Meinung nach war es halt davor besser, dass es Osmanische Reich viel besser war, viel schöner war, ähm, des kann ich jetzt auch einfach nur deshalb behaupten, weil, ähm, mir dann eben die Religion doch bisschen wichtiger is' und ich halt denk', dass es sich mit der Republik dann, ähm, auch ziemlich mehr verändert hat, wegen dem Modernisierungskurs und so alles und dass ich des eigentlich nicht immer positiv betrachte und deswegen eher wahrscheinlich noch weiter zurückgehen würde in die osmanische Zeit. Des wär' mir lieber denk' ich. Ja. Weil klar, es is' zwar gut, dass, ähm, Türkei sich, ähm, immer mehr zum europäischen Land entwickelt, das is' dann halt, ähm, doch schon mehr konkurrenzfähig is' in verschiedenen Bereichen, ähm, aber ich find' 's trotzdem doch nicht immer so recht positiv, zwar schon im kulturellen Bereich, im sozialen Bereich schon, aber ich find' des es sich, ähm, in religiöser Hinsicht ins Negative verändert hat und des find' ich jetzt nicht so schön, deswegen wär' mir die Zeit viel früher lieber, denk' ich. Aber beides zu kombinieren, wär' halt perfekt, aber (lacht) is' halt schwer, ne (bestätigend), des wär' jetzt gut. #00:53:16-7#

I: Ja. Was meinst du da genau damit, dass es sich, ähm, von der Religion her ins Negative verändert? #00:53:21-1#

B1: Hmm, ja, ähm, naja, zum Beispiel, ähm, ganz konkret, des mit der Kleidung hat sich ja (1s) verändert, dass, ähm, dass man mittlerweile, weil, es heißt eigentlich so, ähm, in unserer Religion, dass wenn dich jemand anschaut, ähm, die Religion in dir sehen muss und des is' halt mittlerweile so, dass sich sowohl Jungs, aber viel krasser natürlich die Mädchen, ähm, nicht mehr so kleiden, wie sie sich eigentlich kleiden sollten, klar is' es natürlich zu unserer Zeit jetzt schwierig, sich an die ganzen Regeln zu halten, auch für uns Jungs natürlich, aber, bei den' sticht des halt noch mehr ins Auge und, ähm, ich find' halt, dass es, dass die Religion immer mehr in den Hintergrund gerät und des find' ich halt nicht so schön, weil des halt eigentlich die Werte sind, die wir behalten müssen und hochschätzen müssen, aber, ähm, Religion wird halt immer mehr zum Opfer der Entwicklung, der Modernisierung und man versucht halt jetzt immer so zu sein wie die Leute in Europa sind, so versuchen halt auch die Menschen g'rad' in der Türkei zu leben oder s/die in irgendeiner Weise nachzumachen, weil s'e halt glauben, ähm, sie müssen sich anpassen, damit sie dazugehören und genauso is' es halt hier jetzt dann auch, des is' auch wieder mit dem Kopftuch so, es werden wahrscheinlich die Mädels nicht mehr Kopftuch tragen wollen, weil s'e halt einfach dann wahrscheinlich nicht mehr dazu gehören oder so. Bei uns Jungs is' es halt viel einfacher in der Hinsicht, wir müssen kein Kopftuch tragen, wir können auch mit T-Shirts raus, mit sonst irgend'was, deswegen is' es für uns auch leichter sich irgendwie einzuleben. Dennoch hat man zwar seine Schwierigkeiten, aber is' weng leichter und ja, des kann ich halt jetzt konkret so nennen. (1s). Also Kleidung, Essen, Trinken, so'was, halt, sind die Hauptsachen für mich. #00:55:20-3#

I: Ähm, weil du sagtest, du würdest dich in, des in die Zeit des Osmanischen Reichs, ähm, versetzen, würdest du denn dann auch, also, wenn du in der Zeit

leben würdest, würdest du dann in der Zeit auch 'was verändern wollen, dass es heute anders wär', oder würdest du alles genauso lassen? #00:55:37-8#

B1: (Schnauft), des is' halt jetzt schwer, weil wir eben zu der, zu dieser Zeit gekommen sind, dadurch eben nach dem Untergang des Osmanischen Reiches und (2s), es is' schwer, ich weiß net, weil, wenn es des Osmanische noch Reich noch gäbe, dann wären wir ja gar nicht hier wahrscheinlich, weil des Osmanische Reich ja eigentlich/ #00:55:58-6#

B3: /sehr reich war, [die waren reich, echt. #00:55:58-6#

B1: [den Großteil der Welt erobert hatte (lacht) und überall auch vertreten war ziemlich, die waren ja, die hatten ja so ziemlich s/[halbe Welt, ganze Welt in Besitz g'habt (lacht) oder so. #00:56:12-4#

B3: [die waren ja bis Österreich. Bis Österreich ha'm s'e besetzt. #00:56:08-8#

B1: Man sagt ja immer „die Türken vor Wien“ und so, vor den Toren von Wien und, ich weiß net, ich glaub' ich hab' jetzt Osmanisches Reich auch nur deshalb gesagt, weil, ähm, ich glaub' des Alltagsleben und so, damals eben viel schöner war, obwohl ich da jetz', (schnauft), es is' schwer, ähm, ich glaub', ich hab' auch allein deshalb Osmanisches Reich g'sagt, eben wegen dem, was ich halt g'rad' genannt hab', wegen dem Essen, wegen der Lebensweise, Kleidung und so weiter, ähm, aber ich denk', es wär' auch schwer, des Osmanische Reich mit dem Jetzigen irgendwie zu verknüpfen, ich weiß, ich wüsste auch jetzt nicht, in welche, auf welche Art und Weise, aber, ich tu' mich jetzt g'rad' echt schwer (lacht) irgendwie zu antworten. (3s). Mmm. #00:56:59-6#

B3: Hoffentlich hat 's dir geholfen. #00:57:06-3#

I: Ja, sehr viel sogar (lacht). #00:57:10-4#

B3: Ja? Ich freu ich mich. Weil, äh, hab' ich gedacht, ich weiß nicht, was, was wir, wie wir helfen können. #00:57:16-2#

B1: Ja, ja, weil s/meine Mutter hat mir eben Zettel gegeben und da hab' ich irgend'was mit G'schichte g'lesen, da hab' ich mir 'dacht, „oh Gott, ich bin scho' ewig ni/ja ewig nicht mehr in der Schule (B1 und B3 lachen). Ich, weiß doch gar nicht mehr, was man da lernt jetzt (lacht), werd' ich jetzt nicht viel antworten können“, aber. #00:57:29-9#

B3: Aber wir wollten dir unbedingt helfen, mithelfen, weil ich kenn' des durch meine Kinder zum Beispiel, wenn sie irgendwas machen würden, und äh, wenn ich jemanden bitten will, äh, „Kannst du mir helfen oder kannst du mir Interview?“ und so weiter, wenn jemand „nein“ sagt, des ist für mich auch irgendwie nicht schön und da hab' ich gedacht, ich würde dir gerne helfen, sov/soviel ich kann, ich weiß nicht, **wie** viel, dass ich dir geholfen habe (lacht). #00:58:02-2#

... (Smalltalk über mein Vorhaben)

B1: Was genau is' 'n Titel von deiner Arbeit, also, [was is' genau des Thema eigentlich? #00:58:51-6#

I: [Der steht noch, ja, des, also, letztendli/also so der, der letztendliche Titel steht noch **nicht** fest, aber Arbeitstitel is' quasi Geschichtsbewusstsein bei Schülern und Studenten. #00:59:03-8#

B1: Okay. #00:59:03-8#

I: Genau. Und Geschichtsbewusstsein is' so 'n ganz (lacht) komplexer Begriff, den, auf den mein Chef eingegangen is'. Da gibt 's eben, die eine Hälfte, in der 's, ähm, um Wissen geht, also was wei/wissen Schüler und Studenten überhaupt von Geschichte und der andere is' so mehr dieser identitätsstiftende Aspekt, auf den ich mich so bisschen beziehen will, deswegen hab' ich immer g'fragt, „was is' dir denn bedeutsam?“, also net, „was sagt der Lehrer, was du lernen musst?“, sondern, „was findest du denn wichtig, dass du weißt, was is' dir wichtig für dein Leben oder was spielt 'ne Rolle?“, genau. #00:59:39-5#

... (Smalltalk über das Thema meiner Doktorarbeit)

I: Und, äh, da fand ich 's zum Beispiel besonders spannend, was du vorhin erzählt hast mit dem, ähm, dieses, auf der einen Seite anpassen und auf der anderen Seite, mer wird im, oder du hast es auch g'sagt, ma' wird immer erkannt als [„Wir sind Türken.“. #00:59:59-1#

B3: [Hmm, Ausländer, ja. #01:00:00-2#

I: Und in der Türkei auch immer als, ihr kommt aus Deutschland und ähm. #01:00:04-1#

B3: Des wird immer gesagt seit Jahren, immer. Wenn du zum Beispiel irgendwas falsch machst oder irgendwas, äh, anziehst, dann sehen s'e sofort, „ja, Deutschländer, aus Deutschland, ah, du bist ja aus Deutschland“ so, so ungefähr. Hmm. #01:00:20-4#

I: Okay. Und umgekehrt hier in [Deutschland? #01:00:21-8#

B1: [Ja, ja, hier, hier Türken, dort Deutsche (lacht). #01:00:24-0#

B3: Zum Beispiel, äh, zum Beispiel, äh, diese Woche hab' ich gehört mit dieser Uni, uhh, wie heißt diese Uni. Universite parara la? #01:00:33-1#

B1: Studiengebühren. #01:00:33-7#

B3: Studiengebühren. Äh, wird wahrscheinlich, wenn, wenn man mehrere Un/äh Unterschriften sammelt und so weiter beim Rathaus, [aber zum Beispiel wir dürfen das nicht. #01:00:43-2#

I: [Ich war heute. #01:00:42-2#

B1: Naja, aber ich hab' gehört, dass man mit 'n türkischen Pass schon darf, des wär' ja eigentlich auch schwachsinnig, wenn ich als Student nicht unterschreiben dürfte, [also ich hab' zwar 'n türkischen Pass, aber ich studier' ja in Deutschland, deswegen. #01:00:54-1#

B3: [Also man muss deutsche, ja. Meine Freundin hat gesagt, ähm, man muss also deutsche [Pass haben. #01:00:59-0#

B1: [Ich frag' noch 'mal, aber wenn 's geht, dann müss' mer Montag 'mal hin. #01:01:02-9#

B3: Zum Beispiel bei **solche** Sachen, genau bei solche Sachen, warum muss man unbedingt deutsche Pass tragen? Ich bin ja über 30 Jahren in Deutschland und meine Kinder sind hier geboren. #01:01:12-9#

I: Und studieren hier vor allem, ja. #01:01:13-5#

B3: Studieren ja, studieren, die gehen ja alle, Gymnasium und so und warum darf ich als Mutter nicht unterschreiben, war/warum darf ich meine Meinung nicht

sagen? Oder zum Beispiel beim Wahl und so, ich mein', so große Interesse hab' ich natürlich nicht mit Wählen und so, aber, ich hab' noch nie gewählt, in der Türkei nicht, weil ich nicht in der Türkei lebe und/ #01:01:32-3#

I: /Aber in der Türkei dürftest du wählen, oder? #01:01:37-2#

B1: Hmm (bejahend). #01:01:38-5#

B3: Schon, aber, ich bin in Deutschland und beim Wahl und so bin ich hin, hier in Deutschland und ich war noch **nie**, noch nie in der Türkei bei Wahl, hab' ich, hab' ich **nie** wählen können. Ich hab' schon Recht, aber ich, ich kann nicht, weil ich in Deutschland lebe und in Deutschland kann ich nicht, weil ich/ #01:01:55-8#

B1: /weil du das Recht nicht hast. #01:01:55-2#

B3: Weil ich Türkin bin (lacht). Und äh bei solche Sachen zum Beispiel da war, äh, auch 'mal wieder 'mal 'was, ich weiß nicht, was damals war und man muss deutsche Pass haben. Ja, ich bin hier in Deutschland, ich lebe in Deutschland oder meine Kinder sind hier geboren und so, aber trotzdem sich wir, sind sie Türken, türkisch. Äh, ich will auch irgend'was machen. [Aber mit türkischer Pass. #01:02:20-3#

I: [Aber des wär' echt interessant, ob du unterschreiben dürftest, [also, des is' ja scho' merkwürdig, wenn du als Student nicht/ #01:02:24-3#

B1: [Ja des/ #01:02:24-3#

B3: /Ich weiß nicht, ob. [Also mir ist gesagt worden, man muss deutsche Pass haben. #01:02:29-2#

B1: [Ja, des wär', ähm, schon schwachsinnig, wenn, wenn, es gibt ja genug Türkischstämmige. #01:02:32-8#

B3: Ja. #01:02:32-8#

B1: Oder Student mit türkischem Pass und es wär' ja schwachsinnig, wenn die nicht unterschreiben dürften, weil 's is' ja auch, auch wenn ein kleiner, aber dennoch 'n Prozentsatz, der halt dann, halt einfach fehlen, fehlt, weil sie nicht unterschreiben dürfen. #01:02:46-9#

... (Smalltalk über das aktuelle Volksbegehren über Studiengebühren)

B3: Ob du überhaupt, ähm, [unterschreiben darfst. #01:03:05-8#

B1: [Ja, ja, ich frag' noch 'mal, aber ich denk' 'mal schon, wenn net, dann, dann muss ich dort 'mal 'was sagen. #01:03:11-0#

B3: (Lacht). #01:03:11-0#

B1: (Lacht). 'mal ein Machtwort sprechen. #01:03:11-3#

B3: (Hustet). Bei solche Sachen kann man sich ärgern, wirklich, zum Beispiel, damals/ #01:03:17-7#

... (kurze Fortsetzung über Studiengebühren)

B3: Und wir leben ja in Deutschland. Ich bin, ich lebe nicht in der Türkei (lacht). #01:03:26-5#

I: Ja. Seit 30 Jahren noch dazu (lacht). #01:03:29-3#

B3: Noch dazu (lacht). Ja zum Beispiel, des war genauso mit Erziehungsgeld und so weiter, damals, wie die Kinder noch klein waren, für die türkische Bürger waren zwei Jahre und Erziehungsgeld und für Deutschen drei Jahre. #01:03:46-6#

... (Sohn fragt nach Tee und Kuchen; demographischer Fragebogen)

I: (Anmerkung der Interviewerin: bezieht sich auf die Zeit, die B3 in Deutschland lebt): 35-jähriges Jubiläum (lacht). #01:06:24-7#

B3: (Lacht). Krieg ich Geschenk von Deutschland, yuppie (lacht). #01:06:30-0#

... (Demographischer Fragebogen Fortsetzung)

B3: (Anmerkung der Interviewerin: bezieht sich auf die Frage nach dem Schulabschluss im demographischen Fragebogen). Ich wollte damals auch



bisschen mehr in die Schule gehen oder irgend'was machen, aber damals, äh, hatte ich diese Möglichkeit nicht. #01:08:16-6#

... (Unterbrechung durch B1 und seinen Vater)

B3: W/wie ich nach Deutschland kam, äh, konnt' ich nicht viel in die Schule und dann musst' ich schon raus aus der Schule und dann in die Arbeit, also ich hab' nicht viel, Ding gehabt, äh, Auswahl gehabt, ich wollte auch irgend'was lernen. #01:08:38-6#

I: Aber du musstest wahrscheinlich hier überhaupt erst noch deutsch lernen, oder? #01:08:39-9#

B3: Ich hab' eigentlich schnell gelernt, sehr schnell gelernt durch die, durch die Kinder, durch von der Schule und so. Ich hab' schnell gelernt damals. #01:08:49-1#

... (Smalltalk über Türkisch lernen an der Universität und Doktorarbeit)

I: Hattest du denn den Eindruck, ähm, das waren relevante Fragen, wenn 's um Geschichte geht oder wär', äh, hätt' ich 'was ganz anderes fragen müssen? Weil des is' ja auch immer noch 'mal, ich überleg' mir Fragen, aber weiß natürlich auch net, ob des überhaupt die richtigen Fragen sind. #01:12:55-5#

B1: Ne (verneinend), ich denk', naja, ähm, die entscheidenden Fragen zum Lehrplan hat ja (lacht) mein Bruder beantwortet, ich denk' des is' schon auf jeden Fall wichtig is', dass man, ähm, auch auf bisschen, auf die Wünsche der Schüler so bisschen eingeht, weil, eigentlich is' es ja wichtig, dass die halt was mitnehmen, dass die halt eigentlich Spaß d'ran haben. Des mag jetzt viele Schüler zwar ärgern (lacht), dass man halt sagt, „Schule soll Spaß machen (lacht)“, aber, des wär 's ja eigentlich, dass man des halt denen so beibringt, dass die 'was lernen, aber das auch lernen wollen und, und über unsere Geschichte natürlich, ne (verneinend) ich, von den Fragen her, hat 's, doch hat 's auf jeden Fall pass/also ich wüsst' jetzt nicht, was ich sonst noch fragen würde. #01:13:41-2#

... (Smalltalk über die Frage nach den richtigen Fragen)

B1: Ja, wenn du jetza ein' Türken der Deutscher werden will, die Frage stellst, wer vor 40 Jahren Bundeskanzler war oder so'was, ja klar, dass s'e des wahrscheinlich nicht weiß, aber ich wüsst' auch nicht, warum, warum man des auch wissen sollte (lacht), um Deutscher zu werden. (1s). N'ja also ich werd' jetzt auch g'rad' Deutscher (lacht) (Anmerkung der Interviewerin: B1 hat vor, die deutsche

Staatsbürgerschaft anzunehmen, da er ein Auslandssemester in Ägypten verbringen möchte, um dort besser Arabisch zu lernen, was aber mit türkischer Staatsbürgerschaft eher schwierig ist). #01:14:38-7#

... (Smalltalk, Kaffeetrinken)

## C Transkript C

<b>Code</b>	C
<b>Datum des Interviews</b>	06.03.2013
<b>Dauer des Interviews</b>	01:49:56
<b>Zeitraum der Transkription</b>	21.05. – 31.05.2013
<b>Interviewort</b>	Universität Bayreuth, Büro
<b>Interviewerin</b>	Anna Schrack
<b>Teilnehmende Gesprächspartner*innen, demographische Variablen</b>	<p><b>C1:</b></p> <p>C1 ist 16 Jahre alt und die ältere der beiden Töchter von C2. Aktuell besucht sie die 9. Klasse der Realschule (Schulwechsel vom Gymnasium). Sie wurde in Polen geboren und kam 1999 mit ihren Eltern nach Deutschland, wohnt jetzt hier in Z. (Stadt in Süddeutschland). Sie besitzt die polnische Staatsbürgerschaft und ist katholisch.</p>
	<p><b>C2:</b></p> <p>C2 ist die 40 Jahre alte Mutter von C1. Auch sie kam 1999, mit 26 Jahren, nach Deutschland. Sie wurde ebenfalls in Polen, Breslau, geboren und gehört der katholischen Religion an. Auch sie besitzt die polnische Staatsbürgerschaft. Sie hat ihre Hochschulreife und im Anschluss eine Ausbildung (in Polen einen Studiengang) zur Ergotherapeutin absolviert.</p>

<b>Kurze Zusammenfassung der Interviewsituation/ Auffälligkeiten</b>	Das Interview findet in meinem Büro an der Universität in Bayreuth statt. C2 ist mir schon vor dem Interview flüchtig aus einem anderen beruflichen Setting bekannt. Das macht das Gespräch mit der Mutter locker, es fällt aber auch auf, dass das Interview damit zwar besonders alltagsnah wird, aber ich vielleicht auch an der ein oder anderen Stelle zu stark interveniere, mit dem Wunsch eine künstliche Situation zu vermeiden. Das Interview findet mit Mutter und Tochter gleichzeitig statt. Es fällt auf, dass die Mutter das Gespräch dominiert, die Tochter sich eher zurückhält, so dass im Allgemeinen sehr deutlich wird, was der Mutter an Geschichte wichtig ist und was davon weiterzugeben ihr am Herzen liegt. An einigen, wenn auch nicht an allen Stellen, spricht auch die Tochter über ihr eigenes Geschichtsbewusstsein. Es werden auffallend viele wörtliche Reden im Gespräch benutzt, die die mündliche Tradierung von Geschichtsbewusstsein veranschaulichen.
<b>Mitgebrachte Gegenstände</b>	<b>C1:</b> polnischer Hut <b>C2:</b> polnisches T-Shirt, zwei Bücher über Breslau und Polen im Allgemeinen (Bildbände), kleines Postkartenheftchen über Breslau, umgebaute Petroleumlampe vom Großvater von C2

I: ... (Vorstellung des Themas) Und genau des is' so meine Frage, ähm, und deswegen lad' ich auch quasi immer Jugendliche und Eltern ein, weil ich eben gern wiss'n möchte, was **du** (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an C1) wirklich an Geschichte wichtig findest, ähm, was so für dein Leben wichtig is', ähm, was du vielleicht von der Schule da mitbekommst, aber auch, was dir deine Eltern da mitgeben und von dir (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an C2) möcht' ich ganz ähnlich wiss'n, was is' denn **dir** wichtig, dass du deiner, oder, deinen beiden Töchtern auch mitgibst an Geschichte. #00:01:31-1#

C2: Mhm, mhm (bestätigend). #00:01:31-1#

I: Genau. #00:01:32-1#

C2: Von dem allen, was ich schon weiß, jetzt' sag' ich a'mal, um, ähm, nicht nur des, was ich gelernt hab', weil man lernt immer wieder dazu. #00:01:39-9#

I: G/Genau, genau. #00:01:39-7#

C2: Ne (bestätigend), weil in der Schule, ha'm mer verschiedene Sachen gelernt, das musst du wissen, ich bin ja noch zu Zeiten in die Schule gegangen'n, wo noch Polen kommunistisch war. Also da, also, ne (bestätigend), in die Grundschule, und dann gab 's noch andere, äh, Sachen, die wir gelernt hab'm und danach musst' ich noch 'mal, äh, extra noch absolvieren, des was danach anerkannt wurde und als wichtig (1s), ne (bestätigend) (1s), gefunden wurde von dem Ministerium, ne (bestätigend)? Mhm (bestätigend). #00:02:04-4#

I: Genau und, ähm, noch so eine Überlegung ist die, ähm, ihr habt ja polnische Wurzeln und ähm, ich könnte mir vorstellen, dass ähm, die polnische Geschichte aber im Schulunterricht ja sehr wenig 'ne Rolle spielt/ #00:02:17-0#

C1: /Hmm (bestätigend). #00:02:17-0#

I: Und trotzdem könnt' 's ja aber sein, dass du für dich sagst, dass wills/„das wär' 's/wär' mir aber wichtig, das, da möcht' ich aber 'was wissen oder ich würd' auch gern wollen, dass meine Schulfreunde oder Klassenkameraden da bisschen 'was d'rüber erfahren.“ #00:02:28-8#

C1: Hmm (bestätigend). #00:02:28-8#

I: Genau. #00:02:28-8#

C1: Ja, des wär' eigentlich schon ganz interessant, also mehr darüber zu erfahren und halt was da genau passiert is' und, und wie des da so war mit dem Krieg und so weiter und so fort, aber jetzt' eher, bis jetzt' in ganzen Jahren, wo ich Geschichte hatte, im Gymnasium und jetzt Realschule, is' vielleicht dreimal des Wort Polen vorgekommen (schmunzelt), also nich' allzu oft und auch nich' allzu viel wurde darüber erzählt. #00:02:53-8#

I: Was würdest du dir denn wünschen, was findest du denn, was da wichtig wär', was/ #00:03:02-4#

C1: /also/ #00:03:02-4#

I: /was ma' wissen sollte? (C2 und I schmunzeln). #00:03:01-9#

C1: Weiß nich' so (1s). Mama mir erzählt mir ja manchmal wie des früher war, dass zum Beispiel man ab irgendeiner Uhrzeit nich' mehr rausgehen konnte, weil dann irgendwie draußen die Polizei 'rumgelaufen is' und n/ja lau/die hat halt auch so

interessante Sachen, also, wie des da so abgelaufen is', also jetzt' nicht zum Beispiel, ganz viele Jahreszahlen lernen, da is' da und des passiert, der war da und hier Präsident oder dies und das, sondern eher so (1s), allgemeine Sachen.  
#00:03:30-0#

I: Also mehr so des, des Leben, sag' ich 'mal (schmunzelt). #00:03:31-7#

C1: Ja, ja. #00:03:34-7#

I: Ja, okay. Fallen dir noch and're Beispiele ein, was dir deine Mama da so erzählt (C2 lacht)? Oder dir (Anmerkung der Interviewerin: an C2 gerichtet) vielleicht auch?  
#00:03:40-3#

C1: Ma/Mama erzählt viel, also (C2 lacht lauthals los, C1 und I lachen mit), sehr viel.  
#00:03:44-4#

C2: Hast du dir schon 'mal notiert, nicht. #00:03:46-1#

C1: Ne, ne (verneinend) (lacht). N/ne (verneinend), mir fällt jetzt nich' so viel mehr dazu ein, also/ #00:03:51-8#

C2: /Aber was dich immer so interessiert, was du au/'sfragst, zum Beispiel bei mir, sin' eben so Sachen, was mehr mit Leben zu tun hab'm, wie sie, bis **früher** und, äh, **jetzt**, ist, wie sich des so auswirkt bisschen, ne (bestätigend)/ #00:04:04-3#

C1: /Hmm (bestätigend)/ #00:04:04-3#

C2: /warum sich alles so ändert, also diese, weil da is' es gla' ich, so bisschen greifbar für die Jugendlichen. Ne (bestätigend), und g'rade dann, ich denk' dann wieder zurück an kleine Kinder, immer diese Gegensätze, ne, ne (bestätigend), und ich denk', da will s'e immer so bisschen [wissen. #00:04:17-4#

C1: [Ja irgend'was, irgend'was, was passiert is', was große oder ziemliche Auswirkungen auf des Leben heute hat, also darüber würd' [mehr wissen.  
#00:04:26-5#

C2: [Weil des wahrscheinlich nachvollziehbarer ist, ne (bestätigend)? Und dann erkläre ich, versuch' ich ihr immer zu erklären, **warum** sich des so gewandelt hat, ne (bestätigend), was der Grund dafür ist und das eigentlich da wir als Menschen,

weil des kommt bei der Geschichte denk' ich nicht so durch, es als erwachsener Mensch ha/kann man sich des ausarbeiten, dass **wir** da als Menschen und unser Leben, unsere Gesellschaft zu dieser Zeit da wirklich eine große Auswirkung auf diese Veränderungen hat. Unsere Mentalität, ne (bestätigend), wie diese, äh, hm, äh, Mauerfall oder so und, ne (bestätigend), überhaupt dann unsere Papst, wie er dann so weit des dann hinbekommen hat, ne (bestätigend), dass Polen trotzdem katholisch geblieben is' und dann 'ls Kern, äh, äh, dann diese Kirche die Menschen so weit gebracht hat, äh, wegen diesen Sturz von den kommunistischen Mächten und alles und ich find' so'was is' s/sehr gut, äh, darzustellen für die, für die Jugendlichen, ne (bestätigend), da ka' ma' gute Vergleiche machen, wenn sie jetzt heute irgendwie wegen anderen Sachen auch noch auf die Straße geh'n, weil 's den'n etwas nicht gefällt und sie seh'n vielleicht da d'rin nicht so viel, äh, äh, Möglichkeiten, oder nich' so viel, ähm (1s), nicht Grund genug, dass sie 'was ändern könn'n, aber es geht trotzdem. Man kann an solchen Beispielen denn zeigen, dass früher doch net so viele Möglichkeiten gegeben hat Internet nicht oder soe/aber die Masse an Menschen macht 's, äh, äh, Zusammengehörigkeitsgefühl und solche Sachen, ne (bestätigend), dass man sich gegenseitig helfen kann, ne (bestätigend). Also des was ich selber erlebt hab', ne (bestätigend) und gesehen hab', ne (bestätigend). #00:05:52-5#

I: Des heißt, ähm, des bringst du mit der heutigen Zeit in Verbindung/ #00:05:56-6#

C2: /Mhm (bestätigend)/ #00:05:56-6#

I: /um auch quasi Erklärungen zu liefern für heute? [Hab' ich des richtig verstanden? #00:06:01-8#

C2: [Ja, so, so, so ungefähr. Oder, zwischenmenschliche Beziehungen, ne (bestätigend), s/so hast ja auch, ähm, verschiedene Nationalitäten, aber auch mehrere aus Russland, ne (bestätigend). #00:06:11-1#

C1: Ja. #00:06:11-1#

C2: Und dann kam 's schon, äh, manchmal zu Konfrontationen, ne (bestätigend), was sie so wissen, was wir so wissen, oder, ähm, die Kleine, die V. (Name der jüngeren Tochter von C2) hat 's einmal mir erzählt, äh, ein Kind, mi/ah, von den Russlanddeutschen hat er g'sag', deren ihre Mutter hat g'sach', sie soll dann nicht mit ihr spielen, weil sie is' eine Polin und die ha'm dann, was weiß ich, dann, mit den Russen irgendwie was weiß ich, zul/zu dreißiger Jahre gab 's da so 'n Krieg, so bei den Bolschewisten und alles und des is' bei ihr haften geblieben. Ich hab' 's dann a' wieder g'sagt, „ja, sie hat wahrscheinlich nur diese kommunistische Erziehung, äh, erlebt, und des wurde dann auch viel eingeprägt.“ Und wenn ich 's jetztat aber **weitermach'** und meine' Tochter des nicht erkläre, dann wächst sie in



einem, mit ein'g/mit ei'm schlechten negativ'n Gedanken über Russischsprachige oder überhaupt. So is' es wichtig dann den Hintergrund zu wissen, da hab' ich mir den Gedanken d'rüber g'macht, hab' g'sach' „vielleicht is' sie doch nicht so gebildet“, ne (bestätigend) und es hat 's dann dabei aufg'hört mit diese kommunistischen Bildung, ne (bestätigend), das wurde ihr so einge/einge/prägt, ne (bestätigend), also deswegen find' ich auch, es tut gut zu wissen, so manche Hintergründe und was so abgelaufen is' früher und nach/nachvollziehen zu können, warum manches geschieht, weil so Hass und solche Sachen auch wie Zweite Weltkrieg find' ich auch immer (zieht scharf die Luft ein) schrecklich und viele wissen da viele Hintergründe nicht, ne (bestätigend), und pochen immer d'rauf, weil des immer von Generation zu Generation weitergegeben wird (1s). Ne (bestätigend), auch angefang' von kleinen, von kleinen Familienhass, ne (bestätigend), den ha'm schon immer miteinander nicht gesproch'n und schon machen dann die nächsten zwei Generation' nicht, ne (bestätigend) (schmunzelt). Und so, äh, zwischen den Nachbarn is' es au' oft so, hab' ich dir (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an C1) immer erzählt, ne (bestätigend), zwischen Polen und Deutschland gab 's immer, weil wegen der Grenze und hat sich immer Grenze verschob'n, genauso wie mit den Russen, ne (bestätigend), also, des is' auch, des is' momentan a' ganze, äh, nicht a' gute, äh, Kommunikation zwischen Russland und Polen allgemein. Ne (bestätigend), gibt 's immer wieder zur, kommt 's immer wieder zur Konflikten und wenn du mit verfolgst, zum Beispiel, die letzten Jahre, wie der polnische Präsident mit seine, mit sein' Flugzeug da umgekommen ist, gab 's, gibt 's bis heute noch vieles so Ungeklärtes, ne (bestätigend), und wo sie dann, wo die dann d'rüber, äh, streit'n, aber auch die russische Seite, dieses, ähm, Werkzeug, äh, Wrack, nicht zurückgeben will. Ne (bestätigend), an die polnischen, also gibt 's immer wieder. Gut, man kann 's aber nicht so, verallgemeinern und sagen allgemein, dass wir dir Russen nich' mögen oder überhaupt [oder alles. #00:08:30-3#

C1: [Ne (verneinend) also ich hab' da nix dagegen gegen die. #00:08:35-0#

C2: Also des find' ich schon/ #00:08:36-4#

I: /aber du würdest sag'n, dass es quasi so geschichtlich bedingt, dass es da immernoch/ #00:08:40-9#

C2: /Ja/ #00:08:40-9#

I: /Schwierigkeiten gibt? #00:08:42-7#

C2: Ja, also ich kann mich gut erinnern, da wurd' des in der Familie auch g'sagt, ne (bestätigend), also dass, ne (bestätigend), die Russen, ja, ja, da waren 's schon primitiv, wie sie dann nach Polen kamen, was weiß ich, äh, äh, ähm, Deutschen sind einmarschiert am 1. September, 17. September, hab' ich dir immer g'sagt, ne (bestätigend), kamen die Russen nach Polen. Zur gleichen Zeit wollten sich Polen

aufteilen mi' 'm Hitler und Zeug und dann hat mir aber mei' Opa immer g'sach' „ja, aber die schlimmsten Krieg, da waren die, ä/die die Tschechen zum Beispiel, weil die ha'm sich gar nicht gewehrt, die ha'm sich gleich untergeb'n, dass ihr Prag alles stehenbleibt“ und solche Sachen. Dann hab' ich 'ma' versucht, da nachzuforsch'n, was wahr is', weil man kann nicht davon ausgeh'n, dass jeder Mensch gleich is' (1s). Ne (bestätigend), und sol/so würd' ich die Geschichte 'etz' den Kindern erzähl'n, dass es dann immer wieder von dem abhängt, wo man g'rade äh sitzt, wo man g'rade is' (schmunzelt) und von der Situation aus, ja und des was man lernt (1s) als so Hinterkulisse, wo man, ne (bestätigend), so bissle 'was Neutrales, wo man sich selber da bissle schon n/eine Meinung bilden kann. Und nicht immer so von eine Seite. #00:09:42-4#

I: Genau, genau damit bist ja du (Anmerkung der Interviewerin: gemeint ist C1) s/ auch so bisschen konfrontiert, oder, du bekommst in der Schule 'was erzählt (schmunzelt), du bekommst von daheim 'was erzählt und du musst dann für dich irgend'was aus dem ganzen Zeug machen, oder? #00:09:52-7#

C1: Ja, ja, aber, ich hab', ich mach' mir, ich bild' mir da jetzt nich' so 'ne Meinung, dass ich mir denk' „ja, die Russen, die ha'm da vor 100 000 Jahren das und das angegriffen und desweg'n mag ich den und den jetzt nich', weil der Russe is' und“, oder so, ne (verneinend), überhaupt gar nich', also, ich hab' überhaupt kein Problem damit, wer von, aus welchem Land kommt, welche Nationalität, welche Wurzeln, wie auch immer, das spielt bei mir keine Rolle. Also/ #00:10:17-2#

I: /Ging 's denn dir umgekehrt, scho' 'mal so wie deiner Schwester, dass da irgendjemand [d'rauf/ #00:10:20-9#

C1: [Ja. In der Grundschule. Oder, und dann, wo ich ins Gymnasium gekomm'n bin, so 5. Klasse 'rum, ha'm, da war ich, mi/ähm, ich kann das jedem erzählen und ich bin stolz d'rauf, dass ich aus Polen komm' und die polnische Na/Nationalität hab', aber damals war' das immer so „hähä, Polen“ und „Du klaust“, dies und das und, also das hört man bis heute noch, immer, immer denselben Spruch und (C2 schmunzelt) und, äh, s/so in der 5. Klasse, ich hab' mich halt noch nich' getraut, 'was zu sag'n, aber die ha'm halt, ha'm halt immer gelacht, so „ja, du kommst aus Polen und hähä“ und immer so Sprüche und so Zeug. #00:10:50-7#

C2: Die Lehrerin in der Grundschule (2s). Die Frau F. (Name der Lehrerin). #00:10:56-1#

C1: Ja (stöhnt), da war 'mal 'was. Da hab' ich irgendwie Bücher aus der Bücherei ausgelieh'n und dann hatt' ich die mit in Polen gehabt und dann hab' ich die nach den Ferien wieder abgegeben und dann war'n die irgendwie dreckig oder so und

dann meinte die Lehrerin „ja, in Polen is‘ ja auch dreckig, deswegen sind die Bücher dreckig“ oder so‘was. #00:11:10-1#

I: Puh, des is‘ [aber ganz schon heftig. #00:11:12-2#

C2: [Und vor der ganzen Klasse hat sie auch g‘sacht „ja Polen, was willst du in Polen, was willst du erzähl‘n“, ne (bestätigend), weil s‘e (Anmerkung der Interviewerin: gemeint ist C1) immer dann erzähl‘n wollte, was sie, wo sie überall war in den Ferien und was sie besucht hat, ich hab‘ g‘sag‘ „C1, äh, merk‘ dir des, du sollst auch vor den ganzen, äh, äh, Theaterstücken erzählen, [wo wir drin war‘n.“ #00:11:48-5#

C1: [Museum und Theater. #00:11:53-3#

C2: „Von Musik und Museum und nicht immer von dem, dass du bei McDonald’s warst“ (alle lachen), die werd‘n dann immer denk‘n, dass des dann **Event** is‘ im Url/ ne (bestätigend), „da wird man nur bestätigen, dass die Polen sich über McDonald freuen, und statt über ‘n Museum, weil sie des nich‘ hatt‘n“ oder irgend‘was, hab‘ ich sach‘, ne (bestätigend), und dann wollt‘ s‘e sie dann nie ausreden lassen, „ach, du warst scho‘ wieder bestimmt in Polen, aus Polen da ka‘ man, äh, hab‘ ich Putzfrau“, ne (bestätigend), hat s‘e dann lautstark vor der ganz‘n Klasse g‘sagt, also des war schon wirklich unter der Gurtellinie, was sie so mit ihr getrieb‘n hat, also da war‘n wir auch schon bis zum Direktor. Weil die hat dann de‘ schon g‘sagt, „C1 g‘hört nich‘ in ein Gymnasium“ und des wird sie durchzieh‘n und ich **wollte** aus ihr, die hat mich, also mich dann sich bestellt, für ‘ne Uhrzeit und hat mich dann so dahin, wie ‘ne Lehrerin is‘ sie mit mir umge/umgegangen richtig, „ich wollte aus Ihrer Tochter eine gute Schülerin machen“, **sie** wollte, also, sie hat dann überhaupt nix zu sag‘n, was sie so wird und was sie ist, ne (bestätigend), aber äh, sie hat quasi nicht gespurt und nutzt, äh ja, „und glaub‘n Sie mir, ich weiß, wo die Kinder hingehör‘n“ und ich rede ihr ein, dass sie ins Gymnasium soll und so lauter solche Sach‘n, also hat s‘e dann wirklich, um um um ganze Noten, äh, äh, ja/ #00:12:38-8#

C1: /‘runtergestuft. #00:12:38-8#

C2: ‘Runtergestuft, aber des is‘ dann, wir ha‘m ‘s ja danach bewiesen, äh, äh, hmm, ich hab‘ dann verifizieren lass‘n ihre, ihre, ihre Arbeiten und die hat wirklich Eins haben müssen, hat eine Zwei bekomm‘n, bei ‘ne Zwei hat s‘e eine Drei bekomm‘n, wo ‘s dann wirklich verglich‘n hat, mit anderen Kindern/ #00:12:53-9#

I: /Konntet ihr des dann durchsetzen, dass dann auch [die richtigen Noten d‘raufstand‘n? #00:12:57-4#

C2: [Ja. Ja. #00:12:57-8#

C1: Ja. #00:12:57-7#

I: Ja, Gott sei Dank. #00:12:57-8#

C2: Und dann musste s'e sich auch bei der C1 entschuldigen, ne (bestätigend), bis dahin, dass es dann wieder in anderes Extrem umgefall'n ist, hat sich um/hat sich **umgearmt** und „C1, ich lieb' dich, ich mag dich doch so“ und hat s'e dann noch heim mit dem Auto, ne (bestätigend), mit ihrem Mercedes hat sie dich noch heimgefahr'n, also, so (schnauft) (1s), bisschen psychotisch (lacht), find' ich. #00:13:18-0#

C1: Ja, ich war noch klein, ich hab' das noch gar nich' so ernst genommen und so. #00:13:21-8#

I: Aber des hört sich ganz schön schlimm an, also. #00:13:21-8#

C1: Ja, jetzt', jetzt', wo ich so d'rüber nachdenk', wo ich so älter bin und des alles versteh', dann, hört sich des echt schlimm an, also, wenn ich jetzt' mit, mit irgend'nem, wenn ich jetzt' mein Kind hätte und des mein Kind passieren würde in der Schule, wenn der Lehrer so mit mein'm Kind umgehen würde, ne (bestätigend), also (schnauft). #00:13:37-3#

C2: [Mit der Flöte, hmm. #00:13:36-4#

I: [Vor allem, ich hab' immer so diese Illusion, dass des nimmer so is', aber, also, sobald ma' mit jemand'n spricht, hört ma' immer wieder solche Sachen, also, [es is' so unglaublich, ja. #00:13:45-5#

C2: [Des waren so kleine Sach'n, äh, immer wieder etwas, immer wieder, weiß' scho' so. #00:13:49-2#

... (Smalltalk über Lehrkräfte) #00:13:56-7#

C2: Mhm. Und vor der ganzen Klasse, die hat 's dann wirklich so, wei' scho', eine Grund/äh/Schullehrerin ist wirklich 'was Besonderes für die Kinder. Die orientier'n sich sehr, des is' immer nur eine, die weiß immer alles am besten, des is' noch so ein Alter, ne (bestätigend), und, äh, ja, sie wollte ihr immer Recht mach'n, ne

(bestätigend), und dann hat s'e immer Bauchschmerz'n g'habt wie die Schule angegang'n is', ne (bestätigend), nach, nach Ferien, dann wollt' s'e nichts erzählen, dann war s'e immer, wo sie sonst nicht eine ist, äh, äh, die nichts sagt und so, äh, es war dann wirklich so und des eine weiß ich, was sie am meisten wehgetan hat, war dann des mit diese Flöte, wo du alleine gelernt hast, Flöte zu spielen/ #00:14:30-3#

C1: /Hmm (bestätigend)/ #00:14:30-3#

C2: /und dann diesen, dieses, äh, dieses Weihnachtslied, ne (bestätigend)/ #00:14:33-2#

C1: /Hmm, ja./ #00:14:33-2#

C2: /als Geschenk hat s'e uns des dann vorgespielt zu Weihnacht'n und dann in der Schule ha'm sie jede Woche, jeder 'was, jeden Tag 'was vorbereitet für d'n, für d'n Advent und dann hat sie g'sach', sie macht des dann, sie spielt dann vor der ganz'n Klasse, hat sich **getraut**, was sie **alleine** sich beigebracht hat und die Lehrerin, was hat sie dann gemacht, [wie alle zugehört ha'm? #00:14:50-6#

C1: [Na, die hat sich, die hat sich die Ohr'n zugehalten. #00:14:52-4#

C2: Hat sich vor der ganzen Klasse so hingestellt (Anmerkung der Interviewerin: C2 demonstriert Ohren zuhalten) und bin, hat sich die Ohr'n zugehalt'n. Und hat so manifestiert, dass sie des sich net anhör'n will und des hat keine Qualität, „du kriegt kein' professionell'n Unterricht wie die anderen Kinder von den Ärzten“ und so des ka/ #00:15:08-2#

I: /Ja umso toller, dass, dass ma' des selber sich beibringen kann, also mit Lehrer is' des ja keine große Kunst, oder (lacht)? #00:15:14-1#

C1: Na, ich hatt' da so 'n Buch und da war so alles drin gestanden, wie die Griffe geh'n und so und das hab' ich mir dann alles selber beigebracht und/ #00:15:19-1#

I: /aber des is' ja fünfmal schwer, als wenn/ #00:15:21-6#

C1: /Ja/ #00:15:23-0#

I: /einem jemand des genau [zeigt, wie des geht. #00:15:21-6#

C2: [Dann hat sie **so** geweint und dann da, des hat dann des Ganze schon entschied'n, wo ich g'sagt hab' „so, des geht nicht mehr weiter“. #00:15:30-8#

I: Weil wir vorhin so bei Geschichte war'n, hattest du auch da so 'ne Art, ich sag' 'mal, geschichtliche Erklärung, also so wie vorhin bei dem Beispiel [mit den Russen, oder hat des da keine Rolle g'spielt? #00:15:40-3#

C2: [Mhm. Ich hab' dann, äh, g'sacht, „des is' 'ne ältere Frau“, soweit man ihr des damals sagen konnte, sie, ma/dritte Klasse, äh, und sie hat dann wahrscheinlich zu 'ner and'ren Zeit des dann gelernt. Sie weiß manche Methoden bestimmt nicht, is' is' ja auch, dadurch dass sie dann wirklich dann diese Assoziation hatte „wenn Polen dann eine Putzfrau und in Polen is' bestimmt, wa' scho', alles schmutzig“, ne (bestätigend), des hat sie ja, richtig ausg'sprochen, g'sag/„sie hat **keine** Ahnung, du musst dich nicht **schämen**“, ne (bestätigend), weil sie hat dann g'sach', äh, gab 's dann 'ne Zeit wo sie g'sagt hat, äh, „könn'n wir uns den Namen ändern“, weil C. (Familienname von C1 und C2), ne (bestätigend), is' is' typisch polnisch, ne (bestätigend), hat sie g'sagt. #00:16:13-3#

C1: Des weiß ich nimmer (C1 und I lachen). #00:16:14-8#

C2: Wei/Weißt du nicht mehr. Ja und dann hab' ich sach', „naja, die hat, äh, so bestimmte, hmm, Vorbehalte, weil s/sie kennt es nicht. Sie kennt Polen nicht, sie kennt die polnische Kultur nicht, sie hat keine Ahnung, sie kennt nur des Schlimme“, ne (bestätigend)? Und dann, ne (bestätigend), und dann hab' ich 'sach', ne (bestätigend), da, weil die Zeiten so war'n und dann ab 'ner gewiss'n Zeit, ab 'm Zweiten Weltkrieg, da gab 's überhaupt keine Einblicke mehr nach Pol'n, des hat dann hinter den Eisernen, äh, äh, Vorhang, und da is' nur alles schlimm und da is' nur, eine war dann da, hat g'sa/„ach Gott, ne (bestätigend), in Westen war alles schön bunt und bei uns war alles grau und w/wahrscheinlich schmutzig und wir wollen nicht arbeiten, deswegen geht 's den Kommunisten schl/äh, kommunistischen Ländern so schlecht, ne, ne (bestätigend), hier is' jeder tüchtig, deswegen, hmm, ne (bestätigend), ging, ne (bestätigend), wuchs der Kapitalismus so in die Höhe (lacht) und wir waren alle, ne (bestätigend)“. Aber darum ging 's nicht, ne (bestätigend), also, ne (bestätigend) und des hab' ich ihr dann so, bissl, so verkauft, ne (bestätigend), dass ich, dass, vor allem war mir wichtig, dass sie des nich' persönlich nimmt, dass es nicht mit ihr zusamm', eh, ne (bestätigend). #00:17:12-4#

I: Also scheinbar hatte auch deine Lehrerin ziemlich wenu/wenig Ahnung von der polnisch'n Kultur und auch der polnisch'n Geschichte, oder, um überhaupt/ #00:17:22-5#

C1: /N'ja, soweit ich mich erinnern kann, is' ja scho' weng her, da, war, ich hatte nicht den Eindruck, dass sie viel darüber weiß, weil sonst hätte sie ja nich' so'was gesagt und nich' so darüber gedacht und, ja. #00:17:31-8#

I: So aus der **heutigen** Sicht, was würdest du ihr denn gern beibringen wollen (lacht) über die polnische Geschichte und Kultur, was sollte die denn wiss'n? #00:17:40-3#

C1: Ja, ich f/beibringen, also, j/ma' kann des ja schlecht beschreib'n, am best'n, wenn sie 'mal selber oder so hinfahren würde und sich des 'mal selber anschau'n würde, oder mehr Leute kennenlernen würde, die aus Polen kommen. Ich kann ja schlecht beschreib'n, „das is' so und so und die Leute sind so und so“. Also, allgemein kann ich sagen, die sind offener und netter, aber (1s), (bläst mit den Lippen), so, direkte Sachen ihr beibringen, was da war und was passiert is', ka' man, ka' man nich' so erklär'n, also meiner Meinung nach. #00:18:05-1#

I: Ja. Des heißt, sie müsst' des eher 'mal selber erleben? #00:18:07-7#

C1: Ja. Ja. Ja. #00:18:08-4#

C2: Studienreise und so'was, ne (bestätigend). Hat damals aber alles gefehlt (schmunzelt), ne (bestätigend), zu ihrer Zeit wahrscheinlich, ne (bestätigend). Und sie is' dann dann, äh, wie sie dann in der vierten Klasse war, die C1, sie is' dann auch in die Rente gegangen. Deswegen hat man dann nichts weiter mit ihr dann g'macht, ne (bestätigend). Ne (bestätigend), also s', dann war sie ja schon 60 oder über 60. Ne (bestätigend). Also mir ha'm dann ausgerechnet damals, sie is' wirklich noch, äh, vor 'm Krieg noch 'ne Lehrerin geword'n oder währenddessen. Ja. #00:18:39-7#

I: Würdest du sag'n, das hat wahrscheinlich 'ne Auswirkung auf ihre Lehrmethod'n g'habt, zu welcher Zeit sie quasi/ #00:18:46-1#

C2: /Auf ihre L/über die Lehrmethod'n kann ich nichts sag'n, also C1 hat immer gut gelernt. Weißt du noch, du hast dann, einmal die beste Note, also, in der vierten Klasse, wo dann um diese Einstufung geht, da gibt 's doch so große Tests, wo dann, äh, die, überhaupt die Grammatik und alles, ne (bestätigend), diese, äh, Substantive, Adjektive, da musst du dann mit dies'n, äh, Begriff'n, schon operieren könn'n, ne (bestätigend), um ins Gymnasium zu geh'n, hat sie des wirklich die allerbeste Note g'schrieb'n, sogar die bessere als die A. (Name einer Mitschülerin) damals, wo ihr Vater, der Chefarzt von der äh Herzchirurgie war, ne (bestätigend), und des hat ja, hat 's hat sie ihr nicht gegönnt, des hat sie nicht so gekrönt al/wie sonst in der Klasse, ne (bestätigend). Weißt du zu dem, zu dem S. (Name eines



Mitschülers) wie sie immer g'sacht hat, s/der hat die gleiche Punktzahl g'habt und alles/ #00:19:27-8#

C1: /Hmm (bestätigend)/ #00:19:27-8#

C2: /ne (bestätigend), hat die gleiche Note, hat s'e 'sach' „super, optimal“, bei ihm g'schrie'm und bei dir, nur „sehr gut“, ne (bestätigend). Und die C1 is' einmal zu ihr, sagt sie „ich hab' doch die gleiche Note und die gleich'n Punkte, warum n/mir gefällt besser optimal und super“, sagt „n/ne (verneinend) aber des is' des Gleiche“, aber die C1 hat dann zu ihr gemeint (schmunzelt) „ne (verneinend), für mich is' es nicht des Gleiche, ich hätte auch gerne optimal“ (lacht). Ne (bestätigend), des werd' ich, äh, des werd' ich, äh, des, des werd' ich nicht vergessen, ne (bestätigend), wo sie dann scho' so klein war und hat dann wirklich schon dieses Gespür dafür „es is' was besseres“, egal wie es kling', „optimal“ und hier war nur „sehr gut“, ne (bestätigend). Also sie hat sie schon immer spür'n lass'n, ne (bestätigend), dass es, ja. Ob des jetzt wirklich mit ihrer Person zusammenhöl/hängt, äh, oder (schnauft) mit ihrer Herkunft, aber, hätt' sie sonst nicht so d'rübergezog'n (lacht), über, ne (bestätigend), über Pol'n und überhaupt, ne (bestätigend), wenn des jetzt keine Rolle gespielt hätte, de/geh' ich davon aus, ne (bestätigend), dass sie einfach keine Ahnung hatte, weil (2s), wovon man keine Ahnung hat, davor ha'm mer Angst und wenn ma' sich bedrohliche und dann äh findet man sich dann solche Sachen oder man hört einmal etwas und des passt in so 'n Konzept, dann übernimmt man des einfach, ne (bestätigend). Und des hat wahrscheinlich in ihr'n Konzept nicht reingepasst, dass sie nämlich, höflich war und so, obwohl des hat sie ja dann schon 'n deine, in deine, ähm. #00:20:46-2#

C1: [Zeugnisbewertung. #00:20:46-2#

C2: [Zeugnisse immer geschrieb'n, dass sie sehr höflich is', des hat sie mir scho' immer erz/dass ich sie so schon so erzogen hab', ne (bestätigend). Aber alles and're hat nicht so reingepasst, dass sie keine Röcke trägt, ne (bestätigend), „has/sag' 'mal, hast du kein, kein Rock daham, musst du immer Hosen tra/“, und die, ne (bestätigend), deine Haare ha'm 's ihr immer so gefall'n, [hab' dir immer so französische Zöpfe so seitlich gemacht. #00:21:05-9#

C1: [So'was, so'was Dummes. #00:21:03-5#

C2: Ja aber des war'n so Kleinigkeit'n, die hat mir jeden Tag 'was erzählt, ne (bestätigend), sie war ja damals Einzelkind (schmunzelt), ne (bestätigend), sag' ich a'mal, ne (bestätigend), oder, die V. (jüngere Tochter von C2) war ja kurz erst da, also des hat mich dann schon sehr beschäftigt, ne (bestätigend), desweg'n sind wir damals mit dem Papa rei' in die Schule und dann ha'm ma' dann schon schon an/engagiert und (5s). Aber des hab' ich wirklich mit der Geschichte schon zusammen,

gesehen, also wirklich durch des, ne (bestätigend). Und g'rade, dann hab' ich, hmm, sagt sie, „warum denkt sie, äh, alle Polen müssen putzen, warum sagt sie so'was?“, ne (bestätigend), sag' ich, „ja, C1, schau' 'mal, Mensch'n, die gebildet sind und auch wenn sie in Polen nich' viel verdienen, ja, sie ha'm ihre Arbeit und könn'n sich da verwirklich'n, ja und bleib'n sie auch zu Hause. Die wo vielleicht, ähm, ne (bestätigend), keine solche Stelle ha'm und können 'was, dann geh'n s'e in Ausland um, um Geld zu v/verdienen, ja? Wenn 's dann in ihren Berufen könn'n sie nicht mehr arbeiten, weil sie die Sprache nicht kennen, also was kann man, was kann jeder, kann putzen, die Männer gehen alle in den Bau, des kann jeder Pole“, sag' ich a'mal (schmunzelt), wirklich, ne (bestätigend). Mein Mann äh bastelt immernoch an dem Haus und macht alles selber wobei er vom Bau gar nicht ist, ne (bestätigend), des is' ja des beste dabei, ha' ma', wir ha'm des gelernt in den schlechten Zeiten, ja? Und, äh, dann hab' ich 'sach', „naja, dann geh/komm'n die Frauen und putzen halt, weil sie dann auch Geld dafür bekommen“, ich mein', aber andererseits, die anderen klauen, ne (bestätigend) (schmunzelt). Ne (bestätigend). Dann hab' ich ihr es schon immer bisschen, mit dem versucht zu erklär'n, damit sie des nicht persönlich nimmt, dass sie sich nichts schämt und, desto mehr hab' ich ihr ja dann immer von der Kultur gezeigt, we' ma' in Pol'n war'n, ne (bestätigend), immer, immer wieder Theater und (lacht). Mhm (bestätigend). #00:22:40-7#

I: Ich möcht noch 'mal dich (Anmerkung der Interviewerin: an C1 gerichtet) fragen, wie, ähm, also, wie g'sagt, so, wenn, we' ma' von Geschichte ausgeht, ma' bekommt ja da von ganz vielen Seit'n 'was mit, was is' denn da **dir** so besonders wichtig, also was, welche Inhalte würdest du denn sagen, sind, für dich da wirklich wichtig, von dem was deine Mama erzählt, oder auch von der Schule? #00:23:00-6#

C1: Also so konkrete Beispiele? #00:23:04-6#

I: Ja. #00:23:04-8#

C1: Pfff (2s). Naja, so konkrete Beispiele fall'n mir jetzt nich' so ein. Eigentlich. #00:23:13-3#

C2: Von der Geschichte. Jetz' überleg' 'mal, die Epoch'n, was du früher warst, wie alles, wo du anfang'n hast zu lernen, Steinzeit (lacht), ne (bestätigend). #00:23:20-4#

I: Also gar net, so im Sinne jetzt, net, dass du dich jetzt fühlst wie in der Schule hier (lacht). #00:23:26-5#

C1: Ne (verneinend). #00:23:26-5#

I: Des soll keine Wissensabfrage werden, sondern, ähm, bloß, dass ich so 'n bisschen 'nen Eindruck bekomm', was dir da wirklich wichtig is', wo du sagst „des hat wirklich Bedeutung, des möcht' ich gern wiss'n, über die deutsche Geschichte, über die polnische Geschichte, über was ganz anderes, was auch immer Geschichte“. #00:23:37-4#

C1: Na, also konkrete Beispiele, kann ich da nich' sag'n, aber auf jed'n Fall irgend'was, was Auswirkungen auf heute hat, also, und, ja, pff, zur Zeit sind wir ja z/ Beispiel auch beim Zweit'n Weltkrieg und beim Erst'n angelangt, jetzt in der Schule und des, des, des interessiert mich auch irgendwie, weil des ja auch näher jetz', äh, also des is' ja jetz' auch noch nich' **so** lange her und des da k/ka' ma' sich auch besser vorstellen und im Internet und im Fernseh', Dokumentationen über Hitler über alles Mögliche und ähm, da, da da ka' ma' auch mehr d'rüber herausfind'n als wenn solche Sache, die vor hier 500 Jahren passiert sind oder so'was, also. #00:24:18-0#

C2: Da fragst du auch oft danach, ne (bestätigend), da war'n wir auch in Auschwitz deswegen/ #00:24:21-6#

C1: /Ja/ #00:24:21-6#

C2: /weil dich des so interessiert hat, ne (bestätigend). Und und des is' äh heute noch zu seh'n, ich bin, wir immer in Breslau sind, sag' ich ihr, dann „schau 'mal, des war hier 'mal so und so“, dann hab' ich auch mein Buch so dabei, wo ich ihr immer zeig' „des des gab 's scho' 'mal und heute is' es so geword'n“, ne (bestätigend), wo des dann wirklich auch, ne (bestätigend), dieses zum Anfass'n die Geschichte is' und vor allem, **warum** wir jetzt da sind, warum unsere Familie, ne (bestätigend), woher wir alle kommen, weil Breslau war ja davor deutsch, also ostpreußisch, ostpreußisch/ #00:24:49-7#

I: /Magst du des 'mal kurz erzähl'n (lacht)/ #00:24:50-6#

C2: /Hmm (bestätigend)/ #00:24:50-6#

I: /weil ich ja da doch net so drin bin, [wie du jetzt zum Beispiel, also weil du sagst, wie eure Familie jetzt da dahergekommen is', so ganz grob (lacht). #00:24:59-3#

C2: [Mhm. Also. Ja. Ganz genommt', ja, uns're Familie, n'ja, die, die Zeit'n war halt schlechter und meine Eltern wollt'n dann auswan/mein Stiefvater war ja äh Deutscher, der die Polen aufgewachs'n is', seine Eltern war'n Deutsche und die sind dann in Breslau geblieb'n und der is' als Pole aufgewachs'n schon, der hat dann gesagt, der hat dann, ein weiß-rotes Blut (lacht), so wie die polnische Fahne,

aber war deutsch und hat mit seine Mutter deutsch immer gesproch'n, is' in deutsche Schule gegangen, ne (bestätigend), der W. (Name des Großvaters von C1)/ #00:25:23-7#

C1: /Mhm (bestätigend)/ #00:25:24-7#

C2: /der hatte einen polnisch'n Vornam'n, einen Rufnamen, aber eigentlich kam der zur Welt als W.-W. (deutscher Name des Großvaters von C1) (schmunzelt), also typisch deutsch, ne (bestätigend), und dann gab 's halt schlechte Zeit in Polen und seine Mutter, die Kinder ha'm 's dann ü/sie dann, ähm, überredet, sie soll dann in Deutschland bleib'n, sie durfte einmal im Jahr hier Familie besuch'n, hat in Polen Rente bezog'n, deutsche Rente, weil s'e 'ne, 'ne Witwe, also, ähm, Welt/Zweite Weltkrieg Witwe war und durfte einmal hier zur Kur fahr'n und die Kinder ha'm sie überredet, sie soll hier bleib'n, weil wenn die, äh, und des dann alles so bissle vorbereit'n, dass a/sie alle nachkommen, des war'n dann vier- und fünfundachzig war ganz schlimm dann nicht da diesen K/K/Kriegszustand in Pol'n, Kriegsstand oder wie des da hieß und ja und dann ha'm s'e sie überredet und nach und nach kamen dann ihre Kinder, mit d'runter mein Stiefvater und dann war'n auch meine Mutter. Warum, sag' ich ja, weil 's in Polen schlecht gegangen is', warus/warum is' in Pol'n schlecht gegang'n, weil 's kommunistisch war, ja? Warum war es kommunistisch? Weil Zweiter Weltkrieg, ja? Weil 's dann wieder d'rüber entschied'n wurde, ja? Warum war der Zweite Weltkrieg, weiß du jeder, ja (lacht). Warum war der Zweite, weil der Erste davor war und und nicht so gegangen is', wie sich manche vorg'stellt, und so hat des trotzdem ein'n ge/geschichtlich, also Geschichte hat eine Auswirkung auf unser Leben, ja, und wir, n'ja, gut, warum sind wir dann in Breslau gewes'n, „des war doch deutsch“, ne (bestätigend), hast du mich 'mal g'fragt, des war doch, sag' ich „ja, weil, uns'r/**meine** Vorfahren, also meine Eltern sind schon in Breslau gebor'n zu polnisch'n Zeit.“ Meine Großeltern kamen aus allen Seiten, die war'n keine Breslauer, auch durch d'n Zweiten Weltkrieg. Die musst'n dann sich eine Bleibe such'n, weil Pol'n total zerstört war alles, ne (bestätigend), und manch'n Städt'n gab 's überhaupt nichts, mein Großvater kam aus Pos'n nicht weit weg, da war es deutsch-polnisch immer wieder, immer wieder gemischt, Minderheit'n, und der hat ja, K/der konnte deutsch, also hatte dann, ne (bestätigend), ähm, da d'rin, eine Möglichkeit g'seh'n besser zu verdien'n, wenn er in diese deutsch'n Gebiete fährt, weil er dann deutsch übersetz'n konnte von all'n Büros und alles, wenn 's dann die Sta/wie die Stadt dann übernomm'n wurde von den Deutsch'n, ne (bestätigend). Also, desweg'n kam er dann her, ne (bestätigend), und (1s) und wieder der and're Opa, der kam dann wieder am Lemberg, sagt dir des 'was? #00:27:37-5#

I: Ja, vom Namen her, ja. #00:27:40-3#

C2: Äh, des is' noch hinter jetzigen Pol'n östlich und jetzt liegt, ähm, auf der russisch'n Seite, weil die Russ'n sich wieder nach 'n Zweit'n Weltkrieg Stück Pol'n vo' der anderen Seite genommen ha'm und dafür über unser'n Kopf, äh, ähm, ent-

schied'n ha'm, dass uns dann Schlesien gegeben wird, wieder, nach 200 Jahren, aber die ha'm sich dafür dann Stück Pol'n genommen, ha'm die Leute dann, äh, rausg'schickt, nicht alle, manche ha'm s'e dann gelass'n und, russifiziert, ne (bestätigend), und unter denen war mei' Opa, mei' and'rer Opa, und der kam dann, und **diese** Pol'n, die aus dies'n Gebiet'n rausgeworf'n wurd'n, die durft'n die neu'n Gebiete besiedeln, also spricht Schlesien, ne (bestätigend). Ansonst'n hat, fragt sich jeder wo/woher dann die äh alle kommen, ne (bestätigend), alle Vorfahren, na hab' ich 'sach', „na die komm'n aus allen möglichen Eck'n“, des war völl/völlig, woanders, und ha'm sich alle in Breslau getroff'n, ne (bestätigend), also und des versuch' ich dann auch und des hat auch irg/wieder einen geschichtlich'n Hintergrund, sonst gäb' es mich gar nicht, jetz' 'mal, ne, ne (bestätigend) und die, und deine Großeltern wieder f/also die Eltern meines, äh, Mannes, ne (bestätigend), die kam'n **völlig** aus 'ner anderen E/Ecke, als 'n alten Galizien da unt'n, also, **völlig** von woanders nach Polen wegen Arbeit, ne (bestätigend), weil 's dann Möglichkeit'n entstand'n, obwohl die Stadt zugrunde äh äh zerstört war zu, glau' i' 80 Prozent oder war die Stadt total zerstört, da gab 's aber Arbeit, ne (bestätigend), musst du des wieder aufbauen und, dafür hat man dann Unterstützung vom Staat bekommen und so die erste. Hat auch wieder mit viel mit Geschichte zu tun (schmunzelt), hmm und desweg'n, sin' ma' letztendlich da und ich bin dann immer hin- und hergefah'r'n, wollt' ich eigentlich nicht da bleib'n, aber so im Nachhinein war meine Mutter immer da, ja und irgendwann a'mal und die Kinder bräucht'n dann (2s) noch eine Bleibe, eine feste Bleibe (schmunzelt), ansonst'n war'n wir schon d'rauf eingestellt, hmm, C1 sollte schon zu erste Klasse in Pol'n geh'n, ne (bestätigend), in Breslau, Mama g'sagt, des Haus war ja, stand ja schon da, und trotzdem ha'm wir uns anders entschied'n. Kam ja dann die V. (jüngere Tochter von C2) und ich war noch nie, ich hab' in Polen noch nie gearbeitet, also ich war gar nicht versichert, also wenn ich jetzat Schwangere nach Polen ginge, hätt' ich gar keine (1s), sag' ich, ähm, wie sagt man da, gar keine (schnauft), soziale (1s)/ #00:30:05-0#

I: /Ja, so Sozialversicherung? #00:30:05-0#

C2: Ja, also ich war nicht **versichert**. Nicht 'mal, ich hab' noch nie Geld eingezahl' in die polnische Ka/also si' ma' halt dann dageblieb'n und dann ist dann die C1 schon in die Schule gegangen (1s), hmm, muss ja so, irgendwann a'mal muss es ja, irgendwo, muss ma' sich entscheid'n. Glücklicherweise is' inzwischen dann Pol'n da in der Europäischen Union, es 'wickelt, entwickelt sich wunderbar, wir ha'm eine super Verbindung, in vier Stund'n sind wir zu Hause, hier ist, äh, hier sind wir daheim und da sind wir zu Hause und so pendel' und des passt denk' ich. Und des passt. #00:30:37-3#

I: Das heiß', is' es für dich (Anmerkung der Interviewerin: an C1 gerichtet) auch so, hier daheim und dort zu [Hause? #00:30:40-9#

C1: [Ja, ja, ja. #00:30:41-7#

C2: Empfindest du des auch, ne (bestätigend)? #00:30:42-7#

C1: Ja. #00:30:45-0#

C2: Kannst dich, ich denke, ich frage ich sie öfters 'mal, aber die indedefiziert<sup>18</sup> sich auch so mit dem wie wir es sind, eigentlich, ne (bestätigend), und zieht auch so bisschen Vergleiche, ne (bestätigend) (schmunzelt). #00:30:54-1#

C1: Mhm (bestätigend).

C2: Zwischen anderen Nationalität'n. #00:30:57-1#

I: W/Wie meinst du Vergleiche? #00:30:59-1#

C2: Naja, dass so so so typische, äh, f, Eigenschaft'n, ne (bestätigend), ja wenn s'e dann in Pol'n is', sagt s'e „ach, des is' viel **cooler**“ oder „des, tu' ma' des gebe' zum Beispiel, des wär' in Deutschland **undenkbar**, dass man sich so benimmt“, ne (bestätigend), dass doch, äh, gewisse Unterschiede da sind, ne (bestätigend), und, und, und siehst dann wem du biss'l mehr ähnelst, ne (bestätigend). #00:31:20-3#

C1: Mhm (bestätigend). #00:31:20-3#

C2: Wobei die, äh, die polnische Familie dann wieder sagt „ach, deine Kinder sind schon richtig deutsch“, ne (bestätigend), „weil des hätt'n sich zum Beispiel p/äh, polnische Kinder nicht erlaubt“, ne (bestätigend), die sind irgendwie so freier und sag'n alles und, also polnische Kinder ha'm nich' so Disziplin, ne (bestätigend). #00:31:34-3#

I: Aber du (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an C1) würdest dich eher so al/polnisch seh'n? Oder [ka' ma' des überhaupt sagen (schmunzelt)? #00:31:40-4#

C1: [(Schnauft). N'jaa. #00:31:42-4#

I: So gefühlt, sag' ich 'mal (lacht). #00:31:42-4#

---

18. Gemeint ist vermutlich „identifiziert“.

C1: Gefühl, vom Gefühl her, ja, ich fühl' mich, ich fühl' mich dort wohl und ich fühl' mich hier wohl, also ich würd' 's einfach echt in die Mitte teil'n, also wirklich, weil hier geh' ich zur Schule, hier hab' ich ganz viele Freunde und hier wohn' ich, wir ha'm schönes Haus gebaut und dort drüb'n is' halt meine ganze Familie und und wo ich mich auch wohlfühle, also, des is' so genau mittig, ja. #00:32:08-2#

I: Okay, okay, des heißt, deine restliche Familie wohnt noch dort und ihr/ #00:32:12-5#

C1: /Außer die Oma hier. #00:32:13-2#

C2: Außer d/meine Mutter. #00:32:12-8#

I: Wenn deine Mama so erzählt von, von der Familiengeschichte, von der Herkunft, wär' des so'was an Geschichte, wo du sagst, „Des is' auch wichtig, dass ich des weiß, für mein Leben, das hat [Bedeutung.“? #00:32:29-3#

C1: [Ja, ja, wenn, wenn, also mich persönlich würd' 's jetzt' auch scho' interessier'n, wo meine Vorfahr'n so, meine Familie, welch'n Raum, wie genau und so weiter. #00:32:41-1#

I: Hmm, ja, okay. Is' wahrscheinlich auch 'was, wo ma' in der Schule, also überhaupt so eher wenig hört, oder? #00:32:46-5#

C1: Mhmh (verneinend), hört m/gar nich' so. (2s). Schule hat ma' immer das Gefühl, man lernt irgend'was unnütziges, was ma' gar nimmer braucht (schmunzelt). #00:32:57-4#

C2: Mhm (bestätigend), und des würde, denk' ich, glaub' ich, 'en 'en jeden interessier'n, weil jeder f/fragt sich 'mal „woher komm' ich, warum bin ich denn da und“, ne (bestätigend), ka' man 's besser nachvollzieh'n. Und in der heutigen Zeit der Globalisierung, ne (bestätigend), da kommen, hmm, wie uns're Patienten auch, ne (bestätigend), da frag' ich s'e immer nach 'm Geburtsort, die kommen aus **allenmöglichen** Ecken und was des Leben einfach für uns vorschreibt schon 'mal, wo wir dann, ne (bestätigend), kein'n Einfluss d'rauf ha'm könn'n, des is' nur noch interessant und irgendwann a'mal stellt man sich die Frag'n, ne, ne (bestätigend) „warum bin ich denn g'rade hier“ und. #00:33:27-4#

I: Auch für deine Mitschüler wär' des ja vielleicht ganz interessant, oder, also auch über jed'n zu erfahren wo/ #00:33:34-0#



C1: /(Schnauft). Ja, ob die des interessiert, des weiß ich selber nich' so genau, aber, wenn mein' jetzt' irgend'was über Polen erzähl'n würde, würd' 's mich interessier'n und vielleicht 'n paar and're, aber, und, wenn, i' mein' jetzt' irgend'was über Russland, äh, erzähl'n würde, würd' ich auch zuhör'n und schau'n, ob 's mich interessiert oder nich' und und, ja, also, wär' eigentlich schon cool, wenn man so über and're Länder auch den, wenn meine Mitschüler herkomm'n, so red'n würde. Weil/ #00:33:59-7#

C2: /Dann wüsste man halt mehr voneinander, ne (bestätigend)?/ #00:34:01-1#

C1: /Ja, ja. #00:34:01-1#

C2: Zum Beispiel weg'n Essen, was du immer denen, äh, zeig'n musst und sie überzeug'n musst, dass des Essen gut is' (C2 und I lachen). #00:34:07-8#

C1: Ja, ich krieg' immer irgend'was polnisches mit in die Schule, irgend'was zu ess'n, irgendeine gute Wurst oder so und des dann meistens wirklich so, richtig geteilt, so zwisch'n meiner Banknachbarin, kommt aus Russland, ihre Eltern genauso, und die, die hinter mir sitz'n, sind sind richtige Deutsche wirklich und dann wenn ich irgend'was zu Essen auspack', sagt dann die C. (Name einer Mitschülerin), die aus Russland kommt „**boah**, voll cool, des kenn' ich“ oder „lass 'mal probier'n“ oder „sieht voll gut aus“, während dann die ander'n hinter mir sag'n „äh, was is' 'n des, wie schaut'n des aus?“ und da da merkt man aber echt so, die den Unterschied wirklich. #00:34:40-2#

I: Ja, oh, des glaub' ich, ja, okay, des heißt, des wär' gar net so schlecht, we' ma' 'mal a' bisschen was über [a/andere Nationen erfahren würde. #00:34:46-0#

C1: [Ja, ja, ja, ja, ja, die, [die denken auch a/die, die denken/ #00:34:48-4#

C2: [Vor allem die Zusammenhänge, denk' ich, ne (bestätigend)/ #00:34:48-4#

C1: /Die meisten denk'n auch zum Beispiel in Pol'n, dass es alles voll dreckig is' und dass da alle nur arm sind und so, wie wie die meist'n auch über Russland denk'n, weil da gibt 's aber in Russland leb'n die meisten reich'n Leute, die reichst'n Leute und so weiter. Tss. #00:35:00-4#

C2: Hast du oft Bilder gemacht und gezeigt, ne (bestätigend), dass da, ne (bestätigend), in Pol'n, so Einkaufszentrum gibt, ne (bestätigend). #00:35:05-3#

C1: Ja, ja. #00:35:04-9#

C2: Hat s'e immer wieder versproch'n, mei/manche nimmt s'e dann mit (alle lachen), weil die dann wirklich nicht glaub'n, „gibt 's da Autobahn?“ und solche Sachen, also mein Mann wurde auch schon gefragt, ob wir Flughaf'n überhaupt hab'm und dann hat mein Mann g'sach' „ja, wir ha'm überhaupt kein Flughaf'n, uns're Präsident wird dann in 'ner Schubkarre 'rumgeschob'n durch Europa durch (C2 und I lachen), weil mir de/und de' kann ja nich' flieg'n, ne (bestätigend), weil wir kein' Flughaf' ha'm, also, äh, da brau“/ #00:35:28-2#

I: /Was würdest du denn da deinen Mitschülern gern 'mal vermitteln? #00:35:30-8#

C1: Ja, dass es, äh dort nich' dreckig und arm is', vielleicht (lacht), und dass es da auch, äh, normale Sach'n gibt, wie Flughaf'n und Busverbindungen, sind Autobahnen, Flughäf'n und, und, ja, dass, keine Ahnung, dass die auch nich' alle arm sind und keine Ahnung, dass sie nich' alle in [irgendwelch'n Dörfern leb'n. #00:35:51-1#

C2: [Keine Schulbildung hab'm. #00:35:51-1#

C1: Und keine Schulbildung hab'm und, das denk'n ja wirklich die meist'n, das schockiert mich immer wieder, wie manche d'rüber denk'n, ja. #00:35:57-7#

C2: Äh, die Lehrerin letztens in der Schule, wo, was hat sie denn von Polen nicht gewusst, wo du ihr erzählt hast? Äh. #00:36:05-1#

C1: Ähm. #00:36:05-3#

C2: „Was, des macht man wirklich so bei euch?“ Was hast du denn erzählt, was/ #00:36:09-5#

C1: /Äh, über Weihnachten. #00:36:11-2#

C2: Ja. #00:36:11-2#

C1: Über Weihnachten hab' ich ihr so paar Sach'n erzählt, die wir an Weihnacht'n machen in Pol'n, wir tun ja immer so Stroh, Heu unter, unter die Tischdecke und unter 'n Baum oder so/ #00:36:22-6#

C2: /So Bräuche, ne (bestätigend), [zu Heiligabend. #00:36:22-6#

C1: [Und, dann, zwölf, [zwölf zwölf Gerichte ess'n wir immer. #00:36:25-3#

C2: [zwölf Gerichte. Weil 's zwöl' Apostol'n gab'm. #00:36:28-9#

I: Ach, des hast du 'mal erzählt, ja, ja (Anmerkung der Interviewerin: bezieht sich auf ein privates Gespräch vor dem Interview). #00:36:29-1#

C2: Mhm (bestätigend). #00:36:29-0#

C1: Ja und/ #00:36:30-4#

I: /sind des polnische Bräuche oder, [wo/ #00:36:32-9#

C2: [Ja. Ähm, ich denk' slawische sogar, weil in Russland is' bisschen ähnlich, also des sind, ähm, ich denke, weil 's dann immer einheitlich die, ähm, die Religion war. Also mir ha'm **kaum** Protestant'n bei uns, also kaum, wenn dann, glaub' ich fünf Prozent, oder nicht 'mal, müsst' ich genauer nachschau'n und die, und diese Bräuche wurd'n dann immer weitergegeben und des is' dann wirklich is' dann fest, ne (bestätigend), und genau, diese zwölf Gerichte/ #00:36:58-0#

C1: /Und w/was, w/ #00:36:59-0#

C2: /Und und Gedecke, ne (bestätigend), und dann mach'n, kriegt jeder sein Gedeck/ #00:37:01-6#

C1: /Irgend'was, ja genau, und dann wird noch, wird noch ein Teller zusätzlich, ähm, hingestellt, als Zeichen so für, Jesus, als er da so unter uns is' und falls jemand kommt, also irgendein Obdachloser oder so, dass er da dazu setz'n könnte, also des zeigt nur so, [im so so/ #00:37:17-2#

C2: [Und des verkörpert auch diejenig'n, die nicht mehr kommen können, weil sie verstorb'n sind oder für jed'n, wie der Jesus damals und mit seine Familie, also nicht der Jesus, Maria (schmunzelt), hat dann eine Bleibe gesucht und die wurd'n irgendwo, ne (bestätigend), so Zeich'n der Christlichkeit und ne (bestätigend) und dann denkt man auch die, die nicht mehr da sind, ne (bestätigend), und da gehört dann einfach so ein Gedeck, zusätzliches Gedeck [mit dazu. #00:37:35-9#

C1: [Und dann hat, hat meine Lehrerin (lacht) so ganz erschrock'n geschaut und (alle lachen), ich mein', ich ja „is' denn irgend'was?“, sie so „ja sitzt denn dann so 'n Obdachloser mit euch am Tisch an Weihnacht'n?“ und ich so „nein, dass is' nur so“ (alle lachen). #00:37:50-3#

C2: Die hat des gar net kapiert, ne (bestätigend), die hat des gar nicht kapiert, C1 hat dann g'sagt „Mama, überleg' 'mal, die hat das wirklich geglaubt, mir lass'n einen Obdachlos'n“ (lacht), ich sa/„naja, wenn er käme, dafür is' es ja da, des is' ja unser Zeichen so dafür“, ne (bestätigend), aber sich des so vorzustell'n, ne (bestätigend), es war dann für die, für uns wär' 's ja kei' Problem, sag' ich a'mal, da sin' wir wirklich lockerer, ich sag' Deutsch'n sin' distignierter<sup>19</sup>, also, so richtig nach Plan und, was sich gehört, was sich nich' gehört, und des merk'n die halt dann, sag' ich „Moment, da muss 'n irgend ... (unverständlich). #00:38:14-2#

C1: Jajaja. #00:38:14-2#

C2: Und die eine Geschichte is' mir noch eingefall'n aus der Schule, da warst du noch im G. (Name einer Schule), mit dem, äh, Kopernikus. #00:38:22-2#

C1: Ja, wo ich mich mit irgendjemand'n gestritten hab'/ #00:38:23-6#

C2: /Mit der **Lehrerin**, nicht mit irgendjemand (lacht). #00:38:27-2#

C1: Äh, dass da dak/der kommt doch aus Pol'n. #00:38:29-7#

C2: Äh, ja, der war ein Pole, ja. #00:38:29-7#

C1: Ja, ja und die ha'm g'sagt „**ne (verneinend)**, der war ein Deutscher“ und ich so „ja, ich werd' mir das wohl nich' ausdenk'n, wo ich mich lhn'n streit'n, dass da jetz' hier“ und „ne (verneinend), ich bin der fest'n Überzeugung“ und bla und die Lehrer ha'm ja immer Recht und, desweg'n. Ich hab' 's dann lhn'n auch immer erzählt, die großen Pol'n, die 'was bewegt hab'm und, ne (bestätigend), um zu wiss'n, weil ich dann immer dies'n mit Vorbehalt, die werd'n dann bisschen anders, äh, traktiert schon, ne, ne (bestätigend), so, die Arbeiterklasse, so ungefähr, ne (bestätigend), desweg'n hab' ich dann immer den' bisschen von allen erzählt, ne (bestätigend), und von den Kopernikus und wie des Glück so wollte, was weiß ich, nächste Stunde oder so, nimmt sie des in der Schule, hab' i' mi' da, war dann fest der M/meine **Mutter** hat g'sach', der is' a' Pole, dann is' er ein Pole, ne (bestätigend)

---

19. Eventuell meint C2 hier „diszipliniertes“.

(lacht). Also so weit geht es ja schon, dann, ne (bestätigend), aber sie konnt' es dann immer gut vertret'n (lacht). #00:39:17-0#

I: Hat die Lehrerin wenigstens 'mal nachg'les'n und dann auch gemerkt, [dass es ein Pole is' (lacht)? #00:39:21-1#

C1: [Aach, ne (verneinend), da, da hab' ich nimmer nachgefragt, weil immer irgendwie 'rumzustreit'n mit der Lehrerin, des bringt nix Gutes. #00:39:26-9#

C2: Aber des is', gab 's schon immer irgendetwas/ #00:39:29-9#

C1: /Ja/ #00:39:29-9#

C2: /wo du erzählt hast von Polen und und Zeug, ne (bestätigend), aber/ #00:39:32-6#

C1: /Ja/ #00:39:32-6#

C2: /hmm, man, man stoßt da auch net auch viel Interesse, ne (bestätigend), dass [einfach Mensch'n da offen sind. #00:39:37-9#

C1: [Ja, die denk'n, die denk'n immer alle so, „ach des“/ #00:39:40-8#

C2: /„Ach, ja“/ #00:39:41-2#

C1: /Ja, „Pol'n und da is' so und so und dann, ach, da fahr' ich gar net hin“, oder, [wenn #00:39:46-3#

I: [Also da weiß jeder scho' vorher wie 's da aussieht, ohne dass er dort war, ne (bestätigend) (lacht)? #00:39:48-7#

C1: Ja, oder wenn ich jemand'n sag' „ja, ich fahr' nach Pol'n“, und dann „ja, bring' 'mal 'n Auto mit“, oder so, im/immer kommt, immer kommt so'was (schmunzelt). Und mittlerweile hab' ich mich damit abgefunden, früher, wo ich klein war, war 's natürlich total schlimm, natürlich immer, „ach, des is' gar nich' so“ und bla und natürlich total verteidigt und jetzt denkt ma' so „ja, oh man, soll'n s'e halt denken“. #00:40:06-4#

C2: Aber ich ertapp' dich immer, dann, dann, was heißt „ertapp'n“, ich seh' 's gerne (schmunzelt), hä, sie verteidigt des immer wieder. Versucht dann auch zu überzeug'n, dass es nicht **so** ist, ne (bestätigend)? #00:40:14-5#

C1: Ja. #00:40:14-5#

C2: Wenn wir dann in Polen sind und du gehst dann einkauf'n, diese riesen Einkaufszentrum, wo du immer erzählst, die woll'n 's nicht glauben, dass es wirklich so große gibt und wo 's dann durch des ganze Einkaufszentrum ein, ein, ein, äh [Aquarium. #00:40:26-7#

C1: [Haiaquarium. #00:40:25-5#

C2: Ein Haiaquarium durchgeht, von, von der Mitte von von Kellergeschoss bis rauf, wo du dann von, wirklich von allen, ähm, von allen Ebenen des dann zugucken kannst, wie die Haie dazwischen, äh, äh, f/n/ne (bestätigend). #00:40:41-1#

C1: Heute erst hat mir einer aus 'ner Klasse erzählt, so, ja, er war in Portugal, irgendwann letzte Woche, weil sein Vater hatte Geburtstag und dann, hat er gesagt, „ja, da gab 's ein Einkaufszentrum, des war so groß wie ganz Z. (Stadt in Süddeutschland) und R. (Name eines Einkaufszentrums) zusammen“ und ich so, „wie groß war d'n des?“, ja „si/da gab 's so 500 Geschäfte“, ich so „ich bitte dich, in Pol'n gibt 's ungefähr, äh, in der Stadt wo wir hinfahr'n nach Breslau, gibt 's ungefähr fünf Stück davon, wo 's 500 Geschäfte gibt“, ja (alle lachen). Hat er so geguckt, als, weiß nich', als hätte er irgendwie (lacht), G/Geist geseh'n oder so. #00:41:14-8#

C2: Und ich denke, da macht die Geschichte schon viel aus, ne (bestätigend), wenn man dann schon (schnauft) von Anfang an lerne', es gibt ja auch in Deutsch'n diesen Spruch, äh, polnische Gn/äf/polnische Wirtschaft. „Ach, des is' polnische Wirtschaft“, also dass da nicht so gut bewirtschaftet wird, ne (bestätigend), sind bestimmt arme Leute und des Geld wird so rau/ne, ausgeschmiss'n/nausgeschmiss'n oder wie man dazu sagt. Schenk' ich dir ein Buch auch über von dies'n Deutsch'n, die des g'schrieb'n hat, wo 's da d'in steht und da wurde es wirklich untersucht und äh, im Fokus stand des drin, äh, Pol'n als einziges Land der ganz'n europäisch'n Union, wo wirklich eine grüne Insel war (lacht), wo des BKB<sup>20</sup> noch hochg'stieg'n ist, ja? Und wo 's keine Krise gab, ja? Und is', äh, aber des steht ja auch wirklich in groß'n Zeitungen, Spieg'l und Fokus, wie ich wieder sag', aber es **liest** keiner. Und al/der zweit'n Stelle, äh, wird ja auch Pol'n als Auswanderungsland gewählt, und und lauter solche Sach'n, des will keiner ha'm,

---

20. Eventuell meint C2 hier das „Bruttoinlandsprodukt“ (BIP).

dass da in Deutschland mehr Autos, äh, geklaut werd'n als in Polen, des will auch keiner wahrha'm (l lacht). Ja? #00:42:16-8#

I: Wie würdet ihr des geschichtlich erklär'n, dass des keiner hör'n, oder ka' ma' des geschichtlich erklär'n, dass des keiner/ #00:42:24-3#

C1: /Ich, ich schätz' 'mal eher so, die Leute mit den'n ich zu tun hab', die so gleichaltrig sin' und die dann so komisch über Pol'n denk'n, dass es eher gar nich' so von den Eltern über/'rübergebracht wurde, sondern eher, dass es die Meinung, dass man sie sich selber bildet, so was man so mitbekommt von den anderen Gleichaltrigen ist, also wenn es **einer** sagt, dann dass sich die ander'n was d'runter vorstell'n und dann sich 'ne Meinung d'raus bilden. Oder die meist'n die einfach keine eigene Meinung ha'm und dann die Meinung der ander'n nehmen. #00:42:51-0#

I: Is' a' natürlich auch recht bequem/ #00:42:54-0#

C1: /Ja/ #00:42:54-0#

I: /Um einfach irgend'was [nachzured'n. #00:42:54-0#

C2: [Ja aber, da, da, äh, fehl'n aber dann diese Hintergrund, weil die **überhaupt** nichts wiss'n und nur des hör'n und wenn die, wenn sich des dann auch, äh, ähm, bewertet, weil der nächste des auch wieder sagt, dann, dann, dann gilt des schon als Wahrheit, oder? Denk ich jetzat zumindest und keiner macht sich dann die Mühe und schaut da wirklich und ne (bestätigend)? Und oder sucht sich da, äh, irgendwelch'n Informationen oder so da d'rüber, gibt' s einfach nicht, ne (bestätigend)? #00:43:22-5#

I: Was is' denn dir da wichtig, dass du deinen Töchtern mitgibst an (schmunzelt) Hintergrundinformationen, auch, was vielleicht, ähm, Deutschland **und** Polen betrifft. #00:43:33-0#

C2: Na, ich find' 's immer nur interessant, weil man sieht 's ja, wie an den menschlichen Natur und so ging 's dann immer in dies'n polnisch-deutsch'n Verhältniss'n, wie unter Nachbarn, einmal, äh, ne (bestätigend), feiert man zusammen, am nächst'n Tag kann man dann streit'n wegen, was weiß ich, 'ne Kirsche, die vielleicht auf mein'n Boden gefall'n is', ne (bestätigend), so geht 's dann und, und, und, ich seh 's a' nicht so schlimm, also ich würde auch nich' sag'n, „des war immer so“ und ich sag' ja auch nicht „a' jeder Deutscher is' so wie der Hitler“, ne (bestätigend), weil den gab 's ja auch, also des hab' ich noch nie gesagt, ne (bestätigend), und ich sag' dann immer, „schau 'mal, äh, ne (bestätigend), des is'



wie unter Mensch'n, es gibt solche und solche“, ne (bestätigend), des is' halt, man muss dann immer so bisschen abwieg'n und immer bisschen guck'n, äh, ja, es g'schieht auch nie etwas ohne Grund, ne (bestätigend), und dass dann diese menschliche Einstellung, dass die ganz'n Kriege auch durch Mensch'n entstand'n sind (1s) ja? Wie auch Pol'n aufgeteilt wurde, warum (lacht) des so g'macht wurde, des ha'm Menschen entschied'n, ne (bestätigend). Der Roosevelt hat 's d'rüber entschied'n, obwohl der dann **da** sein sollte, äh 39 und Polen helfen sollte, des war'n doch Alliiert'n, die ha'm **nichts** gemacht, **nichts**. Ja, die ganz'n Jud'n, die umgebracht wurd'n, die ganze Welt, da hat **keiner** 'was g'macht, obwohl so viel erzählt wurde, ne (bestätigend)? Pol'n wurde entmacht' und, hmm, ne (bestätigend), da konnte keiner 'was mach'n, ne (bestätigend)? Und, ich glaub' dann **diese** Zusammenhänge, wenn man den Kindern das erzählt und durch **Gemeinsamkeiten**, wo s'e sich selber da d'rin seh'n „ach so, des gab 'mal in meine äh Familie, ne (bestätigend), es gab so eine der desweg'n dann d'runter gelitt'n hat, der, was weiß ich, ä/vertrieb'n wurde oder umzieh'n musste oder der umgebracht wurde“, ne (bestätigend), aber so bisschen des fehlt mir dann auch bei mein/unseren älteren Patient'n, diese Einsicht „ja, damals wurd'n wir verbannt“, ja aber warum? Ne (bestätigend), ich will da kein'n die Schuld zuschieb'm, aber so bisschen den Hintergrund, es wird auch viel geschwieg'n da d'rüber, wo 's, wo man sich dann wirklich dann äh moa culpa<sup>21</sup> sag'n müsste und sag'n, „ah ja, ich hab' damals auch davon profitiert, ja, ich hab' auch polnische Zwangsarbeiter gehabt“, ne (bestätigend), gab 's ja auch hier in der Gegend, hab' ich auch von manchen Patient'n, sind nicht **alle** so, darf ich nicht sag'n, ha'm mir auch erzählt, die ha'm 's den'n geholf'n, aber des wirklich nicht allein der **Hitler** des g'macht hat, ne (bestätigend), und diese Zusammenhänge so bisschen dann der nächst'n Generation damit sie daraus **lernen** um Gottes Will'n, weil des is' doch und es gibt immer viele, vieles, was uns zusammenschweißt, wo wir gemeinsam ha'm, ne (bestätigend), also kulturell sind wir nicht weit entfernt, es gibt viele, äh, germanische Ausdrücke in der polnisch'n Sprache, ganz viele, äh, ganz/Handwerk, is' alles aus Deutschland g'komm', bei uns war'n gute Erde und ich hab' dir immer erzähl', in Pol'n war'n viele landwirt/äh/schaftliche Sach'n und hmm, freilich gab 's auch, äh, äh, Könige und alles, ne (bestätigend), des hatt'n ja von Anfang an 's (schmunzelt), also um 1000, äh, wurd'n wir katholisch und von dem Otto, ha'm wir dann auch alles übernomm' von der äh europäisch'n Kultur, ähm, des gibt 's a', aber des **weiß** kaum einer. Da d'rüber (1s) wird nicht geredet, also so hätt' ich mir wirklich gewünscht, dass, wirklich auch so viele Kinder, wie es in der Klasse sind, des sind Türk'n, des sind, äh, äh, russische Kinder, des sind Russland-Deutsche, ha'm aber russische, die bekenn'n sich als Russ'n oder ha'm, ha'm russische Wurzeln, sagen s'e und des wird ja auch bei den'n gepflegt in der Familie diese Kultur, dass man des auch kurz mit anspricht. Ja, damit s'e sich, damit s'e sich auch mit dem identifizier'n, was sie, was sie **lernen**, aber auch die Mitschüler über die 'was erfahr'n, weil we' ma' über die and'ren nichts weiß, des is', sin' ja genau die Ziele von Austauschschülern, ja, von, ne (bestätigend), von solch'n, äh, Studienreis'n und solchen Sach'n und des musste dann durch Geschichte, des wär'

---

21. Gemeint ist vermutlich „mea culpa“ für „meine Schuld“.

wirklich so 'n, so 'n Fach, wo des, wo so 'ne Arbeit gemacht werd'n könnte, denk' ich, diese zu Völkerverständigung. #00:47:04-5#

... (Smalltalk über Idee meiner Studie)

C2: Es gibt aber in der deutschen Geschicht' **genügend**, was, was, was mit Pol'n zu tun hat. (1s). Hast du auch einmal schön erlebt im Gymnasium, wo du dieses Buch hast, äh, vorles'n müss'n, in der altpolnisch'n Sprache von deinem Deutschlehrer von dem H. (Name des Lehrers), über den polnisch'n und deutsch-polnisch'n König, den August, der/ #00:48:03-5#

I: /Du kannst altpolnisch? #00:48:05-4#

C2: Ja, hat s'e versucht zu les'n damals. Hat er dir doch was ausgedruck', musstest du dann noch lesen/ #00:48:10-1#

C1: /Ja, ja/ #00:48:10-1#

C2: /vom H. (Name des Lehrers)/ #00:48:11-4#

C1: /Ja. #00:48:11-4#

C2: Und da gab 's doch so ein, so 'n Buch über, und da war'n so polnische Ausdrücke mit, des war'n so 'n deutsches Buch, des war dann, des musstet ihr ja dann les'n als Lektüre und da ging 's dann um diese Gebiete zwisch'n Deutschland und Pol'n, äh, momentan jetzat liegt des so an der polnisch'n Grenze, aber auf der deutsch'n Seite da gab 's 'n König und der war dann zugleich auch polnischer König, des war ja damals, ne (bestätigend), weil die untereinander geheiratet ha'm, ne (bestätigend), und des war **einmal** und des war Geschich/äh/Geschichts- und Deutschlehrer, ne (bestätigend)? #00:48:39-0#

C1: Mhm (bestätigend). #00:48:39-0#

C2: Und dass, dass er des **erfasst** hat, so erfasst hat, und des ausg'nutzt hat, dass sie des auch vorles'n durfte und dann hat er g'sagt „du kannst es ja, des is' ja hervorragend, wenn man 'ne Sprache kennt“, ne (bestätigend), und einmal noch im Gesundheitsamt hab' ich des 'mal erfahr'n, weil sie dann so gut abgeschnitt'n hat durch diese Tests, ob sie dann nu/Einschulungstest, „des kommt davon, weil ihr Kind scho' von Anfang an, äh, zwei Sprach'n spricht“ und die kann dann wirklich s/ so Sachen zusammen sich, äh, besser reim' oder is' dann diese

Verarbeitungsprozesse dann schneller abgeh'n, des war zweimal im Leb'n, mein' Leb'n wirklich wo ich des so erlebt hab', ne (bestätigend), und diese Lehrer, kannst dich noch d'ran erinnern an dieses Buch? #00:49:10-3#

C1: [Bisschen ... (unverständlich). #00:49:08-5#

C2: [Des war 5., 6. Klasse, hast du des vorles'n durftest, ne (bestätigend)? #00:49:15-6#

I: Fand'st du des gut, dass du des vorles'n durftest, oder/ #00:49:17-3#

C1: /Ja, ja, ich, ich hab' echt so gut gefühlt, dass ich den zeig'n kann, dass ich eine andere Sprache kann und dass ich die fließ'nd kann sprech'n und schreib'n und ja/ #00:49:29-8#

C2: /von der positiven Seite her. #00:49:30-6#

C1: Ja, ja, ja , [genau, ja, genau. #00:49:31-2#

C2: [Ja, und nicht, dass man sich da, äh, schämen müsste, ne (bestätigend), dafür, weil, da, immer so negativ'n Sachen kommen und kaum irgendwelche positiven, ne (bestätigend)? Und da hätt' sie jetzt so diese Möglichkeit, ich seh' 's jetzt auch so als Mutter aber als so bissl Lehrerin, zu sagen „ja, der Kopernikus war ein Pole“ und dann „nunanana hmm“, aber es gab genügend welche, die dann zum Beispiel, ne (bestätigend), doch was bedeutet ha'm, ne (bestätigend), wie un/der Papst davor, oder der Lech Wałęsa<sup>22</sup>, der überhaupt dazu gebracht hat, dass, ne (bestätigend), dass dies'n Umschwung stattgefunden hat, ne (bestätigend), also. Aber davon wird, ich weiß net, soweit bist du noch nicht, Erste, Zweite Weltkrieg, ob sie dann davon irgendwie noch 'was lernen, weiß ich nicht, des is' [so die Neuste Geschichte. #00:50:09-5#

C1: [Was, was lernen? #00:50:10-5#

C2: Ja, über 80er Jahre, wie Kommunismus dann zu Ende ging, sie, sie fragt mich ganz oft wie des da war/ #00:50:14-9#

---

22. Lech Wałęsa war Politiker und Staatspräsident Polens von 1990 bis 1995. Er steht für den politischen Wandel Polens zu einem demokratisch-marktwirtschaftlichen System.

C1: /Ja, ich, wir sin' jetzt beim Zweit'n Weltkrieg. #00:50:17-0#

C2: Ja, bin gespannt, ob des noch kommt, ne (bestätigend), weil des sind so Zeiten, die ich selber noch erlebt hab', ne (bestätigend), ich bin damals eingeschult word'n, 81, da, äh, wurde ja da diese Kriegsstand eingeführt, da weiß ich ganz genau, da fragt sie mich oft, wie des war, ja Panzer auf der Straß'n, des war wie a' richtige Krieg. Meine Mutter war eingesperrt in, da wo sie gearbeitet hat, wir durft'n um, um 19 Uhr die Kinder nicht auf die Straße 'raus, die Älteren bis um 22 Uhr, lauter Verbote, Essenskart'n und solche Sach'n, ne (bestätigend), des erzähl' ich denen immer. Wenn dann kommt dann in Fernseh' irgendetwas, ne (bestätigend), dann lass' ich euch des a'mal anschau'n zu groß'n Jubiläen oder so und dann erzähl' ich den'n dann diese Zusammenhänge, also da, denk' ich, acht' ich schon d'rauf, oder? Zu viel (schmunzelt)? [Aber es is' schon interessant? #00:50:57-3#

C1: [Hmm, **besser** als gar nich'. Besser als wenn du gar nicht d'rüber red'n würdest. #00:51:03-7#

C2: Hmm. Weil ich denke, die Kinder ha'm a' Recht, vor allem **diese** Kinder, die **hier** aufwachsen (1s), weil **jeder** frägt sich nach Wurzeln, ja? Aber zur Identität einfach „wer bin ich zu 'n, in, zu 'n bestimmt'n Zeit“ und zu wiss'n, ich bin nicht 'was, „weil ich anders bin, bin ich net schlechter“. Ja? #00:51:22-0#

I: Ja und auch so die Frage, wo, wo komm' ich her, oder wo hab' ich auch meine, auch geschichtlich meine Wurzeln, also, oder meine Familie auch net bloß ich persönlich. #00:51:25-8#

C2: Mhm (bestätigend). Ja, ja, ja warum hab' ich so manche **Eigenschaft'n** an mir, ja, ja. Wo 's vielleicht manchmal 'raussticht, weil mir lockerer sind, ne (bestätigend), sagst du/ #00:51:35-3#

C1: /Ja/ #00:51:35-3#

C2: /Und dann bist du auch so in der Schule (lacht), dann wird 's, ne (bestätigend), und dann, kannst es ja wissen, naja, so gut, des hab' ich von daheim so aufgenomm' mein Gott, ich mein' net so, dass wir keine Etikette, hmm, besitz'n, des hab' ich ja auch drauf, wenn 's sein muss, aber dementsprechend bin ich so azeptiv<sup>23</sup> (lacht), dass ich des dann so, und ich fäng/da fängt da/hmm, ich finde, des fängt dann schon irgendwo dann schon an, um den Kindern so bissl zu erzähl'n. #00:51:59-0#

---

23. Eventuell meint C2 hier „adaptiv“.

I: Ja vor allem, wenn ich 's richtig verstand'n hab' erzählt ja deine Mama dir 'was ganz anderes als wie ihr jetzt' in der Schule macht, oder? Geschichtlich. #00:52:06-2#

C1: Ähm, ja, in der Schule red'n wir geschichtlich, s/nur über Deutschland. Bisschen (Anmerkung der Interviewerin: bezieht sich auf das Wasser nachschenken durch C2), äh, nur über Deutschland und, so, wenn, für mich wär' der Vergleich zu dem, was die mir in der Schule über Pol'n erzähl'n würd'n, zu dem was mir meine Mama erzählt, interessant, also wenn die uns 'was in der Schule darüber erzähl'n würd'n und wenn mei' Mama mir des erzähl'n würde, dann könnt' ich mir so meine Meinung bild'n und so seh'n, was die uns sag'n und was meine Mama mir sagt, wie sie 's **selber** empfindet, äh, von nah damals und immer noch findet und wie die uns des beibringen. #00:52:41-1#

I: Okay, aber da kommt einfach gar nix [in der Schule, okay. #00:52:43-6#

C1: [Ne, ne, mhm (verneinend). #00:52:45-0#

I: Kommt denn 'was, äh, du sagtest jetzt nur über Deutschland, kommt irgend'was über andere Länder, außer Deutschland, oder? #00:52:49-9#

C1: Ja, also we' ma' jetzt' über den Weltkrieg spricht, dann schon 'n bisschen mit einbezog'n, dass hier Frankreich dies das, dass die ganz'n Bünd'n [Bündnisse und bla und Bismarck und dies, das, aber, mehr kommt da nich'. #00:53:05-1#

C2: [Alliierten (räuspert sich). #00:52:59-9#

I: Okay, [also alles nur so aus der deutsch'n Sicht 'raus quasi. #00:53:08-3#

C1: [Also genaueres, ja genau, genau. #00:53:09-6#

I: Des was deine Mama dir erzählt, würdest du sag'n, des is' wichtig für dich zu wiss'n? #00:53:18-9#

C1: Ja. Weil, weil ich mir dann auch vorstell'n kann, wie des, wie des, also so zumindest 'n bisschen denken kann, wie des damals so war, wie man des so empfand'n, also für mich wär' des jetzt' schrecklich, wenn ich jetzt' daheim (lacht) sitz'n müsste und nicht auf die Straße geh'n könnte, weil da irgendwelche Panzer vor meiner Türhaus, äh, Haustür roll'n, da würd' ich mir, äh, ne (bestätigend), also. Des, des, des weiß, des kann ich mir gar net denk'n, wie des wär'. Wenn die uns da

in der Schule mehr erzähl'n würd'n, wär' 's auf jeden Fall interessant. Und es erklär'n würd'n, so dass man 's versteht und, **warum** des alles so war und wer des alles so bestimmt hat und wer, wer Einwirkungen darauf hatte. #00:53:58-6#

I: Warum wär' dir des denn wichtig? #00:54:01-5#

C1: (Schnauft). Dam/Damit ich mir selber 'ne Meinung d'rüber bild'n kann. Und damit ich mich vielleicht in die Lage hinein versetz'n kann, wie die des früher empfund'n hab'n, die Leute, die damals gelebt hab'n. Ja, des wär' eigentlich die Gründe dafür. #00:54:18-1#

I: Könnt' ma' vielleicht auch besser versteh'n, was, warum was passiert is', [oder, we' ma' da so bisschen, hmm, okay. #00:54:23-8#

C1: [Ja, ja, ja. #00:54:24-3#

I: Vielleicht kommen wir 'mal kurz zu den Gegenständen (lacht). #00:54:32-2#

C2: Aber, hmm, hmm, äh, auf des letzte, wenn ich zurückkomm' kann, kann ich auch nachempfind', weil um diese Zeit, 15, 16, bin ich ja nach Deutschland des erste Mal gekomm', um zu vergleich'n, was ich alles von den Deutsch'n waß, was mir **eingepägt** wurde durch die kommunistische Erziehung, [von den was mir/ #00:54:46-8#

I: [Also umgekehrt quasi. #00:54:46-8#

C2: Ja, genau, was mir die Zeit, was mir die Zeit bietet, ja, weil ich wusste, manches darf man nich' sagen, ne (bestätigend), weil, ne (bestätigend), des war ja damals unter Kommunist'n. Es wurde uns auch eine falsche, äh, Geschichte erzählt, dass mir net wiss'n durft'n, dass die Russ'n uns genauso überfall'n ha'm, im, ähm, ersten September die Deutsch'n, am 17. die Russ'n von der andere Seit', durft'n wir nicht, die ha'm uns letztendlich geholf'n, den Krieg zu gewinnen, also, stimmt gar nicht, und da wurd'n ganz, also die polnische, ähm, äh, Intelligenz wurde dann von den Russen wirklich dann, ähm, ermordet, bis heute ha'm sie 's nicht zugegeb'n, desweg'n is' dann damals diese polnische Präsident dann nach äh Russland geflog'n um des zu ehren, weil auch diese Friedhof von den ganz'n, des war'n alles Offiziere, des war'n alles Rechtsanwälte, also als akademische<sup>24</sup> Grade war'n einfach, ähm, äh, ermordet, einfach, dass, dass nur einfache Leute dableib'n, die man, wenn man das Land übernimmt, dass s'e einfach dann für, für Russland

---

24. Gemeint ist vermutlich „akademische Grade“.

arbeit'n und mehr nicht, ne (bestätigend), is' ja klar, wenn man die Intelligenz ausrottet, dann, hmm, geht ja auch die Kultur zu Ende, ne (bestätigend). Ähm, es ging ja auch schon davor die 200 Jahre wie Pol'n aufgeteilt wurde, drei Mal, ne (bestätigend), und dann wurde da, wurd'n auch manche russifiziert und germanisiert, auf der ander'n Seit'n, unten auch germanisiert, weil da da Österreicher war'n und is', ne (bestätigend), äh, aber es ging ja an über 200 Jahre und dann is' die polnische Kultur und Sprache alles, äh, geblieb'n, ne (bestätigend), ausgewandert, ähm, äh, sind viele nach nach Frankreich, Frankrei/äh, war'n die groß'n Dichter, ha'm dort gelebt und weitergedichtet und des wurd' dann weiter unterricht', also es, wirklich aufregende Geschichte, ne (bestätigend), und desweg'n, äh, wollt' ich dann immer wissen, **warum** des jetzt' so abläuft und die Welt jetzt' auf einmal, alles ist zu, wir durft'n nicht nach Ausland, ne (bestätigend), und ich durfte dann einmal und dann hab' i' mi/des schau' ich mir jetzt' a'mal a/ob des wirklich so ist, ne (bestätigend). Und vor allen die Stadt, ähm, Breslau und diese Geschichte, wo ich erz/erzählt bekomme' hab' von meiner Oma noch, die hat ja dann, äh, als Zwangarbeiterin für Deutschen gearbeitet und ha'm mit 15 Jahren dann Gräber, ähm, geschaufelt, ne (bestätigend), die Russ'n kam', die Deutsch'n musst'n sich wehr'n und ha'm dann die polnischen Kinder gesammelt und ha'm dann für die, da hat s'e ma dann so Sachen erzählt, äh, und dann ha/di/da, ja und, ha/stellt 's ihr dann, waßt scho' so, unter „ah, die Deutsch'n“, ne (bestätigend), irgendwelche Hyänen (schmunzelt) oder irgendetwas und der Hitler so schlimm, ne (bestätigend), des fährt einmal so nach Deutschland und so, und dann, überlegst dann auch 'mal, an jetzt' lebst und irgendeine Wohnung, des hat vor paar Jahr'n noch jemand'n gehört, 'n Deutsch'n und die wurd'n **vertrieb'm**, wo sind 'n die Mensch'n? Anders 'rum hab' ich mir des auch überlegt, ne (bestätigend), und jetzt' ha'm wir die ganze Stadt für uns und auf einmal kommt da eine und von der, äh, Stiefur/Großmutter hab' ich dann immer wiss'n woll'n, wie war d'n des dann und dann auf einmal hat 's g'heiß'n, am achten Mai war des, hat sich noch Pol'n, neunten Mai war Kapitulation, achter Mai wa/ha'm s'e schon unterschrieb'n und neunten Mai war der erste Tag der Freiheit und am achten Mai hat sich Pol'n, äh, also Breslau noch gewehrt, da, hmm, da ging noch Kämpfe, ja, noch a', sach' da warst du noch Deutscher in **deiner Stadt**? Festung Breslau und am neunten warst du dann schon in Pol'n. Des musst du doch blöd g'wes'n sein und auf einmal die Straßenschilder alles, überleg' 'mal, jetzt' 'mal, ne (bestätigend), jetzt' mach' ma ab und jetzt' mach' 'mal irgendwie auf Chinesisch und du verstehst nix, ne (bestätigend) (l lacht). Un/hab' dann die Oma immer g'fragt, ne (bestätigend), „wie war d'n des“ und überhaupt, ne (bestätigend), hat s'e mir immer wieder erzählt und fand ich immer so'was von, von **irre**, total irre, ne (bestätigend), ja und dann wollt' ich des a'mal seh'n 'mal in Deutschland wie des so is', ne (bestätigend), und bin ich erst so bissle dahinter gekomm', des, wie des [eine **Auswirkung** hat. #00:58:09-1#

I: [Wie war des für dich so von, also 'was zu wiss'n, 'was beigebracht zu bekommen und dann plötzlich, w/des zu seh'n [und vielleicht pass'n die Bilder gar net zusammen? #00:58:19-5#

C2: [Und des zu seh'n, aber des war, ei/a ganz a' große Dis/äh, also Diskrepanz, weil mir wurd'n dann „ach jetzt', ne (bestätigend) kommen Pol'n“, ne (bestätigend),



woll'n, w/billige Arbeitskräfte (schmunzelt) und so und wir kam' dann in äh, bisschen wurd' ich ja so erzog'n als Opfer, ne (bestätigend), wir war'n ja die Opfer, ne (bestätigend), und dann kommst du und, siehst äh kein Entgegenkommen wie gegenüber einen Opfer, ne (bestätigend), as/ja, t/keine, überhaupt von nichts gewusst, immer wenn des Thema irgendwo dann war, ne (bestätigend), al/als wenn 's nix gewes'n wäre, und wir ha'm jahrelang wurden davon ernährt, sag' ich a'mal. Durch die Kommunist'n, es wurde ja auch so richtig, so, eingeprägt, ne (bestätigend), also schon richtig geschichtlich, musst'n wir dann in der Schule alles durchmach'n und lin/und diese falsche Geschichte noch, ne (bestätigend). Aber ich hatte eine **super**, äh, Geschichtslehrerin, hab' dir einmal erzählt, ne (bestätigend). #00:59:02-9#

C1: Hmm, ich hab' ja auch voll den gut'n Geschichtslehrer. #00:59:04-9#

C2: Ähm und dann hat s'e, dann hat sie g'sag', äh, eine muss dann raus, um zu guck'n, ob da keine vorbeikommt und zuhört, was sie uns erzählt von der Geschichte und des war noch zur kommunistisch'n Zei/einer hat aufgepasst und die hat dann sach/„und jetzt' sag' ich euch die Wahrheit, wie des war, ja, der Hitler hat am ersten uns dann überfall'n, dann kam' aber die Russ'n, so und so ha'm s'e g'macht“ (flüstert), also war wirklich eine Faire und des war, war, die die konnte irgendwo dann in 'nem Gefängnis land'n, wenn da eine dage/dahinter käme, ne (bestätigend), des durfte nicht und, ne (bestätigend), und des f/fand ich dann wirklich toll und hatte solche Beispiele und solche Vorbilder in mei'm Leb'n, Gott sei Dan', und unser Papst, der für uns alle Vorbild war, denk' ich in Pol'n, kannst du ja gut nachvollzieh'n, kannst du auch bejah'n denk' ich, ne (bestätigend) (lacht), äh, Papst, äh Vater des Volkes, der dann immer wirklich dafür gekämpft hat für die Völkerverständigung, dann sagt er „ich hab' so viele deutsche Freunde“ und des hat er damals nicht verstand'n, wie er dann, ne (bestätigend), wie die Deutsch'n dann Pol'n überfall'n ha'm, dass diese gleich'n Mensch'n auf einmal in der Wehrmacht oder 'ner SS war'n und so Sach'n gena/hat er ja selber erlebt, ne (bestätigend), und Familie verlor'n und alles. Gott sei Dank, sag' ich, hab' ich so'was erfahr'n und konnte dann keine, äh, äh Vorurteile mir dann bild'n und konnt' mich dann au/so überzeug'n von den Sach'n, ne (bestätigend). Und da hab' ich leider festg'stellt, es wird des hier gar nicht besproch'n. Als wenn des vergess'n wär', ne (bestätigend), und dann komm'n so blöde Sachen wie, wir klauen und jedes und des, ne (bestätigend), wo ich mir denke, äh, ich bin ja nicht dazu da, um einzusag'n „hey, hallo, dein Opa hat da gekämpft und so in Pol'n, vielleicht hat er, was weiß ich, die Hälfte meine Familie ausge“/ne (bestätigend), aber ähm, na jede muss es doch bissle im Hinterkopf ha'm und dann bin ich dahinter gekommen, äh, es **wurde** fast gar nicht unterrichtet, es/s wurde d'rüber geschwiegt'n ehrer. Und jetzt' heutzutage von den Patient'n, ne (bestätigend), **jetzt** kommt es wieder hoch und die erzähl'n „ach, ich muss Ihnen 'was erzähl'n, damals am Bahnhof, hier in Z. (Stadt in Süddeutschland), da stand ich da und ich hab' dann alle meine äh/ju/äh/ jüdischen Freundinnen geseh'n, wie die dann in solche, äh, Viehwagons einpackt ha'm, des konnt' ich damals, des muss ich Ihnen erzähl'n“. Dann hat sie mir des **drei Mal** erzählt, so belastet hat s'e des, ne (bestätigend), „ich konnte nix tun, ich konnte nix tun“, ne (bestätigend), aber, aber ihr Leben lang geschwiegt'n und nichts

gesagt, ne (bestätigend), es is' auch schwer, ne (bestätigend), aber irgendwo, äh, war dann so 'ne Politik da, ne (bestätigend), denk' ich, dann von irgendwo kam des, ne (bestätigend) und des is', des is' **nich'** gut. 'mal nicht, hmm, ich red' jetzt' net als Opfer, aber **allgemein**, ne (bestätigend), weil siehst ja, des fruchtet nach, ja, siehst ja bei meinen Kindern, ne (bestätigend), es fruchtet nach. #01:01:35-7#

I: Ja, klar, es hat da [Auswirkungen. #01:01:35-6#

C2: [Ne (bestätigend). Des wird weitergegeben irgendwo und, ja, es kommen keine neue Beispiele dazu und die alt'n bleiben einfach, ne (bestätigend). #01:01:44-7#

I: Hast du (Anmerkung der Interviewerin: an C1 gerichtet) denn den Eindruck, so im Geschichtsunterricht, da kriegt ma' so die ganze Wahrheit erzählt (alle schmunkeln)? Oder is' des immer nur so (2s) eine [Sichtweise oder? #01:01:54-9#

C1: [Mein, mein Lehrer, hab' ich den Eindruck, dass er m/uns die Wahrheit erzählt, weil er erzählt uns immer zum Beispiel von den Amerikanern, dass die ja **angeblich** immer in den Krieg für, äh, in den Krieg helf'n, zum Beispiel für Gerechtigkeit, für Rechte und blabla und des alles nur so 'n Schein und, und so weiter, der erzählt uns halt immer verschiedene Versionen, verschiedene Ansicht'n, wie des so is' und, also, irgendwo müsste da eigentlich schon die Wahrheit dabei sein. Aber des, des hat dann jeder Lehrer selber so zu entscheid'n, was er uns erzählt, wie er uns des beibringt. #01:02:33-5#

C2: Was er selber gelernt gelernt hat, sag' ich a'mal so, weil es gibt ja auch Lernprogramm, ne (bestätigend), für Lehrer. Und wie weit etwas, äh, wirklich dann erweitert wird, sein Wiss'n oder auch nicht o/dass m' 'alt einfach d'rüber g'flog'n und erwähnt und/ #01:02:46-9#

I: /Ja umso wichtiger is', dass ma' so aus verschiedenen Ecken 'was über Geschichte mitbekommt.

C2: Mhm (bestätigend). #01:02:57-1#

I: Was ma' vielleicht wo in der Schule dann net, also gesagt kriegt oder bloß einseitig erzählt wird oder. #01:02:57-7#

C2: Und des is' eigentlich die **nächste** Geschichte, ne (bestätigend), die, die g'rade jetzt die Auswirkung hat, weil sie **leb'n** ja noch die Leute, ne (bestätigend) und

desweg'n sin' wir auch **da**, sag' ich a'mal, des is' dann der Grund (1s), ne (bestätigend). #01:03:11-0#

I: Gibt 's denn, ähm (2s), irgend/zum Beispiel geschichtliche Personen oder irgendwelche Orte, wo du sagst, die (1s), die fall'n dir g'rad' ein und die sind, die findest du wichtig? #01:03:25-5#

C1: D/ja, Auschwitz fand' ich scho' d/immer so, interessant, weil darüber wurd' 's in der Schule berichtet und ich hab' zum Beispiel 'n Kump'l, der interessiert sich halt dafür, dem merkt man des gar nich' so an, weil der immer so 'rum tut, aber der interessiert sich dafür und der weiß viel darüber und mit dem hab' ich auch d'rüber geredet und irgendwann sin' wir dann halt nach Auschwitz gefahr'n und dann hab' ich ihm des alles erzählt und, ja, also zum Beispiel so'was irgendwie, näheres über irgend'was bericht'n, was dann, den, was dann die Schüler so interessiert, wie des dann wirklich so war und dass da zum Beispiel jetzt' kein Gas aus den Duschen 'rauskam, sondern dass da, dass es irgendwie anders passiert is' und so weiter. #01:04:02-0#

C2: Kein **Wasser**. #01:04:03-0#

C1: Ja, ja, ne (bestätigend), die ha'm ja immer gesagt, dass, ähm, den Juden ha'm sie erzählt, dass da Wasser 'rauskommt, aber dabei is' aus den Duschkähnen Gas 'rausgekomm'n, aber des war ja nich' überall so, [die ha'm ja so Dosen reingeschmiss'n, in denen des Gas drin war zum Beispiel, also, so nähere Sachen erzähl'n und die Wahrheit, ja. So 'rum. #01:04:20-7#

C2 [Mhm (bestätigend). Mhm, ach so war, okay, ja. #01:04:20-8#

I: Also dich würden da auch so Details interessier'n. #01:04:24-0#

C1: Ja Details und ich war ja **selber** dort und hab' des alles geseh'n und. #01:04:28-8#

I: Ganz schön beeindruckend bestimmt, oder? #01:04:30-8#

C1: Ja, ja. War echt so. Bin teilweise durchgelauf'n und hab' nur so geguckt und hab' hab' gar nichts gesagt, also [des war halt echt, hat halt echt wirklich sprachlos gemacht. #01:04:43-0#

C2: [Sprachlos, ne (bestätigend). War'n alle Kinder so, so ruhig. #01:04:46-2#

C1: Ja. #01:04:46-2#

C2: Und, des waren keine ruhigen Kinder (lacht). #01:04:49-7#

C1: Kinder, die normalerweise so hä (Anmerkung der Interviewerin: demonstriert lebhaftes Kind), die sind dann auch durchgelaufen und/ #01:04:54-1#

C2: /Mhm (bestätigend). #01:04:54-1#

C1: Teilweise hat, hat man auch den Mensch'n angesehen, wie die 'etz' zum Beispiel da 'rausgekommen sind, wie die geguckt haben und wie man danach dann überlegt hat und so weiter. (2s). So'was zum Beispiel. #01:05:06-6#

I: Irgendwelche Personen oder so [irgendwelche Gruppen, wo du sagst, also muss net sein, kann sein, dass, dass es so'was gibt, aber kann auch sein, du sagst „ne (bestätigend), da gibt 's keinen so“. #01:05:18-1#

C1: [Personen. N/Ne, ne (verneinend) eher nicht so. #01:05:20-7#

C2: Kein Napoleon oder so (lacht)? #01:05:25-9#

I: Ja und könnt' ja sein also manchmal gibt 's ja so/ #01:05:28-4#

C2: /Ne (verneinend) (lacht). Ja, ja, is' klar. [Wofür man sich interessiert. Ja, ja. #01:05:28-4#

I: [Leute oder Orte, genau, die ein' interessier'n und die vielleicht auch irgendwie so 'ne Bedeutung ha'm, wo ma' sagt, „oh, des is' 'n Vorbild für mich“ oder „mit dem kann ich mich identifizier'n“ oder des kann ja ganz Verschied'nes sein. #01:05:39-2#

C1: Hmm, ne (verneinend). #01:05:39-5#

I: Oder auch irgendwelche, ähm, Ereignisse zum Beispiel, die passiert sind. #01:05:44-6#

C1: Mhm (verneinend). [Eher nicht so. #01:05:47-0#

I: Aber Auschwitz hat 'ne ganz ein/beeindruckende Wirkung hinterlass'n (C2 lacht).  
#01:05:50-8#

C1: Ja, jaja. Genau des. #01:05:56-3#

I: Vielleicht komm' ma jetzt noch 'mal kurz zu euren **Gegenständ'n**, [also du hast deine. #01:05:59-5#

C2: [C1 fang' 'mal du an. #01:05:59-6#

C1: Mein' Hut hab' ich mitgebracht. Den hab' ich, in Pol'n ha'm wir den gekauft.  
#01:06:03-9#

C2: Ja. #01:06:03-9#

C1: Ja, und seitdem ich klein bin, und den hab' ich, f/bei/ei, ko/kommt 'n bisschen albern rüber, aber auch bei jed'm Fußballspiel oder so, wenn irgend'was is', so WM, EM oder so, hab' ich den immer, uns're ganz'n Flagg'n und Schäle und und und Hüte und Mütz'n und des und des ha'm ma' dann immer alles unt'n und dann schau'n des zusamm' an, weil jeder hat irgend'was auf oder an Trikot oder irgend'was is' immer da oder wir mal'n uns an und, ja, weiß nich' auch wenn zum Beispiel Pol'n gegen Deutschland spielt, da bin ich immer für Pol'n, ja. #01:06:34-9#

C2: Aber nicht immer so **gewesen**, weißt du noch wie du klein warst [... (unverständlich)? #01:06:37-6#

C1: [Ja und dann der, den Papa sein Einfluss immer, immer (alle lachen). Hat immer gesagt, „ja“. #01:06:44-6#

C2: Weißt du noch, wie alt du warst, als mer des gekauft ha'm und wo wo?  
#01:06:46-2#

C1: Mhm (verneinend). #01:06:46-5#

C2: Auf welchen Bildern bist du dann zuerst drauf, wo war'n wir dann da, [im Ausland in/ #01:06:49-9#

C1: [In/n Kroa/in Kroatien. #01:06:53-8#

C2: Ja, Kroatien. #01:06:54-9#

C1: Kroatien hatt' ich den dabei. #01:06:56-8#

C2: Warst du noch im Kindergart'n. #01:06:59-1#

C1: Ah so lang hab' ich den schon. #01:06:59-6#

I: Wow, des heißt, der hat auch scho' wirklich Geschichte hinter sich (alle lachen).  
#01:07:01-8#

C1: [Ja, ge/ja genau desweg'n. #01:07:02-2#

C2: [Ja, manchmal was geseh'n, also nicht nur bei Fußballspiel'n, also so auf  
Reis'n. #01:07:07-3#

C1: Mhm (bestätigend). #01:07:07-3#

I: Ja, okay. Desweg'n hast du 'n auch mitgebracht? #01:07:09-8#

C1: Ja. #01:07:09-8#

I: Weil er scho' so viel erlebt hat, [sag' ich 'mal der Hut (lacht)? #01:07:12-1#

C1: [Ja, genau, ja. #01:07:12-1#

C2: Aber hat sich, ma' hat sich, muss ich dazu sag'n, irgendwie dageg'n gewehrt  
des zu, anzuzieh'n und so anzugeb'n, dass s'e jetzat, dass s'e jetzt dann **Pol'n** is'  
oder irgend'was, ne (bestätigend), des hat ihr/ #01:07:27-8#

I: /Äh, du, oder? #01:07:27-8#

C2: **Sie, sie**, des hat ihr nie auch 'was ausgemacht. Wobei ich, ich sag' det, hatte  
sie manchmal dann schon Bedenk'n, für wen sie jetz' a' da sein soll, wenn  
Deutschland und Pol'n spiel'n, aber dann war 's ja bequem, letzt'ns, ne  
(bestätigend), weil, wenn die Deutschen immer gewonn'n ha'm, sag' „naja, da sch/

schießt ja eh der Podolski und der Klose, des sin' ja eh alles Pol'n" (alle lachen). #01:07:47-6#

I: Okay, Kompromiss g'schloss'n (alle lachen). #01:07:49-0#

C2: Kompro/genau (lacht). #01:07:51-3#

I: Is' es sonst, ähm, also wenn jetzt Deutschland gegen Pol'n spielt, dann scho' so bisschen so 'n innerer Konflikt, oder [is' des dann ganz klar, du bist auf der polnisch'n Seite. #01:07:59-2#

C1: [Ja. Ne (verneinend), also, des is' klar, dass ich auf der polnisch'n Seite **bin**, aber wenn ich dann bei Freund'n bin und wir zusamm' des Spiel anschau'n oder dann, dann is' es immer so, so, so, komisch, einfach so, ich weiß net, oder wenn, nur Deutschland spielt geg'n irgendein and'res Land dann und ich dann irgendwo bin und des anschau' mit den'n und dann die ganzen immer jubeln für Deutschland und ich denk' mir immer so ja, also, is' irgendwie dumm, weil wenn Deutschland gegen Pol'n spielt, bin ich für Pol'n und wenn Deutschland gegen jemand spielt, dann bin ich für Deutschland, also, weiß ich immer selber nich' genauso was ich/ #01:08:31-0#

C2: /Schlechtes Gewissen (schmunzelt)? #01:08:31-0#

C1: Ja, ja, so unge/so ungefähr so ungefähr, ja. #01:08:34-9#

C2: Ja? Mhm (bestätigend). #01:08:34-9#

C1: Irgendwie so. Da weiß ich immer selber nich' so. #01:08:37-6#

C2: Aber so ins Kino bist du auch gegangen, ne (bestätigend), bei diesen groß'n Events, ne (bestätigend), bei [EM und Zeug, äh, is' sie dann mit 'n, mit ihr'n Bekannten da mitgegangen zum Fußballspiel'n angucken. #01:08:48-9#

C2 [Ja. Ja. #01:08:41-2#

I: Und du hast dein, dein Pol'n-T-Shirt mitgebracht [als (schmunzelt)/ #01:08:54-4#



C2: [Ich hab' mein Pol'n (lacht), schon recht abgenutzt, sieht 'e [...(unverständlich). #01:08:57-8#

I: [Das heißt, des hat auch schon Geschichte? #01:08:57-4#

C2: Ja, des hat auch 'mal, des hält immer mit, des is' schon auch, es is' schon auch, s/äh, älter, genau. Mir spiel'n immer zusammen, wir, Pol'n sag' ich a'mal, ha'm ma früher Fußball noch g'spielt, wa' mei' Mann damals mit sein' Kumpel eine, ein Team ge/gegründet, FC Polonya Z. (Stadt in Süddeutschland), da war'n so sämtliche Pol'n da drin, ha'm immer wieder mit a' Mann, a' Mann gespielt, wie du noch kleiner warst, gab 's ja noch Turniere, wo, hmm, so in der Stadt, von der Stadt Z. und konnt' ma' sich, dann gab 's Mamma Mia, da war'n die Italiener und lauter solche, so hat 's angefangen. Ne (bestätigend), und dann, ha'm ma des immer und dann nämlich, we' ma' Fußballspiel anschau'n, wenn irgendwelche so große Sachen ansteh'n, dann hab' ich des immer an, ne (bestätigend), we' ma' so irgendwie, (schnauft) letztens, wie ma' gebaut ha'm, ha'm uns viele geholf'n, hab' ich des dann auch manchmal so zur Ehre angezog'n. #01:09:42-1#

C1: Hmm (bestätigend). #01:09:42-1#

C2: Und ähm (1s), und und und, ja im Ausland sowieso, we' ma', wie des noch so einigermaß'n ausg'schaut hat, aber dann, ach so und dann äh, spiel'n wir noch im Sommer so Beachvolleyball und dann zieh' ich des auch immer an. Und da komm' aber schon alle mögliche, zuletzt hatte sogar 'n Türke mit uns g'spielt, ne (bestätigend) ... (unverständlich), ja, und dann hab' ich des einfach so, als Identitätszeich'n, weil gerade weil so was waß ich, es geht nicht um 'n Kampf, aber schon irgendwie, dass man sich dann äh, hmm, soll ich sag'n, identifiziert mit irgendetwas, wo ma' sich darstellt, ne (bestätigend). Einfach so angezog'n, um (lacht), um bisschen. Okay. Dann hab' ich ein Buch, des hab' ich ähm geerbt, nämlich von diese Dame, wo ich dir erzählt, dass die gestorb'n wa/war und dann in dies'n äh, in den Monarchium in dem, in München, Monarchium hab' ich g'sagt, siehste Monarchium, selbst mit polnische Ausdruck zu München. Ich denk' 'mal lateinisch'n Monarchium.

... (Smalltalk über ehemalige Kollegin) #01:10:46-3#

C2: Äh, genau und dann hat s'e in München in (lacht), in diesem Museum gearbeitet und viele Bücher ha'm wir dann nämlich nach Pol'n zurückgeschickt, nämlich, hab' ich dir g'sach' für die Bibliothek und alles, weil des wirklich **ganz** alte Bücher für die, ähm, äh, für Architektur war'n. Nach äh, Stadt Pos'n, is' a' genauso große Stadt wie Breslau aber so unbedeutsam in Pol'n und d'e in der deutsch'n Sprache sin' mir dann geblieb'm und ich hab' g'sach', des nehm' ich dann, Geschichte polnisch'n Kultur und so, des, so'was muss ich dann aufbewahr'n, es hat mein Herz wehgetan,

wenn ich das weggeschmiss'n hätte, ähm, und dann hab' ich 'sacht, äh, „bleibt dann daheim, immer wieder ka' ma' 'was nachschau'n“, ich weiß, ich wusste damals nich', wie sich des entwickelt, geh'n wir nach Pol'n oder nicht, wie weit meine Kinder polnisch red'n, ähm, woll'n, werd'n woll'n (schmunzelt). Ich kenn' von viel'n, ähm, unser'n Bekannt'n, dass die dann sag'n „ach, mein Kind wollte da nich' red'n, desweg'n hab' ich 's ihm nich' beigebracht“. Heute weiß ich, das is' unmöglich, ich hab' 's mein' Kindern ohne weiteres beigebracht, die könn'n, äh, äh, Wort und Schrift, die könn'n schreib'n, die könn', auch die Kleine, ne (bestätigend), V. (Name der jüngeren Tochter), ich sag' dann immer auf polnisch, die schreibt, die schreibt die Einkaufszettel auf polnisch, mit, orthographisch, un/also mit mit, ne (bestätigend), mit Rechtschreibung und so, sag' ich dann immer „C1“, kontrolliert 's immer noch (schmunzelt), ne (bestätigend), „des schreibt man so, des so“ und äh, naja, aber immerhin, kann man dann immernoch bissl was nachles'n, ich mein', seh' ich schon ein, dass kleine Kinder des nicht so (1s) noch ha'm oder ihr Interesse noch nicht so ist, des nervt bisschen, des ist zu lang, gut, es is' immer schön, wenn sie mir zuhört, zumindest beim (schmunzelt), so größeren Sach'n, aber da ka' man immer noch 'was nachschau'n. Wobei ich als ihrem klein war, dann hab' ich euch immer polnische Legend'n, ne (bestätigend)/ #01:12:29-9#

C1: /Hmm (bestätigend)/ #01:12:29-9#

C2: /erzählt, ne (bestätigend), von manche' Sach'n, warum des so heißt, warum des so heiß', warum wa/äh, Warschau heißt Warschau, ne (bestätigend), gibt 's doch auch 'ne Legende dazu, von Krakau, da war'n sie auch mit mir, also, die erste polnische, äh, äh, Hauptstadt von früher da ha'm die Könige immer gelebt, ne (bestätigend), und warst du auch/ #01:12:46-7#

C1: /Hmm (bestätigend)/ #01:12:46-7#

C2: /ne (bestätigend), da gibt 's auch viele schöne G'schichten über, ne (bestätigend), also von daher, da steht auch alles d'rin (klopft auf das Buch), ne (bestätigend). #01:12:53-1#

I: Magst du 'mal die, von, die Legende von Warschau kurz erzähl'n (schmunzelt)? [Du machst mich neugierig. #01:12:57-8#

C2: [Die Legende? Es heißt, ähm, es heißt nicht Warschau, sondern Warschawa, zu polnisch, Warschawa, und es heißt, Wars und Sawa und des, des war dann, des war'n zwei, äh, ähm, die sich verliebt hab'n, und an der Weichs'l und daraus, die hieß'n so, Wars und die Sawa. Der Wars, der war dann der Mann, der hieß dann so, diese Namen gibt 's bis **heute** nicht mehr, die sind alt, alt, alt, alt polnische Nam'/irg'wie slawische Nam' und die ha'm sich so gemocht und, ja, und dann ha'm sie dann wahrscheinlich 'ne Siedlung da g'macht und deren ihre Kinder (lacht), in der Bibel, ne (bestätigend), wie Adam und Eva und so, danach heißt zum Beispiel, äh,

so die Stadt, ne (bestätigend). Oder so, manche and'ren, ne (bestätigend), wie von Krakau dann der, hmm, na, wie heißt'n unser Smog auf Deutsch, jetzt, Retre/  
#01:13:48-9#

C1: /Drache. #01:13:48-9#

C2: Drache, genau, äh, Drachen und lauter solche Sach'n, die ja dann wirklich mit Geschichte 'was zu tun, ne (bestätigend), genau. #01:13:56-3#

I: Findest du 's gut solche Geschicht'n [zu wissen oder, denkst du dir „ja“ (lacht).  
#01:14:00-5#

C1: [Ja, ja, ja manche, ma' ma' muss ja nich' alle wiss'n und nich' alles können und so, aber manche dann (1s), gut wenn man des weiß. #01:14:08-4#

C2: Und die eine diese Wanda? Is' auch altpolnische Name, **Wanda**, hast du schon 'mal gehört, Wanda, gibt 's doch so, so, so 'n Fisch namens Wanda, von diesen, äh, Regenbogenfisch, äh, da is' doch d/Wanda. Auf jed'n Fall gab 's dann so eine Prinzessin, polnische Prinzessin und der Vater hat dann gesach', war'n so Adlergeschicht'n<sup>25</sup> früher, ne (bestätigend), so, äh, was weiß ich, Prinz und Prinzessin oder was das alles war, wie das, wie dann die Schicht'n war'n, „du heiratest den und den“, ne (bestätigend), und „was is'n der“, „des is' ein Deutscher“. Und die wollte unbe/die hat g'sagt „nein, ich heirate diesen Deutschen **nicht**“ und er hat sich dann, v/äh, von dem Turm in die Weichs'l, äh, fall'n lass'n und is' dann dabei ertrunk'n, weil sie den Deutsch'n nicht heirat'n wollte (lacht). Ne (bestätigend), kennst noch, Wanda. Wanda zu Nichternien, sacht ma' / #01:14:54-9#

C1: /Achso, ja. [Je/jetzt, jetzt ja. #01:14:54-9#

C2: [Ja, erkennst den Titel mehr auf polnisch. Wanda, die den Deutschen nicht wollte, ne (bestätigend), gibt 's da so 'ne Geschichte (lacht). Es is', äh, witz/klingt so bisschen, [aber/ #01:15:05-2#

I: [Was sagt uns das jetzt geschichtlich (lacht)? #01:15:05-2#

C2: Ja, geschichtlich nicht, aber, ähm, des is' halt 'n so 'ne Legende, ne (bestätigend), es hätte (1s). Und vor all'm, ähm, Deutschland heißt, äh, auf polnisch „Niemcy“ und des übersetzt heißt es, „die Nichtsprachig'n, die Stummen“. Weil die

---

25. Vermutlich meint C2 „Adelsgeschichten“.

Sprache so einfach war, und sich alle wiederholt du 's durch diese zusammengesetzte Substantive, heiß'n „die Stummen“, tatsächlich „die Nichtsprachig'n“. De/des hab' ich dir auch a'mal erzählt/ #01:15:31-6#

C1: /Ja. #01:15:31-6#

C2: Wusstest du auch nich', weil man des Wort immer wieder sagt, ne (bestätigend), aber es gibt immer wieder Wörter, die in/ #01:15:36-8#

C1: /so primitiv wirk'n. #01:15:36-8#

C2: Ja, aber des **war** die Sprache früher. Hmm, hmm (bestätigend). #01:15:38-5#

C1: Ja. So polnische Sprache kommt viel schwerer rüber und die Wörter und alles und, Deutsch'n so, das is' immer so zusammengesetzt, also, meist'ns so z/Beispiel so, Handschuh oder so. #01:15:51-2#

C2: **Hand** und Schuh. #01:15:52-3#

C1: Und Schuh, so Schuh für die Hand. Das würde man nie im Polnisch'n sagen (lacht), also. #01:15:56-9#

C2: Ein, ein Begriff, es wird nichts zusammengefügt, es gibt für alles ein'n Begriff, ne (bestätigend) (1s), verstehste (schmunzelt)? Komm', also in Englisch'n, du kannst auch gut Englisch, ne (bestätigend), aber, da gibt 's auch manche zusammengesetzte Substantive, aber ansonst'n gibt a/für alles ein'n Begriff, ne (bestätigend)? (1s). Ne (bestätigend)? Und wenn man, wenn man 'ne Sprache lernt, dann will man des doch versteh'n und man sucht dann nach irgendeine, hmm, Bestätigung oder so, Erklärung, ne (bestätigend), und dann, wenn man dann d'rauf eingeht, Handschuh, denk' ich, wie ich dann auch gelernt hab', hab' i' da, „ha, **Schuhe** für die Hände, des muss total unbequem sein“, ne (bestätigend) (l und C2 lachen). Wenn so logisch, ja. Oder des Mädchen/ #01:16:37-6#

I: /Ja we' ma' so d'rüber na/ #01:16:38-3#

C2: /Ja, logisch. #01:16:38-3#

I: Also ich denk', [hab' da natürlich noch nie d'rüber nachgedacht, we' ma' sich des so vor Aug'n führt, is' es echt scho' lustig. #01:16:44-9#

C2: [Ja, klar, is' ja klar, ja, is' ja klar, äh, oder warum, warum heißt'n des Mädchen, wenn 's weiblich is', **das?** Hab' ich mir gedacht, des is' ja ganz doof. **Das Mädchen**, des is' doch, äh, des is', hab' ich mir gedacht, des is', irgendwie, äh, erniedrigend, ne (bestätigend), des is' doch nich' 'n **das**. Des is' schon immerhin eine Frau, eine weibliche Person (schmunzelt) und dann sag' man, das **Mädchen**, des hab' ich wirklich nicht verstand'n, ne (bestätigend). Logisch. Ne (bestätigend). (1s). Okay, und des is' es, äh (klopft auf das Buch), zweite Buch, [des is' auf polnisch. #01:17:15-4#

I: [Ich wollt' noch 'mal zu dem erst'n frag'n, da schaut ihr auch beide öfter 'mal rein oder? #01:17:18-6#

C2: **Nö.** #01:17:18-6#

C1: Ne, ne (verneinend). [Ich guck' da net rein (schmunzelt). #01:17:18-6#

C2: [Ne, ne (verneinend), des liegt in eine, in eine Truhe (schmunzelt), des liegt in eine Truhe und wird dann weitergegeben, wenn die Mädchen 'mal, vielleicht heirat'n, wie heißt de/was man den auf 'n Weg gibt, wenn die heirat'n, so, gab 's dann so Truh'n und dann/ #01:17:35-3#

I: /Ähm, die, ja, Aussteuer? #01:17:35-8#

C2: **Aussteuer** genau. Die Aussteuer (lacht), viel leichter. Ich weiß nicht, ich weiß nicht, wie des einmal wird, wenn sie 'mal heirat'n, wo sie hinkommen, ja, und sie werd'n irgendwann a'mal ihre eig'nen Kinder ha'm und ich weiß net, in welche Sprach'n sich dann die Kinder entwickeln werd'n, wie weit ich dann einen Einfluss da d'rauf habe. Ja? Und da muss ma' schon, schon über solche Sachen nachdenk'n, denk' (lacht). Ne (bestätigend) und dann ha' ma' so 'ne Truhe und in der Truhe sin' lauter solche alte Bücher und was weiß ich, solche Sa/ansonst'n hätt' ich gern noch 'was mitgebracht, aber des ähm, durfte ich nicht und könnte auch nicht, des is' dann diese alte Lampe von meinem Opa, die bei der Oma, äh, 'rumsteht, die er umgebaut hat von eine, äh, Petroleumlampe, hmm, eine, auf eine, äh, elektrisch, also dann Strom ang'leide/und dann oben dann alles, die steht dann bei Oma, is' bissle verbog'n, der hat zwei und eins dav/eine davon is' dann die, den mein Opa dann selber, des war so seine Hobby und ich bin mit von mein' Opa erzog'n word'n, meine Eltern war'n früh geschied'n und äh, an diese Lampe, dann hab' ich ma' 'dacht „Gott, is' die schön“, da war die Welt noch so schön früher, hab' ich mir des so da d'ran vorgestellt, ne (bestätigend), also, so aus Messing und lauter solche Sach'n (schmunzelt), ne (bestätigend), wo 's dann bisschen so, ja als Mädchen siehst siehst du des so bissl als Prinzessin, „ach dieser schöne Zeit'n damalt' weißt dann die viel'n and'ren Sachen nicht, aber is' a' Stückchen 'ne für dich 'ne and're Welt und, und a' Stück vom, ja, von meine Opa, hat er mir dann auch vieles

weitergegeben hat und mir dann immer so bissle Sach'n so eingepredigt hat. „Die Sprache des, äh, die Sprache des Freundes und äh, und des Feindes musst du kenn“. Von daher, kann ich russisch und deutsch, hab' ich gesagt (lacht). Für alle Fälle. [Ne (bestätigend), hab' ich dir immer g'sagt. #01:19:22-5#

I: [Wer is' jetzt der Freund und wer der Feind (lacht)? #01:19:22-4#

C2: Na, is' egal, die kamen immer von beid'n Seit'n, egal, hat meine Oma g'sagt „wir ha'm so 'ne blöde Stellung in Europa, das is' immer“. Du wirst lach'n, wo wir jetzt wohnen, ne (bestätigend)/ #01:19:32-2#

C1: /Hmm (bestätigend). #01:19:32-2#

C2: Wir des Grundstück gekauft, des wirst du [nicht glaub'. #01:19:36-5#

I: [Rechts ein Deutscher, [links ein Russe, oder? #01:19:36-5#

C2: [Fei wirklich, fei wirklich (lacht). Muss mer dann immer so lach'n, ne (bestätigend). Dass, ne (bestätigend), also trotzdem immer diese geschichtliche Zusammenhänge, ne (bestätigend). #01:19:45-8#

I: Aber des passt zu dem, was du vorhin g'sagt hast, dass dieses Große immer wieder so im Kleinen, du hast vorhin so 'n Beispiel gebracht mit den Nachbarn/ #01:19:53-0#

C2: /Mhm (bestätigend). #01:19:53-0#

I: /Also sowohl als die Ländernachbarn, [als auch als der Nachbar, der im Haus nebenan wohnt und des is' ja ganz ähnlich. Ja.

C2: [Ja, ja, ja, ja, ja, ja. Und dann hab' ich 's mein'n Kindern g'sach', wir mir eingezog'n sin', ha' ma' dann, äh, Richtfest gefeiert, da sind g'rade die Russ'n nicht gekomm', wo, wo, wo wir uns dann immer denk'n „die feiern immer doch so gern und die sin' wirklich so gesellige Leut“, die kamen dann nicht, dann irgend'was nicht gepasst, die kamen nicht, ne (bestätigend), dafür kamen uns're deutsch'n Nachbarn, die ha'm so mit uns, wirklich, die ha'm sogar den Wodka mitgetrunk'n und alles und dann, die Nachbarin, ne (bestätigend), weil mir da/ #01:20:21-3#

C1: /Ja (bestätigend). #01:20:21-3#

C2: V. (Name der jüngeren Tochter) war dann total schmutzig von dem Lehm, hat sich dann voll beschmiert, die hat s'e dann mitgenomm', hat sie geduscht und dann hat uns noch eine Lampe gebracht, weil mir dann ewig bis in die Früh dann, äh, noch, äh, getanzt ha'm, in diesen Neubau noch nich' (schmunzelt) und ne (bestätigend) und bis heute wirklich, die sind so'was von super und da, is' ein, ein Haus neben uns, hmm, wohn'n aber zwei Parteien, ne (bestätigend), unten, eine ältere Dame unten und oben ein, ein Ehepaar und der ein von den' is' ein Lehrer, ne (bestätigend), aus deine alt'n Schule, ne (bestätigend)/ #01:20:47-1#

C1: /Aus dem G. (Name der Schule). #01:20:46-7#

C2: (Lacht). Und, äh, wirklich und sagt dann „ah ja, sie komm' aus der M.-Straße, da hab' ich auch gewohnt, da bin ich als Kind gega“/hat er mich d'rauf angespro'/ „und war'n Ihre Kinder in der und der Schule? Ja, da war ich **auch** in der und der und wie is' 'n des?“ und da hab' ich g'sach' „na komisch, wie des Leb'n so ist, ne (bestätigend), jetzt hat man schon wieder einen nach paar Jahr'n, mit dem man schon doch so viel erlebt hat und wo man so viel Gemeinsamkeit'n hat, obwohl m'/ mir da völlig von woanders kommen“, also es hängt so viel von den menschlich'n Einstellung. Ja? (1s). Wo ich mir dann denke, sind wirklich immer die Mensch'n, die, äh, so (1s), so'was hervorruf'n, diese ganz'n Kriege und diese Vorurteile und wie 's mit Mensch'n über so, ne (bestätigend). Ne (bestätigend), des wiederholt sich dann immer wieder (lacht), ne (bestätigend)? Wie die Geschichte auch, die wiederholt sich, ne (bestätigend). Mei' Opa immer g'sacht, „es gab' einen Dummen, den, den, den, äh, äh, den Napoleon und daraus hat die Welt auch nicht gelernt“, ne (bestätigend), weil der war ja auch so einer, der Komplex, äh, äh, ähm, bis zum geht nicht mehr, ne (bestätigend), und ganz klein und wollte sich selber und der Welt beweisen, ne (bestätigend), der wird da, dann die ganze, äh, ähm, ganz Europa beherrscht'n und alles und weit is' er nicht gekommen, ne (bestätigend)? War er auch irgendwo dann so weng psychotisch, ne (bestätigend)? (l lacht). Hat mir auch mein Opa erzählt, ohne groß Geschichte zu sag'n und Jahre zu nennen und, ne (bestätigend), Napoleon, 1700, bla bla bla noch, ne. Ne (bestätigend)? Und des is' ein Buch über Breslau. Des hol' ich immer wieder gern. Sonst hab' ich im Internet so paar Seit'n, wo ich immer die alten Bücher s/die alten Dinger seh', mich interessiert immer wie **früher**, wie des früher ausg'schaut hat, als wir, bevor des zerbombt war, wie 's früher überhaupt des Leben dort ausg'schaut hat, so mehr überhaupt und äh, die Gebäud'n, da hab' ich dir letzts auch gezeigt, dieses gibt 's nicht mehr, des steht noch, des wurde so geändert und und das immer Pol'n so, ähm, ähm, um Breslau so multikulti war, als anschaut, schaut er wie, wie ein Bayer aus, ne (bestätigend), als, mehr als wie ein, wie wie wie ein Schlesier, ne (bestätigend)? #01:22:49-1#

I: [So wie in Trachten, ja. #01:22:49-2#

C2: [Hab' ich, hab' ich geles'n, ähm, da kam immer wieder durch die Industrialisierung und Zeug, kam'n immer wieder neue Kultur'n dazu und also des



fand ich dann, äh, des find' ich dann immer sehr interessant. Weil an dieser einen Stadt kann man da wirklich so, so europäische Geschichte, äh, so bissle, seh'n, ne (bestätigend) und dass es schon immer, schon **immer** Völkerwanderung gab, und schon immer Kriege und äh, und Blutauffrischung musste schon immer geb'n, dass sich da, ne (bestätigend), Nat/Nationalität'n misch'n, des war natürlich, des war ganz natürl' genau und diese Sach'n mag ich und des Buch verkörpert a/und des is' uns're Uni, schau' 'mal, des hab' ich 'etztat auf (Anmerkung der Interviewerin: C2 zeigt Bild im Buch von Universität). Das ist die Universität an der Oder, das is' / #01:23:29-8#

... (Smalltalk über Universitäten) #01:23:29-8#

C2: Leopoldinum (2s), wurdest du dein' Magister, o/dein Diplom, äh, abhol'n darf'n, wennst dort studiert hast, des is' Aulum Leopoldinum, dies is' ganz alt. Und von Lemberg, als Lemberg nimmer polnisch war, Leopoldinum, weil des Leopoldus, war da so 'ne, ähm, Adlerfamilie<sup>26</sup>, und die hatt'n dann in Lemberg auch, 's war 'ne ganz alte Universität, nachdem ma' 's dann wieder, also wieder, nachdem es russisch wurde, hat man die meist'n Sach'n, also die Intelligenz hatte schon rüberg'holt und wurde dann in Breslau aufbewahrt und ist jetzt auch dort geblieb'n, verkörpert Breslau so ungefähr des, was wir verlorn hab'n an, an Kultur, an auf der and'ren Seite, dann lebt man des hier dann weiter (lacht), (1s) **aus**, sag' ich a'mal. Genau und des, die letzte, sag' ich 'mal, äh, Kultur, und da is' es auch, ähm, schön beschrieb'n (blättert im Buch), die Sprache, die schlesische Sprache und wurde dann auch übersetzt, ähm, zum Beispiel Akuratesse (Anmerkung der Interviewerin: zeigt die Begriffe im Buch), spricht Ordnung, ne (bestätigend), äh, dass es eine eig'ne Sprache war, von breslauerisch und des ähm, Brasilische Klabatschke, hieß des Braslische Kabatschke, des hieß dann wie Z. (Name des Dialekts der Stadt in Süddeutschland), wie man hier sagt, ne, ne (bestätigend) (schmunzelt), hieß es damals Braslische Kabatschke, ne (bestätigend), also weder polnisch noch deutsch, also total zusammen, ähm, und sogar, ähm (1s), Klomuttl (lacht), die/ #01:24:52-5#

I: /Und manche Sachen kennt ma' heut' noch, Wampe zum Beispiel/ #01:24:57-2#

C2: /Is' a Bauch. Mhm (bestätigend)/ #01:24:57-2#

I: /für Bauch, des sagt ma'. #01:24:59-0#

C2: Ja? #01:25:03-6#

---

26. Gemeint ist vermutlich „Adelsfamilie“.

... (Fortsetzung des Smalltalks über die Sprache)

C2: Also es is' **sehr** interessant, wie sich des dann wirklich so entwickelt hat. Genau. Und dann schau' ich 'mal gern nach, wie jede Straße so hieß, naja und dann zum Schluss, wie des dann ausg'schaut hat, nach dem (1s) Zweiten Weltkrieg, also des war schon wirklich, heftig, ne (bestätigend), wie die Russ'n dann kommen, dann wie die Mensch'n dann alles vorgefund'n ha'm, also, ne (bestätigend), was ich des so bissle nachvollzieh'n kann. Ich hab' dann auch in, während meiner Arbeit auch dann viele, äh, getroff'n, die aus Breslau kamen, ne (bestätigend), oder Breslau verlass'n ha'm, und dann hab' ich viel'n dann noch 'mal **gezeigt**, hab' ich immer, zw/äh, wenn dann eine 'was **wiss'n** will und seh'n will, hab' ich immer so parat paar Sach'n, auch über Breslau (lacht) und dann/ #01:26:27-3#

I: /Du kennst des scho', oder (Anmerkung der Interviewerin: an C1 gerichtet)? #01:26:27-3#

C1: Ja (lacht), [des kenn' ich scho' auswendig. #01:26:29-2#

C2: [Und dann kann 's, kann ich immer zeig'n, wie des jetzt' ausschaut, so paar. #01:26:32-4#

I: Wart' a'mal, wir frag'n 'mal kurz deine Tochter, was sie davon am beeindruckst'n findet (lacht). #01:26:37-7#

C2: Ja. #01:26:37-7#

C1: Beein/was/ #01:26:37-2#

C2: /Erzähl' 'mal über des da. Was is' des? #01:26:41-2#

C1: Des? Des ist so ein ganz großes Gebäude und wenn man rein geht, innen drin sind an den Innenwänd'n, des is' ein Gemälde auß'n 'rum alles und des gehört zusammen, ein Gemälde von so 'nem, hier, von so 'nem [Krieg. Von 'ner Schlacht. #01:26:51-9#

C2: [Von 'ner Schlacht, also is' auch wieder Geschichte, was die Mama dir gezeigt hast (schmunzelt), is' a' ries'n Schlacht gewes'n, genau, mit dem/ #01:26:51-9#

C1: /is' ein riesengroßes Gemälde, geht ma' einfach einmal auß'n [rum und es gehört alles zusammen. #01:27:03-0#

I: [Und ma' geht einmal rum quasi. #01:27:03-0#

C2: Is' so groß wie dieses Gebäude, so wie groß des is', steht auf der ander'n Seite. Aber auf jed'n Fall, was des, äh, des Wichtigste daran ist oder, nicht Wichtigste, aber des, ähm, Beeindruckbarste, ka' man des so sagen? Steigernd/ #01:27:19-7#

C1: /Beeindruckendste/ #01:27:18-1#

C2: /Beeindruckendste, ne (bestätigend) (lacht), äh, dass du dann dies'n Übergang gar nich' siehst. Da steh'n, da steht Russ/so Serellie davor und dass du gar nicht mehr dies'n Übergang siehst, wann dann des Gemälde anfängt und wo jetzat mal diese Sach'n davorsteh'n. Also des ka' man sich, da stehst du da [vorn die/vor dies'n Gräsern. #01:27:40-3#

I: [Und wo steht des? #01:27:38-3#

C2: Und und du denkst, ne (bestätigend), du kannst die anfass'n, des sind echte und irgendwann a'mal geht des gell/ #01:27:42-6#

I: /Du stehst da mittendrin, fast, ne (bestätigend), ja. #01:27:45-5#

C2: Ja. Und gehst so rum. Des steht in Breslau. #01:27:47-8#

I: Des steht in, a' in Breslau, okay. #01:27:48-0#

C2: Und des wurde auch aus Lemberg wieder mitgenomm'n, des war, des war 'ne Schlacht, äh, ja, war halt 'ne, irgendwann in ... (unverständlich), war 'ne Schlacht, steht sogar auf englisch, aber, kann dir jetzt, find' 's jetzt net so auf die Schnelle, wie groß des, aber des ka' man sich gar net vorstell'n. Des is' einfach so groß, wie des ganze Haus. (1s). Ne (bestätigend)? Und da war die C1 auch schon d'in. #01:28:10-6#

C1: Hier sin' so die wichtigst'n, so, Orte oder Gebäude wie auch immer hier in Breslau, gibt 's auch 'ne deutsche Version hier hint'n, Hauptbahnhof, Universität, steht alles hint'n d'rauf, hier. #01:28:24-3#

C2: Und des da? #01:28:24-3#

I: Und des sind also lauter wichtige Orte in Breslau. #01:28:26-4#

C1: Ja. Des hat, des hat doch Hitler erbaut irgendwie auch?/ #01:28:30-0#

C2: /Mhm. Genau, genau./ #01:28:30-0#

C1: /Des hat Hitler. [Jahrhunderthalle. Jahrhunderthalle. #01:28:32-6#

C2: [Hab' ich dir auch dir erzählt und die Geschichte dazu erzählt und war, was is' da besonders da d'ran, weißt du noch? #01:28:38-2#

C1: (Schnauft). Die ha'm des irgendwie verdeckt alles [oder wie auch immer. #01:28:40-4#

C2: [Mhm (bestätigend). Ob'n is' a' Hakenkreuz, ne (bestätigend)/ #01:28:42-3#

C1: /Ja/ #01:28:42-3#

C2: /an Decke, so eingebaut, dass we' ma' des, äh, zerstör'n möchte, dass dann/ #01:28:46-7#

C1: /dass die Decke einkracht/ #01:28:47-1#

C2: /dass die Kopule<sup>27</sup> dann 'runterfall'n wü/und ha'm sie 's mit den Jahr'n so gestützt, alles, des is' alles aus Beton gegoss'n, damals war völlig neu, also total a' neue Erfindung damals, da is' noch 'mal dieses Aulum Leopoldinum. Also des find' ich so'was von toll. Da warst du noch nicht bei der Uni. Aul/Aulum Leopodinum. #01:29:05-1#

C1: [Das is', mach' mein größ/ #01:29:06-6#

I: Des is', wo man sein Diplom bekommt, oder? #01:29:07-2#

---

27. Gemeint ist vermutlich „Kuppel“.

C2: Mhm. Mhm, mhm (bestätigend). #01:29:07-7#

I: Des schau' echt [gut aus. #01:29:08-5#

C2: [Genau, genau, des is' wirklich irre, des is' ganz ganz ganz alt. Des is', äh, [Bahnhof. #01:29:15-2#

I: [Schaut fast aus wie 'ne Kirche, [aber 'ne, hat des was mit 'ner Kirche zu tun? #01:29:19-1#

C2: [Ja. N/Nö. Weil 's die Jesuit'n erbaut ha'm und die ha'm 's wahrscheinlich doch mehr nach 'n krich/kirchlichen Stil/ #01:29:25-0#

C1: /Des is' die Jahrhunderhalle von innen/ #01:29:26-9#

C2: /Von innen genau, guck 'mal, is' alles aus Beton gegoss'n. Die ha'm 's damals sich nicht getraut, da rein zu geh'n, hat sich **keine** getraut von Arbeitern, weil die gedacht ha'm, äh, des wurde dann, welch, neu erfund'n und ermess'n, so und errechnet, da wollt'n s'e sich gar net 'ran red'n, wollte keine, da stan/stand'sen so, solche Fall'n und da s/sollte eine des dann so fäll'n, damit des 'runterfällt, erst 'mal, um zu gucken, ob der, hat sich keine getraut, wurd'n, wurd'n wirklich Arbeiter bestoch'n, den' Geld gegeb'n wer sich traut und jetzt hat ma' halt des alte ... (unverständlich), ob des jetzt nicht oder doch 'runterfäll'n, weil des völlig 'ne neue, äh, genau. Ja und soviel gibt 's zu all'n so Sach'n eine Geschichte und ich find' 's immer w/ich toll. Weil m/des is' so nah und greifbar und/ #01:30:12-0#

I: /Und du, du hast es immer mit dabei, so als/ #01:30:16-3#

C2: Ich hab' 's doch ho/Zuhause, einfach und dann, ja, wenn ich 's dann brauch' ich komm' dann immer in so 'n G'spräch dann hab' ich 's immer oder C1 hat des 'mal in der Schule gezeigt, ne (bestätigend). #01:30:24-5#

C1: Ja. #01:30:24-5#

C2: Desweg'n ha'm ma des 'mal mitgenommen, weil ich 's dann denen auch zeig'n wollte, ne (bestätigend), so Museen, wo wir hingeh'n, was wir alles geseh'n hat und überhaupt, ne (bestätigend). #01:30:32-6#

I: Also es is' net nur so 'ne Art Erinnerung für dich oder für euch, sondern es is' auch um 'mal anderen Leut'n [bisschen was davon zeig'n zu können. #01:30:39-4#

C2: [Ja. #01:30:39-7#

C1: Ja, ja, ja. #01:30:37-6#

C2: Weil Erinnerung hab' ich jederzeit, ich geh', ich fahr' immer wieder nach Hause, also von daher, s/die Oper. Arbeitet sehr eng mit der Nürnberger Oper zusammen, äh, is' die Direktorin is' zugleich auch hier, also die kooperier'n a' zusamm', also mach'n wirklich große Dinge, zum Beispiel Aida in diese Jahrhunderthalle mit, mit richtig'n Elefant'n und all'n. Also, ne (bestätigend), des ka' man sich gar net vorstell/ und wennst des jemand erzählst, „oh, habt ihr auch Elefant'n in Pol'n?“ (I lacht). Wir ha'm sogar einen zoologisch'n Gart'n und dann gibt 's auch Elefanten (lacht). Also, ne (bestätigend), so Sach'n, es is' vielleicht doch desweg'n, weil man doch des dann immer wieder beweis'n **will** oder so oder es is' bisschen schade, dass man so sich, äh, ähm, Daseinsberechtigung (lacht) auch wieder hol'n muss, irgendwo. Mir sin' auch kultiviert und. Ja, ne (bestätigend). (2s). [Kann ich schon zugeb'n. #01:31:37-1#

I: [Aber es is' 'ne gute Idee so'was [dabei zu hab'm. #01:31:37-7#

C2: [Ja, ich hab' dann schon immer g'sagt, ich fühl' mich schon langsam wie so 'n Botschafter, der der (I und C2 lachen), deutsch-polnisch'n Kultur. #01:31:46-4#

I: Vielleicht sollt'st 'mal bei der Botschaft anfrag'n, ob sie jemand'n brauch'n (lacht). #01:31:48-5#

C2: (Lacht). Ah, ich weiß nich', ich weiß nich', mir langt schon, mit unser'n Patienten, die erzähl'n mir auch sehr viel. En/immer wieder und wenn sie dann wiss'n, ich komm' aus Pol'n, erzähl'n sie mir immer so, so, äh, oder wenn 's, ne (bestätigend), wenn ich dann, ja und der Hitler war ja auch oft da, ne (bestätigend) und Breslau hat er ja über alles gemocht, der war ja **ganz oft** in Breslau. Oma hat uns immer erzählt, „da stand'n sie all', und ha'm ‚Heil, heil!‘“, ne (bestätigend), und und so paradoxe Sach'n, ne (bestätigend), wo früher, AH-Platz war, also Adolf Hitler-Platz, is' heute ähm Freiheitsplatz zum Beisp/ne (bestätigend), muss ich immer lach'n, ne (bestätigend) (schmunzelt), und da ha'm 's mir hier auch Patient'n erzählt, dass er hier öfters 'mal war und hat er in E. (Name eines Dorfes in der Gegend) übernachtet in diesen F.-Schloss (Name eines Schlosses) und solche Sach'n, ne (bestätigend). Oder äh, dass da polnische Offiziere auch da war'n und dass sie dann am Marktplatz so 'n Haus bewohnt ha'm, nach 'm Weltkrieg, da sie dann, sag' „polnische Offiziere, ja, ja, die kam' hier mit den Amerikanern und war'n dann mit involviert in den' ihrer Armee“ und so und ne (bestätigend), war'n, also,

von der and'ren Seite wieder, jetzt', ne (bestätigend), krieg' ich immer w/viel erzählt, ne (bestätigend). #01:32:45-4#

I: Was bedeutet denn für dich (Anmerkung der Interviewerin: an C1 gerichtet) Hitler? Also wie, was hast du da für 'ne Meinung dazu (schmunzelt)? #01:32:53-2#

C1: (Schnauft). Hmm. Ja, also auf jed'n Fall 'ne schlechte Meinung über ihn, also halt so 'n (1s), für mich war er einfach nur psychisch krank (C2 lacht). So, so'was, so'was, also er war, er war nicht dumm, dumm ka' man nich' sag'n, weil sonst wär' er nich' an die Macht gekomm', er hatte sich ja 'ne Strategie erarbeitet, wie er da hochkommt, wie er sich hoch arbeit'n kann in den, dies'n und den, und wie er die Leute davon überzeug'n kann und, und ja, also, dumm war er nich', aber auf jed'n Fall bisschen verrückt. #01:33:25-5#

C2: Bisschen (schmunzelt). #01:33:25-5#

C1: Bisschen, ja (schmunzelt). #01:33:29-8#

I: Ich hab' noch eine andere bisschen außergewöhnliche Frage an dich (lacht). #01:33:38-8#

C1: Hmm (bestätigend). #01:33:38-8#

I: Und zwar, ähm (1s), es is' so 'ne Art Fantasiefrage. #01:33:38-5#

C1: Hmm (bestätigend). #01:33:38-5#

I: Wenn du dir vorstell'n würdest, ähm, du würdest jetzt nicht in der heutig'n Zeit leb'n/ #01:33:43-8#

C1: /Hmm (bestätigend)/ #01:33:43-9#

I: /sondern, so wie ma' 's oft so in Trickfilmen sieht, dass ma' so 'ne Zeitmaschine hat (schmunzelt)/ #01:33:48-5#

C1: /Hmm (bestätigend)/ #01:33:48-5#



I: /und ma' könnte in irgend'ne andere Zeit reis'n, in der ma' dann leb'n kann. In welche Zeit würdest du denn, fahr'n, wenn des ginge? (Schmunzelt). #01:33:54-4#

C1: Geht des jetzt nur zurück oder auch in die Zukunft? (Alle lachen). #01:34:03-3#

C2: Perfecto mobile (lacht). #01:34:02-6#

I: Wir sind flexib'l (lacht). #01:34:04-2#

C1: Äh, ja, a/die Zukunft würd' gern schon kennen, aba/ #01:34:09-6#

C2 /Kennen woll'n (lacht)/ #01:34:09-6#

C1: /aber so, ja, ja, ja, aber so 'n 'n so Vergangenheit (schnauft), ich würd' jetzt nich' unbedingt so in den Krieg geh'n woll'n, damit ich dann irgendwie erschoss'n werde oder so. Aber wenn ich mir des alles so anschau'n könnte, also so, zwecks von ob'n oder einfach dort 'rumlauf'n und dann/ #01:34:30-5#

I: /also so unsichtbar, quasi. #01:34:30-5#

C1: Ja genau, so'was, so'was, des dann, zum Beispiel da wo Hi/wo die Hitlerzeit'n war'n, also des schon so, so, so zu seh'n, wie die Leute da irgend/wie die Leute sich da verhalt'n hab'm, was sie davon so gedacht hab'm und also ungefähr da um Zeitpunkt oder so.

I: Und wo/ #01:34:57-1#

C1: /Und dann und dann und dann wie der Krieg zu Ende war, wie die Leute d'rauf reagiert hab'n und wie die dann miteinander umgegangen sind, so'was. #01:34:57-5#

I: Also du würdest ganz konkret zu den Leut'n auch geh'n woll'n und/ #01:35:00-5#

C2: /Ja/ #01:35:00-5#

I: /dir des [anschau'n woll'n, wie des bei denen is'? #01:35:02-3#

C2: [Ja, ja. #01:35:02-3#

I: Und wo wärst du denn, also wärst du jetzt auch hier in Z. (Stadt in Süddeutschland), oder? #01:35:09-5#

C1: Hmm (nachdenkend). (2s). #01:35:12-1#

I: Also du hast freie Wahl (lacht). #01:35:13-2#

C1: Äh, ich denk', ich würd' 's mir von so verschiedenen Perspektiven 'mal anschau'n woll'n, also wie 's den Leut'n an ei'm Zeitpunkt hier in Deutschland ginge, dann in Pol'n, und in Russland sag'n wir 'mal oder so, also so, so verschiedenen Ländern. #01:35:33-5#

I: Jetzt' hab' ich euch ganz viel red'n lass'n, gell? (I und C2 lachen). #01:35:40-6#

C2: 's macht ni/es, es, es war schon interessant, von daher (lacht). #01:35:46-7#

I: Ich würd' euch gern abschließend noch 'mal frag'n, weil wie g'sagt, so mein Anliegen is' ja mit, ähm, Leut'n zu sprech'n, die quasi die Expert'n sind. Also du bist ja der Experte dafür, was würdest du (Anmerkung der Interviewerin: an C1 gerichtet) gern hör'n in der Schule und du (Anmerkung der Interviewerin: an C2 gerichtet) bist ja auch der Experte dafür, „was würd' ich mir eigentlich wünsch'n von der Schule, dass, äh/f/mein Kind auch vermittelt wird?“. #01:36:03-0#

C2: Mhm, mhm (bestätigend). #01:36:03-0#

I: Ähm, d/jetz' kann 's ja aber sein, dass ich auch vielleicht 'was ganz außer Acht g'lass'n hab', bei meinen Frag'n, is' euch noch irgend'was wichtig oder fällt euch noch irgend'was ein, wo ihr sagt „also des is' jetz' bisher noch net ang'sproch'n word'n oder des fällt jetz' sonst unter 'n Tisch, oder, wenn 's so um Geschichte und (1s) Weitergabe von Geschichte und so geht? #01:36:27-6#

C1: Ne (verneinend). #01:36:27-6#

C2: Also ich find' 's, äh, wirklich, die **letzte** Geschichte, die ein' sehr **nah** liegt, **sehr** wichtig, die müsste dann wirklich schon explizit durchgenomm' werd'n und nachvollzieh'n zu dürf'n und dazu kenn', warum des so ist, die aber gesamte Geschichte der **Menschheit**, ne (bestätigend), der menschlich'n Kultur einfach,

grober, dass ma' sich de/da vorstell'n kann, wie des da entwickelt wurde und nicht unbedingt, äh, dass die Kinder in 'n Museum geh'n und äh, so die erst'n Steine anschau'n, die einfach als die erst'n Werkzeuge und die Jäger und und Sammler und die C1 hat immer g'sagt „des is' so langweilig“, hab' dann immer versucht zu erzähl'n, warum Jäger und Sammler und hab' s'e versucht zu überzeug'n zu Geschichte, weil Geschichte war ge/die is' von mein, hmm, hmm, Lieblingsfach, aber des i/ich find' des is' scho' wichtig, weil man des dann, später wenn man des nicht grob oder global erkennt oder nicht weiß dann dieser Hintergrund, ka' ma' schlechter dann die and'ren Sachen so nachvollzieh'n und da d'ran ka' man a' wirklich, hmm, die Kultur der Menschheit auch seh'n, wie der Mensch sich entwickelt hat, ne (bestätigend), an solch'n Sach'n, hat er jetzt d'raus gelernt, was hat er denn d'raus gemacht, ja, wie es früher war die, die äh, die Mensch'n hä/ Gesellschaft sag' ich a'mal so, ne (bestätigend), diese Schicht'n und warum, ne (bestätigend), des is' auch schon wichtig zu wiss'n, äh un/und auch zu schätz'n zu wiss'n, wie wir 's heute ha'm und wie 's früher war, ja? Es gab nur so zwei Klass'n oder so war, ne (bestätigend), (1s) ohne menschliche Würde, die manche g'lebt ha'm, ha'm, äh, äh, Tiere wie die die was den für den Mensch'n Nutz'n hatt'n na so wie wie so 'ne Kuh oder so Schwein ha'm mehr bedeutet wie des Kind, weil des Kind hat ja Ess'n weggeess'n, ne (bestätigend), was ich dir immer sag' (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an C1), ne (bestätigend), wie 's früher war, und die Tiere ha'm Ess'n gebracht, ne (bestätigend), also, dass es früher auch so war. Desweg'n muss man manche Sachen schon lernen, aber dass sie vielleicht **anders** da gezeigt werd'n und nicht durch Dat'n und durch solche, solche, Fakt'n, die eigentlich nich' **sag'n** und irgendwelche Namen da, [kann ja auch/ #01:38:22-3#

I: [Also mehr Inhalte? #01:38:22-6#

C2: Ja. Ja. #01:38:24-4#

I: Als so [trockene Fakt'n, ja. #01:38:24-4#

C2: [Und Zusammenhänge, ne (bestätigend), was des dann für 's nächste dann ausmacht, ne (bestätigend), so mehr **global**, schon auf Sachen eingeh'n um zu erklär'n an dem Punkt, aber so dass sich dann wieder so 'n Überblick ergibt und warum brauch' ich 's für die, für die nächste Stufe erst 'mal, ne (bestätigend), so aufbauend, sag' ich a'mal, was wichtig is', aber so die, so die letzte Geschichte, weil die lebt ja noch, ne (bestätigend), weil die, solange' die Mensch'n leb'n, lebt s'e noch. Ne (bestätigend). #01:38:47-7#

I: Du hast ja vorhin auch g'sagt, dass so die neu/neuere Geschichte, ähm, dich mehr interessiert. #01:38:51-3#

C1: Hmm (bestätigend). #01:38:51-3#

I: Wie is' es so, was deine Mama jetzt' sagt, so, so diese ganz groß'n Zusammenhänge auch, interessiert dich des auch oder? #01:39:01-6#

C1: Hmm (bestätigend). #01:39:01-6#

I: Interessier'n dich die (lacht), die Steinzeitmensch'n eher weniger? #01:39:04-8#

C1: Nö, nö, die Steinzeitmensch'n nich' so, also wie des da ungefähr war, kann ich mir schon vorstell'n, aber so genau will ich des jetzt' nich' wiss'n, wie des da so abg'laufen is'. #01:39:14-4#

I: Also dich würde auch eher so die neuere Geschichte interessier'n. #01:39:18-0#

C1: Ja, ja. #01:39:18-0#

I: Was, was fast noch so bisschen aktuell is', [weil vielleicht noch die Großeltern es miterlebt ha'm und so. #01:39:21-7#

C1: [Ja, ja. #01:39:23-3#

... (Demographischer Fragebogen)

C1: Da steht, ähm, ganzes Leb'n schon in Deutschland, ja, nein. #01:40:27-8#

C2: **Nein.** (2s). Ganzes Leben bin ich noch nicht in Deutschland. #01:40:30-4#

C1: Nein, ich mein **mich**. #01:40:33-5#

C2: Du? #01:40:33-5#

C1: Ja. #01:40:33-5#

C2: Du hast ja am Anfang nicht da gelebt. #01:40:34-4#

C1: Ja eben. #01:40:33-3#

... (Demographischer Fragebogen)

C2: University of Breslau (lacht) (1s) Stift. #01:40:52-0#

... (Demographischer Fragebogen)

I: Des heißt, du bist auch noch in Polen gebor'n? #01:41:38-4#

C1: Ne, ne (verneinend), ich bin hier gebor'n und dann ha'm wir in Pol'n gelebt, drei Jahre. #01:41:41-5#

C2: Mhm (bestätigend). #01:41:41-5#

... (Demographischer Fragebogen)

C2: Wir ha'm immer 'n Visum gebraucht, ne (bestätigend), wir kam' da ha'm wir so bisschen schwarz gearbeitet und dann sin' wir wieder heim, davon konnt'n wir a' ganzes Jahr la/leb'n (lacht) und als junge Mensch'n hast keine Verpflichtungen und, es is' nicht so, dass mir nichts gehabt hätt'n, ich hab', wir ha'm als 'ne junge Ehe von, von mein' Schwiegereltern ein **Haus** geschenkt bekomm', also es war dann mehr schon so a'mal 'was ander's zu erfahr'n. (1s). Und dann musstest du net viel tun und hast auf einmal viel Geld verdient, des is' auch noch 'mal, ne (bestätigend). Und we' ma' jung is', ah, ne (bestätigend), kannst es scho' gebrauch'n, oder? Und ich mein', 'n Haus hast schon, wo 's n/ne (bestätigend) so ungefähr, ne (bestätigend). Ne (bestätigend), also es war nicht so, dass mir jetzat äh aus Not jetza da 'raus kamen, ne (bestätigend). Also Geburtstort, soll ich auf polnisch schreiben Breslau? #01:42:45-6#

... (Demographischer Fragebogen)

C2: Es hieß ja noch, äh, Bratis/ja, es hieß ja früher auch noch (2s) Breslau und davor hieß es Bratislava, es war ja auch, Habsburger ha'm 's davor, Hohenzollern, dann kam'n die Preuß'n zum Schluss, genau und die Weimarer Republik. Also es war scho' dazwisch'n, war auch der, der, wo ich dir g'sacht hab' (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an C1). Ich weiß nicht, wie er da dazu zur französisch'n Zeit hieß, **des** weiß ich nicht, aber dann, aber auch Brat/ähm, Vrat/Vratislava hieß es auch, scho', also zur, zu der tschechisch'n Zeit'n, also Habsburger, ne (bestätigend), Tschechien, weil allein Tschechien gab 's wieder nicht, ne (bestätigend), die waren entweder unter Habsburgern oder, ne (bestätigend). #01:43:52-8#

... (Demographischer Fragebogen)

## D Transkript D

<b>Code</b>	D
<b>Datum des Interviews</b>	08.03.2013
<b>Dauer des Interviews</b>	01:05:04
<b>Zeitraum der Transkription</b>	10.04. - 28.08.2013
<b>Interviewort</b>	Bayreuth, Universität
<b>Interviewerin</b>	Anna Schrack
<b>Teilnehmende Gesprächspartner*innen, demographische Variablen</b>	<p><b>D1:</b></p> <p>D1 ist die 16 Jahre alte Tochter. Sie besucht die 11. Klasse des Gymnasiums. Sie wurde in Deutschland geboren, besitzt aktuell noch die doppelte Staatsbürgerschaft, wird sich aber voraussichtlich mit der Volljährigkeit für die deutsche Staatsbürgerschaft entscheiden. Sie gehört keiner Religion an.</p> <p>Ihre 43-jährige Mutter ist Deutsche und Diplom-Sozialpädagogin.</p>
	<p><b>D2:</b></p> <p>D2 ist der Vater von D1 (Alter: 43). Er besitzt offiziell die niederländische Staatsbürgerschaft, weil er aus der Türkei durch das Studium zunächst in die Niederlande kam, sieht sich aber selbst als Türke (wurde in Adapazarı geboren). Er kam 1994 nach Deutschland. Er gehört ebenfalls gefühlsmäßig keiner Religion an (ist auf dem Papier aber Moslem).</p> <p>Er ist Vorsitzender einer deutsch-türkischen Gesellschaft in Z. (Stadt in Süddeutschland). Darüber konnte auch der Kontakt zu ihm hergestellt werden und er und seine Tochter als Gesprächspartner*innen gewonnen werden. Von Beruf ist er Sozialpädagoge.</p>



<b>Kurze Zusammenfassung der Interviewsituation/ Auffälligkeiten</b>	Das Interview findet in meinem Büro an der Universität in Bayreuth statt. Die Tochter antwortet zwar auf die Fragen, wirkt aber immer wieder eher gelangweilt. Der Vater zeigt sich sehr an Geschichte interessiert, vertritt aber die Meinung, dass Geschichte im Alter seiner Tochter wohl eher weniger interessant sei. Er selbst geht ausschließlich auf die türkische Geschichte ein. Die Tochter wiederum spricht überhaupt nicht von der türkischen Geschichte, sondern von der deutschen.
<b>Mitgebrachte Gegenstände</b>	<b>D1:</b> Fotoapparat des Großvaters, eigentlich habe sie das Buch „Mein Kampf“ ihrer Großeltern mütterlicherseits mitbringen wollen, das habe der Vater aber nicht erlaubt <b>D2:</b> Bild von Mustafa Kemal Atatürk als Krieger auf seinem iPad

...

I: Ja ich hab' Ihnen ja noch 'mal g'schrieb'm mit dem Gegenstand? #0:00:06-2#

D2: Ja. #0:00:06-2#

I: Das is' der Gegenstand? #0:00:06-4#

D1: [Ja. #00:00:10-9#

I: [Möchtest du vielleicht kurz 'mal erzähl'n (schmunzelt) was, was es damit so geschichtlich auf sich hat? #0:00:15-3#

D1: Also das weiß jetzt **ich** eigentlich gar nicht **so** gut, sondern eher **du** (lächelt)  
(Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an D2). #0:00:18-2#

D2: Ja, aba warum du den mitgenomm' hast, musst **du** erzähl'n. #0:00:22-6#

D1: Naja, weil **ich** dachte eben, dass es 'ne **Bedeutung** hat und das 'Mein Kampf' Buch **durft'** ich nicht mitnehmen (alle lachen). #0:00:26-2#

I: Okay (lacht). #0:00:29-8#

D1: Al' das is' eben 'ne alte Kamera. #00:00:31-1#

I: Okay. #0:00:32-6#

D1: Und die hat seinem Vater gehört. #0:00:34-2#

I: Ah ja okay. #0:00:36-6#

D1: Genau. #0:00:35-5#

I: Das heißt die hat **Familiengeschichte** hinter sich. #0:00:39-6#

D1: Sozusagen. Und die hab' ich letztens im Keller wiedergefund'n (schmunzelt). #0:00:43-7#

D2: Und dann hat s'e 's hochgeschleppt und gefragt, ähm, was das für 'n Kamera is', und dann hab' ich so Geschichte erzählt, „das hat mit mein' Vater zu tun“ uuund mein Vater war auch so 'n Technikfreak also für sein' Zeit damals, und ähm der is' so, hmm 1973 nach Holland und ähm, als Kleinkind bin ich mehr bei mein' Großeltern geblieb'm in Türkei, und dort auch aufgewachs'n. Und dann hat er äh, j/ alle, erst 'mal alles zwei Jahr'n uns besucht in Türkei und bis wir groß genug war'n und selber während der Sommerferien, äh, nach Türk/**Holland** flieg'n konnt'n. Und da hat der dann immer so mit un/oder mit äh/hmm Schreibmaschine und äh also so'was, für die, für **die** Zeit, äh damalige Zeit war das so, so 'n modernste Handy, die man hab'm könn'n jetzt, ne (bestätigend), und dann, ähm, hab' ich des nach sein' Tod, ähm, mitgenommen und äh stand irgendwo bei mir (1s) und dann hat D1 dann gefunden, ich fand 's irgendwie schön (I schmunzelt), dass sie das dann auch 'rausgegrab'm hat und dann auch mitgenomm' hat, ja. **Ja** und dann, als ich gesagt hab', „ja, du musst dann etwas mitnehm'“ (I schmunzelt), mit Geschichte f/für dich zu tun hat, dann hat s'e des dafür entschied'n. #00:01:56-2#

D1: Genau (schmunzelt). #0:01:57-9#

I: **Aber** du sagtest g'rad' auch, du wolltest 'was anderes mitnehmen (alle lachen). #0:02:02-0#

D1: Ja, aber eher so aus Spaß, weil ich zu meiner Oma, 'as hab' ich da ma' gefund'n, da hab' ich 's mit runter genom'm' so und das liegt da jetzt immernoch (schmunzelt). #0:02:10-8#

D2: Hmm, hmm (bestätigend). #0:02:09-9#

I: Des hätte auch 'was für dich mit Geschichte zu tun? #0:02:12-6#

D1: Nee, is' alles so/ #0:02:14-9#

D2: /des nur um Mama zu ärgern. #0:02:16-7#

D1: Ja (lacht). #0:02:17-4#

D2: Ja des is', das hat eher etwas, äh mit, mit mir dann zu tun, also das is' dann, weil ähm, also ich in T/Türkei gebor'n, in äh, ähm (1s) Holland studiert und jetzt leb' ich seit fast 20 Jahr'n in Deutschland und deutsche Geschichte interessiert mich dann auch und dann ähm irgendwann 'mal kam dann D1 von ob'n (lacht) mit Omas 'Mein Kampf' 'runter, und man fragt sich dann auch „oh, ich bin mit 'n deutsche Frau verheiratet und wie is' des eigentlich“ und ähm, mein' Frau ähm, also mein', mein' Schwiegermutter (1s), äh, war mit ein' Mann verheiratet, sie war, äh, er war 35 Jahre **älter** als mein' Schwiegermutter und mein' Mutter, äh mein' mein' mein' Frau hat ihr' Mut/Vater mit sieb'm oder acht verlor'n. Und dann fragt man sich dann auch so „Hmm, was war denn, was war das für 'n Mann?“ und da wird dann auch ganz wenig darüber geredet und dann äh (1s), denkt man dann, ja, „Was war da los, in der Geschichte?“. Und, ja. Aber D1 wollte es pur, um Mama zu ärgern, mitbringen (alle lachen). #00:03:19-4#

D1: Und weil 's irgendwie cool is', so'was zu hab'm. Ich mein', gibt 's ja eigentlich nich' mehr so. #00:003:25-7#

D2: Hmm. (1s). Naja das is' ich glaub' in der deutsche', äh, Geschichte also, hmm, Nationalsozialismus, da wird **nicht** darüber geredet und d/d/des is' aber auch im Hintergrund is' immer 'n Fragezeichen, 'n Ausrufungszeich'n da und ähm, das is' für manche Familien, kann ich mir vorstell'n das so so 'n, so 'n 'Mein Kampf', äh, Exemplar wie so'was wie Bib'l is', ne (bestätigend), also das is' auch, dass er von Generation zu Generation weitergegeben wird (2s). Mit welche aktuelle äh (2s) Orientierung dann auch jetzt', ne (bestätigend)? Also da, ähm, weil das is' auch, eher was ich auch so gehört hab' in deutsche Familien gehört dann auch, dass so 'n paar **Bibel** da 'mal so von Generation zu Generation weitergegeben wird. Was ich dann auch als/eig'ntlich interessant finde und dann, äh, wenn ich so von deutsche, hmm, Geschichte 'was höre, dann frag' ich dann mich, frag' ich mich dann auch „Also gut, **wie** is' des bei **uns**?“ und dann, äh, gibt 's das zum Beispiel so 'n Koran, der dann auch von Generation zu Generation weitergegeben wird. Gibt 's nicht. Also mei' Mutter hat so 'n, so 'n Koran (1s) uuund, das is' dann auch, damit, damit könnte man auch eigentlich anfang'n, weil sie hat da eigene, hmm, Sach'n da reingeschrieb'm und sie liest dann auch jed'n Tag aber so 'n/so 'n

Geschichtsbewusstsein ähm, gibt 's da nich' so sehr bei mir, also bei **mein'** Familie. Und ähm mit äh, zum Beispiel, ähm ich hab' Familientherapieausbildung gemacht, über systemische Familientherapeut, da geht 's ja auch um **Familie** und ähm ich hab' 'n Stammbaum und ähm, wie weit geht 's dann bei mir und das hört dann leider (lacht) bei Oma, Oma und Opa auf. Und ähm bei mir in Ausbildung war'n Leute, die da (pustet) sechs, sieben, acht Generation'n zurückgeh'n konnt'n mit Familienwappen und äh, was weiß ich alles Mögliche und das is', ähm, türkische Geschichte (3s) (schnauft schwer), ja das is' dann auch, komm' ich dann zu mein', äh, Gegenstand, also Gegenstand, das is' 'n Foto eigentlich, also das is', ähm, das is' so 'n, so 'n staatliche Geschich/ #00:05:33-9#

I: /Bedien' dich ruhig (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an D1 und bezieht sich auf die am Tisch stehenden Getränke). #00:05:35-7#

D2: Und äh, da äh, is' zum Beispiel von osmanischer Zeit. Fängt des dann an, wie sind die Türken von, aus Zentralasien nach, äh Kleinasien, gekommen und dann, äh, wird dann auch, beigebracht also geguckt, die sind dann gekomm' und da war'n vier, fünf Stämme, die dann, äh türkische Völker die dann ähm, gekommen sind und dann äh, manche sind dann schnell ähm Islam übertret'n oder musst'n von äh arabische Einfluss zum Islam übertret'n und dann gab 's aber schon zwei Stämme, drei Stämme, die dann ähm, äh äh Christ'n geword'n sind und dann äh geht 's dann 1071, das is' dann Datum wo 's dann anfängt bin yetmiş bir<sup>28</sup>, also das wird dann ständig (lacht) beigebracht und dann Malazgirt savaşı<sup>29</sup>, das is' dann so 'n ähm, Eroberung Malazgirt, ich weiß nich', wie des auf auf Deutsch heißt, aber das is' dann, Eintritt in, äh, Kleinasien, von den Türk'n und dann erste, äh, hmm, Klein/ hmm, hmm, ja das Fürst'tum und dann kommt Osman, Osman, Gründer von osmanische Imperium und dann äh, geht 's nur um Schlacht'n. Also, hmm, in welche Richtung dann auch, also arabische Teil und dann Balkan und dann, ähm, Istanbul bin dort elli üç, 1453 das is' auch, vergisst ma' auch nie als Türke, glaub' ich, wenn man in Türkei in Schule gegangen is' (lacht) und ähm (1s), **dann** kommt des, äh, ja, Zerfall von Osmanische Reich und Atatürk kommt und äh on dokuz mayıs bin dokuz on dokuz, 19. Mai 1919 kommt er mit ein kleine, äh, Schiff von Istanbul nach Samsun und dann, äh, fängt das dann wieder glorreich, also türkische, äh Unabhängigkeitskrieg. Und der St/Gründung von türkische Staat 1973. Und das is' dann auf Foto von an Janitschar, Janitschar is' so 'n, so 'n Elitesoldat (1s) und ähm, der Mann is' auch sehr wichtig, das hat dann mit jüngste Geschichte zu, das is' dann Atatürk. Atatürk in, ähm, Janitschar. #00:07:49-6#

I: Also des is' ein und die gleiche Person. #00:07:52-5#

---

28. Übersetzt bedeutet dies „71“.

29. Übersetzt bedeutet dies die „Schlacht von Manzikert“.

D2: Ja genau (lacht). Also Janitschar is' eigentlich, also äh so 'n Elitesoldat, ähm, und dann Atatürk hat sich dann so, so verkleidet, ich weiß nicht warum, der sich dann so verkleidet hat und desweg'n, als ich das in, ähm, ich üb/s/hab' überlegt, „was nehm' ich da mit?“, irgendetwas osmanisch müsste sein, mit äh/s/**Krieg** zu tun ha'm, **Soldat** zu tun ha'm und dann aber, hmm, als ich Atatürk da d'rin geseh'n hab', oh (schnipst) perfekt, passt so sehr gut zusamm', Atatürk in, in so 'm historische Kleid. Also. #00:08:23-3#

I: Is' denn des, was dein Papa jetzt' erzählt hat auch 'ne Geschichte die **dir** wichtig is', mit der du 'was zu tun hast? #00:08:34-8#

D1: Ich kannte das vorher alles gar nich' (lacht). Also nich' wirklich. #00:08:39-7#

I: Das heißt dein Papa erzählt dir das net daheim oder? #00:08:45-5#

D1: Ne (verneinend). #00:08:49-3#

I: Ne (verneinend) (schmunzelt). Was wär' denn Geschichte, wo du sagt „das, das a/ find' ich wichtig, das interessiert mich“? #00:08:55-2#

D1: Äh (1s), ja eigentlich eher so die deutsche Geschichte mit 'm Dritt'n Reich und so'was, das is' halt so, das find' ich halt so, **selbst** auch interessant. Aber so'was hört man einfach in der Schule und. #00:09:08-9#

I: Warum findest du 's spannend? Kannst du 's, kannst du das sag'n, warum dich das g'rade interessiert? #00:09:17-3#

D1: N'ja, weil, ich mein' ich wohn' ja hier und (lacht), is' schon wichtig zu wissen, was damals so passiert is'. Und allgemein wie 's halt auch dazu komm'm konnte und solche Sach'n. #00:09:27-2#

I: Und du sagst, dass ähm, damit befasst ihr euch viel auch im Unterricht. #00:09:32-8#

D1: Ja (1s). Also im Geschichtsunterricht eigentlich die ganze Zeit (lacht). #00:09:38-0#

I: Spiel'n da noch andere Themen 'ne Rolle, weil des hab' ich jetzt' scho' öfter g'hört, dass der Geschichtsunterricht also sehr stark von den beid'n Weltkrieg'n dominiert wird (schmunzelt). #00:09:47-5#

D1: Ja, am Anfang macht man eb'm die Ägypter glaub' ich und, aber das macht ma' alles nur so **kurz**, da is' man ja auch noch etwas jünger und dann kommt das erste Mal so Drittes Reich, dann fängt das Ganze noch 'mal von vorne an, also jetzt in der elften ha'm wir erst die Industrialisierung gemacht, dann die Weimarer Republik und dann das Dritte Reich (lacht). Also **viele** Themen gibt 's da anscheinend nich' (schmunzelt). #00:10:11-8#

I: Ja okay (schmunzelt), also da wird ganz stark der Schwerpunkt d'rauf gesetzt, ja? #00:10:16-5#

D1: Ja. #00:10:16-5#

I: Aber es würde zu deinem Interesse pass'n? #00:10:19-0#

D1: Ja, das scho'. #00:10:19-9#

I: Würdest du denn sag'n, es fehlt dir auch irgend'was, wo du sagst, „das, das hab' ich vielleicht 'mal irgendwo anders erfahr'n von meinen Eltern oder [im Internet oder in 'nem Film und das wird total übergangen in der Schule“? #00:10:34-1#

D1: [Ne (verneinend) eigentlich net. Ne (verneinend), is' eigentlich nich' so, ich mein' da hat ma' halt andere Sachen so von den Eltern sollte eher private Sach'n oder in Filmen, des is' das dann auch eher aufbereitet oder so. #00:10:40-3#

I: Wie sieht 's denn da bei Ihnen aus, wenn Sie so an die Sch/den Schulunterricht Geschichte denk'n, was sie so mitbekommen, wü'd' Ihnen 'was fehl'n? #00:10:54-2#

D2: B/Bei mir damals/ #00:10:58-0#

I: /ja und auch bei Ihrer Tochter also so/ #00:10:59-6#

D2: /oh, da hab'm wir uns, äh, fast nie unt/also darüber unterhalt'n. Also das is' über, über Geschichte und wie das aktuell bei D1 so in, in Schule oder jetzt in

Gymnasium is', also hab'm wir uns, das war kein Thema, also da, äh, und wenn ich es mir/ #00:11:13-8#

D1: /Nur dass ich Psychologie studiere. Ich möchte (lacht). #00:11:17-9#

... (kurzer Smalltalk über den Wunsch Psychologie zu studieren)

D2: Also ich, ich versuch' sie dann so, in die Richtung zu (lacht). [Ich versuch' 's. #00:11:23-3#

D1: [Wenn ich den Schnitt hinkrieg', dann mach' ich das (schmunzelt). #00:11:26-4#

D2: Ich versuch' 's, aber 'mal guck/ne (verneinend), also bei mir, ähm, in Tür/in der Schule in Türkei Grund/mittlere Schule und ähm, Liseum, ähm, wir ha'm auch schon, äh, Unterricht gehabt über, also welche ähm in (1s) um äh in in äh Kleinasien, also di/da Teil da, also das is' 'n sehr reiche Geschichte, also so von Mesopotamier, ähm, äh, Hethiter und äh, also die deutsche Nam' weiß ich nicht immer so also da/ #00:11:51-2#

I: /is' net so schlimm, [des kann ich dann googl'n (lacht). #00:11:55-7#

D2: [Nich' so schlimm, okay, okay und ähm, äh, also da/dann dann dann, äh, ähm, Römer äh äh alt/also Griech'n, die da so 'n auch gelebt ha'm/ #00:12:04-2#

D1: /Gut, das ha'm wir auch gemacht (schmunzelt)/ #00:12:04-8#

D2: /und Per/und Per/und Perser, persische Geschichte also da das is' auch sehr ähm, alte ähm, Kultur, also die Kultur'n äh, ha'm wir schon, äh, behandelt und ähm und dann ähm, also arabisch, also das is' eher so, eher wenig, also da arabische Geschichte, obwohl das im Islam äh spielt da ähm, als ich in Türkei noch lebte war ähm, Atatürk, äh, also Kemalismus, sehr, äh, Laizismus sehr stark, also das is' das prägt dann auch wieder Geschichte und da distn/dista/distanzier'n, distanzier'n sich sehr deutlich von, äh, von arabische Einflüsse und ähm, also das is' eher so, so rückhaltig und ähm, hat uns gehindert und was weiß ich alles Mögliche. Die **ha'm** uns verrat'n wenn der ähm, nach ähm, Erste Weltkrieg und die ha'm sich verbündet mit die Griech/äh ne, ne (bestätigend), mit ähm, Engländer und mit Franzos'n und dann ha'm uns verrat'n und hmmm ha'm wir die Gebiet verlor'n, ähm, also so (1s) wird das dann au' rübergebracht und ähm (1s), ja aber, was ich, was ich jetzt' so gut finde also d/ich hab' schon viel über ähm, also, Griech'n, die da gelebt hab'm also, alt/griechische Städte und wo die dann gelebt hab'm und das ha'm wir schon gehabt also von Ur/Urkulturen, die in Mesopotamien ähm, präsent war'n damals,



also das is', das hab' ich schon gehabt, ja. Aber interessiert hat 's mich nicht (lacht). Ich mein', äh, ich/ #00:13:38-1#

I: /Was hätte Sie denn interessiert? #00:13:43-1#

D2: Damals? #00:13:44-9#

I: Oder auch jetzt rückblickend geseh'n. #00:13:47-3#

D2: Ähm, ah ja, jetz' jetz' rückblickend ähm, ähm (2s). Naja d/das hätte also osmanische Ge/ähm, mh, äh, Staat, also wie, wie, wie das so äh, gegründet is' und wie, wie des so funktioniert hat, also das is', ähm, das was ich gekriegt hab', war sehr einseitig, also das is' mit, mit erobert und erobert und plötzlich war alles weg, aber wie saß, wie war denn der Staat, also da äh, wie hat 's dann trotzdem funktioniert, äh, zum Beispiel, ne (bestätigend), die Zult/äh, also, ähm, in, in, ähm, in Türkei krieg/krieg', hab' ich das nich' mitgekriegt, aber in, in Deutschland, wenn ich mit **freie** Geschichte beschäftige, dü/osmanische Geschichte beschäftige, das osmanische, ähm, Padischah, das sin' Sultans, also das da, ähm, hmm, das die äh/erst a'mal, was die gemacht hab'm, eigene Brüder 'mal, äh, aus dem Weg räumen und ähm, dass die nie mit 'n äh, dass f/**alle** Sult/äh, Padischah, also alle, ähm, Sultans war'n mit ähm, **nicht** christliche Frau'n verheiratet und das is', äh das is' auch etwas, was man da in Türkei nicht darüber redet, aber wenn man sich explizit damit beschäftigt, hört man das dann auch und äh, ähm so Viel/Viel/Vielvölkerstaat war Osmanische Reich also und dann äh, wie 's da da d'raus so 'n nationalistischer türkischer Staat 'rausgekommen und äh, und dann ähm (1s), zum Beispiel die Janitschare, also das war'n ähm, **Jungs**, kleine Jungs, die von eroberter christlicher Gebiet'n genommene, äh, **Jungs**, äh, die dann auch, äh, islami/islamisiert wird'n und äh, in die Schule geschickt werd'n und dann ähm war'n aber beste Soldat'n von Osmanische Reich und ähm, was mich dann noch, ähm (1s), später so interessiert, also ähm, Gründung von äh Türk/Türkische Republik, erste äh, Parlament da saß'n äh, Juden d'rin, Armenier, Griechen und äh, da saß'n At/äh, Jesiden d'rin da saß'n Kurd'n d'rin, traditionell kurdische Kleidung auch und das war, ähm, aber mit Unterzeichnung von Lausanne ähm Friedens/ähm, Abkommen, ähm, hat man plötzlich nur von Türk'n geredet. Ja, also das is' dann wie wi/und wir hab'm die denn Alliiert'n, äh, da eine Rolle gespielt. Weil der Staat musste ja auch äh, anerkannt werd'n, von W/Weltmä/Mächte damals und die muss'n das auch zugestimmt hab'm. Dass da d'e Kurd'n plötzlich verschwund'n und verschwind'n oder, äh, griechische, ähm, Abgeordnete. Ähm, oder armenische Abgeordnete, hmm, plötzlich (1s) **nich'** mehr existier'n und dann Austausch und Völkeraustausch, was man dann **nennt**, äh, das da viele, äh, Griech'n aus W/Westtürkei Ägäis nach Griechenland zurück muss'n und viele Türk'n, die Balkan oder Griechenland gelebt hab'm, die dann nach, äh, in die Türkei gehen muss'n und mein' Eltern oder Großeltern, ähm, die war'n sieb'm, acht Jahre alt und die sind dann, so wie die Sudetendeutsch'n hier, von äh ähm Balkan nach äh, Zentralanatolien zurück. Also Vergleiche seh' ich dann auch so, also deutsche Kultur, Geschichte und türkische

Geschichte. Also das macht, das sind interessante Dinge für mich damals, **mich** jetzt interessiert. Aber damals, als ich da so alt war wie D1 (seufzt), war Geschichte (D2 und I lachen), wahrscheinlich sooo wichtig für D1 jetzt (lacht). #00:17:34-9#

I: Wobei, also ich hab' so die Hypothese, dass es auch so bisschen am Unterricht liegt, wie einem das so schmackhaft gemacht wird (schmunzelt). #00:17:41-1#

D2: Das liegt so weit bei mir, kann ich nicht sag'n, vielleicht kann D1 da aber 'was sag'n/ #00:17:44-2#

I: /also desweg'n so g'rade meine Frage, o/ganz oft wird ei'm ja so viel Zeug erzählt und ma' denkt sich ja so, „Wofür soll ich des jetz' jemals brauchen?“ (schmunzelt), „Ich lern' 's halt, weil irgend'ne Klausur ansteht, aber, so wirklich interessier'n oder dass ich sag', „ja das möchte' ich gern wiss'n“/ #00:18:00-1#

D1: /Ja im Geschichtsunterricht is' es wohl am ehest'n so, dass es ein'n interessiert, aber Beispiel jetz' Biologie oder so da komm' manchmal Sachen vor (1s), ob man jetzt die Photosynthesegleichung weiß oder nicht, das is' jetzt, eigentlich nich' so wichtig, aber Geschichte find' ich jetzt eigentlich dann schon wichtig, weil das ja auch wirklich passiert is', ich mein, ja. #00:18:18-5#

I: Wär' des, is' Geschichte auch wichtig für dich und dein heutiges Leben? Weil Geschichte is' ja immer irgend'was Vergangenes. #00:18:27-2#

D1: Ne (verneinend), nich' **so** sehr. Also is' halt **interessant**, aber nich' so wichtig (schmunzelt). #00:18:33-4#

I: Jetzt, also mir fällt so auf, dass des was **du** als ähm, interessante, spannende Geschichte beschreibst ja noch 'mal 'was ganz anderes is' als das, was Sie beschreib'm (schmunzelt). #00:18:44-7#

D2: Mhm (bestätigend). #00:18:44-7#

I: Ähm, gäb' 's denn von Ihrer Seite irgend'was, was Sie von der Geschichte, die für Sie wichtig is', Sie auch Ihrer Tochter gerne mitgeb'm würd'n? Was sie vielleicht in der Schule net zu hör'n bekommt oder/ #00:18:57-7#

D2: /Also ich würde gerne so, äh, mitgeb'm, so Migrationsgeschichte, also weil hm, hmm, ich, äh von Holland äh von Türkei nach Holland von Holland nach Deutschland und äh ich bin als, als interkultureller Sozialpädagoge spielt eine Rolle für mich

und ähm, hmm, ich hab' ein Tochter, sie heißt D1, sieht auch bissch'n so türkisch, aber ansonst'n spricht kein Wort Türkisch, also das würde ich, äh, also mein' jüngste Geschichte würde ich gerne, äh, mitgeb'm, also da, f/falls sie sich dann auch sich dann dafür interessiert und aber ich glaub' also momentan, ähm, spielt das, äh, äh, keine Rolle, aber irgendwann 'mal, wird sie sich dann ähm, dafür interessier'n, weil, ähm, ich wollte D1 auch äh un/dass D1 unbedingt doppelsprachlich aufwächst, aber, äh, sie is' so stur [(lacht) so **dickköpfig**. #00:19:51-4#

D1: [Das war **nich'** meine Schuld. Ich war 'n **Kind**. #00:19:53-2#

D2: Sie hat geweigert, ja, sie hat geweigert einfach m/mit Türkisch und ähm, äh, ich bin s/am Tag mindestens zehn Stund'n weg. Und ähm, wenn ich dann bisschen Zeit mit mein Tochter verbringe, dann will ich dann nich' in Kampf geh'n und dann da versuch'n krampfhaft Türkisch beizubringen, dann hab' ich gesagt, „oh, gut, das is' 'n intelligente Mädchen und, ähm, sprachbegabt ist sie auch und irgendwann wenn sie **will**, kann sie Türkisch immer noch lernen und sich für die Geschichte interessier'n und wenn sie sich interessiert, bin ich da.“ Und wenn sie Türkisch lernen will, gut das kann ich nicht, aber dafür gibt 's dann in Uni, also dein' Mutter hat auch an Uni Türkisch gelernt. Das kann sie dann mach'n, aber wenn sie dann von, von Geschichte, äh m/meine, wie das für mich dann war, äh, für meine Mutter, weil sie kann mit mein' Mutter auch nich' red'n, die ha'm kein gemeinsame Sprache. Mein', mein' Mutter spricht, ähm, Türkisch und Holländisch und D1 äh, ja/ #00:20:54-0#

I: /Deutsch [und Englisch wahrscheinlich. #00:20:57-0#

D2: [Deutsch, Englisch, Latein und Italienisch und und und und (lacht) und/ #00:21:00-5#

I: /Aber kein Türkisch. #00:21:00-5#

D2: Aber kein Türkisch. Und deswegen, also das würd' ich schon, ähm, weitergeb'm woll'n. #00:21:05-2

I: Also des heißt, es, Ihnen wär' die Sprache wichtiger als jetzt irgendwelche geschichtlichen/ #00:21:10-8#

D2: /nicht unbedingt/ #00:21:12-7#

I: /also als früher geschichtlichere/ #00:21:13-8#

D2: /ach, von früher gesch/ja das is'/ #00:21:15-4#

I: /also eher Ihre Familiengeschichte? #00:21:16-9#

D2: Eben, eher Familiengeschichte und eben mei/mein Migrationsgeschichte und Migrationsgeschichte meine, meine **Eltern** und äh, das, das würde ich schon. Also da, ähm, und **Sprache**, also das muss sie selber, äh, lösen, also, ich kann da hmm, D1 nicht helf'n. Aber bei der Geschichte, ähm, kann ich schon. **Wenn** sie Interesse zeigt und wenn wir dazu kommen. #00:21:41-2#

I: Ich würd' dich gern 'mal frag'n nach dem Interesse, jetzt hat ja dein Vater auch a' bisschen 'was erzählt, so auch von, von **seiner** Geschichte oder auch von der türkischen Geschichte, hat dich da g'rade irgend'was angesproch'n oder irgend'was, wo du sag'n würdest, „das, das interessiert mich scho“, vielleicht net jetzt momentan, aber was du irgendwann 'mal gern erfahr'n würdest? #00:22:01-8#

D1: Ja, is' ja logisch, wie er überhaupt hierher gekomm'm is' und halt auch nach Holland, weil so ha'm sich meine Eltern ja erst kennengelernt, als beide da irgendwie nach Holland gefund'n hab'm, sag' ich jetzt' 'mal. Das wär' dann schon interessant. #00:22:13-2#

I: Ja okay. aber das heißt. Ähm, diese Geschichte hat dir dein Papa wahrscheinlich auch scho' erzählt oder? #00:22:18-3#

D1: So halb (lacht). #00:22:20-6#

I: Ja okay (2s). Ähm, jetzt hast du ja sowohl, d/deine Mama is' ähm, Deutsche oder Holländerin? #00:22:33-9#

D1: Deutsche. #00:22:33-9#

I: Deutsche, das heißt, du hast sowohl deutsche als auch türkische Wurzeln, wenn wir von deinen Eltern ausgehen. Wie spiel'n denn diese beid'n Bereiche für dich geschichtlich zusammen? Hat das für dich 'nen (1s) Verbindung oder (1s), oder weißt du da irgend'was d/ #00:22:52-2#

D1: /Es is' halt eb'm einfach besonders, wenn man so is', aber so richtig wichtig, weiß ich nich' (lacht). Is' einfach cool, wenn man dann noch so 'ne andere Seite hat und zum Beispiel, auch dass wir dann damit, dadurch halt dann auch öfter in die Türkei gefahr'n sind und so'was, das is' halt ziemlich cool. Oder auch öfter nach Holland fahren. #00:23:09-2#

I: Ähm, würdest du sag'n, es gibt da so typische Eigenschaft'n, so was du mit Deutschland verbindest und was du eher mit der Türkei verbindest, wenn du Deutschland und die/ #00:23:20-4#

D1: /so in den Familien jetzt sozusag'n oder wie die Menschen sind? #00:23:24-9#

I: Ja, so, so ganz allgemein ja. #00:23:27-4#

D1: Also (1s), auf jed'n Fall is' die türkische Seite sehr viel gastfreundlicher und (lacht) auch so allgemein offener, würd' ich jetzt sag'n, auch, was Essen angeht oder so. Ja. Das war des. Ja. Oder? Is' doch so (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an D2). #00:23:48-8#

D2: Ja du, du bist gefragt worden. #00:23:52-0#

D1: Ja, also ich seh' das so. #00:23:52-5#

D2: Ja eben. #00:23:54-2#

D1: Gut. #00:23:54-2#

I: Ähm, gibt 's für dich auch irgend'ne geschichtliche Verbindung zwischen Deutschland und der Türkei, also interessiert dich auch da, w/ob sich die in der Vergangenheit schon 'mal irgendwie begegnet sind oder was es da für Unterschiede und Gemeinsamkeit'n [geschichtlich gibt? #00:24:09-2#

D1: [Also ich weiß halt, dass das mit den Gastarbeitern, ähm 'ne große Rolle gespielt hat und so. Ja (schmunzelt). #00:24:15-3#

I: Was/ (I und D1 lachen). #00:24:21-5#

D1: /Ja, was soll ich dazu sag'n, dass eb'm Gastarbeiter aus der Türkei nach Deutschland gekomm'n sind, um hier zu arbeiten, das is' ja logisch (D1 und I lachen). #00:24:30-7#

D2: Warst du mit uns nich' in Dresd'n? #00:24:33-4#

D1: Doch. #00:24:37-4#

D2: Was war d'n da? #00:24:36-5#

D1: Weiß ich nich' mehr (schmunzelt). #00:24:37-4#

D2: Türkenkammer. Türkische Kammer? #00:24:40-2#

D1: Ach so. #00:24:40-7#

D2: **Ach so**, hast du geschlaf'n da? #00:24:44-1#

D1: Ja, ich glaub' schon. #00:24:44#

D2: Schlafwanderung gemacht. In Dresden. #00:24:45-4#

D1: Ich kann mich da/ #00:24:47-2#

D2: /Das war für mich, das war für mich sehr, äh, sehr interessant. Kennen Sie äh in Dresden die Türkische Kammer? #00:24:51-9#

I: Ne (verneinend), ich glaub', ich war noch nie in Dresd'n (lacht). #00:24:56-5#

D2: Nich'? Ok. Also das is' w/umfangreichste, äh europ/Sammlung in Europa über osmanische, äh, Geschichte und in, in, in, äh Europa gab 's dann, in in Deutschland gab 's dann, Kaiser Friedrich Zeit'n, äh, nochmal so 'n so 'n Zeit, wo die Türkei Osmanische Osman/Osmanische sehr ,in' war, da hat sogar ein' Soldat'n, äh sei/sein, eine, äh ich weiß nich' wieviel' Soldat'n, also sind extra türkische Kleider gehabt und Zelt'n bring'n lass'n und ähm also das, äh und seitdem, äh sammeln dann ähm die Leute dann auch äh und das is' 'n sehr große un/Ge/hmm, ne (verneinend) des hast du in Kaiserslautern nich' gehabt, da warst du anders unterwegs, also das is' in Dresd'n 'ne große Sammlung von osmanische, äh,

**Gegenstände** in europäische Raum. Und das war für mich sehr interessant und dann dann kam der, weil türkische und deutsche Geschichte, ähm, erste Mal mit Atatürk als er in Preuß'n in ähm, Militärschule war. Und das is' für mich dann die erste, äh, Verbindung gewes'n und dann Bagdad, ähm, ähm, Zugverbindung ähm, Orientexpress und das ha'm die Deutschen gemacht in, in osmanische Zeit. Und das war äh für mich dann bis ich dann in Dresd'n war, erste äh, deutsch-türkische Begegnung und dann hab' ich aber schon erfahr'n, also dass also so 1700 noch 'was, also dass da schon, äh, Kaiser gab, die sich dann sehr für Kultur interessiert hat und Gegenstände gesammelt hat und ähm so, so, so f/äh, die ha'm F/Feste gefeiert in türkische, äh (1s), Gewand und Pferde so o/auch mit, mit, ähm, also a/mit deutsch-türkische Gesellschaft, äh geh'n wir da jetzt in April dahin. Ich gehe nicht, ich bin schön da gewes'n aber, äh und von unserer Gesellschaft geh'n die Leute dahin und ähm also das is' für mich dann, seitdem, äh, etwas weiter, also mit Türkische Kammer und dann ähm das is' aber nich' die Einzige in Dresden in Kaiserslautern gibt 's auch so eine/ #00:27:02-5#

D1: /Karlsruhe/ #00:27:02-8#

D2: /in Karlsruhe 'tschuldigung, in Karlsruhe, da gibt 's auch so 'ne Ausstellung, is' aber **nich'** so umfangreich, wie in äh, in äh, in Dresden. Is' empfehlenswert, da. #00:27:12-8#

I: Okay, ja das klingt spannend. #00:27:14-3#

D2: Ja. Is' auch. #00:27:15-2#

I: Kannst du dich denn noch an irgend'was erinnern, dabei, was was dich vielleicht dort beeindruckt hat? #00:27:20-3#

D1: Ich fand' die ganz'n Waffen, glaub' ich cool (lacht). (2s). Ja, aber s/so genau erinnere' ich mich da jetzt nich' mehr d'ran, aber ich weiß noch, dass da halt viel Sachen so/ #00:27:31-8#

D2: /Schwerter, Bogen/ #00:27:33-2#

D1: /Ja genau und auch die, ähm, Pferde also so Sattel von Pferd'n war'n da auch ausgestellt und/ #00:27:37-8#

D2: /so Zelte/ #00:27:38-3#



D1: /Die Zelte war'n auch ganz groß aufgebaut, also das war da so so runde Stoffzelte das war, ja (4s). So 'n ganz normales Museum eigentlich. #00:27:48-8#

D2: Ja un/also was ich da **gut** fand, also dass n/ne/nicht **so** negativ ähm, hmm, also, hmm, wenn ich die jüngste Geschichte nehme also Türk'n als Probleme und soziale Brennpunkt'n und und Ber/Kreuzberg und was weiß ich alles Mögliche, aber dass da damals also, ähm eher so ähm, hmm (3s), has' 'was Gutes gefund'n von da und Interessantes o/das man sich dann dafür interessiert hat und äh nicht ablehnend, aber ähm, hingehend, also das is', das fand ich gut. #00:28:27-0#

I: Ja okay, würd'n Sie sich des denn auch für den, den deutschen Geschichtsunterricht wünsch'n, dass es bisschen offener wird oder zum Beispiel, ich mein' wir ha'm ja viele türkischstämmige Bürger, [das mit einfließ'n könnte? #00:28:41-3#

D2: [Klar. Ja also das kann ich schon, äh, sehr gut empfehl'n und das is' dann auch, ähm, das **junge Generation**, das is' auch nich' so, äh, problematisch dann sieht, aber dann auch äh positiv äh begegnet, also das würde türkische äh Kinder hier dann auch gut tun, finde ich. #00:28:58-0#

I: Können Sie so paar Schlagworte nennen, was, was, **Sie** persönlich wichtig fänd'n, was dann beigebracht werd'n würde? (2s). Also was vielleicht so wirklich (schmunzelt) so grundlegende Sach'n wär'n, die, die dann auch die anderen Mitschüler [wiss'n sollt'n? #00:29:16-5#

D2: [Ähm. Gut ich kann das nicht beurteil'n, wie das hier in Unterricht is', also. #00:29:26-6#

I: [Also jetzt' allein 'mal von Ihrer Sicht aus, ja. #00:29:26-9#

D2: [Ich hab' das nur die Türkei gemacht und ähm, ich könnte mir so vorstell'n also das da ähm, das hmm, dass die Jugendlich'n oder Kinder dadurch ähm, äh ge/ dadurch gezeigt wer/wird, also ähm (1s), „so negativ is' des auch nicht“. Es gibt auch, äh, also es geht nich' nur um Kriege, ähm, aber auch gegenseitige äh, Ehrfurcht und Anerkennung gab 's damals anscheinend auch, also sonst hätte man sich dann nicht so, äh in die Richtung interessiert und ähm (1s), es gibt aber auch, äh in, in äh, welche Stadt weiß ich nich', also das ähm, ähm, Stadt, also wo äh ein Erober/deutscher Eroberer mit der Kopf von ein osmanischer Krieger unter seine Fuß, also das sind äh also das gibt 's dann wiederum **auch** und ähm, man kann dann aber auch, äh das als Anlass nehmen, äh, dass die äh, Jugendlichen miteinander äh, in Dialog kommen, diskutier'n. Und äh, mit der Zeit ähm das zum Beispiel, wenn äh, wenn ich jetzt', was ich wundervoll/wunderbar finde, ähm Fran/Franzos'n und Deut/(Anmerkung der Interviewerin: PC gibt im Hintergrund laute Geräusche von

sich) Deutschen? Fran/Franzos'n und Deutsch'n (Anmerkung der Interviewerin: das Telefon klingelt), wie die jetzt miteinander zum Beispiel, ähm ähm, nach dem Zweite Weltkrieg, äh, gefund'n hab'm, also äh, gemeinsame Geschichte gibt 's. Es gibt schon viele Sach'n, die uns trennen, aber äh, hmm, Gemeinsamkeit'n gibt 's auch, auch in weit in die Geschichte auch und das äh junge Generation zu übermitt'ln, fände ich sehr interessant. #00:31:00-6#

I: 'Tschuldigung (Anmerkung der Interviewerin: bezieht sich auf das klingelnde Telefon). #00:31:01-0#

D2: Is' okay. Mich stört das nicht, also da ähm, also aber wie das gemacht wird'n kann, hmm, ich bin äh, ich bin selber jemand, die, ähm, wenn ich Zeit finde, mich dafür interessiere äh wie is' die deutsche Kultur zum Beispiel, wie is' Deutschland Deutschland geword'n und äh welche Völker von Frank'n, German'n und ähm (1s), was weiß ich alles Mögliche also, ähm, warum denn so Bundes/äh, Bundesländer und äh, ähm, hmm, König Bayern und äh w/wie war das mit Österreich und ähm Südtirol war das Deutsch oder nicht Deutsch und ähm. Wenn ich Zeit finde, les' ich das. Ähm, aber aber junge Generation is' das schon schwierig, also das is', das is' schwierig. #00:31:52-3#

I: Wie fändest **du 's** denn wenn ähm, in den deutschen Unterricht auch ähm (1s) Geschichte ich sag' 'mal **über** Deutschland hinaus vermittelt werden würde [also zum Beispiel türkische oder auch. #00:32:07-2#

D1: [Ja, das wär' **gut**. Ja auch andere Länder jetz'. So allgemein halt auch andere Sachen, ja fänd' ich **schon** gut. #00:32:11-3#

I: Okay. Warum fändest du 's gut, kannst du 's irgendwie/ #00:32:14-9#

D1: /Ja die Länder gibt 's ja auch (schmunzelt), man sollte vielleicht auch bisschen wiss'n, was da so is' und wie das damals war. Und wie die Länder so miteinander verbund'n sind. Ja. #00:32:21-9#

I: Wär' das auch wichtig für heute oder? #00:32:24-9#

D1: Ja klar. (1s). Wir war'n dann einmal so (1s) paar Monate, dann, weil ich mein' das Dritte Reich wird jetzt wirklich ziemlich oft wiederholt, da wär' ja auch Platz für noch andere Sach'n. Also könnte man 's schon mach'n eigentlich. #00:32:39-9#

I: Also das heißt ma' könnte eine Wiederholung streichen (schmunzelt)/  
#00:32:42-8#

D1: /Genau/ #00:32:43-3#

I: /Was wäre denn an, an deiner Nummer eins, was ma' dafür mit einfließ'n lass'n  
könnte? #00:32:49-7#

D1: Ja halt wichtige **andere** Länder. D's/jetzt, kommt jetzt gar nich' so d'rauf an,  
**welches**, Hauptsache halt 'mal **irgend'was** über auch andere Länder. #00:32:58-2#

I: Okay, okay. Kommt das gar net vor im Geschichtsunterricht [momentan?  
#00:33:00-5#

D1: [Doch natürlich, also, aber trotzdem is' der Schwerpunkt halt eher auf so auf der  
Vergangenheit und jetzt nich' so für ander'n Ländern, also ich mein' klar, man lernt  
auch 'was mit der Sowjetunion und die ganz'n Sach'n. #00:33:11-8#

I: Aber immer so in Verbindung wahrscheinlich/ #00:33:14-5#

D1: /Genau/ #00:33:14-7#

I: /von Deutschland aus, ja, okay okay (3s). Bleibt 's, ähm, größtenteils in Europa  
oder erfahrt ihr auch 'mal 'was über (1s) Asien oder [Amerika oder #00:33:30-6#

D1: [Ich glaub' China und so hat man auch 'mal gemacht. Und ja Ägypt'n so. Ich ich  
kann mich jetzt' auch nich' mehr d'ran erinnern, was in der 5. zum Beispiel hatten  
(lacht). #00:33:39-2#

I: Ja. Net so schlimm (lacht). Ja okay, also wie g'sagt, das soll ja hier keine  
Wissensabfrage äh werd'n/ #00:33:46-3#

D1: /Ja, ja/ #00:33:46-3#

I: /sondern es geht vielmehr da d'rum, was wär' denn dir wirklich wichtig und  
warum wär' dir des vielleicht auch wichtig, dass so'was ähm, dass du so'was im  
Schulunterricht erfährst oder was is' dir auch wichtig von dem was dir deine Eltern  
vielleicht mitgeben. #00:33:58-4#

D1: Ja so im Groß'n und Ganz'n passt das schon, wie die das jetzt gemacht hab'm eigentlich. Das wär' vielleicht noch interessant paar andere Dinge reinzubring'n aber. Wenn ein'n das interessiert, kann man das ja in der Freizeit auch machen. #00:34:09-4#

I: Machst du das denn in deiner Freizeit (lacht), darf ich 'mal so ganz offen frag'n? #00:34:16-5#

D1: (Schmunzelt). Ne, nich' wirklich (lacht). #00:34:21-4#

I: Das heißt, des/ #00:34:21-4#

D1: /(Lacht). Aber man **könnte** es ja mach'n, so in Zeit'n des Internets, (lacht), hat ja jeder die Möglichkeit. #00:34:26-4#

D2: Ja, du ich hab' ja letzts au' die Geo gekauft. Osmanische' Imperium hast du 's geseh'n? #00:34:31-8#

D1: Nein. #00:34:31-9#

D2: Okay (lacht), also auf d/auf d/äh Deutsch kannst du das dann lesen also. #00:34:39-1#

... (kurzer Smalltalk über die Versorgung mit Getränken)

D2: Was ich für türkische äh Geschichtsunterricht sage, es is' aber schon, ähm schon sehr lange her, ähm hmm fin/ich fände in Türkei, aber das bewegt sich auch in gute Richtung mittlerweile, äh das war sehr **einseitig**, also das äh, also äh, hab' ich ja am Anfang auch gesagt, nie ein Krieg verlor'n und ähm (1s) und dann ähm sehr gewisse Sach'n werd'n ausgeblendet und ähm, also „wir sind gut, ander'n, alle ander'n sind böse“. Und vielleicht is' das Zeitgeist damals gewes'n, weiß ich nicht, ähm, wie das jo/jetzt so in Türkei is' in Geschichtsunterricht ähm aber das fände ich dann gut also dass da äh, dass Geschichte äh nicht so **einseitig** erzählt äh wird. Also äh da ähm (1s), kann ich aber nich', hier nich' beurteil'n also wie des äh also die Deutsch'n sind, was des Zweite Weltkrieg betrifft sind sehr äh **selbstkritisch** und ähm, aber wie des dann so weitere Geschichterzählung so is' also wir ha'm dann offizielle Erzählung gehabt immer. Und ich finde eben in so 'n ähm, äh sch/ja wenn der Staat bestimmt, was da so an Geschicht' unterrichtet wird, äh ich mein', hmm, das kann man eigentlich ähm, hmm, für mich hat das keine Bedeutung. Und ähm, ich finde ich fände wenn wenn wenn die Geschichtsunterricht in in äh, Schul'n oder Universität'n, also allgemein, also das sollte schon ähm weitestgehend äh

unabhängig sein. Und ähm und das ähm (1s), war in Türkei nicht so. Also ich bin in Türkei äh bis Ende äh Gymnasium also Liseum is' irgendw/vergleichbar mit Gymnas/studiert, äh oder Schule äh A/Abi gemacht, s/sagt man in Deutschland, glaub' ich und äh, ich komm' nach Deu/äh, Holland während meiner äh (1s) Sozialpädagogikstudium äh merke ich da „oh äh, es gibt Kurd'n, die unterdrückt werd'n, es gibt äh äh Aleviten“, äh also äh und dann ähm „oh was is' mit Armenier und was is' mit äh Griech'n“ und äh die Fragen tauchen erst da auf. Aber das kann man mit Deutschland nich' vergleich'n glaub' ich, weil das is' jetzt äh türkische äh System Schulbildungssystem war eher zu vergleich'n mit so 'n kommunistische' Länder also sehr staatlich äh sehr äh äh i/i/indoktriniert heißt das auf Deutsch glaub' ich, ne (bestätigend), also das ist also, so ist es und äh Kritisches gibt 's nicht und äh „stell' keine Frag'n, lern' die Dinge auswendig, wann da welche Schlacht äh äh von welches äh Kommandant ähm gewonn'n word'n is'“ und dann fertig.  
#00:37:42-7#

I: Ja ich möcht' gern 'mal **dich** frag'n, wie du des so empfindest in der Schule also hast du auch so den Eindruck des wird alles recht einseitig dargestellt/  
#00:37:51-1#

D1: /Nö/ #00:37:51-0#

I: /und recht (1s), [„so lern' die Sachen auswendig und dann is' gut (lacht)“?  
#00:37:58-3#

D1: [Also bei uns is' des nich' so. (Schmunzelt). Ne (verneinend). #00:37:58-7#

D2: Des freut mich aber (alle lachen). #00:38:00-4#

D1: Also Auswendiglern'n bei uns schon. Wobei alle Lehrer immer sag'n, „nein das nich', man muss es **versteh'n**“, aber ich mein' bei Geschichte, da bleibt nich' so viel zu versteh'n (D1 und I lachen). Ne (verneinend), aber es is' nich' **einseitig**, es is' wird ja jetzt nie gesagt, dass alle ander'n Länder schuld sind, [an dem was passiert is' oder so. #00:38:15-3#

D2: [Ja das **sagt** man bei uns, **hat** man bei uns auch nich' so direkt gesagt (I lacht), aber/ #00:38:18-0#

D1: /aber das kommt auch nich' so [rüber bei uns, das wollt. #00:38:20-4#

D2: [Genau, genau. #00:38:21-3#

I: Ja okay, wie kommt 's denn stattdessen rüber also, kannst du 's/ #00:38:24-0#

D1: /Ja **selbstkritisch**. Is', ja klar wie des überhaupt passier'n konnte erst 'mal das muss man ja auch erst 'mal versteh'n und dann ja ja wie sich das halt so entwickelt hat und nich' (1s) ja dass, ja, dass es halt einfach so war und keine Ahnung (lacht). #00:38:41-1#

I: Ich möcht' noch 'mal so ganz **konkret** frag'n, ähm also Geschichte is' ja 'n recht großer Begriff (schmunzelt), ähm also es gibt ja, we' ma' so bisschen unterteil'n will, es gibt ja zum Beispiel wichtige geschichtliche Personen oder Epoch'n oder ähm Ereignisse. Gibt 's da irgend'was, was dich besonders beeindruckt, gibt 's irgend'ne geschichtliche Figur, die du wichtig findest (1s) oder 'n Ereignis (1s) oder 'n Tag (lacht)? #00:39:14-0#

D1: Es is' eigentlich ziemlich viel wichtig, ich mein' (lacht). #00:39:18-2#

I: Erzähl doch einfach 'mal 'n bisschen. #00:39:20-1#

D1: Ja, ich mein' es kommt ja, jetzt' was ich **interessant** oder **wichtig** finde oder so (Anmerkung der Interviewerin: D2 macht eine irritierende Geste) (1s), ja das heißt? #00:39:28-3#

D2: Ja, pff, ich bin jetzt gespannt, 'mal gucken ob das Gleiche is'. #00:39:31-2#

D1: Ja es komm' ja auch immer d'rauf an, wie das ei'm vermittelt wird, ich mein' das letzte halbe Jahr fand ich eigentlich insgesamt total interessant, weil wir nämlich auch 'nen total cool'n Lehrer hatt'n und der hat des eben voll lebendig gemacht und da ha'm wir am Ende vom Jahr auch noch 'mal so ähm Familienduell und Jeopardy und wir ha'm also so Quizze gemacht über alles Mögliche und keine Ahnung das war eigentlich ziemlich cool sozusag'n. Und an die ander'n Sachen erinnere' ich mich eigentlich gar nich' mehr so wirklich (lacht). #00:39:58-6#

I: Also das heißt es macht viel aus, wie das auch vermittelt wird, [ja, okay. #00:40:02-9#

D1: [Genau. Und ob der Lehrer eb'm freundlich is' oder eher nich' so, ich mein' kein Mensch hat Lust sich irgendso'nen gelangweilt'n Lehrer anzuschau'n (lacht). #00:40:09-3#

I: Bleibt dir aus dies'm halb'm Jahr mit dem cool'n Lehrer, is' dir da irgend'was im Gedächtnis geblieb'm, was du so besonders eindrücklich fandest? #00:40:18-4#

D1: Ja, der Untergang der Weimarer Republik. Aber das ha'm wir jetzt auch g'rad' eben erst gemacht also das is' noch nich' so weit, aber das war interessant, die Industrialisierung natürlich auch, so im Vergleich von England und jetzt Bayern war'n wir ha'm wir halt gemacht. #00:40:34-2#

I: Noch andere Sachen wos, wo du sagst, des war besonders gut, spannend, interessant, was auch immer? #00:40:45-2#

D1: Jetzt dieses Halbjahr oder insgesamt? #00:40:47-4#

I: Insgesamt. #00:40:48-4#

D1: Ja insgesamt, fand ich zum Beispiel auch das mit den Griech/ähm, also mit der griechisch'n Mythologie und den griechisch'n Göttern interessant. Und das Dritte Reich (lacht). #00:40:59-0#

D2: Immer wieder verdammte Dritte Reich (lacht). #00:41:02-5#

D1: Das, das **is'** aber interessant. Weiß nich'. #00:41:06-4#

I: Kannst du dei'm Vater erklär'n, warum du das interessant findest? #00:41:09-2#

D1: Naja weil, das muss man auch erst 'mal schaffen so 'n ganzes Land so zu kontrollier'n, dann ja, andere Menschen einfach 'mal auszuschließ'n und dann auch das noch zu schaff'n, dass alle trotzdem immer noch so **hinter** ei'm steh'n das is' halt so (3s). Faszinier'nd. #00:41:27-0#

D2: Tzz. Wir ha'm so oft genug Welle geseh'n aber, trotzdem also/ #00:41:32-3#

D1: /Ja eb'm und in der Welle zeigt es ja, dass es noch 'mal passier'n könnte so, also kleineren Stil aber **trotzdem**. Sobald man andere Menschen ausgrenzt, passiert so'was halt dann. #00:41:42-8#

I: Sie sagt'n g'rade sie sind **gespannt**, was jetzt kommt [war des das, was Sie erwartet hab'm? #00:41:54-8#



D2: [Ja, w/w/ungefähr so, kommt schon hin, also da, also bei mir w/war das dann auch oder **ist** es **immernoch**, also Mittelalter, ähm, ähm, was ich jetzt so gerne mir anschaue, so so Burgen, Burg Burgen, wie heißt es mehrfach, [Burgen. #00:42:10-4#

I: [Burgen ja. #00:42:10-6#

D2: Und ähm/ #00:42:12-1#

D1: /oh Ritter fand ich aber auch immer [cool, als ich noch kleiner war. #00:42:13-6#

D2: [Eben also Ritter/Ritter/Ritterzeit und dann äh, ja da da so so äh/ #00:42:18-6#

D1: /Age of Empires<sup>30</sup> (lacht)/ #00:42:19-9#

D2: /Age of Empire (lacht), ja, von von äh Nebeln von Avalon Zeit'n, also so ähm also da äh das is' eher so England, aber fasziniert mich auch und Kreuzzüge und ähm und dann äh religiöse Geschichte. Und äh weil, und das is' auch so so was mir äh was mich dann so interessiert und so so auch so ähm, wir ha'm auch 'was, das betrifft eine gleiche Geschichte. Also da wo 's von Christentum also von Judentum Christentum und Islam das is' eine **Linie** ja und das is' dann auch ähm, das kommt ja alles auch von von ähm, ähm, von Israel jetzt also wo wo wo Israel jetzt ist, ne (bestätigend) und das is' dann, das geht dann durch Türkei und ähm (1s) das is' dann so so für mich was da so äh interessant is' und dann äh, natürlich die Nationalismus äh, aber das fängt bei mir nich' mit mit Dritte Reich an, das fängt bei mir an, wie die Stadtstaaten äh Nationalstaat'n gegründet wurden in Europa also mit mit äh Französische Revolution also da äh Frankreich und dann ähm und dann äh das is' das is' auch äh, hmm für mich dann auch wieder so alles so angefangen hat die ganze äh hmm (1s) wie D1 das auch gesagt hat, die anderen auszuschließ'n, und dann äh abzuschlacht'n also das is' dann ähm gut rel/religiös is' des äh vorher war das Re/Re/**Religion** und dann äh kam das Nationalität und äh Nationalstaat'n und dann ähm. Das sind so mein Interesse'gebiet'n, also ja und dann ja. #00:44:03-5#

I: Sie ha'm jetzt' noch 'mal auch die Religion ang'sproch'n, wie hängt denn für dich Geschichte mit Religion zusammen? Würdest du sag'n das g'hört zusammen (schmunzelt)/ #00:44:12-9#

---

30. Es handelt sich dabei um ein Computer-Strategiespiel, das in der Zeit des Altertums, vor der Eroberung Roms, angesiedelt ist.

D1: /ja klar/ #00:44:13-3#

I: /oder des g'hört eher weniger zusammen? #00:44:15-5#

D1: Ja. Das gehört schon zusamm', wü'd' ich jetzt 'mal sag'n. Ich mein' jetzt alleine schon wegen den Kreuzzüg'n und solche Sach'n, is' ja/ #00:44:22-1#

I: /Das heißt das wär' dann (schmunzelt) religiöse Geschichte/ #00:44:32-3#

D1: /(Schmunzelt). Ja/ #00:44:32-3#

I: /so 'ne Kombination aus beidem oder geschichtliche Religion, ne (bestätigend), okay ja (2s). Ich hab' noch 'ne bisschen (schmunzelt), ich sag' 'mal eine Fantasiefrage an dich und zwar wenn du dir (1s), manchmal kennt ma' des so aus Filmen, dass es so 'ne Zeitmaschine gibt, wenn du dir vorstellst, du könntest in 'ne andere Zeit dich zurückversetzen irgendwo in die Vergangenheit ganz egal an welchen Ort, das muss net unbedingt jetzt hier Z. (Stadt in Süddeutschland) sein, ähm wo könntest du dir denn vorstellen hinzureisen? #00:45:06-2#

D1: Muss ich dann da bleiben (alle lachen)? #00:45:08-7#

I: Ne (verneinend), [das bleibt dir überlass'n. #00:45:11-7#

D1: [Also ja das is' das Mittelalter. Aber ich würde dann auch gerne wieder weggeh'n dort (lacht). Vor allem, weil man als Frau jetzt nich' so die Rechte hatte ehrlich gesagt, ich mein' ich ich würde gerne König werd'n oder so, aber ich mein', oder 'n guter Ritter (lacht). Oder Römisches Reich is' auch ziemlich cool. #00:45:29-8#

I: Das heißt du würdest dir das gerne 'mal anschau'n woll'n oder 'ne bestimmte Position hab'm dann, als König könntest du dir vorstell'n länger dort zu bleib'm (schmunzelt)? #00:45:38-1#

D1: Ne (verneinend) ich glaub' nich'. Mir würde ziemlich viel fehl'n, wü'd' ich dann 'mal sag'n (lacht). #00:45:42-0#

D2: Ohne, ohne I-Phone, ne (bestätigend). #00:45:43-8#

D1: Ja genau, was mach' ich denn dann? #00:45:45-1#

D2: Ohne Facebook und I-Phone. #00:45:47-3#

I: Gäh' 's 'ne Zeit wo du sag'n würdest „da würd' gern 'mal hinreis'n und da könnt' ich mir auch vorstell'n a' bisschen länger zu bleib'n (schmunzelt)? #00:45:56-3#

D1: **Nein** eigentlich nich', ich ich bin ganz gerne hier und jetzt (schmunzelt). #00:46:01-4#

I: Ja okay. Aber so bestimmte Zeitepoch'n sich 'mal so, ich sag' 'mal so von ob'n anzuschau'n [wär' ganz spannend. #00:46:10-5#

D1: [Ja das, das wär **richtig** cool. #00:46:09-8#

I: Auf was würdest du denn dann schau'n, was würde dich denn besonders interessier'n? #00:46:14-8#

D1: Einfach wie die Leute da **gelebt** hab'm und wie der Alltag aussah. #00:46:18-7#

I: Ja okay. Das heißt du würdest dich so bei so 'ner Familie da 'mal ins Haus von ob'm reinschau'n was da so vor sich geht. #00:46:26-8#

D1: Ja, ja doch (schmunzelt). #00:46:28-4#

I: Gibt 's denn so in Ihrer Familie, ähm so, wie soll ich denn sag'n also Geschichte oder auch Geschichten, die Ihnen wichtig sind, so von Generation zu Generation, die so weitergegeben werd'n? Wenn dir 'was einfällt (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an D1), darfst du auch gerne antworten. #00:46:53-2#

D2: Ich weiß nich', erzähl' ich dir Geschicht'n? #00:46:56-3#

D1: Nein. #00:46:56-5#

D2: Also das is' bei mir so äh das mit mit meine Geschichte zu tun, dass ich so'was nich' mache, weil ich hatte so 'n sehr komische Verhältnis mit mein' Vater. Ich hatte kein' Vater und äh mit 19 hatte ich plötzlich ein' Vater und er hat dann äh immer

dasselbe Sach'n erzählt wie schwierig das für ihn war mit äh, was weiß ich, dass er 13 von Dorf ausgezog'n is' und dann alleine und und äh ein Fahrrad hatte mit äh, überall kaputt und dann hab' ich immer gesagt, „so'was mach' ich mit meine' Nachkomm'n (lacht) nicht“ und ähm das is' so so dadurch, also ich erzähl' wenig Geschicht'n, glaub' ich, aber ich erzähl' all/allgemein auch wenig, oder? Also weiß ich nich', musst du dann widersprechen, wenn das so is' und ähm, was ich von mein' Vater gehört habe war auch nicht äh nicht Geschichte. Äh ich hätte hmm mit mit mein Opa hmm eher so, aber der war ein einfach' Bauer äh aus äh Balkan geflüchtet is' und mittellos und äh äh, weil er dann ähm, weil die nun auf uns aufgepasst hab'm, dürft'n wir in der Haus von mein' äh Eltern wohnen, also so 'n Abhängigkeitsverhältnis, ich hab' also ich bin, also mein mein ähm mein mein Vater war äh mein Opa war Bauer, mein Vater war Arbeiter und ähm aus einfache Verhältniss'n, also da werd'n einfach glaub' ich keine äh, weil als mein Vater is' an, mein Vater is' an Krebs gestorb'm, wir wusst'n schon sechs Monaten vorher, dass er sterb'n wird, dann ich natürlich so 'n Familientherapeut dann „oh Abschied und äh was gibt er mir dann mit damit ich 's weitergeb'm kann?“ und äh (3s), nix, also keine Geschichte oder Gegenstand also so äh hätt' ich mir da/damals gewünscht äh vielleicht sagt er dann „mein Sohn kommt, das is' meine Uhr und du kriegst es“ oder „schau 'mal das is' ein Messer, die ich äh, von dein Opa äh, von **mei'm** Opa gekriegt habe und das kriegst du“, jetzt nicht also das is' ähm, ich überleg' mir also, was kann ich meiner Tochter weitergeb'm, äh, was würde ich denn D1 weitergeb'm, ähm ich hab' schon ein Messer gegeb'm ein erste Messer dir weitergegeben'm. #00:49:14-2#

D1: Schweizer Taschenmesser (D1 und D2 lachen). #00:49:15-4#

D2: Schweizer Taschenmesser. Und ich hab', ich will, ich will damit anfangen, ne (bestätigend) und dann ähm, ich will, ich will mein' Tochter dann äh 'was mitgeb'm, äh, dass sie dann auch äh, mit mir verbindet mit Familien/äh/geschichte verbindet und äh das is' mir schon wichtig. Aber ich hab' selber ähm (2s), musste ich selber 'rausfind'n, also da musste ich recherchieren, also, wo kommen meine Eltern her und äh (1s) so 'n so 'n Gegenstand hab' ich nicht. #00:49:49-3#

I: Wie findest du 's so, dass dir dein Vater zum Beispiel dieses Messer weitergegeben'm hat so als, ich sag' 'mal Tradition so von/ #00:49:57-3#

D1: /(Lacht) das is' schon cool, [so hat man so 'ne Erinnerung. #00:50:00-3#

I: [Du könntest es **deinen** Kindern wieder geb'm später. #00:50:01-6#

D1: Ja da hat man halt so 'n Erinnerungsstück und damit verbindet man dann auch irgend'was so „ja, des war des erste Messer, das ich bekommen hab'“ oder irgendwie so'was (schmunzelt). #00:50:08-2#

D2: Und das is' dann, dass is' also, dass du **das** genommen hast (Anmerkung der Interviewerin: gemeint ist hier der Fotoapparat), also das hat mich so gefreut, hab' R. (Name der Ehefrau von D2 und Mutter von D1) dann auch gleich gesagt, meiner Frau „oh das find' ich toll“, weil das mit mein' Vater zu tun dann hat und dann, dass D1 sich dann das schnappt, also das das wäre dann auch 'was zum Beispiel, das ich dann auch dir weitergebe. #00:50:26-5#

D1: Du musst sowieso **alles** mir weitergeb'm, weil ich deine **einzigste** Tochter bin (D1 und I lachen). #00:50:31-3#

D2: Also gut. #00:50:34-1

... (Smalltalk über die noch verbleibende Zeit)

I: Genau vielleicht, vielleicht noch eine Frage, ähm (3s), wenn 's so um um Medien allgemein geht, ähm bei der Geschichtsvermittlung also Schulunterricht wär' ja jetzt so eine Möglichkeit wo ma' 'was über Geschichte erfährt, die Familie 'ne andere Internet 'ne dritte oder Fernseh'n oder was auch immer, was würdest du denn sag'n, was is' da besonders wichtig, also findest du die zum Beispiel die Familie auch wichtig [als Geschichtsvermittler? #00:51:33-4#

D1: [Ja klar, die war ja dabei. Ja die ha'm das doch selbst erlebt, die wissen 's doch wohl am besten, wobei man halt aufpass'n muss, dass die das eben auch aus **ihrer** Sicht dann erzähl'n, aber da kommt 's halt immer d'rauf an, ich mein', angenommen man **hätte** jetzt irgendwie nationalsozialistische Familienteile, dann würde man das ja nur aus denen ihrer Sicht sehen, was damals war. #00:51:50-7#

D2: Vo' 'n Gabriel, ne (bestätigend), also da (1s), heftig. Kennst du Gabriel? #00:51:58-6#

D1: Nö (lacht). #00:51:59-8#

D2: Is' SPD-Mann und der **sein** Vater war ein heftiger Nationalsozialist und er hat dann letztens, letzte Woche oder vom letzte Monat hat da d'rüber in Medien da so erzählt, wie schwer das für ihn war und dann so 'n so 'n Vater. #00:52:19-6#

D1: Ach so (6s) (lacht). Ich bin froh, dass ich wenigstens ['n paar Namen merk'. #00:52:29-4#

D2: [So bisschen Allge/Allgemeinbildung is' bisschen. #00:52:30-1#

D1: Das lernt man aber auch nich' (schmunzelt). #00:52:31-7#

D2: Eben. #00:52:32-2#

D1: Dafür weiß ich, was über die Proteinbiosynthese und die Translokation und die Transkription. #00:52:39-5#

... (kurzer Smalltalk)

I: Würde, äh, weil du sagst ähm Fami/wenn die Familie Geschichte vermittelt, is' es ja immer aus deren Sicht, würdest du sagen die Schulgeschichte is' neutraler? #00:52:53-4#

D1: Ja. Würd' ich jetzt schon sag'n. Da hört man ja auch, zum Beispiel, wenn man jetzt historische Quell'n liest oder so, sind ja auch mehrere Leute dabei, die 'was sag'n, da steht zum Beispiel d'runter ja „der kam von da und da“ und dann weiß man das auch, **welcher** Teil der Welt das jetzt **wie** geseh'n hat. Da ha'm wir nämlich auch in Geschichte 'mal d'rüber geredet, dass das so is' (1s). Ja, glaub' schon. #00:52:14-6#

I: Wie würden Sie denn das seh'n? So, hmm, was is' denn für Sie überha/also wär' für **Sie** Familie 'n wichtiges Medium zur Weitergabe von Geschichte oder? #00:53:26-0#

D2: /Das hän/das hängt von von Familie äh von von Bildung'niveau a/äh, ab, also das is' äh, ich hab' 's Ihn'n ja gesagt, also da was mein ähm Opa hmm, Opa war wie mein mit mein' Vater war und ähm äh (1s) also so 'n so 'n geschichtsbewusste Familie mit Tradition und äh weitergehende Wurzeln hmm, klar das is' schon sehr **wichtig**, aber ähm (1s), äh, das is' jetzt in der türkische Geschichte also äh durch äh 1923, als de/durch den Revolution, also das is' dann, äh, **gekappt** worden **komplett**, also da is' der Sprache f/weggeschmissen word'n, äh Schrift weggeschmissen word'n, ähm Religion weggeschmiss'n word'n, äh Kleidung is' weggeschmissen word'n und alles von heute auf **morgen**. Alles is' **westlich**, äh und äh äh das is' so, so 'n ähm so 'n **starker** Trennung äh und ähm türkische Kultur äh is' auch äh nich' so 'n Kultur gewesen, wo ich mit Stammbücher und mit äh von Generation zu Generation weitergeleitete Bib'l oder mit Familienwapp'm, das das ähm das gab 's nicht und das is' für mich äh ähm macht das dann schwer. Und ähm vielleicht gibt 's auch in Türkei Familien, äh, die äh zum äh wie heißt das Aristokra/Aristrokrazie<sup>31</sup>, ne (bestätigend), so so gehör'n ja? Gibt 's **vielleicht**, aber

---

31. Gemeint ist vermutlich „Aristokratie“.

ich komm' von einer **Bauern**familie und Arbeiterfamilie. Hmm, is' so so das spielt bei mir keine Rolle, also ähm man kann wahrscheinlich von von ähm Nachkommeling von Sultan, hmm, behaupt'n wie weit das dann geht bis ähm äh 1019 äh wer da geboren wie geboren is' aber bei mir/ #00:55:17-1#

I: /da werd' ich leider keinen zu sprech'n krieg'n (lacht)/ #00:55:20-6#

D2: /Hmm, also das is', äh, das is', weiß ich nich' also mein äh, äh, problematisch is' auch, ähm, mein, mein, ähm, Opa und Oma v/hmm, väterlicherseits, da war die Familienverhältnisse auch nich' so gut, dass man da noch, äh, äh, Geschicht'n saugen könnte. Und des is' schon längst tot. Und v/von mütterlicherseits, äh hätt' ich Geschicht'n saug'n können, ähm, war 's für mich damals nich' interessant und jetzt is' interessant, sind alle tot und äh, ich hab' ganz andere Sorg'n, ich kann mich damit nich' beschäftig'n, ich würde gerne auch mit Familienstamm äh mich beschäftigen, es is' auch nich' so, dass ich hier in Computer geb'n kann und so 'n äh äh Familienstamm Nachname geb'n und dann komm' 15 Generation'n zurück. Den Nachname gibt 's bei uns seit 23, 1923 also D. (Nachname der Familie), ich, wir heiß'n D., mein' Mutter ist Seite D. (Geburtsname der Mutter) und aber andere Brüder heiß'n anders, wir sind drei Brüder und ein Schwester, die aus äh Balkan nach Türkei gekomm'm sind und in drei verschiedene Städte verteilt word'n, also is' ähm Adapazarı, wo wir herkommen, Istanbulnähe, äh Kütahya und Eskişehir in äh, etwas zentraler. Aber sind alle drei, voneinander getrennt word'n, also wenn, wenn D1 sich irgendwann 'mal interessier'n würde, ja, „wo kommt mein Vater her?“, dann, äh, kann sie in, landet sie in Adapazarı und dann, Kütahya warst du auch schon 'mal mit uns ne (bestätigend)? #00:56:52-0#

D1: Hmm (bestätigend). #00:56:52-0#

D2: Kütahya, wo mein Mutter dann Mutter dann kommt und dann, äh, mit denen hab'm wir auch kein Kontakt. Und dann da hört 's auf. Gibt 's bestimmt geht 's bestimmt weiter, also mit, es gibt auch Ver/ähm, genauso wie die Sudetendeutsch'n Vereine, gibt 's auch von, ähm, Balkantürk'n Vereine, auch gut, wann nehm' ich die Zeit auf mit den'n Kontakt auf, mit den'n, **jetzt** gut, gib' 's äh, Facebook, könnte ich über äh mich damit beschäftigen, aber die Jugoslaw'n, also äh aus Jugoslawien kommende Türk'n, also das is' ja auch sehr interessant eigentlich, ma/Geschichte mein väterlicherseits, endet in ein Dorf in Küt/**Adapazarı**, interessiert mich eigentlich wenig, weil mein Mutter, geht nach äh Bulgarien und Rumänien und dann äh Jugoslawien, äh kam noch von Jugoslawien kam'n auch viele Türk'n äh, nach, die sind besser organisiert. Und dann die von Rumeli ähm, also die von Jugoslawien waren auch etwas äh wohlhab'nder, äh Leute, aber von Bulgarien oder Rumänien sind arme Bauern. Aus Dörfer vertrieb'm word'n sin' und da denkt man nicht Geschichte da denkt man, „äh was krieg' ich heute Abend, w/wie heute Abend zum Essen, was krieg' i/da dann zum Ess'n?“ und ich glaub' desweg'n äh, gibt 's da auch, ähm, Geschichte nicht. Die ich dann **leicht** 'raus/äh, finden kann (1s). So, D1 langweilt sich schon. #00:58:23-8#

I: Wir sind gleich fertig, vielleicht so noch 'mal die Frage, ähm (2s), also, die Frag'n, die ich mir jetzt überlegt hab', die müss'n natürlich auch net vollständig und auch net unbedingt die richtig'n sein, desweg'n nochmal an Sie beide die Frage, ähm hab' ich jetzt irgend'was komplett überseh'n, was **dir** noch wichtig wär', wo du sagst, „das hat mit Geschichte und Geschichtsbewusstsein zu tun“ oder auch, was Sie sagen, „das is' jetzt bisher total unter 'n Tisch g'fall'n, ähm, des wär' schon noch wichtig wenn 's um dieses Thema geht“. #00:58:54-6#

D1: Eigentlich nich'. #00:58:56-2#

D2: Also mir fällt da auch spontan nichts ein. #00:59:00-1#

D1: Eine Stunde geredet, da wird scho' alles dabei gewes'n sein (alle lachen). #00:59:04-1#

... (Smalltalk über demographischen Fragebogen)

D2: Ja ungefähr halt. Nächstes Jahr feier' ich dann mein 20-Jähriges ja, sch/äh, ja ganzes Leben in Deutschland ja kurzer Abstecher nach Holland lebt sie schon ihr ganzes Leben in Deutschland (lacht), ähm, Nationalität niederländisch das wird jetzt verwirrend. #01:01:12-8#

... (Smalltalk über demographischen Fragebogen)

D1: Ich bin doch deutsch-türkisch, bis ich achtzehn bin. #01:01:15-9#

D2: Religion, ja (seufzt). #01:01:18-1#

I: Und dann, weißt du für was du dich entscheid'n wirst (schmunzelt)? #01:01:20-4#

D1: Ja (schmunzelt), für deutsch. Ich **kann** nich' 'mal Türkisch, was was mach' ich denn dann? Wär' bisschen blöd (schmunzelt). #01:01:26-4#

D2: Also ich schreib' hier niederländisch, aber ich bin auf **Papier** niederländisch, ne (verneinend) also, es ist Frage Nationalität al/äh, also eigentlich türkisch, ja? Also Religion, ja (seufzt). #01:01:40-4#

D1: Nix (1s). Ich hab' auch 'n Strich reingemacht. #01:01:44-6#



D2: Ach ja, bei Oma gibst du aber an, dass du da (lacht)/ #01:01:46-8#

D1: /ja 'türlich 14 Punkte in Reli', also bitte. #01:01:49-8#

D2: R. (Name der Ehefrau von D2) is' auch also/ #01:01:50-7#

D1: /so halb evangelisch und halb nich'/ #01:01:53-7#

D2: /evangelisch ja. #01:01:52-5#

D1: Aber eigentlich is' sie nich', na, ihr seid **beide** nichts. Also Mama is' zwar getauft, aber sie/ #01:01:59-1#

D2: /also wir leb'm, wir leb'm/ #01:01:59-8#

... (Smalltalk über demographischen Fragebogen)

D2: Also ich mach', das is' eher besser passend bei uns, weil, wenn ich jetzt mir Moslem schreibe, is' nich'/ #01:02:05-9#

... (Smalltalk über demographischen Fragebogen)

D1: Aber wir geh'n, aber wir geh'n einmal im Jahr in die Kirche. Zu Weihnacht'n. #01:02:09-1#

D2: Sogar **ich** gehe auch. #01:02:10-0#

... (Verabschiedung, Vermittlung weiterer Gesprächspartner\*innen)

## E Transkript E

<b>Code</b>	E
<b>Datum des Interviews</b>	15.03.2013
<b>Dauer des Interviews</b>	02:53:30
<b>Zeitraum der Transkription</b>	05.09.-01.10.2013
<b>Interviewort</b>	Im Wohnzimmer der Familie in einem kleinen Dorf in Süddeutschland
<b>Interviewerin</b>	Anna Schrack
<b>Teilnehmende Gesprächspartner*innen, demographische Variablen</b>	<p><b>E1:</b></p> <p>E1 ist der ältere von zwei Söhnen von E2. Er ist zum Zeitpunkt der Befragung 20 Jahre alt. Er lebt schon sein ganzes Leben lang in Deutschland, besitzt die türkische Staatsbürgerschaft und ist Moslem. Aktuell besucht er eine Hochschule und befindet sich im vierten Semester.</p>
	<p><b>E2:</b></p> <p>E2 ist die Mutter von E1. Sie ist 49 Jahre alt, geschieden und hat zwei Kinder. Über den Exmann und Vater der Kinder werden keine Angaben gemacht. Sie lebt seit 1980 in Deutschland, ist Türkin und Muslimin. Sie hat ein türkisches Abitur und ist mittlerweile berentete Hausfrau.</p>
<b>Kurze Zusammenfassung der Interviewsituation/ Auffälligkeiten</b>	Das Interview findet zunächst allein mit E1 im Wohnzimmer der gastfreundlichen Familie statt. Erst später kommt für ein paar Minuten die Mutter zum Gespräch hinzu. Sie spricht offensichtlich relativ schlecht deutsch, weshalb E1 für sie dolmetscht. Bei E1 fällt auf, dass er sehr am Thema interessiert ist und sich zu freuen scheint, zu diesem Thema befragt zu werden. Er versucht das Interview mehr wie ein alltägliches Gespräch zu gestalten, indem er Rückfragen stellt und sich nach meiner Meinung erkundigt.
<b>Mitgebrachte Gegenstände</b>	<p><b>E1:</b> „historische Gebäude“, „Atatürk“</p> <p><b>E2:</b> keine</p>

I: Ja, dann würd' ich einfach 'mal anfangen (lacht). #00:00:11-5#

E1: Mhm (bestätigend). #00:00:11-5#

I: Ähm, die erste Frage, die ich immer gern stell', weil, also es is' doch relativ schwierig so ganz konkret zu sag'n, „was, w/ähm, was verbind' ich mit Geschichte und Identität“ und, also find' ich persönlich doch relativ schwere Frag'n, die ma' so ganz direkt beantwort'n kann. #00:00:24-8#

E1: Mhm (bestätigend). #00:00:24-8#

I: Ähm, desweg'n frag' ich die meist'n Leute immer erst 'mal, gibt 's denn für dich irgendeinen **Gegenstand**, vielleicht hier oder auch in U. (Stadt in Süddeutschland; Anmerkung der Interviewerin: Zweitwohnsitz von E1), den du mit Geschichte verbindest und der dir, der für dich bedeutsam is'? #00:00:37-5#

E1: 'N Gegenstand? #00:00:37-9#

I: Mhm (bestätigend). #00:00:40-7#

E1: Meinst du jetzt/ #00:00:40-7#

I: /Oder irgend'n Symbol oder irgend'was. #00:00:40-8#

E1: Also symbolisch? Ähm (1s), zum Beispiel in U. (Stadt in Süddeutschland), also hast du gut gesagt, ähm, es, ähm, der der Altbau in U., du weißt ja also, ähm, die, der ähm die Prinzessin, glaub' ich, in U. hat irgendwie 'n Bündnis mit 'nem Prinz'n, was weiß ich, irgendwie, war'n verheiratet oder und die war'n damals geschützt vom Zweit'n Weltkrieg. Es f/es is' glaub' ich eine einzige Bombe gefall'n damals, in U. und hat ei'ntlich fast nichts zerstört. Das heißt, es is' alles sehr, sehr, sehr altertümlich noch. Und es is' alles denkmalg'schützt, auch da, wo ich wohn'. Und ich bin eher so der Typ, der eig'ntlich 'n bisschen gerne in, in, in die Vergangenheit so in sich no' zurückreist und ja, also/ #00:01:23-1#

I: /Ja, okay. Wo reist du da hin? In welche Zeit? (I und E1 lachen.) #00:01:23-1#

E1: Sag' mer 'mal, ähm, so, ähm (2s), naja, ähm, sag' mer 'mal so 19, kurz, okay, kurz vorm Erst'n Weltkrieg war ja alles noch schön goldich und, und schön und langsam is' ja, hat, hat ja alles, ähm, Form angenomm', so wie 's jetzt' is'. Also, das heißt, mit ähm mit der, mit der Beendigu/äh Beedigung von, von 'ner Kolonisierung und des Imperialismus und die ganz'n Abschaffungen und die ganz'n Rechte. Das wurde ja alles humaner, ne (bestätigend)? Und damals, glaub' ich noch schön, also, als es, als es noch nich' irgendwie ries'n **Fernseher** gab, oder (1s), was weiß ich? Äh, 'es Leben war, find' ich, allgemein, wie 's jetzt' is', is' es einfach zu stressig, find' ich. Wir leb'n viel zu schnell. F/**Find'** ich zumindest. Wir leb'n viel, viel zu **schnell**.

Ich mein', man versucht immer, überall, überall und überall zu sein. Ich mein', ähm, wenn dir jemand 'ne Handy schreibt, dann versuchst sofort zurück zu schrei'm oder anzuruf'n. Du, es is' einfach so. Ich mein', keiner wird 'etz' irgendwie leugnen, dass er irgendwie, es is' einmal am Tach oder so am Handy schaut und wenn ihn jemand anruft, dann hat er einfach das Verlang' irgendwie rauszugehen oder. Wir leb'm einfach viel zu schnell, find' ich. Damals war 's nich' so, da hat man vielleicht 'mal irgendwie Briefe geschrieb'm, ja? Zu Hause einfach 'mal 'n Tee getrunk'n oder einfach 'mal rausgegang'n, Spaziergang gemacht. Jetz' is' ja nich' so, ne (bestätigend)? Also ich seh' ja fast gar keine Mensch'n mehr. Also, es is' schon, erstaunlich, wenn man schon sieht, dass, ähm (1s), bevor es, ähm, ähm, bevor es die, die ganz'n, die ganz'n Sach'n mit dem, ähm, PC, mit dem Internet gab, ne (bestätigend)? Es war ja noch in meiner Jugen/also wie ich noch klein war. Da war'n wir alle noch drauß'n und ha'm gespielt und alles. Aber jetz' siehst du kein einziges Kind mehr draußen, ne (bestätigend)? Also, wir woll'n jetz' ja nich' hier vom Thema abweich'n. #00:03:13-9#

I: Ne (verneinend), ich find', des g'hört scho' mit zum Thema, [also, ja, ja. #00:03:17-2#

E1: [Okay, okay, also ich bin dann eher der Typ, also ich glaub', es kommt davon, dass ich irgendwie, dass mich bisschen mit geprägt hat, also ich war ja mittendrin. Vielleicht du auch, find' ich auch, also, war ja auch in deiner Zeit bisschen/ #00:03:29-0#

I: /(Lacht) Ja, ich konnt' [des g'rade gut nachvollzieh'n, ja, hmm, ja. Auch so mit dem draußen spiel'n und so und heute is' des/ #00:03:33-6#

E1: /... (unverständlich), ja, ne (bestätigend)? Es ja, hat uns ja sehr geprägt und es, es, es kommt ei'm schon fremd vor, ne (bestätigend)? Also, nich' ganz so fremd, weil ma' auch jetz', nich' **ganz** so alt is'. Man kann sich identifizier'n mit dem Internet und alles. Aber (1s), trotzdem find' ich, dass man einfach als Kind, Kind sein muss und nich' einfach irgendwie am PC irgendwie seine ganze Zeit vergeud'n muss. Ich sag' ja, das Leb'm vergeht einfach leider zu schnell jetz' und die meist'n merken 's nich', ne (bestätigend)? Und es is' allgemein so, ich leugne 's auch nicht, dass es, dass ich viel zu schnell leb'. I' mein', ich, ver/ich, ich bin jetz', ich studier' jetz', ja? Und ich, ich steh' früh auf, denk mir, „naja, ich geh' zur Vorlesung“, okay, is' in Ord/äh, schön, gut, des zum Lebensplan jetz', für mich. Nur, ich versuch' dann irgendwie, irgend/ich krieg' SMSn, dann hab' ich einfach, ich muss einfach zurückschrei'm, weil ich mein Freund/mein Freund'n irgendwie nich', irgendwie nich', irgendwie die Hand ausschlag'n will. Oder, da sachd der eine 'mal, „Ja, ähm, hör' 'mal, im Internet is' des, schlag 'mal bitte nach“, oder „geh ma 'mal schnell ans PC“ oder so. Da haste gar keine Zeit mehr irgendwie, einfach 'mal auszuschnau'n, find' ich. Weiß nich', is' bestimmt/ich spä/dann auch bei dir, so ich mein', du machst vor allem bei dir, wenn du dein Doktorarbeit machst, ne (bestätigend)? #00:04:38-8#

I: Ja (lacht). #00:04:39-1#

E1: Es war ja damals bestimmt nich' so. Ich mein', ich hab' mit mein'n Professoren geredet und, ja, es war **allgemein** nich' so stressig wie jetzt. Mmm (1s), es war ja auch damals ganz anders in den Universitäten, es war'n ja keine schriftlich'n Prüfungen, eher so mündliche Prüfungen im wissenschaftlichen/also im naturwissenschaftlichen Bereich zumindest. #00:04:58-9#

... (Smalltalk über das Studium)

E1: Bei mir is' es auch noch so. Ich hab' auch noch 'n Diplom. Aber is' dann trotzdem so bisschen modernisiert. #00:05:27-2#

I: Ja, ja. Aber des stimmt, da hat sich scho' viel verändert. #00:05:30-8#

E1: Aber ich mein', also ähm, es war halt so, man is' in die Bibliothek bestimmt damals gegangen, hat sein Buch gehab', aber man in Ruhe gelesen, ne (bestätigend), okay, jetzt kann ma' des genauso mach'n. Ich mein', ich würd' jetzt irgendwie, ich kann jetzt, äh, kann da jetzt irgendwie keine, keine Vorwurf mach'n an Bibliothek'n, dass jetzt zunehm/geworden sind, ich mein', des gehört ja auch dazu, ne (bestätigend), aber die meist'n, also die meist'n greif'n jetzt wirklich eher zu, zu ähm, Tablets. Und, lesen einfach vom **Tablet** 'n Buch, man kann ja auch irgendwie durch durch so 'n App-Store irgendwie 'was kauf'n, ne (bestätigend)? Also Bücher kauf/und ich mein', da guckt man **bestimmt** irgendwann 'mal, irgendwie, wenn ma' scho' dabei is', ja schau mer halt 'mal bei Facebook. #00:06:34-5#

... (E2 betritt den Raum, wir stellen uns kurz vor, kurzer Smalltalk, kurze Vorstellung meines Vorhabens, E2 verlässt den Raum wieder). #00:06:53-7#

E1: Was die Geschichte angeht, hast g'rad' g'sacht, ob man sich damit identifizieren kann? #00:07:00-6#

I: Genau, also w/was [ei'm da so für sein persönliches Leben auch wichtig is'. #00:07:02-5#

E1: [Im G'schichtsunterricht? Ähm. #00:07:02-5#

I: Also so von der Idee heraus, im Geschichtsunterricht lernt ma' ja ganz viele Sach'n. #00:07:10-0#

E1: Genau. #00:07:10-0#

I: Und es wird ja eher so von ob'm sach' ich 'ma' aufdiktiert, also da gibt 's ja dieses **Ministerium**. #00:07:15-9#

E1: Mhm (bestätigend). #00:07:15-9#

I: Die überleg'n sich die Lehrpläne und des wird dann den Schülern beigebracht. Oder auch diese, diese PISA-Studien zum Beispiel, wo ja dann abg'fragt wird, was die Leute wiss'n, aber eigentlich **nie** werd'n die Schüler oder auch die Student'n befragt, ähm, oder auch die Eltern, „was wär' denn überhaupt wichtig?“. Wie würdest denn zum Beispiel du den Lehrplan gestalten, was wär' dir da wichtig, dass den, dass dir als Schüler **damals** vielleicht, oder auch ähm, was sollt'n auch deine Klassenkamerad'n wiss'n? #00:07:46-4#

E1: Mhm (bestätigend). Naja, ich mein', du wirst des jetz' a' alles 'n bisschen revolutionieren jetz'. #00:07:47-9#

I: (Lacht), ja. **Nein**, so viel Einfluss werd' ich leider nicht hab'm (E1 lacht), aber also, ähm, trotzdem find' ich is' es, also so meine bisherig'n Erfahrungen in den Gespräch'n sind, ähm, dass des, was beigebracht wird und was die Leute tatsächlich für ihr Leben'm wichtig fänd'n, **weit** auseinander geht (schmunzelt). #00:08:07-9#

E1: Ja? Okay, ähm (2s). Da werd' ich dann wahrscheinlich 'n anderen Weg eingeschlagen hab'm wie andere vielleicht. Es war für mich sehr wichtig, also, war schon so von klein auf. Meine Mama war begeisterte, ähm, hmm, begeistert nach Geschichte, das war schon immer so. Also, sie hat uns immer **viel** erzählt. Also meine Mum is' halt wirklich jetz', oh ich glaub' über 30 Jahre schon nich' mehr in der Schule. Sie, sie musste eigentlich von der Schule austret'n, obwohl sie eigentlich sehr gut dabei war. Wegen also Konflikten in der Türkei musste sie herreisen und dann arbeit'n vom Papa aus. Weil sie dann ihr Geld verdienen musste, aber es sin' 'ne sehr clevere, 'ne **sehr** clevere Frau und sehr und ich hör' ihr gern immer zu. Ähm/ #00:08:47-7#

I: /Das heißt sie erzählt auch dann ['was über Geschichte zum Beispiel? #00:08:50-2#

E1: [Ja klar (flüstert), ja klar. Also, ich hätt' vieles, vieles über die türkische, über die omanische Geschichte nich' gewusst, wenn meine Mum mir das nich' erzählt hätte. Ich mein', ähm, wir ha'm ja Möglichkeit dazu nicht bekomm'. Komm' wir zum Thema dadurch, ähm, wie ma', äh, ob man sich identifizier'n kann. Ähm, natürlich,

könn'n, vielleicht irgendwie 'n Migrant sich, ähm, besser identifizier'n mit, mit dem Geschichtsunterricht, wenn etwas auch über **ihn**, äh, über **seine** Geschichte, über **seine** Wurzeln, über **seine** Vorfahr'n erzählt, erzähl'n würde oder was weiß ich, ähm, irgendwie ein Test d'rüber geschrie'm wird. Dann würd' er vielleicht 'mal auch sich hinsetz'n und nich' nur auswendig lern'n, sondern sich mit Spaß hinhock'n und vielleicht auch 'mal recherchier'n. Ich hab' 's immer **so** gemacht, hmm, als 'n Thema mich sehr begeistert hat (1s), ähm, war also kurz vorm Erst'n Weltkrieg, so nach 'n, nach der Barockzeit und langsam so Imperialismus und so, weil ähm, da ging 's ja, äh, mi' 'm Osmanischen Reich auch **langsam** nieder, da war'n ja auch die erst'n ähm deutsch-türkisch'n Bündnisse und das hat mich sehr in/äh, interessiert und da hab' ich dann auch gern 'mal echt, bin ich in die Bib' gegangen hier unt'n und hab' mir 'n Buch genommt, also über G'schichte, ich weiß jetzt nicht mehr, welche, weil die hab' ich auch schon längst zurückgegeb'm. Ich wollte einfach jetzt irgendwelche Spekulation'n arbeit'n nur, ähm, hat mich interessiert und ich hab' dann einfach nicht nur irgendwie Blätter aufgeschlag'n und gelernt, sondern hab' 's versucht/ähm, hab' versucht, mehr darüber zu erfah'r'n, ähm, wieso des war. #00:10:15-4#

I: Was wär'n denn da so wichtige Sach'n? Also, [weil ich bin ja jetzt auch Laie (lacht). #00:10:18-8#

E1: [Wichtige Sachen, es is', ja. Ähm. Es is' halt so, ähm, mir war 's wichtig, was für Ziele die hatt'n. Was für Ziele, ähm, nich' nur die ähm Staat'n, sondern auch die, die Männer und die ganz'n, die ganz'n, hmm, Personen ober, ober, die, die halt die **Befehle** gegeb'm ha'm, ne (bestätigend), was für Ziele die hatt'n. Was s/sich dabei gedacht ha'm. Ich mein', es sin' ja auch nur Mensch'n. Ob sie überhaupt 'was fühl'n können, ja, all/gibt 's ja einige Diktatoren, da denkt man sich, „okay, fühl'n die überhaupt etwas?“. Ähm, ähm, was die eig'ntlich vorhatt'n, was die für Ziele, für mich is' es wichtig, weil, ähm, ich hab' ja genauso meine Ziele im Leb'm. Und an einigen Person'n, ähm, ka' man seine Ziele auch irgendwie w/bisschen personifizier'n/vielliech', personifizier'n is' vielleicht 'n falscher Begriff, is' echt 'n blöder Begriff nur irgendwie sich d'ran richt'n. Ich mein', ich richt' mich immer, ähm, gern an, an groß'n türkisch'n Vater, an Atatürk, ne (bestätigend)? Mustafa Kemal Atatürk, weil ähm er hatte sehr schöne, sehr, sehr ähm, humane, ähm, Ziele, finde ich. Weil ähm er hat eine riesen, ei/eine riesen Kultur einfach von heut' auf morg'n einfach umgekrempelt. Er hat wirklich des umgekremp'lt. Also es war so eine Kultur, dass Frau'n einfach, hmm, einfach Handlanger von Männern waren, sie, sie musst'n einfach die Arbeit mach'n, mehr nich'. Ich mein', ich glaub' sogar, die die Frau'n hatt'n des ehrere Wahlrecht in, in der Türkei, als, als, als die Deutsch'n, glaub' ich. 1923 hat er ja die türkische, ähm, Demokratie eingeführt und die ha'm da scho' des Wahlrecht danach gleich bekommt. Ja, und er hat des einfach um'kremp'lt alles, ne (bestätigend)? So von der alt'n Kultur einfach 'mal versucht so modernisi/und er hat auch vieles geschafft, ne (bestätigend)? Er ist zwar früh verstorbt'm, aber in seiner 16-jährigen Regentschaft hat er glaub' ich viel, viel geschafft. Und ähm, des nehm' mir gerne 'mal als Ziel, weil es is' ja bei uns genauso, vor allem hier, wo ich jetzt lebe. Es is' 'n kleines Dorf. Und (1s) der Viertel hier, wir sind alle hier eigentlich unter Türk'n. Is' wirklich so. Im Umkreis von 'm Kilometer oder so sin' echt fast nur Türk'n



hier und (1s), ich bin auch sehr, sehr, ähm, türkisch aufgewachs'n, wenn ich eh so nenn'n darf, weil ähm, ähm (1s), es war halt so, ich bin auf, ich hab' es erste Mal deutsch gesproch'n, glaub' ich, im Kindergart'n bez/beziehungsweise **versucht**, es zu **lernen**. Weil ähm, ich beherrscht' auch die türkische Sprache sehr, sehr, sehr, sehr gut, aber die meist'n, die wundern sich, wenn ich in die Türkei geh' und sage, „ich komm' aus Deutschland“, weil die merk'n des gar nicht'. Und es is' auch eigentlich, ähm, finde ich, der Grund dafür, dass ähm die Türkischstämmig'n hier, sin' ja überwiegend hier in den ganz'n Kreis hier Türkischstämmige, irgendwie, irgendwie A/Arbeitern, die gekomm'n sind damals, ähm, dass die einfach in dem, in unserem Kreis hier einfach nicht erfolgreich sind, weil es war'n sehr, sehr wenige mit mir in, in höheren Schul'n, also, also in höheren Schul'n, es war **echt** so. Weil es sin' einfach kleine Städte und da sind s'e halt unter sich, ne (bestätigend)? Und da hat meine Mum eigentlich ähm (1s) mir sehr geholf'n, weil ähm, ich durfte den, ähm, Kontakt zu deutsch'n Freund'n pfleg'n. Ich **durfte**. Ich sag' das echt so, „ich **durfte**“. Weil die meist'n dürfen 's nicht'. Is' echt so, also es sin' die Kultur'n, glaub' ich, so, ich weiß nicht', wie die drauf sa/meine Mum war da sehr, sehr modern, also, was das anging und (1s) ich durfte seh'n, was Weihnacht'n is', ich durfte **seh'n**, was Ostern is'. Meine Mum hat uns immer Eier verteilt also, sie hat uns auch mit anderen Kultur'n in Verbindung gebracht, dass wir einfach breiteres Blickfeld ha'm für andere, auch für andere Kultur'n, andere Religion'n. Meine Mum hat uns nie gesagt, dass irgendwie, ähm, die die ähm die Bibel zu verabscheu'n is' oder die christliche Religion und so, man muss sich immer erst 'mal d'rüber informier'n und es von, äh, von der Sicht von anderen betracht'n. Und (2s), desw/ich sprech' des an, weil ich einfach dadurch sag'n will, dass ich eigentlich genauso, wie, wie der Ansicht von, von **Atatürk** bin, weil ich will einfach nicht' auf ei'm Stand bleib'm, so wie 's jetzt hier die meist'n sind, weil sie sag'n „ich bin, ich bin in die, äh, ich bin in die türkische Kultur reingebor'n, weil 's halt so is' hier und (1s) ich will 's beibehalt'n.“ Okay, man, ich, ich will' s auch beibehalt'n, ja, **aber** ich will auch off'n für andere Sach'n sein, über andere Kultur'n, über moderne Kultur'n, über, über andere Sach'n, die einfach in dem Alltag jetzt selbstverständlich sind. So, wie 's jetzt ähm zum Beispiel, wenn irgendwie ein, ein, ein 'ne Frau 'nen, einfach 'n Freund hab'm will. Es is', es is', es sin', es is' echt so, also die meist'n, glaub' ich, wenn sie irgendwie eine Schwester hab'm, würd'n sagen, „Nein, sie darf kein'n Freund haben. Auf kein'n Fall. Wenn schon, dann müss'n sie heiraten.“ Ich bin nicht der Ansicht. Ich bin der Ansicht, wenn ein, wenn ein Mann das, ähm, genauso Recht hat, irgendwie 'n Mädchen kenn'nzulernen, hat 'n Mädchen genauso das Recht ein Mann kenn'nzulernen. Dadurch, ähm, finde ich, dass ich dem Ata/geg'n Atatürk so 'ne kleine Verbindung in mir seh' und, das hat sich aber echt so vielleicht entwickelt, dass dass meine Mum uns das einfach so verkörpert hat. Unsere Mum hat uns irgendwie vielleicht verkörpert, weil sie uns das einfach alles erzählt hat da. Ja. #00:15:38-0#

I: Sie hat da 'ne sehr wichtige Rolle g'spielt, oder? #00:15:41-1#

E1: Ja, **sehr** wichtige. Vor allem, sie hat uns ähm allein aufgezog'n. Mhm (bestätigend). Sie hat sich sehr, sehr, äh, früh von ihr'm Mann getrennt. Das sch/ zeigt auch eigentlich, dass sie 'ne starke Frau is', weil in, in der türkisch'n ähm, in der türkisch'n Kultur is' es einfach, äh, nicht' gang und gäbe, dass man sich vom



Mann trennt. Okay, jetzt langsam, glaub ich schon, aber vor allem vor zehn, 15 Jahr'n war 's nich' so. Da hatt'n die meist'n Frau'n Angst und aber es zeigt halt, dass sie eigentlich 'ne starke Frau is', 'nen stark'n Charakter hat. Und ja (1s), obwohl sie uns allein aufgezog'n hat, war, hat sie uns **sehr** liebevoll aufgezog'n. Also ich, mir hat gar kein Vater gefehlt, immer noch nich', weil sie einfach, wie/weiß du, ähm, sie is' immer bei uns mit Fußball spiel'n ge/Fußball spiel/immer mitgegangen'n, alles mitgemacht, ja? Und da bin ich ihr eigentlich sehr dankbar. Ach, da is' mein Bruder. Und da, ich glaub', er is', er is' ihr auch sehr dankbar. Und (schmunzelt) (1s), das ähm versuch'n wir jetzt dann auch, ähm, ihr irgendwann 'mal zurückzuzahl'n. Also, wenn 's nach mir geh'n würde, ich also langsam hab' ich 'ne and're Mei/ aber wenn 's früher nach mir gehen würde, also, also ich bin ja von der Realschule auf die FOS und dann hab' hab' so mein Abi nachgeholt. Ähm (3s), ich wollte eigentlich nach mei'm Abschluss noch 'n Realabschluss, obwohl ich 'n sehr, sehr, sehr guten Abschluss hatte, ähm, aber und Geld verdienen, ich wollt' einfach nich' mehr. Und **sie** war ei'ntlich der Grund, wieso ich ähm, dann **doch** irgendwie den Weg der Bildung noch 'mal eingeschlag'n habe, weil sie einfach ähm sich mit mir eingesetzt hab'm und weil sie will, dass ich irgendwie 'was aus mir mache, weil ich Potenzial habe. Ich mein', ich hab' 'n Abschluss mit eins sechs. Also für die Realschule is' es schon, schon 'n Brett find' ich. Also is' nich' ganz einfach, ne (bestätigend)? #00:17:25-4#

I: (Lacht). Wie findest du des heute da, also doch noch den [weiteren Bildungsweg eing'schlag'n zu hab'm? #00:17:32-7#

E1: [Ja, ich ich, ja, ich, ich bin froh, dass sie, ähm, mich zur Hand gehalt'n hat und und mich, mich geführt hat, weil ich hätt' 's bestimmt jetzt' bereut. Und man kann auch nach 'm Berufsleb'n, nach 'ner Ausbildung seine Wege einschlag'n zur Bildung, aber ich finde, da wär' einfach 'ne Trennung da, zwischen der Bildung und dem Arbeitsleb'm, weil, man is' einfach drei Jahre lang im Berufsleb'm, auch we' ma' ab und zu 'mal in der Schule is'. Aber, spätestens in der zwölft'n Klasse in der FOS, in der elft'n hab' ich 's nicht alles ernst genom'm, aber in der zwölft'n hab' i' ma gedacht, „okay, jetzt bin ich froh“. Weil da war, es war ich dann auch, ähm, aus der Pubertät und ich hab' mich dann, des war so, ähm spon/des war so, ähm, ja spontan, es war so, ähm, keine Ahnung, von heut' auf morg'n hab' ich mich dann einfach für **die** Sach'n, die die ich irgendwie, ähm, gemacht hab', zum Beispiel für die Mathematik, ich war immer schon so Mathe, kleines, kleines Mathegenie. Ich hab' 's einfach gemacht, ich hab' nie gelernt, aber irgendwann hat 's mich dann interessiert. Ähm, ich hab' dann auch 'mal nachgeschlag'n, ich hatte nie was gemacht für Mathematik, ich konnt' 's immer leicht, ich fand 's einfach unnötig. #00:18:37-0#

I: (Lacht), des können ja die wenigsten sagen. #00:18:37-0#

E1: Ja. Und, es war dann aber so, ähm mich hat 's dann doch interessiert, ja, hab' mir 'dacht, „die Bildung is' doch 'was schönes“. Ich mein', ähm, es gibt eine

gewisse Zufriedenheit, find' ich, we' ma', we' ma' mehrere Sach'n, we' ma' we' ma' die **Möglichkeit** dafür bekommt, ähm, Sach'n zu erfahr'n. Vor allem die deutsche Bildung find' ich eigentlich in **der** Hinsicht, also nich' jetz', woll' ma' jetz' zu/Bei/ Geschichte abhak'n, im allgemeinen Sinne, ähm, ich sag' 's 'mal einfach ganz schlicht jetzt, sehr gut, find' ich, weil man hört ja auch einiges von ausländischen Studenten, we' ma' jetz' so Student'n nehm' würd', dass es eigentlich nicht **so bald** is', der ganze Lehrplan und alles, aber, hmm, es is' einfach so, im deutsch'n Staat kriegst du auch durch **Zweige**, wie zum Beispiel jetzt von der Realschule au/äh, auf die FOS die Möglichkeit einfach, dich weiterzubild'n. Und, die meist'n (1s) schätz'n das, find' ich nich', weil die Bildung is' einerseits natürlich auch dafür da, dass du 'n gewiss'n Lebensstandard erreich'n kannst, in der Zukunft. Aber ich find' langsam, dass das gar nich' mehr so wichtig is'. Ich konnt' nie versteh'n, wieso Professor'n sich nie 'n Porsche kauf'n, obwohl sie sich 's leist'n konnt'n (I lacht). Aber langsam, langsam, ähm, krieg' ich da 'n Verständnis dafür, weil man, w/je mehr man sich mit der Materie aussetzt, desto interessanter wird des und desto mehr will man wiss'n und desto weniger weiß man auch ei'ntlich. Des is' doch, hab' ich die Erfahrung gemacht, des hat ja, da gibt 's so 'n berühmt'n Spruch von von Dr. Albert Einstein, da hat er gesagt: „Du denkst, du hast Probleme mit der Mathematik? Ich kann dir versichern, ich hab' viel größere Probleme mit der Mathematik, als du.“, ja? (E1 und I schmunzeln). Also nich' nur jetzt zur Mathematik irgendwie. Es is', glaub' ich, bei dir genauso. Ich mein', man kriegt ja immer 'n großes Horizont so an an Wiss'n, ne (bestätigend) und man will immer mehr wiss'n, 'mal da und da und da. #00:20:24-0#

... (Smalltalk)

E1: Ja und ähm (2s), ich kann halt echt sag'n, dass meine Mum mich da geprägt hat. #00:20:44-9#

I: Wie siehst du denn da so die, die Rolle der Schule? Also ich mein', du studierst ja jetzt wahrscheinlich mit dem Maschinenbau nix, wo Geschichte 'ne Rolle spielt, oder? Aber so in der Schule hat ma' 's ja auf jed'n Fall immer als Fach irgendwie dabei. Ähm, du hast vorhin schon 'mal an'gsproch'n, dass es da ähm vielleicht scho' ganz gut wäre, we' ma' auch 'mal 'was über, also wenn **du** zum Beispiel auch 'was über deine Wurz'In dort erfahr'n hättest oder auch deine, deine Kolleg'n in der Klasse da 'mal 'was d'rüber hör'n. Kannst du, ähm, vielleicht 'mal so paar Stichpunkte geb'm, was du da wichtig findest? Also ganz konkret, was da, [was du dir wünsch'n würdest, dass da vielleicht ang'sproch'n wird, auch wenn du jetzt vielleicht so an die jüngere türkische Generation denkst. #00:21:26-3#

E1: [Ok, ganz konkret. (2s). Ähm, ok. **Angesprochen**, ähm. Also soweit, also nach mei'm Wiss'n, geht die deu/zum Beispiel, man kennt ja, ich mein', ähm, ich schreib' jetz' 'mal 'n anderen Punkt an, äh, man will ja, ähm, wenn schon um 's Mi/um Migranten geht bei deiner Arbeit, ähm, die Integration von ausländisch'n Mitbürgern. Des is' 'n riesen Thema immer noch. Ähm, es is' ja so, dass man will, dass die Ausländer, ich sag' einfach 'mal „Ausländer“, sich gut einbürgern hier.

Manche schaffen 's ja auch. **Aber**, ich finde, dass die Rate, die Rate is' ja immer noch hoch, die, es schlägt einfach, viell/is' es einfach so. Ich, da hast du eigentlich, also find' ich deine Arbeit sehr interessant, weil ähm es is' 'ne **riesen** Rolle, die Schule is' 'ne ries'n Rolle im Leb'm eines Menschen und is' pflichtig, da schlägt jeder den Weg ein, **muss** jeder 'n Weg einschlag'n. Also es is' pflichtig, man kann da nichts tun. Und, ähm, wenn man schon will, dass man sich gut integriert, ich mein', dann nimm' halt 'mal, was weiß ich, von den Albanern oder von den Türk'n oder von den Italienern, die hier sind, okay, v/d/von den'n erzählt ma' ja auch, nich' viel, aber schon 'n bisschen 'was. Aber, was gibt 's denn noch für welche? Russ'n, okay, Russ'n erzählt ma' auch vieles, aber eher von der Kontraseite. Ähm, des will ma' dann halt, ähm, ich find', ähm, da, äh, kennen sie halt irgend'was von 'ner, von 'ner deutsch-türkisch'n Beziehungen irgend'was da, irgend'was dadurch jetz'. Damit vielleicht, ich sag' 'mal Kind oder 'n Jugendlicher in der, in dem, in der Pubertät oder zuvor, einfach 'n Kind, einfach 'ne Beziehung oder 'ne Beziehung einfach zwisch'n, zwischen ähm der deutsch'n Kultur und der türkisch'n Kultur erfahr'n kann. Ich mein', die deutsch/ ähm, türkisch'n Beziehungen bezieh'n sich schon, ähm, ich glaub', die Anfänge war'n irgendwann im im elft'n, zwöft'n Jahrhundert, weil es is', ähm, deutsch-römische Reich, glaub' ich, war ja unter den Römern, aber des deutsche große römische Reich oder wie es hieß, ne (bestätigend)? Ähm, damals mit den Seldschuk'n, des war'n ja Türk'n. Und damals, ähm, es is', glaub' ich nich' so sicher, ich weiß jetzt auch nich', welche Quell'n des war. Ich hab' des irgendwo 'mal, äh, mit aufgefasst. Ähm, dam/damals, äh, hat 's, hat ja alles schon begunn'n und spätestens im 18. Jahrhundert. Ich mein' ähm, da, hat ja Tür/äh, die Türkei sehr gute Beziehungen mit Preuß'n und alles gehabt. Es gibt ja zum Beispiel im, ähm, Andenken von, von Baron Bey, ha'm s'e den damals genannt, des war der, des war 'n General, Offizier, glaub' ich, irgendso'was, irgendso'was war des. Ähm Helmuth von Moltke hieß der. Er war irgend'was um kurz v/kurz vor 1900 war des auch, 1860, 65, irgendso'was um den Dreh, ähm, hat er zum Beispiel die osmanische, ähm, Armee, ähm, reformiert und damals, es gab ja schon im 17 um äh, genaue Datum weiß ich glaub' i', 1761 war des erste deutsch-türkische äh Bündnis und danach, ähm, also kurz, äh 1890, glaub' ich, kurz vor neunz/also im 19. Jahrhundert, ähm, also kurz v/Beginn im erst'n Weltkrieg gab 's ja dann auch die, die erst'n Verträge mit den Handelsrout'n und alles, ne (bestätigend)? Und ich glaub', des hieß sogar sogar 'n **Freundschaftsvertrag**, ne (bestätigend)? Ich mein' des is', es sagt viel aus, ich mein', allein, wenn du im Unterricht jetz', einfach 'mal 'n Thema einschlägst, deutsch-türkisches Bündnis, ja? Und dann kommt der Begriff „Freundschaftsvertrag“, ja? Also, ähm, man fasst ja einiges auf äh, obwohl man nich' weiß, was man auffasst. Also alles im Unterbewusstsein, wenn jetzt ein Kind hört, dass es 'n **Freundschaftsvertrag** is', Freundschaft is' 'n gr/großer Begriff, is' 'n **riesen** Begriff, is' **sehr** starker Begriff. Ich mein', das prägt sich bestimmt irgendwo ein. Das wär' vielleicht dann irgendwie vielleicht doch, hmm, ähm/ #00:25:19-0#

I: /Ja, aber des heißt, des **fehlt** [komplett in der Schule. Darauf wird nicht eingegangen. #00:25:22-5#

E1: [Des **fehlt**, gar nicht, also gar nicht, also. Ich weiß, ich weiß nich', äh, ob ich, hoffentlich, recht, vielleicht erinnere ich mich falsch. Ich mein', man fängt ja an mit den Ägyptern, mit der Vorzeit und alles. Später zu den **Griech'n** und zu den **Römern** und dann fängt 's an mit dem Mittelalter und später dann, glaub' ich, was kam dran, Mittelalter, Barock und m/die Moderne und, was weiß ich, und dann die, ja, aber irgendwie hab' ich nie was von, äh, deutsch-türkisch'n Beziehung'n gehört. Nie, wirklich nich'. Ich hatte sogar, ich hatte sogar damals auf mei'm G'schichtsordner hatt' ich eine deutsche Flagge gemalt nur mit 'nem Halbmond und mit 'nem Stern. #00:26:02-6#

I: [Die Kombination sozusagen. #00:26:02-6#

E1: [Und damat/ja, ja, ja, ja. Und damals hat mich mein Lehrer ausgefragt und des fand ich sehr, sehr böse von ihm und ich bin, er hat mich abgefragt, er hat, ich ha/ ich musste mein Ordner mit vorbring'n, er hat die Fahne geseh'n und da hab' ich gesagt, ähm, ähm, was diese Fahne ähm, ausdrück'n solle, da hab' ich gesagt, „naja, es soll so ausdrück'n, dass ich, ähm, einfach ein, ei/türkische Wurz'In habe, aber mich genau/aber genauso mich als Deutscher fühle, weil ich hier gebor'n bin und ich lebe“. Und dann hat der ganz dreist, er hat mich zwar, er hat zwar nicht direkt mir ins Gesicht, aber er hat gesagt, ich solle das weg mach'n, weil es so eine Fahne gar nicht gäbe. (2s). Ja, also, er hat, er hat mir, er hätt' mir genauso sagen können, „bist du bescheuert, wei/sowa/jen/das, was du fühlst is' eig'ntlich 'n Dreck“, ne (bestätigend)? Wenn ich das so sag'n darf, also das is' auch 'n, das, aber langsam is', ich weiß nich', ob 's noch so is'. Des war auch der Grund, wieso ich eigentlich den Weg der Realschule eingeschlag'n habe. Ich hatte den Schnitt für 's Gymnasium, nur ich hatte den, ähm es is' ja wichtig auch in der Grundschule der päda/äh, die pädagogische, ähm, Seite, hier so und meine Lehrerin hat sich dafür entschied'n, dass ich nich' bei der Tür bis für 's Gymnasium, obwohl ich eigentlich scho' bereit wär', also. #00:27:18-8#

I: Ganz schön krass, [dass des die Lehrerin entscheidet. #00:27:20-0#

E1: [Ja, meine Mum war auch drin bei ihr und sie war da schon 'n bisschen rechts orientiert. Damals schon. Also ich will der jetzt' hier keine Vorwürfe mach'n blöde oder so, aber/ #00:27:32-9#

I: /Hört ma' leider immer wieder (lacht), [we' ma' mit den Leuten spricht. #00:27:31-0#

E1: [Ja, es is' so, aber **langsam** legt sich des, glaub' ich, nieder. Also irgendwann hat ihr Mann dann, is' dann noch weiter gegang'n und hat mich dann auch noch beleidigt gehabt und er wurde auch glaub'/ #00:27:43-0#

I: /Der von der Lehrerin? #00:27:43-0#

E1: Mhm (bestätigend). Der war auch Lehrer. Wurde dann auch suspendiert, weil wir da, meine, meine Mum sa/ganz ob'n gegangen is'. Also es war'n scho' so Probleme, aber ich mein', ich konnt' mich auch so hocharbeiten. Da will ich jetzt' den deutsch'n Staat keine Vorwürfe mach'n. Is', die versuch'n **echt** des beste daraus zu mach'n. Es is' nich' einfach. Vor allem gegenüber eine Kultur, die sehr, ähm, ich sag' 'mal, ähm sehr, sehr, ähm, einfach stolz über, über, sehr stolz über ihr Vaterland is', ne (bestätigend). Es is' so, es is' so. Ähm. #00:28:16-0#

I: Aber da gibt 's ja bestimmt gute Gründe auch dafür, oder? Warum du zum Beispiel stolz bist auf dein Vaterland. #00:28:22-7#

E1: Ja, ähm, es is' halt des, dass, äh, man hört ja, also man, man konnt' 's ja nie, man hört ja, dass man ähm mit Bauern und was weiß ich, mit Frauen was weiß ich gegen zwei, drei Weltmächte eigentlich angekomm' is'. Mi/man war eine mitt'n i/de/ Nacht und des mit Bauern, mit a/Stöcken und was weiß ich gegen zwei Weltmächte angekomm', ne (bestätigend)? Und so'was macht ein' stolz. Und, es is', m/man is' sehr national eigentlich in der Türkei. Man is' nich' rechts, des, des es behaupt'n viele zwar, aber es is' nich' so. Aber man is' einfach national. Ich, ich find' den Begriff national eigentlich ähm schade, dass die meist'n des auf die Rechtsszene bezieh'n. Es is' einfach nich' so. Ich sag' auch/ #00:28:59-1#

I: /Was bedeutet er denn für dich? Also wie wie würdest du ihn denn abgrenzen von/ #00:29:04-7#

E1: /Ich würde ihn ähm so abgrenz'n, dass ähm, ich find' einfach, wenn ich, ähm, einfach national wär', also, ich dazu, ich fühl' mich dann dazu einfach zu mei'm Land sehr ähm, äh, bezog'n. Ich kann mich, weiß nich', äh, ich verkörper' mich einfach mit mei'm Land. Ich bin sch/ich bin einfach stolz, ich bin nich' stolz, weil mein Land, was weiß ich, irgendwie irgendwelche Mensch'n getö/ich glaub' dann wär' ich nich' stolz. Aber ähm ich mein', wie schon gesagt ähm über geschichtliche Ereignisse zum Beispiel, ja, man is' stolz d'rü/und ich bin einfach national, **weil** ich ähm einfach, ich weiß nich' wieso, ich kann 's dir nicht erklär'n, aber ich einfach eine gewisse Verbindung zu mein'n Wurzeln auch, zu mei'm Land empfinde. Wenn ich in mein Land reise dann und wenn ich wirklich, ich, ich muss nur 'n Fuß d'raufsetzen und es komm' Gefühle hoch. Ich weiß es nich', also ich kann 's nich' erklär'n, aber es sind einfach Gefühle da und dafür ähm bin ich auch national und ähm denk' mir, was wäre, ich denke nich' in der Zeit, aber dann würd' ich auch gern meine Pflicht für mein' Staat tun. Aber genauso auch für Deutschland, **weil** ähm, ich, ich ähm, es is' ja so, ähm, die deutsche Geschichte in der Zweiten, im Zweit'n Weltkrieg die Rolle von Deutschland war ja nicht so blendend, ne (bestätigend) und des is' eigentlich auch der Grund, wieso die meist'n deutsch'n Bürger eigentlich nich' off'n sag'n könn'n, dass sie stolz beziehungsweise sehr national sin'. Weil des

missverstand'n wird, ja? Es hi/hat sich einfach so eingepägt in die Lebensweise, ja? Ich find' das gar nich' schlimm, ich sag' 's auch zu mein'n deutsch'n Freund'n immer, ähm, „Es is' fei nich' schlimm, wenn du über, äh, wenn du stolz auf dein, auf dein, auf dein, auf dein Land bist, also. Ich mein', dein Land hat vieles vollbracht, ich mein', es gibt, es is' 'n einziger Mann der vieles ähm (1s) ja, weiß nich' verwickelt hat, ne (bestätigend)? Aber/ #00:30:57-5#

I: /Aber fällt dir des/ #00:30:57-5#

E1: /Es is' 'n starkes Volk, das sich wieder aufgebaut hat. Darauf ka' man zum Beispiel stolz sein. Ähm es hat auch and're Kulturen wieder akzeptiert hat und langsam wieder, ähm, einfach wieder langsam zur Weltmacht eigentlich wieder hochwächst, ja, aber nich' im schlecht'n Sinne, im **guten** Sinne. Man sehe hier die ganz'n, ganz'n Hil/äh/Hilfspakete, die größt'n komm' aus Deutschland, ja? Ja? Okay, es is' ja zwar 'n Euro, äh, es is' 'n Bündnis mit Eur/mit Europa, aber ich mein', Europa kannst du genauso au/als Deutschland betracht'n. Ja, die EU kannst eigentlich auch Deutschland betracht'n, is' is' meine Meinung, weil es is', hmm, also man könnte bestimmt zehn Länder zusammenramp'ln und die wär'n vielleicht irgendwie gleichgültig mit Deutschland, also was von, von der Macht her, angeht. Und es is' keine Macht, die sie, ähm, zu schlecht'n Taten umsetz'n, sondern eher zu gut'n Tat'n. Ja, desweg'n f/find' ich einfach, dass man, dass genauso Deutsche auf ihr, f/ihr Land national stolz sein könnt'n wieder. Ja. #00:31:55-3#

I: Ja, ja. Aber des fällt dir auf zum Beispiel bei deinen Freund'n, dass des denen schwerfällt? #00:31:58-6#

E1: Es fällt ihn'n schwer, sehr schwer, ja. Ähm (2s), aber langsam wird das auch besser, weil es war ja so, wenn jetzt, ähm, die türkische Nationalmannschaft irgendwie 'en Erfolg hatte, dann sin' **alle**, wirklich alle von von sieb'm bis 70, sin' alle rausgerannt mit ihr'n Autos eingestieg'n und die ganz'n Städte blockier'n mit ihr'n Autos und gejubelt, ja? Es war as/es is' immer noch so, ja? Man is' stolz, man freut sich, ja und man lässt einfach die Euphorie raus, indem ma' feiert drauß'n, ne (bestätigend)? Es war damals z/Beispiel bei, bei Deutsch'n nich' so. Ich weiß nich', ob du dich noch erinnern kannst, aber langsam, langsam, langsam is' es auch so. Langsam, langsam wird 's, ich find 's auch nich' schlimm, wenn irgendwelche dann rausgeh'n und ihre deutsch'n Fahnen rausfi/ich mein', man is' **eh** in dem Land, ich könnt' **genauso** 'ne deutsche Fahne nehm', ja? Dann geh' halt 'mal raus, und f/schwenk' 'ne deutsche Fahne raus, aber ich bin mir immer noch sicher, wenn jemand 'ne deutsche Fahne raushängt, dass er denkt, er is' 'n Nazi, gibt 's immer noch welche, gibt 's auch immer noch welche. Also man is', die ganz/aus/genau, sie sin' auch nich' ganz die Unschuldig'n, ja? Ähm aber, man s/also es fehlt dir langsam besser au', ich sag' 's einfach so, man, man kann da langsam stolz auf ihr, auf das Lan/'ch mein' es is' die Leistung einer Nationalmannschaft, ja? Okay? Und (1s), ähm, dann geh' halt 'mal raus und feier 's ab, ja, ich mein' du lebst hier, du, ähm, feierst und drückst die Daum' für die, auch wenn du 's vielleicht nich' zeigst,



ja? Kannst auch 'mal deine Euphorie rauslass'n und rausgeh'n, ne (bestätigend), ich find' 's auch nich' schlimm. Langsam wird 's auch ei'ntlich besser. War früher nich' so. Weil man halt einfach nich', ähm, man war gezwung'n einfach die Klappe zu halt'n, wenn ich des so nenn'n darf. Aber nich' irgendwie von, von, aber es so, äh, nich' irgendwie durch Gerede l/sondern wirklich von distrikt von anderen Ländern, von anderen Großmäch't'n. Des heißt im Osten oder ganz, ganz in andere Kontinent'n, ich will jetzt' kein' nennen, dann wirst du wahrscheinlich auch wiss'n, wen ich mein', ne (bestätigend)? Ähm, natürlich auch die westlich'n Mächte da 'üben. Die in/die kleine Inseln da. Äh (lacht), es war einfach so, die wurd'n unterdrückt. Das deutsche Volk wurde unterdrückt und es wurde einfach, die wurd'n dazu gezwung'n, die Klappe zu halten, find' ich. Und weil langsam wird 's ja ei'ntlich besser, weil die, man, man sieht ja, Deutschland s/also Deutschland selbst geht 's gut und sie helf'n ander'n Ländern. Des heißt, wir wachs'n, ich sag' einfach 'mal „wir“, weil ich mich genauso als Deutscher seh', ja, wir wachs'n langsam in die Rolle ein, hmm, in die Rolle des Gut'n wieder ein. Ich mein', des ganz/der ganze, ich mein' des Volk kann eh/also darf des Volk muss immer unter irgend'was leid'n, obwohl 's nich' kann, ne (bestätigend)? Aber **ich**, allgemein, find' des, ähm, ähm, deutsche Volk eigentlich auch, ähm, sehr stark. Von, von, von der Kultur her und alles auch, aber es wurde halt alles 'n bisschen erschüttert durch den Zweiten Weltkrieg, ja? #00:34:53-2#

I: Wem drückst du denn die Daumen, wenn Deutschland gegen Türkei spielt (lacht)? #00:34:55-7#

E1: Wenn ich off'n sag'n kann, dann eh'r, ehrer Türkei. Ähm, ich weiß nich' wieso, obwohl ich hier aufgewachs'n bin, hier, ähm, mein' deutsch'n Fußball kenn'ngelernt hab', man is' ihm ja, ich weiß nich', ob du dich mit Fußball auskennst? #00:35:08-5#

I: (Lacht). Hmm, naja. #00:35:08-5#

E1: Nich' so. Aber es gibt einfach nich' nur 'n Begriff Fußball, sondern, ähm, es gibt verschiedene Fußballtypen, ja? Also nich' nur Fußballtyp'm irgendwie nich' die strikt Theorie, man kann das und so lern'n, sondern ähm jedes Land hat seine eigene Spielweise. Es is' einfach so, ja? Die Italiener, die die spiel'n ganz anders, wie die Deutsch'n, ja? Aber ich find' des Deutsche des is' eher eher 'n sehr, ähm, taktisch sehr gut aufgebaut und ich hab' des, ich hab' 'es deutsche Fußball hier kennenlernen'n dürf'n und hab' auch ähm in deutsch'n Teams gespielt und natürlich drück' ich auch die Daum/Daum'm für Deutschland, ja? **Aber** ich weiß nicht, da ist dann trotzdem die Bindung zu mei'm Heimatland äh größer als zu dem, also zu meiner zweit'n Heimat, ja, zu meiner zweit'n Heimat. Ich weiß nich', wieso, also es gibt da keine bestimmt'n Gründe dafür, es is' einfach so. #00:36:01-1#

I: Darf ja auch so sein, oder? #00:36:02-7#

E1: Darf ja auch so sein, ja. Find' ich auch nich' schlimm, ich mein'. Aber ich bin auch dann nich' ähm ganz, ganz traurig, wenn Deutschland ge/ich mein', wenn Deutschland in der Türkei spielt, dann kann 's einfach nur ein'n Gewinner geb'm für mich. Es is', es is' einfach so, aber der eine Gewinner wird mich halt dann trotzdem zu euphorisier'n als der andere, aber trotzdem sin' des dann zwei Gewinner für mich. Ich war im Halbfinale in Europameisterschaft in zwei sechs, glaub' ich. Ja? Da hatt' ich dann, des war kurz vor mein' Abschlussprüfungen, glaub' ich, ja. Ja, da ha'm wir verlor'n, aber natürlich auch gewonnen (E1 und I lachen). Es war 'n knappes Spiel, ja aber auch sehr ausgeglich'n, ja. War 'n gutes Spiel von beid'n Seiten, ja, aber ähm, noch so 'n kleines Thema, wenn zum Beispiel sich türkischstämmige, ähm, Spieler sich für neu/deu/für die deutsche Nationalmannschaft entscheid'n wie der Mesut Özil jetzt oder der Gündoğan, spielt ja auch sehr gut bei Dortmund. Ähm, einige ha'm sich für die Türkei entschied'n wie der Nuri Şahin, ähm, ich wär' auf beid'n Seit'n bei kei'm böse, weil einerseits, ähm, respektiert man ähm die DFB sag' ich 'mal, den Deutsch'n Fußball-Bund, we' man einfach reingebor'n is', ähm, dadurch eine bestimmte Karriere erreicht hat. Vielleicht hätte d/er, diese Person sie in der Türkei nie erreicht, ja? Man kann 's ja nie wiss'n und vielleicht der Respekt gegenüber und man is' einfach eingewachs'n in das deutsche System, dass man dann eher in Deutschland spiel'n will. **Aber** ich würd' 's auch nich' schlimm find'n, wenn sich dann wieder **doch** jemand sagt, „Naja, ich entscheid' mich doch für mein Heimatland, weil ich mich dazu eher gebund'n fühle“. Also, ich find' 's von beid'n Seiten her nich' schlimm und ich find' 's auch schön, wenn ähm die deutze/deutsche Nationalmannschaft so multikulti is', ja? Des, die deutsche Nationalmannschaft is' einfach ähm die Verkörperung von ganz Deutschland, find' ich. Es is' 'n sehr gutes Beispiel, ja? Es is' multikulti, es sind überwiegend ähm Deutsche natürlich, aber es sin' auch, äh, andersstämmige ähm Fußballspieler da, ja? Die sin' deutsch eingebürgert, aber stamm' von Spanien oder von der Türkei oder, was weiß ich, irgendwie aus Afrika irgendwelch'n Ländern, ja? Aber sie spiel'n für Deutschland, ja? Und desweg'n, des is' die Verkörperung, des is' einfach die, ähm, des perf/die Perfektion von Deutschland so, wie sie sein sollte, ja? Sie sin' einfach 'n Team, find' ich 'n Team. So sollte, also langsam, ich denk' 'mal, in in 20, 30 Jahr'n, wenn irgendwelche Idiot'n es nich' verhindern, wird auch Deutschland langsam die Perfektion erreich'n, ja? Dass dann wirklich jeder dann einfach **ein** Team is'. Dass keiner sich irgendwie ausgliedert, weil er aus 'ner anderen Landes, genauso auch nich' die, die hier leb'm, ne (bestätigend)? Es gibt auch welche, die Deutsche ausgrenz'n. Es is' so, es is' so, ich hab' 's auch mitbekommen, ja? Es wurd'n auch Deutsche ausgegrenzt, also in größeren äh ausländisch'n Grupp'n zum Beispiel, ja? Es gi/es is' einfach so. Aber natürlich ähm, weil sie auch mei/vielleicht auch ausgrenz'n, des ka' ma' ja nie wiss'n. Aber ich finde langsam wächs/wachs'n wir zu ein zu ein großen Team. Ich hoff' 'mal, dass ich das miterleben kann. #00:39:10-4#

I: Naja, 20, 30 Jahre. Wenn des wirklich so schnell geht, dann auf jeden Fall (schmunzelt). #00:39:12-4#

E1: Ich weiß es ja nich', ne (bestätigend)? Ich weiß es ja nich', also, ich mein', die Geburtsrate von, von Deutschstämmig'n wächst, äh sinkt ja immer weiter, ja, bis zu



null sieben oder null acht oder so, der letzte Stand, ich weiß nich', also ich weiß nich', also ich weiß nich', ne (bestätigend) (lacht)? Ja, ja. Aber ich mein', ähm die, die hier leb'm, die sin' ja auch irgendwie, wenn man 's ganz ganz, ähm, strikt nimmt, sin' s'e auch eigentlich nich' irgendwie **ein** Volk. Also es sin' ein Volk in dem Sinne, dass sie in 'nem gemeinsam'm Land leb'm, ja? Und dieselbe Sprache sprech'n, nur, die ha'm bestimmt genauso andere Vorfahr'n. Es, es, es, Menschen gibt 's so'was, von tausenden Jahr'n, jeder hatte 'mal irgendwie 'ne Kreuzung, ja? Keiner kann sag'n, dass er **rein** irgend'was is'. Ja? Des kann keiner behaupt'n, des **kann** keiner behaupt'n und ich würd' 's toll find'n, wenn einfach die Leute hier sagen, „We' ma' hier lebt, is' ma' einfach **ein Volk**.“, weil es is' einfach so, man spricht dieselbe Sprache, man versucht sie zu sprech'n, auch we' ma' 's nich' perfekt kann, weil ma' einfach, äh, in sei'm jüngeren Jahr'n irgendwie 'ne, andere Sch/mit 'ner anderen Sprache aufgewachs'n is', aber man versucht 's zu lern'n, ja? Man is' einfach ein Volk, weil ma' in demselben Land lebt, weil man im gleich'n Lad'n einkauf'n geht, weil man dieselben Straßen betritt, dieselben auf 's, auf denselben Straß'n ähm Auto fährt, auf den, was weiß ich, 'n gleich'n, ähm, Parkschein krieg'n oder, was weiß ich, 'n Strafzettel krieg'n. Es is' einfach ein Volk, ja? Und es is' einfach zurzeit so, immer noch nich' ganz, dass es einfach viele so seh'n. Ich **seh'** 's zwar so aus mein'n Augen, aber ich würd' 's toll find'n, wenn es einfach alle einseh'n würd'n. Ich weiß, ich weiß nich', ob das zu, sich zu 'nem Guten wend'n wird, aber ich bin guter Dinge. #00:41:03-7#

I: Gut. Ja. (2s). Du hast vorhin scho' 'mal Atatürk an'gsproch'n. Ich wollt' noch 'mal nachfrag'n, ob ähm, also, wenn 's so um Geschichte geht, gibt 's ja auf der einen Seite wichtige Personen, wie zum Beispiel, dankeschön (Anmerkung der Interviewerin: bezieht sich auf den Tee, den E1 einschenkt). Atatürk ähm, aber auch vielleicht wichtige, äh, zeitliche Epoch'n oder ähm wichtige Ereignisse. Gibt 's da irgend'was, was du so besonders wichtig findest, wo du auch sag'n würdest: „Ja, [des find' ich scho' wichtig, dass ich des weiß“? #00:41:34-6#

E1: [Ja, besonders, hmm, besonders wichtig find' ich ähm, ich bin ja jetzt, ähm, hab' den Weg der Naturwissenschaft eingeschlag'n und Naturwissenschaft is' ja einfach, dass man Sach'n 'rausfind'n will und kann und es versucht, ja? Ähm, es sin' sehr, sehr riesige Aspekte eigentlich, find' ich, das wiss'n die meisten einfach nich', die ersten Fünde, archäologischen Fünde, alles mit äh Troja und ähm hier, scheiße, Begriff vergess'n. Auf jed'n Fall, hmm, es wurd' sauviel in der Türkei gefund'n, aber auch **nur**, weil des Osmanische Reich ein'n Bündnisvertrag mit Deutschland hatte. Das heißt (1s), die Türkei hat sich politisch, hmm, was sich erst 'mal so, ähm, militär/militärisch an sich, ähm bezieht, sich erst 'mal zurückgehalt'n in Deutschlan', aber ha'm gesagt, „wir mach'n euch, mit euch 'n Bündnis über wirtschaftliche Aspekte, kulturelle Aspekte, das heißt, schickt uns halt 'mal eure, ähm, erfahrenen, entwickelteren Ingenieure oder Archäolog'n und Wissenschaftler, damit ihr hier mit unseren heimisch'n, äh, Forschern ähm Sach'n entdecken könnt vielleicht“, ja, und es is' auch danach gescheh'n. Es wurd'n **riesige** Funde in der Türkei gemacht. Sehr, sehr, sehr große Weltereignisse wie jetzt Troja und alles, ne (bestätigend), versucht hab'm und was weiß ich da alles da hint'n, ne (bestätigend), und die Amazonas lieg'n ja auch irgendwo im Schwarz'n Meer da oben, ne

(bestätigend)? Es wurde alles entdeckt, weil einfach eine Beziehung war, ein Bündnis. Man sagt ja immer ähm ein, hmm, einfach ein so, so Heu, ne (bestätigend), sag' ma' Heu, ja? Ein einzelner Ha/was is' das? #00:43:16-5#

I: So, Halm? #00:43:16-5#

E1: Ja, so 'n Halm, ja so 'n so 'n Heuhalm kannst du leicht zerbrech'n, aber wenn du 20, äh, 20 Stück zusammenhältst, versuchst zu brech'n, dann geht das nich', weil 'n Zusammenhalt is'. Das heißt, sie ha'm zusammengehalt'n, ja? Und ha'm dann Sach'n entdeckt, aber natürlich auch, weil die, ähm, türkische Fo/äh die deutsche Forschung schon v/weit entwickelter war, ja? Sie hatt'n bestimmt, ähm, bessere Mittel dazu und natürlich auch 'n Wiss'n dazu, wo sie zu such'n müss'n vielleicht und was sie genau mach'n müss'n. Hmm, welche, hmm, welche, welche Taktik'n sie eingeh'n müss'n, damit sie vielleicht die Funde nich' beschädig'n und alles und es war auch sehr erfolgreich, damals. Find' ich 'n **ries'n** Aspekt, den ma' ansprech'n **könnte**, weil we' ma' jetzt', ähm, sacht, dass ähm (1s) Deutsch'n irgendwann 'mal im 18., 19. Jahrhundert irgend'was in der Türkei **entdeckt** hab'm, ja? Die ha'm einfach 'was in der Türkei entdeckt, damit könnte ma' jetzt erst 'mal die, hör' ma' 'mal, ich, ich beziehe mich 'etz' erst 'mal nur auf Türk'n, ja? Die könnt'n dann stolz d'rauf sein, dass in ihr'm Land irgendwie 'was entdeckt wurde, es is' ähm, das is' geschichtlich eigentlich 'n sehr, sehr wertvoller Ort is', 'n Fleck is' und aber, dass es von **Deutsch'n** entdeckt wurde. Das heiß', es is wieder 'n Bündnis da, ja? Es is' wieder so 'ne Beziehung da, okay? Könt'n sich wieder verko/dann würd'n sich sagen, „Hey cool, in mein' Land wurd' 'was entdeckt, aber **Deutsche** ha'm des verwirklicht“. So, wenn jetzt' die Deutsch'n net wär'n, dann könnt' alles bei mir sein, aber trotzdem hätt'n wir sie nich' entdeckt. Na also super, da sin' doch die Deu/da würd' 'n kleines Kind sag'n: „Hey cool“, ja, würd' einfach 'mal 'n Begriff, „Cool“ würd'n sie sag'n, ne (bestätigend). „Ah, des is' ja cool, dass bei uns 'was is' und die Deutsch'n des entdeckt ha'm.“ Wieder so 'n kleiner Lin/ genauso die ganz'n, es gibt sauviele ähm, Gedenkmale und ähm Statuen in, in, in der Türkei über deutsche Wissenschaftler und und Militärsleute wie zum Beispiel dieser ähm Baron Bey, wie s' ihn genannt ha'm, dies'n, ähm, Graf von Moltke, dies'n Helmuth von Moltke, ähm in Tarabya-Park, gibt 's da 'n ries'n Denkmal über ihn und ich mein' die japanisch, die Japaner, wennste fragst, die wiss'n des bestimmt, weil überall wo sie sin', „ja ich war auch scho' 'mal da“, ja, äh, 'es erste, was du siehst, sin' irgendwie, ich will jetzt nich' Jap/aber ich glaub', sin' meistens immer Japaner, ich glaub' schon, also so Asiaten, ja? Genau, siehste immer erst 'mal 'ne Gruppe, die fotografieren, zack, zack, zack, dann musste erst 'mal sag'n (lacht)/ #00:45:41-2#

... (Smalltalk)

E1: Ich mein', ähm, des is' 'n wichtiger Aspekt, weil man kann sag'n, „Guck 'mal, es wurd' schon vor uns'rer Zeit, ge/es wurd'n schon vor uns gewisse Beziehungen gepflegt.“ #00:45:57-3#

I: Ja, also des würde zeig'n, dass des net nur jetzt Relevanz hat in der, in der Gegenwart, sondern ähm sch/eigentlich viel länger 'ne Verbindung besteht, oder? #00:46:09-7#

E1: Mhm (bestätigend). #00:46:09-7#

I: Was ja dann (2s). Warum wär' dir des wichtig für die heutige Zeit, was, was glaubst du würde, also angenommen, ma' würde des zum Beispiel auch in der Schule 'mal erzähl'n. Was könnte des ändern für die Leute? (1s). Od/für die Schüler (schmunzelt)? #00:46:24-4#

E1: Was es ändern könnte? Genauso auch für die deutsch' Bü/äh, deutsch'n Schüler, ne (bestätigend)? Mhm. Hmm, vielleicht könnt'n sie dadurch ähm 'ne bessere Verbindung zu sich aufbau'n, ja? Es is' einfach so, weil wenn man sieht, dass ähm, ich mein' der Staat is' ja 'n 'n Symbol, ja? Man kann des auch als Symbol betracht'n, ja? Ein Staat is' einfach mächtiger Begriff, ein Staat is' einfach 'n Staat, ja? Wenn du irgend'was hast, dann hast du Angst vor 'm Staat. Du, du freust dich für 'n Staat oder o/freust dich, weil der Staat dir 'was gibt oder hast Angst vorm Staat. **Staat** is' einfach 'was mächtiges, ja, s/n/mächti/mä/mächtiger Begriff, we' ma' erfährt, dass sogar der Staat, das heißt eine hmm niveauvollere Person, als **du**, ähm schon **Beziehungen** mit ähm (1s) dies'm Land oder mit anderen Ländern, mit den'n du jetzt g'rad' neb'n dir hockst, ja? Mit irgendwelch'n Türken oder Albanern oder ähm Russ'n schon Beziehungen **gepflegt** hat, dann könn'n s'e vielleicht auch denk'n, „naja, wieso dann nich' ich, ja, wieso dann nich' ich, wenn es schon so lang ein Staat damals konnte?“ Auch, wenn da jetzt irgendwelche Konflikte war'n, hmm, damals könnt'n sie 's, das heißt, hmm, obwohl es schwer war, damals Beziehungen zu pfleg'n, könnt'n irgendwelche, die nicht 'mal die gegensch/zeitig/äh gegenseitige Sprache kannt'n, einfach sich gut verständig'n. Weil man einfach sich als Mensch betrachtet hat und nich' als irgendwie „Ich bin Deutscher, du bist Türke, nein, wir sind verschieden“, sondern „Wir sin' alle gleich, wir sin' ja einfach nur Mensch'n“, ne (bestätigend)? Des wär', des wär', glaub' ich, 'n (1s) 'n gutes Argument, glaub' ich, wieso man des anführ'n könnte, ja? I/ich denk' 'mal, ähm, die meist'n würd'n des jetzt' unterschätz'n, **aber** du kennst dich ja sehr gut mit der Psychologie aus, ja? Ich hatt' ja auch 'n bisschen Psychologie, ich war im sozialen Zweig, hmm, des is' gar nicht 'n Punkt, den ma' unterschätz'n darf. Und zwar (1s), ähm, in früher'n Altern vor allem, prägt sich ja vieles im Unterbewusstsein ein, obwohl man das nich' ähm auffasst, ne (bestätigend)? Also hier, also, ähm, dass man sich des **bewusst** is', aber für des spätere Alter würd'n, würd' sich das vielleicht, obwohl 's nur 'n kleiner Punkt is', ja, würd' das vielleicht/man man sagt ja „Du kannst ein'n einzig'n Tropfen in 'nem kla/glasklar'n Wasser ähm reintropf'n lassen und es hat 'n, es hat 'ne **riesen** Auswirkung, es breitet sich aus in Form von Well'n.“, ja? Des wär' dann wahrscheinlich auch für d'n Menschen genauso. Finde ich. #00:48:49-8#

I: Wär' gu/denkbar, ja. Und so, wie 's klingt, so vo/ich sag' 'mal deinem Konzept her, es wär' ja gar net so, ich sag' 'mal aufwendig für die Schule, einfach 'mal (lacht)/ #00:49:01-8#

E1: /Gar nich', gar nich', ne (verneinend). Ich mein', man führt so viel ein, ne (bestätigend)? Hmm, manchmal geht man in manch'n Themen so tief rein, ja, dass man einfach gelangweilt davon is'. (I lacht). Es is so, ja? #00:49:15-5#

I: Was zum Beispiel? Fällt dir eins ein aus Geschichte? #00:49:23-3#

E1: Sag'n ma 'mal, was, was zum Beispiel mir sehr langweilig war, hmm, war einfach die Zeit vom Barock und vom Imperialismus und, weil des dann einfach, einfach alles zu für einen jung'n Mensch'n in dem Alter einfach uninteressant is', ja? Wenn du von Römern erzählst, die irgendwelche abgeschlachtet ha'm und, was weiß ich, für Sach'n immer, des is' interessant viell/vielleicht für ein' Jahr? Oder „ja cool, die ha'm geschlachtet und die ha'm Kriege geführt“ und, ja, da is' man, hört man gern zu, aber wenn man vom Barock erzählt und vom Imperialismus von irgendwelch'n Dingen, von Beschlüss'n und, was weiß ich, da denkt sich des Kind, „naja, pfff, ne (verneinend), was is' 'n des“, ne (bestätigend)? „Was will ich 'n damit?“ Da geht man **so** in die Tiefe, ich kann mich erinnern, ich glaub', ähm in, in der Moderne is' immer so in die Tiefe gegangen, dass es einfach nur langweilig war. Man hat auch eine Schulaufgabe nur über ein Thema geschrieb'n, ja? 'N **ries'n** Thema, es war'n bestimmt acht Woch'n, oder so. Ich mein', es wär' ja nich' schlimm, we' ma' irgendwie 'n kleines Kapitel einfüh'r'n könnte, ja? Vielleicht zwei Woch'n, drei Woch'n, ja? Wär' ja nich' schlimm. Ich mein', hmm/ #00:50:18-0#

I: /Ich glaub', es is' gar net so bewusst, also genau deswegen mach' ich meine Befragung (schmunzelt), weil ähm, also ich hab' so den Eindruck, dass mer die Leute, die dazu 'was sag'n könnt'n, wie du zum Beispiel, ma' die selten fragt (schmunzelt). #00:50:29-4#

E1: [Ja. #00:50:29-4#

I: [Und dadurch vielleicht gar kein Bewusstsein dafür **da** is', was ma' tun könnte oder dass es einfach **wichtig** wär', auch 'mal 'was zu tun. Auch, wenn 's vielleicht gar net viel sein muss, aber überhaupt irgend'was 'mal, 'ne and're Richtung einzulenk'n. #00:50:43-1#

... (Smalltalk über meine Anfrage an E1 über Facebook)

E1: Aber, dein, ähm, deine (1s), dein Thema, dein, deine Frage, ich mein' du hast sie auch gut ausformuliert, des war ja sehr nett alles (I lacht). Des hat mich gleich

interessiert. Du hast g'sacht, ähm, du willst irgend'was, ähm, erforschen beziehungsweise hier äh nachforsch'n, wie oder wiss'n, wie sich ähm, wie sagt ma', ein Migrant, ich bin auch 'n Migrant, könn' wer ja sag'n, ne (bestätigend), ähm, einfach **fühlt** und allein dieser Begriff, wie man sich **fühlt**, ne (bestätigend), des is', find' ich einfach interessant, also, f/frag'n echt nich' viel, also da kann ich dich schon eigentlich groß lob'm. #00:52:01-5#

... (Smalltalk: E1 berichtet über eine körperliche Auseinandersetzung zwischen ihm und einem Jungen und die Darstellung des Vorfalls in der Zeitung)

E1: Des is' auch immer so, die die Me/die Medien versuch'n immer irgendwie alles (1s), ja, du weißt, was ich mein', ja. #00:54:44-6

... (Smalltalk)

E1: Ja, aus ausn 'ner Ameise 'n Giraff'n zu machen oder 'n Eelfant'n zu mach'n. #00:54:49#

... (Smalltalk)

E1: Wenn jemand 'was einführt, dann is' es eingeführt. Ja. Und, Menschen befolg'n einfach alles, also, wir sin' einfach echt irg'ndwie (1s), wie Arbeitsbien'n, ne (bestätigend), wir mach'n einfach, des is' einfach so, wir mach'n einfach, genauso wie, irg'ndwie 'n Staatsoberhaupt irg'ndwie, irg'ndwelche gut'n Argumente hier vorwirft und sacht „des is' so und so“, und wenn man halt dann nich' nachforscht und nich' nachguckt, dann glaubt man 's halt einfach, ja? Also wenn man zum Beispiel 'n Film guckt über, was weiß ich, über so so 'n Propagandafilm von den Amis, ja, und die sin' echt manchmal richtig Propagandafilme, ja (lacht), und, manchmal hockt man dann da und alle sind begeistert und ich denk' mir so, „naja, ich kenn' mich schon bisschen (1s) aus, ja und alles, was da ei'ntlich geschieht, is' ei'ntlich, äh, absurd, weil des ni'/einfach nich' **so** is'“ und denkt ma' so „ach Gott, war der Film schlecht“, ja, denk' so, „wieso denn?“, „ja, weil des alles nich' stimmt, des gibt 's einfach ni'“ (schmunzelt). Man kann M/Mensch'n so leicht beeinfluss'n, find' ich. So leicht, allein mit Film'm, ne (bestätigend), allein mit Film'm. Es wurde auch damals so ausgeübt, ne (bestätigend). Man hat mit Film eig'ntlich viel beeinflusst, ne (bestätigend). #01:07:15-7#

... (Smalltalk)

E1: Ich will in Deutschland noch studier'n, in Bayern zumindest noch, ne (bestätigend). Man sagt ja immer „Bayern is' des goldene Fleck hier in

Deutschland“. Nicht nur in Deutschland, ne (bestätigend)? Allgemein hier.  
#01:11:02-3#

... (Smalltalk)

E1: Ich find' das immer schlimm, wenn wel/irgendwelche sag'n, die die aus anderen Bundesländern sind dumm. Des is', find' ich so so, so 'ne schlechte Argumentation. Weil die könn'n nix dafür, dass die die Bildung krieg'n, ja, die hätt'n 's vielleicht genauso g'schafft wie du. #01:21:24-5#

... (Smalltalk)

E1: Ich bin ja hier türkisch aufgewachs'n, des is' der Punkt, wo ich g'rade ang'sproch'n habe, ähm, man hat türkisch geredet, wirklich **nur** türkisch, 24 Stunden lang, okay, 13, 14 Jahre ... (unverständlich), ich will 's jetzt' einfach 'mal nur so sa'/ähm, man hatte türkische Freunde, äh, man hat sogar im Fußball, also im Fußballtraining türkisch geredet mit türkischen Freunden, ich hab' mich dann später erst dazu entwickelt, dass ich auch deutsch gesproch'n habe, ja? Aber, es war einfach so, ich hab' dann wirklich nur in der Schule dann deutsch gesprochen, ja? Und sonst mich nur türkisch unterhalten und ich hab' mich schwer getan, aber irgendwann in der Realschule hab' ich mich dann angepasst, also es ging dann, äh, sprachlich hab' ich mich sehr entwickelt, von der Aussprache her auch natürlich, also, es gibt ja immer so berühmte ähm Sätze von Ausländischen wie zum Beispiel „Es kostet teuer.“ (lacht). Kennst du das, kennst du das nich'? #01:35:34-3#

... (Smalltalk)

E1: Ich geb' dir 'n Tipp. Wenn du versuchst, türkisch zu sprech'n, versuch' direkt zu red'n, es is' echt wirklich so direkt, versuch'n, ähm, die die Red'nsart vom Hitler dir anzueignen. Weil im Türkisch'n, ähm, redet man sehr, ähm, sag' ma', sehr sehr schlagkräftig. Man sagt das einfach so. Im Deutschen, das zieht sich immer alles raus, ja. Es zieht sich raus. Aber in Türkisch'n nich'. Da wird zack, zack, zack, zack, alles losgesproch'n, ja? #01:36:50-9#

... (Smalltalk)

E1: Und der Grund, wieso ich vielleicht irg'ndwie nich' gelernt hab' oder irgendso'was war eig'ntlich, dass, dass ich einfach in mein Freundeskreis, in mein türkisch'n Freundeskreis irg'ndwie kein'n hatte, der irg'ndwie, die war'n alle in der Hauptschule und, fertig, und dann Beruf, ja? Genauso mein Bruder, ja, war in der Hauptschule und alles, mehr nich'. #01:40:27-9#

... (Smalltalk, demographischer Fragebogen)

E1: Meine Nationalität is' noch türkisch. Werd' ich auch nich' ändern. Ähm, nich' irg'ndwie, weil ich mich, weil ich mich' weigere irg'ndwie, ich wollt 'mal deutsch wer'n, also deutsche Staatsangehörig/annehm', aber es is' cleverer, die türkische zu behalt'n, weil ich dann irg'ndwann Rente beantrag'n kann. Das heißt, ich kann irgendwann 'mal Dopp'lrente einzieh'n. Hmm (bestätigend). Des is' sehr clever, ja (schmunzelt). Hmm (bestätigend). #01:47:31-5#

... (Smalltalk)

I: Genau. Genau, vielleicht für dich so zur Info, ähm, w/weil 's mir ja auch so bisschen darum geht, was/ #01:50:08-8#

E1: /Gott, zwei Stund'n scho' (flüstert)/ #01:50:08-8#

I: /vermitt'lt einem denn so die (1s) Familie, möcht' ich quasi nur noch 'mal so ähnliche Frag'n deiner Mama stell'n, also was is' **ihr** denn wichtig, das sie **dir** als Sohn, geschichtlich geseh'n mitgibt (schmunzelt). Das is' eigentlich so meine Hauptfrage, genau. #01:50:32-0#

... (Smalltalk, E1 holt E2 zum Gespräch.)

E1: Die liest sich g'rad' noch 'n Koran bisschen durch. #01:51:02-9#

... (Smalltalk, E2 kommt zum Gespräch)

E2: So, bin ich auch da (lacht). #01:53:56-2#

... (Smalltalk)

E2: So, was möchten Sie mir fragen? #01:54:12-3#

... (Smalltalk, Mutter von E2 betritt den Raum, wird kurz vorgestellt)

I: Genau, also ähm, ich arbeite an der Universität in Bayreuth und schreibe dort momentan meine Doktorarbeit und ähm in meiner Arbeit geht 's ähm um, also Thema is' Geschichtsbewusstsein und ähm wir ha'm uns jetzt scho' ganz viel über



Geschichte (lacht) unterhalt'n und ich finde, ähm, auch die Familie spielt ja und auch Sie als Mutter spiel'n ja 'ne wichtige Rolle auch wenn 's um Geschichte und Wurzeln und so'was geht. Und da würde **mich** einfach nur interessier'n, was is' **Ihnen** denn persönlich wichtig, was Sie Ihr'm Sohn oder Ihr'n b/beid'n [Söhnen gerne mitgeb'm möcht'n. #01:55:09-3#

E2: [Für mich W/Wichtigste, äh, für mich hier is' Wichtigste mom'tan meine Kinder. Ich bin schon geschieden, wirklich von meine Leben, äh, äh, w/w, von meine Leben is' Wichtigste meine Kinder. Ja. [Viel zu meine Kindern ihre Zukunft. #01:55:29-2#

... (türkisches Gespräch zwischen E1 und E2)

E1: Ähm, sie fragt dich, ähm, was du davon hältst, ähm, was du versuchst uns, was du has/was du versucht hast ... (türkisches Gespräch zwischen E1 und E2: E1: Ne, ne yaptın, bize bir ehm. – Was hast du für uns getan? Was hast du uns beigebracht?), was du versucht hast uns Geschichte beizubring'n, ob du uns versucht hast, die Geschichte beizubring'n, ob es für dich wichtig is'. ... (türkisches Gespräch zwischen E1 und E2: E1: Yani senin için önemli mi bize tarihsel şeyleri göstermek? – Ist es dir wichtig uns die Geschichte beizubringen? E2: Tabi. – Natürlich). #01:55:46-5#

... (türkisches Gespräch zwischen E1 und E2). #01:55:46-5#

E2: Natürlich, ja. ... (türkisches Gespräch zwischen E1 und E2: E1: Bizim tarihimizden. Onlari anlat ona. Ne önemli senin için? – Von unserer Geschichte. Erzähl' ihr das. Was ist dir wichtig? E2: Benim için eh sen söyle bak benim için önemli olan benim geçmişimi, benim tarihimi benim çocuklarımın da bilip öğrenmesi geçmişimizi unutmamamız. – Mir ist äh sag' ihr, mir ist wichtig, dass meine Kinder meine Vergangenheit, meine Geschichte kennen und wir unsere Vergangenheit nicht vergessen.) #01:55:59-8#

E1: Ähm, sie sagt, dass ähm, es wichtig für sie is' ... Sie, es is' ihr wichtig, dass sie ähm unsere wahre Geschichte, was, was weiß i', was sie mitbekommen, was sie besser weiß, weil 's ihr gelehrt wurde und sie auch des geseh'n, dass wir des auch mitbekomm'. [Das is', es is' halt ihr sehr wichtig. Man darf ja nie vergess'n, wer man is'. #01:56:19-2#

E2: [Weil, warum, äh, meine Kinder, meine Kindern beide is' hier geboren und hier Schule, hab' ich hier Schu/Schule gegangen und vielleicht kenn' nicht unsere Geschichte, wie geht, gell? Zum Beispiel ich bin, äh, aus der Türkei, äh, bis Gymnasium, hab' i' Abitur gemacht, kenn' ich. Ich weiß **alles** und dann aber wirklich ich möchte wissen, meine Kinder sie unseren Geschichte zum Beispiel Osmanischen Reichen. Ja und dann die o/die die, ähm (1s) vor ähm, hmm, Erster



Weltkrieg Osmanische Reich ist ein großen Di/Ka/groß'n, äh, äh ... [(türkisches Gespräch zwischen E1 und E2: E2: Neydi lan? Imparat. – Was war? Großmacht (Anmerkung der Übersetzerin: Wort wird nicht vollständig ausgesprochen.). #01:57:05-0#

E1: [Große Macht. Mhm (bestätigend). #01:57:05-0#

E2: Ja, ja? Gell? Und aber (1s) schade, e/erst 299. Osmanische Reiche schon, äh/ #01:57:17-1#

E1: /Groß? ... (türkisches Gespräch zwischen E1 und E2: E1: Söyle sen bana söyle. – Sag' du es mir. E2: Kuruldu. – Gegründet.) Also, ähm, die wurde, ähm, früh gegründet, ok. #01:57:21-5#

E2: Aber schade äh un/o/und Osmanischen äh ... (türkisches Gespräch zwischen E1 und E2: E2: Padişahların adı ne? – Wie ist der Name des Sultans/sind die Namen der Sultane? (Anmerkung der Übersetzerin: Hier wird nach dem deutschen Wort für Padişah gefragt.)/ #01:57:29-2#

E1: /Ja, die ganz'n Paschas und [Sul/Sultans, ja. #01:57:31-8#

E2: [Pasch/Sultans, nichts Paschas, Sultan, zum Beispiel zehnte Sultans zu kam'/ Sultans Suleiman, ja, des is' die unseren die Osmanisch'n in die Welt die äh ... (türkisches Gespräch zwischen E1 und E2: Topraklarımızın genişlemesinin en büyük şeyi. – Die größte Sache/Der Hauptgrund, dass sich unser Land vergrößert hat.)/ #01:57:46-5#

E1: /Ähm, sie, sie will damit sag'n, dass ähm, sie uns ei'ntlich auch ähm erinnern will damit, dass wir eigentlich äh unsere Vorfahr'n [wirklich wirklich viel erreicht ha'm. Viel äh. #01:57:53-2#

E2: [Ja, Ägypten. Ägypten bis **Wien**, ja, aber äh äh 's' schade, 1800 äh 70 Anfang der Balkanenkrieg. Wir, w/f/s für ungefähr ist die Balkan seitdem verloren, aber wenn die Erste Weltkrieg und wir Balkanenkrieg is' schon fertig durch Osmanischen s/Re/Osmanischen is' auch langsam, langsam/ #01:58:25-7#

E1: /geschwächt word'n. #01:58:25-7#

E2: Ja, geschwach' worden. #01:58-26-4#

E1: Aber, äh, wir ha'm dann Anne, wart' ... (türkisches Gespräch zwischen E1 und E2: E1: Bi yandan Anne bak bi yandanda iyi değilmi çünkü Türkiye Cumhuriyeti (ol) kurulması, çünkü kadınlara daha çok değer verilmesi. – Auf der einen Seite, Mama schau, ist es auf der einen Seite nicht gut, dass die Türkei gegründet wurde, weil die Frauen dadurch mehr geschätzt wurden?) #01:58:27-6#

E2: **Und**, äh Erste Weltkrieg 1918 bis äh 1914 bis 18 die Erste Weltkrieg scho' fertig, aber Osmanische Reichen is' äh, äh, schon fertig, ja. Und 1923 hmm hmm, de/un/se/Atatürk, unsere großen Mann, ge/der Atatürk und die Türkische Republik schon ... (türkisches Gespräch zwischen E1 und E2: E2: Kurdu ne demek lan? – Was heißt gegründet?)/ #01:59:00-8#

E1: /Mhm, ja, gegründet. #01:59:00-8#

E2: Und, und dann die, wir war'n in Osmanische, arabische lesen, arabischen schreiben, aber wenn der, die Republik kommt, wir sind auch die modernen, die schreiben und noch modernen/ #01:59:18-2#

E1: /Willst du sie, willst du sie frag'n, ob, ob, äh, wie sie das findet? Ähm, ob das, ob das gut war, dass es zu 'ner Repub/äh, deutsch/äh, zu 'ner Demokratie, zu 'ner Republik wurde, also abgewendet von so der, von so 'm, ähm, von so 'm Großreich, also bestimmt von 'nem ries'n Sultan? Is', soll ich sie zu hier frag'n? [Ähm. #01:59:35-9#

E2: [Aber Wichtigste wär' erst 'mal, nein. Wichtigste, wenn ist erst Republik gekommen und für die äh erst 'mal für die anzieh'n, ja es war früher die Schwarzen<sup>32</sup>, wie jetzt wie Arabien die die Frau'n anzieh'n und aber wenn die Republik gekommen, wir sind auch die Moderne, für die Frau'n und für die [Schrift und für Männer ist wie war früher, ... (türkisches Gespräch zwischen E1 und E2: E2: Fesin adı neydi? – Was heißt „Fez“?) wir war'n früher. #02:00:00-1#

E1: [Wahlrechte. Die ein' Dinger, die rot'n Dinger, [die des war Pflicht für die Männer, dass s'e trag'n musst'n. Des war'n so, so Hüte. Ich weiß nich', wie man die nennt. Fez nennt man sie, Fez heißt des äh, auf Türkisch. #02:00:15-2#

E2: [Roten Dinger. #02:00:11-9#

E2: ... (türkisches Gespräch zwischen E1 und E2: E2: Ha sen, ben söyylimde sen söyle. – Ich sag' es und du übersetzt es. E1: Şey eh soruyorki nasıl buldun diyor

---

32. Mit den „Schwarzen“ ist vermutlich die Burka gemeint.

Osmanlıdan eh böyle modern Türk Cumhuriyeti olmasını? İyi mi buldun, kötü mü buldun? – Sie fragt dich, wie du es fandest vom Osmanischen Reich, äh zur modernen Türkischen Republik. Fandest du es gut oder schlecht?). Für mich ist natürlich, wir wir wir war'n Freiheit, äh zum Beispiel wie Arabien jetzt die, die für Frau'n ist die, is' schade für Freinheit ist nicht mehr und wenn wir sind nicht Republik, wir wir sind bestimmt in Deutschland oder die andere Natione', die die wir, äh, wie/lei/wie wie könnten nicht geh'n. #02:00:52-7#

E1: Sie will damit sagen, dass/ #02:00:55-8#

E2: /Frei/äh, Wichtigste is' Freiheit (schreit). #02:00:55-8#

E1: Dass wir, dass wir, die Möglichkeit, dass die Frau'n nicht die Möglichkeiten bekomm' hätt'n, die sie jetzt hätt'n, wie jetzt zum Beispiel die Frau'n Arabien, die ha'm 'ne Möglichkeit, wie so, dass sie auswandern könn'n oder was weiß ich. Oder, ähm, halt Frau'nrechte haben, ne (bestätigend)? Es hat, äh, die Möglichkeit dazu ha'm, sie hat [gewohnt dort. #02:01:22-4#

E2: [... *(türkisches Gespräch zwischen E1 und E2*: E2: Sonra şeyler, bak oy atmalar kendi seçme hak kullanıldı. – Dann noch die Sache, schau, Wahlen/Stimmen abgeben und noch das Recht selber wählen zu dürfen. E1: Söyledim onu. – Hab' ich schon gesagt. E2: Hepsi. – Alles). #02:01:15-1#

E1: Sie sagt g'rad' wieder [mit dem Wahlrecht und so. Des war ja sogar **vor** Deutschland, des denkt man gar nicht, ne (bestätigend)? #02:01:20-2#

E2: [Ähä (bestätigend). Des a' Republik für Frau'n (schreit), is' wirklich Wichtigste. Für Männer ist die Osmanischen, die Republik, fü/äh, Osmanischen Reich'n is', die, äh, vielleicht vielleicht is', geht noch besser'n, aber für Frauen is' / #02:01:35-2#

I: /Ja. Hab' ich des richtig verstand'n, dass ähm, diese Veränderungen vor all'm durch Atatürk und die Republik kamen, oder? #02:01:41-8#

E2: Ja, genau, genau. Und? Möchten Sie noch 'was fragen? #02:01:47-6#

I: Ich überleg' g'rad'. Ähm. #02:01:54-3#

E2: (Lacht). Zum Beispiel, des is' auch Wichtigste: Für Frau'n. Zum Beispiel, wenn der Osmanischen, die die äh heiraten und wenn Männer sagten äh, hei/hab' keine Staatsangehörigkeit, ge/des is' nur, nur ähm ... *(türkisches Gespräch zwischen E1*

und E2: E1: Bana söyle ben söyylim. – Sag' es mir, und ich sag' es ihr. E2: Konuşulu ehh. Sadece hani şeyilen eh imam nikahıylan yapıliyordu [E1: Ha sen imam nikah.] E2: Bi erkek istediği zaman boş ol seni boşuyorum boşuyorum sadece sözlük ama sözünlen onu dediği zaman o kadından o boşanıyordu kadında madur durumda kalıyor. Ama şimdiki şeyde, yeni kanunda nikah olduğu zaman kadının bütün hakları korundu ona nafakalar verildi. – Es wurden lediglich Imam-Ehen vollzogen, ein Mann konnte sich jederzeit scheiden lassen, wenn er sagte „Ich lasse mich scheiden“/ Seine Worte waren ausreichend für eine Scheidung. Wenn er dies tat, dann war er geschieden und die Ehefrau war benachteiligt. Aber in der heutigen Zeit, nach dem neuen Gesetz hat die Frau in der Ehe alle Rechte und bekommt Lebensunterhalt bezahlt.). #02:02:37-1#

E1: Äh, okay, ähm, sie will dami', sie sagt, dass dass ähm im Osmanisch'n Reich **früher**, ähm, der Mann, ähm, sehr **freizügig** war, was die Ehe betrifft. Das heißt, ähm, er ... (*türkisches Gespräch zwischen E1 und E2*: E2: Nikah yani, nikah yokdu, sadece imam nikahı vardı. – Also Eheschließung, es gab keine (standesamtliche) Eheschließung, nur Imam-Ehen.). Genau, er musste keine amtliche Ehe beantrag'n oder irgendso'was, sondern es war alles einfach nur ei'm **Imam**, des is' ein ein ein moslemischer ähm Hohevies/ähm, Priester, genau, und der musste einfach sag'n, „Okay, is' gut, ihr seid jetzt' verheiratet“, aber er könnte, konnte wirklich einfach nur mit paar Wörtern, er konnte wirklich wörtlich sich von ihr scheid'n. ... (*türkisches Gespräch zwischen E1 und E2*: E2: Yani mirası bana elime kalmış olmuyordu. – Also ich erhielt nicht einfach so sein Erbe). Indem er gesagt hat, ja, indem er gesagt hat, wirklich, er musste wirklich nur sag'n „Ich scheide dich jetzt'“. So. Jetzt' hatte die Frau **gar keine** Rechte. ... (*türkisches Gespräch zwischen E1 und E2*: E2: Onuda söyle bak. – Sag' das auch.). Sie war, ähm, sie war ähm, ... (*türkisches Gespräch zwischen E1 und E2*: E1: Herşeyi anlatmadım daha dediklerinden. – Ich hab' noch nicht alles gesagt/übersetzt, was du mir gesagt hast.). Sie war, also, ähm, sie hatte äh keine Möglichkeit, also sie war einfach gewohnt nach 'm Mann. Ähm, jetzt findet sie 's besser, weil ähm, die Frau'n dadurch Rechte bekomm'n hab'm, weil 's, ähm, ein Mann sich einfach nich' so trenn'n kann, genauso dass er, ähm, was weiß ich, irgend'was zahl'n muss an die Frau, wenn er sich scheidet, die ganz'n rechtlich'n Sachen halt. Mhm. ...(*türkisches Gespräch zwischen E1 und E2*: E1: Devam. – Weiter E2: Ne anlatıyordum ki? – Was hab' ich denn gerade erzählt?). #02:03:58-1#

... (Smalltalk)

I: Ähm, genau, ich w/ich würd' gern noch'mal ähm (2s) wiss'n, was Sie so von, äh, also ähm Ihre beid'n Kin', ihr seid zwei Söhne, oder? #02:04:07-5#

E2: Ja. #02:04:07-5#

E1: Mhm (bestätigend). #02:04:07-5#

I: Ihre beid'n Kinder sind ja beide hier ähm in die Schule gegangen. Ähm, wie, w/so was Sie als Mutter mitbekommen hab'm von dem deutschen Geschichtsunterricht (schmunzelt), wie fand'n, find'n Sie **den** denn? Also, [fehlt Ihnen da 'was, oder.  
#02:04:25-6#

E1: [...(*türkisches Gespräch zwischen E1 und E2*: E2: Ne diyor? – Was sagt sie? E1: Diyorki ehmm ehmm. – Sie sagt ähm. E2: Burda okula gittiniz, burdaki. – Geschichte ihr seid hier zur Schule gegangen, die Geschichte hier. E1: Tamam burda okula gittik, burda gördüğümüz tarihsel şeyleri ehmm biliyorsun ne gördük. Almanları gördük, Romları gördük, seyleri gördük ya, herseyi biliyorsun, Yunanları gördük ama Türklerden birsey görmedik ki. Nasıl buluyorsun diyor. Ne görmesini istersin diyor. – Ja, wir sind hier zur Schule gegangen, wir haben hier die Geschichte ähm, du weißt was wir gelernt haben. Die Deutschen, die Römer, die Dinger ja, weißt du doch, die Griechen, aber von den Türken/der türkischen Geschichte haben wir nichts gelehrt bekommen. Wie findest du das? Was würdest du dir wünschen, das gelehrt wird? E1: Sen sen bana söyle anne istersen. – Sag' es mir Mama, wenn du willst.).  
#02:04:39-1#

E2: Ja, das is' auch gute Frage. Moment. Das is' auch gute Frage. Zum Beispiel, wenn ich ... (unverständlich) aus Türkei, wir ha'm die drei Geschichten gelernt. Erst osmanische Geschichte und zweite ist die äh Republike und dritte is' Europa und die ganze Welt. Kenn' ich auch um die, zum Beispiel Deutschland auch für Geschichte, was geht, hab' ich, ich hab' schon kenn'ngelernt und äh für ganz'n Europa in die Welt auch, aber ich weiß es nicht, ni/in Deutschland die Schule, uns hat schon auch gelernt unsere Geschichten oder oder nur bisschen, aber wir ha'm wirklich die großen Buch, wir ha'm d'e drei Geschichtenbuch haben. Erst die bis Semestre, wir ha'm s/äh Osmanisch'n gelernt und dann Türkischen und dann die andere viert'l Jahr wir sind in die ganz'n Europengeschichten und wenn die Ver/hmm, äh, wenn die ähm, ... (*türkisches Gespräch zwischen E1 und E2*: E2: Şeyler neydi imtan? – Was heißt Prüfung?) Prüfung, wenn die **Prüfung** schreiben, wir war'n erste is' 'n die von d'e schriftliche auch und die Test auch, haben wir ha'm schon, äh, geschrieben, gell? Aber, wenn wir europische **Wichtigste**, was is' Wichtigste? Und dann mehreste Frage kommt dann von mir europäischen Geschichte, [wir ha'm wichtig gelernt aber. #02:06:08-2#

E1: [Okay, es is' immernoch so, ähm, sie, häm, sie hat 'n echt breites Wiss'n, obwohl 's schon länger länger is', äh, da is', ne (bestätigend)? Ähm äh, ihr wurde auch vieles also in der Türkei, die Bildung war so, dass man auf **vieles** von den anderen Geschicht'n mitbekomm'm hat. Es hat sich nich' nur auf die eigene wisch/also es, man erzählt natürlich auch in deutsch'n Geschichtsbüchern, aber meistens bezieht die/bezieht sich das am Ende immer auf des/auf die deutsche Geschichte, des' is immer so. [Es war erst 'mal, ähm, es is' genau, Mum, es is', es is', Mum.  
#02:06:30-2#

E2: [Wir war'n römische, römisch'n auch schon gelernt, alles. #02:06:34-0#

E1: Es is immer 'n Bezug da, aber bei den'n, war 's nicht nur so. Es war echt abgegliedert und einfach 'mal türkische daneb'm gelass'n und geler/und, ähm, es war so, ähm, sie hat ja auch, ähm, Kurse besucht und äh, Deutschsachen beim Arbeitsamt und da hat ähm, da hat sie ihre Lehrerin immer begeistert, dass sie so viel von von der deutsch'n Geschichte wusste, wo **sie** sogar schon ähm nachdenk'n musste, nachschau'n musste, obw/weil sie 's nicht wusste und sie wusste es ja schon, ne (bestätigend)? #02:07:53-0#

E2: ... (türkisches Gespräch zwischen E1 und E2: E2: E1 bide neyi söyle biliyor musun. Bak birinci dünya savaşında Türkiye gelen yedi Devletinde/Devletlerinde Fransa'sını, İtalya'sını, İngilizini, şeylerini, ama Almanya'nın o zaman ki şeyde Almanya'nın Osmanlı'nın yanında olduğunu, bizimlen beraber olduğunu hani bizim müttefik devlet oluyor ya. – E1, weißt du was du noch sagen kannst. Schau, im Ersten Weltkrieg die sieben Staaten, die in die Türkei einmarschiert sind, Frankreich, Italien, die Engländer, die Dinger, aber Deutschland in der damaligen, dass Deutschland auf der Seite des Osmanischen Reiches war, also auf unserer Seite war, also ein Verbündeter. E1: Ha evet, biliyorum onu. – Ja, das weiß ich. E2: Beni zaten okurken ilgilendiren o oldu daha Almanya'ya hiç gelmeden daha tanımadan Almanya'yı, Almanya'nın bizim yanımızda olması, bize karşı yapması, Almanya'ya karşı içimdeki bir şeyi, bir şeyi öğretti bana, böyle bir daha bir sıcaklığı öğr tanitti (bana). Ha bak o önemli. Onun için Almanya'ya gelmeden bana bir yabancılık gelmedi, onun için tarihte bunu hep öğrenmem iyi oldu yani, okurken öğrenmem Deutschland'ın geçmişdeki şeyimizi. Ama bak öbürtarafda İngiltere'nin Fransa'nın gelip o İstanbul'a yayılması birisinin güneye yayılması. Daha okuldayken öğrendim yani. – Das war es auch, was mich beim Studieren/in der Schule interessiert hat, bevor ich nach Deutschland gekommen bin und bevor ich Deutschland kannte, hatte ich in mir etwas, das hat mir etwas gelehrt, eine Wärme/Sympathie entgegengebracht. Ah ja, das ist noch wichtig. Deshalb kam mir Deutschland bevor ich nach Deutschland kam, nicht fremd vor. Daher war es gut, dass ich das vorher in Geschichte gelernt hab', als ich studiert habe/zur Schule ging, mit Deutschland und die Sache mit der Vergangenheit. Aber schau, auf der anderen Seite haben sich Engländer und Frazosen in Istanbul verbreitet und die einen im Süden verbreitet. Ich habe das schon in der Schule gelernt.). #02:07:53-0#

... (Smalltalk)

E1: Sie, sie versucht g'rad' zu erklär'n, ähm, wieso sie, sie, sie überhau/sie sagt des, ähm, **genau**, was ich g'ra'd angesproch'n habe, hmm, sie ähm weiß die Geschichte zwisch'n Deutschland und der Türkei, dadurch konnte sie sich eine, wie sie 's scho' gemacht hat, eine Beziehung, [etwas in ihr, ja? #02:08:11-9#

E2: [... (türkisches Gespräch zwischen E1 und E2: E2: 18 Mart 1915 Çanakkale Savaşı o İngiltere'nin gelip şey konması İstanbul'a. – 18. März 1915, der Çanakkale Krieg, als die Engländer in Istanbul landeten/Istanbul angriffen.) #02:08:12-9#

E1: Sie konnte sich in hier eine Beziehung, eine Beziehung au'bau'n zu Deutschland, weil ähm Deutschland zur Türkei stand im Erst'n Weltkrieg, ja? Des heißt, sie konnte eine Beziehung, sie hatte eine gewisse Beziehung zu Deutschland aufgebaut, bevor sie hergekomm'm is', des war auch einer der Gründe, wieso sie sich gefreut hat, her nach Deutschland zu komm'm, weil sie sich hier wohlfühl', sie hat, sie hat im Hinterkopf gehabt, dass Deutschland ... *(türkisches Gespräch zwischen E1 und E2)* E2: Çünkü silah yardımı da hep Almanya'dan aldı Osmanlı. – Weil Deutschland das Osmanische Reich mit Waffen unterstützte/versorgte.), genau, dass sie sich **wohlgeföhlt** in Deutschland, weil Deutschland einfach zur Türkei stand, ähm, mit Waff'n und ähm, sei 's mit Waffenversorgung, mit Nahrungversorgung, mit Wiss'n und sie wusste das. Also hat sie sich gesagt, „Ja, in Deutschland is' 'was schön, ich geh' da gerne hin.“. So, des hatte sie im Hinterkopf, weil sie eine Beziehung durch die Geschichte aufbauen konn/des is' genau das, was wir angesproch'n hab'm, ne (bestätigend)? #02:09:02-9#

E2: Ge'? #02:09:02-9#

I: Sehr spannend (lacht). #02:09:02-9#

E1: Genau das hat sie, genau das hat sie uns auch beigebracht, also. #02:09:05-4#

E2: Aber des für Schule oder Schüler oder Schülerin 'es Wichtigste, ja, wenn die wichtige Geschichte lernen, aba. #02:09:11-8#

I: Aber hab' ich 's richtig verstand'n, dass des hier auch so 'n bisschen fehlt? ... *(türkisches Gespräch zwischen E1 und E2)*. So bisschen über Deutschland hinaus auch Geschichte beizubringen? #02:09:21-5#

E2: Ja, ja. #02:09:21-5#

E1: Es fehlt, ja, ja. [Weil weißt du, ähm, die/ #02:09:21-5#

E2: [Bisschen fehlt. Zum Beispiel die ge/neue Generation, in Deutschland? #02:09:28-3#

E1: Nichts. #02:09:30-5#

E2: Nichts, gar/ #02:09:30-6#



E1: /Es is' wirklich so, weil ähm, wenn wenn sie jetzt nich' da wäre, wenn sie uns das nich' erzählt hätt'n, wi/wüsst'n wir auch nich'. Ich weiß jetzt', dass unsere Republik 1923, am 29. Oktober, oder? 29. Oktober 1923? #02:09:41-5#

E2: Ne (bestätigend)? ... (türkisches Gespräch zwischen E1 und E2: E1: Türkiye'nin kuruluş şeyi. – Die Gründung der Türkei. E2: Ya, ha 29 Ekim 1923. – Ja, 29. Oktober 1923 E1: Ekim dime? – Oktober, gell?) 19, bei neun 29. Oktober und 1923, ja. #02:09:54-0#

E1: Des hätt' ich al/des hätt' ich alles nich' gewusst, wenn sie mir das nich' gesagt hätte. Genauso die Beziehung'n zuvor, im Erst'n Weltkrieg, dass Deutschland und Türkei 'ne V/äh, Bindung, des hat mi/des ha'm wir nich', in der Schule ha'm wir das nich' geseh'n. **Sie** hat uns des erklärt. #02:10:04-3#

I: Schade. #02:10:04-3#

E2: Ja. #02:10:04-3#

E1: Sie hat uns das gesagt, ja? Und die Möglichkeit bietet sich bestimmt nich' für viele, so wie wir uns, ja. #02:10:12-5#

E2: Und ich möchte auch äh, s/ich möchte auch Bescheid sagen, ge/äh, die deutsche Kultur is' vielleicht anders türkische Tu/Kultur is' anders. Wenn erst äh 1963 oder 62 der ersten die Türken hergekommen und später erste Generation, gell, und zweite, bin ich zweite Generation, die dritte Generation von unseren Kinder, aber wenn erst in der Türkei, die erste Generation, wenn die hergekommen, alle Deutsche hat gedacht, die alle Türke is' Barabar. Ja. Und dann, aber unsere Kultur is' ganz anders, die Kultur die osmanisch'n Kültür wir, wir war'n, is' vielleicht vor 20 oder vor 30 Jahren, wir ha'm schon fertig gemacht und dann neues Kultur und äh neues äh, äh Republik gekommen, die Leuten is' die Eltern vielleicht für ihren Kindern is', is' ganz anders erzählt. Jetzt in neue Generation alles schon wissen, ke/äh, kennen no/die neue und den r/äh, Freiheit, Republik, ja, aber ich weiß schon, ich weiß schon, Deutschland war vor dem, äh, Zweite Weltkrieg die Familien, die Kultur is' auch ungefähr in der we/wie Türkeikultur. ... (kurzer Einwand auf Türkisch von E1). Die Familien immer mit z'sammen, aber jetzt **schade**, ich sehe, ich bin auch seit vierzig Jahren in Deutschland, ich sehe jetzt, ich habe auch viele deutsche Bekannt' ja, ich sehe auch, aber jetzt sind die die die großen, die Deutschland, die Familien is' langsam, langsam is' (1s) weg. #02:11:56-4#

E1: Ja, des is' halt weg'n dem Krieg, weil s'e geprägt wurd'n dadurch. Ja? Weil sie beängstigt wurd'n eigentlich. Sie ha'm nich' mehr Zusamm'mhalt. Es war echt so, die Kultur'n, die war'n sehr ähnelnd ei'ntlich, ähm, außer der Religion natürlich und

es is' einfach so gewes'n, aber jetz' is' halt nich' mehr so, ne (bestätigend)? Es wurde gewandelt, ne (bestätigend)? #02:12:12-3#

E2: Und, und in der Türkei auch, 'selbe hier is', wenn, äh, a/auch alle Türken, s/das ist auch unsere Kultur. Zum Beispiel unser Wichtigste und ihr habt gesagt Wichtigste, meine Kinder. Und mein' Mutter auch gelag/bei mir. Wenn de/mein Vater gestorben, meine Mutter is' auch für mich die Wichtigste, bleibt immer bei mir. Und ich möchte für meine Kinder ihre Zukunft auch denken. Ich möchte auch 'was machen für ihr'n Zukunft. Zum Beispiel, wenn meine Kinder is' heiraten, muss ich (1s), hmm, die Familien, ah/äh, in neu, ich möchte nicht nur für mich s/eigene sagen, ge/äh, und dann die jede Turkenfamilien, 'selbe den türkischen Familien, 'selbe dem Gefü/äh, den Kindern, zum Beispiel, wi/ha/wenn die is' Kind is' aufpassen, wenn is' wachsen, in die Schule geh'n, es hat vom alles Familien und wenn die heiraten zahlt alles Familien. Für die, äh, wenn die, äh die, ein, heiraten, die Möbel, alles aber, ja, de/macht alles die Familien. Wichtigste Familien, mit zusammen. Ha'm Sie mich verstanden, was möchte ich erzähl'n? #02:13:31-6#

... (Smalltalk)

E2: Ja, ja, ja, aber schade, ich sehe isch/die jetz' in Alterhei/doch in der Türkei haben auch Altersheim, aber wenn keine äh Kindern oder die, die, die die Alten is' die Altersheim bleiben. Vielleicht nur viert'l Zeit ist in Altersheim, gell, wenn die is' äh Alter, aber dreiviertel is' immer, wenn is' alles egal, bleibt immer mit mit Familie. Aber vielleicht, für we/Kinder is' denken, meine Mutter, Vater, für mich is' zuviel gemacht, ja, wenn es alt wird und dann bin ich vielleicht auch weg, des bel/äh, Alter. Äh, wenn ich alleine, was so'was denke i' falsch, aber ich denken so, meine Mutter, Vater für mich is' sov/aber wirklich hat für mich so **viel** gemacht, aber jetzt meine Vater is' gestorben, meine Mutter is' alleine. Und ich könnt' meine Mutter. Ge'? #02:14:37-3#

... (Smalltalk)

E2: Bin ich 1980 hergekommen, seit 32 Jahren. #02:14:42-1#

E1: 1980? #02:14:42-1#

E2: Ja bin ich 1980 dahergekommen. #02:14:47-0#

E1: Also mit 17 Jahr'n? (2s). ...(*türkisches Gespräch zwischen E1 und E2*: E1: Ehh 63 doğumlusun dime sen? – Äh du bist 63 geboren, richtig? Okay 63. E2: Daha 17

ye burda girdim. – Ich bin hier 17 geworden.) ... (unverständlich) 63. Also bist du mit 17 hierher gekomm'm, ja? [Kurz nach dein'm Abitur. #02:14:57-4#

E2: [Mhm (bestätigend). #02:14:58-0#

... (Smalltalk)

E1: Sie muss erst bet'n, sie is' sehr religiös [geworden. Sie war vor zwei Jahr'n, oder? Vor zwei Jahr'n war sie in Mekka. In Zwei Jahr'n, ein Jahr, vor zwei Jahr'n? #02:17:51-7#

E2: [Ähä (bestätigend). Ja vor zwei Jahr'n, [ich war in Mekka. Aber. #02:17:51-7#

E1: [Und sie is', sie, ähm, scham/sie sie war immer sehr modern. Sie hat, ich find' ihre Haare sie sin' immer noch schön, aber sie, sie hat sie jetzt geschnitt'n, sie war'n immer schön. Meine Mum war **immer** modern, sie war **nie** irg'ndwie, man denkt ja immer von Moslem'm, Muslime sind immer schwarz und bedeckt, is' nich' so. Die, ähm, türkische, äh, Moslems sin' immer, wir sind bebund'n zu uns're Religion, wir ge/sind gebund'n, wir mach'n alles, wir befolg'n alles, **aber**, ähm, es is' zum Beispiel nich' pflichtig, Kopftuch zu trag'n. Es is' nur eine Kultur, aber **sie** hat sich jetzt' zum Beispiel, sie is' nach Mekka, gegangen, hat sich trotzdem dafür entschied'n, Kopftuch zu trag'n, normalerweise trägt sie, 'etz' g'rad' nich', ne (bestätigend)? Aber wenn sie rausgeht, trägt sie so 'n schönes Kopftuch, nich' weil sie sich pflichtig findet, weil sie es vom Inneren will, sie will das, aber sonst war sie sehr modern. Ich, ich fand 's immer schöner, als sie mit offenen Haaren (alle lachen) 'rumgelauf'n is', war immer schön, ja. Ja. Ähm, es is' auch so 'n Pu/weißte, ähm, die **meist'n** denk'n ähm schlecht die, ü/über unsere Religion, weil sie einfach sich noch nie damit auseinandergesetzt hab'm. Sie wissen nich', wie 's is'. Ähm, wenn sie wu/wüsst'n, wie unsere Religion eigentlich is', dann würd'n sie uns auch anders, genau is' auch so 'n Punkt, ähm, vielleicht 'mal in der G/nich', vielleicht 'mal im Religions/okay, nich' im Religionsunterricht, aber vielleicht auch, is' auch so 'n Punkt, dass sie auch 'mal bisschen über **unsere** Religion einfach 'mal, Bescheid gibt, damit einfach **genauso** ähm Christen wiss'n, ähm, wie eigentlich Muslime **sin'**. Weißte, die ganz'n Terrorist'n und alles, ich mein', ähm/ #02:19:20-9#

I: /Wird immer schnell unter einen Hut alles/ #02:19:22-1#

E1: /Des is', des geht so schnell, des geht, ähm, ich kann dir mit Sicherheit sag'n, dass eigentlich ähm eher die westliche Welt, eigentlich Terrorist'n sind, ich kann 's dir mit **Sicherheit** sag'n. Es es könn'n ja auch genauso ähm deutsche ähm deutsche ähm Akademiker, die sich damit befasst hab'm, ähm, die ha'm, die setzen sich ja auf uns're Religion ein, obwohl sie keine Muslime sin', sie sin' immernoch Christ'n. Ähm, ich weiß nich', w/wir red'n jetzt' einfach so 'mal d'rüber, ich kenn'

mich 'n bisschen gut drau/ähm, d'rüber aus, ähm (1s). Angenomm'm, ähm, am 11. September, ja, dieser Anschlag, hmm, es wurde ja von Osama ei/vom Saddam Hussein oder vom Osama Bin Lad'n, äh, wahrscheinlich ähm ausgeübt, man weiß es immernoch nich' sicher. Erstens, dieser Mann, Terrorist, angeblich, is' ein amerikanischer Soldat, wi/beziehungsweise er wurde ausgebildet in Amerika, erstens (I lacht). Zweitens, er wurde äh finanziell dermaß'n versärkt und im Grunde so finanziell so, so viele Möglichkeit'n gebot'n, dass man einfach, we' ma' sich bisschen informiert, dass ma' einfach nur weiß, dass das einfach nur von Ameri/komm'm könnte, weil der hätt' sonst die finanzielle Möglichkeit nich' gehabt. Es **ginge** einfach nich'. Er hatte Waff'n, zu den'n keiner Zugriff hatte, außer die Amerikaner, des war'n **hochmoderne** Waff'n, äh, du muss', so, ähm, und die ähm, der Irak, die sin', sin' doch im Irak eingewandert, 2003, glaub' ich. Ähm, des basiert auf einer Lüge. Es is' ja auch jetz' sicher, also der Bush, der äh, der weiß, dass er jetz' der scha/schwarze Schaf is', ähm, es wurde (1s) in also der, es be/basiert auf einer Lüge, die in Deutschland verbreitet wurde, wusstest du das? Es war ein irakischer Auswanderer, der kam nach Deutschland, war ähm Chemie äh, Ingenieur, und ähm der hat dann, den ha'm s'e halt ganz normal g'fracht hier, was er als Beruf gemacht hat in Irak. Hat er g'sacht „Chemie-Ingenieur“, so und dann is' a', da gab 's 'ne Regierung, BMBW, ich weiß nich' jetz' genau, B irg'ndso'was. Und die ha'm dann ihn äh in die eher engere Einsicht dann genomm'm, ja, ha'm ihn dann so bisschen beschattet und ihn Sach'n gefragt, wie, was weiß ich, wie schaut 's denn aus, naja Chemie, ne (bestätigend), also, „Hast du Atombomb'm gebau'?", „Was bau'n s'e so da?“ Bio, Biowaff'n, weil die hatt'n doch 'mal 1981, war des glaub' ich, hmm ha'm sie ähm, hat hat der Saddam Hussein, hat ähm sein eigenes Dorf irg'ndwie, 5 000 Hol/5 000 Leute gewohnt hab'm, äh, verseucht mit irgendwie Giftgas oder so, mit 'ner Mannscha/'ner Bombe und des, da wusst'n s'e schon, der arbeit' s/scho' mit. Und, ähm, **er** hat dann, es war dann, ähm, zwei, 2003 oder so, war 'ne ries'n Konferenz in Amerika, hat damals ähm der Bush dann entschied'n, also ähm der Chef von dieser, von dies'n, äh, von dieser Vereinigung von Deutschland, die ihn zu, äh, die ihn untersucht ha'm, dies'n Typ'm, der war dann auch dort, ja, okay. Es gibt auch Aufnahm'm, er hat auch Interviews 'etz' dazu gegeb'm. Und er war dort und ähm er wusste, dass es alles nich' stimmt, aber äh man sieht Aufnahm'm von ihm, wo er einfach nur da sitzt am Tisch und einfach nur noch so (Anmerkung der Interviewerin: E1 macht eine Geste) macht, ja? Also er hat dann Mittel wie gesa/„Ich war dort, ich hätte sag'n könn'n, was ich wollte, was ich wölfte, aber, die ha'm, die war'n **so** d'rauf aus nach 'nem **Krieg**, is' egal, was wir behauptet hätt'n oder bewies'n hätt'n, dass wir nichts dageg'n hätt'n mach'n könn'n.“ Es war, die ha'm einfach nur 'n Grund gesucht, weg'n dem Öl, ja, und dieser Typ hat den'n Pläne gegeb'm, wie angeblich ähm, die, die, äh, wo s'e des herstell'n und was s'e für äh Bomb'm ha'm, so'wa' der hat da LKWs gezeichnet, wo chemikalische Sach'n ähm errichtet worden sin', des war frei erfund'n von ihm, weil sie, ähm, äh, ich weiß nich', was ihn dazu geprägt hat, er, der steht jetzt zur Lüge. Er hat sie jetzt bekannt gegeb'm, er hatte Angst weg'n Al Quaida, dass sie ihn umbringen oder so, weil er dadurch gefasst wurde, ja und dass der Krieg den ähm, auf/ausgefechtet wurde durch ihn. Ähm, er hat dann auch das längs' zugegeb'm, dass es eine Lüge war, kannst auch 'mal in Youtube guck'n, ob du, äh, ob du 'n Video findest, wir könn'n dann noch guck'n. Es basiert auf einer Lüge, dieser Krieg, ja? #02:23:46-0#

... (Smalltalk)

E1: So, jetzt stell' ma' vor, erst'ns, Word-Trade-Center sin' 5 000 Mensch'n ungefähr umgekomm'm, ja? Es war'n nich' nur Amerikaner, es war'n viele Deutsche, es war'n auch Mosleme dabei, es war'n, äh, was weiß ich, von jeder, überall was dabei, ja? Erstens, äh, die meist'n geh'n eh sowieso 'etz' stark davon aus, dass es ähm, vo' selbst von der äh amerikanisch'n äh Regierung aus geplant war, dass es eigentlich einfach nur so 'n Scheinakt war, um etwas auszufecht'n, ja, n/nämlich den Krieg. Und ähm zweitens, guck ma', es war'n Mörder, ja? Es war'n, egal, wer das angefechtet hat, es war'n Mörder, die das getan ha'm, weil kein normaler Mensch bringt Mensch'n um, ja? Ähm, erstens die im Flieger und zweitens, äh, die wüss/wusst'n, dass da Tausende sterb'm, ne (bestätigend)? Es war'n wirklich Mörder, die diese Mensch'n getötet hab'm, es, f/ich verachte die auch, also soll'n sie sch/in der Hölle schmor'n. Ähm (1s), 'etz' komm'm wir 'mal zu Amerika, ja, es war'n wirklich Terrorist'n, die das gemacht hab'm, **aber** ähm (2s) Amerika beziehungsweise Bush hat alle in ein'n Topf gesetzt, nich' und nicht **unbewusst**, er hat das bewusst gemacht, um an schwarz'n Gold 'ranzukomm'm, nämlich dem Öl, ja? Ähm bis jetzt', ähm, die Zahl'n sin' ungenau, aber man geht mehr davon aus, ich nenn' dir jetzt' 'ne Zahl, also man geht von ungefähr eins bis eins Komma fünf Million'n **Zivilist'n**, keine Soldat'n, **Zivilist'n**, dass is' ungefähr so groß wie Münch'n. Stell' dir vor, die ha'm bis jetzt' ungefähr so viel Zivilist'n getötet, ja, unschuldige Menschen, ja, es sin' wirklich **unschuldige Mensch'n**, die getötet werd'n. Genauso, wie jetzt', stell' dir ma' vor, du lebst und es wird einfach, dein dein deine Grenze bombadiert, ja, es sterb'm wirklich einfach alle, ja? Stell dir vor, du überlebst, okay? Hmm, was würdest du denn äh mach'n, wenn (1s) du wüsstest, alle sind unschuldig, die wurd'n einfach so getötet von der Regierung. Was würdest du mach'n? Ja? Stell' dir vor (1s), **obwohl** viele dazu Gründe hätt'n, das sin' 90 Prozent der Bevölkerung, die davon betroff'n sin', stell' dir vor, **so viel** sin' betroff'n, w/prozentual geseh'n sin' trotzdem ungefähr nur nur zwei bis fünf Prozent Terroist'n, dadurch davon geword'n, das heißt, ein ries'n Anteil, das heißt, 85 bis 90 Prozent sin' trotzdem der Meinung, durch die Religion, dass man Mensch'n nich' töt'n darf. Dass man einfach, hmm, es is' im muslimisch'n Gl/Glaub'n so, die **Fried'n**. Egal, ob die Eltern umgebracht wurd'n oder die Brüder oder die Kinder. Trotzdem setz'n sie sich um und ähm unterstütz'n diese ähm, diese Terroristengrupp'n nich'. Stell' dir vor, 'n kleiner Anteil unterstützt die, ja? Und der Größbantei' unterstützt sie trotzdem nich', obwohl sie 'n Grund dafür hätt'n, die ha'm einfach kein Leb'm, jetzt' stell' dir vor, **stell'** dir jetzt' 'mal vor, ja, was würdest du mach'n? Wenn ich ehrlich bin, ich glaub', ich würd' die ganze Welt in und aufschmeiß'n, ich wär' bestimmt Terrorist geword'n. Ich würd', ich würd' mich räch'n woll'n, weil meine unschuldig'n ähm Kinder und meine meine Mutter und mein, was weiß ich, meine Vater oder was weiß ich alles, davon betroff'n wär'n. Das is', da **sieht** man das nich' und das is' **der** Punkt, das sin' die Medien, ja? Die mal'n sich das so schön aus alles und es is' so schade, ja? Es is' so schade, genauso, ich mein', durch den Krieg sin' so viele Mensch'n gestorb'm (1s), die meist'n, also wenn man guckt, ja, ähm, die westlich'n Länder, ich hab' auch g'rad' angefrang'n, dass eher die westlich'n Länder Terrorist'n sin', das is' 'ne, es is' ähm eine, ei/eine sehr, sehr, sehr beachtliche ähm Behauptung. Es is' nich', also was ich, ich will jetzt'

kei'm nahetreten, ja, ich würd' jetzt' nie sag'n, dass du Terrorist bist (beide schmunzeln), aber ähm/ #02:27:35-2#

I: /Kann ich dich [glaub' ich auch beruhig'n. #02:27:35-2#

E1: [Ich sag' genauso, ähm, ich sage „**wir**“, ich nenn', ich zieh' mich auch, bezieh' mich da auch mit ein, weil ich mich genauso als Deutscher seh', auch als Türke, aber ich sag' 's immer gern, ja? Ich bin genauso Deutscher, wir sin' ei'ntlich die Terrorist'n, wirklich, ähm, wir unterstütz'n auch unbewusst diese ganz'n Organisation'n, weißte, ähm, da werd'n so viele umgebracht, ja okay, Terrorist'n sind, Terrorist'n sin' Mörder, gibt 's genauso muslimische. Schau, schau 'mal, wenn irgend'was im Fernseh'n is', ja? Hmm, ein Mann bringt seine Frau um, okay? Ähm versuch dir das 'mal 'n bisschen, pass' 'mal auf, f/liest du so Zeitung oder schaust du Nachricht'n, **wenn** irgend'was ähm, wenn ein, sag'n ma' 'mal Deutscher, Italiener oder Franzose oder was weiß ich, irg'ndwie ähm seine Frau umbringt oder seine Kinder. (Anmerkung der Interviewerin: Es klingelt an der Tür, E1 öffnet die Tür). Ach, die Mama betet, 'tschuldigung. Äh, dann heißt es meist'ns immer, äh, ja, pfff, „psychischer Anfall, er hatte Probleme und ähm 'ne Tragödie“. So und 'etz', äh, was steht 'n, wenn jetzt' 'n Mann, ein moslemischer Mann seine ähm, seine Frau tötet? Was steht 'n da dann meistens? #02:28:53-6#

I: Ja auf jed'n Fall, dass er/ #02:28:53-6#

E1: /Ehr'nmord? #02:28:53-6#

I: Ja und au/je/dass er [Moslem war, oder? Also? #02:28:58-2#

E1: [Ja, moslemischer Ehrenmord, okay, letzt'ns war wieder irg'ndwie, irg'ndwelche Ausländer (1s) ha'm wieder irg'ndwie Waff'n gehabt, Waff'nbesitz oder so, äh, ja die **Salafist'n**, eine moslemische Organisation, eine muslimische Organisation, die ganz schlimm, weißte, die Mensch'n, die könn'n nichts dafür in Deutschland, dass sie so über Muslime denken. Sie sind vielleicht nich', sie würd'n so nich' denk'n, wenn die Medien den'n es nich' einfach in Hirn ballern, ja? Wenn jemand zu mir sag'n würde in der Türkei, wenn ich keine Ahnung von den Christ'n hätte und äh irgendwie in der Türkei irgend'ne Familie umgebracht hätte und die sag'n, „Die Christ'n, die bö's'n Christ'n, die ha'm den umgebracht.“, dann denk' ich, Christ'n sind so **böse** Mensch'n, da kannst du einfach nix dafür, ja, es is' so und des beeinfluss'n die. Desweg'n les' ich auch die BILD nich' mehr, die BILD, die BILD hat bei je/bei der je/ jed'n Auslage steht irgend'was über böse Muslime, so und es flieh'n ja viele, es sch/ es fleiß'n viele Faktor'n mit rein, ja, we' man das liest, pass' 'mal auf, filter des 'mal 'raus, schau dir des 'mal an, wenn irgend'was über Muslime steht, ja, is' jedes Mal 'n schwarzer Hintergrund da. Also, bezieh' das 'mal 'n bisschen auf die Be/ Psychologie, ja? Du siehst an schwarz'n Hintergrund, schwarz is' immer böse,



okay? Das da das fließt unbewusst in ein'n Mensch'n, in sein Hirn rein. Das sin' so Sach'n. #02:30:15-7#

... (Smalltalk)

E1: Aber es is', des is' halt, es is' so und des mach'n die Medien und die BILD, die, es es is' leider so, es, die BILD wird vom Staat kontrolliert. Es is' langsam, äh, fast schon öffentlich geword'n. Die ha'm noch viele Leser dadurch verlor'n, weil s'e auch Lügen ver/so, ähm, ich will jetzt' dem, unser'm Staat nich' nahetret'n, weil ich keine Probleme mit mei'm Staat habe, weil ich 'ne Bildung und, was weiß ich, alle Möglichkeit'n zu, aber ich find' 's schade, dass, wenn sie wirklich vom Staat aus regiert werd'n und immernoch so Sach'n d'rinsteh'n, obwohl sie versuch'n, hier alle einzubürgern und für 'ne gute Integration arbeit'n, dann finde ich, dass es einfach schade is' und es sin' bestimmt nicht alle, aber gibt 's bestimmt irgendwelche Politiker, die dann trotzdem versuch'n irgendwie, trotzdem irg'ndwelche Konflik' ich weiß nich' **wieso**, ich weiß es nich', wieso, aber wenn die meist'n wüsst'n, wie **friedlich** eigentlich unsere Religion is', sie is' sehr friedlich, du müsstest 'mal den Koran durchles'n, es gibt, es gibt, ähm, ähm, wusstest du, dass es in der, die Steinigung, ja, die steht genauso in der Bibel, wusstest du das? #02:31:26-4#

I: Ja, ich wollt 's g'rad' sag'n, ja, also ich kenn' die aus der Bib'l. #02:31:26-4#

E1: Ja, ... (unverständlich). Es gibt eine Steinigung, es war 'mal würdevoller und Spiegel genauso, Spiegel genauso. #02:31:32-2#

I: Es is' ja aber auch ziemlich viel Auslegungssache, oder? Also, was, also bei der Bibel [zum/zumindest #02:31:34-6#

E1: [Was mit/ #02:31:34-6#

I: /is' es ja so, dass, also 's es steht ja recht, wie soll ich denn sag'n, recht kryptisch alles da. #02:31:41-8#

E1: Hmm (bestätigend). #02:31:41-8#

I: Es sind ja mehr so Gleichnisse und so'was. #02:31:43-8#

E1: Ja genau. #02:31:43-8#



I: Und von daher kann ich 's [natürlich auf die eine oder auf die and're Richtung ausleg'n und dann kann ich sag'n, „es steht da drin“, weil ich 's so interpretiert hab' und stimmt aber vielleicht gar net und dann (schmunzelt), ja. #02:31:58-0#

E1: [So wie man 's aufnimmt, ja? Genau, des is' es. Genau. Mhm (bestätigend). Ja, des is', des is' es, ja. Ja, des is' es und ähm, die meist'n, die die Medien, die zieh'n des dann so 'raus, dass die, dass die versuch'n uns're Religion so, ähm, so schlecht darzustell'n, ich find' das immer wieder schade, ich find' das wirklich immer wieder schade, und dass das einfach Staat'n ausnutz'n, vor all'm, weil sie jetz' nah im Ost'n sind, weil wirklich diese schwarze Öl da is', dieses schwarze Gold, dieses Öl, es is' goldwert, es is', wird auch schwarzes Gold genannt, des nutz'n die aus, des nutz'n die aus, des is' so offensichtlich, also (schmunzelt), des ka' mer immer nich' überseh'n, we' man nich' einfach so bisschen also ja bisschen logisch denk'n kann, dann ka' man das nich', ich find' das echt schade, vor all'm ähm die Familien dort, ich mein', man, wir red'n jetzt d'rüber, ja, stell dir vor, ähm, versetz' dich 'mal in die Person'n dort rein, die behang/im Standardleb'm, sogar der Ärmste in Deutschla/hat 'n Bomb'mnleb'm im Gegensatz zu **den'n**. Wir krieg'n immer äh schönes Wasser zum trink'n, ja, irgend'was zum ess'n, wir krieg'n staatliche Hilfe, ja? Die Mensch'n müss'n mit jeder Sekunde, we/jede Sekunde, die sie verbring'n, müss'n sie mit Angst le'm, dass sie, dass ihn' 'ne Bombe auf ihr'n Kopf einschlägt oder soetw/wie schlimm des sein muss, vor all'm we' ma' Kinder hat, we' ma' ih/Kinder, besch/wenn ma' die Kinder oder die Geschwister, ich würd' mir nie vorstell'n könn'n, dass, ich f/ich hätt' so eine Angst, dass mit meiner Familie was wü/geschieht, ja? Irgendw/mit irg'ndsowas, stell dir 'mal vor, die müsst'n immer mit so einer Angst leb'm, wie einfach böseartig das für die sein muss, wie schlimm, in welche Situation, ich kann mich gar nich' reinversetz'n, glaub' ich. Ich wüsste nich', wie sie sich fühl'n. Ich würd', ich könnt' 's zwar glau/aber ich glaub', ich kann mich nich' die ver/ich kann die bestimmt nich' versteh'n. Weil ich nich' mitt'ndrin bin. Es is' so schade und hmm, wir unterstütz'n ja ei'ntlich unbewusst, we' ma', es gibt Firm'm, wie zum Beispiel, ähm, ich mach' das nich' erwähn'n, Coca Cola zum Beispiel, sie unterstütz'n solche Organisation'n. Okay, ja so militärische Hilf'n und bind'n sie, ja man muss nur 'n bisschen nachles'n. Es gibt so viele Firm'm, genauso ganz Aldi zum Beispiel. Aldi, Aldi pfff, komplett, also die unterstütz'n Militär und die geb'm das auch an, manchmal an. Da musst du nur noch 'mal les'n, oder ... (unverständlich) recherchier'n, einfach 'mal sein Horizont erweitern. Es is' 'etz' so schlimme Sach'n und wir unterstütz'n das alles unbewusst, aber wir könn'n auch nix dafür, weißte? Uns wird das nich' Bescheid gesagt. Im Geg'nteil, es wird sogar in den Hintergrund geschob'm, dass wir das gar nich' seh'n, ja? Es is' so, wir könn'n nichts dafür, also ich, ich, sag' jetz' „wir“, genauso meine deutsch'n Freunde, ich sag' einfach „wir“, wir könn'n nichts dafür, ja? Aber we' man sich bisschen informiert, dann is' es einigerma/und ich find' 's schade, ich find' 's wirklich schade, weil, schau' 'mal, in, in der Schweiz und in Frankreich wurd'n zum Beispiel Moscheen verboten, ja? Ähm 1453 hat ähm Sultan Suleiman, äh Sultan Ahmed hat hat ähm Konstantinopel erobert, ja? Das war doch damalt' die Heimatstätte von von den Christ'n hier, was jetz' im Vatikan is', ja, wurde jetz' umgesiedelt. Ähm, er hat damals kein'n einzig'n Christ'n zu Leide getan, kein' Zivilist'n, er hat den nicht nur, er hat sie nich' 'mal **gezwung'n**, ähm, die Konfession zu wechs'ln. Stell dir vor, er hat sie frei **leb'm** lass'n. Ähm, sie durft'n ihre Religion

frei ausüb'm, sie durft'n leb'm, was sie woll'n, er hat die Kirch'n belass'n. Er hat sie nich' niedergetramp'lt und dafür 'ne Moschee gebaut. Er hat s'e s/nich', er hat ihn'n die Freiheit gegeb'm ihre Religion und ihre Kultur trotzdem frei auszuleb'm, so, wie 's jetzt' immer, ich weiß ni/wenn du jetzt' ähm in Türkei reist, es gibt so viele Deutsche in der Türkei, es gibt so viele andere, Griech'n und was weiß ich, die sin' alle so, so ähm froh, dass s'e dort leb'm is', die die stört 's also, die dürf'n in 'ne Kirche geh'n, weißt du, wie viele Kirch'n es in der Türkei gibt, überall, man hört Glock'n und man hört Moscheen, ja, es is' einfach da und ähm, we' ma' hier sagt, „ja, hier, die woll'n jetzt' Deutschland über o/die Moscheen, oh pfff“, Schwachsinn, des is' schwachsinnig, des is' so'was von schwachsinnig, einfach nur so dumm, ich hab' letzt'ns eine Kassiererin kennen gelernt im E-Center (Name eines Supermarktes), die hat mich angesproch'n, die hat gemerkt, dass wir Türk'n, weil wir türkisch geredet ha'm, hat s'e **türkisch** geredet. Ich hab' mich erst 'mal gewundert, ja? Sie war richtig deutsch blond und dann hat sie gemeint, „ja“ und hat sie uns gefragt, „Wieso lebt ihr eigentlich noch hier?“ Hat sie mich, „ja, weil 's uns hier gefällt, wir sin' hier gebor'n.“ Hat sie gemeint, „ich kann euch nich' versteh'n. Ich hab' sieb'm Jahre außerdienstlich in der Türkei ge/äh, gearbeitet, ich würd' alles dafür geb'm, jetzt' in der, in der Türkei zu leb'm“, hat s'e g'sach', weil es den Fried'n hier einfach nich' gibt. Es gibt hier keine Konflikte zwisch'n Muslime und Christ'n, es gibt hier keine Konflikte, die unterscheid'n nicht zwisch'n Christ'n, die sin' einfach nur Mensch'n, ne (bestätigend)? Es gibt keine, es gibt keine Konflikte zwisch'n, was weiß ich, rechts und links, irgendwelche, bisschen vielleicht, aber nich' so schlimm wie hier. Es is' echt sehr, sehr friedlich, in muslimische Ländern, des **wiss'n** die meist'n noch nich', äh weil/ #02:36:42-1#

I: /Woher auch, oder, also es wird ei'm/? #02:36:43-2#

E1: /Ja, woher auch? Es wird uns erstens nicht gesagt und zweitens, es wird uns 'was **Falsches** gesagt, es is' so, weißte? Wir könn'n nichts dafür. #02:36:52-0#

... (Smalltalk)

E1: Obwohl unsere Religion sehr, sehr, sehr friedlich is' und der Tod ähm des Töt'n verabscheut wird. #02:37:32-9#

... (Smalltalk)

E1: Genau, du würd'st dich genauso nicht trau'n, einfach 'mal in 'ne Moschee zu geh'n, weil einfach gezeigt wird, dass Moscheen einfach nur Terroristen-Vereinigungen sin'. Es is' einfach so. #02:38:10-6#

... (Smalltalk)

E1: Vor all'm als Frau, meinst du, als Rolle einer Frau. Im Gegenteil, ähm, die die Frau is' 'was sehr, sehr Heiliges, im, im in der im ähm, ähm, im, in der muslimisch'n Religion, is' es is' es echt so, die Frau is' 'was Heiliges, man darf ihr eigentlich nichts zuleide tun als Mann. Man soll die Frau schätz'n, weil sie einfach ähm der Urs/der Ursprung des Leb'ns is', weil sie einfach das is', was die Mensch'n ei'ntl/sie sie der Fortpflanzung die wichtigste Rolle spielt, weiß' du? Die Frau is' so'was Heiliges, okay, es gab ja Sach'n, es gibt 's immernoch in Arabien, die, die nutz'n das aus, die formulier'n d/s/den Koran so aus, wie s'e 's möcht'n, wie du des g'rad' sagst, ne (bestätigend)? Die, die mach'n des einfach, die mach'n einfach 'was anderes d'raus, ja? Und, was weiß ich, die Frau'n, die dürf'n dann da zehn Frau'n nehm'm und, was weiß ich, und misshandeln die Frau'n und behand'ln sie wie Sklav'n. Oder, des is' alles, im Koran steht des nich' drin. Ähm, des Alte Testament, ja, des is' fast eins zu eins wie der Koran, des ist fast eins zu eins. Es gab ja früher einfach nur 'n Buch, es wurd' ja einiges geändert, aber sonst ähm streng genommt dürftest du, wenn du sehr religiös wärest, würdest', dürftest auch kein Schwein ess'n. Ja, wenn du dich 'mal ganz streng wärest, ganz streng, ja, ... (unverständlich), dann dürftest du auch kein Schwein ess'n. Dann dürftest auch Sach'n ni/mach'n, diese Sach'n war'n ja nich' so, dass die erfund'n ha'm, es is' einfach so, dass Schwein auch jetzt, in der jetzigen Zeit, wost es darfs', das Schwein ei'ntlich gut für unser'n Körper is'. Es is', man kann 's reinleg'n, wie man will, die ähm, die Beschaffenheit von dies'm Schweinefleisch tut unser'm Körper nich' gut, das wurde wissenschaftlich erwies'n, aber man bringt es einfach nich' in die Öffentlichkei', man kann es nich' in die Öffentlichkeit bringen, **weil** man durch Schwein ein'n ries'n Umsatz macht, ja, also, es is' einfach so. #02:40:03-4#

... (Smalltalk)

E1: Okay, man darf natürlich, äh, in unsere Religion ähm sollte sich eine Frau einfach nich' sexuell preisgeb'm für ein Mann, damit er nich' angeregt wird, weil es genauso im Alt'n Testament so, weil ähm die Vorfahr'n zog'n damals ähm, äh, Geschlechtsverkehr nur zur Fortpflanzung dien'n sollte und diente, ja? Des war damals so, damals hat man auch Christ'n ha'm nich' vor der Ehe irgendwie sexuell 'was gehabt, ja. #02:42:19-5#

... (Smalltalk)

E1: Du könntest dir 'ne deutsche Ausgabe vom Koran kauf'n, es gibt 's überall. #02:42:48-7#

... (Smalltalk)

E1: Ja, es is' auch interessant, also ähm, du wirst auch merk'n, dass es ähm nich' so ries'n Unterschiede zu deiner Religion hab'm wird und ganz im Gegenteil, dass

es alles so böse darstellt, du wirst nichts ähm Böses d'rin find'n, außer Sach'n wie Steinigung, wie damals im Alt'n Testament genauso steh'n, aber des is' halt für Ehebruch, ja? Des war damals gang und gäbe, des war einfach, es war Alltag dort damals. [Damals hast du, wenn du. #02:43:34-8#

I: [Ja, des stimmt, exakt diese Stelle gibt 's in der Bibel. #02:43:35-6#

E1: Ja, wenn du Ehebruch gemacht ha/wenn du ähm jemand'n betrog'n hast, wurdest du gesteinigt, es war damals so. Genauso wie du jetzt für ähm Körperverletzung vor Gericht musst und Geld zahl'n musst, war das genauso gang und gäbe, es war einfach so, ja? Okay, des des is' bei uns halt nur im Koran beibehalt'n word'n, der Koran wurde **kein** Mal geändert, das is', ähm, das ähm wiss'n auch die Wissenschaftler, auch die ganz'n, die sich besser auskenn'n, wie wir, wie ich auch, ich kenn' mich nich' so gut damit aus, aber ich hab', ich hab' 'mal' 'n äh, auch Dokumentation'n geseh'n und alles. Die sag'n, die könn'n auch bezeug'n, dass der Koran kein Mal geändert wurde, keine einzige, kein einziger Buchstabe, kein gar nichts, kein einziges Wort. Ähm und ähm die Bibel wurde halt geändert, öfters, öfters, das sag'n auch ähm deutsche Wissenschaftler auch, auch äh, auch die 'n bisschen christlich geneigt sin'. Ähm, es sin' viele Priester ins ähm Muslimische gewechselt, nich', weil s'e denk'n, die Muslimische is' irg'ndwie jetz' irg'ndwie heili//äh noch heiliger wie jetz' Christentum, weil 's Christentum is' ja auch nich' Schlimmes, genauso 'ne schöne Religion, nur sie wechs'ln, weil sie ähm sehr, sehr religiös sin' und sie woll'n einfach zum ähm, des des zu dem Buch ei'ntlich ihre Religion find'n, das eigentlich vom Ausgang stammt, ja? Und die denk'n, naja, wenn es g/wenn es bewies'n wurde, dass der Koran nich' geändert wurde, dann befolg' ich den Koran, dann konfessier<sup>33</sup> ich mich halt um, ja? Es is' so, ähm, der Jesus is' genauso **und genauso 'n** Prophet bei uns, is' 'n ries'n **Prophet** bei uns. Is' **riesig**, ja freilich, des sin', des sind' ries'n Prophet'n vo' und und der Mohammed, des wurd' jetz' bewies'n, des wird versucht, wieder zu unterdrück'n, es wird, in in ei'm Jahr vergisst des wieder jemand. Hast du, ich weiß nich', ob du 's mitbekomm' hast, des wird wieder versucht, zu verdrängt, in der Bibel wurde ähm gefr/also wurde ähm durch die alte Schrift gefund'n, dass einfach in der Bibel auch der Name von unserem groß'n Prophet'n reinkommt, sogar öfters. Du sagst ja, man kann das versteh'n, wie man will, aber es steht sein Name d'rin, es steht auch, dass er heilig is' und ähm des kam jetz' 'raus, ja. Es sin' sauviele Priester jetz' ins Muslimische gewechselt, ja? Ja? Es sind zwar sauviele gewechs'lt, ja, die die Bescheid wiss'n, die sind alle weg. Ich will jetz' nich' sag'n, die Muslimische is' besser oder so (1s), weil ich selbst nich' stark religiös bin. Ich bin nich' stark religiös, also ich befolge kulturelle Sach'n, wie, ich ess' kein Schweinefleisch, hab' 's noch nie gemacht, ich mach' 's nicht, ich geh' auch zu feierlich'n Tagen bet'n, ja? Aber ich finde einige Sach'n einfach (1s) naja, ich ich befass' mich halt nich' so stark damit ... (unverständlich), weil ich einfach hier gebor'n bin, moderner lebe, aber ähm, der Glaube is' da, ja? Ich kann 's, an obwohl ich nas/naturwissenschaftlich bin, wenn 's nach 'n Naturwissenschaftlich'n geh'n würde, würd' ich nich' an Gott glaub'm, ja?

---

33. Gemeint ist vermutlich „konvertieren“.

Äh, hier Evolution und was weiß ich und so, ja, weißt du? So, äh, Explo/Ding, da, weißt schon, was ich mein'. Ähm, wenn 's nach dem geh'n würde, dann werd'n wir ja irgendwelche Fische erst 'mal im Wasser und dann si' ma irgendwie ausgewandert am Strand oder so. Irgendwelche Organismen war'n mer 'mal, aber der Glaube is' trotzdem da, ja, also irgendwie, irgend'was muss es ja geb'm, was irgendwie al/der Ursprung von all'm, ja? Und ich finde der Glaube allein zählt. Es steht auch im Koran, dass ähm kein einziger Mensch, der irgendwie 'nem anderen Glaub'm gehört, angehört, dass man dem, äh, einfach zu 'ner/a/zu unserer Religion zwing'n darf, zwing'n muss beziehungsweise man soll sie sogar akzeptier'n, weil ähm man muss auch andere Religion'n respektier'n, des steht auch im Koran drin. Ähm (1s), es gi/also es gibt, es gibt 'n sehr, sehr heilig'n muslimisch'n Mann, der is' mit 'ner Christin verheiratet, mit 'ner christlich'n Frau verheiratet, obwohl in Amerika er is' 'n sehr, sehr großer, stell' ma' vor, so 'n ries'n Hodscha is' des jetzt', ries'n Priester, ne (bestätigend)? **Sehr** anerck/is' aber mit 'ner, äh mit 'ner Amerikanerin, ne (bestätigend), die ihre Konfession nich' ändern musste für. Er hat sie so akzeptiert, weil im Prinzip glaubt sie genauso an ein'n Gott, ja? Also viel Unterschiede gibt 's da nich' und im Koran steht da, dass man gezwung'n nich' einfach ändern sollte. Man muss es einfach akzeptier'n und jemand'n als Mensch seh'n, ja? Aber solche Sach'n werd'n halt ähm einfach in den Hintergrund geschob'm, ja? Wenn jetzt' irgendwie in der Bib'l steh'n würde, ja, es is' schön und alles, es is' ja alles ei'ntlich gar net 'mal so schlimm. Weißt du und nach ei'm Jahr wär' dann alles hier friedlich. Es is so, es is' wirklich so. #02:48:09-7#

... (Smalltalk)

## F Transkript F

<b>Code</b>	F
<b>Datum des Interviews</b>	22.03.2013
<b>Dauer des Interviews</b>	01:27:29
<b>Zeitraum der Transkription</b>	03.01. – 03.02.2014
<b>Interviewort</b>	X. (Kleinstadt in Süddeutschland), bei der Familie zu Hause
<b>Interviewerin</b>	Anna Schrack
<b>Teilnehmende Gesprächspartner*innen, demographische Variablen</b>	<p><b>F1:</b></p> <p>F1 ist mit 19 Jahren der ältere Sohn der Familie. Er hat letztes Jahr sein Abitur an der BOS absolviert, dann ein Studium begonnen, dieses aber abgebrochen. Er fängt nun im Herbst 2013 im Studiengang Economics an.</p> <p>Er wurde in Deutschland, in X. (Kleinstadt in Süddeutschland), geboren und besitzt die deutsche Staatsbürgerschaft. Er ist Moslem.</p>
	<p><b>F2:</b></p> <p>F2 ist mit 15 Jahren der jüngere Sohn, besucht die 9. Klasse des Gymnasiums. Er wurde ebenfalls in X. (Kleinstadt in Süddeutschland) geboren, besitzt die deutsche Staatsbürgerschaft. Auch er ist Moslem.</p>
	<p><b>F3:</b></p> <p>F3 ist die Mutter (41). Sie lebt seit ihrem ersten Lebensjahr in Deutschland, wurde aber in der Türkei geboren. Der Kontakt zur Familie wurde über sie hergestellt. Auch F3 ist deutsche Staatsbürgerin und Muslimin. Die Mutter ist Einzelhandelskauffrau und berufstätig, hat einen Hauptschulabschluss.</p>
	<p><b>F4:</b></p> <p>F4, der Vater (47) hält sich im Gespräch eher zurück. Auch er wurde in der Türkei geboren, kam 1992 nach Deutschland, ist deutscher Staatsbürger und Muslim. Der Vater ist Maschinenbauingenieur, momentan arbeitssuchend.</p>

	<p><b>F5:</b></p> <p>F5 ist der Onkel von F1 und F2 und der Bruder von F3. Auch er ist beim Gespräch anwesend und scheint an Geschichte und am Gespräch sehr interessiert.</p>
<b>Kurze Zusammenfassung der Interviewsituation/ Auffälligkeiten</b>	<p>Das Interview findet im Wohnzimmer der Familie statt. Die ganze Familie sitzt während des Gesprächs beisammen. Die Familie verhält sich sehr „diszipliniert“, jeder lässt jeden ausreden, die Eltern antworten nicht, wenn die Fragen an die Söhne gestellt werden. Es herrscht eine lockere und offene Atmosphäre. An F5 werden keine Fragen gerichtet, er steigt aber immer wieder in das Gespräch mit ein. F5 wird in seinen Ausführungen nicht unterbrochen, weil andere Familienmitglieder immer wieder seine Punkte aufgreifen und die Diskussion fortsetzen. Insgesamt wird deutlich, dass Geschichte für die Eltern eine wichtige Rolle spielt, weniger für die Kinder. Raum nimmt auch die Vermittlung von Geschichte in der Schule ein. Sowohl die deutsche als auch die türkische Geschichte werden immer wieder thematisiert, die deutsche vorwiegend von den Kindern, die türkische von den Eltern.</p>
<b>Mitgebrachte Gegenstände</b>	<p><b>F1:</b> geschnitzte Krücke/Gehstock aus Apfelbaum des Großvaters aus der Türkei, (Speer vom Flohmarkt), alte Fotos</p> <p><b>F2:</b> Koran, Speer, Indianer</p> <p><b>F3:</b> Abbild aus Ton der Süleymaniye Mosque aus Istanbul, Figuren: Sultan mit seiner Gattin, Rosenkranz</p> <p><b>F4:</b> Bilder aus Metall von Istanbul und dem Marmarameer, die im Wohnzimmer der Familie hängen, Koran, der im Wohnzimmer ausgestellt ist, Backgammon, Rosenkranz (Tesbih), Figuren: Sultan mit seiner Gattin, Moscheeabbildung, Flagge, Feigenbaum, vom Vater geschnitzter Spazierstock</p>

I: ... (Vorstellung von mir und meiner Studie) Thema is' Geschichtsbewusstsein, ähm, bei Jugendlich'n, vor all'm bei Jugendlich'n mit türkisch'm Migrationshintergrund, ähm, einfach aus dem Grund, weil mich die türkische Kultur sehr interessiert (schmunzelt) ... So die Idee dahinter is', ähm, also ma' lernt ja in der Schule wahrscheinlich relativ viel Zeug, g'rade auch im Fach Geschichte, ähm, aber eig'ntlich wird ma' selt'n gefragt, was ein'n interessiert und was ma' auch wichtig findet für ein'n selbst. #00:01:08-0#

F1: Mhm (bestätigend). #00:01:08-0#



I: Dabei könnt' ja Geschichte auch 'was sehr relevantes für 's eigene Leb'm sein und genau des möcht' ich gern von euch wiss'n, also es geht gar net so sehr um Geschichtswiss'n und es geht **überhaupt** net um richtig oder falsch, sondern es geht mir um **eure** Meinungen, was ihr als Schüler wichtig findet. #00:01:24-1#

F1: Ok. #00:01:24-1#

I: Und auch, was ihr als Eltern wichtig findet, was ähm, ihr euch vielleicht wünsch'n würdet, was in der Schule vermittelt wird oder was fehlt oder was vielleicht auch gut is'. #00:01:37-1#

F3: Mhm (bestätigend). #00:01:37-1#

...

F1: Ok, ok, also sag' ma so, von der fünft'n Klasse bis zur (1s) zehnt'n, elft'n, fand ich G'schichte eig'ntlich ziemlich (1s) uninteressant. Und, ab der zwölft'n, 13. ha'm wir wirklich ang'fangt auch aktuelle Them'm zu behand'ln, also sprich jetzt' aktuelle Politik. Wer hockt überhaupts, ähm im Bundestag drin, was beschließ'n die, wie entsteh'n Gesetze ecetera. Ähm, davor war 's halt nur (1s) hauptsächlich Zweiter Weltkrieg, also immer nur Nationalsozialismus und des ging **mir** besonders auf 'n Geist, aber is' jedes Jahr immer wieder g'macht ha'm. #00:02:18-2#

F2: Ja. #00:02:18-2#

F1: Immer wieder. Komischerweise is' **nichts** häng'n geblieb'm. Also ich kann mich an **wenig** erinnern, ja? Und ich mein', er is' ja jetzt' g'rad' mitt'ndrin, in der Phase, aber wie g'sagt, so in der Oberstufe, zwölf, 13 Klasse, die letzt'n beid'n Jahre war'n eig'ntlich ziemlich int'ressant dann. Weil 's halt auch 'n aktuell'n Bezug hatte, weil ma' 'was damit anfang'n konnt' wirklich, ja, genau. #00:02:37-8#

I: Fällt dir da 'was ein, was du da g'rade so besonders spannend fandest, die letzt'n zwei Jahre? #00:02:43-4#

F1: Also so richtig spann'nd fand ich 's eig'ntlich wir'li' **nichts** (I schmunzelt), aber, ähm, ich muss sag'n, die ganz'n Abläufe, wie des geregelt is', also sprich, wie 'n Gesetz z/Beispiel entsteht und dass es doch wieder Jahre dauern kann, bis so'was dann zustande kommt, ähm, fand ich eig'ntlich schon ziemlich interessant, ja. Genau. Hmm (schmunzelt). #00:03:01-4#

I: Wie geht 's denn dir da (Anmerkung der Interviewerin: Frage richtet sich an F2), du steckst mittendrin im Zweiten Weltkrieg sozusag'n, im Geschichtsunterricht, oder (I schmunzelt, F3 lacht)? #00:03:06-1#

F2: Jaha, eig'ntlich scho' seit den letzt'n Jahr'n nur Weltkrieg, der erste und zweite, ja. Und (2s) ab und zu is' es interessant, aber im Groß'n und Ganz'n is' es (1s) nichts für mich. #00:03:22-4#

I: Ja, das heißt, du siehst des ganz wie dein Bruder, dass es/ #00:03:23-0#

F2: /N'ja. #00:03:23-0#

I: Bisschen auf die [Nerven geht? #00:03:25-0#

F2: [Abwechslung braucht man da scho'. #00:03:28-5#

F1: Hmm (bestätigend). #00:03:28-5#

F5: Ja, ma' ma' **muss** sich für irgend'was auch interessier'n. We' ma' sich für G'schichte interessiert, dann bleibt 's auch im Kopf häng'n. Aber we' ma' sagt „ne (verneinend), bitte“, am Ding vorbei (lacht), des muss net sag'n, weißt (schmunzelt), dann dann, äh, wenn er jetzt zum Physik macht, dann liebt er Physik, wenn er Chemie, Chemie, ich war auch Geschichts/ma', Zweiter Weltkrieg konnt' ich alles aus 'n Effe, aber langsam nervt 's scho'. Auch im Fernseh', egal **wo** des is', war G'schichte und äh fünf Jahre lang in Geschichtsunterricht immer nur den Zweit'n Weltkrieg **eingeflößt** zu bekomm'm und eingetri/zu bekomm'm, des find' ich nich' richtig. Irgendwann 'mal in der Pubertät, ja, mit 14, 15, dann 'mal ein zwei Jahre 'mal durchnehm'm, okay, aber was war **zuvor**? Die Germanen und was war noch vor die Germanen, das weiß **keiner**. Die wiss'n bloß immer Zweiter Weltkrieg. Was war vor 1900, äh, 39? Keiner weiß es. Die Römer hat 's 'mal gegeb'm und die Ägypter hat 's 'mal gegeb'm. Des wiss'n s'e, aber sonst, außer Schul', ne (verneinend). Mir ha'm 's nie g'habt eig'ntlich, Zweiter Weltkrieg. Des hab' ich alles selber mir bei'bracht. #00:04:24-0#

F1: Hmm (bestätigend). #00:04:24-0#

F5: Mir ha'm 's ja Türkisch noch g'habt, [damals, ne (bestätigend)? #00:04:25-9#

F3: [Ja eb'm, desweg'n, wir hatt'n ja ganz 'was anderes (lacht). #00:04:29-1#

F5: Wir ha'm nur Osmanische' Reich g'habt, wir ha'm immer nur eing'flößt bekomm'm, „wir sind die Best'n, wir sind **Krieger** und wir werd'n die Welt beherrscht'n“ (lacht), so da. War doch so, oder? Immerzu, „ja, wir, wir, wir“, weißt, bis zum Schluss und des ha'm wir immer, ja. #00:04:39-1#

F3: Na aber ich denk', jede Nation, äh (1s), macht so, dass es seine **eigene** Geschichte den Kindern beibringen möchte. [Des is' glaub' ich irgendwie auch **normal**. #00:04:50-9#

F5: [Natürlich aber ein, zwei Jahre, ein, zwei Jahre reich'n scho'. Du sollst ja **alles** durchkau'n und nicht irgendwie bloß die letzt'n äh 100 Jahre, sondern die letzt'n 4 000 Jahre (l lacht). #00:04:56-8#

F3: N'ja (skeptisch). #00:04:56-8#

F5: Was war da großes da passiert, 'mal durchgeh'n, n'ja, wenn du die Kinder des fragst, ne (bestätigend), die wiss'n gar nix, die wiss'n überhaupt net, was da für Völker gegeb'm hat und wo 's äh abg'stammt sind, gar nich'. Wenn du den fragst, sag'n sie „ja Zweite Weltkrieg“ und „da hat 's 'mal 'n Karl den Kahl'n gegeb'm und weiß was ich für Könige“ [und die wiss'n auch nich' was, was das für welche war'n, weißt, da sollt'st bloß 'mal dann ha, was sonst. #00:05:11-7#

F3: [Den Sonnenkönig (lacht). #00:05:12-3#

F4: Du sollt'st Geschichte studier'n (l lacht). #00:05:19-7#

F5: Zu spät. Hätt' i' echt mach'n soll'n. Archäologie und Geschichte aber naja. Jetzt brau/i' auch net anfang'n. #00:05:26-4#

I: Was würdest du (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an F2) denn stattdess'n interessant find'n? #00:05:31-9#

F2: Nichts besonderes, aber 'mal andere Länder, von ander'n Ländern die Geschichte, also nicht des ganze Jahr durch, sondern immer verschiedene Länder so, ich sag' 'mal Monat pro Monat, einfach neues Land. #00:05:45-7#

I: Ja, okay, also dass ma' so bisschen mehr so 'n Überblick/ #00:05:46-8#

F2: /Ja. #00:05:46-8#

I: Über alles halt, statt nur über die deutsche Geschichte auch? #00:05:49-6#

F2: Ja. #00:05:49-6#

I: Ja. Welche Länder würd'n dich da besonders interessier'n oder is', wär' des dir da ga/total egal? #00:05:55-4#

F2: K/ähm, mich als Türke die Türkei als erstes, dann USA, England, Spanien, also alles Mögliche halt. #00:06:06-9#

I: Ja, okay. Wie is' des bei dir (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an F1)? #00:06:11-9#

F1: Kann ich mich eig'ntlich fast nur anschließ'n, also ähm, weil in jed'n Land läuft des ja irgendwie anders ab im Parlament und ich glaub', bei den Engländern is' so irgendwie House of Commons und oder i/keine Ahnung, wie des da abläuft, und da gibt 's doch, glaub' ich, ziemlich krasse Unterschiede. Auch wenn s'e sich Abstimmungen und Wahl'n und, und wie des Ganze aufgebaut is', bei uns kannst ja Bundespräsident ecetera. Und wär' eig'ntlich scho' 'mal interessant, da 'n Einblick zu bekomm', aber (1s) wurd' nie durchgenomm'm bei uns. Ja. Aber net so schlimm, hätt' ich mir eh nich' merk'n könn'n. #00:06:40-0#

I: Okay, aber trotzdem wär' 's ganz schön g'wes'n für euch beide, wenn des so bisschen mit/ #00:06:46-0#

F1: /Weng mit 'n Ausland, ja, genau, genau. Weng Vergleiche zieh'n, vor **all'm** Vergleiche. #00:06:50-1#

I: Kommt des denn in irgend'ner Form 'mal vor, dass ma' 'was über, zum Beispiel über die Türkei oder? #00:06:57-9#

F3: Die hatt'n des **eine** Stunde durchgenommen. **Einmal**. Oder? Des **Osmanische** Reich? #00:07:05-4#

F2: Ja. Des war letztes Jahr, [am Anfang, ganz kurz. #00:07:07-0#

F3: [Letztes Jahr, da hab' ich g'sagt „**Oh ja, endlich**, Osmanisches Reich werd'n s'e durchnehm'm“. Pustekuch'n. **Eine** Stund', eine ga/nu/nur 'ne Stunde und am nächst'n Tag war des schon vorbei, weil ich mich auch interessiert habe, **wie** des

äh, gestaltet werd'n wird. Was der Lehrer vermitteln wird (schmunzelt). Nach einer Stunde war 's weg, [dann war'n s'e schon beim and'ren Thema. #00:07:25-1#

F5: [Also ich, ich find' 's schon schade, weil, nach der deutsch'n Kultur is' eig'ntlich die zweitgrößte Kultur die Türk'n. Und da sollt' ma' scho' auch bisschen, nicht bloß sag'n, es, die meist'n kennen 's bloß, Gastarbeiter, 60er Jahre gekomm'm, die wiss'n aber net, was **davor** war, die ganz'n. Und allgemein, des is' a Hochkultur und Chinesen, Griech'n, äh, Römer, Ägypter, die wer'n 's immer wieder durchgekau/ #00:07:44-3#

F3: /Genau. #00:07:44-3#

F5: Aber dass 'mal 600 Jahre lang des Osmanische Reich gegeb'm hat (l schmunzelt), und Welt äh, äh, des zeig'n keiner. Auch kein ... (unverständlich), des kennt **keiner**. Die denk'n, die Türk'n sind, we' ma' ein' Deutsch'n fragt „Wo kommt ihr Türk'n her?“ – „Ja, Türkei, hmm, keine Ahnung.“ Dass wir aber von Mongolei stamm'm, ne (bestätigend), des weiß **keiner**. #00:08:02-5#

F3: Hmm (bestätigend). #00:08:02-5#

F5: Es wird halt viel zu wenig gemacht und wenn die zweite Hochkult/also Kultur hier in Deutschland die Türk'n sind, dann sollt' ma' des auch schon 'mal **bisschen** intensiver nachforsch'n und net irg'ndwie bloß ein'n Monat, dass es 'mal die Türk'n gegeben hat. #00:08:17-8#

F3: Ein Monat? #00:08:19-0#

I: Eine Stunde (lacht). #00:08:19-0#

F3: Eine **Stunde**. Die ha'm eine Stunde das ge/durchgenomm'm. Ich weiß gar nimmer, **was** sie da durchgenomm'm hab'm, aber, weil ich gedacht hab' „oh, jetzt wird 's schön 'mal ange/angenomm'm“, weißt? #00:08:29-8#

F4: War das nicht **dreiviertel** Stunde. Na ei/eine Unterrichtsstunde (schmunzelt). #00:08:36-1#

F3: Na eine Schulstunde, eine Unterrichtsstunde, Schulstunde war des (schmunzelt). #00:08:36-1#

I: Weißt du noch, was ihr da besproch'n habt überhaupt? #00:08:39-7#

F2: Wir ha'm bloß g'schaut, ha, Osmanisches Reich, Türkei, Arabien, da war 's und des war 's dann auch. #00:08:46-2#

I: Naja, recht viel mehr schafft ma' auch net in einer Stunde, oder (F4 schmunzelt)? #00:08:50-6#

F2: Na derzeit nehm' ma Japan durch, die letzt'n Stund'n, aber in Verbindung mit **Zweit'n Weltkrieg**, Atombombe und/ #00:08:59-1#

F3: /Ach **doch** wieder in dieser Verbindung (schmunzelt). #00:09:00-8#

F2: Was and'res gibt 's da nich'. #00:09:01-9#

F4: Du (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an F1) hast 'mal mit Mythologie gekämpft, ne (bestätigend)? Damals. #00:09:05-4#

F1: Zeus und/ #00:09:08-9#

F4: /Grie/Griechische, ja, Zeus und so weiter, ja. #00:09:08-9#

F1: Des is' sch/is' scho' zu lang her. #00:09:11-0#

F2: Des gab 's auch noch. #00:09:11-0#

F4: Des, des, des war auch so ein, so richtig uninteressante Thema. Des is' **so** durchgezog'n, so lang. #00:09:19-7#

F1: Wir hatt'n, was war des, des Grundgesetz, hatt'n wir auch 'mal 'ne Zeit lang durchg'nomm'm. Ich dachte, die erst'n z/äh, 20, weiß nich', nennt ma' 's Paragraph'n oder Absätze oder Klauseln, also gab 's so im Grundgesetz, genau. **Des** fand ich auch interessant, aber is' wieder alles verschwund'n. Also 'ne Zeit lang des zu erfahr'n dann, zum Beispiel die, diese Menschenwürd', dass wirklich alles wirklich verankert is', ja? In, in, in dem deutsch'n Gesetzbuch sozusag'n, ja. Fand ich eig'ntlich auch scho' interessant. Aber des war 's dann aber auch, ja. #00:09:51-2#

... (Validierung durch I)

F3: Ich weiß auch nichts mehr von der Geschichte. Weißt du (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an F5) noch, was der 2. Selim und der 5. Murat gemacht hat (lacht)? #00:10:02-8#

F3: Ich weiß sogar, was der achte **Mehmet** g'macht hat (lacht). Freilich kenn' ich mich in der türkisch'n Ding. Auch jetzt net, äh, ich kenn' mich mi'm deutsche G'schichte jetz' mehr aus als mit der türkisch'n, muss ich scho' sag'n, ja, aber ich weiß, wo ma herstamm'm, ich weiß wieviel Jahre es gedauert hat, wer was gemacht hat, des weiß i' scho'. Aber so perfekt, so Hintergründe und so, des kenn' i' mi' jetz' a/nich' so aus. Da musst scho' richtig durchles'n und des ha'm ma a/bloß in der türkisch'n Klass'n g'habt. Aber des bring' ich den'n scho' noch bei. [Des Osmanische Reich. #00:10:33-7#

F2: [Hmm (stöhnt auf). Nein. #00:10:32-3#

I: Würd' euch des denn interessier'n, also wisst ihr da 'was d'rüber so über die türkische Geschichte? Dadurch, dass des ja im Unterricht gar net vorkommt. #00:10:42-6#

F2: Nicht viel. #00:10:44-9#

F1: Nein (schmunzelt). (1s), eig'ntlich, eig'ntlich gar nichts (Anmerkung der Interviewerin: F1 wirkt nachdenklich). (1s). Na ich hör' halt immer wieder, von mein'n Eltern, von mein' Onkel immer wieder so einzelne Geschicht'n und einzelne Details, aber (1s) [so richtig, dass ich mich da viel. #00:11:02-3#

I: [Fällt dir 'was ein g'rad'? #00:11:02-9#

F1: Absolut gar nichts, absolut gar nichts. #00:11:06-1#

F3: **Osmanische Reich**, 600 Jahre, das dürfte reich'n. **Wien**, das sollte reich'n (lacht). [Wir war'n bis Wien. #00:11:11-4#

F1: [Ja genau, Wien sagt mir 'n bisschen 'was, auf jed'n Fall, ja. #00:11:12-8#

F3: Gell? #00:11:15-7#



F5: Ende vom Mittelalter, wenn ich mich net irre. Äh und hat das Osmanische Reich erbracht. #00:11:17-2#

F3: Ja, ja. #00:11:17-2#

F5: 1400, äh, 53? #00:11:19-6#

F3: Hmm (bestätigend). #00:11:19-6#

F5: Mit 'n Istanbul einnehm'm. #00:11:22-2#

F3: Ja. #00:11:22-2#

F5: Des war die Ära, äh Mitt'alter war dann zu Ende. #00:11:29-9#

F2: [Des hab' ich alles durch 'n Spiel erfahr'n. #00:11:30-9#

F3: [1091, sind wir es erste Mal nach/ #00:11:31-0#

I: /'N [Spiel? #00:11:31-4#

F3: [Durch was? #00:11:31-4#

F2: Ja, also es gibt 'n Spiel Assassin's Creed<sup>34</sup> und des is' auch so g'schichtlich. #00:11:35-4#

F5: Ja, des find' ich net schlecht. Die zeig'n auch, ja auch, wenn 's weng a/bisschen brutales Spiel is', aber die zeig'n schon richtige reelle Sach'n, was damals gegeb'm hat und wann und wo. #00:11:44-5#

I: Okay, und da kriegt ma' des so mit mit der Geschichte? #00:11:45-2#

---

34. Assassin's Creed ist ein im Jahre 2007 erschienenenes Computerspiel, bei dem es darum geht, geschichtliche Szenen (vor allem auch Kämpfe und Kriege) nachzuspielen.

F2: Da hab' ich mir auch vieles g'merkt und jetztat is' eig'ntlich so Konstantinop'l dran, wie 's erobert wurde oder **fast** erobert wurde, sag' ma' so. #00:11:55-4#

I: Äh, in dem Spiel oder im Unterricht? #00:11:56-1#

F2: In dem Spiel. #00:11:56-5#

I: In dem Spiel, okay (F3 schmunzelt). #00:12:00-7#

F4: Aber es **bleibt**. #00:12:00-7#

F3: So könnte man ein Unterricht eig'ntlich gestalt'n, denk' ich, ne (bestätigend)? Spielerisch, klar natürlich. #00:12:03-2#

F5: Spielerisch muss es, ma' muss so mach'n, dass des ja jed'n interessiert und nicht langweilig einfach, dass da vorne einer redet und die [Hälfte einschläft. #00:12:11-7#

F3: [Und g'fall'n. #00:12:10-6#

F4: Spez/Speziell Spiele entwick'ln für die Schule. #00:12:15-2#

F5: Kann man mach'n zum Beispiel. #00:12:15-7#

... (Smalltalk, Frage nach dem Spiel)

F2: Hmm, ja, also, man spielt ein'n Mann, ein Assassine und/ #00:12:33-1#

F1: /Attentäter is' des/ #00:12:33-1#

F2: /Ja Attentäter/ #00:12:38-5#

F1: /Sozusag'n/ #00:12:34-7#

F2: /Ma' muss/ #00:12:35-3#

F5: /Die hat 's wirklich gegeb'm. #00:12:36#

F2: Ja.

F5: Die Assessin'n hat 's wirklich gegeb'm, ja. #00:12:40-6#

F2: Ja, man muss halt immer **einen** bestimmt'n Feind eines Sultan oder so muss man ermord'n und **während** der Mission, sag' ich 'mal, erfährt man auch mehr über die Geschichte. #00:12:53-8#

I: Okay, is ja cool. #00:12:56-1#

F1: Aber es sin' böse Sultane, genau, keine gut'n. #00:13:00-9#

I: Desweg'n muss ma' die wahrscheinlich ermord'n, oder? #00:13:01-6#

F1: Richtig (alle lachen). #00:13:05-2#

F3: Die Assassinen, die ka' ma', glaub' ich mit den äh Ninjas glaub' ich, oder Ninjas/ #00:13:09-8#

F5: /Oder mit die jetzig'n Kommandos/ #00:13:10-4#

F4: /[vergleich'n. #00:13:10-4#

F3: [vergleich'n. #00:13:10-4#

F5: Des is' wie a Spezialeinheit, hmm, äh, die hat 's wirklich gegeb'm und des sind die erst'n Spezialeinheit'n, was in der Geschichte aufgetret'n is'. Des war 'n kleine Gruppe, die musst'n rein (räuspert sich), irgendeinen entweder entführ'n oder umbring'n und wieder raus. Und nicht die richtige Armee, dass es rein geht und die hat 's wirklich gegeb'm. #00:13:25-4#

F3: Aber sind dadurch muslimische Einheit'n gewes'n, [die Assassinen. #00:13:26-9#

F4: [Hmm (bestätigend). #00:13:26-9#

F5: Ja, des war'n so/Syrien, aus Syrien waren die. Weil vor, vor d'm Osmanisch'n Reich 1091 war'n ja 200 Jahre, knapp 200 Jahr'n war'n ja die Seldschuk'n, auf Anatolien. Des war'n ja auch Türk'n. Die die Kreuz/äh gegen die Kreuzzüge gekämpft hab'm. Saladin und des Ganze. #00:13:47-5#

F4: Saladin war a' im Spiel, ne (bestätigend)? #00:13:47-8#

F5: Ja, des is' ja der, der, der König g'wes'n, der wo dann zum Schluss (F3 lacht) Jerusalem doch wieder eing'nomm' hat und dann den Fried'n gemacht hat oder so. Und danach sind die osmanisch'n, es, es sind die Osman'n gekomm'm (1s). Aber man lernt bei dem Spiel scho' viel mit, weil des is' immer 'ne Ära, und dann heißt es ja „und da würde jetzt des erobert und da wird jetzt des angegriff'n“ (unverständliches Nebengespräch zwischen F3 und F4) und die Jahr' die Jahre und alles, ok, ich sag' bisschen schon brutales Spiel, aber man bekommt viel mit. Scho' spielerisch ... (unverständlich) ich mir im ... (unverständlich) des alles im Kopf behalt'n. #00:14:20-5#

F3: Und des is' der Held sozusag'n. [Also den, den man spielt (Anmerkung der Interviewerin: Familie zeigt mir die Verpackung des Spiels). #00:14:22-5#

I: [Das ist der, den man spielt, ja, ok. #00:14:25-4#

F3: Ja. #00:14:25-4#

F4: Auf der Rückseite is' bisschen mehr drin. #00:14:30-0#

F1: Wie heißt der Typ? #00:14:28-4#

F2: [Ezio. #00:14:35-4#

F4: [Ezio. #00:14:35-4#

F1: [Ezio. Stimmt. Stimmt. #00:14:35-4#

I: [Ezio. #00:14:35-4#

F3: Ezio. Is' italienisch, oder? #00:14:34-5#

F4: Auf Youtube gibt 's paar Videos. #00:14:41-1#

... (Smalltalk, F1 will I das Spiel ausleihen und informiert über die technischen Voraussetzungen)

I: Ähm, was mich auch interessier'n würde, was is' denn euch als Eltern wichtig? Was, was fändet denn ihr wichtig, dass in der Schule vermittelt wird? #00:15:06-8#

F3: Also ich finde, man müsste **alles** vermitteln. Von (2s) Steinzeit bis jetzt, nur ähm, ich würde sag'n, etwas kompakter und nicht ausgedehnt, was mein Bruder und meine Kinder auch schon gesagt hab'm mit dem Zweit'n Weltkrieg, immer des ausgedehnte, des (1s) braucht 's nich'. Ich denk' mir 'mal, äh, Zweite Weltkrieg ka' man bei den Kindern ähm durchnehmen, wenn s'e so 14, 15 sind, wenn sie 's versteh'n und **nicht** in der 5., 6. Klasse schon, wo s'e noch zu jung sind und des da überhaupt nicht begreif'n können. Also des wär' für mich wichtig und wirklich alles durchnehm'm. Das was mir eig'ntlich als Türkin jetz' wirklich **weh** tut ist, dass man des Osmanische Reich **überhaupt** nicht durchnimmt, **überhaupt** nich'. Also wie g'sagt, letztes Jahr eine Stunde (lacht) und des war 's eig'ntlich schon, in denen Geschichtsbüchern is' es wirklich (1s) zwei Seit'n oder drei Seit'n, ich weiß es nich' mehr ganz genau. Also sehr viel wird da nicht Wert darauf gelegt. Mein Bruder hat auch schon recht, wenn er schon in Deutschland so viele türkische Mitbürger **sind**, dann sollt'n die auch die Geschichte mit einbind'n, damit überhaupt die Mitschüler auch wiss'n. Also nicht nur Mitschüler da, „der a Türke“ und so weiter, aber den Hintergrund. Des wär' auch sehr wichtig, find' ich. #00:16:24-5#

I: Was, was wär'n denn so wichtige Sach'n, wo du sag'n würdest, des sollte ma' da auf jed'n Fall vermitteln? Weil da bist du ja jetzt die Expertin dafür. #00:16:34-0#

F3: (Lacht). Was für Werte? Man könnte Vergleiche zieh'n aus der Geschichte, was **falsch** gelauf'n is', dass ma' das jetzt, in der heutig'n Zeit nicht mach'n sollte. Das wär' wichtig, würd' ich sag'n. Dass ma' das den Kindern auch vermitteln kann. Aber wie gesagt, aber erst mit 13, also 14, 15. Also da sind s'e, denk' ich schon reif, na gut, da sind s'e in der Pubertät, da wer'n s'e wahrscheinlich auch wieder 'was ganz was a/ganz and'res hör'n woll'n (F3 und I lachen) und des ganze äh Unterricht auch irgendwie äh **lockerer** gestalt'n. Also nicht wirklich nach Punkt, Komma, Strich und so weiter, da nach den Lehrbüchern, sondern doch etwas lockerer, wie ein Spiel, oder vielleicht irgendein Video oder irgendein Film. Dass man das irgendwie v/mit verarbeitet, das wär' wichtig. Oder, weißt du noch F5, es gab doch 'mal 'en Zeich'ntrickfilm, „Es war einmal“/ #00:17:29-3#

F5: /Ja des war super, ja. #00:17:29-3#

F3: Da wurde da auch äh, wie mir noch jünger war'n, gab 's a' Zeich'ntrick, da war so ein kleines Männlein mit ganz lang'm Bart und der hat dann alles eb'm ähm erzählt. (1s). „Es war einmal“. Also des Ganze heißt „Es war einmal“ und da wurd'n eb'm auch äh Geschichte erzählt mit, also noch 'mal in so einer Geschichte eingepackt und da wurd'n eb'm auch die äh in Steinzeit und die Römer und w/ #00:18:00-1#

F5: /Bis zur Neuzeit ha'm, ha'm s'e/ #00:18:03-5#

F3:/Bis zur Neu/ #00:18:01-2#

F5:/Dann gibt 's das nächste äh Staffel, dann war des min Körper, da ha'm s'e 'n Körper erklärt, wie die Blutzell'n, dann sind s'e immer geloff'm und so, ja und dann/ #00:18:10-9#

F3: /Genau. So **ähnlich** könnte man das jetzt' etwas auf modern mach'n, sodass die Kinder wirklich da interessiert und des eb'm auch anschau'n/ #00:18:16-9#

F5: /Schon. #00:18:16-9#

F3: Irgendwie sonst ist der Stoff eig'ntlich ziemlich trock'n. Ich denk', äh, die Kinder, die bekomm'm des jetzt zwar vermittelt, ich hab' 's auch vermittelt bekomm'm, aber erst, we' ma' älter is', reifer is', dann denkt man „ah, die Geschichte war **schon** wichtig“. #00:18:33-6#

F5: Is' normal, dass es so is'. #00:18:33-6#

F3: Also die Geschichte an und für sich ist in **mein'n** Augen schon wichtig. [Man sollte es schon unterricht'n, also sollte nicht sag'n „so, brauch' ma' nich'.“ Brauch' ma' **scho'**. #00:18:42-0#

F4: [Hauptsach' sie kapier'n. #00:18:35-6#

I: Wie sieht denn der Geschichtsunterricht aus, wenn ich euch zwei 'mal fragen darf (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an F1 und F2)? Ähm, is' des in irgendeiner Form anschaulich (schmunzelt)? Is', kriegt ma' 'mal 'n Film oder lernt ma' wirklich da aus dem Schulbuch die Fakt'n und Zahl'n? #00:18:57-4#

F1: Ähm, also bis zur Oberstufe war 's genau so, dass wir einfach 'n Text vorgesetzt bekomm'm hab'm und den quasi einfach auswendig lernen musst'n und dann in der nächst'n Stund' wurd' 's abgefragt, einfach reine Repro/Reproduktion. Und ähm in der Oberstufe ähm, war 's dann doch mehr mit Medien, also Power Point, Videos, dann auch ähm, Bildanalys'n. Des fand ich auch, **ja** stimmt, des fand ich auch ziemlich interessant, au/aus verschiedenen Bildern dann, vor allem im Mittelalter, we' ma' des Elend darstell'n wollt', dass ma' da halt Bettler g'seh'n hat und und mit dies'n ganz'n Pestbeul'n und diese Pestärzte. So'was bleibt halt wirklich im Kopf häng'n, also bisschen 'was Visuelles dann zu ha'm, ja. #00:19:38-7#

I: Okay, aber des heißt, vorher hat des ziemlich g'fehlt. #00:19:37-7#

F1: Ja, ja, absolut, desweg'n kam 's auch so trock'n 'rüber. Desweg'n find' ich auch, kann, also dadurch **kann** Geschichte nich' interessanter werd'n. Also rein auswendig lern'n, naja. #00:19:52-4#

F3: Macht F2 im Moment auch, auswendig lern'n (schmunzelt). Hauptsache die nächste Stunde, die nächste Ex irgendwie heil rü/überbringen und dann pff wieder vergess'n (schmunzelt). #00:20:00-4#

I: Des heißt, bei dir (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an F2) is' es g'rade genau so, dass es nur trockene Dat'n und Texte sind (schmunzelt)? #00:20:03-9#

F2: Des is' **eig'ntlich** so, aber die letzt'n Woch'n mach'n wir mehr Gruppenarbeit. Also des is' interessanter, we' man 's selber 'rausarbeitet und da merkt ma' sich auch mehr, als wenn 's der Lehrer einfach vorsagt oder vordiktiert. #00:20:20-3#

I: Also schon 'ne kleine Verbesserung zum sturen Texte/ #00:20:22-0#

F2: /Ja/ #00:20:22-0#

I: /lernen, ja. #00:20:25-2#

F1: Ja stimmt, des wurd' auch ziemlich oft Angebot'n, dass ähm ma' so 'ne Auswahl an Them'm hatte, ich glaub' zwanzig Them'n oder 15, zwischen 15 und 20 Them'n. Und man hat sich halt in Grupp'm zu dritt oder zu viert dann hing'setzt und hat sich ein Thema ausg'sucht, was ein' auch wirklich **halbwegs** interessiert hat und hat des dann sich erarbeitet. Meist'ns hat 's dann wieder nich' funktioniert, weil die Gruppendynamik dann immer falsch war (F3 und I schmunzeln), aber ähm trotzdem wes'ntlich besser als reines Auswendiglern'n, ja. Genau. (3s). Ähm, was war d'n noch weng. Ja oder konkretere Beispiele, genau. W/Wenn 's jetzt zum



Beispiel um Recht geht und um Strafrecht und ab wann is' ma' strafmündig, ab wann, ab wann nich', ähm, dass ma' konkrete Beispiele dann her nimmt und anhand **derer** dann wirklich erklärt, wie alles abläuft. Und nich' einfach nur, jetzt 'mal salopp g'sagt, einfach des Gesetz **auswendig** lernt, wortwörtlich dieses Juristendeutsch und dann des wiedergeb'm muss einfach nur. Des bleibt bis zur nächst'n Stunde häng'n und dann war 's das auch wieder. Genau. (2s). Ja. Ansonst'n. #00:21:31-9#

I: Warum würdet ihr denn, also w/würdet ihr überhaupt sag'n, Geschichte is', is' 'was Wichtiges für euch? Oder, also gar net nur Schulgeschichte, sondern Geschichte ganz allgemein? #00:21:44-1#

F1: Äh, muss i' kurz überleg'n (F1 und I schmunzeln). Ähm/ #00:21:49-4#

F4: /Jein/ #00:21:49-4#

F2: /Ja mittelmäßig, ab und zu, also die wichtigst'n Sach'n vielleicht 'mal lernen, aber/ #00:22:00-2#

F1: /Es, d/d/des Schöne is', ja, wollt'st du noch 'was sag'n (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an F2)? #00:22:02-5#

F2: Ne (verneinend). #00:22:02-5#

F1: Dass, dass man sieht, des hat in der, ich glaub' in der letzt'n Klasse, in der 13. Klasse hat uns des 'mal unser G'schichtslehrer, G'schichtslehrer g'sagt, ähm, dass sich in der G'schichte alles immer wieder wiederholt. Und dass auch immer wieder von groß'n Herrscher immer wieder die gleich'n Fehler gemacht hab'm. Ich glaub', des war zwischen, also mit Napoleon und Hitler und dass sie denselb'm Fehler g'macht hab'm und dass s'e, ich glaub', mehr oder weniger an derselb'm Stelle in Russland, äh, wie, Stalingrad war des glaub' ich, dass s'e da einfach den Winter unterschätzt hab'm, mit ihrer Armee und dass s'e desweg'n beide genau an der Front g'scheitert sind. Und und des find' ich lustig, weil die meist'n sag'n ja „aus der G'schichte lernt ma', aus den Fehlern lernt man“ quasi. Aber anscheinend is' doch nich' so. Also ich mein', Hitler (1s) wusste ja bestimmt von Napoleon [und sein'n Feldzüg'n und seinen Fehler. #00:22:45-5#

F5: [Der is' ja, der is'. Der is' übermütig geword'n. #00:22:45-4#

F1: Genau, genau. Hmm. #00:22:45-4#

F5: Der hat gedacht, der schafft des vorm Ende vom Sommer. [Der hat selber nich' gedacht, dass die dort häng'n bleib'm. #00:22:49-7#

F1: [Hmm, ok, ok. #00:22:49-7#

F5: Und die Türken hab'm den gleich'n Problem auch gehabt, vor Wien [damals. Hätt'n sie Wien eingenomm'm, wär'n sie bis nach Deutschland oder England vorgestoß'n. #00:22:58-6#

F3: [Hmm (bestätigend). Ja, der Winter hat uns aufg'halt'n. #00:23:00-6#

F5: Ha'm die Russ'n des Gleiche auch, ha/ha'm wir auch durch den Winter. #00:23:03-8#

F3: Bitte? #00:23:03-8#

F5: Mit die Russ'n? Zwisch'n die Russ'n. #00:23:04-9#

F3: Hmm (bestätigend). #00:23:04-9#

F5: Die Russ'n hat echt sehr v/oft der Winter g'holf'n, weil sonst wär'n die Russ'n scho' längst weg aus'n Fenster g'wes'n, ne (bestätigend) (schmunzelt). Oder der Deutsche hat ja gedacht, Blitzkrieg. Warum heißt das Blitzkrieg? Weil er alles ganz schnell eingenomm'm hat. Erst Österreich dazu gehört, Tschechei, Pol'n gleich eingenomm'm, Ukraine/ #00:23:23-0#

F2: /Hmm (bestätigend)/ #00:23:23-0#

F5: /Na hat er gedacht, mit Moskau ka' ma 's a/mach'n. Es hätt' zwei Monate noch äh gereicht, der hätt' Russland eingenomm'm. Des hätt er g'schafft, dann is' der Winter kommen, [dann war 's aus. #00:23:32-7#

F1: [Winter, ja. #00:23:32-7#

F5: Und dann gab 's noch dieses Ding. Stalingrad. Geburtsstadt von Stalin, er will 's um jed'n Preis halt'n, Hitler will um jed'n Preis dies'n Geburtsort ei/einnehm'm, desweg'n ha'm s'e sich doch verbiss'n. #00:23:47-4#

F1: Hmm, hmm, hmm (bestätigend). #00:23:47-4#

F5: Des war die Überlegung. #00:23:52-1#

F1: Ansonst'n, ich mein', ma' lernt ja auch die Kultur mit kenn'n, ja, also die deutsche Kultur auch ziemlich stark, aber hmm so so direkt im Alltag würd' ich 's nich' als wichtig empfind'n. #00:24:04-3#

I: Aber du hast ja jetz' g'rade so als Argument ang'führt, ähm, oder auch, was der Lehrer da g'sagt hat, ähm, aus der Geschichte könnte man auch **lernen**/ #00:24:12-6#

F4: /**Lernen**. #00:24:12-6#

F1: [Für die Zukunft lernen, ja. #00:24:12-6#

I: [Und Fehler gegebenenfalls vermeid'n (schmunzelt). #00:24:15-6#

F1: Eventuell, ja. #00:24:15-6#

I: Ja, würdest du sag'n, des könn/**des** könnte dann wiederum auch für dich wichtig sein, zu wiss'n, was in der Vergangenheit passiert is'? #00:24:25-8#

F1: Hmm, zum Beispiel, ähm (1s), in Bezug auf Nationalsozialismus (schmunzelt) wieder, was wir jetz' wirklich jetz' acht Jahre oder was durchg'nomma ha'm (I schmunzelt). Ähm, es Einzige, was ich wirklich d'raus g'lernt hab', is', dass man eig'ntlich immer kritisch sein sollte und mit allem kritisch umgeh'n sollte. Weil ich glaub', jetz' am Beispiel Hitlers sieht ma' ja eig'ntlich direkt, wie **blind** des Volk eig'ntlich sein kann, ja, und dass ma' einfach so stumpfsinnig is' und dann einfach ein'n Mensch'n folgt, nur, weil er (1s) **scheinbar** gute Gedank'n hat, ja und dann vorgibt, „Ja, ich werd' euch Arbeit besorg'n und dank mir wird alles besser. Folgt mir, gehorcht mir und des langt.“ Und ich glaub' bei, äh im Film „Die Welle“ war des doch so, dass er dann vo/dass die Schüler behauptet hab'm „ne (verneinend) so'was kann nich' mehr passier'n, dass 'n Diktator an die Macht kommt“, und dann is' es doch passiert und zwar klass'nintern dann. Und **des** is' wirklich es Einzige, was ich mir eig'ntlich aus 'n G'schichtsunterricht g'merkt hab', dass ma' wirklich **skeptisch** sein soll einfach. #00:25:22-0#

I: Aber des ja scho' jede Menge eig'ntlich, oder, also? [Zu sag'n ma' geht kritisch mit (schmunzelt). #00:25:25-2#

F1: [Eig'ntlich schon, ja, für die acht Jahre freilich (F4 schmunzelt). Richtig. Und Nazis sind schlecht, genau (I, F3 und F4 lachen). Des war 's. Genau, ja. Argument Ende. #00:25:41-7#

I: Wie is' des bei dir? Welche Rolle würdest du sag'n, oder wie wie bedeutsam (schmunzelt) is' für dich (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an F2) Geschichte? #00:25:47-5#

F2: Im Moment brauch' ich 's gar nich' (1s), aber **vielleicht** für die Zukunft, irgendwann, keine Ahnung. Ja, für die Zukunft is' es wichtig, aber im Moment is' es eher unwichtig (1s) für **mich**. #00:26:02-2#

I: Warum könnt' 's für dich in der Zukunft wichtig werd'n? #00:26:04-5#

F2: Ja um mitzured'n, wenn irgendjemand diskutiert, dass ich auch mitred'n kann oder äh. #00:26:16-3#

F4: So allgemeines Wiss'n. #00:26:19-8#

F2: Da kann 's wichtig sein, aber ansonst'n nich' so wichtig. #00:26:25-1#

F4: Also ich, ich denke die Geschichte bis, **bis** zum Studium, so so **einfach** wie möglich, nur Grundwissen bisschen, von ganze Weltgeschichte bisschen und wer interessiert, kann studier'n (1s), find' ich. Sonst wird zu schwer für Nich'interessierte, sag' ich so. #00:26:49-4#

F2: [So denk' ich über mich. #00:26:49-4#

I: [Und so unübersichtlich, oder? Also. #00:26:50-9#

F2: So denk' ich eig'ntlich über jedes Fach, Kunst (alle lachen). Musik. #00:26:53-6#

F3: Musik. #00:26:53-6#

F2: Ja ich mein', die ander'n Fächer sin' scho' wichtig, aber Kunst und Musik versteh' ich einfach net. #00:27:00-5#

F4: Ja, Kunst bringt dir 'was bei, geistlich, handwerklich. #00:27:07-2#

F5: Ja schon, aber weißt du, was am besten wär'? Die sollt'n scho' die Klass'n vorher teil'n. Nicht erst ab der acht'n, neunt'n Klasse oder Gymnasium oder erst beim Studium. Die sollt'n scho' ab der sechst'n Klasse schau'n „aha, die Gruppe is' mehr Mathematik, die Gruppe is' mehr Geschichte, die ma/macht mehr Musik und Kunst“ und dann wie 's in Amerika is', weißt, die ge/äh die ganz'n Klass'n und dann kannst dich auch entwick'ln. Aber we' ma' Klasse bist und sagst, „ich mag kein Geschichte, ich mag kein Kunst, ich mag kein Musik“, interessiert sich nicht. Des is' des, sollt'n scho' vorher scho' teil'n. (2s). Ja, unser System is' sowieso. #00:27:40-6#

F1: Vor allem, weil dann dementsprechend die Not'n auch ziemlich schlecht sind. #00:27:41-7#

F5: Es muss erneuert werden. #00:27:41-7#

F1: Ich mein', we' ma' sich für 'n Fach kein bisschen interessiert und wenn man sagt „des geht mir vielleicht am Hintern vorbei“. Und man lernt, man lernt und trotzdem will es nich' einfach in Kopf rein, ja? Ich mein', ich hab' 's ja mit **erlebt**, da muss ma' wirklich Interesse **erzwing'n** und auf Dauer geht des net gut. [Ja. #00:27:58-5#

F5: [Deswegen sag' ich ja, die Lehrer scho' teil'n die Klass'n (1s) oder die Schulstockwerke, dass man sagt „ah, dieser Stockwerk Sport, das, das, das“. #00:28:03-0#

F1: Ja (schmunzelt). #00:28:03-0#

F5: Und dann ha'm die auch bessere Abschlüsse. We' ma' dann 'mal sagt, Kunst und des und des weglass'n, dann hat ma' scho' 'mal drei Not'n weniger und dann kannst dich auf die ander'n Sach'n **mehr** konzentrier'n. #00:28:15-5#

F3: Fördern. #00:28:13-9#

F5: Aber hmm freilich, aber unses ganzes Schulsystem sagt ja jeder, des ganze Volk auch, des muss erneuert werd'n, des is' zu alt und dass das im Zweit'n Weltkrieg immer sag'n, des is' ja von amerikanisch'n Politik. Nach 'm Zweit'n Weltkrieg ha'm die ja beeinflusst, dass die in deutsch'n Klass'n sehr viel über'n Zweit'n Weltkrieg, „Nazi is' schleiß (schmunzelt), Nazi is' unt'n“, des is' ja ihre Politik g'wes'n, des hab' ich scho' 'mal geles'n, des wollt'n sie erzwingen, dass sie jetzt' nich' mehr so

aggressiv sin'. Ha'm s'e s'e grad' geschafft eig'ntlich, aber jetzt die neue Generation (I schmunzelt), die **ganz** neue Generation, die is' scho' wieder anderster. Aber in die 60er, 70er, 80er Jahre sin' die Deutsch'n ja ruhig g'wes'n. Erst'n Weltkrieg ... (unverständlich), Zweit'n Weltkrieg, dann davor die Hundertjährig'n Krieg, Dreißigjährig'n Krieg, da war'n die Deutsch'n immer **dabei**, überall. Des war scho' die Amerikaner mit ihr'n/ #00:29:00-0#

F3: /Naja und in der Tschechei war'n 's die Russ'n. Näm'ich ich hab' 'ne äh Arbeitskollegin, die kommt aus der Tschechei und lebt seit 30 Jahr'n hier in Deutschland. Und mit ihr hab' ich auch gesproch'n, dasste eb'm heute kommst (schmunzelt) und die hat eb'm gemeint, äh, bei denen war es so, dass sie äh die ganze Zeit in der Schule gelernt hab'm, „Deutschland is' **bäh**“, die ganze äh Zweite Weltkrieg und so weiter, „die Russ'n sind die Best'n, die Russ'n hab'm uns gerettet“. #00:29:25-9#

F5: Ja, ja. #00:29:25-9#

F3: **All die Jahre** wurd'n **die** so darauf äh den Unterricht so gemacht, dass nur die Russ'n die Gut'n war'n und die Deutsch'n war'n alle böse. Ne (bestätigend)? (1s). Und jedes Land versucht halt irgendwie wahrscheinlich sich selber irgendwie, [vor all'm Kommunismus is' ja klar. #00:29:43-3#

F4: [Ja so, **Kommunismus**, ja. #00:29:43-3#

F5: Ja freilich, des war der **Ostblock**, des is' normal, dass die dann des mach'n. #00:29:47-5#

F3: Was hat s'e erzählt? Dass die Russ'n sich als Amerikaner verkleidet gekomm'm sind und äh Tschechei angegriff'n oder so ähnlich. Und die Russ'n, die hab'm angeblich äh die Tschechei befreit. Dabei war'n des Russ'n, die als Amerikaner verkleidet war'n (F3 und I lachen). #00:30:06-9#

F2: Des is' der **älteste** Trick. Des der **älteste** Trick. #00:30:12-9#

I: Ja, ich denk', des is' aber schon 'n **sehr wichtiger** Punkt, dass, dass ma' leider ja ziemlich viel lernen muss, was ein' weniger int'ressiert und freilich a Stück weit geht 's wahrscheinlich net anders. #00:30:24-6#

F1: Ja/ #00:30:24-6#

I: /Aber ähm, genau **desweg'n** bin ich so auf diese Idee gekommen, weil 's ja ganz oft auch so Leistungstests gibt, da wird dann vorgegeb'm, was ma' zu wiss'n hat, aber eig'ntlich fragt ein'n **nie** jemand 'mal, ob des überhaupt für relevant für ein'n selber is'. #00:30:37-5#

F1: Ja. #00:30:37-5#

I: Also, auch zum Beispiel, ich hab' mir 'mal dies'n ähm, dies'n Einbürgerungstest ang'schaut, unglaublich, also, ich mir denk', muss ma' des wirklich wiss'n (schmunzelt), wenn ma' da [wohnen will? Also. #00:30:49-9#

F1: [Muss man die Bundeskanzler in der Reihenfolge wiss'n, oder nich'? [Wenn ich mich net täusch', ich hab' da 'mal reing'schaut. #00:30:49-8#

I: [Oh, ich hab' mir net alles, es sind ja wahnsinnig viele Frag'n. #00:30:53-4#

F1: Ja (F4 schmunzelt). #00:30:53-4#

I: Aber auch so **Jahreszahl'n** und so, wo ich mir denk', naja, also/ #00:30:58-2#

F3: /Ich glaub', des würde net a'mal Otto normaldeutscher Verbraucher des wiss'n, ne (bestätigend)? #00:31:01-7#

I: Ja, des hab' ich mich auch, also ganz ehrlich, ich hätt' net alle Frag'n beantwort'n können (lacht). #00:31:03-1#

F1: Kann keiner, glaub' ich. #00:31:06-6#

F2: So'was ha'm mer in der Klasse gemacht vor zwei Woch'n, also so grob Deutschland, wo 's n/was is', welches Bundesland oder die Nachbarländer, keiner hat 's, also 'n bisschen weiß man scho', aber nich' alles. Selbst der Lehrer wusst' nich' alles (schmunzelt). #00:31:21-4#

F3: Haha (lacht). #00:31:21-4#

F4: Kann, kannst di' erinnern, bei den, ich bin vor 20 Jahre hergekomm'. Bei die Einbürgerungstest hat der Beamte mir gefragt, er sind **Innen**minister momentan, oder Auß'nmisister, hat selber Antwort nicht gewusst (I schmunzelt). #00:31:40-8#



F3: Er hat selber nicht gewusst, ja (lacht). #00:31:43-1#

F4: Ich ich hab' auch net gewusst. Hab' ich danach, ich n/Prüfung, ich hab' Prüfung bestand'n, hab' ich danach gefragt, „wer war die, überhaupt die Auß'nminister?“ – „Ich weiß auch nich'.“ (alle lachen). Also ich hätte, ich hätte einen Namen sag'n könn'n. #00:31:59-3#

I: Aber genau darauf is' so meine Idee entstand'n, 'mal zu frag'n, was die Leute überhaupt **interessiert**. #00:32:09-7#

F3: Ok. #00:32:09-7#

I: Und was für die Leute eig'ntlich auch wichtig is'. #00:32:10-8#

F3: Oh ja. #00:32:10-8#

I: So sture Fakt'n lernen is' ja jetzt' auch keine so große Kunst (schmunzelt). #00:32:19-0#

F1: Ja, richtig. Vor all'm in G'schichte nich', ich mein', da muss ma' 's gar nich' versteh'n, [sondern schreibt einfach die Antwort'n hin. #00:32:23-4#

F5: [Und wer, wer interessiert momentan, Google gibt mehr als, als die Schule. #00:32:29-6#

I: Gibt 's da 'was, ähm, also heutzutage hat ma' ja wirklich viele Möglichkeit'n, **wenn** ein'n 'was int'ressiert, des noch 'mal nachzuschau'n. Macht ihr des manchmal so mit geschichtlich'n Themen oder? [So im Internet oder. #00:32:42-9#

F1: [Ähm. #00:32:42-9#

F4: Also mit Schwager da is', viel geschichtliche Sach'n (schmunzelt). #00:32:47-2#

F3: Ja, aber im Internet, ich glaub', die Kinder nicht, dann da bin ich wahrscheinlich eher diejenige da dazu (lacht), wo 'was sucht. #00:32:51-1#

F1: Ne (verneinend), also bei mir auch nich'. #00:32:56-8#

F4: Also Männer nicht, nur (I lacht). #00:32:59-6#

I: Aber des heißt, du bist s/sehr geschichtsinteressiert auch (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an F3)? #00:33:02-2#

F3: Ähm, aber auch nur seitdem ich ein Buch geles'n habe, das im Mittelalter äh stattgefunden hat und wo ich geles'n habe, dass es auf wahre Begeb'mheit'n stattgefunden hab'm **soll** und da hab' ich eb'm recherchiert. #00:33:14-3#

I: Darf ich frag'n, was des für eins war? #00:33:16-9#

F3: Das war ähm „Die Gottessucherin“ von Peter Prange. #00:33:21-2#

I: Okay, kenn' ich leider net. #00:33:25-8#

F3: (Lacht). Des hat eb'm auch meine äh Bekannte, meine Arbeitskollegin mir gegeben und dann hab' ich eb'm äh durch das Buch erfahr'n, dass sie äh an ... (unverständlich) von Spanien bis über Italien dann, Osmanische Reich gekomm'm **is'**, es is 'ne jüdische Frau, 'ne jüdische Geschäftsfrau und die hat wirklich gelebt. Und das war eig'ntlich recht interessant, des hab' ich auch so nicht gewusst. #00:33:52-9#

F4: Des hab' ich auch gemerkt, dass es interessant war. Jede/Jeden Tag erzählte sie (F3 und I lachen), „Hey Scha', weißt du, was da?“ #00:33:59-0#

F3: (Lacht). Ich **musst'** ja weitererzähl'n. Ne (verneinend), es is' wirklich int'ressant, weil äh sie eig'ntlich die Jud'n selber das erste Mal ein Stück Land (1s) nicht erobert, sondern für sich ähm, nicht auch nich' eingenomm'm. Jetzt' weiß ich net, wie ich des [erzählen soll. #00:34:16-4#

F4: [Ausgelieh'n, gepachtet. #00:34:18-1#

F2: Zur Verfügung gestellt. #00:34:18-1#

F3: Hmm, sozusag'n, gepachtet, von dem ähm Sultan Suleiman, der äh damals gelebt hat und zwar is' es in den heutig'n Israel ziemlich im Nord'n so ein kleine Ortschaft. (1s). Ne (bestätigend), aber die wird **nicht so verehrt**, also die w/auch in den jüdischen Bevölkerung beziehungsweise in der jüdisch'n Geschichte wird sie eig'ntlich so nicht erwähnt. Des hab' ich jetzt auch/ #00:34:43-5#

I: /Gibt 's da 'ne Erklärung dafür, warum? #00:34:45-3#

F3: **Keine** Ahnung. Über Judentum überhaupt is' es eig'ntlich sehr schwierig, 'was 'rauszufind'n, ehrlich gesagt. #00:34:52-2#

F4: [Hmm (bestätigend). #00:34:52-2#

F5: [Scho ... (unverständlich). #00:34:52-2#

F3: Ne (bestätigend), also we' ma' da in Google und so weiter 'mal **schaut**, des is' halt immer so **verallgemeinert**. #00:35:01-2#

F5: Doch, König Salomon und Moses, des is' des Einzige, was jeder [bisschen weiß, aber so. #00:35:03-2#

F3: [Ja das, aber sonst, die andere Geschichte. Ja. #00:35:04-4#

F5: Die schott'n sich ja auch ab, wenn du so schaut. Und ihr Buch, die äh, die Thora, die da äh wird ja auch nicht übersetzt, is' ja verbot'n zu übersetz'n. Des darf **nur** ein Jude (1s) les'n, da kannst net selber herkomm'm und sag'n, du brauchst das Original Thora und dann lest du und wirst übersetz'n, darfst du nich'. #00:35:22-8#

F3: Geht net, des weiß i' gar ni'. #00:35:22-8#

F5: Die sin' die sin' richtig hart dabei. Die sin' richtig hardcore. #00:35:24-8#

F3: Äh, siehste. Na des hab' i' net g'wusst. Aber des is' halt des, was ich im, im Internet und so weiter durchschau' und recherchiere. #00:35:34-1#

F1: Aber des ja auch so 'ne Sache, was ma' im Schulunterricht hätte mehr durchnehm'm müss'n und zwar **Nahostkonflikt** allgemein. Weil da weiß i' auch **ziemlich wenig** d'rüber, muss ich jetzt' ehrlich zugeb'm. Ich mein', i/ich weiß, dass halt irgendwie **Israel** und Palästina sich irgendwie weng jetzt' in die Haare gekriegt hab'm, in den letzt'n Jahr'n, oder Jahrzehnt'n und dass jetzt' Isra/Israel jetzt' einfach sich als Staat oder oder zumindest Israel als **Staat** anerkannt wurde jetzt' allgemein, ich glaub' auch von Amerika, weil 's ja die Schutzmacht is' oder so. Keine Ahnung. #00:36:04-7#

F5: Es hat ja den Staat Israel nich' gegeb'm. [Es hat nur den Staat Palästina gegeb'm. #00:36:06-7#

F1: [Ja, ja, genau, neun/49 oder so wurd' 's dann glaub' ich [zum Staat. #00:36:08-0#

F3: [Ja. #00:36:08-0#

F5: [Und des weiß keiner und des find' ich ja auch schade, we' ma' in die Nachricht'n sieht und sagt man gleich „der Buhmann is' der Palästinenser“. #00:36:13-2#

F1: Ja. #00:36:13-2#

F5: Aber dabei, dass die Israelis da einmarschiert sin' und es mit gewaltsam alle **vertrieb'm** hab'm, da gibt 's ja Bilder, die Städte, was jetzt' in Palästina sind, des war'n alles nur Zelte, **nur** Zelte. Die durft'n nicht raus, die durft'n nix mach'n, so ha'm s'e dann aufgebaut. Und jeder sagt jetzt „der Buhmann ist der Palästinenser und der Israeli hat schon recht“ und jeder sagt dann, dass s'e Terrorist'n sin', aber dabei, was nach 'm Zweit'n Weltkrieg, auch wieder, dann sin' ma' wieder am Zweit'n Weltkrieg, ne (bestätigend) (F5 und F3 lachen)? #00:36:39-5#

F3: [Wir komm'm da net weg (lacht). #00:36:39-5#

F5: [Vertrei/Vertreibung von **Jud'n**, dass der Ami des, die angesiedelt hat, da g'sagt hat „ihr seids jetzt dort“. #00:36:47-7#

F3: Ich glaub', des war'n die Engländer, weil/ #00:36:47-5#

F5: /Die Engländer und die Amis. Die ha'm g'holf'n, dass die da einfach/ #00:36:50-2#

F3: /Ja ja, schon nämlich. #00:36:50-2#

F5: Am Anfang hieß es ja friedlich. Die ha'm s'e ja friedlich reingesetzt, die Palästinenser, die war'n ja alle beide äh überhaupt kein Krieg, kein gar nix. Aber nach der Zeit, weil der Israeli immer mehr und mehr wollte und Jerusalem wollte und alles, da hat 's dann angefang'n. Schade, aber des weiß keiner, wenn einer

Nachricht'n sieht, dann heißt es gleich Terrorist'n. Egal, was passiert, gleich Terrorist, weißt. #00:37:10-6#

F3: Hmm (bestätigend), aber **islamistische** Terrorist'n. #00:37:12-0#

F5: Islamistische, denn was damals die Kreuzzü/äh/züge war'n, sind jetzt' [halt diese Islamist'n, sag'n 'mal, die Hardcore-Fundamentalist'n gibt 's überall. #00:37:20-4#

F3: [Jetzt' sind die Isla/Islamist'n (schmunzelt). (2s). Ja natürlich, des gibt 's bei den Christ'n genauso. #00:37:25-0#

F5: Schau dir die Amis auch, die Mormonen und des ganze Zeug, die sind ja auch ganz hart, die jetzt' leb'm. #00:37:27-2#

F1: Ich, ich find' des auch krass, also ich bin jetzt' kein Antisemit, aber ich find' 's krass, dass man **nichts**, aber auch wirklich gar nichts geg'n Jud'n sag'n darf, also zumindest kommt es mir so vor. Denn sobald man irgendwie sagt „ihr habt des und des falsch g'macht“, is' man **sofort** Antisemit und wird als Nazi bezeichnet. Aber egal, also so kommt 's mir zumindest vor. Und ich, ich find' 's auch schade, dass man im G'schichtsunterricht, also, ich weiß nich', ob 's an den Lehrern la/selber lag, weil die war'n jetzt' die sin' meist'ns Ü50 g'wes'n, ja? (Anmerkung der Interviewerin: kurze Unterbrechung durch F3, die fragt ob ich noch Tee möchte) Und, ähm, kein Lehrer find' ich, kann objektiv unterricht'n, also, da fließt irgendwo auch sein, seine eigene Meinung mit rein, seine eig'nen Erlebnis' mit rein. #00:38:08-6#

F4: Ja und die ha'm auch Vorschrift'n. #00:38:08-6#

F1: Und ich fand 's auch krass, dass die (1s) auch wirklich zum größt'n Teil versucht ha'm, uns dann Schuldgefühle einzured'n, also dass wir uns quasi verantwortlich fühl'n müss'n, für des, was in Zweit'n Weltkrieg getan wurde. Ich mein', wa/also jetzt' nich' in mein' Fall, ja, ich mein', meine Eltern komm'm aus Türkei, ähm, sondern äh deutsche Großeltern so'zag'n, dass man sich für die noch verantwort'n muss, was die damals im Zweit'n Weltkrieg getan ha'm, also dass die dann da wirklich Mitglieder in der NSDAP war'n oder dass die dann auch wirklich in dies'n ähm KZs dann mitgearbeitet hab'm, ja un/nd dass wir dann uns immer noch schuldig fühl'n müss'n und uns 'ann quasi, wie soll ich sag'n, sehr vorsichtig gegenüber (1s) Jud'n äh verhalt'n müss'n, ja, ich mein', ich persönlich kenn' ich kein' Jud'n, aber. #00:38:54-4#

I: Aber des heißt, des des kommt auch im im Unterricht so 'rüber? So als ähm [als ob wir für die Großelterngeneration einsteh'n müss'n? #00:39:02-8#

F1: [Hatt' ich schon ziemlich stark des Gefühl. Ja, hatt' ich schon ziemlich stark des Gefühl, weil, ähm, wie soll ich sag'n, [es war/ #00:39:08-4#

F5: [Sie war'n alle böse. #00:39:13-2#

F1: Ja un/un/und/ #00:39:13-2#

F5: /Ha'm 'was Falsches getan, aber dass des Groß/Großteil von Volk nicht gewusst hat, was hinter den KZs abgegangen ist, die wusst'n 's nicht, die wusst'n, dass des bloß Arbeiterlager sin'. Die ha'm gedacht, „ok, soll'n s'e arbeit'n [und soll'n s'e arbeit'n“. #00:39:22-4#

F1: [Ja, des behaupt'n s'e auch ständig. #00:39:23-9#

F5: Aber der Größteil hat 's ja selber nich' gewusst, ... (unverständlich), wenn s'e dann da reingeführt wurd'n die Familien, wie die geweint hab'm und alles (Anmerkung der Interviewerin: Nebengespräch über das von F3 zubereitete Essen). Des ha'm s'e ja g'wusst. Des ha'm s'e ja bewusst mit der SS g'macht, weil des war'n ja die [richtig eingefleischten Nazis. #00:39:38-8#

F1: [Hmm, hmm (bestätigend). Aber, hmm, des kommt ja auch wieder so unglaublich vor, dass man des ni/mitbekomm'm hat, ich mein', wenn man (1s), also jetz' 'mal ganz bescheuert g'sagt, wirklich ganz bescheuert g'sagt, we' man sieht, dass 'ne Ladung voller Mensch'n in ein Lager reinfährt und nur Staub wieder 'rauskommt, ganz bl/blöd gesagt, ja? Da, ich mein', des muss doch ein'n ins Auge stechen? Äh, i/i/ich glaub' 's einfach net, dass/ #00:40:03-1#

F5: /Des hat den alles int'ressiert. Des hat den nicht int'ressiert. [Des war, des war. #00:40:04-3#

F3: [Vielleicht hatt'n s'e eigene Probleme. Die wollt'n des. (Anmerkung der Interviewerin: Nebengespräch über das Essen). #00:40:07-2#

F5: Des war'n, Hunger und Armut hat 's noch gegeben'm und der Krieg und, und und dann denkst du nicht, wenn du jetzt hier wohnst und jetzt wohnst du in ein'n, in ein'n KZ ist, aber des so abgeschottet is', acht Kilometer keiner hin darf und dann scho' Sperrzone ist, weißt? Dann bekommst du net mit, was in V. (Name einer kleinen Stadt in der Nähe) [abgeht. Des kannst du net wiss'n. #00:40:22-0#

F1: Aber schon, aber, aber dann ke/dann kennst du doch 'ne and/'ne an'der Familie, die 'ne Familie kennt, die jüdisch is', [sozusag'n. #00:40:30-3#

F5: [Des ha'm auch viele deutsche Juden, jüdische Familien geholf', in Kellern versteck'n, alles, die wo 's g'wusst hab'm. Nur des Größteil, des war damals nich' wie heute. Heute sind sie viel w/weiter. Die Leute wiss'n des alles von den Medien, damals hat 's keine Fernseher 'geb'm [gar nichts. Es hat 's ja bloß des Nazi-Blatt gegeben'm, nur den einen Rundfunk. #00:40:42-4#

F3: [Eb'm, gar nix. #00:40:39-8#

F1: Und [Volksempfänger, oder wie hieß des Ding, ja. #00:40:45-3#

F5: [Und, ja. #00:40:44-9#

F4: Mhm (bestätigend). #00:40:44-9#

F5: Und da ha'm s'e nix g'wusst, hast ja g'seh'n bei den ein'n Film, beim Aufstieg, äh, die die geg'n die Nazis g'w/äh, war'n, die ha'm s'e alle dann zug'macht, die ganz'n Druckereien. Und dann ha'm s'e halt des Volk **so** gelass'n, wie jetzt auch in Afghanistan, weil die Talibans hat 's nur ein' Zeitung gegeben'm, ein'n Fernsehsender und des hat **zu** die Talibans gehört. Die ha'm nicht gewusst, was über die Grenze, auch Nordkorea, wer wird Weltmeister, wer is' Europameister beim Fußball, wer, was für Stars gibt 's es? Die wiss'n **nicht**, die denk'n, des is' ganze Welt schaut aus wie in Nordkorea, so denkt, des is', so denkt des Volk. Nur Studierende, die dann bisschen selbst denk'n könn'n, die sind die dann aber auch flücht'n, aus dem Land. Des Volk musst du dumm lass'n, dann kannst du reag/äh regier'n. Wenn des Volk alle Student'n sind, alle Ding sin', dann is' aus, weißt? In Nordkorea is' so, Afghanistan is' so, Pakistan is' halb halb so. (1s). Dann kannst ihn'n Lüg'ng'schicht'n erzähl'n wie du willst. Des war damals nix ander's dann mit 'n äh Hitler damals. Alles durch'plant g'wes'n, des war nich' alles so zufällig, was der da alles g'macht hat. [Aber ja nicht da. #00:41:47-8#

I: [Aber ma' bleibt so bisschen skeptisch, gell, ob, ob ma' des glaub'm kann, [dass des keiner g'wusst hat, ja. #00:41:52-7#

F1: [Hmm, hmm (bestätigend). Vor allem, ähm, weil auch nich' Raum für Diskussion g'lass'n wird in den Klassen dann, also im im Unterricht. Weißt, sobald jemand dann seine Meinung sagt, dann sagt der Lehrer, ich übertreib' 's jetzt wieder, sagt „nein, es is' so, wie ich sag'. Leb' damit, find' dich damit ab, damit damit vor kann“. (F4 lacht). Ok, sag'n ma' so, in der 12., 13. Klasse war 's nicht wirklich **so brutal**, da



durft' ma' diskutier'n. Da gab 's sogar einzelne Stund'n, wo ma' dann nur diskutier'n konnt'n. #00:42:19-3#

F3: Aber F2 hat nicht diskutiert. #00:42:19-3#

F1: Aber, jetzt zum Beispiel in seiner Zeit, genau, weil er is' ja jetzt' 14, 15 und ich mein', er hat ja noch keine Meinung, sozusag'n. Er hat noch nich' viel Erfahrung, obwohl er jetzt' eig'ntlich auch mittlerweile halbwegs reif is', halbwegs. #00:42:33-1#

F5: Schon, die z/zeig'n ja aber auch nich', was die Deutsch'n zwisch'n Erst'n und Zweit'n Weltkrieg und auch **vorm** Erst'n Weltkrieg, was sie für die Welt eig'ntlich getan ha'm. Was die für Erfindungen g'macht hab'm, die meist'n wiss'n net, wo die Waschmaschine herkommt, Kühlschrank, Fernseher, alles, des is' alles deutsche Erfindungen. Auch in Zweit'n Weltkrieg, direkt d'rin, was da alles scho' erfund'n wurde, mit die Düsenflugzeuge und alles, weiß keiner. Jeder denkt immer, des war der Ami, weißt? Und des is' a/schade, die zeig'n immer bloß, na, es war Deutschland Schuld, Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg war Deutschland Schuld und dazwisch'n, was zwisch'n Erst/und Zweit'n Weltkrieg is', weißt du 'was da Bescheid (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an F1)? #00:43:08-2#

F1: War da nicht 'mal so Weimar? [Weimarer Republik, ne (verneinend) oder war des davor? #00:43:08-5#

F2: [Die Goldenen Zwanziger. #00:43:10-2#

F3: Bitte, was? #00:43:09-3#

F2: Die Goldenen Zwanziger. #00:43:10-7#

F3: Die Goldenen Zwanziger? [Weltwirtschaftskrise. #00:43:11-4#

F5: [Ja, des, aber sonst weiß auch aber 'haupt keiner, die denk'n, zwisch'n 1914 und 45 war nur Dunk'l. Nur Krieg. Da hat 's nix gegeben'm, keiner hat gelach', kein gar nix. [Jeder war in Armut. #00:43:21-1#

F3: [Die Goldene Zwanziger, hab' ich gar nich' gewusst. Aha. #00:43:24-6#

F5: 'türlich, Charleston, Tanz, da da, weißt scho', Charlie Chaplin und, und und, wer hat 's 'n noch 'geb'm damals (schmunzelt)? #00:43:33-5#

F3: Da musste F2 frag'n (lacht). #00:43:34-8#

I: Geht dir des auch so, wie dein Bruder erzählt hat, dass ma' in der Schule irgendwie, naja ma' kriegt so die Fakt'n vermittelt, aber so 'ne [wirklich eig'ne Meinung braucht ma' dazu gar net hab'm? #00:43:43-6#

F2: [Ja. Ja, 'was sag'n will, dann sag'n die Lehrer meist'ns, äh „Ich will nicht diskutier'n.“ und mach'n einfach weiter oder „Hör auf zu diskutier'n.“ oder so. #00:43:52-5#

F5: Des find' ich schade, des find' ich schade, weil die Meinung vom Schüler geh'n unter und die woll'n des auch nicht hör'n, dass dann ein Schüler sagt, „Warum? Vielleicht war'n die Juden schuld.“, **zum Beispiel**, des woll'n s'e ja net hör'n. Die woll'n bloß sag'n, das, „den Stoff ha'm ma' durch, fertig, Deutschland war böse“, aus (F4 schmunzelt). Weißt (I schmunzelt)? Äh, find' ich scho' net, also. #00:44:13-2#

I: Ich möcht' noch 'mal kurz zurückkommen zur **türkisch'n** Geschichte auch. Weil du hast des vorhin scho' 'mal erwähnt, dass es eig'ntlich ja sehr schade is', ihr habt türkische Wurz'ln und in der Schule spielt 's überhaupt keine, also **eine** Stunde (schmunzelt), so gut wie überhaupt keine Rolle. #00:44:26-7#

F3: Ja. #00:44:26-7#

I: Ähm (1s), was würdest du dir denn wünsch'n (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an F3), wie 's wär' in der Schule, also g'rad', was die türkische Geschichte auch angeht? #00:44:35-9#

F3: Dass ma' die **auch** durchnimmt. Wie mein Bruder vorhin auch schon gesagt hat. Römische Reich is' klar, hab' ich nix dageg'n. Griechisch auch nich', hmm, die ganz'n ägyptisch'n, des alles durchgenomm'm, aber dass ma' des Osmanische Reich auch 'mal durchnimmt, dass ma' da auch eine Sparte wirklich dafür äh **nimmt** und den Kindern des vermittelt. Des geht nicht nur uns'ren Kindern, nämlich wir sind noch die Generation, wo wir wirklich noch Türkischunterricht **hatt'n**, das geht bis 1990, denke ich. #00:45:10-4#

F5: Ja, schon auch, des. #00:45:10-4#

F3: Ab 90, 91 hat man das dann ganz geändert, so dass dann äh Türkischunterricht in dem Sinne nur am Nachmittag dann stattgefund'n hat und die türkisch'n Kinder dann regulär in einer deutschen Klasse drin war'n und dementsprechend natürlich

äh, den Stoff, was die Tü/da, Deutsch'n **auch** durchgenomm'm hab'm, auch genomm'm ha'm. Wir hab'm noch das Privileg, sag' ma so 'rum, dass wir äh eb'm die türkische Geschichte noch so lernen durft'n. Uns're Kinder, die äh ha'm des nicht so mitbekomm'm, nur am Rande, wie er schon gesagt hatte, werd'n wir irg'nd'was erzähl'n. Es geht aber nicht nur um unsere türkisch'n äh Kinder, sondern auch über die deutsch'n, russisch'n und so weiter, es sin' ja **so viele Kinder**, die eig'ntlich in einer Klasse zusammen kommen, dass die **voneinander**, wo sie herkommen, auch 'was wissen. Nämlich uns're Kinder, die wiss'n jetzt v/über Deutschland von A bis Z, Erste, Zweite, Dritte Weltkrieg (F4 und I lachen), Hundertjähriger Krieg, Dreißigjähriger Krieg, keine Ahnung und ähm es wär' schon schön, we' ma' des auch durchnehm'm könnte. (1s). Also des finde ich. #00:46:13-6#

F4: Oder die Nachbarländer allgemein. Italien (2s), Rumänien [und so, Frankreich, jedes Land. Ja. #00:46:21-9#

F3: [Ja schon, wie du schon vorhin gesagt hast, jedes Land, kompakt einmal durchnehm'm. #00:46:27-6#

F4: E/erst a'mal Nachbarländer (1s), vielleicht Russland noch, weil so viel Russ'n lebt noch. #00:46:35-4#

F3: Eb'm genau, des is' auch wichtig. #00:46:35-8#

F5: Man lernt nie aus. #00:46:36-5#

F3: Na, des is' doch klar. #00:46:36-5#

F5: Wie ich in, weil letzters hab' ich ja auch, äh, etwas dazu gelernt, warum Budapest Budapest heißt. Buda is' dieser Hügel, da wohn'n die Reich'n, und Pest is' die Innenstadt/ #00:46:47-1#

F4: /Pest/ #00:46:47-1#

F5: /Wo die Arbeiterviert'l war. Und ha'm, des war'n zwei verschiedene Städte, bis s'e zum Schluss dann in eine Stadt gemacht ha'm. Desweg'n heißt des Budapest, also weiß auch keiner. Des hab' ich a/zufällig bloß so erfahr'n. #00:47:00-2#

F3: Naja, F1 hat ja vorhin schon gesagt, will von jedem Land so kompakte Informationen und dann. #00:47:08-0#

F5: Und auch Städtenam'm zum Beispiel geschichtliche Städtenam'm, es weiß keiner, warum heißt Münch'n Münch'n, was bedeutet Münch'n, oder was hab' i/ bedeutet Hamburg, Frankfurt. #00:47:18-8#

F3: X. (Interviewort und Wohnort der Familie) (l lacht)? #00:47:17-5#

F5: Des is' äh zwisch'n X. (Kleinstadt in Süddeutschland) (Anmerkung der Interviewerin: F5 verwendet hier den alten Namen der Stadt X.) und was war des? #00:47:23-8#

F2: X. (Kleinstadt in Süddeutschland) (Anmerkung der Interviewerin: F2 verwendet hier den alten Namen der Stadt X.). #00:47:25-8#

F3: X. (Kleinstadt in Süddeutschland) (Anmerkung der Interviewerin: F5 verwendet hier den alten Namen der Stadt X.). Siehst, das weiß ich noch von HSU, war des ich gelernt hab' (lacht). Ne (bestätigend), das is', das is' bei mir hängen beblieb'm da, siehste. #00:47:31-0#

F5: X. (Kleinstadt in Süddeutschland) wurde ja eingetauscht damals, äh, die Österreicher, glaub' ich, ha'm uns freigegeb'm und ha'm dafür irgendeine andere Stadt dafür bekomm'm oder so'was. #00:47:40-6#

F1: [Cheb. Cheb. #00:47:41-2#

F3: [J/ #00:47:41-2#

F5: [Cheb. #00:47:41-2#

I: [Du schaust ganz entsetzt (schmunzelt) (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an F1). #00:47:43-8#

F1: [Ja. #00:47:43-8#

F5: [Des wär' ma' jetz' Tschech'n. #00:47:43-8#

F4: Eigentlich X. (Kleinstadt in Süddeutschland) g'hört Tschechei. #00:47:49-5#

F5: [... (unverständlich). #00:47:54-6#

F2: [Gehörte. #00:47:54-6#

F4: Gehörte. #00:47:51-7#

F3: Gehörte. #00:47:51-7#

F4: Gehörte, stimmt. #00:47:51-7#

F3: Böhmen. Wir war'n fast 400 oder 500 Jahre, oder? Oder war 's zu viel? War ma' äh unter der Herrschaft von Böhmen. Und irgendwann äh sind sie auf die Idee gekommen, dass sie Österreich da irgendwie da unt'n die Stadt und hier getauscht hab'm (lacht). #00:48:11-2#

F5: Schau zum Beispiel auch Böhmen, we' ma' jetzt die Jugend frägt „Bähmen“, dann sag'n sie „keine Ahnung“, Böhmen oder auch die Sorb'm<sup>35</sup>, zum Beispiel in Ost'n, des is' ja auch so 'n Volk, auch ein deutsches Volk, die Germanen, des gan/ die ganz'n Stämme, [des weiß keiner, des weiß keiner. #00:48:26-8#

F3: [Siehst, noch irgendetwas hab' ich aus dem Buch gele/des is' anderes Buch (F3 und I lachen). Und zwar ähm, die (2s) Hussit'n? Kann des sein, die Hussit'n? Die hab'm wirklich gelebt in Tschechien gab 's einen äh hmm geistlich'n Führer, der im Mittelalter irgendwo bei Konstanz von einem Kaiser, obwohl der Kaiser ihm äh freies Geleit versproch'n hatte, ihn umgebracht hat und dadurch hab'm die Anhänger in der Tschechei eb'm so ein' Aufruf, also so. #00:49:04-9#

F4: Husiten. #00:49:03-1#

F5: Widerstand. #00:49:04-8#

F3: Die Hus/Widerstand, genau. Und die hieß'n dann Hussit'n, ge/da, wieder, ein Roman, hmm, [des wieder auf wahre, äh, Begeb'mheit. #00:49:15-5#

F5: [Man lernt nirgends aus, in Fernseh', Bücher, Zeitschrift'n. #00:49:15-5#

---

35. Gemeint sind vermutlich „die Serben“.

F3: Aber ab 'm gewiss'n Alter. Also ich denk' ma' 'mal, in (1s) ihr'm Alter hat mich Geschichte auch null int'ressier' (F3 und I lachen). Ich hab' 's 'mal gehört, des is' okay, aber ich denk' mir 'mal, irgendwann int'ressiert man sich. #00:49:29-8#

I: Genau, dann kann ma' sich auch so 'n bisschen 'raussuch'n, was ein'n int'ressiert später, oder? #00:49:32-3#

F3: Genau, genau. #00:49:32-3#

I: We' ma' net so gezwungen is' (lacht) [dazu es durchzunehmen in der Schule. #00:49:34-5#

F1: [Ja, ja, auf jed'n Fall. #00:49:34-5#

F5: Ich hab' alles von „Was-is'-was“-Bücher in Bücherei immer g'holt. Und da hat mich die Wikinger und und und des Römische Reich und dieses Ding hab' ich ma' g'holt und keine anderen G'schicht'n. #00:49:47-9#

F3: Tja, jetz' ha'm **die** Google. [Wir musst'n des immer. #00:49:51-4#

F5: [Ja, ja, des. #00:49:51-4#

F4: Ja damals gab kein PC, [kein Fernseh'n. #00:49:56-9#

F3: [Wikipedia. #00:49:56-9#

F5: Ja. #00:49:56-9#

F3: Eb'm, wir müss'n das alles. #00:49:56-9#

I: Dafür noch „Was-is'-was“ (lacht). #00:49:55-0#

F5: Genau (schmunzelt). „Was-ist-was“. #00:49:55-0#

I: Welche Rolle würdet ihr denn sag'n, spielt Geschichte in eurer Familie als Ganzes? Also is' es euch zum Beispiel wichtig, den'n Kindern da auch 'was

mitzugeb'm oder, oder geht ihr auch zu euren Eltern und fragt da 'was, was euch interessiert, also? #00:50:15-3#

F4: Die, die googlen ... (unverständlich). #00:50:17-7#

F5: Scho', des is' scho' so (nachdenklich). #00:50:19-9#

I: Oder wartet ihr immer, bis euer Onkel kommt (F3 und I lachen)? #00:50:20-9#

F5: Es is' halt so, die Tradition, **viele** sind verlor'n gegang'n, weil die sind ja scho' die dritte Generation jetz'. Erste Generation uns're Eltern, wir sin' die zweite, dritte, jetz' gibt 's schon noch mittlerweile die vierte Generation und des geht alles verlor'n. Die Sprache geht langsam verlor'n, also wir k/äh wir sprech'n auch bei meiner Mutter jetzt daheim, wir red'n eig'ntlich nur Deutsch. Ganz selt'n, also mit mein'n Eltern okay, Türkisch, dann mein Schwester und mein Schwager ab und zu 'mal Türkisch, aber sonst auch mit meiner Schwester und we' ma' da hock'n, irgend'was diskutier'n, also zu 95 Prozent eig'ntlich, ja? Es geht alles verlor'n. Noch ein Jahrzehnt oder noch zwei Jahrzehnte und dann könn'n über die Hälfte überhaupt kein Türkisch mehr und wo sie herkomm'm erst recht net. #00:51:02-3#

F2: In der Jug'nd benutzt man 's auch als Geheimsprache, wenn ein'n keiner versteh'n soll. Ja so red' ich ab und zu mit mein'n Freund'n türkisch, ja. #00:51:12-5#

I: Aber des heißt ihr könnt t/türkisch sprech'n. #00:51:19-2#

F2: Ja. #00:51:17-6#

F1: Jaja, genau. Es lang' auf jed'n Fall. [Jaja. #00:51:20-7#

F3: [Des is' wirklich cool, die könn'n Deutsch, die könn'n Türkisch, die könn'n Italienisch, na gut, noch nich'. #00:51:24-6#

F4: Spanisch. #00:51:24-6#

F3: Französisch, spanisch, englisch. #00:51:26-7#



F2: Französisch brauch' ich nich'. Allgemein die zweite Fremdsprache braucht man nich', wenn ma' schon englisch hat, die Weltsprache, warum braucht man [noch insbesondere die Sprache von ein'm gewiss'n Land? #00:51:39-0#

F5: [Schon, eig'ntlich schon. Eig'ntlich, aber des is' auch wieder wieder wieder ein Thema für sich in der Schule, wer 's lernen will, so sollt' ma' 's so extra geb'm, dass man sagt „ja, freiwillig Italienisch und so, Französisch. #00:51:51-2#

F3: Gibt 's ja. #00:51:51-2#

F5: Du der wo 's will, soll sich anmeld'n. Aber nich', sag'n „entweder des oder lateinisch, eins von beid'n“ und englisch is' echt die Weltsprache. Also, wenn du englisch schon richtig perfekt kannst, du brauchst keine schw/andere Sprache mehr auf dieser Welt, weil überall verständigt du dich englisch. #00:52:05-5#

F4: Jetz' jetz' hab' ich geles'n in der, die letzte Zeit, die Deutsch'n lernen Türkisch. #00:52:11-0#

F5: In den Großstädten ja, ka' ma' Türkisches wähl'n. #00:52:15-2#

I: Ich hab' des auch 'mal versucht (I und F3 lachen). #00:52:13-3#

F4: Des is' nich' so schwierig eig'ntlich. #00:52:12-1#

F5: Es is' leicht. #00:52:17-1#

F3: Ne (verneinend). #00:52:17-1#

F5: Es is', es is' leicht, weil bei uns is' alles hergeklatscht, bei uns gibt 's keine Fälle, der, die, das und des ganze Zeu', bei uns is' wie des Englische. Es gibt 's ein'n Artikel, we' ma' schreib'm wird nur äh Städte, Länder, Namen wer'n bloß groß g'schrieb'm, der Rest wird einfach alles so g'schrieb'm, wie ma' 's ausspricht und ja, äh, ma', des hört sich bisschen schwer an, aber we' ma' bisschen drin is', des is' eig'ntlich so 'ne leichte Sprache. #00:52:37-6#

F3: Ich denke, ich denk', des kommt desweg'n leicht, weil wir 's **können** (F3 und F4 lachen). #00:52:45-2#

F5: [Die deutsche Sprache is' die schwerste Sprache. #00:52:45-7#

I: [Ich wollt' g'rad' sag'n, für mich als Ausländer is' des wirklich schwer muss ich sag'n. #00:52:52-1#

F3: Ja, ja, des. Ja (lacht), genau. #00:25:48-1#

F5: Ja schon, ja, ja, ja. #00:52:49-3#

... (kurze Unterhaltung über Sprachenwahl in der Schule)

F4: Und Geschichte, wieder auf die Frage zurückzukomm'm, wie wichtig is' Geschichte für uns. Wenn das Thema irgendwie im Fernseh'n kommt, dann red'n wir darüber, aber es is' nicht so, dass wir jetzt hinsetz'n „so jetzt' nehm' ma Geschichte durch“ (lacht). So in/ #00:55:49-1#

F1: /Ja, stimmt. #00:55:49-3#

F5: [Das war dieses Jahr. #00:55:51-6#

F3: [Is' es eig'ntlich **nicht** oder wenn wir äh zusammen sin' (Anmerkung der Interviewerin: unverständlicher Kommentar im Hintergrund) vor all'm mein Bruder fängt dann nati/gerne mit der Geschichte und so weiter an. **Dann** red'n wir darüber, ja. Aber so, dass wir sag'n, es **immer** wichtig (1s), eig'ntlich nicht. #00:56:06-5#

I: Aber wenn ihr dann d'rüber spricht, ähm, spielt dann auch die türkische Geschichte 'ne wichtige Rolle oder? #00:56:13-0#

F3: Doch (1s). Schon (Anmerkung der Interviewerin: sehr leise und zurückhaltend). Also allgemein die ganze Geschicht'n, also von der ganz'n Welt, ganze Epoche, aber türkische Geschichte is' eig'ntlich schon. #00:56:21-3#

F1: Da red'n sogar die Großeltern dann mit (F3 schmunzelt). #00:56:26-2#

I: Des heißt, die erzähl'n dann so bisschen 'was auch von [von dem, was sie so erlebt hab'm? #00:56:30-4#

F1: [Ja, ja, ja, ja, aber des sind halt eher so kleinere [Anekdot'n. #00:56:32-5#

F5: [Ja, aber so richtig durchgenomm'm ha'm ma' 's bis jetzt noch nicht so richtig, so, des wird dieses Jahr gescheh'n, wenn der Sommer komm'm sollte. #00:56:40-8#

F1: Ähm (skeptisch). #00:56:41-0#

F3: Woll'n wir alles durchnehm'm und dann wirste Ex'n schreib'm, dann wer'n s'e Schulaufgab'm (Anmerkung der Interviewerin: unverständliche Kommentare und Laute im Hintergrund). #00:56:45-9#

F2: Ich zieh' weg (I lacht). #99:56:50-6#

F5: Na ma' sollt' scho' wiss'n, wenigsten' a paar Punkte, wo ma' herkommt, was wir war'n und bis 1923 war 's ja noch des Osmanische Reich, seit 1923 is' es erst Türkei (1s). Des ha'm ma da a' net gewusst, kenn i'. #00:57:07-4#

F1: Atatürk kennt man halt, ja genau, des war 's dann halt schon. #00:57:09-8#

F5: Der Vater aller Türk'n. #00:57:09-6#

F1: Genau, der der war halt gut, [der hat a' 'was Gutes gemacht, aber der is' dann auch we'en Alkohol oder so'was g'storb'm? #00:57:14-4#

F5: [Is' aber bloß a Künstlernamen. #00:57:12-5#

F4: Ja, ja, siehst, des war viel zu viel Stress für den armen Mann (F3 und I lachen). #00:57:19-7#

F1: Ja, ja, freilich (F3 und I lachen). (2s). Finger weg von Alkohol. #00:57:21-5#

I: Vielleicht noch eine etwas ähm außergewöhnlichere Frage an **euch** beide (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an F1 und F2), ähm, wenn ihr euch vorstellt, ihr hättet eine Zeitmaschine und könntet in die Vergangenheit reis'n, in welche Zeit würdet ihr denn gern 'mal z/ihr müsst auch net unbedingt in X. (Kleinstadt in Süddeutschland) bleib'm (schmunzelt), ihr dürft auch den Ort wechs'ln, [wo würdet ihr denn hinreis'n woll'n? #00:57:49-9#

F1: [Okay. #00:57:49-9#

F5: [Ach Gott (flüstert). Überall? #00:57:50-8#

... (kurze Nachfrage, wer antworten soll)

F4: Ich würde Zukunft reisen, nicht zur (F4 und I lachen). #00:57:59-0#

F1: Also jetzt spontan, wirklich spontan, jetzt' mi/mit, in meinem Alter wäre ich gerne in 60ern, 70ern, um ehrlich zu sein, hauptsächlich weg'n Musik, weil ich mache selber auch Musik, spiel' Gitarre, bisschen Keyboard. Genau und eher in die Zeit, weil ich kann mir net vorstell'n, dass irgend'ne and're Zeit für mich mehr in Frage komm'm würde. Allein/ #00:58:24-5#

I: /Und was würdest du dir dann da so anschau'n? #00:58:24-8#

F1: Äh, nich' anschau'n, aber ich, ich find', also des was man sieht und was man hört, was in der Zeit los war, also dieses Lebensgefühl allgemein, diese Flower Power, also ich mein' jetzt' nich' Drog'n, ja doch auch schon mit (I lacht), [einbegriff'n bisschen. #00:58:39-3#

F5: [Die Zeit. #00:58:39-3#

F1: Auch einfach diese Freiheit, dass dieses Lockere einfach, mein' heutzutage jetzt' in der Jugend is' es ja so, vor allem jetzt wo alles digitalisiert is', jetzt' über Facebook und und, und dass man 's nur chattet. Dass ma' sich da wirklich getroff'n hat und am Lagerfeuer Gitarre g'spielt hat und und auch drauß'n gezeltet hat und im Freien war. Und da wirklich mehr unternomm'm hat, ähm, und, und des gibt 's halt, find' ich (1s), ähm, nich' in der Zeit jetzt. Also des is' wirklich, wie soll ich sag'n, eher Computerspiele und wie g'sagt Facebook, Twitter und und weiß ich nich' was und und lauter Videospiele und und/ #00:59:15-2#

F4: /Youtube. #00:59:18-3#

F1: Youtube (1s), genau. [Also fänd' ich ziemlich cool, wenn ich, wenn ich in der Zeit aufg'wachs'n wär' und dann Woodstock, Jimmy Hendrix, also geiler geht 's net, ja. #00:59:29-6#

F4: [Aber damals ... (unverständlich). Aber wäre langweilig ohne PC [in diese Zeit, ohne Fru/ohne Fruty loops<sup>36</sup>. #00:59:35-4#

F1: [Ich hab' doch meine Gitarre, des langt, ja okay, stimmt, stimmt, ja. #00:59:40-8#

I: Und du (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an F2)? #00:59:40-8#

F2: Es gäb' vielleicht zwei Zeit'n, einmal (1s) die Dinosaurier, weil des int'res/int'ressiert mich scho', w/wie die gelebt hab'm. #00:59:51-4#

F1: Stimmt. #00:59:51-4#

F2: Wie die aussah'n und (1s) ja, ob 's sie wirklich gab, also man findet ja Skelette und die Knoch'n, aber ob s'e wirklich so ausgeseh'n hab'm oder nich'. Und dann vielleicht noch die USA, w/als die Europäer da ei/(2s)/ankamen und wie sich des alles entwick'lt hat. Dass man des dann noch miterlebt. #01:00:14-0#

F4: Indianderzeit. #01:00:16-8#

F3: Kolumbus. #01:00:19-2#

F1: Kolumbus, genau, dann sag' 's ihm, des is' nich' Indien, hau ab (F3 lacht). #01:00:19-5#

F3: Geh zurück (lacht). #01:00:21-5#

F2: Ja und des wär'n eig'ntlich die beid'n Zeit'n. Ansonst'n gefällt 's mir hier. #01:00:29-5#

F3: Genau, Internet, Handy, hmm (lacht). #01:00:33-8#

I: Des is' ja scho' 'mal sehr gut, weil leider ha'm wir ja keine Zeitmaschine (lacht). [Desweg'n gut, dass es ei'm hier gefällt (F3 und F1 schmunzeln). #01:00:45-3#

---

36. Gemeint ist vermutlich ein Computerprogramm zum Komponieren von Musik.

F1: [Mist. Ich mein', es is' ja net schlecht, Facebook und so, also des wollt' ich damit net sag'n, aber ma' muss halt wirklich richtig nutz'n. #01:00:55-0#

I: Anders wär' 's einfach, oder, in der, in der ander'n Zeit, [so irgend/von der Schwerpunktsetzung her? #01:00:59-7#

F1: [Ja, ja, also dauerhaft könnt' ich 's auch net leben, ne (verneinend) dauerhaft könnt' ich wirklich nich' leb'm. [Also da müsst' ich auf zu viel Komfort verzichten als dass ich dann ja. #01:01:07-7#

I: [Des heißt, du willst dir des 'mal anschau'n, hmm, ok. #01:01:07-7#

F3: Hmm, kein Handy. #01:01:07-7#

I: Was würde dir am schwerst'n fall'n? #01:01:10-2#

F1: Internet. Ja, vor all'm Internet, weil/ #01:01:16-9#

F3: /Ja da gibt 's Bücher, dann müss'n 's Enzyklopädien [und so weiter durchwälz'n. Woah, ja (schmunzelt). #01:01:16-9#

F1: [Oh Gott, des dauert ja viel zu lang', des dauert viel zu lang'. #01:01:21-6#

F3: Alphabetisch und dann hast du so solche Bände da (Anmerkung der Interviewerin: deutet einen dicken Wälzer an) (I lacht) und du musst es 'raussuch'n. #01:01:27-9#

F1: Is' viel zu altmodisch (F3 und F1 lachen). #01:01:26-8#

I: Des heißt, es hätte sowohl Vor- als auch Nachteile [in der Zeit zurückzure/ #01:01:32-7#

F1: [Ja, doch eindeutig, eig'ntlich sogar fast mehr Nachteile eig'ntlich, ja. #01:01:36-3#

F4: Für, für mein Abschlussprojekt musste ich, was weiß ich, 30 Bibliotheken [**zu Fuß** laufen müssen und dann Dokumente sammeln. #01:01:48-9#

F1: [Hmm (bestätigend). #01:01:48-9#

...(kurzes Gespräch über die Abschlussarbeit von F4)

F1: Ähm, ja doch Internet und was da noch/ #01:02:22-1#

F2: /Handy. #01:02:22-1#

F1: Handy, ja **alles** eig'ntlich alles, alles [Elektrische irgendwie. #01:02:26-7#

F3: [Ja, ja, meine Güte. #01:02:26-6#

F4: Also in die Vergangenheit mit PC und 'm Handy, wäre geil (F3, F4 und I lachen).  
#01:02:34-4#

F1: Ja genau, genau. #01:02:33-9#

F3: Bitte? #01:02:33-9#

F2: Mit Internet. [Also wenn ich jetzt' PC und Handy hab' ohne Internet.  
#01:02:40-3#

F3: [Mit Internet. Ja eb'm, was hastn da davon (lacht)? Stell dir vor, F2, du hättest dein Handy dabei und hättest mit der Zeitmaschine wärest dann beim Kolumbus gelandet (lacht). #01:02:49-6#

F4: Aber es gab kein, kein GPS, kein äh [kein Server, du hast reine Maschine (lacht).  
#01:02:56-4#

F3: [Würde nich' funktionier'n. #01:02:55-2#

F2: Oh Gott. #01:02:55-2#

F1: Oh Gott. #01:02:58-5#

F2: Ja stimmt, des eig'ntlich alles noch mitzuerleb'm, wie des Ganze entstand'n is', GPS, des Internet allgemein, des Telefon, wie alles dann im Weltall äh aufgebaut is', des wär' auch scho' int'ressant. #01:03:12-7#

I: Erfährt ma' darüber 'mal 'was in der Schule? #01:03:15-1#

F1: Mondlandung? #01:03:19-3#

I: Ja, so generell so'was so an neuer Technik, was ma' heutzutage so hat, wie des überhaupt entstand'n is'? #01:03:22-0#

F2: Einmal in 'ner Vertretungsstunde, also des war jetzt nicht direkt Unterricht, des war bloß, wie man auf die (1s) Idee kam, 'n Telefon herzustellen, herzustellen, zu erfind'n. #01:03:33-7#

I: Ja, okay, aber des klingt spannend. #01:03:39-9#

F2: Ja (genervt). #01:03:41-3#

F1: Ja (F2 imitierend, F1, F3, F2 und I lachen). #01:03:41-5#

I: Für mich, muss ja für dich net auch spannend sein (schmunzelt). #01:03:42-6#

F4: Du hast, du hast Technologie durchgenommen, was war da? #01:03:48-4#

F1: Des hat nichts mit Technologie zu tun g'habt, des is' war, ähm, eher Gussverfahr'n und Metallherstellung, aber des is' wieder 'was ganz and'res. (1s). Aber so richtig Technik, wie des entstanden is', GPRS, hm, ne (verneinend), mhm (verneinend). Mir ha'm ja Rechenaufgab'm dann durchg'führt irgendwie. Wie empfängt ma' Signale und mit welcher Frequenz und bla bla, aber des sind nur Formeln, ja. Ja. #01:04:15-6#

I: Es is' so bisschen enttäuschend, we' ma' so zuhört, was ma' alles so nicht beigebracht kriegt. #01:04:28-7#

F1: F/F/Find' ich auch, ja, also d/die könnt'n, ich mein', des is' ja auch wieder salopp daher g'sagt, aber die könnt'n so viel verbessern eig'ntlich im Schulsystem, so vieles verbessern und so viel, was noch falsch läuft. Und des Komische is', dass sie ja, hmm, von Jahr zu Jahr, zum Beispiel des von G9 auf G8, wo s'e



‘runtergestuf’n ha’m, für was zum Beispiel, ich mein’, jetzt’ überleg’n s’e ja des wieder wieder zurückzustu/also wieder, wieder umzuändern. Und, und da sieht man wie hirnrissig des is’ eig’ntlich immer wieder Änderungen dort vorzunehmen, wo ‘s eig’ntlich schon passt. (Anmerkung der Interviewerin: unverständlicher Kommentar durch F5) Ich mein’, diese neun Jahre war’n vollkomm’m in Ordnung. Hast du ja auch g’macht, die neun Jahre, rich/genau, und in den acht Jahr’n, des is’ so stressig. Wie oft hast du jetzt Nachmittagsunterricht? Drei, viermal? #01:05:07-7#

... (Unterhaltung über die Veränderungen durch G8)

F3: Die sollt’n vi/ja eig’ntlich, finde ich, vom Ministerium her die Schüler einmal so befrag’n (1s), so wie du das gerade eb’m machst, „Was findest du gut, was findest du schlecht?“ und das analysier’n und dementsprechend dann Reform mach’n. #01:06:29-8#

... (Unterhaltung über mein Forschungsvorhaben)

F1: Des is’ total unrealistisch, den’n ihre Vorstellungen, was halt durchg’nomm’m werd’n soll. Des is’ genauso mit den Abschlussprüfung. Ich mein’, die Lehrer, die uns die Sach’n beibring’n, hab’m darauf überhaupt gar kein Einfluss. Ich mein’, des wird ja auch wieder vom Ministerium g’schickt. Die sag’n „ja, okay, die Aufgab’m werd’n s’e mach’n und macht a’mal, egal ob ihr ‘s durchg’nomm’m habt oder nich’“. Und dementsprechend wird ‘s bewertet, dementsprechend s/steht ‘s im Zeugnis, dementsprechend kommst du halt in den Studiengang rein oder nich’. Und des hat so fatale Folg’n eig’ntlich, we’ ma’ dann wirklich eine Abschlussprüfung dann verkackt und Gott sei Dank war ‘s bei mir jetzt net **so** der Fall, aber ne (verneinend), da sollt’n echt die Lehrer und Schüler bisschen mehr Mitspracherecht hab’m auf jed’n Fall vor all’m in der **Oberstufe**, vor all’m dann. (2s). Und, ähm, ich find’ auch, ähm, ich war selber zwei Jahr’ lang Schülersprecher, ähm, einmal zweiter Schülersprecher, einmal erster Schülersprecher. Ähm, aber ich hab’ g’merkt, dass man selbst dann kaum Mitspracherecht hat. Also da gab ‘s auch viermal, ich, ich, ich glaub’ alle zwei Monate gab ‘s dann ‘n Treff’n mit den Direktor’n und den ganz’n Lehrern, aber selbst dann, we’ man Vorschläge gebracht hat, die wirklich auch umsetzbar war’n und wirklich auch kostengünstig war’n, selbst dann hat man nicht drau/nicht auf uns g’hört, ja, sondern es entscheidet immer die Direktor letzt’ Endes. #01:08:30-5#

I: Is’ eig’ntlich schade, also, weil ‘s nur so ‘ne Pseudo[macht (lacht) is’, die ma’ dann bekommt, also. #01:08:40-2#

F1: [Ja, ja, genau. Aber es macht sich gut im Zeugnis dann, we’ ma’ Schülersprecher war (F1 und I schmunzeln). #01:08:53-8#

I: Ähm, vielleicht noch eine, ich glaube die letzte Frage. #01:08:54-4#

F1: Okay (schmunzelt). #01:08:54-4#

I: Ähm, ich hab' mit eurer Mutter 'mal am Telefon d'rüber g'sproch'n. Und zwar manchmal is' es so, dass ähm (1s), ich/f/es kann sein, dass ihr jetzt sagt, ne (verneinend), so'was gibt 's net und vielleicht, vielleicht sagt ihr auch, ja da fällt uns des und des ein. Wenn ihr an Geschichte denkt, gibt 's für euch irgendeinen Gegenstand, den ihr vielleicht hier zu Hause habt oder auch irgendwo anders oder irgend'ne Art Symbol, was für euch bedeutsam is' und was mit Geschichte zu tun hat. #01:09:20-6#

F1: Okay, da muss i' kurz überleg'n (3s). #01:09:32-3#

F4: In die Vitrine ha'm ma 'was. #01:09:31-1#

F1: Also spontan fällt mir da wirklich nichts ein. #01:09:35-1#

F4: Backgammon. #01:09:38-3#

F1: Äh, ja, aber des [is' ja nicht wirklich. #01:09:43-8#

F2: [Hat eig'ntlich nich' a G'schichte. #01:09:46-1#

F1: Ich such' g'rad' vergeblich. War in mein' Zimmer. #01:09:47-0#

I: Ne (verneinend), wie g'sagt, also es kann auch sein, dass ihr einfach sagt „ne (verneinend), also so'was gibt 's für uns eig'ntlich net.“ #01:09:51-6#

F1: Gibt 's bestimmt, doch da bin ich mir ziemlich sicher, da gibt 's bestimmt irgend'was. #01:09:56-1#

F4: [Schaust du 'mal die Vitrine. #01:09:57-6#

I: [Dann lass' ich dir noch Zeit. #01:09:56-2#

F1: Ok. #01:10:00-8#

F2: Der komische Speer unt'n. #01:10:00-7#

F1: Ja, aber ich mein', den ha'm ma irgendwo gekauft am Flohmarkt (schmunzelt).  
Äh, Dachbod'n. #01:10:04-8#

... (F3 fragt nach Tee)

F4: F3, kannst du 'mal die Figuren zeigen? #01:10:22-6#

F3: Bitte, was? #01:10:22-6#

F4: Diese [Figuren. #01:10:22-6#

F3: [Achso. #01:10:19-6#

F1: [Fällt dir irg'ndwas ein (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an F2)? Fällt dir  
irg'nd'was ein? #01:10:21-1#

I: [Ich hab' g'rad' die Frage gestellt, [wo wir am Telefon d'rüber gesproch'n hab'm,  
mit dem geschichtlich'n Gegenstand (schmunzelt) (Anmerkung der Interviewerin: F3  
hatte kurz den Raum verlassen). #01:10:28-0#

F3: Aha. #01:10:25-5#

F2: Koran. #01:10:29-4#

F1: Koran? #01:10:27-8#

F4: Koran ha'm ma. 01:10:30-0#

F1: Welches? #01:10:29-5#

F2: Welches Koran (entsetzt)? #01:10:30-9#

F1: Ja schon, aber welcher? #01:10:33-9#

F2: Ja, allgemein, aber ich weiß 'etz', mir [fällt halt nichts ein. #01:10:38-3#

F4: [Also unsere religiöse Buch steht immer bei uns, des is' diese schräge, diese auf den (1s) Kommode. #01:10:49-0#

F3: Also, das is' wichtig für mich, des symbolisiert nich' **nur** meine Religion sondern auch meine Geschichte, [Osmanische Reich wieder. #01:11:00-8#

I: [Des is' in Istanbul, oder? #01:11:00-8#

F4: Des. #01:11:01-4#

F3: Ja genau. Is' aber nicht die Blaue Moschee (schmunzelt). Des is' eine andere. #01:11:05-7#

... (weitere Unterhaltung über die Blaue Moschee)

F3: Ja, also die blaue Moschee die hat ja sechs Minaretts und das hat jetzt' nur vier. #01:11:15-6#

F4: Suleymaniye Mosque. #01:11:17-9#

F3: Und das hier is' eb'm unser (1s) Sultan (1s) mit seiner Gattin (schmunzelt). #01:11:21-8#

F1: Gibt 's nichts, oder (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an F2)? Des gibt 's net. #01:11:28-9#

F3: [Wie, bei euch? #01:11:31-8#

F1: [Ne, ne (verneinend). #01:11:35-1#

F3: N' Gegenstand? #01:11:33-9#

F1: Ja. #01:11:36-9#

F3: Is' ein bisschen zu früh, denk' ich, für die zwei (schmunzelt) mit Geschichte. Doch, F2, du hast Indianer unt'n (F3, F4 und F2 lachen). #01:11:45-5#

F2: Die sind irgendwo unter 'm Bett. #01:11:49-5#

F4: Des des gehört Kolumbus-Geschichte. #01:11:50-2#

F1: Hmm (bejahend). #01:11:51-8#

F3: Genau (lacht). #01:11:51-8#

I: Ka' ma' des in der Türkei kauf'n? Hier wahrscheinlich net, oder? #01:11:55-4#

F3: Doch, jetzt' mittlerweile schon. Doch, doch, doch. Mittlerweile gibt es so viele türkische/ #01:12:02-9#

F2: /Des da vielleicht. #01:12:02-9#

F4: Des hab' ich aus Istanbul gebracht, ganz komplett, [geht heil und hier ha' ma alle Minarette kaputt gemacht (Anmerkung der Interviewerin: unverständliches Nebengespräch zwischen F1 und F2). #01:12:15-7#

F3: [Heil. #01:12:07-7#

F1: Ne, ne (verneinend), absolut gar nichts. #01:12:25-0#

...

F1: Ja. Ja okay, alte Fotos ha'm ma genug. #01:12:39-7#

...

F4: Bedeutung wahrsch/hat nicht, aber wir hab'm Flagge, was ha'm ma, die Fotoapparat ha'm ma genug da und den alten, des verkauf' ich nicht, als Erinnerung behalte ich, also Koran ha'm ma da, viele verschiedene Modelle, die Gegenstände, Tesbih, Tesbih, Tesbih, ha'm ma Tesbih da? #01:13:17-8#

F3: Ja, jede Menge (schmunzelt). Welche möchtest du denn? #01:13:16-6#

F4: Dass sie sieht, wie das aussieht. #01:13:20-5#

F3: Das sieht au/äh wie ein Ros'nkranz, ne (bestätigend), ha'm wir das nur in klein mit 99 äh klein'n Perl'n. Liegt im Schlafzimmer nicht hier. #01:13:34-4#

F4: Hat zuvor hier gestand'n und früher, des, jed/jede Monat stell'n wir alles um, fast. #01:13:34-1#

F3: Ja, genau (F3 und I lachen). Aber das is' das Wichtigste, was jetzt für uns mit mit Geschichte zu tun hat. #01:13:42-2#

F1: Für **euch**, nich' für uns. #01:13:46-9#

F3: Für uns, nich' für uns, für euch, kommt wahrscheinlich irgendwann 'mal. #01:13:49-5#

F1: Ja bestimmt. #01:13:53-0#

F3: Bestimmt. In zehn Jahr'n kömma d'rüber red'n. #01:13:56-3#

F1: Ja. Da kommst einfach noch 'mal. #01:13:58-4#

F4: Da ob'm ha'm ma 'was altes. #01:14:14-0#

I: Was is' denn da drauf? #01:14:13-7#

F4: Irgendwo in Istanbul (Anmerkung der Interviewerin: Nebengespräch zwischen F1 und F3, es geht darum, das Bild von der Wand zu nehmen), diese äh, kennst du Bosporus. Diese, ist diese Marmar'see. #01:14:26-7#

F3: Die alt'n ähm Villen. ... (unverständlich). #01:14:32-8#

F4: In den alten Zeit'n. Wenn du die, die Boot, glaub' ich, die kleine Holz, damals gab keine Reiseschiffe oder so, die hab'm einfach so mit mit komische Dings (schmunzelt) gepaddelt. #01:14:51-0#

F1: Des Einzige, was ich vielleicht **bisschen** mit G'schichte verbind'n könnte, wär', der Vater von mein'n Vater, also mein Opa, ähm, der hat, ich glaub', Olivenbäume müsste sein. Passt so? #01:15:05-2#

F4: Hmm (bestätigend). #01:15:05-2#

F1: Der macht aus Olivenbäum'm, [der schnitzt die. Oder war 's 'n Apf'lbaum? #01:15:08-5#

F4 [Äh, Apf'lbaum. Apf'lbaum. #01:15:07-3#

F1: Aus Apf'lbaum'm, die schnitzt er und dann macht er irgendwie so 'ne Schicht d'rauf oder so und und macht daraus a Krück'n beziehungs'wei/Gehstöcke. #01:15:22-4#

F4: Das ha'm ma doch da, in der Ecke links. (Anmerkung der Interviewerin: unverständliche Kommentare durch F3, F1 und F5). #01:15:20-1#

F2: Ja, ok, ich hol' 's. #01:15:25-5#

I: Und des hat dein Opa angefertigt sozusag'n. #01:15:28-7#

F4: Hmm (bestätigend). #01:15:27-2#

F1: Genau, genau, und di/direkt in der Türkei. #01:15:32-2#

... (Kommentare zum Holen des Stocks durch F5 und F3)

F5: Handarbeit, eine Woche. #01:15:31-3#

F1. Hätt'st halt g'sagt „ein Jahr“, dann hätt' 's an Wert g'wonn'n (F3 lacht). #01:15:39-9#

F4: Nein, in einer Woche schafft er eine. #01:15:41-0#

I: Aber eine Woche is' auch scho' ganz schön viel Arbeit, oder? #01:15:42-7#

... (genauere Ausführungen zum Gehstock, über den Wildwuchs der Bäume, die Symbole Adler und Schlange)

F1: Dann tackert er damit immer 'rum. Oder schenkt s'e Verwandt'n. Ja des [wär' so des Einzige. #01:16:12-4#

F4: [Ich, ich hab' eine aus der, aus, aus der Türkei mitgenomm'm, Opa hat gegeb'm, am Flughaf'n, der Beamte hat gefragt, was das is'. Hat er Schwert d'rin oder was was so, nicht, und er wollte das hab'm, hab' ich das bemerkt. Und, äh, hab' i' g'sag' „Nur meine Leich', nix mit“ (F4 schmunzelt, l lacht). – „Ok, ok“. #01:16:39-4#

F1: Ja, genau, des is' alles (F4 lacht). Ja is' auch schon bisschen 'was. #01:16:48-2#

I: Ja, es hat auf jed'n Fall **Familiengeschichte**, oder, also wenn des der Opa selber macht. [Des is' ja auch 'was ganz wichtiges. #01:16:54-7#

F1: [Ja, Familieng'schichte, genau, genau, so kann man 's bezeichnen, Familien-g'schichte, ja, richtig, richtig. Und (3s), ne (verneinend), mehr fällt mir nich' ein (schmunzelt). #01:17:06-8#

F4: Da, da steht neben dir eine Geschichte. Feig'nbaum, des hat auch Opa gebracht, gepflanzt so da. #01:17:18-0#

F1: Aja, ok, ok. #01:17:22-5#

F3: Interessant, hmm, voll, hat ja **voll** jetzt mit Geschichte zu tun. #01:17:33-0#

... (Abschluss des Interviews: Angebot der Familie, jederzeit vorbeikommen zu dürfen, beispielsweise wenn ich noch eine Frage hätte oder die Kultur mehr kennenlernen wollen würde)

F5: Ich denk' 'mal in X. (Kleinstadt in Süddeutschland), äh, die **integrierteste** Familie eig'ntlich, mit unter anderem, gell? Jetz' noch ohne Türk'n, naja, ich weiß net, keine Ahnung. #01:19:25-1#

F3: [Weiß ich' nich' ... (unverständlich). #01:19:25-1#



F1: [Was, was was? Was hast du, was hast du gesagt? #01:19:25-1#

F3: Wir sind integriert. #01:19:25-1#

F5: Sogar, sogar meine Mutter macht Squash, geht sie auf 'm Laufbahn, mehr kannst nicht integrier'n (alle lachen). Mit 66 verstehst, mit Kopftuch rennt sie da unt'n 'rum, weißte (lacht). 90 Minuten. Und dann an die Geräte schaff'n, sah heiß aus (lacht). #01:19:40-6#

F4: Sie, sie schreibt Geschichte. #01:19:44-9#

... (Smalltalk)

F5: Die war noch vor, vor 15 Jahr'n war sie so altmodisch, ka' man sag'n, da hat s'e noch so dieses **altes** Denk'n g'habt und in die 70er Jahre, wo sie herkommer sind. Wo die meist'n Türk'n, wo ma' so hab'm. Traut sich nicht raus, Tochter darf nich' raus, das darfst nicht mach'n, des und so. Aber seit äh 99, seit s'e Zucker erkrankt ist, sieht sie alles ein bisschen noch lockerer und jetzt vor all'm seit letzt'n sechs, sieb'm, acht Jahr'n, da sagt s'e „ja“/ #01:20:17-6#

F4: /„Mach', was ihr wollt“. #01:20:20-9#

F3: Sie ist reifer geword'n. #01:20:25-8#

F5: Noch zehn Jahre und dann trinkt sie Bier (F4, F5 und I lachen). Dann geht sie weg (lacht). #01:20:28-1#

F3: Ne (verneinend), ich denk' dann, äh, lieber 'n Wein, also Bier denk' ich net, na wenn dann schon Rotwein, 'n schön süß'n Rotwein (schmunzelt). #01:20:35-5#

...

F5: Für uns is' auch bisschen auch, jetzt' von der G'schichte her, und von die Türk'n schwer, obwohl jetzt' ... (unverständlich). Wo du in Deutschland die Türk'n fragst, alle ha'm g'sagt, drei bis fünf Jahre arbeit'n, Geld spart'n, Türkei, Traktor kauf'm und alle die gleich'n G'schicht'n, oh, Kinder sind gebor'n, soll'n sie hier in Kindergart'n geh'n, ach komm, soll'n sie die Schule noch her/ge/äh, mach/ach die Lehre noch und dann zum Schluss, alle Türk'n ha'm die gleiche Geschichte, es gibt 's keinen Türken, der 'ne and're G'schichte hat. Und wir sind hier gebor'n und jetzt

wiss' ma selber nicht. Wir könn'n ja Deutsch besser wie Türkisch, wir kenn'n ja die türkische Kultur, wir könn'n auch die deutsche Kultur, wir wiss'n echt nimmer wo mir hing'hör'n eig'ntlich. Wir sind ursprünglich, sag' immer „ursprünglich“, in meine Adern fließt türkisches Blut, aber so unsere Verhaltensweise, wie wir so red'n und wie wir hand'ln so, des is' schon mehr Deutsch. (Anmerkung der Interviewerin: Nebengespräche der anderen Interviewteilnehmer\*innen über den demographischen Fragebogen). Schwer. #01:23:28-8#

## G Transkript G

<b>Code</b>	G
<b>Datum des Interviews</b>	25.03.2013
<b>Dauer des Interviews</b>	01:57:38
<b>Zeitraum der Transkription</b>	01.03. – 28.03.2014
<b>Interviewort</b>	Café in einer kleinen Stadt in Süddeutschland
<b>Interviewerin</b>	Anna Schrack
<b>Teilnehmende Gesprächspartner*innen, demographische Variablen</b>	<p><b>G1:</b></p> <p>G1 ist der einzige Sohn von G2. Er ist zum Zeitpunkt der Befragung 16 Jahre alt und lebt seit seiner Geburt in Deutschland, besitzt die türkische Staatsbürgerschaft und ist Moslem. Er besucht die 10. Klasse der Mittelschule.</p> <p><b>G2:</b></p> <p>G2 ist 41 Jahre alt und ist alleinerziehende Mutter von G1. Sie ist geschieden, lebt seit circa 1980 in Deutschland, hat die deutsche Stadtbürgerschaft und ist ebenfalls Muslimin. Sie hat die Hauptschule besucht und ist heute als Friseurin tätig.</p> <p><b>G3:</b></p> <p>Der bei der Befragung nicht anwesende Exmann von G2 und Vater von G1 ist 46 Jahre alt, mittlerweile wieder verheiratet und lebt seit circa 1998 in Deutschland. Er besitzt die türkische Staatsbürgerschaft, ist Moslem und von Beruf Autoverkäufer.</p>
<b>Kurze Zusammenfassung der Interviewsituation/ Auffälligkeiten</b>	<p>Das Interview findet in einem Café in einer kleinen Stadt in Süddeutschland statt. Der Kontakt wurde über eine gemeinsame Bekannte hergestellt. Bemerkenswert ist, dass ich zuerst nur mit der Mutter sprechen kann, im Anschluss nur mit dem Sohn. Die Mutter begründet das damit, dass sich ihr Sohn nicht mit ihr zusammen ins Café setzen möchte. Auffallend ist das Auftreten und der betont westliche Kleidungsstil von G2 vor allem auch im Vergleich zu den anderen Befragten (Minirock, kniehohe Stiefel, tiefer Ausschnitt). Im Interview wird deutlich, dass G2 versucht, sich sämtlichen Normen und gesellschaftlichen Erwartungen zu widersetzen. Sie orientiert sich betont an der westlichen Welt. Der Sohn dagegen wirkt eher unauffällig.</p>

<b>Mitgebrachte Gegenstände</b>	<b>G1:</b> keine <b>G2:</b> keine
-------------------------------------	--------------------------------------

I: Ja, woll' mer scho' anfangen, oder woll' mer/ #00:00:07-6#

G2: /Mhm (bestätigend). #00:00:07-6#

I: Ok. Ähm, genau, vielleicht erzähl' ich noch 'mal kurz, was ich da mach' genau. Ähm (1s), also ich befrag' hauptsächlich Jugendliche und ihre Eltern zum (3s), danke (Anmerkung der Interviewerin: richtet sich an die Kellnerin, die den Tisch wischt), zum Thema ähm Geschichtsbewusstsein im Jugendalter und ähm hab' mich auch hauptsächlich auf Mensch'n mit türkisch'm/ #00:00:29-9#

G2: /Mhm/ (bestätigend). #00:00:29-9#

I: /Migrationshintergrund bezog'n, ähm, einfach weil 's mich interessiert und weil, also ich die türkische Kultur gern, sehr, sehr gerne mag und ich weiß net, ob ich 's scho' am Telefon erzählt hab', so 'ne Arbeit dauert ja doch recht lange und da muss ma' sich natürlich 'was aussuch'n, was ein' auch so bisschen int'ressiert. Und ähm so meine Idee dahinter is', dass in der Schule ja ganz viel Zeug beigebracht wird, aber die Eltern aber auch die Schüler eigentlich ja nie befragt werd'n, ob s'e des interessiert, ob s'e des wichtig für ihr Leb'm find'n. Und genau des möcht' ich gerne machen, also einfach 'mal von dir als Mutter und auch von dei'm Sohn als Schüler zu erfahr'n, ähm, was wär' denn **euch** ja eigentlich wichtig? Wie findet ihr die Schulgeschichte? Was is' **dir** vielleicht wichtig, dei'm Sohn mitzugeb'm an Geschichte, wobei Geschichte ja ganz viel sein kann, also Familiengeschichte, türkische, deutsche Geschichte. Was auch immer (schmunzelt) für dich wichtig ist. #00:01:22-7#

G2: Ja aber des is' ja so, wie wir damals in Deutschland ankam', ha'm wir des natürlich Problem, weil 's, äh nicht des Problem g'habt, weil 's ja kleine Stadt is'. Dadurch, dass da jed'n jed'n kennt ha'm wir mit der Ausländerfeindlichkeit des Problem nicht g'habt und in der Schule ha'm sie natürlich auch öfters 'mal nachgefracht. Nur es is' ja nich' so, dass wir da ignoriert worden sind oder so ... (unverständlich), wir ha'm ja auch dann zusätzlich äh Deutschkurs gekriecht nach dem Ding, dass wir wenigstens da 'mal bisschen Deutschkenntnisse haben oder so, ne (bestätigend)? Aber so hab'm wir eigentlich, wirklich so, dass ma' sich da nicht wohlfühlt hat, is' es nicht der Fall. Ne (verneinend), des ha'm wir ja nie g'habt, weil wir sin' echt gekomm', meine Eltern war'n ja scho' davor scho' gewes'n, wir sin' ja **spät** dazugekommen, ne (bestätigend)? Und da ha'm sie des sowieso nur fast zehn, viele deutsche Freunde g'habt und was die dann gekonnt ha'm, ha'm s'e uns dann beigebracht, dass wir innerhalb von eine Woche die Dinge lern'n musst'n, ne (bestätigend), die Tage (8s) (Anmerkung der Interviewerin: Kellerin bringt die

Bestellung). Bei der Geschichte eigentlich, was soll ich mit 'n, bei der Geschichte eigentlich erzähl'n? Weil ich bin ja in einer klein'n Dorf aufgewachs'n, da haste ja sowieso, sach' mer 'mal, **nichts** seh'n oder nichts g'hört, weil 's ja ka Fernseh'n damals gab. Und da hast de dich dann eigentlich für so Sach'n ja gar nicht gekümmert g'habt, du hast dich nur um den Alltag gekümmert, wie willste dann, Haushalt gemacht, Bar oder ich war bei der Tante gelebt g'habt, weil mei' Mutter in Deutschland war und da hast ja andere Verantwortung, da haste auf die ander'n Kinder aufgepasst und die Cousine. Und da hast ja eigentlich, Erfahrungen hab' ich eigentlich wirklich erst in Deutschland gemacht, dass die Augen geöffnet word'n sind. Und mit der Zeitung zur Nähe dann, ne (bestätigend)? Äh, weil bei dem, wenn s'e dann sag'n, „ok, äh, da ha'm wir dann Türkischkurs gekriecht g'habt“, eigentlich, wenn ich mir vorstelle, in wie viel Ländern tun sich die Schule be/äh, kümmern, dass die da zusätzlich noch Türkischkurs oder andere Kurse hab'm und ich war ja, wenn ich mir vorstelle, in den 80er Jahr' scho' gewes'n, ne (bestätigend) (2s). Das is' zusätzlich noch Angebot'n hab'm, ne (bestätigend). ... (unverständlich, einige Worte auf Türkisch), noch zusätzlich Deutschkurs? Des darfst ja selber bezahl'n dann (schmunzelt). #00:03:36-5#

I: Ja, wie is' des jetzt bei dei'm Sohn? #00:03:37-9#

G2: Äh, mei' Sohn hat ka Türkischunterricht, weil ich hab' mich auch nie darum gekümmert, dass er dann auch in 'ne türkische, äh, Unterricht geht oder geschweige, oder sonstiges, ich hab' ne (Anmerkung der Interviewerin: G2 meint hier G1) noch nie in eine Moschee g'schickt. Äh, des will ich dann natürlich auch nicht. Er hat mir letzt'ns, am Samsdach, a' Zedd'l g'schrieb'm, weil ich dann gedacht hab', „'mal seh'n“, da hat er mich a' türkische Notiz hinterlass'n. Ähm, hab' ich geguckt, ob er dann wirklich auch türkisch schreib'm kann, ne (bestätigend)? Muss ich wirklich sag'n, ohne hald des groß, klein schreib'm, hat er überhaupt ka Fehler drin g'habt. Weil des is' ja bei uns doch noch a' bisschen schwieriger dann, ne (bestätigend)? Äh, sag' ma 'mal so, er wurd' ja generell nicht von mir türkisch erzog'n, aber dadurch, dass seine Kump'ls noch war'n, die von der Schule beeinflusst hatt'n, da weiß er, wann 's die Fast'nzeit sind oder sonstiges, wann die Feiertage äh sind. Aber der geht ja nur um die Feiertage, weil die krieg'n ja die Feiertage von der Schule aus ähm drei Tach oder so frei. Ne (bestätigend), wenn 's dann immer so türkische Feste. Da sag' ich „Mensch, du häl'st dich doch sowieso nich', wieso willste die Feiertage auch dann?“, ne (bestätigend) (I schmunzelt)? Weil ich ja meistens auch nicht zulass'. Weil ich das nicht einsehe, dass er dann halt dann natürlich drei Tach schwänzt, äh, wo mer sowieso nicht einhalt'n. #00:04:52-9#

I: Des heißt, er nimmt die Feiertage mit, aber sie bedeut'n ihm eigentlich gar nix? #00:04:57-9#

G2: **Nein**, weil wir mach'n ja wirklich nicht. Ich hab' mein Sohn so erzog'n, weil sei' Vater is' ja in der Hinsicht auch so, weil wir sin' ja keine Moscheegänger oder

geschweige mit solche Sach'n ha'm mir überhaupt nix zu tun. Auch in der Gesellschaft nicht, weil ich geh' auch nicht, wenn 's dann 'mal Treffpunkt irgendwo is', weil die mach'n ja, äh, sach' mer 'mal, ich sach' 'mal kirchliche Tätig/Tag'n, aber auf türkische Art, wo s'e dann so Essen koch'n und sonstiges, dass sie dann Geld spend'n daraus kommt und danach wieder sozial nütz'n können, ne (bestätigend)? Aber des wollt' ich ja nie hab'm. #00:05:32-7#

I: Okay, aber darf ich frag'n/ #00:05:34#

G2: /Mhm (bestätigend)/ #00:05:34#

I: /ihr äh seid von der Konfession her äh Muslime oder/ #00:05:35-5#

G2: /**Ja, ja.** Sind wir Muslime, aber des Problem is', dass mei' Eldern ha'm des auch nicht gemacht g'habt und ich hab' 's dann gemerkt, ich bring' 's die nich/ha' ma die Salafist'n, Islamist'n, die sin' ja so meist'ns, weil sie ihre Kinder ja so einprägen, als Kind scho', weil ich kenn' des bei den meist'n, dass sie dann scho' im Kindergart'n ansag'n, dass sie irgendwo so Art Freund gehst und Geburtstach oder sonstiges, „iss kein Schweinefleisch, ess kein Schweinefleisch“. Ich hab' des nie gemacht. Ich hab', i' hab' wie ich g'arbeitet hab', hab' ich zu mei'm Ex ja g'sacht g'habt, äh, „das wird gegess'n, was ma' dann, we' ma' dann in Deutschland leb'm, dann bleibt ma' auch dann halt so ungefähr, dass du auch Schweinefleisch isst“, ne (bestätigend)? Und wir kam', hat er gleich auf 'm Tisch Schweinefleisch gekriecht. Muss ich wirklich sag'n, der hat sich geekelt, ich bin ja Vegetarier, des Problem hab' ich ja nicht. Hmm (bestätigend). Und da hat der dann jedenfalls dann sein Schweinefleisch gekriecht und da hat er dann auch gegess'n g'habt und des hat sich dann irgendwann so Gewohnheitsge/äh, Sach'n gewes'n, dass es des normal is' und dass des Kind auch dann automatisch auch so is', weil des hab' ich ja scho' immer scho' g'hasst g'habt, dass es di/weg'n vegetarisch, des war 'ma' früher die Zeit'n, die Zeit'n ändern sich, weißte, wie es dann is' mit dem, ich halts davon halt nichts, weißt, was ich mein' ... (unverständlich) (Anmerkung der Interviewerin: ein paar türkische Worte). Früher war 's die Schweinefleisch verdorb'm war, heißt ja nicht, dass es dann hie<sup>37</sup> is', wenn s'e danach geh'n, äh a Huhn isst ja auch alles, oder? Also, ob des Schwein oder Huhn is', bei/äh, ma' soll mehr Wiederkäuer ess'n, ne (bestätigend)? Und also da mu/sag'n, Schwein is' Ding, aber wennste dann Huhn genauso Dings, is' 'es gleiche Tier. Und da hat sich dann eigentlich so gegeben, dass der Sohn a Zeit lang sich abgefärbt hab, dass er dann auch vegetarisch is', geword'n is' und dann hat sich dann Gott sei Dank jetzt widder sich angepasst, äh, dass er jetzt nach und nach dann 'mal auch Fleisch isst, ne (bestätigend)? #00:07:31-0#

---

37. „Hie“ ist ein umgangssprachlicher Ausdruck und meint „kaputt“.

I: Und auch Schweine/jetzt/ #00:07:29-4#

G2: /Jajaja. Äh, ich hab' immer dann meist'ns nie g'sacht, was des a Fleisch war. Ich hab' 's ner nur hing'stellt, ich hab' nur gsacht, „des is' Fleisch“ und wenn er irg'nd'was als g'sacht hat, ne (bestätigend), „Was ist das?“ und dann hab' ich g'sacht „Meinst da, da passt da Schwein rein oder Kuh oder sonstiges?“, der wollte kein Tier ess'n, weil 's ihm leid getan hat. #00:07:45-7#

... (Anmerkung der Interviewerin: G2 beschwert sich bei Kellnerin über schmutzige Kaffeetasse).

G2: Ne (bestätigend) und dann hat er dann so und so, nach und nach dann gemerkt und dann hat er 'sach' „ess du 's“, aber ich wollt' ja nur weg'n ihm ja ka' Fleisch ess'n, weil des würd' ich ja auch nie mach'n, weil ich es ja nich' so, dass es dann 'etz' Ding is'. Ich mach<sup>38</sup> einfach ka' Tier (1s) ess'n. Scho' als Kind scho' geekelt und des is' ja auch so die Eb'ne dann. Weil s'e vor uns dann, vor de' Augen dann schlacht'n dann, ne (bestätigend)? Und **dann** will ich natürlich mein Sohn dann Schweinefleisch hin, da sind ja doch, da fängt scho' bei mei'm Bruder an, obwohl er wirklich, s/hundertprozentig sehr toleranter Mensch is', „Wieso lässt du dein Kind Schweinefleisch?“, sach' ich „Der soll **alles** ess'n.“, sag' ich, „alles, ob 's dann vom Schwein is', vom Schlange oder sonstiges“, was da dann so gibt soll er dann alles dann eigentlich dann ess'n dann. Aber da ha'm mir dann meist'ns so der Bruder dann meist'ns gebremst oder der Cousin oder so, ne (bestätigend), dass s'e dann sag'n, aber der isst ja jetzt dann mittlerweile scho' Bratwürscht' oder so. Der isst daheim net so gern Fleisch, aber außerhalb dann geht 's schon, aber der muss nicht immer unbedingt Fleisch jetz' ess'n. (1s). Aber jetz' jedenfalls nicht, dass es dann jetzt dann den Gebrauch, aber seine Kumpels sag'n ja wahrscheinlich „Des darfst du dann nich' so ess'n oder so“. Weil die Kump'ls ha'm ja doch noch mehr in der Ding, Erziehung mit zu sag'n, in a bestimmt'n Alter, solange' s'e dann noch nicht so reif sin'. Eine der andere Worte schnapp'm s'e sich auf, und des mit 'n Ausländerfeindlichkeit hatte er dann eigentlich in S. (kleine Stadt in Süddeutschland) gelernt g'habt, wo er so blöde Bemerkungen. #00:09:43-1#

... (Anmerkung der Interviewerin: kurze Unterbrechung durch die Kellnerin, die einen neuen Kaffee für G2 bringt).

G2: Und da hab' ich dann gemerkt g'habt, dass er dann früher **nie** mit 'n Ausländer zu tun hatte jetzt dann mehr mit 'n Ausländer zu tun hat, ne (bestätigend)? Wo ich des eig'ntlich nie wollte, dass er dann so weit kommt, weil ich hab' immer g'sacht, was dann passiert, wenn s'e unter Grupp'n sind, weißt ja, dann, kommen die erscht'n Probleme, weil wenn 's dann einer blöd angepöbelt is', dann wird der

---

38. Mit „mach“ ist „mag“ gemeint.



nächste dann angepöb'lt oder so. Mir is' immer lieber, der is' dann in so gemischtes Publikum, ne (bestätigend). (3s). Und des Kind wird 's ja wie g'sach' überhaupt nicht tradition/erzogen, überhaupt nicht. Gar nichts. Es gibt keinen Ding, Vorschrift'n, dass er des mach'n muss oder sonstiges, des Einzige, was ich dem äh sach', äh, „dass du dann halt die Leute, am äh, Respekt da mitbringst“, des is' des Einzige, wo ich wirklich, aber so um Glaub'm, feste Zeit geh'n, kommen, ohne dann jetzt 16 is' oder sonstiges, weil a Kind, je mehr du verbietest, umso mehr reizt dann, ne (bestätigend)? Weil wenn ich dann jetzt sach' „Du darfst dann eigentlich fast jed'n Tag weg.“ oder sonstiges, der geht einmal oder zweimal die Woche weg, wenn überhaupt Lust hat, des is' ja des, is' der Reiz nich' da, ne (bestätigend), macht er des ein Mal. #00:10:58-1#

I: Okay. Gibt 's denn irgend'was so auch aus der türkisch'n Geschichte, wo du schon Wert d'rauf legst, dass du ihm des mitgibst? #00:11:06-2#

G2: Mhm (verneinend). (2s). Weil ich hab' mir immer gesacht g'habt, was ich halt scho' g'sacht hab' vorhin mit dem Respekt, ne (bestätigend)? Des is' aber äh in, mit türkisch'n Gesellschaft nix zu tun, des is' **generell**. Ne (bestätigend), aber so is' es dann eigentlich türkisch'n Ding, dass ich dann sach', „ne (verneinend), überhaupt nicht“. Des Einzige, dass ich dann hald a'mal die Sprache noch dann kann, ne (bestätigend)? Weil ich sach' dann „Wennst in Urlaub bist oder sonstiges, dann verstehst du nicht und je mehr du Sprache kannst, schadet ja nicht“. Weil er dann a Zeit lang s/geweigert ha', eine de/and're Sprache zu sprech'n. (4s). Ne, ne (bestätigend), aber des is' dann so, ne (bestätigend), weil er dann, jetzt sag' ma 'mal so, wieviel Sprach'n hat jemand'n g'schadet, kein Mensch. Und des is' dann einfach wirklich so, dass dann halt die befreundet'n Leut'n, die wo ma' dann so sind, aber die meist'n, wirklich, des Einzige, was s'e dein' Kindern immer widder sag'n, jetzt von allgemein red' ich „Schweinefleisch nicht ess'n.“ äh, die Moschee schick'n sie ja die Kinder, die werd'n manche Kinder auch wirklich erpresst, dass s'e dann auch gezwungen, erpresst besser g'sacht nicht, aber dass zu fasten, ne (bestätigend)? Weil ma Sohn hat ja vom Fast'n noch nie 'was g'hört eig'ntlich. Weil bei der Gesellschaftlich'n, wo ich immer sach' „Wieso tut ihr euer Kind dann dazu erpress'n oder zwingen, dass sie dann fast'n soll'n?“, weil des seh' ich ja nicht, entweder macht des a Kind aus Überzeugung oder lass' dann 'mal, weil ich hab' damit die klar die Freundin, wo sie das Kinder dann echt fast'n müss'n (1s), wo ich ihr des abgerat'n hab', ich mein' des bringt 's nich', wenn sie nicht von innerlich mach'n, für was is' es gut? Überlegst du, weil da hat s'e dann wirklich die Kinder, sach' mer 'mal, die hat ja vier Kinder, drei davon fast'n nicht und der andere, Jüngste, fastet. Aber der war ja öfters auch in der Moschee gewes'n im Gegensatz zu die ander'n Kinder, wo s'e nicht in der Moschee sind, ne (bestätigend)? Aber man lebt wirklich leichter, we' ma' dann äh, des einfach, was die Grupp'n dann, noch des Problem ha'm „Was sag'n die Nachbarn, was sag'n die Gesellschaft?“. Ich hab' immer gesach' „Scheiß doch auf die Gesellschaft (I schmunzelt), du lebst ja für **dich**, nicht für die Gesellschaft. Wennst morg'n tot bist, interessiert sich auch ka Sau.“ Und **da** hat sich da wirklich einiche in **meinen** Umkreis hab'm s'e sich ja total angepasst. Zum Beispiel ich bin ja a provokant so gern, dass ich jedenfalls mei' Kreuz trag' oder so, ne (bestätigend). Nicht, dass ich jetzt für mich 'was bedeutet,



weil ich einfach optisch schöner ausseh' dann, ne (bestätigend)? Und ich hab' ja a Freundin, wo s'e sacht „Mensch, mach d'e Kreuz nicht hin.“ Hab' ich gesacht „Wieso soll ich des Kreuz nicht mach'n? Des is' für mich Modeschmuck, des hat aber nix mit dem zu tun.“ Dann hab' ich des einmal dran g'habt, dann hab' ich dann a Bluse mit Kreuz oder sonstiges oder so, ne (bestätigend)? Und dann hat s/g'sacht „Ja ich rei dir.“, dann hab' ich g'meint „Halt dich da 'mal 'raus, des is' mein Leb'n“, des is' Ding, weil sie is' ja dann ei'ntlich die Gläubigere, wo eigentlich in der Woche vielleicht zwei-, dreimal scho' in die Moschee geht, ne (bestätigend)? Aber was **ich** **nicht** tolerant fand, wenn jemand so auf Befehls/und auf so a Bestimmungen Ton mir dann sag'n, äh, na, anstatt zu sag'n „Mensch, pass' auf, unsere Glaub'n verbietet doch so'was.“ oder sonstiges, „Mach des ja nicht hin.“, aber wenn sich dann scho' hör', dass der alle sacht, „Des musst du dann jetz', ich rei dir aus dem Hals.“ oder so, ne (bestätigend)? Des is' für mich dann so Argument, dass sie dann ich bei jed'n Glaub'm generell hasst, ne (bestätigend)? Dass ma' des mit Angst und mit Erpressung, mit so'was dann macht. Na hab' ich g'sacht, „Wennst mit mir nicht befreundet wärs, is' für mich ka Problem, dann lass es, aber ich trag' weiterhin meine Kreuze dann.“, ne (bestätigend)? Aber ich mach' se ja erst recht, wenn sich jemand aufg'recht hat, ne (bestätigend)? #00:14:52-2#

I: Okay, okay, das heißt, dir is' es sehr wichtig, ähm, da sehr freiheitlich auch umzugeh'n, oder, auch mit dei'm Sohn, also was du vorhin/ #00:14:58-7#

G2: /Naja, natürlich, des is' ja dann so, ich hab' 's dann auch immer dann gesacht g'habt, das wir dann, weil manche Klischee ha'm s'e doch auch damals g'sacht „Deutsches Mädchen is' ja nichts wert“ oder sonstiges, „benützt sie dann nur aus und macht des“ oder sonstiges. Is' selbst dann immer gesacht g'habt „Pass auf, dei' Leb'm is' für dich dann auch Ding, da machst g'rad' di/wichtig is', dass es Personen sind, nette Leut' sind.“ Weil was bringt dir, wennste dann, Ding is', ich sach' 's dann auch dann so, wie ... (unverständlich), wennst A. (Name einer Freundin) ihr Tochter mit a Deutsch'n verheirat'n will, dass der Vater des ei'ntlich überhaupt (1s) nicht will. Hab' i' g'sacht „Was bringt dir, wenn die Tochter a Türk'n hat und scheidet sich nach **drei** Monat oder so“, weil die Kultur dann auch nicht so passt. Weil a Kind, was in Deutschland lebt und we' ma' 's a Mensch drüb'm ... (unverständlich) irgendwo, is' **immer** auch a Problem. Die Einstellung, des Leb'm und sonstiges, da is' ja noch des Familienzusammenhalt mehr unt'n in Türkei und da is' es dann trotzdem jeder für sich. Auch wenn 's Cousinen sind oder sonstiges, mit 'n Leut' hab'm dann mit 'n Cousinen halt so fest'n Halt, des siehste dann in Großstadt, in Berlin, Hamburch, aber in S. (kleine Stadt in Süddeutschland), dass da eine der Cousine den anderen dann halt beschützt oder sonstiges oder wenn ich solche Dokus dann anguck', weil ich guck' wirklich **generell**, ob des Jud'nsendung sind, ob des, äh, Zeug'n Jevawes<sup>39</sup> sind, äh ich guck' alle Sendungen oder sonstiges, weil ich ja da vo' jed'm Glaub'm mich dann ei'ntlich scho' interessier', aber nicht in Tat umsetze sozusag'n. Aber ich will ja nur informiert sein, wie sie dann

---

39. Gemeint sind hier die „Zeugen Jehovas“.

so Einstellung sind oder sonstiges, äh wo ich dann bascht/bestimmte Sach'n dann nicht in Ordnung finde, da denk' ich „Na gut, des denk'n s'e dann genauso wie über Moslime oder mit den Christ'n oder so lustiches“. Äh, ich les' von jed'n Glaub'm irg'nd'was dabei, was dann sinnig is', wo 's dann in Gebrauch nehmen kannst, aber des is' dann nur bestimmte Ding, weil es gibt ja nur, dass die Muslime sag'n „Außer wahren Muslim gibt ja ka' and're Glaub'n“, ne (bestätigend)? (1s). Und des is' dann scho' 'mal, wenn 's da dann jetzt dann pries'n jetzt dann im Fernseh'n anguckst. Wer sin' dann die Schlimmst'n? Des löst moslemische Völker jetzt, ne (bestätigend)? Die sich gegenseitig bekrieg'n, wenn s'e sich nicht gegenseitig bekrieg'n, mach'n s'e sich dann mit 'n Terroranschlag anstatt mit **Argument'n** zu überzeug'n, äh, mit Nettigkeit'n, Wort'n oder so'was. Hast du des da 'mal in der Bildzeitung g'seh'n die eine Bloggerin, da, wo, äh, in Tunesien jetzt nackt gepostet hat mit der Ding, äh „Man lebe heute.“ oder sonstiges, irgendwie hat s'e sich dazu nackt pro/das ha'm die dann mit Dinge gemacht? Äh, ihr Mann hat a Befehl gegeben, man soll s'e umbringen. Ah, ich find' 's/ #00:17:47-2#

I: /Hab' ich gar net mitgekriegt irgendwie/ #00:17:47-5#

G2: /Hmm (nachfragend)?/ #00:17:45-9#

I: /Des hab' ich gar net mitgekriegt irgendwie. #00:17:47-6#

G2: Jo, so'was dann guck' ich **generell** an, wenn ich denke, „Mensch, hab' ich da, wirklich dann damals sie darin unterstütz'n kann.“, aber ich nicht mit 'n Computer dann überhaupt nicht dann auskenn', ne (bestätigend), die ha'm g'sacht, wenn sie wirklich in Tunesien lebt, die ha'm ja dann g'sacht g'habt, ei'ntlich 93 Peitsch'nhiebe und dann oder weil s'e dann ei'ntlich extrem weit gegangen, ha'm s'e g'sacht, gleich dann ei'ntlich auch umbringen, so ungefähr, ne (bestätigend)? Ja, schau 'mal, was is' 'n **des** Argument bitte jetzt dann, ne (bestätigend)? Und es is' dann so, des is' dann wirklich dann auch solche Sach'n, wenn 's dann so Sach'n kommt, dass ich dann mit 'n überhaupt beschämend is', ei'ntlich. (2s). Na, Muslim'm zu sag'n, wenn 's um solch'n Ding'n, man hat **nur** Negatives, überhaupt nicht Positives. Da gibt 's dann ein (1s) Türke, der, glaub' ich, im, ich weiß nich', wo der lebt, der zum Beispiel, der geht ja auf die Straße und unterhält sich mit 'n Leute oder sonstiges oder so, aber der macht des wenigstens auf vernünftige Art ohne ähm, jemand'n zu droh'n oder sonstiges. (1s). Desweg'n sach' ich ja, des wird, die Leut', wenn s'e halt so weitermach'n, dass des Muslim wirklich dann jetzt dann ei'ntlich nur schlecht'n Ruf hat. Wennste jemand'n Moslem hörst, da such'n sie ja doch noch sam/ne (bestätigend), weil s'e mit 'n Ehr'n-mord oder sonstiges oder so'was anfangen. Des wird ja mei' Sohn nie in sei'm Leben dann, weil ich ner scho' als Kind scho' immer g'sach' hab' „Pass auf, des sin' solche Fälle, die dann so passiert sind“ oder sonstiges, dass sie dann ersch't a'mal scho' d'rüber unterhalt'n wird, um was es geht oder was es falsch is' oder so hab' ich ner scho' immer scho' als Kind scho' b'sproch'n g'habt. Dass es da nicht richtig is' oder so, ne (bestätigend)? Weil ich hab' ja selber zwei Brüder, musst dir 'mal vorstell'n, ich

kenn' so'was **überhaupt** nicht, ne (bestätigend)? Dass s'e sich in mein Leb'm dann eingemischt hab'm. Ja, aber des is' wirklich, ähm, je mehr s'e 'zam' sind, je mehr dort'n gibt 's, umso mehr Probleme gibt 's. Weil wenn die Mutter nicht sacht, dann sacht die Tante, wenn die Tante nix sacht, dann sacht die Freundin, wenn die Freundin nicht sacht, dann is' die andere Bekannt'n, da wird gelästert oder sonstiges und da kommt 's wirklich solche Probleme. (8s). Die Gesellschaft is' ei'ntlich zerstört. Aber des müsst'n s'e wirklich dann 'mal sag'n „Ich lebe für **mich**, was die ander'n denk'n“ oder sonstiges, und musst du so sag'n, dass es wirklich wurscht ist, aber es wird nicht eing'halt'n. #00:20:33-6#

I: Würdest du sag'n, is' des hier in Deutschland (1s) schwerer oder wär' 's in der Türkei schwieriger? #00:20:39-0#

G2: Ja, weil ich hab' ja g'sacht hab' ich ja es, S. (kleine Stadt in Süddeutschland) da aufgewachs'n bin, hab' ich ja ei'ntlich, ich fühl' mich in beid'n Ort leichter, aber bestimmte Sach'n, was mir halt nicht **so** sehr gut gefällt außer halt nicht den Tourist'nbereich oder so, wo 's dann in Landesinneren is', dass du dann hal' bestimmte Sach'n eingeschränkt bist, dass du ohne, dass du dann wieder Person auf der Straß' bis' oder so, dann wirst du ab'nds nich' angebaggert dann, ne (bestätigend)? Aber so lebensmäßig, standardmäßig is', ich kann mich in beid'n gleich wohl fühl'n (1s). Ne (bestätigend), de' is' dann für mich da ka Problem, ob ich **da** dann irgend'was mach' oder in Türkei damals g'macht hab', hab' ich dann aber, des Einzige, was ich dann nicht Ding is', dass ich mich da natürlich **nicht** anpassen tät', des is' klar. Weil ich würd' 's das mach'n, was ich für richtig halt' dann, ne (bestätigend)? Nur, weil die Gesellschaft so will, da fängt scho' bei manch'n Mudder dann, wenn ich in Türkei bin, ne (bestätigend)? Da fährt sie dann immer hin, wenn wir in Bus steig'n zum Beispiel, sacht s'e, des hat mei' Mudder, ich weiß nich', wieso sie sich des so angeeignet hat, sacht sie „Hockst dann auf die andere Seite dann.“, ne (bestätigend)? Dass mer da irgendwie nicht angemacht wird oder nicht berührt wird oder sonstiges. Sach' ich „Mudder, jetzt hock' ich **erst recht** auf der Seite dann.“, ne (bestätigend)? „Weil 's du des g'sacht hast.“ oder so, ne (bestätigend)? Und dann is' dann so, natürlich mei' Mudder lebt in so ein so kleines, mickriges 100-Leut'-Dorf, da is' die Gerede natürlich scho' sehr groß dann, ne (bestätigend)? Sacht s'e „Mensch, bitte“ sacht s'e „ich verlang' nicht viel, aber sei nicht so freizügig, wennste aus 'm Dorf 'raus bist, kannst dann (G2 schmunzelt) ungefähr mach'n, was de dann so ungefähr willst“, ne (bestätigend)? Aber, ob ich da bei den'n auf der Straß' rauch' oder sonstig's, des is', interessiert mich nich', des mach' ich natürlich schon. Ich hab' des bei mei' Vadder je/Zeit dann gemacht g'habt, äh, des wird sich dann auch nicht ändern dann, ne (bestätigend)? Weil ich hab' 's ja auch zu mei'm Cousin so oder sonstiges, oder die Einstellung, ich sach' ma Meinung, da werd'n sie ja sowieso sag'n „Ach die Deutsche da.“, ne (bestätigend)? Is' ja krass, des is' die einzige Argument, was sie dann alle noch sag'n können. Nicht mir im G'sicht aber hinten 'rum. (3s). Aber wenn sie des dann natürlich dann wirklich dann mach'n tät'n, was s'e dann sag'n, mir is' **echt egal**. Dann hätt'n sie sich einige, viele, viele, viel, viel leichter leb'm. (1s). Weil des is' wirklich der Ding der Druck is' es dann von außen. Ähm, bis ich die Freundin beigebracht hab', hab' ich ja wirklich vier Jahr' gebraucht und da hat s'e

irgendwann g'sacht „Mensch“, hat s'e g'sacht, „des tut aber gut“, hat s'e g'sacht „we' ma' sich dann sacht, ich weiß, was mei' Tochter macht oder sonstiges, des geht euch nichts an.“ Früher hat s'e g'sacht, sie hat 's nur jedes Mal Angst g'habt, gehört Telefon, was hat s'e wieder falsch gemacht, was ihr Sach'n hat s'e dann g'sacht g'habt, bis ich ihr des wirklich beigebracht hab'. Aber jetzt, musst du 'mal vorstell'n, jetz' is' s'e so froh, da sacht s'e jedes Mal zu mir „Mensch, Gott sei Dank“, sacht s'e, „dass du dazu geändert hast“. Aber es gibt wirklich **wenig** da. #00:23:49-0#

I: Ja, ja also ich merk' 's auch. Ich hab' ja doch scho' mit einig'n g'sproch'n, aber also da kommen auch ganz andere Meinungen oft 'rüber noch, ja. #00:23:56-5#

G2: Ne (bestätigend), weil des is' dann so mit dem Ding jetz' zum Beispiel, in Türk/Deutschland fang'n sie jetz' schon in der Dings, Schule, mit Gebetszeit einzuhalten und so, dass des Kreuz weg soll, oder, dass ma' dann verschleiert in die Schule. Welche Recht ha'm s'e denn Türkei? Da ha'm s'e doch auch nicht die Recht dazu, in der Mittach'pause dann in 'ne Ding, Betraum ha'm s'e doch nicht. Die ha'm dann (2s) mit dem Ding, wenn s'e dann, des könn' s'e ne (bestätigend), in die Tat umsetz'n, wenn sie in eine Koranschule geh'n, des is' ja wie a Klosterschule. Bei uns dürf'n s'e **auch nicht** in eine staatliche Schule verschleiert geh'n. Die tun das seit zich Jahr'n in Bewegung setz'n, dass sie des mach'n dürf'n, ne (bestätigend), aber die dürf'n des nicht. In der Schule müss'n sie kopffrei dru/in Deutschland dürf'n s'e dann. Ich sach' nur, Mensch, die übertreib'n dann wirklich scho' für mich, äh, weil ich davon nicht halte, weil ich sach', wenn sie ja dann in Alt'nheim land'n, nicht 'mal das mach'n dort noch so viel ... (unverständlich), da hast du des gewusst g'habt mit der Verschleierung, dass die wirklich in die staatlich'n Schule in Türkei darfst du des **nicht**. Du darfst auch in bestimmt'n staatgültig'n Sach'n darfst du auch nicht verschleiert **arbeit'n** normal, wenn 's keine Bekannt'nkreis oder sonstiges, weil des is' dann ei'ntlich so gemacht, seitdem des Atatürk dann ei'ntlich im ... (unverständlich) is', dass er dann ei'ntlich auch verbot'n hat und Türkei is' ja multikulturell, wenn die in, je nachdem, wo 's daham bis' und du siehst ja jetz' dann mittlerweile wirklich, Türkei is' ziemlich, äh, jetz' in **modernes**, aber dann gibt 's dann auch wieder die Gruppen wieder dann wieder extrem glaub' ich wieder zur'ck geh'n. Aber die Jugendlich'n, des is' ... (unverständlich), Nachtleb'm, Musik. Die, hmm, die woll'n ja dann natürlich auch frei unabhängig sein, die mach'n ja alles, die Sendungen nach, was dann in Amerika gibt oder in Deutschland gibt. Mit 'n Halloweenparty, Fasching'party äh, wo s'e dann musikalisch ... (unverständlich) oder sonstiges, die mach'n jetzt wirklich **alles** dann nach. Und, dann, sag' ich ja, wennste dann als, a Frau wird ja mit in die Ehe leichter akzeptiert, wie wennste dann an Mann in die Ehe mitbringst, ne (bestätigend)? Familienseite. Des is' immer ka Problem, wenn dann a Frau ... (unverständlich) is', zum Beispiel, wenn s'e dann kommen und versuchen s'e dann gleich dann natürlich, ähm, muslemisch daraus zu mach'n, das is' zum Moslem übertret'nd, ne (bestätigend)? Mei' Bruder hat ja selber Hauf'm Freundinnen g'habt, halt längere, aber wir ha'm des noch nie g'sacht, dass auf Tuss'n is' da, ja. Des werd'n mir nie im Leb'm nur einfall'n so'was zu sag'n, dann, ne (bestätigend)? #00:26:35-6#

... (Smalltalk über den Bruder von G2)

G2: Weil desweg'n, desweg'n ich würd' wirklich dann, weil 's dann manche dann sag'n „wieso, hmm, es is' dann so“, sag' ich „wieso?“, wir glaub' unterhalt'n und sonstiges, wir tun ja sowieso nicht in Tat umsetz'n, wieso soll ma' s'e dann auch noch überzeug'n, we' ma' selber nicht macht, ne (bestätigend)? Ob da Christ steht oder Moslem, des is' für mich dann so'was von uninteressant, weil ich hab' 's ja mit die Schwägerin so'was ja eig'ntlich **nie**, nur einmal ha'm wir da 'mal letzt'ns dann, hab' ich g'meint „stell dir 'mal vor, ich mach' 's dann bei dir so ung'fähr, dass du dann Muslim wirst oder sonstiges. Ich mein', des werd' ich ja gar nich' 'ma' auf die **Idee** kommen, ne (bestätigend)? #00:27:46-8#

I: Du hast g'rad' Atatürk erwähnt. Welche Bedeutung hat der für dich? #00:27:49-1#

G2: N'ja, weil ich hab' 's ja dann, es gibt ja so entweder man liebt Atatürk oder man hasst Atatürk. #00:27:56-8#

I: Okay, [zu welcher Gruppe gehörst du? #00:27:57-2#

G2: [Die, wo dann, ... (unverständlich), die dann hass'n, is' klar, bekannt, des sin' die wo Extremist'n, die Gläubicher, die **hass'n** des. Die moderne Türk'n hass'n des nicht, die sin' ja für den Atatürk dann. Aber der hat ja dann eig'ntlich, wennst die Gründe dann so erforsch'n tust, oder sonstiges, weil ich ja auch die sehr viel Bücher dann über ihn geles'n hab' oder wie er sein Leben geführt hat, ne (bestätigend)? Äh, ich kann mir scho' vorstell'n, dass es dann schwierig is', wennste zich Jahre in so ein Land warst, woste verschleiert bist und dann auf einmal hergeht und sacht „Ihr musst jetzt alle ohne **Kopftuch** 'rumlauf'n“. Äh, des is' dann genauso, wenn s'e dann jetzt sag'n „So und jetzt läuft ihr alle dann mit 'n Kopftuch jetz' in der Gegend 'rum.“, ne (bestätigend)? Weil des is' dann natürlich **schon schlimm**, aber irgendwo muss ma' ja Grundsätze zieh'n. Entweder ma' macht ganz oder ma' macht 's nicht. Weil halb und halb bringt ja nichts, ne (bestätigend)? Und selbstverständlich Jahrzehnte ha'm sie dann eig'ntlich versucht, dann, Glaub'm nicht in den Politik zu bringen, aber wennst dir jetzt die Macht da anguckst, guck ma' uns'ren Bundespräsident'n an, was is' der? Überzeuchter Ding halt, ne (bestätigend)? Moslem. Wo er dann jetzt dann um Sach'n da kümmert, wo dann, was war des jetz', wo sieb'm Leut' verbrannt sin' in der Wohnung, jetz'. Wo ich gedacht hab' „jetz' schick'n sie Leut' von Ding, des is' doch“, hab' ich gedacht, „so'was von idiotisch, wo war er dann für sich, ja, wo die Leute Probleme hatt'n, nur, weil sie jetz' dann in is', kümmern s'e sich dann, dann.“. Des is' ja für mich Heuchelei dann, ne (bestätigend)? Wenn s'e sich gekümmert hätt'n, hätten sie ja da 'mal die ander'n, Anfang der Zeit kümmern könn'n, wo so die erst'n kam' oder so, wo s'e sich damals so sich in Bild gesetzt hätt'n, wo die erscht'n siebzicher Jahr', wo Gastarbeiter in den sechzich/Ende sechzicher Jahr' gekommen sind, ne (bestätigend)? Da hätt'n s'e sich dann kümmern muss'n, aber nicht doch **jetzt**. #00:30:06-1#



I: Bisschen spät, oder (schmunzelt)? #00:30:06-6#

G2: Jaja, aber schau 'mal, da weißte genau, dass es die äh Kabel/Ding, Problem war, dass es dann nicht mehr ding is' und wenn dann äh, heißt ja nicht, dass es jedes Wohnung'brand, dass es **Neonazi** war. Erscht musst du dann echt a'mal ding, dass s'e dann auch näher natürlich, die Zeitung'n sind ja auch schuld, aber es wird dann ein klares Ding erwähnt, dann führ'n sich die Leute dann natürlich dann dann auch noch auf dann, ne (bestätigend)? Weil in der Zeitung kannst ja dann eigentlich entweder jemand'n zum Feind hab'm oders jemand'n halt gut darstell'n, ne (bestätigend)? Zeitung spielt da natürlich **scho' sehr** große Rolle dann. Und dann hab' ich dann halt g'les'n g'habt, dass s'e des da g'schickt ha'm. „Hä?“, denk' ich, „hä?“. Wieso schick'n s'e die Leut', es is' doch eig'ntlich nicht 'mal bewies'n oder sonstiges, es is' eig'ntlich eher der Verdacht da gewes'n, dass es Wohnungsdefekt irgend'was war, dass es dann e'n Kabel oder sonstiges, ne (bestätigend)? Und dann geht 's dann Ding und dann weiß der nächste Nachbar 'was und der nächste Nachbar 'was und dann fängst dann an „Ich hab' v'lleich' jemand'n geseh'n oder so, der glatzköpfig war“ und heutzutage heißt ja Glatzkopf auch nicht Neonazi, ne (bestätigend)? Weil 's ja modern is'. #00:31:20-7#

I: So'was wie, äh, weil wir g'rad' über Atatürk g'sproch'n hab'm, ähm. Ich geh' 'mal davon aus, dass ma' so'was ja bei uns in der deutsch'n Schule nicht (1s) erfährt, oder? Oder wird da auch 'mal 'was von Atatürk erwähnt? Oder, weißt du des? [Oder einfach Türkei überhaupt. #00:31:36-5#

G2: [Sach' ma 'mal so, weil ich ja dann noch türkisch Ding ja besucht hab', türkisch, ähm, Schule, bis zu siebte Klasse hab' ich des glaub' ich dann gemacht g'habt. Da wird ja Geschichte scho' äh Ding. Und ähm, aber ich weiß nicht, ob des in der Geschichte bei uns're Zeit, sach' ma' mit, da gab 's doch die Internet ja nicht so. Da weißte eig'ntlich schon, man hat ja eig'ntlich in der Ding, Geschichte macht ma' scho'. Hatt' ma' ja ei/nicht, dass es jetzt d'rüber lang d'rüb'm geblieb'm is', aber du hast ja dann die Gesellschaft von Osmanisch'n Reich bis zum Atatürk-Zeit machst ja in der Grund/äh Grundschule **nicht**, aber in der fünft'n, sechst'n Klasse schon durch. #00:32:16-9#

I: Also auch hier bei uns in Deutschland? #00:32:20-1#

G2: Ja, ja, weil die, wie 's die Entstehung da von der Osmanisch'n Reich bis zu dem Atatürk-Zeit'n eig'ntlich machste schon. Weil ich kann mich dann nicht so hundertprozentig erinnern, aber ich denk' schon. #00:32:29-7#

I: Weißt du, ob des auch bei dei'm Sohn dran war? #00:32:29-5#

G2: Das **weiß** ich **nicht**. Aber dadurch, dass sie jetzt dann heutzutage Internet gibt, wenn 's dann irgend'was, die guck'n ja natürlich nach. Weil ich guck' ja selber, wenn ich irgend'was, so Geschicht'n hör', irgend'was, was interessant is' für mich, des is' aber wurscht, welche Nationalität oder welches Ding, wo ich denk', „Mensch, die erscht'n“, wo ich letztens dann über eine Spionin geredet, äh, Spionin in die 80er, 1800 Jahr oder so, ne (bestätigend)? Wenn ich dann, schlag' ich a'mal gleich dann 'mal auf und was da passiert is', dass ich dann wirklich dann auch noch weiß, um was es geht. Ne (bestätigend), dass ich nicht nur a kurze Erfahrung hab', sondern so, wenn ich dann halt irgend'was wiss'n mag, dann geh' ich jetzt' immer in Internet, bis ich dann so richtig 'mal 'rausgekriegt hab', für was oder wer is' oder was gemacht word'n is'. Und ich hab' ja, sag' ich, ja bei der Atatürk damals gab 's ja die Internetfall ja noch nicht. Wieviel' Leut' ha'm Internet g'habt g'habt. Hab' ich dann halt die Bücher gekauft g'habt. Und die Bücher kauf' ich ja dann generell solche Bücher, was dann mit dem wahr'n Leb'm zu tun hat, ob des Ehrenmord is', äh, wie die Israelis mit 'n Palänistiner befreundet sind, wie 's geht oder sonstiges dann. Solche wahre Begebenheit'n kauf' ich dann generell, dass ich dann solche Bücher dann auch dann les'. Ähm, weil a Geschichte ka' ma' ja schön erfind'n, aber wenn jemand des erlebt hat und weiß dann natürlich nicht, wie weit es natürlich scho' passt, aber es is' scho' vielleicht mehr dran, wenn jemand dann auf eigene Leib erlebt hat oder so, ne (bestätigend)? #00:34:10-1#

I: Ja, genau. Is' dir des auch wichtig, das dei'm Sohn, da dei'm Sohn 'was mitzugeb'm? Also von dem, was du zum Beispiel geles'n [hast oder was du. #00:34:18-5#

G2: [Ni't, weil der hat sich ja letzt'ns über die Inderinnen in der Schul' befasst g'habt, wo s'e die Mass'nvergewaltigung halt da, ne (bestätigend), da bei dem an Mädchen dann gemacht hat. Und da sacht er dann immer „Woher weißt du das?“ Dass die Frau'n dann ka Rechte hab'm oder sonstiges. Des ha'm s'e entweder, ich weiß nicht, ob s'e in der Schule durchgemacht ha'm oder Ding und, a/aber ich hab' ja von Indien scho', des weiß ich wieviel' Jahr'n scho' davor weiß ich, dass des die überhaupt ka Wert hab'm. Und dann sacht er ja „Wieso weißt 'n da?“, aber des is' das Problem, des is' halt bei dem Sohn is' dann a' so a Sache, was dir dein' Eltern sag'n, heißt ja nicht immer, dass es richtig ist, dann, ne (bestätigend)? Weil so überzeug'n kannst ja dein' Sohn dann eig'ntlich **nicht**. #00:34:57-5#

I: Okay. Wär' 's dir trotzdem wichtig, so manche Sachen ihm nahe zu bringen, g'rade was Geschichte betrifft, oder/ #00:35:05-4#

G2: /Ne (verneinend) des Geschichte, weil des gut Geschichte sacht ma' kommste nicht vorwärts. Ähm, des is' ja für mich, man lebt ja heut' und jetzt dann, aber mich interessiert das, desweg'n guck' ich des dann a/und er guckt halt mehr die Exp'imente wie Galileo oder so'was an, ne (bestätigend)? Weil des is' für ihn interessanter natürlich. #00:35:26-9#

I: Würdest du sag'n Geschichte hat für dich und dein Leb'm 'ne Bedeutung?  
#00:35:28-8#

G2: Ne (verneinend). #00:35:33-0#

I: Oder is' Geschichte so ähm, vorbei und jetzt [is' eben. #00:35:39-3#

G2: [Ne des is' dann so, dass es dann vorbei is', aber ich denk' mir, „Mensch, die mach'n ja dann halt so, äh, dass es dann nach heutig'n Zeit, was ich nicht versteh', dass dann noch Krieg gibt“. Ich denk' mir, „die Leut' müss'n doch aus 'n Fehlern mit so viel gelernt hab'm“, weißt du, wo 's da dann die letzte Weltkrieg war und sonstiges und dann haste dann g'seh'n, dass dann wirklich ka Mensch eingreif'n, würd' ich sag'n, der Jugoslawien sich, Jahre bekämpft ha'm und dann haste ja dann g'seh'n, dass es dann jetzt dann immer wieder solche (1s) äh Mass'nmord in der eigenen Legion in Afrika oder sonstiges dann gibt, wo ich dann sag' „und so macht der Mensch, macht dann ganze Welt nicht, dass s'e da noch zuseh'n können“. Jetzt mit dem Syrien, ich denk' mir, „Wieso, des hätt'n sie ja scho' lang äh beend'n können.“, ne (bestätigend)? Aber da wird nichts gemacht, weil des erschreckt mich, ne (bestätigend)? Des is' de' Einzi/was mich halt erschreckt wirklich, dass es dann die Leut' noch so bö's sind, wo 's dann eig'ntlich aus 'n Geschichte und sonstiges noch lernen müsst'n, was es a' Krieg bedeutet. Wenn ich mir vorstell', die ha'm s'e alles erbaut und sonstiges gemacht und jeder stirbt doch, kein Mensch behaltet sowieso des Land. Dass sie sich dann noch so bekrieg'n müss'n, aber wer sich da dann natürlich dann denk' ich, „Mensch, es muss doch **ohne** Krieg geh'n.“. Ma' kann ja dann äh Freiheit'n vielleicht scho' erlang'n, aber dass dann immer gleich dann auf die Massenvernichtung dann geh'n, ne (bestätigend)? Sa' ma' so, jetzt haben ja doch zich Jahre dann 'zam' unt'einander leb'm **können**, muss doch auch dann, ne (bestätigend)? Und so ging 's dann a paar Mal zwischen Muslim' und C/Ding bestimmt, dass s'e dann jetz' so getrennt hab'm. Die best'n Freundinn'n, wo sie in der Nachbarschaft sin', die sin' so paar Idiot'n und die stift'n dann die Gesellschaft und die komm'n 'raus und wer is' die Schuldig'n, äh Ding? Täter und Opfer gleichzeitig sind eb'm die Mitbürger. Des is', was mich halt Angst macht is', des da halt, dass s'e dann wirklich des aus der Geschichte nichts gelernt ha'm, dass man heutig'n Zeit Krieg führt, is' für mich beschämend.  
#00:37:39-4#

I: Dass ma' eig'ntlich die gleich'n Fehler macht, wie damals. #00:37:44-5#

G2: Mhm (bestätigend). Wenn ich dann wirklich dann Syrien mittlerweile les' ich des echt nimmer, denk' ich „Des gibt 's doch gar nicht, dass da wirklich dann nichts gemacht wird.“. (2s). Und jetzt mit dem Ding, wo ich dann auch so unverschämt finde, ne (bestätigend), des is', wo ich denk', „Mensch, des sin' wirklich typisch südländisch.“, des mit dem (1s) äh Athen, mit den Griechenland-Finanz'n, wo 's dann war, ne (bestätigend)? Aber dass s'e dann, es gibt doch so viel Länder, wieso



hack'n die dann aufn Deutschland? Die ha'm doch des meiste Geschäft doch übern Deutschland durch die ganz'n Tourist'n verdient g'habt. Ich weiß nich', wer noch außer Deutschland noch zum Griechenland noch gefahr'n is', halt so, eh, Meer. Und dann ha'm s'e sich auf die Deutsch'n gestü/und es is' mit dem Zypern, es is' des Gleiche. Wen ha'm sie jetzt angegriff'n? Die Merk'l wieder. Hast du g'seh'n? Merk'l kaputt. Was dann? Aber ich schau' 'ma', des sind doch die Nationalität'n, die sin' doch in der Euro/Ge/Euroländer sind doch so und so viel Länder. Aber wieso is' es nur in ... (unverständlich) Deutschland, ne (bestätigend), was ich nie versteh'. Na, weil, echt frag' dich 'mal, **wieso**. #00:38:58-8#

I: Hast du 'ne Erklärung, weil also ich hab' keine [ehrlich g'sacht (schmunzelt). #00:39:00-6#

G2: [Weil ich hab' ja gedacht, weil die Deutschland, denk' ich, is' doch an sich a Land, wo sich um jed'n s/Zeuch sich entschuldigt oder bedauert, wenn 's irgend'was is' und gibt meistens nach, ne (bestätigend)? (1s). Na, ob des in der Judenzeit scho' 'mal, Judenzeit, so und so viel' Generation'n, und, was könn'n die dann jetzt, wenn sie in des Jud'nzeit des gemacht hab'm und welcher Kriech'opfer<sup>40</sup> hat ja in den Ding, a bestimmte Länder nicht geschadet. Rechne 'mal, wenn 's dann die Türk'n dann in der Zeit mit dem Ding, wir ha'm ja auch Jud'n, aber in der Sitz/ mit 'n Armenien ha'm s'e glaub' ich des gleiche Problem g'habt die Türk'n. Die Deutsch'n mit 'n Jud'n. Und was war 's? Die Franzos'n ha'm doch auch mit den Jud'n dann a/selber selber Probleme g'habt und sonstiges. Aber die Einzige, wo schuldig Opfer sind ja eig'ntlich in von Kriegszeit is' wirklich äh, was du in den, in Deutschland, eb'm ganz'n, ich weiß nicht, in wieviel Ländern, aber es wird immer wieder mit 'n Jud'n Deutschland verbund'n und die sich dann zich Jahre noch dafür zu entschuldigen hab'm, ne (bestätigend)? Und, entschuldigt sich die Türkei für die Armenier, was sie da gemacht oder sonstiges oder mit 'n Kurd'nzeit, wo 's dann jetzt' immernoch dann gibt? Und ich denk' 'mal „Na gut, wenn s'e dann ihre eigenen Land woll'n, die Kurd'n, dann sollen s'e doch 'mal krieg'n. Dann soll'n s'e doch 'mal genauso dann 'mal so, DDR entsteh'n lass' zwisch'n Deutschland und DDR. Ja soll'n s'e doch 'mal, ja soll'n s'e doch 'mal ausprobier'n, ob 's besser is'“. Weißt du, ohne, dass dann a'mal sich bekrieg'n. Wieviels Generation tun s'e sich bei uns die Kurd'n mit 'n Ding sich bekämpf'm, wieviel Tote gibt 's da? (2s). Also die meist'n sind geg'n Kurd'n, weil ich hab' nix dageg'n, weißt du, weil des is' ja so, wenn s'e dann in der Zeit für den Krieg kämpf'm, wenn sie sag'n gekämpft und sonstiges und wenn sie ihre eigene Sprache woll'n, dann **soll'n** s'e ihre eigene Sprache hab'm. Wenn sie eigene Schule hab'm, dann soll'n s'e doch da 'mal eigene Schule hab'm. Weil des wird ja bei den meist'n dann **nicht** toleriert, dass die Kurd'n dann so, ich denk', sag' ich, „Wieso, wenn sie des woll'n? Weil ihr verlangt doch auch in Deutschland eure Rechte, oder?“ Wo s'e eig'ntlich nicht alles hab'm dürft'n normal, ne (bestätigend)? Bestimmte Sach'n, wo ich dann eigentlich sach', des g'hört nicht dazu. Wieder mit dem Kreuz und sonstiges, beten oder so, Kopftuch oder sons-

---

40. Gemeint ist vermutlich „Kriegsopfer“.

tiges. Aber, wenn s'e dann Kurd'n, die sind ja dann genauso, die ha'm die gleiche Glaub'm, die ha'm des gleiche Ding, äh, die woll'n nur ihr' eigene Sprache benütz'n und eigener Ideen umsetz'n. Dann hätt'n sie ja dann mit 'n Terroranschlag dann nicht. (3s). Und wer hat die Macht? Wer ja dann Terroranschlag macht, hat ja auch 'n paar Quell'n, wo s'e dann die armen Bauern aussuch'n, weil s'e dann aus 'n Bauern nichts anderes zu erwart'n sind, weil s'e dann echt vor Ding, Gehirnwäsche dann krieg'n. Was war 's, was ich dann so sehr traurig fand? (1s). Dass da irgendwo in afrikanisch'n oder irgendwo in so a Land, ähm hat die Mudder gleich dann zwei Jahr', drei Jahr' mitn Waffe spiel'n lass'n, hat s'e g'sacht „Ich opfere gern mein Sohn für d'n Land.“ Wo ich gedacht hab' „Des **kann** doch nicht wahr sein.“. Hab' ich gedacht „Wie kann a Mudderherz so'was sag'n?“, dass ich dann gerne für mein' Sohn für Vadderland opfer', weißte, **dreijähriges Kind** spielt mitn Waffa, Waffe, dass s'e dann (4s), dass sie dann für d'n singt, aber des Kind kann ja nix dafür, des wird ja vom Grund aus in die Wiege gelegt, dass er nichts anderes zu mach'n hat, wie **des** da. Und wer is' dann d'ran schuld, des sind ja a die Eltern und der Ding, wo s'e dann wirklich dann für d'n Ding, Märtyrer. Ich möchte wiss'n, wie viel Märtyrer dann noch zurückgekomm'm sind, welch a schönes Leb'm sie da hab'm. Des wird ja **nur** wirklich a Gehirnwäsche, Gehirnwäsche, Gehirnwäsche mitn Angst und Angst oder sonstiges dann so gepredigt. Anstatt mit klar'n Verstand, mit andere Macht, zu spiel'n. Aber des geht ja jetzt nicht um Türkei oder sonstiges, es geht ja nun generell um je/jed'n Land halt, ne (bestätigend)? Äh, was dann halt so betrifft, wo 's nicht sein sollte, wo 's des Leb'm einfach viel zu leicht wär'. (2s). Diese geg'nseitige Bekrieg'n und dann, wennste dann nach ... (unverständlich), weil ich hab' mir echt überlegt, hab' ich g'mein' „Was passiert wenn 's da echt a'mal Krieg ausbricht?“, ne (bestätigend)? (6s). Ma' macht sich dann echt dann Gedank'n, wie 's echt dann so weitergeh'n soll, die, Ding Fortschritt ist da, aber äh die Leut' werd'n irgendwo nicht schlauer. Weil am schlimmst'n is' es die Kommentare, wennste bei der Youtube bist unt'n, ne (bestätigend)? Haste des 'mal geles'n? Bei manche krieg' ich so a Wut, dass ich dann echt dann nicht 'mal ähm (1s) weiterles'n kann, ne (bestätigend)? Ich tu' 's nur, weil dann Neugier dann 'mal seh'n, wie sie die Meinungen so sind, oder so, ne (bestätigend)? Aber es wird ja gleich wirklich „Du Hurensohn.“ oder sonstiges nur beschimpft dann, ne (bestätigend)? „Du bist bescheuert.“ oder sonstiges. Es wird (2s) dadurch, dass es dann aber, schau' 'mal, jetzt dann mittlerweile so, ich weiß nicht, des muss sich dann irgendwie abfärb'm oder so. Wie viel hast 'n dann vorher g'hört g'habt, dass da dann die Ehefrau'n oder Kinder oder sonstiges umgebracht word'n is', vor, in den 80er Jahr'n, sa/fang' ma 'mal, des is' nicht so **weit** her. Da is' da 'mal, vielleicht trag' heute irgendwann Kreut/einmal im Jahr oder so, wenn scho', aber jetz' is' ja **gängig**. Jedes Mal, wennst die Zeitung aufschlägst, is' dann wieder Familie umgebracht word'n, ne (bestätigend)? Ob die die Frau oder die Kinder oder sonstiges. ... (unverständlich), hat sich des von Südländer so **abg'färbt oder was?** „Des sin' jetz' **schlimmer wie die Südländer**.“ hab' ich g'meint mittlerweil'. Heut' hab' ich ja geles'n, dass sie dann wieder die Ehefrau erschoss'n hat, ne (bestätigend)? Hast du des geles'n? #00:45:02-1#

I: Ne (verneinend). #00:45:02-1#

G2: Ich weiß nicht, ob des heut' oder morg'n in der Zeitung steht, weil in in Internet steht ja eher un' die Zeitung und da meist'ns einfach die BILD-Zeitung un' Ding. Oder hast du dann echt g'seh'n, dass da wieder die Ehefrau erschoss'n word'n is', wo sie ihr' Möb'l hol'n wollt'. Wo ich dann denk', „Mensch, des wird ja immer schlimmer, immer schlimmer“. Weil ma' hat irgendwie ka Gewiss'n/Wissen mehr, dass ma' einfach a Leut' abknallt. Und des war doch vorgestern oder so, wo 's dann a 17-jährige, no/14-Jährige a Mudder auf Tram, Amerika, hast du des g'les'n mit dem Ding, wo sie Geld verlangt hab'm und die Mutter nichts gegeb'm hat, ha'm s'e dann auf die Mudder erschoss'n und dann auch 'n Kleinkind. Zwei Jahr, ein Jahr, zwei Jahre? #00:45:50-6#

I: Hast du 'ne Erklärung dafür, warum [unsere Welt so verkommt? #00:45:55-3#

G2: [Weil ich denk' mir, des is', da, ja, aber ich denk' mir, des is' wirklich dann 'mal **so**, dass sich da mittlerweile, dass die Leut' dann mitn Realität und die nicht mehr so richtig **entscheid'n** könn'n, äh, denk'n sie, die komm'n gleich 'raus aus 'm Gefängnis oder der, weck/um die Ecke wieder auf oder was weiß ich. Weil, wenn Kinder des da mach'n oder so, wenn des oder so und weil ich kann ma nicht vorstell'n, dass ma' so a Kurzschluss hast, dass du dann, weil du musst doch irgendwo da 'mal jemand'n planen so umzubringen. Weil ich kann mir nicht vorstell'n, dass da dann jemand'n aufstützt beim Schlägerei oder so. Schau 'mal, jetz', wo s'e die Jugendlich'n untereinander sich dann auch dann schlag'n oder so. Die nehm'm des gar nich' 'mal glaub' ich irgendwie wahr. Nur wenn sie in die Klemme gesteckt ha'm und **des** passiert und dann bereuen sie 's aber, soll ma' des jed'n ersch' a'mal soweit komm'm lass'n, dass es dann ersch' was passier'n muss, dass sie dann den Verstand krieg'n? Weil entweder verlier'n s'e echt des Realität mit dem Ding im Fernseh'n und Laptop und Spiel und sonstiges, da is' es ja gar nix vorbehalt'n. Weil mein Sohn, wenn ich dann g'sacht hab', „Mensch“, hab' ich g'sacht, „des is' fei nur a Film oder sonstiges.“, weil er dann, dass er dann nie als Kind Angst hab'm sollte mit Horrorfilm oder sonstiges. Ähm, dass er dann einfach ka Gefühl kriegt, des is' irgendwie Realität oder so. Dass es dann nur a Film is', des hab' ich ner scho' vorher dann immer g'sagt g'habt. Und dann hab' ich g'sagt „Mensch, pass auf G1, du spielst a mitn Pistole“, hab' ich g'mein', ich hab' ner auch **gekauft**, aber ich hab' 's ner immer g'sagt „Pass auf, des musst du dann 'mal entscheid'n, des kann sein, dass des dann irgendwo jetzt nicht ka Pistole ok, aber des du 'mal dann nicht auf die **Leut'** zielst, sondern, dass du dann 'mal ersch' a'mal mit dem Zeuch spielst, aber dass dir nur bewusst ist, dass des dann jeman'en nicht umbringen kannst, dass des dann bitte aufwacht oder so, wenn der Spiel vorbei is'“. (1s). Weil des is' dann so, mei' Mudder hat ja dann vor paar Jahr'n, vor drei, vier Jahr'n ma Sohnmann hat au/Gewehr, Erbstück vom Opa dann gegeb'm g'habt, dass sie des dann hält und dann hab' ich gedacht, „Naja, pass auf, ziel nie auf ein' Person oder sonstiges.“ Kann ja sein, dass es aufgelad'n is', oder. Des weiß ma' nie, was da passiert. #00:48:08-3#

I: Wie kam des an beim Sohn? Hat er des befolgt (schmunzelt)? #00:48:13-3#

G2: De/de, ja, des hat er dann eig'ntlich, mei' Mutter hat ja dann g'sacht, äh, der hat mein Bruder mit 35 nicht den Revolver gegeb'm, sondern mei' Sohn, wo vielleicht 13, 14 war, ne (bestätigend)? Der g'sacht „Ich hab' ihm mehr Vertrau'n bei mei'm Bruder.“ weil mei' Bruder ist ja der jüngere halt, ne (bestätigend)? Hat er g'sacht, „Naja, bei ihm trau' ich des nicht so über den Weg dann“, ne (bestätigend), „dass er dann aus Blödsinn dann macht.“, sagt aber „Dein Sohn sieht so vernünftig aus.“ Also ich will hier sag'n, mei' Sohn is' eig'ntlich soweit ziemlich vernünftig. Da kann ich mich eig'ntlich nicht beschwer'n. Weil es wird ja auch dann d'rüber diskutiert oder sonstiges, aber bestimmte Sach'n diskutiert er natürlich **nicht** mit **mir** dann. Wenn ich irgend'was einfach, Mensch, des is' ihm zu peinlich, weil 's a die Mudder trotzdem is' dann, ne (bestätigend)? Weil jetzt is' er in dem Alter, is' es dann wieder eher wichtig, dass dann halt mehr der Onkel was sagt oder der Vadder oder sonstiges. Die Mutter in bestimmt'n Sachen zu red'n, weil Mudder is' ja irgendwie **ganz** anders. Mutter brauchste halt zum Kusch'ln oder sonstiges für and're Sach'n, aber so diskussion'mäßig eig'ntlich wenig. Und wenn ich das was sach', da „Was denkst 'n, bin ich doch nicht blöd, des weiß ich doch.“ oder se/ne (bestätigend), mit so'was kommst dann. #00:49:31-0#

I: Ich wollt' noch'mal ein 'was zur ähm zur, zur Schulgeschichte frag'n. Ähm, unterhaltet ihr euch da manchmal d'rüber, was er da so im Geschichtsunterricht lernt oder spielt des gar net so 'ne große Rolle? #00:49:40-2#

G2: Ne (verneinend), weil des is' dann so, wenn er dann mir ,s dann halt in der Schule, wenn er dann irgend'was gemacht hat in welch'm Fach er dann momentan Mathe mach'n Bruchrechnen oder sonstiges. Äh, dann bei dem Englisch'n oder sonstiges. Äh frag' ich dann 'mal. Bei der Geschichte hab' ich ja **nie** gemacht. Und ich hab' 's nur letzt'n' bei der Religion hat er g'sacht, Mensch, der hat ja Einser oder Zweier geschrieb'm und ich mein', „Mensch, Religion is' ja auch wichtig.“, hab' ich gemeint, „Des is' ja auch a Lernfach.“, ne (bestätigend)? Und ich hab' ner bis jetzt eig'ntlich evangelisch angemeldet g'habt, ne (bestätigend)? Da hab' ich dann extra beantragt g'habt. Aber was hat mei' Sohn gemacht? (3s). Äh, der hat ja bis zur siebt'n Klasse glaub' ich, war er evangelisch, hat er Unterricht mitgemacht g'habt. Aber danach, vielleicht a durch die Freunde oder sonstiges, hat er die Ding genomm'n, äh, wie nennt sich der andere Fach dann, wo alles dran is'? #00:50:38-8#

I: Also Ethik gibt 's noch/ #00:50:38-8#

G2: /Ethik, genau. Dann hat er Ethik gewählt. Hab' ich g'sacht, „Mensch“, hab' ich g'meint, „da tust du dich doch schwer, du hast doch eigentlich von Anfang an evangelisch gelernt g'habt, und jetzt“ hab' ich gemeint, „machst de Ethik, dann weißte ja deine Grundkenntnisse vom gleich nicht, weil des lernst ja gleich nicht in der halb'm Jahr, oder? Weil da musste ja gleich scho' von Anfang“, jetzt macht er Ethik und da hat er g'sacht, ja der hat wieder Einser dann g'schrieb'm g'habt, mein Sohn, is' 'etz' dann halt dann, dass bei ihm gut is', dass er dann halt speichern

kann, ne (bestätigend)? (2s). Dass er dann irgend'was, wenn er dann hört oder so, speichert, was ich zum Beispiel bestimmte Sach'n ich vielleicht 'mal 100 Mal lesen muss, dass ich, ich kann des nicht speichern. Für mich is' des dann halt einfacher, wenn jemand 'was erzählt, des is' für mich leichter zu merk'n, wie wenn ich dann 'was les'n soll und des soll ich mich merk'n oder, a Musik oder so, ich kann a Musik wirklich 100 Mal hör'n. Ich kann, schawa solange' ich dann noch 40 bin, aber ich kann nicht ein einziges Lied äh nicht 'mal sechs Sätze sag'n, was da in der Musik kommt (l schmunzelt). (1s). Des wird überhaupt nicht gespeichert, ne (bestätigend)? Des läuft dann so richtig so sofort wieder 'raus. Geh', zum Beispiel, wenn ich a Hörbuch hör' oder sonstiges, des wird g'speichert, aber so in, äh, Geschichte oder so, frag' ich dann meistens, was ihn dann halt so betrifft oder interessiert oder so'was wiss'n will, dann fragt er mich dann, aber ich selber frag' ner nicht. #00:52:05-3#

I: Fällt dir da 'was ein, was er 'mal g'fragt hat? #00:52:08-9#

G2: Naja, des w/war, was war es, warte ma'. War des über Hitler oder irgend'was, da hat er dann 'mal glaub' ich da 'mal 'was gefragt g'habt. (3s). Ne (bestätigend), über die Hitler, da musst'n sie über ihn ... (unverständlich) gemacht ha'm, denk' ich, weil s'e dann des gefragt hat, demnächst, was ich mir jetzt im Gehirn geblieb'm is'. Äh, bestimmte Sach'n, was er dann, da sagt er „Hast du des 'mal gewusst?“ oder so generell, irg/irgend'was a Thema, wo ihm halt interessiert oder sonstiges. Da fragt er dann nach oder erzählt 's mir, sacht er da, „Mensch des und des und des is' dann jetzt dann so passiert“. Aber ich persönlich **nicht**. #00:52:54-8#

I: So was du vom deutsch'n Schulunterricht, also f/g'rade von Geschichte mitkriegst, würdest du da gern, wenn du könntest, irgend'was verändern woll'n? [Hast du das Gefühl, da fehlt irgend'was oder es/ #00:53:06-6#

G2: /Ne, eig'ntlich eher nicht, ne (verneinend). Naja, du hast ja sowieso nicht so viel Stund'n Unterricht und an bestimmt'n Tagen interessiert dich doch sowieso die Schule doch nicht, muss ma' ja ehrlich sag'n, des is' dann so, nur solangeste dann selber dann erwachs'n bist, woste dann auch sacht, „Okay.“, aber Kinder interessiert der so'was nicht. Weil ich kann mir nicht vorstell'n, dass a Kind herkommt und sacht, „Ich möchte des.“. Des kann ja nach der Pubertät sein, dass es 'mal wieder interessant is', aber danach is' dann Hauptsache die Schule 'mal fertig. Weil der Druck wird 's ja für die Schüler, guck ma wa', wenn ich die Sendung anguck', dass die dann schon in der viert'n Klasse, ich glaub' dann, die **ganze** Woch'nende noch durcharbeit'n müss'n, dass sie ihre schulische Leistungen pass'n. Die ha'm ja g'sacht, da geh'n ja so und soviel Kinder jetzt mit Magenschmerz'n, Burnout und sonstiges in der Schule, weil ja dann in der Schule jetzt viel zu früh, des kann ja ka Spaß mehr mach'n. Nur 'mal wirklich, schau 'mal solche Sendungen an, die ha'm ja, weil ich kann mich erinnern, dass wir nach der Schule sind, am Freitag die Tasche geschmückt ha'm/äh g'schmiss'n hast in Eck und dass am Sonntag ab'nds gleich deine Hausaufgab'm gemacht und bist in die



Schul'. Aber jetzt ha'm s'e g'sacht, Nachhilfeunterricht müss'n sie geb'm, die müss'n die ganze Woch'nend' dranbleib'm, dass sie mit der Schule nachkommen und wie viel Leut' sind talentiert, die in der Schul' aufpass'n und können? Weil der Druck einfach echt extrem groß is', dass des keiner der Schul' wurscht is', was sie in welche Thema sie mach'n, Hauptsache Schul' fertig und de/leb'm. Äh, dass s'e dann die Schule g'schafft ha'm. Und wieviel' Leut' komm'm dann erscht viel später nach der Arbeit zum Abitur wieder zurück studier'n? (1s). Ne (bestätigend), dann mach'n sie dann, weil s'e des wieder gern hätt'n, äh möcht'n, aber äh keiner, der denkt, Person, kann ich ma nich' vorstell'n, dass des dann wirklich **gern** in die Schule geht. #00:54:59-2#

I: Naja, ma' is' halt auch einfach ziemlich jung in dem Alter [um zu wissen, wie wichtig des vielleicht wäre, ja. #00:55:06-6#

G2: [Naja, weil s'e dann an wichtigen Trugsch/es is' einfach hoch da. Weil in Türkei is' ja die Schulen da, f/ähm, ich weiß nich', ob es so, ich weiß nicht, mir is' immer aufgefall'n, **die** Kinder, wo f/die ganzjährig'n Möglichkeit'n **nicht** hab'm, aber ich rede halt finanzielle Möglichkeit'n, die in 'nen Hungersbereich sin'. Dass die **jedes** Kind, wos du frägst „Was hätt'st du gern?“ Die meist'n sag'n „Ich hätt' gern irgendwelche echt gern i/in die Schule geh'n, in die Schule geh'n.“ **Jedes** Kind muss in Indien, Afrika, sonstiges, jeder will da les'n und schreib'm können. Weil **die** streb'm danach. Die streb'm. Je mehr du Luxus hast, siehe Ding streb'm die Kinder nicht so. A Kind, wost du wirklich/ #00:55:47-7#

I: /Bei uns muss ma' ja auch geh'n (schmunzelt). #00:55:47-8#

G2: **Ja**. Und schau 'mal, des junge Mädchen, wo in die Schule wollte, wo dann ein Richter erschoss'n word'n ist, ne (bestätigend)? Die jetzt in A/ähm, Amerika operiert wird, damit s'e dann aussag'n darf, weil ich denk' mir „Mein Gott, stell dir a'mal vor“, es is' auch ... (unverständlich) in die Schule geh'n, da gibt s'e ihr Leben dafür auf, dass s'e dann in der Schule is' und mir is' wirklich immer aufg'fall'n, dass mit solch'n Ländern A und O, dass **alle** sagen, „Ich möchte in die Schule.“. (1s). Und dann sag' ich zu mei'm Sohn öfters auch, „Pass auf, die“, hab' ich sach', „woll'n dann in die Schule geh'n, wo ihr die Möglichkeit'n habt, sacht du nur ‚Scheiss Schule.‘, dass es dann 'mal hoff'ntlich fertig wird.“. (2s). Da ha'm wir ja letzt'ns dann in dem Ding da 'mal geguckt g'habt, in „Galilea“<sup>41</sup>, da war'n halt so hmm, asiatisch'n Volk, ne (bestätigend)? Dass s'e dann von McDonald's raus/äh/ geschmissene Sach'n g'säubert ha'm, so Hähnchenkeule, oder Brust oder sonstiges. Die ha'm s'e dann aufgekocht und dann gegess'n dann, ne (bestätigend), nach der Reinigung. Da sagt der „Äh“, hab' ich g'sacht „Ja, was machst 'n du? Des kann ja sein, dass du dann in einem Ort bist, wos du dann obdachlos bist.“, hab'

---

41. Gemeint ist vermutlich die Dokumentationsserie „Galileo“.

ich, „Ma' sacht mir 'ma', du wirst auch ess'n, wenn so so Position dann bist.“. Weil für denen is' es dann normal gängig, weil ja jeder dann so macht. #00:57:16-0#

... (Anmerkung der Interviewerin: Unterbrechung durch ein Telefongespräch von G2)  
#00:57:37-5#

G2: Nö, aber des is' dann so, da wird si' ja dann eig'ntlich über die Armut und Schule schon mit mein' Sohn gesproch'n, wo ich dann sag' „Mensch, der is' jetzt von der Realschule, war **er** dann, bis so (2s) neunte Klasse, glaub' ich, is' in der Real/oder achte, neunte? Is' er dann, der hat ja selber g'schri/ich hab' mei'm Kind nie g'sacht „Des musst du mach'n oder des is' es.“. Er war in der Ding, M.-Schule (Name der Schule), er hat gemeint, er möchte in die Realschule. Ich hab' g'sacht „Pass auf, mir is' ei'ntlich nicht so wichtig, ob du in Realschule gehst oder woanders dann.“, ne (bestätigend). Hat g'sacht, er will selbst, dann hat er sich wirklich, ich hab' bis zum letzt'n Tag gewartet, hab' ner angemeldet. Danach letzter Tach, äh, dann is' er hin und dann gab 's die Ausländerprobleme oder wie, da hat er mit 'n Lehrer Probleme g'habt und dann. Da hat er überhaupt ka, nicht gema/er hat g'meint, er geht unter, hat er g'sacht, der **will** raus und dann hab' ich den **nicht** rausg'holt, ne (bestätigend). Und dann hat er dann ka Ausweg mehr g'seh'n, hat mir der Lehrer scho' alles abg'sproch'n und sonstiges, is' ihm, sei' Vater hat sich in der Schule angemeldet, Mittlere Reife mach'n s'e mittlerweile auch ob'm. Hat sich dann angemeldet, hat die Quali jetzt dann ob'm dann gemacht, jetzt macht er seine Mittlere Reife, dann is' er dann heuer fertich. Und dann hab' ich gedacht „naja“ und da sacht er „Mensch, arbeiten.“ Hab' ich sacht „Naja, mit 'n Arbeit is' des Problem, äh, da musst du echt a'mal echt gut wiss'n, was de dann magst. Weißte, arbeit'n is' nicht arbeit'n, des is' dann nicht so einfach. Überleg, was du da mach'n willst.“, und dann sacht er, Mensch, des würd' ihm als Autoverkäufer gut g'fall'n. Jetzt hat er sich dann jetzt zum Schluss entschied'n in die Fachoberschule in U. (Stadt in Süddeutschland) zu geh'n dann, ne (bestätigend). Und noch die Abitur zu mach'n oder so, ne (bestätigend). Hab' ich g'sacht „Naja, probier'n schadet ja nicht.“ hab' ich g'meint „Mensch“ hab' ich g'meint „des is' mir echt Ding.“ und da sacht er möchte nicht auf meine Kost'n leb'm, hab' ich g'mei/„Sohnemann, ich hab' noch nie eig'ntlich von dir 'was verlangt, dass du mir finanziell unterstütz'n, weil wir ja zu zweit leb'm.“ Äh, und mei' Kind hat ja eig'ntlich finanzielle Sorg'n sag' mer 'mal nie gekannt. Und da sagt er „Ich möchte jetzt dann mei' eigenes Geld verdienen.“ Hab' ich g'meint „Ich geb' 's dir echt gern.“ Geldstamm, ne (bestätigend), weil da und bestimmt'n Sach'n, wo er jetzt älter wird, wo er Ding is', da merkste dann, dass er dann bestimmte Mack'n, wo ich dann merk' so „Mhm, des wird so ausländisches Kind.“, ne (bestätigend). So (1s), na, wo er dann sich dann aufgeilt, weil ich sach' 's dir, des kennt wohl sei' Vadder nicht oder sonstiges, desweg'n scho' bei dem Ding, dass er/ #01:00:11-0#

I: /Zum Beispiel? #01:00:11-0#

G2: Ähm, Ding, werde ich dann so, ich bin ja ziemlich freizügig, ne (bestätigend). Und dann sacht er dann immer „Mensch, musst du dann so ‘rumlauf’n in der Gegend?“ oder sonstiges. Na sag’ ich „Soll ich mich verschleiern?“ Sacht er, wahrsch/is’ ihm des lieber dann (schmunzelt), ne (bestätigend). Oder, wennste dann sacht „Mensch, mach d’e Tür zu.“, dann, äh „Geh mit dem nicht und da kann ‘s dir ‘was passier’n.“ Wenn ich in die abends irgendwo in ‘ne Disko gehe oder so „Was suchst ‘n da in der Disko?“ sacht er Ding und so Sach’n dann, wo sich dann bemerkt habe, hab’ ich sacht, „Mensch, ich bin deine Erziehungsberechtigt’ nicht umgekehrt.“ dann, ne (bestätigend). Aber des is’ halt typisch Sohnmann, des sin’ so Beschützerinstinkt, wo s’e dann immer denkt, ob ich dann noch irgendwie des vergess’n s’e, dass ma’ eig’ntlich a starke Persönlichkeit hab’, ne (bestätigend) und dann, aber er macht sich dann trotzdem in manch’n Hinsicht, wo ‘s da ‘mal so, Gedank’n macht, hat er g’sacht „Na gut, wenn ihr heiratet.“, ja, hmm, sonstiges, dass ich immer auf mich aufpassen tät’ oder sonstiges. Sag’ ich „Ne (verneinend), vergiss’ es, du wirst mich vergess’n.“, ne (bestätigend). (1s). Jetzt’ zum Beispiel, der würd’ ja nie neb’m mir sitz’n. (1s). Ne (bestätigend). Desweg’n, der wird ja lieber mit dir dann alleine sitz’n. #01:01:29-5#

... (Smalltalk, Ausfüllen des demographischen Fragebogens, Anruf durch G2 von G1)

I: Is’ dann Quali wahrscheinlich, oder? #01:06:54-9#

G2: Na, na (verneinend). Ich hab’ ja nicht, ka gemacht, weil ich bi/ja Ding, ich wollt’ **nie** in die Schule geh’n, weil mich Schule noch **nie** int’ressiert hat, ich bin dann, äh meine Pflichtjahre gemacht, weil ich in Türkei noch in der Schule war. Ich hab’ ‘s ja dann weiter gezei/ja desweg’n kann ich mich ja dann trotzdem, ich bin jung her, äh, ich kann mich an beid’n Ländern sehr gut erinnern. #01:17:15-6#

... (Fortführung demographischer Fragebogen)

G2: Also die Moschee kenn’ ich ja drüb’m ja auch nicht da, ne (bestätigend). Des is’ gleich um Ecke. Ich war nur bei dem Leb’msmitt’lg’schäft, weil die Moschee war ja ob m/selber, da war ich ja nicht. Aber wie g’sagt, erst musste ich 40 werden, dass ich dann in der Moschee dann, mit der Chefin dann gegang’n sind, weil ich hab’ des wirklich nur aus ‘n Fernseh’n gekannt g’habt. #01:15:09-8#

... (Smalltalk)

G2: Wennst die Deutsch’n, äh Türk’n frägst, Konja, Konja is’ ja da Bedeutung von der moslemisch’n Welt eine der das is’ dann die streng Gläubigst’n ungefähr sind. So ungefähr wie in Bayern, jetzt dann, ne (bestätigend), des ha’m s’e ja, gib’ ‘s mehr Katholiken, mehr, äh, wo s’e sich dann an die Glaub’m dann mehr, äh, versetz’n



oder so, ne (bestätigend). Aber uns ha/musste ma' nur vorstell'n, dass des dann halt 20 Mal schlimmer is' oder so, ne (bestätigend). Und, ich hab' so a Erziehung noch nie g'habt. Muss 'ma' vorstell'n, ich komm' wirklich in so a Ding, ich befass' mich in jed'm Glaub'm, weil des is' ja nich' so, dass die dann, irg'ndwie da stehst und weißt nich' von **was** du redest, weil ich will ja scho' wiss'n, ob ich die Meinung vertret'n kann oder **nicht** vertreten kann. Und da hab' ich ja g'sacht, ich les' wirklich Zeug'n Jehovas, ich les' Jud'ntum, ich les' Christ'ntum, ich les' Hinduismus, ich les' **alles** dann, ne (bestätigend). #01:16:15-2#

... (Fortführung Smalltalk)

G2: Wa/ich dann, ähm, mit der Zeit so gelernt hast, wirklich, du kannst nie jemand'n recht mach'n. Keinem. Du kann natürlich jed'n dann 'mal recht mach'n, aber du brauchst einen Fehler zu mach'n, es wird nicht verzieh'n, ne (bestätigend). #01:18:14-3#

... (Fortführung Smalltalk, G1 kommt ins Café, Vorstellung der Studie)

I: Wie findest du denn den deutsch'n Schulgeschichtsunterricht? #01:22:59-2#

G1: Also mich betrifft 's jetzt' nich' so sehr, weil is' also für die die Allge/Allgemeinbildung sehr fördernd für mich a, is' nützlich und G'schichte is' auch eins meiner Lieblingsfächer ehrlich g'sagt und ich mag 's sehr. Okay, ja. #01:23:14-1#

I: Ähm, gibt 's da, also vielleicht nur a/ganz grob, um was geht 's bei euch im Geschichtsunterricht? #01:23:26-1#

G1: Also jetzt' auf der Hauptschule ha'm mir nicht mehr so viel, wir mach'n ja da GSE, also Geschichte, Sozial/Sozialkunde, Erdkunde und über Geschichte mach'n wir da nich' wirklich so berauschend viel, aber auf der Realschule ha'm wir damals sehr viel gemacht, ja. #01:23:45-7#

I: Fehlt dir da dann auch irgend'was? Gäb' 's, gibt 's auch Themen, wo du sagst, „Des würd' ich [gern 'mal hör'n.“? #01:23:53-0#

G1: [Eig'ntlich so grob überlegt jetzt eig'ntlich nichts. Wir hatt'n damals, also jetzt', wir ha'm dieses Jahr 'mal bisschen 'was über den Mauerfall und äh damals die Zeit'n, ja so DDR-Zeit'n und so'was gemacht und aber so grob würd' mir jetzt auch nichts fehl'n, also ich mein' Geschichte. #01:24:13-2#

I: Also manchmal hab' ich schon g'hört, dass der deutsche Geschichtsunterricht auch hauptsächlich **nur** deutsche Geschichte [umfasst. Wie ist des bei dir so? #01:24:22-4#

G1: [Na (verneinend). Wir ha'm auch über, oft, also damals ha'm wir auch über Napoleon gemacht, wir ha'm über, was ha'm wir noch gemacht? (2s). Wenn ich so überleg', fällt mir überhaupt nichts mehr, was wir gemacht ha'm damals. Napoleon ha'm mer gemacht und (3s) mir fällt überhaupt nichts ein/ #01:24:52-8#

I: /Is' au' gar net so schlimm, ja. Wie is' es denn so mit türkischer Geschichte? Jetzt hast du ja türkische Wurzeln. #01:24:58-7#

G1: Ja. #01:24:58-9#

I: Interessiert dich des auch und kommt des auch dran im Unterricht? #01:25:02-1#

G1: Ne (verneinend), im Unterricht kommt es auf jed'n Fall nicht dran, aber so vom Interesse auch nicht so, wie 's sein soll. Die grob'm Fakt'n weiß i', aber so ganz genau da eingeh'n will auch wirklich g'rad' nicht. #01:25:15-7#

I: Erzählt da deine Mama manchmal 'was davon? #01:25:17-2#

G1: Ne (verneinend). #01:25:18-7#

I: Oder [deine Familie allgemein? #01:25:21-1#

G1: [So wurd' ich überhaupt nich' erzog'n, also bei mir auch nich' so streng muslimisch. Ich konnt' damals mach'n, was ich will, ich konnt' ess'n, was wir, also wir Muslim dürf'n ja eig'ntlich kein Schwein ess'n, ich durft' es, aber, naja, so so richtig streng wurd' ich nicht erzog'n, also ich hatt' alle Freiheit'n. #01:25:39-3#

I: Ja cool. Wie findest d/oder wie fandest du des, dass du/ #01:25:43-8#

G1: /Is' besser. Also ich find' 's von mir aus besser so. Aber wenn ich dann seh', w/ wie da manche erzog'n werd'n, des is' a Schwachsinn in mein'n Augen, also. #01:25:55-4#

I: Wie, was beobachtest du da so wie die ander'n erzog'n wurd'n? #01:25:56-9#

G1: Naja, die dürf'n, die müss'n, also dürf'n halt radikal nichts ... (kurze Unterbrechung durch die Kellnerin), also ha'm keine Freiheit'n und müss'n da und da zu Hause sein und natürlich wird'n die Eltern auch manchmal handgreiflich und naja so'was. #01:26:17-8#

I: Des heißt, da bist du ganz froh, dass des bei euch nicht so abläuft (schmunzelt). #01:26:20-5#

G1: Ja. Ja. #01:26:20-5#

I: Würdest du sag'n, wenn 's so um Geschichte geht, spielt die Familie 'ne wichtige Rolle oder is' da eher die Schule wichtig oder vielleicht auch 'was ganz and'res? Internet oder Freunde oder? #01:26:31-3#

G1: Weiß net, also (3s), ich find' schon, dass Familie eins der zu der wichtigst'n Sachen ge/zählt, aber, ja un' natürlich die Schule auch. Und ansonst' des Internet und so, des sin' ja alles Sachen, auf die man ei'ntlich verzicht'n könnte, also, zumindest so jetzt', äh, extrem wichtig. #01:27:06-5#

I: Ich überleg' g'rad', deine Mutter hat vorhin irgend'was erzählt, das ähm, dass sie dir wenig ähm (1s) Geschichte so von sich aus erzählt, aber dass du manchmal wohl kommst und sie 'was fragst, wenn dich irgend'was besonders interessiert. Kannst du dich noch erinnern, was sie da gemeint hat (schmunzelt)? [Weil sie wusste nimmer genau, ob 's da um Hitler ging oder net. #01:27:28-7#

G1: [Na (verneinend), überhaupt nich'. Na, um, des des schon a'mal gar nich'. In der Schule hab' ich alles erfahr'n, was ich ähm erfahr'n sollte, also über des ha'm ma auch gemacht. (1s). Also mi' 'm Hitler hab' ich s'e noch **nie** 'was g'fragt, also. #01:27:42-6#

I: Dann hat s'e da vielleicht [is' ihr des Wichtige nimmer eing'fall'n, ja. #01:27:45-7#

G1: [Vielleicht 'was verwechselt oder so'was. #01:27:45-7#

I: Gibt 's andere so geschichtliche Themen, wo du deine Mutter frag'n würdest? #01:27:53-9#

G1: Ich denk' 's nicht, nein, also (1s) ne, ne (verneinend). #01:27:59-5#

I: Eher, eher 'nen Lehrer oder ähm doch eher des Internet oder, [oder gibt 's einfach keine geschichtlich'n Frag'n (schmunzelt)? #01:28:08-0#

G1: [Also, manchmal, wenn ich ähm daheim hock' und dann irgend/mir 'was durchles' oder so'was im Internet und mir dann irgendwelche Nam' auffall'n, wo ich dann nich' s/wirklich so weiß, wer des war oder was er gemacht hat, dann schau' ich schon 'mal gern im Internet nach und les' mir dann auch 'n paar Seit'n durch, so wie Wik/Wikipedia oder so'was und dann. #01:28:27-3#

I: Was würdest du denn sag'n, so ganz allgemein, was hat denn Geschichte für dich für 'ne Bedeutung? Also hat 's überhaupt eine oder is' es eher 'was relativ Unwichtiges [also für dein Leb'm? #01:28:40-7#

G1: [Also für mich jetz' in mei'm, in meiner Rolle also würd' 's nich' s/hat 's nich' **so** 'ne große Bedeutung, aber ich denk' für 'n, was wir heut' ja alles mach'n, des wär' ja ohne äh manche Tat'n damals nicht möglich gewes'n so. Desweg'n. #01:28:55-1#

I: Hast du 'n Beispiel? #01:28:56-2#

G1: Weiß 'etz', zum Beispiel Elektrizität und allgemein Demokratie und so'was. Wär' ja ohne, äh, ich denk' nich' wirklich/ #01:29:12-8#

I: /Ja, so, wie 's heute is', is' alles so entstand'n, ja. Okay. (2s). Deine Mutter hat vorhin auch 'mal ähm Atatürk erwähnt. Was sagst denn du zu ihm? Oder is' er 'ne wicht/ #01:29:29-2#

G1: /Wie alle Türk'n über den, is' ja, man nennt ihn den Vater aller Türk'n, weil er die moderne Türkei erfund'n hat und einfach Türkei aufgebaut hat, gerettet hat, sagt man so. #01:29:39-9#

I: Ja, wär' des 'ne wichtige Person aus der Vergangenheit für dich, Person? #01:29:44-9#

G1: Ja, auf jed'n Fall. #01:29:43-0#

I: Ja, auch so für dein jetziges Leb'm? Kannst du da irgend'was d'raus zieh'n, sag' ich 'mal? #01:29:48-9#

G1: Na ich wär' wahrscheinlich nich' hier, wenn 's ihn nich' gebe. Des wär' keine, also, Türkei war ja damals streng ähm Muslime, also richtig, äh, wir hatt'n auch die arabische Schrift und des hat ja Atatürk alles abgeschafft. Er hat die lateinisch'n Dinger benutzt, die und die Ziffern und alles, die ganze Sprache hat er neu entwo/ und alles. #01:30:16-3#

I: Und du, du meinst dann wär', wenn 's Atatürk nich' gegeb'm hätte, dann wär' die Türkei so mehr so für sich geblieb'm? #01:30:22-0#

G1: Ja, also des, des würde dann zu den arabisch'n Ländern zähl'n also nicht mehr so, wie 's heute is'. #01:30:30-7#

I: Und dann also weniger so zu Europa? #01:30:34-6#

G1: Auch nicht, ja, okay, jetzt zählt 's auch nicht zu Europa, aber ein kleiner Teil ja schon bis Istanbul. #01:30:39-2#

I: Ja, vor allem sagt ma' ja scho' oft so, dass die Türkei europäisch wird. Modern [und europäisch. #01:30:46-6#

G1: [Hoff'ntlich, hoff'ntlich. #01:30:48-4#

I: Ja, du würdest es dir wünsch'n? #01:30:50-3#

G1: Ja, wär' schön. (2s). Also dort leb'm würd' ich jetzt' auch nich' woll'n, also könnt' ich mir auch gar nich' vorstell'n. #01:30:59-8#

I: Du lebst dein ganzes Leb'm in S. (kleine Stadt in Süddeutschland)? #01:31:00-7#

G1: Ja, ich bin hier gebor'n und auch immernoch hier. #01:31:06-6#

I: Aber so die, äh, deine Familie stammt aus der Türkei, oder? #01:31:10-8#

G1: Die stamm'm aus der Türkei, mei' Vater un' mei' Mutter. #01:31:15-9#

I: Ich glau/also zumindest deine Mutter is' ja glaub' ich noch in der Türkei auch gebor'n, oder? #01:31:18-3#

G1: Ja, mei' Vater auch. #01:31:21-9#

I: Und so deine Großeltern? Leb'm die auch hier oder? #01:31:24-3#

G1: Ne (verneinend), in Türkei. Mein Großvater is' verstorb'm und mei' Oma lebt jetz' allein noch in Türkei und von väterlicher Seite aus is' der Großvater auch verstorb'm und da lebt die Mutter auch noch in Türkei. #01:31:40-9#

I: Okay, des, siehst du die manchmal? So im [Urlaub oder so? #01:31:44-8#

G1: [Urlaub, Urlaub, ja, oder mei' äh, mei' Oma kommt auch manchmal hierher, aber des is' auch ganz selt'n, dass s'e 'mal herkommt und dann bleibt s'e auch hier 'mal für paar Monate und dann geht s'e wieder zurück. #01:31:57-7#

I: Gibt 's denn da so, ich sag' 'mal Familiengeschicht'n, die ja meistens so die Omas (schmunzelt) so erzähl'n in der Familie, [so wie 's damals war oder so'was? #01:32:02-5#

G1: [Ne (verneinend), ne ne, des hab' ich noch nie g'hört. #01:32:14-2#

I: Ich hab' noch so 'ne bisschen außergewöhnlichere Frage (schmunzelt). #01:32:17-0#

G1: Ja? #01:32:17-0#

I: Wenn du 'ne Zeitmaschine hättest und in 'ne andere Zeit reis'n könntest, wo würdest du denn am liebst'n 'mal hinreis'n woll'n? #01:32:29-5#

G1: Hmm. (3s). In die Zukunft, denk' ich. Paar Jahre. Um einfach 'mal zu seh'n, wie sich des so entwickelt, also, wie 's weitergeht und. Des würd' ich gern wiss'n. #01:32:44-9#

I: So generell oder würdest du, äh, würdest du seh'n woll'n, wie 's auch für dich persönlich weitergeht? [Was mit dir in a' paar Jahr'n. #01:32:54-6#

G1: [Erst'ns des, ja, persönlich und äh, was auch allgemein, also was passier'n würde. #01:33:00-6#

I: Würdest du dann hier bleib'm oder wo ganz anders hingeh'n? #01:33:02-0#

G1: Ne (verneinend), ich würd' ganz anderswo hingeh'n. #01:33:04-2#

I: Darf ich frag'n wohin? #01:33:07-6#

G1: Ähm (1s), wo ich hingeh'n würde? (1s). Also in Deutschland würd' ich auf jed'n Fall noch bleib'm, aber in die Großstadt zieh'n, Richtung R., T. (Städte in Süddeutschland) so'was. #01:33:25-4#

I: Und wenn du in die Vergangenheit reisen würdest? Wo würdest du da am ehest'n hingeh'n? #01:33:27-9#

G1: Weiß ich nich', keine Ahnung, wo ich da hingeh'n würd'. #01:33:41-9#

I: Irgend'was, was di' 'mal interessier'n würde, des bisschen genauer zu seh'n oder. Gibt 's so 'ne Zeit, wo du sagst, „des, da hätt' ich vielleicht auch 'mal gern g'lebt“. Du musst auch nicht [dort bleib'm, du kannst wieder zurückflieg'n. #01:33:53-0#

G1: [Ich würd' 's, ich würd' sogar ganz am Anfang, also, ich würd' seh'n woll'n, wie die Welt wirklich entstand'n, manche sag'n, Gott hat s'e erschaffen/manche sag'n, ja, ähm, also die stamm'n von den Affen und so'was. Also ich würd' lieber, des wär' des, wär' des Einzige, was mich in der Vergangenheit so **richtig** interessier'n würde. #01:34:12-5#

I: Okay, also du würd'st **ganz** an die Anfänge zurückgeh'n und schau'n, wie des so entstand'n is'. Ja. Würdest du dir de/aus welcher Position würdest du dir des anschau'n woll'n? Also geh' ma' 'mal davon aus, da gab 's auch scho' S. (kleine Stadt in Süddeutschland). #01:34:28-0#

G1: Von ganz oben irgendwo, denk' ich 'mal. #01:34:32-6#

I: Also einfach 'mal so beobacht'n. #01:34:33-0#

G1: Ja, einfach 'mal grob alles im Überblick. #01:34:33-4#

I: Manchmal gibt 's ja so, wenn ma' so an **Geschichte** denkt, ähm, ich sag' 'mal wichtige Persönlichkeit'n oder wichtige, manchmal gibt 's so ähm, so Dat'n, so

Tage, die einem persönlich besonders wichtig sind oder Orte. Gibt 's da für dich irgend'was, was da 'ne, 'ne wichtige Rolle spielt? Also wie g'sagt, mir geht 's gar net so um um 'ne Wissensabfrage, sondern immer nur, was für dich auch wirklich wichtig is', wo du sag'n würd'st, „Des spielt für mich persönlich 'ne Rolle.“. #01:35:18-8#

G1: Für mich persönlich (1s) eig'ntlich (1s) nich' so viel. Ich wüsst' jetzt' überhaupt nich', wenn Sie mir sag'n würd'n, ja, „Hier ha'm s'e 'ne Zeitmaschin' zur Verfügung, also wo würd'n Sie dann in der Vergang'nhei/zu 'nem bestimmt'n Ort oder so jetzt'.“ Ne (verneinend), des nich'. #01:35:42-4#

I: Des heißt, du würdest doch am liebst'n hier bleib'm [in der jetzig'n Zeit? #01:35:45-5#

G1: Ja, eig'ntlich, ja, mir gefällt 's. #01:35:47-1#

... (Smalltalk).

I: Hmm, ma' kann ja Geschichte auch so, ähm, ich sag' 'mal so nach Nationen oder so einteil'n. #01:36:10-0#

G1: Mhm (bestätigend). #01:36:10-0#

I: Welche **Geschichten** würdest du denn sag'n sind da für dich besonders (1s) oder überhaupt relevant? (2s). Also von welch'n Ländern würd' dich des interessier'n? #01:36:28-6#

G1: Von USA, also Amerika allgemein, dann (8s), ja, des is' eig'ntlich des, ja und deutsche natürlich, also **hier**. Und dann, was gibt 's noch? Sonst eig'ntlich nich' viel. #01:36:55-1#

I: Warum würd'n dich g'rade diese beiden besonders? #01:36:58-2#

G1: Na Amerika hat ja, also USA speziell hat ja auch 'ne sehr Ding, ähm, ja irg'ndwie krasse Vorgeschichte und ähm. #01:37:12-2#

I: Was meinst du damit? #01:37:12-2#



G1: Allgemein, des war ja, wie die ähm, äh, wie heißt 's denn? Ähm (8s) so 'n Ding, zum Beispiel, äh, John F. Kennedy, des hab' ich mir angeschaut oder Ding, ähm, Abraham Lincoln, die ganz'n Präsident'n. Oder (5s), mir fällt g'rad' der Name nich' ein, wo, pfff, die Un/war des die Unab/Unabhängigkeitserklärung? Wo s'e dann unterschrieb'm oder erfunden ha'm irgend/also, ja. Des äh, ja. #01:38:04-6#

I: Und Deutschland? Wahrscheinlich, weil du hier lebst, oder? #01:38:09-8#

G1: Ja, wahrscheinlich des, ja. #01:38:16-2#

I: W/Da, gibt 's da noch and're Gründe, also warum, oder wenn du woanders leb'm würdest, würd' dich Deutschland dann auch? Is' schwer [zu beantwort'n, weiß ma' net, gell (schmunzelt)? #01:38:23-0#

G1: [Wenn ich, des, ja, ich weiß nich', aber, is' einfach interessant zu wiss'n, also, wie damals alles war. Wie (1s), wie die Kriege zustande gekomm'm sind oder so'was. #01:38:35-0#

I: Ja, erfährt ma' so'was in der Schule? #01:38:38-1#

G1: N'ja, so is' so 40, 50 Prozent, fifty fifty weiß nich'. #01:38:45-8#

I: Und der Rest, der geht einfach unter oder? #01:38:51-3#

G1: Ich denk' schon, ja. #01:38:53-2#

I: Wenn du, wenn du da ähm **Mitspracherecht** hättest, was so den Lehrplan angeht, hättest du da irgendwelche Wünsche? #01:39:01-9#

G1: Die unwichtig'n Sachen 'rausschaff'm. #01:39:04-7#

I: Ja, zum Beispiel? Was wär' für dich unwichtig? #01:39:08-6#

G1: ... (G1 spricht über andere Fächer). Also, we' ma' sagt, äh Wirtschaft, „Ich will in wirtschaftlich'n Bereich tätig wird'n.“, dass man da dann auch den Beruf anpa/äh den Lehrplan anpasst. #01:39:42-9#

...(G1 spricht über andere Fächer)

I: Gibt 's da auch solche Stund'n in Geschichte, wo du dir denkst (schmunzelt), „Des is' doch g'rade die pure Zeitverschwendung, des interessiert mich überhaupt nicht“? #01:40:05-7#

G1: Hmm, ein/nicht. Des kann ich schwer beurteil'n, wir mach'n also, wir mach'n j/ jetzt zur Zeit überhaupt kein Geschichte, wir mach'n irgendwie ganz andere Sach'n, wie Erdkunde und so'was, aber damals, in der Realschule hab' ich auch gern die ähm Französische Revolution und so'was, hat mich auch sehr interessiert zum Beispiel. #01:40:38-0#

I: Wenn ihr jetzt da fast kein Geschichte macht, is' des so okay für dich, wie 's is' [oder würdest du dir mehr Geschichte wünsch'n anstatt Erdkunde zum Beispiel oder statt irgend'was anderem? #01:40:44-4#

G1: [Ja. (5s). Ei'n/nicht, so. Ich denk' 's ni/na so wie 's jetzt passt 's eig'ntlich. Hauptsache, hauptsächlich mach'n wir jetzt Deutsch, Mathe, Englisch und wir schreib'm ja auch da Prüfung'n. Von daher is' es im Moment wichtiger also als Geschichte oder so'was. #01:41:12-6#

I: Gibt 's denn für dich auch ähm **Verbindungen** zwisch'n der deutsch'n und der türkisch'n Geschichte? Irgend'was, was dir **da** wichtig is'? #01:41:23-7#

G1: Ich denk' nicht, dass es da Verbindungen gibt. (2s). Ne (verneinend), ich denk' nich'. (3s). Des Einzige, was mir jetz' ähm einfall'n würde, ähm, des mit der Mauer, der Berliner Mauer, dass da irgendwie, als die dann umgeriss'n wurde, dass da ganz neue Entwicklungen gab im späteren Verlauf und des auch zusammenhängt leicht, also was heißt zusamm'hängt, Gemeinsamkeit'n At/mit dem, was Atatürk gemacht hat. Die Türkei von der Mauer des der Islamist'n und so, der Rechtsradikalen. #01:42:11-5#

I: Des wusst' ich gar net, dass des da so 'ne Parallele gibt. #01:42:08-9#

G1: Ich hätt' 's mir so gedacht, also ich weiß nicht. #01:42:15-5#

I: Ne (verneinend), des stimmt bestimmt, aber ich kenn' mich natürlich net so gut mit der türkischen Geschichte aus, gell? Da darfst du mir ruhig 'was beibringen. #01:42:19-9#

G1: Also die Mauer, die ich g'rad' erwähnt hab' in Bezug auf d/Türkei, die war ja mehr so bildlich, also des nich' wortwörtlich. #01:42:28-7#

I: Aber so 'ne Befreiung quasi, oder? #01:42:28-3#

G1: Ja, genau. Genau. #01:42:28-3#

... (Smalltalk)

I: Von was hat Atatürk befreit? #01:42:43-5#

G1: Also, ja es gibt ja immernoch, ähm, die sehr arabisch'n Länder, also Arabien an sich und der ganze eig'ntlich, ähm die vorderen Afrikaländer, also so'was und genauso wie ähm ja, also auf jed'n Fall die ganz islamisch'n Länder und die ha'm und ähm Atatürk hat, ähm, sich davon befreit, der hat ähm, die wollt'n kein modernes Land, also nach streng arabisch'n Regeln wollt'n die ganz'n arabisch'n Länder leb'm und Atatürk wollt' einfach die äh moderne Türkei gründ'n, also ein modernes Land und der hat, wie g'sagt, die ganze Schrift erneuert und so'was. #01:43:33-7#

I: Okay, des heißt, der, der Atatürk hat ähm die Türkei so von dem ganz'n Traditionell'n [so bisschen befreit und modernisiert. #01:43:42-0#

G1: [Genau, genau. Der hat s'e auf jed'n Fall sehr modernisiert. #01:43:45-5#

... (Smalltalk)

I: Darf ich frag'n, hast du die deutsche oder die türkische Staatsbürgerschaft? #01:44:22-1#

G1: Ich die türkische. #01:44:25-7#

I: Würdest du auch sag'n, äh du fühlst dich mehr als türkischer Bürger, oder? [ka' ma' da überhaupt so sag'n? #01:44:33-1#

G1: [Ja, ja, ich fühl' mich mehr so, aber ich würd' lieber die deutsche Staatsbürgerschaft woll'n. Des, also nich' aus irgendwelch'n, äh, hier, ähm, also wie ich mich fühle und dies das Gründ'n, sondern eher halt, des türkische Konsulat

immer der größte Schwachsinn, was je gemacht worde' is', hier in Deutschlan'. Des is' einfach die Leute sind halt ziemlich unfreundlich, du stehst manchmal bis zu zwei, drei Stund'n dort äh 'rum, bis s'e dich 'mal dran nehmen und desweg'n. Und musst bis nach R. (Stadt in Süddeutschland) fahr'n. #01:45:08-2#

... (Smalltalk über das Konsulat)

G1: Ich könnt' 's auch jetz' annehm', also dann müsst' ich nur noch Mal zwei drei Mal hinfahr'n, damit alles geregelt is', aber sonst, wenn ich 18 wär', we/di/äh würd'n die mich direkt nach Türkei hol'n und dort in die, äh, sozusag'n Bundeswehr dort. Aber i/und des Blöde is', hie/hier wurd' ja die Wehrpflicht abgeschafft, in Deutschland ähm und dort müsste man, um nicht hin, also dort ka' man nicht hingeh'n, dann muss, müsste man noch Geld zahl'n, aber dadurch würd' sich nur die äh, äh, soll ich sag'n, die Zeit dort äh verringern, also man müsste trotzdem hin, auch noch. #01:46:29-9#

I: Und kannst du dem irgendwie entgeh'n? Also wenn du die/ #01:46:35-9#

G1: /Nur wenn ich die deutsche Staatsbürgerschaft annehm'. #01:46:35-8#

I: Okay, also spätestens mit 18 [müsstest du die deutsche Staatsbürgerschaft annehmen, um net in die Türkei g'schickt werd'n, um dort dein Wehrdienst abzuleist'n. Wirst du des so mach'n, hast du des so vor oder willst du vielleicht/ #01:46:47-9#

G1: /Ja, ansonst'n, genau, genau. Genau. Ich will schon davor die deutsche Staatsbürgerschaft, damit ich des dann nicht später auf 'n letzt'n Drücker unternehm'm muss. Des wär mir dann noch bisschen zu heik'l. #01:46:55-8#

... (Fortsetzung)

G1: Wenn man sich denkt, man verbringt sein ganzes Leben irgendwo und und wird dann nach 18 Jahr'n abgeholt, um hier 'mal schnell Wehrdienst abzuleist'n. #01:47:58-8#

... (Fortsetzung)

I: Wenn des nicht so wäre, würdest du dann lieber die türkische behalt'n woll'n? Wenn des net so. #01:48:14-5#

G1: Weiß net, also (2s) eig'ntlich **nicht**, also ich würd' schon die deutsche ha'm woll'n. Kann ja auch 'mal eb'm Probleme geb'm mit der St/türkisch'n Staatsbürgerschaft irg'ndwo hinzugeh'n, wird man gleich ganz anders angeseh'n. #01:48:30-7#

... (Erklärung meiner Studie)

G1: N'ja, also ich kenn' auch, ich hab' ja auch viele türkische Freunde ähm, die hör'n teils von ihren Eltern, teils vom Schule und teils von irgendwelch'n ander'n Freund'n. Ähm, ich acht', also ich hab' von mein'n Eltern **nie** irgendwie so'was ähm geschichtliches g'hört, wie des damals war und w/wie, was und wo. Also ich hab' äh mein Zeug nur in der Schule gelernt. #01:49:31-7#

I: Aber bei deinen Freunden kriegst du 's mit, dass da manchmal die Eltern [dann auch viel erzähl'n so aus der Türkei? #01:49:38-3#

G1: Ja, ja. Krieg' ich mich, ja. Und dann woll'n s'e mir 'was erzähl'n, ich sag' aber ich allein Schule oder so. Is' mir relativ egal. #01:49:43-9#

I: Okay, was woll'n die dir da zum Beispiel erzähl'n? #01:49:45-9#

G1: Na halt ähm, was war, des war erst letzt'ns irgend'was, mir fällt 's g'rad' net ein. Zum Beispiel, wie des, wie des da mit, mit, wo wo ihre Eltern dort gelebt hab'm, was s'e da alles mach'n musst'n. #01:50:03-9#

I: Aber des erzähl'n dir deine Eltern gar net so sehr? #01:50:07-1#

G1: Ne (verneinend). Mein Vater packt nur 'mal immer alte Geschicht'n aus, wenn ich zum Beispiel irgendwie keine Lust hab' zu lernen, oder, irg'nd/solche Sach'n, erzählt, wie es bei ihm früher war und was er mach'n musste und, aber so sonst nicht. #01:50:24-4#

I: Ja. Find'st du des gut oder denkst du dir „Ach jetzt kommt die Geschichte wieder.“? #01:50:26-0#

G1: Ja, er meint 's, ich weiß, wie er 's meint, aber es nervt bisschen. #01:50:30-9#

I: Also er will dich dadurch motivier'n [zum Lernen oder warum erzählt er 's dir? #01:50:34-5#

G1: [Des auf jed'n Fall, ja. Ähm, er hat gemeint zum Beispiel früher musste, musste schon um vier, fünf Uhr aufsteh'n, tu' ich zwar auch, aber ich w/musste ähm, jed'n Tag, also hin drei Kilometer zur Schule lauf'm und zurück und hatte nicht 'mal Schuhe, also so richtig feste Schuhe, hat seine Schuhe dann immer vor der Schule gewasch'n in so 'm, in so 'm Bach. Hatte, war'n ja vier, fünf Geschwister war'n sie und er hatte nur abends dann immer so 'ne kleine Lampe zum Lernen. „So, jetza schau 'mal, wie 's gut, wie wie gut es dir geht.“ und. #01:51:16-1#

I: Okay, ja andere Zeiten irgendwie heute, ja. #01:51:17-6#

G1: Ganz andere ja. #01:51:17-6#

I: Würdest **du** sag'n, heut' is' auch irgend'was schlechter als da/als es damals wahrscheinlich war? #01:51:30-6#

G1: Ei/nicht. Also des Bildungssystem hat sich find' ich erweitert, also äh man hat jetzt viel mehr Möglichkeit'n, es gibt ja auch die Bafög, we' man zum Beispiel, damals gab 's ja nicht, da konnte man einfach nicht, we' ma', wenn des Geld knapp war oder man nicht die nötig'n Mittel dazu hatte und deswegen. #01:51:54-8#

I: Vielleicht noch eine Frage, ähm, ich weiß net, ob 's deine Mama erzählt hat, des hab' ich sie am Telefon scho' 'mal g'fragt, ähm und zwar manchmal gi/gibt 's irg'ndwie so 'ne Art Geg'nstand oder Symbol für einen, was einen persönlich sehr wichtig is' und was ma' auch mit Geschichte verbindet ... (Smalltalk). Würd' 's da für dich so'was geb'm, irg'nd'was, was, was für dich **wichtig** is' und was auch irg'ndwie ['ne Geschichte hat in irgendeiner Form, ja? Kann aber auch s/also deine Mutter hat g'sagt, so'was gibt 's bei euch net. #01:52:41-6#

G1: Also mit Geschichte mit in Verb/Verbindung. Eigentlich nicht, nein. #01:52:47-1#

... (Beendigung des Gesprächs)